Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Ambrosius Lobwasser

# Psalmen Davids : In Teutsche reimen gebracht/ mit Vorgehendem eines jeden psalmes inhalt/ und lieblicher melodei

Bremen: Bremen: Willius: Villiers, 1624

**http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn766743810**

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn766743810/phys_0001
DFG

F. 6–3235.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn766743810/phys_0002
DFG


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn766743810/phys_0003
DFG

# Psalmen
## Davids
## In Teutsche reimen
gebracht/ mit
Vorgehendem eines jeden
psalmes inhalt / vnd
lieblicher melodei/
Durch
Ambrosium Lobwasser D.

Sampt
Vielen anderen psalmen vnd
geistlichen liedern.

Gedruckt zu Bremen/
in Villiers druckerey/1624.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn766743810/phys_0005
DFG

# Psalmen / so einer melodi oder thons sind.

5. vnd 64.
14. vnd 53.
17. 63. vnd 7[illegible]
18. vnd 144.
24. 62. [illegible] vnd 111.
28. vnd 109.
30. 76. vnd [illegible]
31. vnd 71.
33. vnd 67.
36. vnd 68.
46. vnd 82.

51. vnd 6[illegible]
[illegible] vnd 108.
65. vnd 72.
[illegible]
74. vnd 116.
7[illegible]
78. vnd 90.
10[illegible]
117. vnd 127.
140. vnd die X. gebott.

Ex Bibliotheca Academiae Rostoniensis

NB. Diß † ist an statt der pausa gesetzt worden.

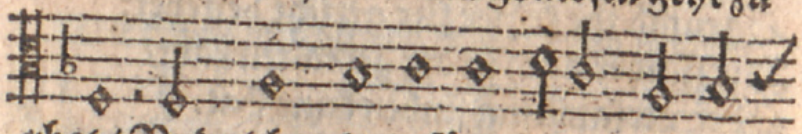
Welche psälmen auf jede sontage vnd feste/ wie auch gewissem stande/ zeit vnd anligen nach / füglich betrachtet vnd gesungen werden mögen: wird der Christliche leser zu seiner nachrichtung am ende verzeichnet finden.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn766743810/phys_0006
DFG

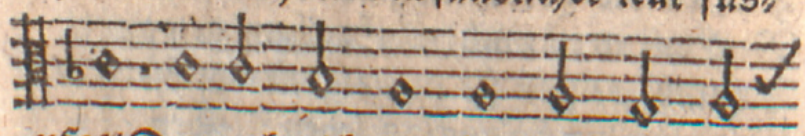
Diser Psalm lehret, daß diſe leut ſelig ſeind, die ſich hüten für der gottloſen ſitten vnd rhat, vnd ſich befleiſſigen Gottes gebott zu lernen, vnd nach denſelbigen zu leben: vnd dagegen, daß die jenigen vnſelig, die das gegenſpiel thun.



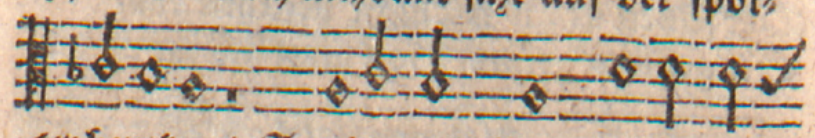
WEr nicht mit den gottloſen geht zu



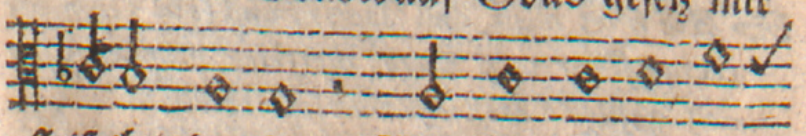
rhat / Vnd nicht tritt in ſündlicher leut fuß-



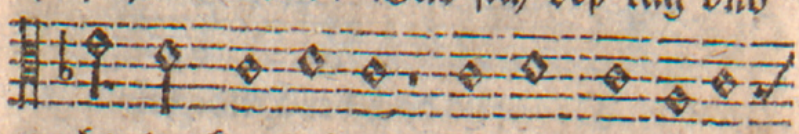
pfad / Der auch nicht mit ſitzt auf der ſpöt-



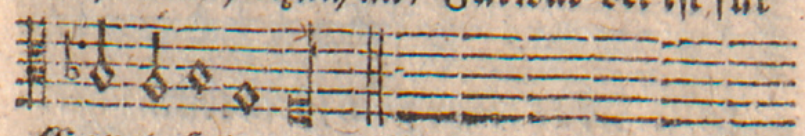
ter benckẽ / Sonder auf Gotts geſetz mit



fleiß thut dencken / Vnd ſich deß tag vnd



nacht nimt hertzlich an / Fürwar der iſt für

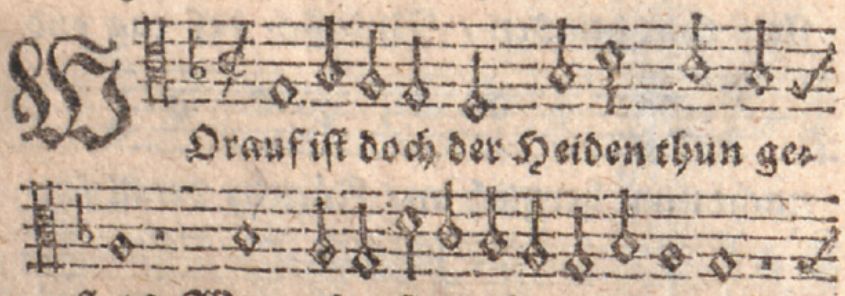


Gott ein ſelig man.

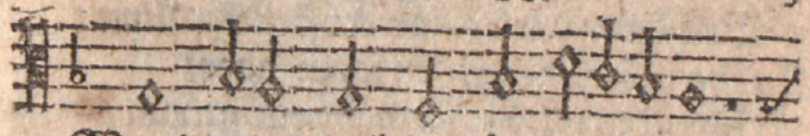
2 Deñ er wird gleich sein einem baum/ d' fein
Gepflantzet steht an einem wässerlein /
Der seine frucht zu seinen zeiten träget/
Deß laub auch niñer abzufallen pfleget /
So auch was solcher mensch thut vnd beginț/
Dasselb allzeit ein glücklich end gewint.
3 Dagegen die gottlosen/ mir das glaub/
Sind nit also/sondern wie sprew vnd staub/
Welchen der wind auf von der erden wehet/
Darumb jhr keiner für gericht bestehet:
Die sünder auch in der gerechten raht/
Oder versamlung finden keine stat.
4 Deñ die gerechten sind Gott wol bekant/
Vnd wie es ist vmb all jhr thun gewandt/
Drumb werden sie in ewigkeit wol bleiben/
Die aber hie ein gottlos leben treiben
Derselben thun mit nicht bestehen kan/
Sie gehn zu grund/Gott nimt sich jhr nit an.

## Psalmus II.

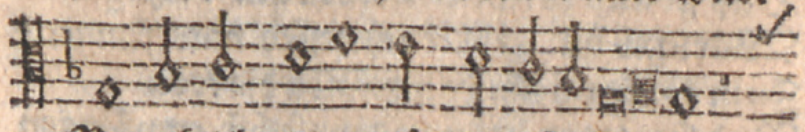
*Hie sihet man, daß David vnd sein reich ein rechte figur vnd vngezweifelte prophecey sey auf Jesum Christum vnd sein reich.*



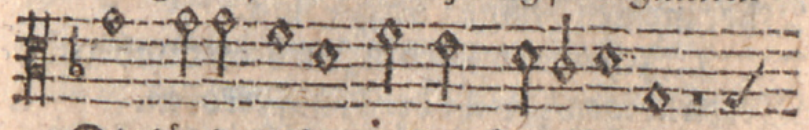

Was



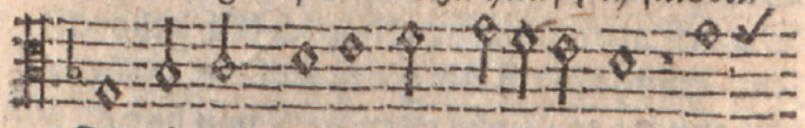
Was dencken doch die völcker aller welt?



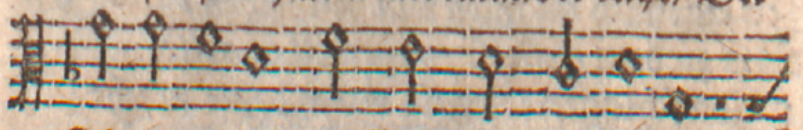
Vergeblich vnd vnnütz ding sie beginnen.



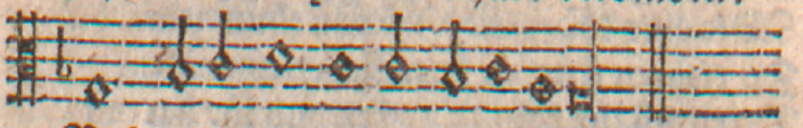
Die könig auf der erd zu hauf sich finden/



Die fürsten halten mit einander raht/ Vñ



sich wider den HERren hart verbinden/



Vnd wider den/den er gesalbet hat.

2 Sie sprechen trotziglich vnd pochen hoch/
Wolan wir jhre band zureissen wollen/
Abwerffen wollen wir von vns jhr joch/
Daß sie vns das nicht mehr auflegen sollen:
Aber der HERR im himmel hoch daroben
Auß jhnen allen ein gelächter treibt/
Er spottet jhr/ die so vergeblich toben:
Dann er für jhn in seinem thron wol bleibt.

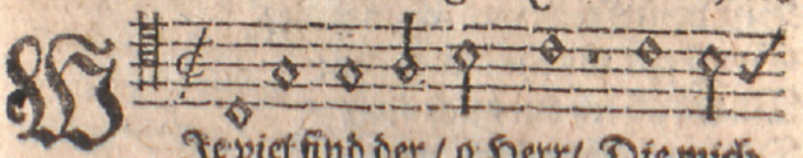
3 Vnd dann wird er mit ernstlicher stimm
Zu jhn in seinem grossen zoren sagen/
Erschrecken wird er sie in seinem grimm/
Daß sie auß forchten werden gar verzagen:
Warumb dürft jhr euch dessen vnterfangen?
Zum könig ich jhn hab gesalbt/die kron
Vnd scepter er hat von mir selbst empfangen
Vber meinen heiligen berg Sion.
† 4 Ich aber will euch sein decret vnd rahe
Verkündigen/spricht der könig erkoren.
Der HERR zu mir also gesprochen hat/
Du bist mein sohn/heut hab ich dich geboren:
Zur erbschaft ich dir geben will die Heiden/
Wann du es nur begeren wirst von mir/
Zu eigen ich dir alles will bescheiden/
Bis zu dem eusserstẽ der welt quartir.
5 Zerschlagen soltu sie durch deine macht
Mit einem scepter der da ist von eisen/
Wie eins töpfers gefäß von thon gemacht/
Zu kleinen stücken soltu sie zerschmeissen.
Darumb jhr könig/fürsten vnd jhr herren
Merckt solches wol zu einem vnterricht/
Nemt vnterweisung an/vnd laßt euch lehren/
Die jhr auf erden hie regirt vnd richt.
6 Dienet dem HERRen mit demütigkeit
In rechter forcht vnd Gottseligem leben/
Frolocket jhm von hertzen innigkeit/
Doch daß geschehe mit zittern vnd mit beben.
Huldet vñ küßt den sohn/den er euch sendet/
Damit er nicht ergrimmet zorniglich/

Wann

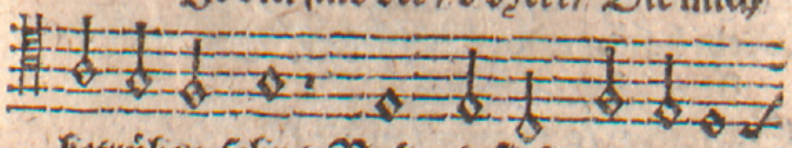
Wann jhr euch von dem seinẽ weg abwendet
Euch alle laß verderben jämmerlich.
7 Dañ oft sein grim̃/eh man sich deß versicht
Wie fewer manchen schnell thut vberfallen:
Drumb der zu jhm sein hofnung hat gericht/
Der ist fürwar der seligst mensch für allen.

## Psalmus III.

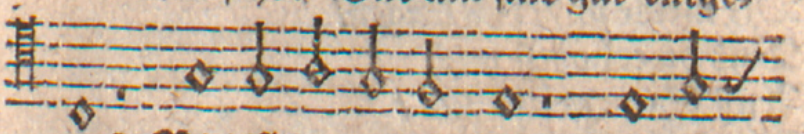
*Da David mit grossem kriegsvolck angegriffen ward, entsetzet er sich erstlich, darnach, da er Gott angeruffen, fasset er widerumb ein hertz vnd vertrawen zu jhm, daß er sich dẽ sig vnd vberhand zu erhaltẽ gäntzlich vertröstet.*



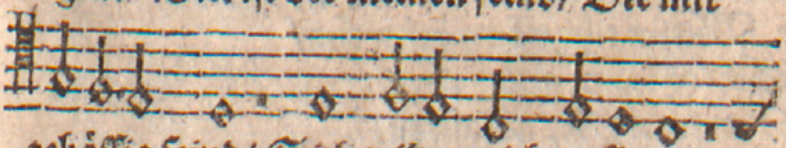
Wie viel sind der / o Herr/ Die mich



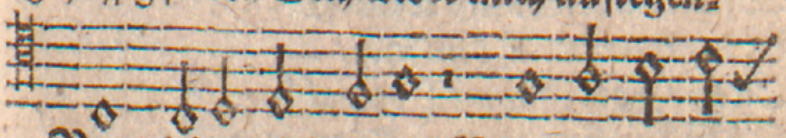
betrüben sehr / Vnd mir sind gar entge-



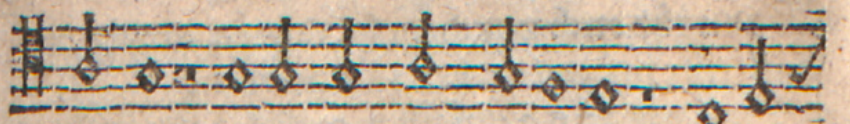
gen? Viel ist der meinen feind/ Die mir



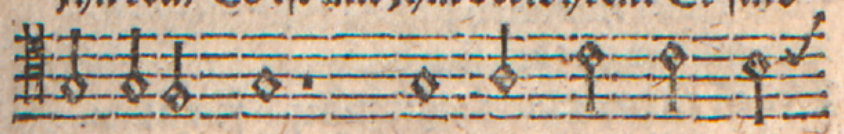
gehässig seind/ Sich wider mich auflegen.



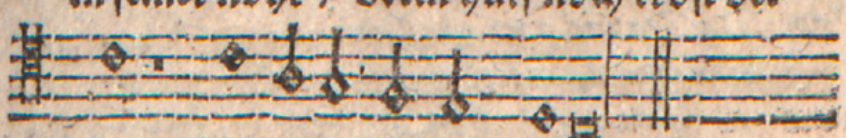
Von vielen wird geredt/ Niemand ist der



jhn rett/ Es ist mit jhm verlohren: Er sind



in seiner noht / Kein hülf noch trost bei



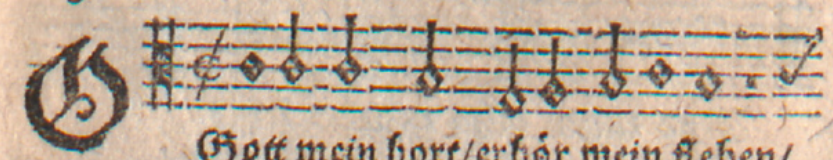
Gott/Sie reden wie die thoren.

2 Dann du / o lieber HErr/
Bist mein schilt vnd schutzwehr/
Groß ehr thustu mir geben:
Vnd/daß ich kürtzlich sag/
Du machest daß ich mag
Mein haupt empor aufheben.
Mit hertzlichem begir
Schrey ich /o HERR/ zu dir /
Dir meine noht thu klagen/
Vnd du erhörest mich
Auß Sion gnädiglich /
Thust mir kein hülf versagen.
3 Wann ich zu bett gehn thu/
Schlaf ich in guter rhu/
Ohn sorg aller gefahren/
Wann ich widrumb erwach/
Bekümmert mich kein sach/
Dann Gott thut mich bewahren.
Wann hundert tausent mann
Mich wolten greiffen an

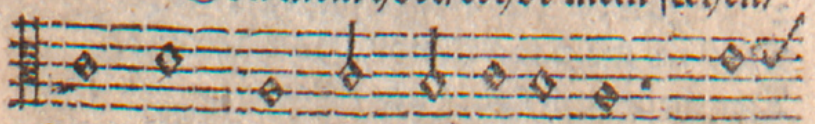
Zur lincken vnd zur rechten /
Vnd mich vmringten gar
Solt mich doch kein gefahr /
Erschrecken noch anfechten.
4 Drumb hilf / o lieber HERR /
Vnd meinen feinden wehr /
Dann du jhr zän zerstossen
Vnd gar zerschmettern pflegst /
Auch auf die backen schlegst
Die rotten der gottlosen.
Du bist allein der Gott /
Bei dem in aller noht
Heil vnd trost wird gefunden:
Der du den segen gibst
Deinem volck / das du liebst /
Zu rechter stell vnd stunden.

## Psalmus IV.

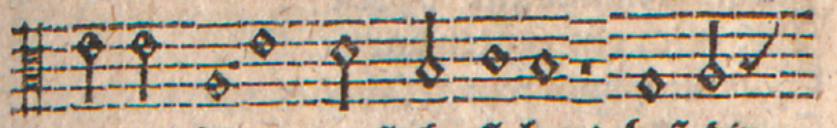
*David, da Absolon ein verbündnus wider jhn gemacht hatte, ruft Gott an, vnd straft die Fürsten von Israel, daß sie sich wieder jhn verbunden, ermahnet sie zur buß, schleußt endlich, daß er sich wol befind, darumb daß er Gott vertrawet.*



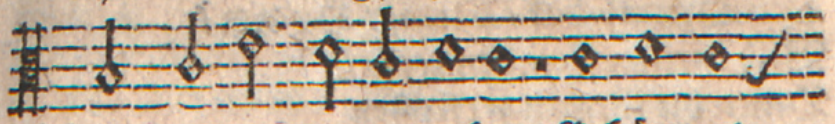
Gott mein hort / erhör mein flehen /



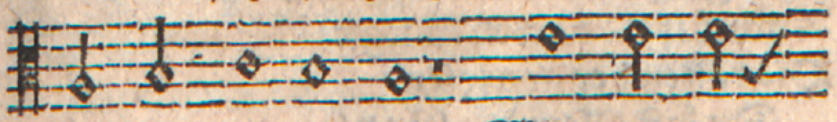
Du bringst mich auf geraumen ort: Wenn



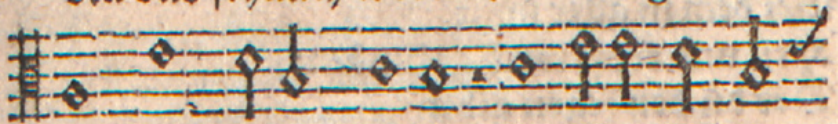
ich betrübt in angst thu stehen/ Laß dir



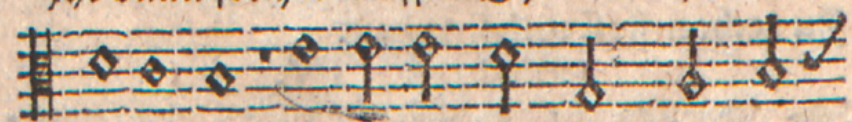
mein noht zu hertzen gehen/ Erhör mein



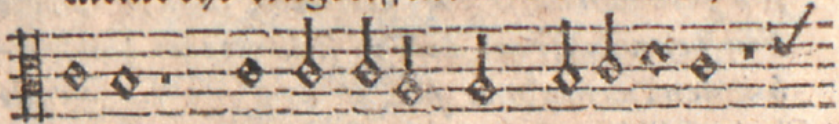
bitt vnd sehnlich wort. Wie lang wolt



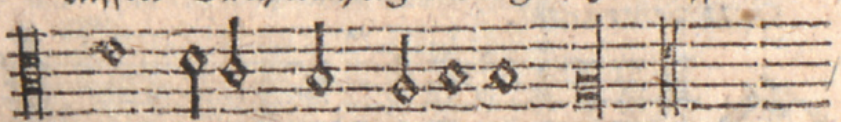
jhr dann solcher massen/Jhr lieben herren/



meine ehr Angreiffen / vnd dann nicht ab-



lassen Euch nichtiger ding anzumassen/



Vnd lügen lahn gelieben sehr?

2 Daß jhr daß wissen solt zuvoren/
Daß ich mein macht von Gott her hab/
Der mich zum konig hat erkoren/
Vnd mich genedig thut erhoren
Von seinem hohen himmel rab.

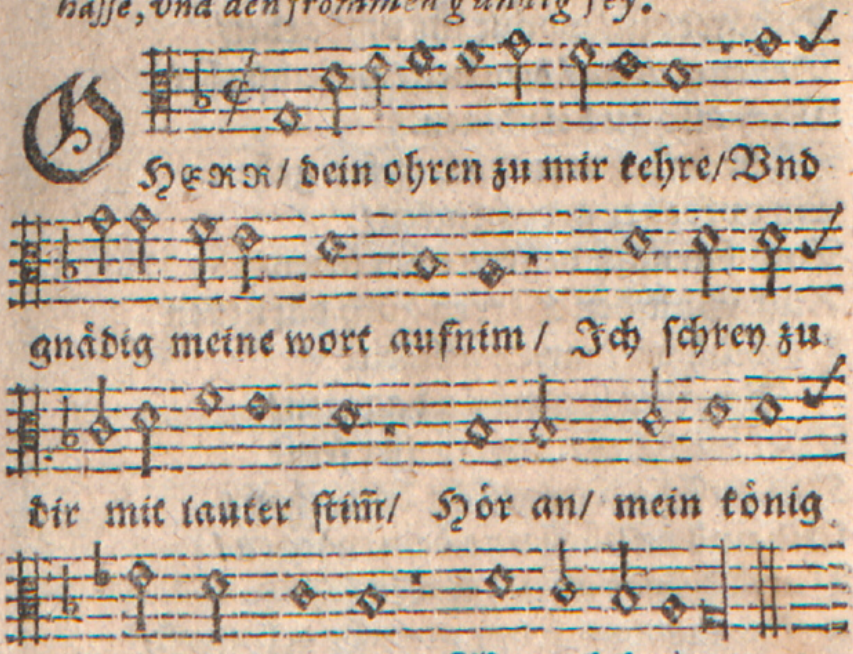
Drum

Drumb zittert/ vnd euch wol fürsehet
So wider Gott zu sündigen:
Schawet zu/ womit jhr vmbgehet/
Bedenckts auf dem bett/ vnd abstehet
Mich also zu beleidigen.
3 Jhr solt jhm zu eim opfer geben
Ein opfer der gerechtigkeit/
Vnd darnach bessern ewer leben/
Auff Gott den Herren auch darneben
Höchlich vertrawen allezeit.
Vil aber sagen vns dagegen/
Wer wird des guten weiser sein?
Heb auff dein angesicht derwegen/
Gib vnd mittheil vns deinen segen/
Durch deines antlitz klaren schein.
4 Dann du mich damit mehr erfreweſt/
Vnd frölich machst im hertzen mein/
Dan diese die du benedeyest
Vnd jhn ein fruchtbar jahr verleyest
Von öl/ getreid vnd auch von wein.
Dañ ich im frid nach meim begieren
Ligen vnd schlaffen werd mit rhu/
Ohn sorgen sein vnd triumphieren/
Weil du/ Herr/ machst daß ich regieren
Vnd sicher im land wohnen thu.

## Psalmus V.

*Da David im elend viel erlitten, vnd sorg hatte, er würde von den heuchlern, die vmb Saul waren, noch viel mehr leiden müssen, richtet er sein gebet zu Gott, tröstet sich darnach,*

*nach, in betrachtung, daß Gott böse leut allzeit hasse, vnd den frommen günstig sey.*



GHERR/ dein ohren zu mir kehre/ Vnd gnädig meine wort aufnim/ Ich schrey zu dir mit lauter stim/ Hör an/ mein König Gott vnd HERRE/ Was ich begere.

2 Hör mein geschrey bitt ich in summen/
O lieber Gott vnd König mein:
Mit meiner bitt für dich allein/
Das die von dir werd aufgenummen/
Thu ich Herr/ kummen.

3 Zu morgens früh auch vor dem tage
Wolstu/ mein HERR/ erhören mich:
Frü ich aufwart vnd schaw auf dich/
Ob ich antwort erlangen möge
Auf meine klage.

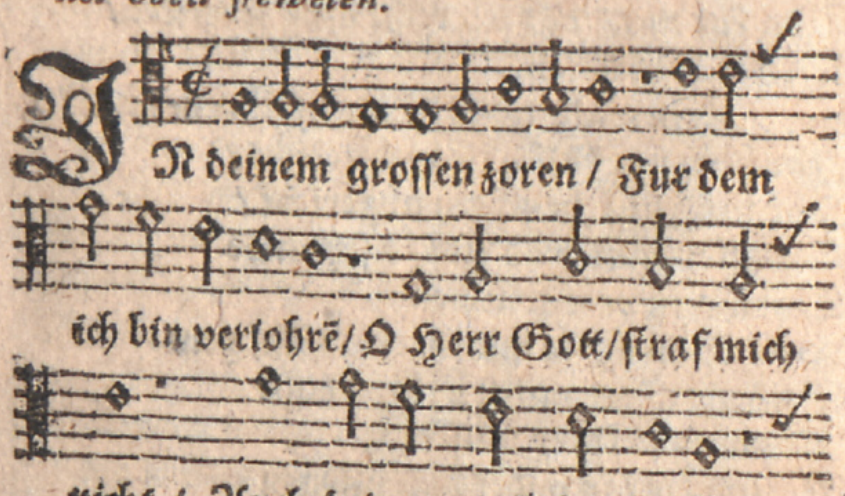
4 Du bist ein Gott/ muß man gestehen/
Dem kein gottloses thun gefelt/
Auch einen der sich vbel helt/
Bey dir zu sein/ für dir zu gehen/

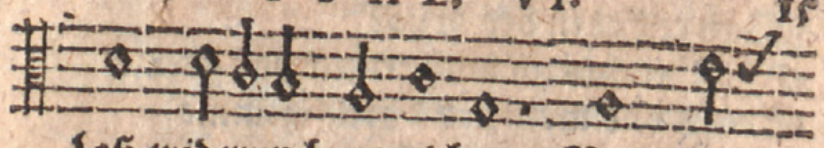
Kanstu nicht sehen.
5 Narren vnd thoren du nicht leidest/
Daß sie dir kommen fürs gesicht:
Du duldst die vbelthäter nicht/
Du hassest sie vnd allzeit meidest/
Vnd von der scheidest.
† 6 All die vmbgehen nur mit lügen/
Die bringstu vmb vnd rotst sie auß/
Mörder verfluchstu vberauß:
Die fälschlich ander leut betriegen/
Sich dir nicht fügen.
7 Ich aber der ich baw mit stetem
Vertraw auf dein gůt allein/
Wil gehen in den tempel dein/
Mit forcht vnd andacht für dich tretten
Vnd dich anbetten.
8 Thu mich/Herr/ durch dein gůt fein leiten
Von wegen diser meiner feind/
Die allenthalben vmbher seind:
Thu für mir/ das ich recht mag schreiten/
Den weg bereiten.
9. Kein wahr wort geht auß jhrem munde/
Jhr hertz gar falsch ist vnd geticht/
Jhr zung auf heuchten abgericht/
Ein offen faul grab ist jhr schlunde
Durchauß von grunde.
10 Vertilg sie mit jhren anschlegen/
Vnd mach zu nichten jhren raht
Von wegen jhrer missethat:
Verjag die/ so wider dich pflegen
Sich auffzulegen

11 Dargegen gib/daß sich die frewen/
Die auf dich trawen vestiglich/
Mach dise frölich ewiglich/
Die deinen namen benedeyen
In lieb vnd trewen.
12 Dann den gerechten zu ergetzen
Vnd jhn zu segnen/bistu milt/
In noht du deiner gnaden schilt/
Damit jhn niemand mag verletzen/
Für jhn thust setzen.

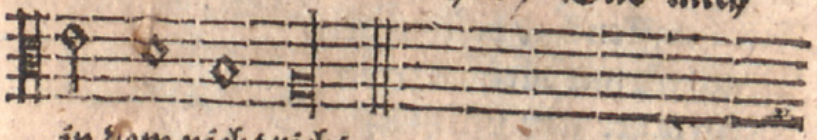
## Psalmus VI.

Da David durch die hand Gottes gestraft ward, da erkennet er daß er, jhn erzörnet habe, vnd damit er wider getröstet werde, bitt er vmb vergebung der sünde, vnd beklaget sich, daß er Gott nicht kan loben, er helff jhm denn auß gefahr des tods. Hernach aber stärcket er sich widerumb, vnd lobt hoch die gnad Gottes, wendt seine rede zu seinen feinden, die sich seines vbels freweten.





Laß widerumb erweichen / Vnd mich

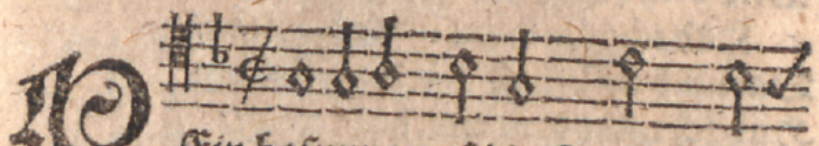


in dem nicht richt.

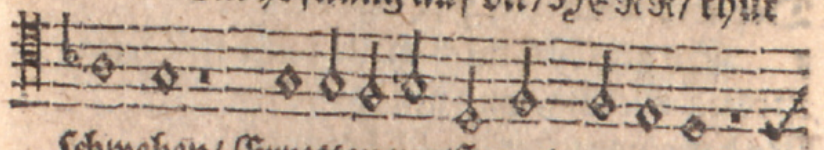
2 Dein gnad/ o Herr/ außschütte/
Vnd gnedig mich behüte /
Gesund mich wider mach:
Dann ich bin kranck/ o Herre/
Meine gebein seind sehre
Erschrocken matt vnd schwach.
3 Mein geist in mir thut trawren/
Fur ängsten thut mir schawren:
Mein hertz wird nimmer fro.
Wie lang sol es dann wären/
Daß du in den beschwären
Mich bleiben läst also?
4 Dich zu mir wider kehre/
Vnd allem vnfall wehre/
Rett meine seel auß not :
Durch deine grosse güte
Genedig mich behüte/
Bewahr mich für dem tod.
5 Dann wañ wir endlich sterben/
Vnd durch den tod verderben/
So hört auch auf dein lob.
Dann wer wil dich dort preisen/
Vnd dir dann ehr beweisen/

Wan er ligt in der grub?
6 Z'nachts ich mich kränck vnd greme/
Seufftz vnd mein bett durchschemme
Mit threnen ohne maß.
Für ängsten vnd beschweren
Mach ich mit meinen zeren
Mein lager gar pfützнaß.
7. Für ängsten vnd für qualen
Ist mein gestalt verfallen/
Vertunckelt vnd veralt:
Solchs meine feind vrsachen/
Die vmb mich stehen vnd lachen/
Ligend in tods gewalt.
8 Nu aber jhr tyrannen
Vnd feind / hebt euch von dannen /
Vnd macht euch bald von stat.
Dann Gott der Herr sanftmütig
Mein sehnlich bitten gütig
Numals erhöret hat.
9 Mein weinen vnd mein flehen
Gott endlich angesehen
Vnd das erhöret hat:
Was ich von jhm begeret
Daß hat er mich gewehret
Ja mehr dann ich je bat.
10 Drumb meine feind sich schemen/
Vnd nu sollen vernemen/
Daß sie betrogen seind.
Die mögen nun hinziehen/
Zu rück mit schanden fliehen/
Weil mich Gott so wol meint.

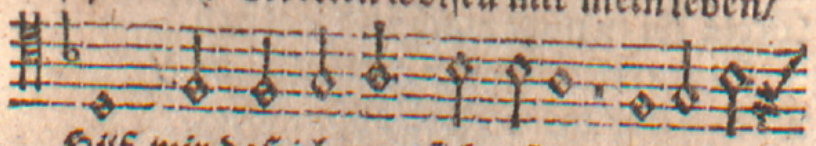
*David bitt, daß er behütet werd für der grossen verfolgung des Sauls, wendet für seine vnschuld, begeret das königreich das jhm verheissen, vnd das seine widersacher zu schanden werden, von denen er letzlich propheceyet, daß sie mit jhrem eigen schwert vmbkommē sollen: Darumb er dann auch Gott lobet.*



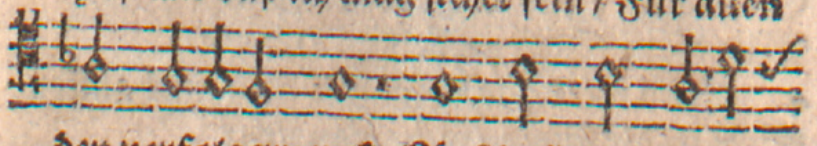
MEin hofnung auf dir/ HERR/ thut



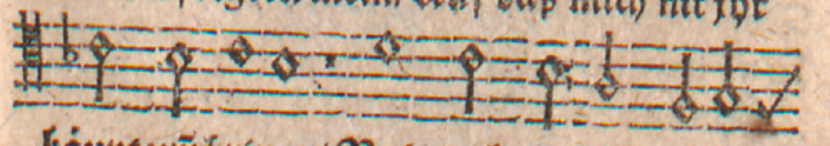
schweben/ Erretten wolstu mir mein leben/



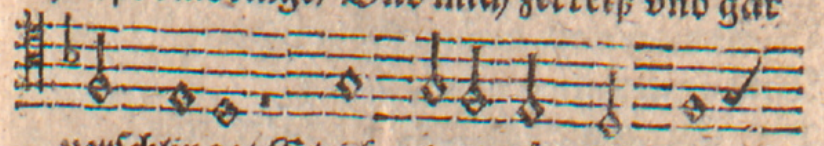
Hilf mir daß ich mag sicher sein/ Für allen



den verfolgern mein/ Auf daß mich nit jhr

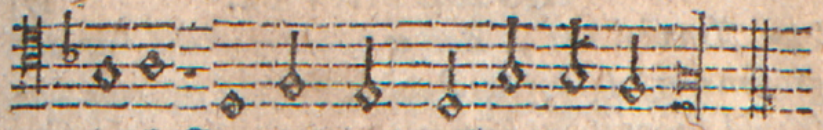


häupt vm̄bringe/ Vnd mich zerreiß vnd gar



verschlinge/ Gleich wie ein löw sehr hun-

gerich



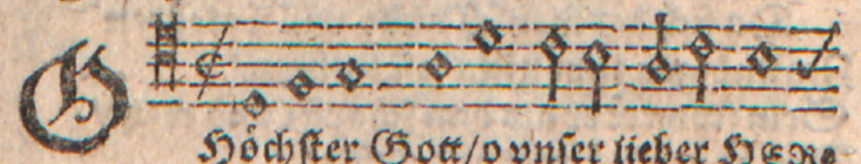
gerich/Da niemand kom̃ zu retten mich.
2 HERR hab ich/daß man mir schuld gibet/
Jemand verletzt oder betrübet/
An jemand hand geleget an/
Vnd dem friedliber böß gethan:
Hab ich je gut mit arg vergolten/
Darumb ich billich würd gescholten:
Hab ich nicht dem wolthat erzeigt/
Der mir feind war vnd vngeneigt:
3 So gib/daß mich mein feind mit kriege
Heftig verfolg/ vnd mir obsiege/
Vnd meines lebens mich beraub/
Mein ehr zu nicht mach vnd zu staub.
Darumb in deinem grim̃ aufwache/
Dich wider meine feind aufmache/
Setz mich in das ampt meiner ehr/
Wie du mir hast verheissen HERR.
4 Dañ wird das volck mit grossem hauffen
Sich zu dir samlen vnd zulauffen:
Von wegen deß erheb dich doch/
Vnd setz dich vnter jhnen hoch.
Als dann wirstu die völcker richten/
O HERR/der du kanst alles schlichten/
Richt mich nach meiner frömmigkeit
Vnd nach meiner gerechtigkeit.
† 5 Straf die bößheit der vngerechten/
Die from̃en aber thu verfechten/

O frommer Gott/denn dir ist kund
Der leut hertz vnd gemüt von grund.
Der Herr vor vbel vnd gefahren
Gleich wie ein schilt mich thut bewahren/
Den frommen er hat stets in hut/
Demselben hülf vnd rettung thut.
6 Gott ist ein richter ohne wandel
Dem/der da hat ein guten handel/
Vnd dräwet dem auch gleicher maß/
Der ihn verletzt ohn vnterlaß.
Da sich der mensch nicht will bekehren
Zusündigen ihm nicht lest wehren/
Sein schwert er als dan schärfft vnd wetzt/
Den bogen spannet vnd ansetzt.
7 Gott als ein kriegsfürst vnd feldherre
Bereit ihm ein tödliche wehre/
Die seinen pfeil er richtet zu/
Daß er mein feind vmbbringen thu.
Der ander auf nichts guts gedencket/
Mit vnglück schwanger er sich krancket/
Gebiert denn eine mißgeburt/
Dann sein anschlag geht ihm nicht furt.
8 Er pfleget fleissig acht zu haben
Ein andern eine grub zu graben/
Wann aber die gemacht ist fein/
So felt er darnach selbst darein.
Daß vbel daß er mir bereitet/
Wird endlich auff sein haupt geleitet/
Sein boßheit vnd sein falsche tück/
Schütt auf sein scheitel all vnglück.

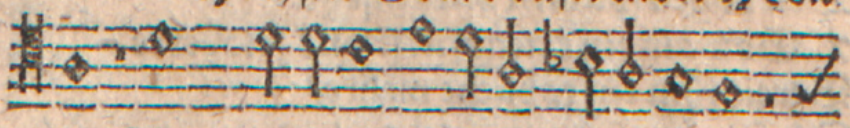
9 Darumb ich Gott das lob will geben/
So lang er mir verleiht das leben/
Preisen des höhsten nam allzeit /
Wegen seiner gerechtigkeit.

## Psalmus VIII.

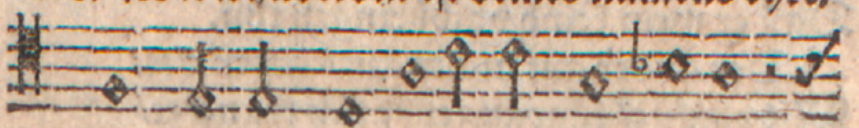
*Mit grosser verwunderung preiset David allhie die wunderbare macht Gottes des schöpfers aller ding, vnd seine grosse güte die er dē menschen bewiesen, daß er jhn also, wie er ist, geschaffen hat.*



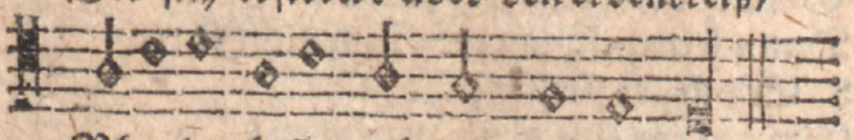
HErr Höchster Gott/ o vnser lieber HERRE/



Wie wunderbar ist deines namens ehre/



Der sich erstreckt über den erdenkreiß/



Vber den himel gehet dein lob vnd preiß.

2 Dein macht auch bei den seügling ist zu spüren
In jhrē mund sie deinē namen füren/
Durch sie zu schanden machstu deinen feind
Vnd rachgirigen/ der der dein macht verneint.

3 Wañ

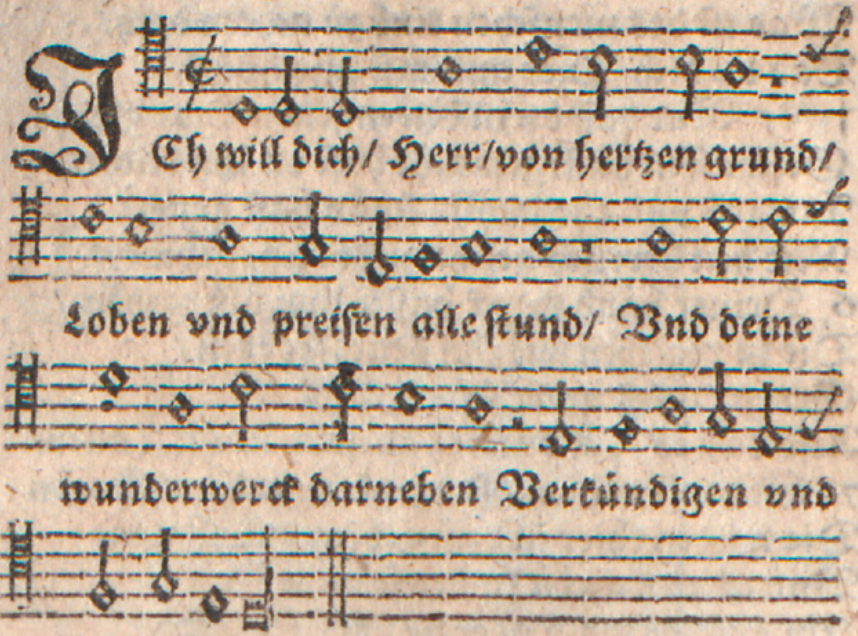
3 Wañ ich nur deine werck pfleg anzuschawē/
Daß du mit deinen fingern hast thun bawen
Den himel/sonn vnd mond mit jhrem schein/
Die sternen auch in jhrer ordnung fein:
4 Dañ muß ich mich verwundern/ vñ so sagē/
Was ist d' mensch/für dē du sorg thust tragē?
Was ist des menschen kind zu achten doch/
Das du dich seiner annimst also hoch?
† 5 Nur daß du jn den engeln nit gar gleiche
Geschaffen hast/gemacht hast du jhn reiche/
Mit lob vnd ehr du jhn schön hast geziert/
Mit heil herrlich geschmuckt vnd coroniert.
6 Deiner händ werck hastu jhm übergeben/
Die zu regieren wie jhn deuchtet eben/
Geleget alles vnter seinen fuß/
Also daß es jhm vnterthan sein muß. (allen/
7 Schaaf/ ochsen/ sampt den andern thieren
Die wilden thier in dem gebirg vnd thalen/
Vnd alles was da suchet seine weid
Jm grünen wald oder auf breiter heid:
8 Die vögel/ die sich in den lüften schwingen/
Die in den büschen schön vnd lieblich singen/
Die fisch im meer vnd wasser groß vnd klein
Müssen dem menschen vnterworffen sein.
9 O höchster Gott/o vnser lieber Herre/
Wie wunderbar ist deine Göttlich ehre/
Wie vbertreflich ist dein name werd
Jn allen orten auf der gantzen erd.

## Psalmus IX.

☞ *Diß ist ein triumphgesang damit David*

Got

*Gott danckt, einer schlacht halben, die er erhalten, darinnen sein hauptfeind vmbkommen. Etliche meinen es sei Goliath gewesen. Hernacher lobt er vnd erhebt hoch die gerechtigkeit Gottes, der die seinigen zu seiner zeit vnd stell thut rechen.*




2 In dir wil ich mit fröligkeit
Hüpfen vnd springen allezeit:
O höchster Gott/ vor allen dingen
Wil ich von deinem namen singen.

3 Drumb daß du durch dein grosse macht
Mein feind hast in die flucht gebracht/
Sie sind gefallen vnd vmbkommen/
Da sie nur dein anblick vernommen.

4 Dann du so gar genediglich

Mein sach genommen hast auf dich/
Vnd die zu vrtheiln vnd zu schlichten
Dich auf den stul gesetzt zu richten.
5 Die heiden du hast vmbgebracht/
Die gottlosen zu nicht gemacht/
Vnd außgerottet allesamen/
Ewig vertilget ihren namen.
† 6 Nu ob du schon du arger feind
Alls zu verwüsten hast vermeint/
Hastu dañ meine stett verstöret/
Das ihr nam samt ihn aufgehöret?
7 O nein/o nein/dañ Gott der Herr/
Des reich aufhöret nimmermehr/
Hat zugericht seine richtstelle/
Darauf er sitz/vnd vrtheil felle.
8 Er wird vben gerechtigkeit
Vber den erdkreiß weit vnd breit/
Nach billigkeit als der gerechte
Rechtsprechen menschlichem geschlechte.
9 Er ist ein schutz/trost vnd zuflucht
Des armen der da rettung sucht/
Der in trübsal vnd schweren zeiten
Auf seine gnad vnd hülf thut beiten.
10 Drumb den dein name ist bewost/
Die werden bey dir suchen trost:
Dann die dich suchen solcher massen/
Die wirstu/Herr Gott/nicht verlassen.
† 11 Drumb singt dem Herrn ein liedlein
Der da wohnt auf dem berg Sion: (schon/
Sein grosse werck/die er beweiset

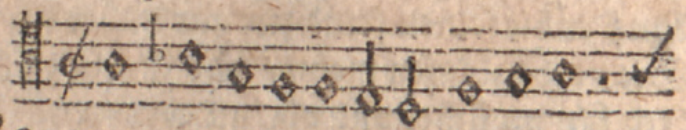
Bey

Bey allen völckern/rühmt vnd preiset.
12 Dann er sucht des gerechten blut/
Desselben nicht vergessen thut/
Der armen er ist eingedechtig
Die zu jhm schreyen gantz andechtig.
13 Sey mir gnedig/ o lieber HERR/
Schaw an mein noth vnd elend schwer/
Der feind mich ängst von allen orten/
Erlöß mich von des todes pforten.
14 Damit ich dich herrlicher weiß
In thoren Sion lob vnd preiß/
Vnd mich von hertzen sehr mag frewen/
Daß du mir hilfst mit allen trewen.
15 Die Heiden aber hauffen dick
Gefallen sind in jhre strick/
Sich in die grub gestürtzet haben/
Die sie andern hatten gegraben.
† 16 Hierbey man die krafft Gottes sicht/
Vnd daß er recht vrtheilt vnd richt/
Das der gottlos mit seinen thaten
Fein werd gefangen vnd verrahten.
17 Die gottlosen/glaub mir fürwar/
Gehen zu boden gantz vnd gar/
Die Heiden auch/die Gott nicht achten/
Jhn nicht bedencken noch betrachten.
18 Des armen er eindechtig ist/
Vnd seiner nimmermehr vergist/
Den elenden in seim obliegen
Sein hoffnung kein mal wird betriegen.
19 Steh auff/ HERR/vnd erzeig dein krafft/
Daß man seh daß der mensch nichts schafft/

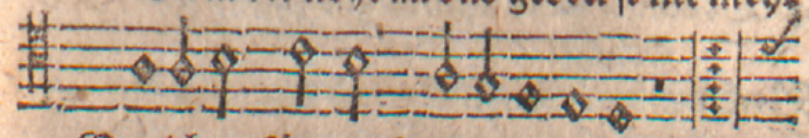
Forder für dein gericht die Helden/
Daß sie da recht vnd vrtheil leiden.
Schreck sie / vnd jag jhn ab ein schweiß/
Auf daß sie endlich werden weiß /
Vnd daß vernemen vnd verstehen /
Daß sie seind menschen die vergehen.

## Psalmus X.

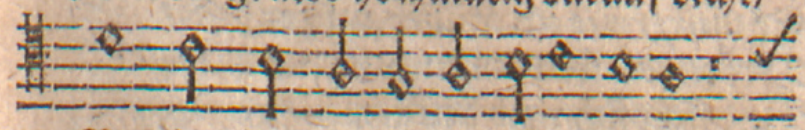
*David bittet wider die, welche durch böse list, hoffart vnd gewalt die frommen vnd schwachen vnterdrucken.*



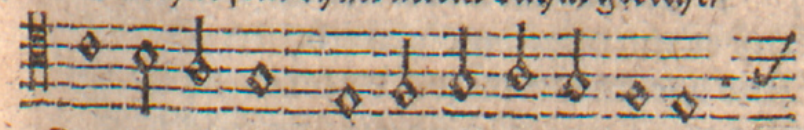
WJe komts/daß du so ferrē vō vns/Herr/
Vñ in der noht an vns gedēckst nit mehr



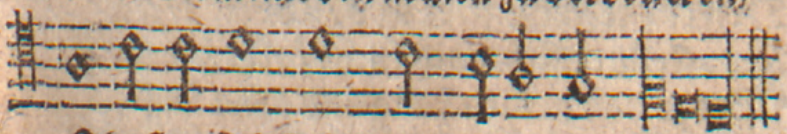
Gewichen/für vns birgst dein angesicht:/:
Weil der gottlos hochmütig darauf dicht/



Vnd hat sein thun allein dahin gericht/



Das er vermeint den armen zu verdrücken/



O daß er sich selbst fieng in seinen stricken!

2 Dann der gottlose sich des rühmen thut/
Das was er will/ jhm gar nicht fehlen kan :/:
Er lobt den geitzigen mit seinem gut:
Auß grosser hoffart der gottlose man
Gott lästert/ vnd sich seiner nicht nimt an/
Ja er gedenckt auch stoltz in seinem hertzen/
Es sey kein Gott / vnd treibt daraus ein scher-
3 Er fehrt in seinem bösen thun dahin/ (tzen.
Dein schwind gericht er jm gar nit vorsetzt :/:
So stoltz ist er vnd trotzig in seim sinn /
Daß er die seinen feind für gar nichts schetzt /
Sie vmbzublasen meint / vnd spricht zu letzt/
Jch bin nu sicher vnd ohn all gefahren/
Kein vnglück mag mir ewig widerfahren.
4 Die wort seins munds gar falsch seind vnd
geticht/
Vnd vol betrugs/fluchs vnd meineidigkeit :/:
Sein zung ist fein gewöhnt vnd abgericht
Zu stiften vnglück/jammer vnd hertzleid :
Er lauret wie ein räuber auf der heid /
Der etwan steckt in einer höl verborgen /
Vnd sicht sich vmb den armen zu erworgen.
† 5 Er lauret vnd vertreucht sich heimelich
Biß er einen vnschuldigen erblickt:/:
Vnd wie ein löw im loch verbirgt er sich/
Bis er ein armen bringet in sein strick/
Den er verschlingt/er ist voll böser tück/
Fein stellt er sich/doch sucht er solcher weise/
Wie er den armen fang vnd niderreisse.
6 Zu dem er noch in seinem hertzen spricht/

Daß

Daß Gott nach solchem allē gar nicht frag:/:
Vnd daß er auch zudecke sein gesicht/
Derhalben daß er das nicht sehen mag.
Drum̃ mach dich auf/o Herr/dir ich das klag/
Streck auß dein hand/vnd nicht vergiß der frommen/
Den armen thu zu hülf vnd rettung kommen.

7 Warumb sol einem so gottlosen man
Gestattet werden/daß er Gott verlacht :/:
Vñ sprechen darf/dir ligt gar nichts daran?
Du aber wol verstehest alle sach /
Darumb laß dir befohlen sein die rach/
Dañ auf dich/Herr / verlassen sich die armen/
Du hilfst den wäisen/thust dich jhr erbarmen.

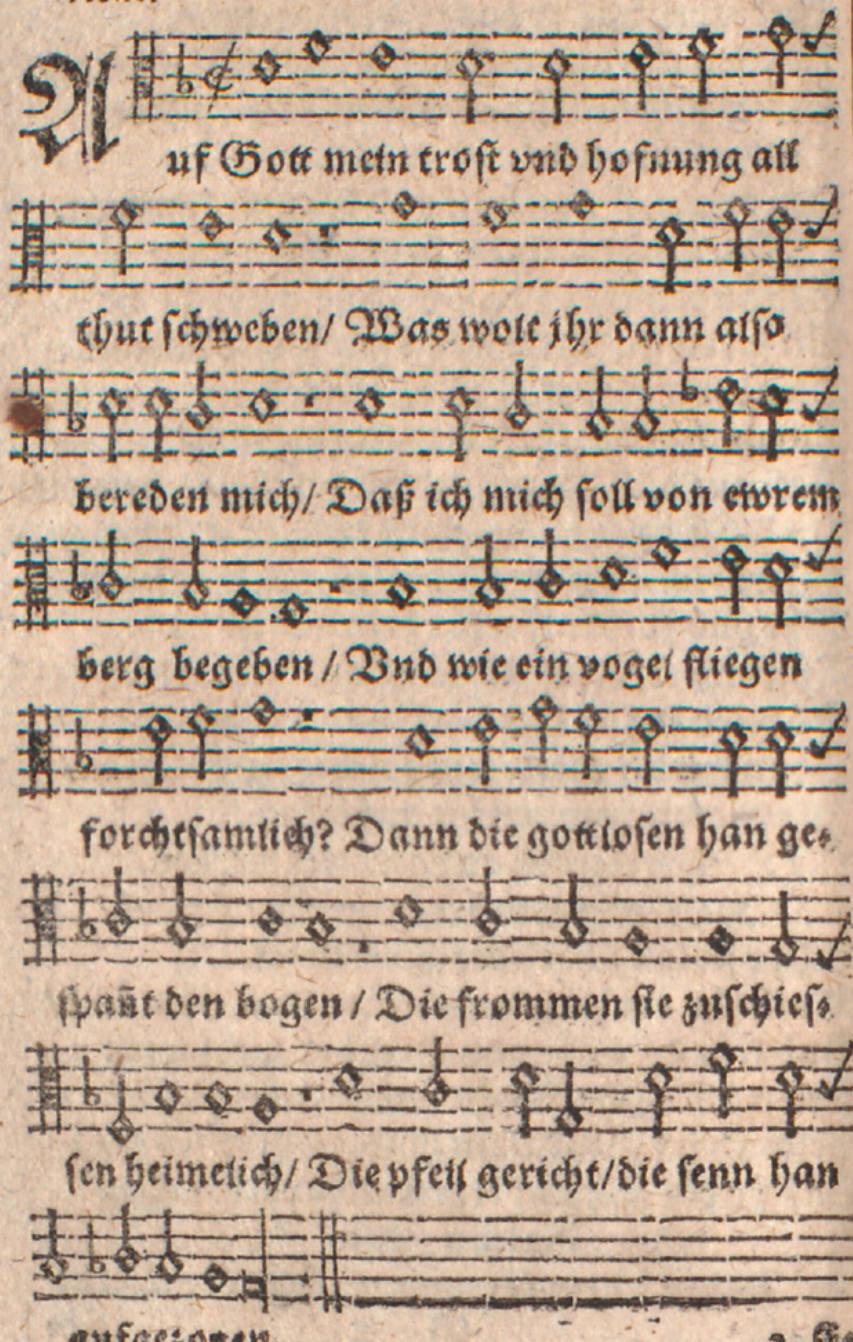
8 Zerbrich dem gottlosen seins armes steréck/
Ziehe vnd forder jhn für dein gericht:/:
Rüg vnd erforsch sein sünd vnd böse werck/
So wird er für dich dörfen kommen nicht:
Dann wird d Herr/weñ solches nu geschicht/
In ewigkeit regieren hie auf erden /
Die Heiden werden außgerottet werden.

9 O Herr/vernimb der armen groß elend/
Erhör sie doch in diser schweren zeit :/:
Mach jhn ein hertz/vnd deinen trost jhn send/
Vnd kehr dein ohr von jhrer bitt nicht weit:
Den wäisen schaff recht vnd gerechtigkeit/
Beschütz die armen/ vñ halt jhn den rucken/
Daß sie die leut auf erden nicht verdrucken.

## Psalmus XI.

*David klagt vber seine verfolger, vnd setzt*

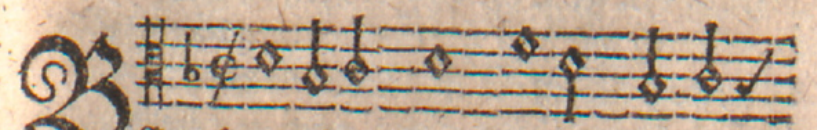
*sein vertrawen auf Gott vnd sein rechtes gericht.*



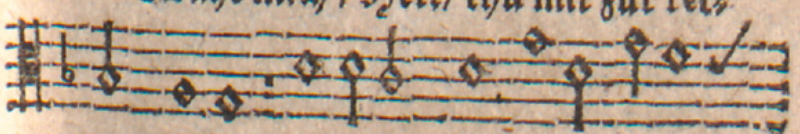
2 Es wird jhn aber wol werden erweret
Jhr böß fürnehmen vnd jhr falscher raht.
Dann wen hat der gerechte je beschweret?
Gott seine wohnung in dem himmel hat/
Sein thron daselbst auch zugerichtet stehet/
Da er mit seinen augen sicht gerad /
Wie es mit allen menschen hie zugehet.
3 Der Herr prüft die gerechten / vnd dagegen
Haßt er die frevel vben vnd gewalt.
Er leßt vber die kommen einen regen/
Die jhn schenden vnd lestern manigfalt/
Nemlich von heissem fewer/ pech vnd schwefel/
Mit vngestümm er die gottlosen zalt /
Wñ jhn eintrenckt jhr boßheit/sünd vñ frevel.
4 Er ist gerecht/gerechtigkeit er liebet/
Sein angesicht er freundlicher gestalt
Zu disem kehrt/ der da recht pflegt vnd vbet.

## Psalmus XII.

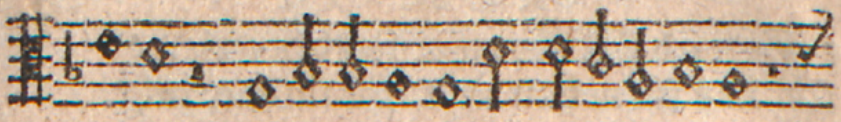
*David bitt wider die fuchsschwentzer, welche im hof Sauls, mit jhrer heucheley vnd vermessenheit grossen schaden thaten.*



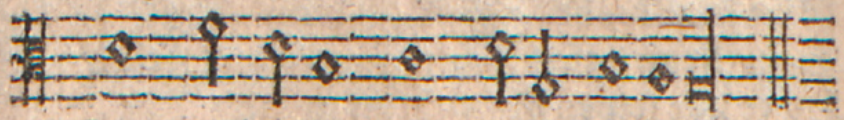
Ewahr mich / Herr/ thu mir zur ret-



tung komen/Es ist nu mehr keine gerech-



tigkeit/ Die heiligen haben gar abgenoñen/



Der froñen sind man wenig dieser zeit.

2 Zu jhrem nechsten reden sie nur lügen/
Geben den sachen einen feinen schein/
Sie wissen schmeichlich jhre wort zu fügen/
Das hertz aber stiñt gar nicht vberein.

3 Gott wöll d' schmeichler lippē gar außrottē/
Vertilgen diser zungen allzumal/
Die andere leut schimpflich zu verspotten/
Stoltz vnd prechtig hochtraben vberall.

4 Vnd die da sprechen/ vnser zung sol machē/
Daß vns groß achten sol ein jederman/
Daß maul ist vnser/ vnd dient zu den sachen/
Wer ist der jenig/ der vns meistern kan?

5 Darūb spricht Gott/ verlassen sind die armē/
Die da verfolget werden sehr vñ viel/
Jch wil auffsein vnd jhrer mich erbarmen/
Auß jhren stricken ich jhn helffen will.

6 Gleich wie das silber sibenmal durchlassen
Gar rein geleutert in dem ofen wird
Durch fewers glut: also auch gleicher massen
Jst Gottes wort beweret vnd probirt.

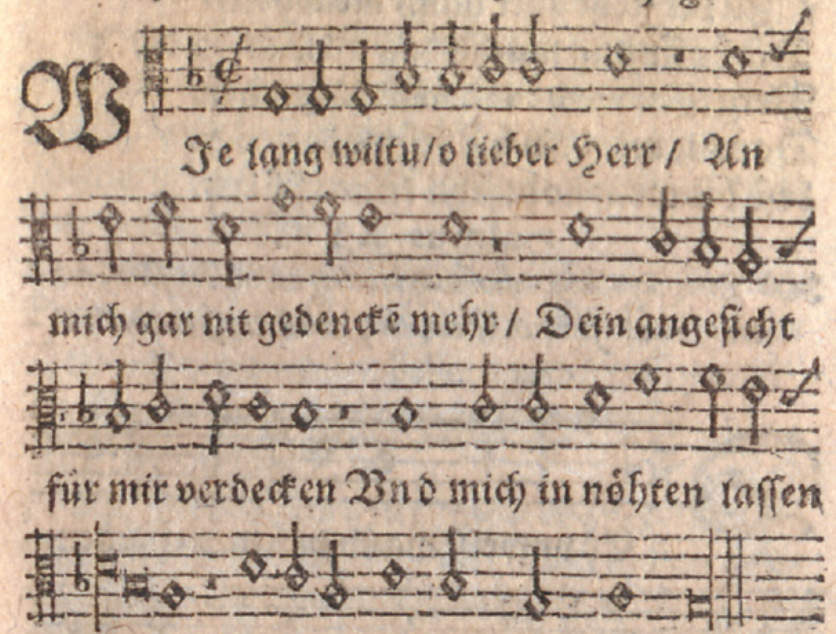
7 Darumb beschütz dein volck durch deine güte/
Ernet vns/ Herr/ durch deine miltigkeit/
Genedig vns ansihe vnd behüte

Für

Für dem bösen geschlecht in ewigkeit.
8 Dann die gottlosen allzeit oben schweben/
Vnd gehen stoltz hereyn in grossem pracht/
Wann man so lose leut hoch thut erheben/
Vnd jhn einreumt so groß gewalt vñ macht.

## Psalmus XIII.

*David, nach vielen verlohrnen schlachten, klagt, daß Gott so lang mit seiner hülf ausßen bleibt, vnd bittet vmb einen frölichen sieg.*

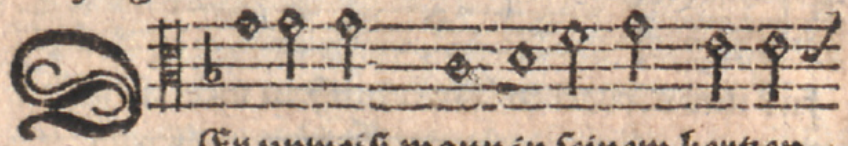


WJe lang wiltu/o lieber Herr/ An mich gar nit gedenckē mehr/ Dein angesicht für mir verdecken Vnd mich in nöhten lassen stecken/Darinnen ich lieg hart vnd schwer?
2 Wie lang soll ich im hertzen mein
Rahtschlagen vnd bekümmert sein/
Des tags in grossen sorgen leben?
Wie lang soll sich mein feind erheben
So vber mich zu herrschen sein?
3 Schaw auf mich/ lieber Herre Gott
Vnd mich erhör in meiner noht/

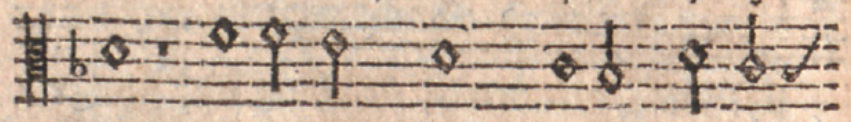
Mein augen klar vnd lauter mache/
Auf daß ich munter sei vnd wache/
Damit ich nicht entschlaf im tod.
4 Vnd da mein feind mich vberwünd/
Mit frolockung nicht sagen künt/
Als ob er mich so gar darnider
Geschlagen hett/daß ich nicht wider
Auf meine fuß kam vnd aufstünd.
5 Zu dir steht aber gantz mein hertz/
Die hoffnung macht/daß all mein schmertz
Vergessen wird: dich will ich preisen/
Das du mir dein hülf thust beweisen/
Lest dir mein noht seyn keinen schertz.

## Psalmus XIV.

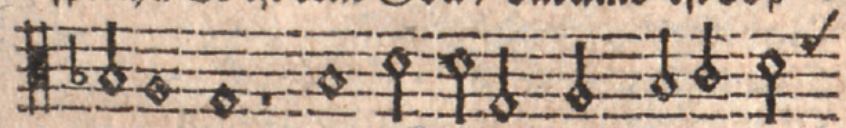
*Er klagt über der ungläubigen bösen sinn, vnd weissaget jhr verderben, vnd der frommen erlösung.*



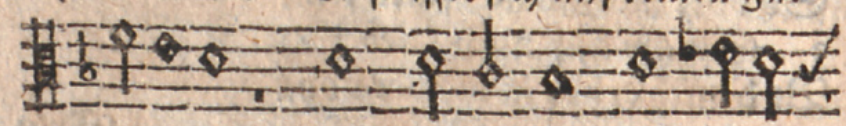
Er vnweiß mann in seinem hertzen



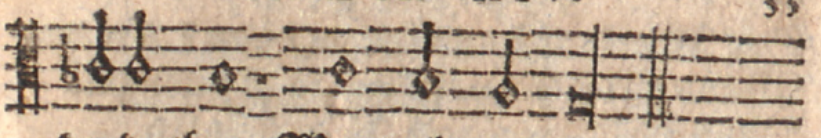
spricht/Es ist kein Gott / darumb ist böß



sein wandel/ Er fleisset sich auf keinen gu-



ten handel / Sein thun ist böß/niemand ist

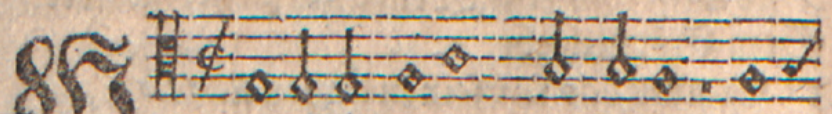


der da thut Was recht vnd gut.
2 Der Herr herab vom himmel sich vmbher
Auf alle menschenkinder thut vmbsehen/
Ob er jemand fünd/der was thet verstehen/
Vnd nach jhm fragt/dem auch zu hertzen wer
Sein Göttlich ehr.
3 Er aber das fur seinen augen sicht/
Daß alle sich von rechter bahn begeben/
Führen ein böses ärgerliches leben/
Niemand thut guts/es förchtet Gotts gericht
Gar keiner nicht.
4 Bedenckt dann daß nicht der gottlosen rott/
Die mein volck wie brot fressen vnd verzehren/
Vnd sich nicht wollen bessern vnd bekehren/
Auch nicht in widerwertigkeit vnd noht
Ruffen zu Gott.
5 Sie werden dann für forchten zittern recht/
Wañ sie vermercke/daß Gott durch sein gute
Die seinigen so gnediglich behüte/
Vnd allzeit helf vnd beisteh dem geschlecht
Dern die gerecht.
6 Jhr aber fragt nach solchem allen nicht/
Den armen jhr verspottet vnd verlachet/
Daß er sein rechnung auf den Herren machet/
Vnd allen seinen trost vnd zuversicht
Auf jhn gericht.
7 O wer wird kommen auß Sion endlich/

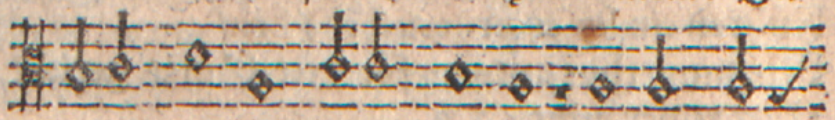
Der Jſrael erlöß auß ſeinem nöten? (retten/
Wann Gott ſein volck wird auß gefengnis
Dann wird Jacob vnd Jſrael hertzlich
Erfrewen ſich.

## Psalmus XV.

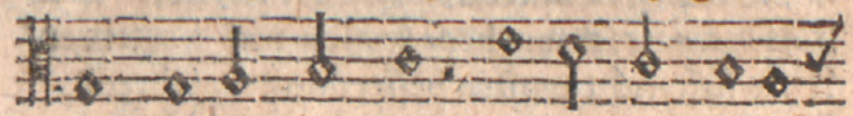
*Dieſer pſalm lehret mit was tugenden rechtſchaffene bürger des himmels gezieret ſein ſollen.*



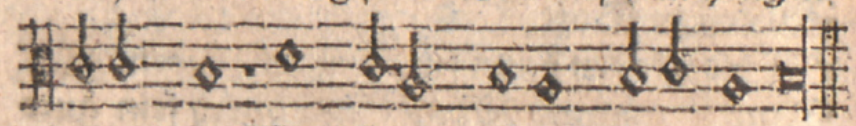
HEm wirſtu/ lieber Herre mein/ In



deiner hütt zu bleiben günnen? Anzeig mir



doch wer der mag ſein/ Der auf dem heilgen



berge dein Wird ſeine wohnūg habē kūnnen.

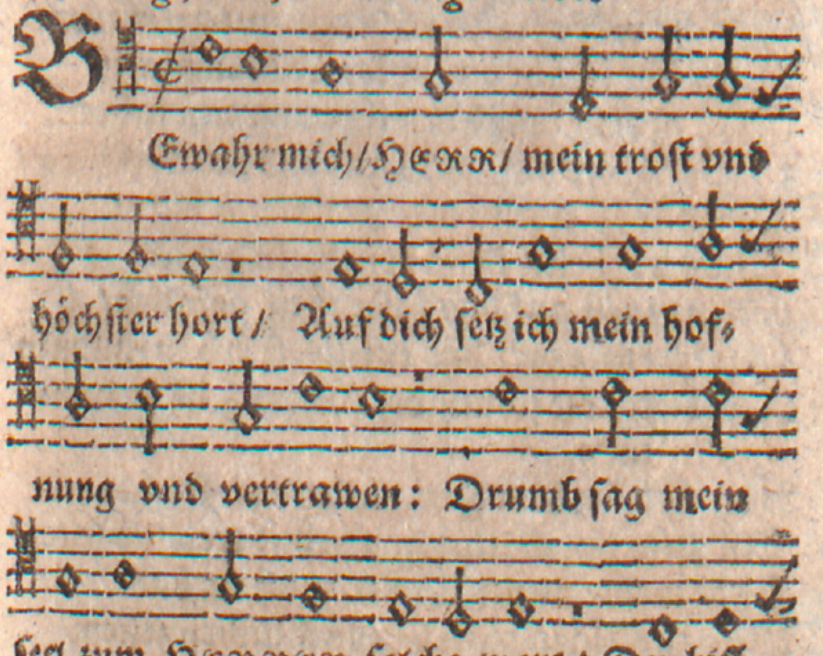
2 Der iſt es/ der da aufgericht/
In gantzem ſeinem leben wandelt/
Vnd der recht thut vnd anders nicht/
Des hertz rechtſchaffen vngeticht/
Der ehrbar vnd aufrichtig handelt:

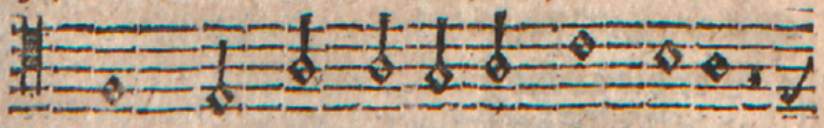
3 Der nicht auß böſem argen mut
Durch ſeine zung dem nechſten ſchaden
Oder an ehren abbruch thut/
Noch einem ander helt zu gut

Mit schmach sein nächsten zu beladen.
4 Der die gottlosen leut verachet/
Vnd die/so Gottes namen ehren
Lieb hat/vnd helt in hoher acht/
Der sein zusag vnd eid betracht/
Obs jhm schon schaden sol gebehren.
5 Der sein gelt andern nicht außleiht/
Ein wucher vnd gesuch zu treiben/
Der wider die gerechtigkeit
Kein gab nimt mit vnbilligkeit:
Wer das thut/der wird ewig bleiben.

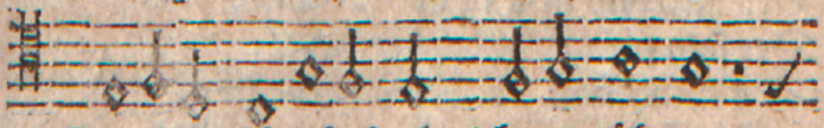
## Psalmus XVI.

*Ist ein weissagung von Christi sterben, auferstehung, vnd seinem ewigen reich.*

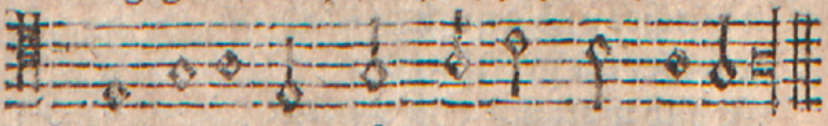




mein Herr/ auf welchen ich thu bawen/



Dagegen aber hab ich nicht zu rühmen/



Daß dir võ mir möcht etwas guts zukumen.

2 Den heiligen auf erd ich helffen will/
Wie auch den frommen gottseligen allen:
Die aber werden haben schmertzens viel/
Welche verführt/zu frembden göttern wallen:
Mit nicht ich jhr blutopfer will anrühren/
Noch in dem mund den jhren namen führen.

3 Der Herr ist mein gut vnd mein erbstück/
Das mir ist zugetheilt vor andern allen/
Vnd du erhaltst beständig mein gelück/
Mein los ist auf das beste theil gefallen/
Der schönste ort/ das köstlichst erb in summen
Mir durch die schnur der theilung ist zukummen.

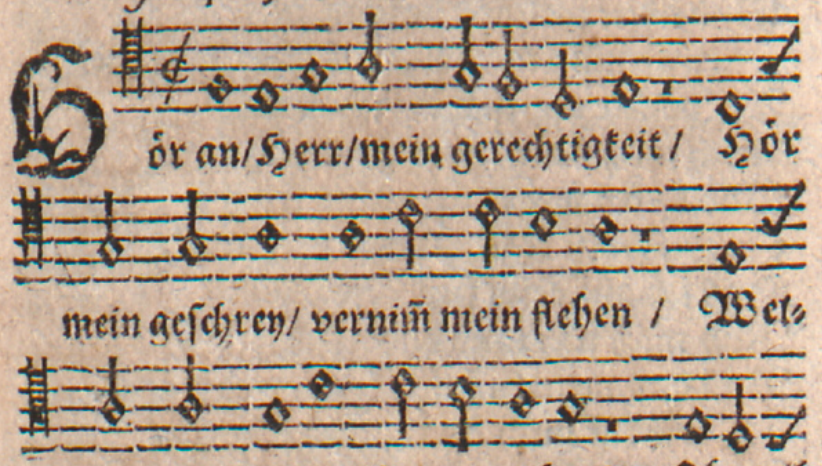
† 4 Lob sey dem Herren/der mir solches reht
Vñ mich durch seine gnad thut trewlich leiten/
Auch meine nieren lehren mich im beth/
Vnd züchtigen mich bey nächtlichen zeiten.
Für augen hab ich allezeit den Herren/
Er steht mir bey/ drumb soll mir nichts entwerren.

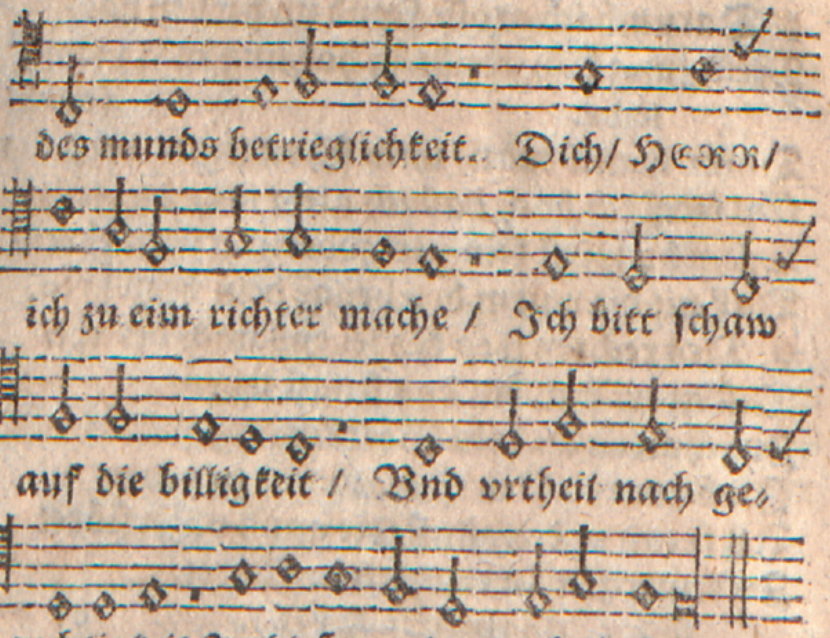
† Dar-

5 Darumb ich grosse freud im hertzen hab/
Mein zung dich preißt/in hoffnūg ruht mein leibe. (grab/
Dann wann man mich schon legen wird ins
So weiß ich doch daß ich nicht lang da bleibe/
Dann du wirst sein vermoderung verwehren/
Daß nit die würm den heilgē dein verzehren.
6 Des rechten weg des lebens mich bericht/
Diß aber ist allein das seligst leben/
Zu schawen an dein Göttlich angesicht/
In deiner rechten ist die macht zu geben
All freud vnd wolluſt/die gantz vnzerstöret
Zu keiner zeit in ewigkeit aufhöret.

Psalmus XVII. 63 70.

*David vnschüldig verfolget, erkennt die vorsehung Gottes, vnd acht sich seliger als seine feind, der zuversicht, er werde einmal mit freuden Gott preisen.*






2 Mein hertz du hast zu nachts probiert/
Vnd das erforscht durchaus von grunde/
Einstimmig du mein hertz vnd munde
Vnd ohne falscheit hast gespürt.
Was man mir thu/ was man mir sage/
Auf deiner lippen wort ich merck/
Auch nach der räuber thun vnd werck
Vnd bösen wegen ich nichts frage.

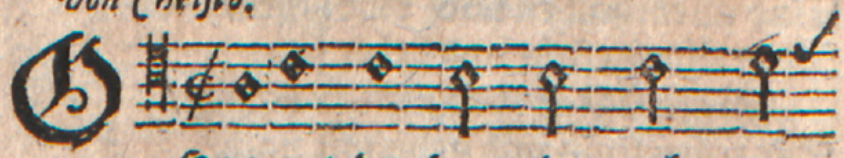
3 Du wolst regieren meinen gangk/
Daß ich auf deim fuß stetig bleibe/
Vnd mich niemand davon abtreibe/
Vnd daß mein füß nicht gleit vnd wanck.
Du wolst mich gnädiglich erhören/
Wann ich dich anruf in der noht/
Nun bitt ich dich/ mein lieber Gott/
Hör an mein wort/ kehr her dein ohren.

† 4 Der du der hort bist vnd heiland
Der jenigen die dir vertrawen/
Laß wider die dein güte schawen/
Die widerstreben deiner hand.
Gleich als einen augapfel klare
Laß mich dir HERR befolen sein/
Mit dem schatten der flügel dein
Mich fleissig zudeck vnd bewahre.
5 Hilf daß ich für den feinden mein/
Die mir trachten nach leib vnd leben/
Vnd allenthalben mich vmbgeben/
Mag ohn gefahr vnd sicher sein.
Für fettigkeit jhr hals gar dohnet/
Sie reden stoltz vnd gehn mir nach/
Mich zu ertappen ist jhn jach/
Zur erd zu stürtzen vnverschonet.
6 Sind gleich einem löwen wild/
Der einen lauret zu erworgen
Vnd wie ein junger löw verborgen
Auf einen aus der hölen zielt.
Drumb kom jhn vor/o HERR/ bey zeiten/
Vnd schlag sie nider zu der erd/
Rett meine seel mit deinem schwerd/
Mit dem du andre thust bestreiten.
7 Rett mich von den mit deiner hand/
Die sich der welt han gar ergeben/
Vnd han jhr theil in diesem leben/
Darauf jhr hrtz ist gar gewandt.
Den du satt gibst für jhren leibe/
Darzu die füll für jhren bauch/
Vnd dann für jhre kinder auch/

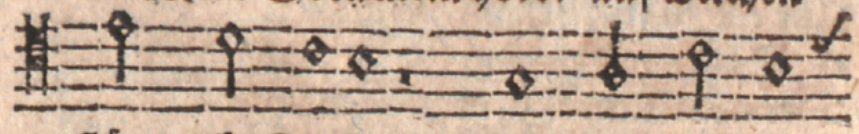
Daß auch kindskindern vbrig bleibe.
8 Ich aber in gerechtigkeit
Dein angesicht will endlich sehen/
Vnd wañ ich werd vom schlaf aufstehen/
Satt werden deiner herrlichkeit.

## Psalmus XVIII. 144

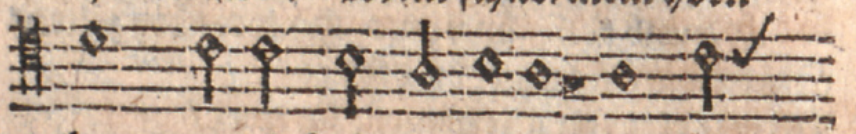
*Diesen psalmen hat David Gott zu lob gesungen, nach dem er jhm fried verschafft, vnd den sieg wider Saul vnd alle seine feind verliehen hatte. Zu ende des psalmen propheceyet er von Christo.*



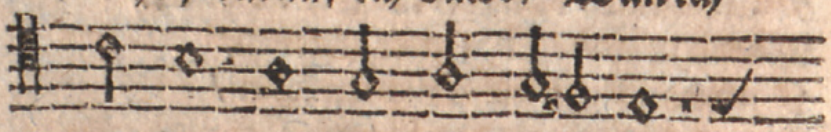
HERR/ der du mir macht vnd
Mein Gott/mein hort/ auf welchen



stärck thust geben/ Dich will ich lieb
ich vertrawe/ Mein schild/mein horn

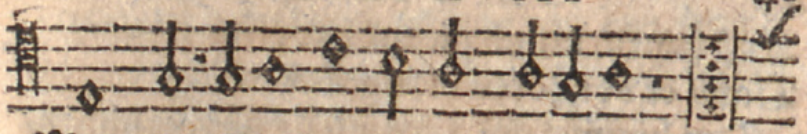


ben weil ich hab das leben/ O Herr/
vnd höh darauf ich bawe/ Wañ ich

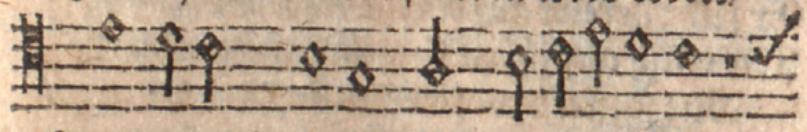


mein fels mein burg vnd starcke vest/
deñ Herren lob/ vnd jhn anbett/

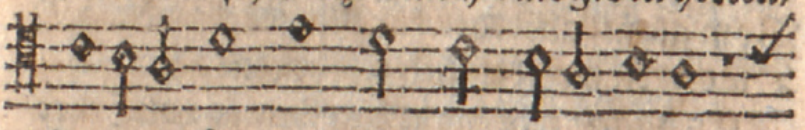
Meist



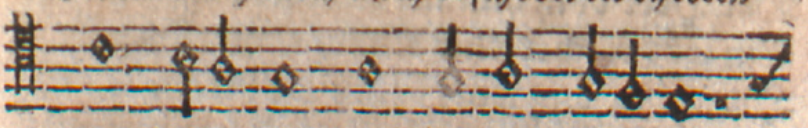
Mein retter der du mich niemals verläst :/:
Bald ich von meinen feinden werd errett/



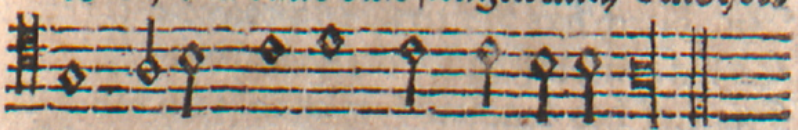
Des todes schmertzen mich vmbgeben hetten/



Belials bäch mich auch erschrecken theten/



Der hellen bänd vmbfiengen mich vmbher/



In todes strick ich schier gefallen wer.

2 In solcher angst ruft ich zu Gott dē Herrē/
Vnd bracht jhm für mein noht vnd groß beschweren
Mein stimm zu jhm in seinen tempel drung/
Vnd mein geschrei vor seinen ohren klung :/:
Nach disem bald die erde sich beweget/
Der berg grundvest erschottert vnd sich reget/
Sie zitterten vnd bebten gantz vnd gar/
Darumb daß Gott der Herr erzörnet war.
Ein grosser däpf gieg aus von seiner nasen/
Auch ein verzehrend fewer gleicher massen/

Auß

Auß seinem mund gieng/ davon es erblitzt/
Dann er von zoren heftig war erhitzt
3 Den himmel neigt er/vnd herab thet fahren/
Vnter sein füssen finsternisse waren/
Er fuhr hereyn auf einem Cherubin/
Die wind auf jhren flügeln führten jhn :/:
Mit finstern wolcken er sich gar bedecket/
Vnd wie in ein gezelt sich dreyn versteckt:
Vom glantz aber/der für jhm leuchtend war/
Die dicken wolcken sich zertheilten gar.
Es hagelt sehr/vom blitz war es voll fewer/
Der Herr vom himmel donnert vngehewer/
Ein sehr erschrecklich stimm er von sich gab/
Hagel vnd blitz warf er auf erd herab.
† 4 Zerstrewen er sie thet durch seine stralle/
Vnd durch das blitzen sie erschrecket alle/
Es war entblöset gar der erden grund/
Die tief des wassers frey man sehen kundt :/:
Von deinem schelten vnd von deinē blasen/
Von dem zornigen schnauben deiner nasen/
Von oben rab außstreckt er seine hand/
Vnd half mir auß dē wasser auf das land:
Er rettet mich von dem feind auß gefaren/
Von meinen hassern/die zu mächtig waren/
Sie beugeten mir für in vnfalls zeit/
Aber der Herr mein leiter war nicht weit.
5 Aufs raume er mich führte vnd rauß risse/
Sein lieb die er zu mir trug/er bewisse/
Vergalt mir nach meiner gerechtigkeit/
Vnd zalt mir nach meiner hend reinigkeit :/:

Dann

Dañ ich nit abwich võ dem weg des Herrẽ/
Abtrünnig ich mich nit von Gott thet keren/
Seine gericht ich stets für augen hett/
Seine gebott ich nicht verwerffen thet.
Dañ ich allzeit vnsträflich für jhm wandelt/
Vnd hütet mich/ daß ich nit vnrecht handelt/
Er zalt mir nach meiner gerechtigkeit/
Vergalt mir nach meiner hend reinigkeit.
6 Heilig du bist vnd from̃ gegen den from̃en/
Gerecht den/ die du hast gerecht vernommen/
Rein bistu den/ die rein sind vnd bewehrt/
Verkehrt du bist den/ die da sind verkehrt:/:
Du pflegest die elenden handzuhaben/
Ernidrigst die so stoltz vnd hoch reyn traben/
Ein leucht/ o Herr/du mir anzündest fein/
Vnd machst daß mir die in dẽ finstern schein:
Mit dir kan ich durch meine feind durch-
dringen/
Mit dir kan ich über die mauren springen.
Ohn wandel Gottes weg gefunden wird/
Sein red durchleutert ist vnd wol probirt.
† 7 Er ist ein schilt deren/die auf jn vertrawẽ/
Wo ist ein Gott auf den sonst wer zu bawen/
Als einen fels? wer ist so starcker Gott
Als vnser Gott/ der helffer in der noht? :/:
Gott mir sein krafft zur rüstũg thut anlegẽ/
Rechtschaffen er mich führt auf meinẽ wegen/
Der hinden bein er gleich macht meine bein/
Vber die hohen berg zu steigen fein.
Er vnterweiset meine hand zu kriegen/

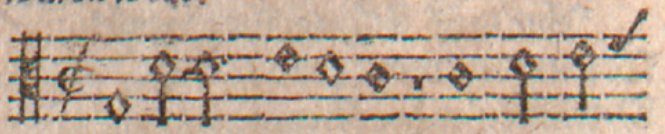
Vnd

Vnd meinen arm die stählne bogen biegen/
Dē schlit deins heils gibstu mir in die hand/
Dein rechte schutzt mich vñ thut mir beistand.
8 Dein miltigkeit vnd güte mannigfaltig/
Die machet mich großmechtig vnd gewaltig/
Vnd wo ich geh/machstu raum für mir her/
Damit mein knöchel nit gleit ohn gefähr :/:
Ich wil den meinen feinden nun nachjagen/
Vnd nicht ablassen biß ich sie geschlagen /
Ich wil sie schmeissen/biß ich sie mit macht
Werd haben vnter meine füß gebracht.
Zum streit du mir hast starcke waffen gebē/
Du vnterwirffst mir die mir widerstreben /
Du schlägest in die flucht all meine feind/
Zerstrewest die/so mir gehässig seind.
9 Sie schreyen wol / niemand wil sie erhören/
Ja auch zu Gott/er aber stopft sein ohren:
Gleich einē staub/den d' wind thut aufblasen/
Ich sie will machen/vnd kot auf der gassen :/:
Von des aufrürischen volcks meutereyen
Thustu mich fein bewahren vnd befreyen/
Den Heiden du mich machst zu einem haupt/
Ein volck/dz ich nit kant/mir dient vñ glaubt.
Vil fremde die von mir gehöret hane /
Mir heuchlerisch sind worden vnderthane/
Vil frembde in den vesten wol verwart
Für meiner macht sich han geförchtet hart.
† 10 Gott lebe / den wir allzeit sollen loben/
Der Gott meins heils von mir werd hoch erhoben/
Der Gott/der mir verliehen hat die macht/

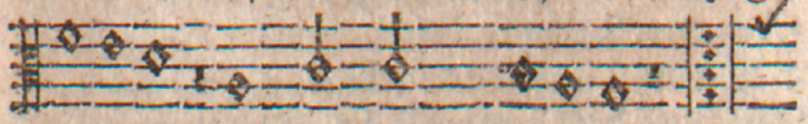
Dz ich mein feind hab vnter mich gebracht :/:
Der mir hilfft/bz mich niemand kan verletzē/
Vnd vber meine feind mich hoch thut setzen/
Vnd schützet mich für des freflers gewalt/
Der meinem leben nachtracht manigfalt.
Derhalben ich dir/Herr/groß lob wil geben/
Vnd dich vnder den Heiden hoch erheben/
Mit gsang ich dir wil dancken stetiglich/
Drumb daß du deinem könig gwaltiglich
Geholfen hast/vnd im groß heil bewiesen/
In deiner güt vnd gnad lassen geniessen/
David deinem gesalbten sonderlich/
Vnd darnach seinem samen ewiglich.

## Psalmus XIX.

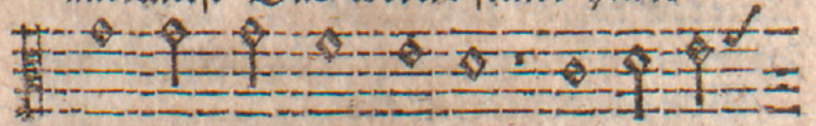
*Er preiset Gott aus seinem geschöpf vnd gesetz: darnach bittet er jhn, daß er jhn für sünden bewaren wölle.*



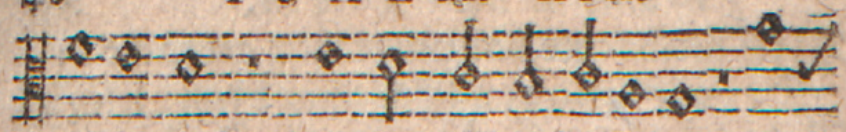
Die himmel allzumal Erzehlen
Das firmament beweist/ Vñ anzeigt



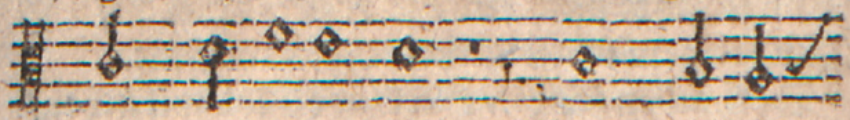
vberal Die Gottes macht ohn end :/:
allermeist Das wercke seiner hend.



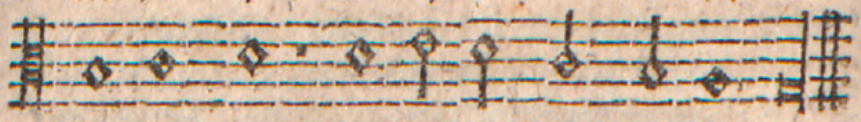
Ein tag dem andern jach In ordnung
folget



folget nach / Vnd das vermeldet eigen/ Ein



nacht nach einer nacht Sein weißheit



kundbar macht/ Vñ klärlich thut anzeigen.

2 Es ist kein sprach noch land/
Da nicht jhr stimm bekant/
Vnd solches nicht wird vermeldt :/:
Es wird an allem ort
Der himmel red gehort
Durch die gantz weite welt.
Jhr lauf sich vmbher wendt
Biß an der werlet end /
Darinnen er der sonnen
Ein hütt wie ein pallast
Geschmücket zierlich vast/
Gebawet hat zu wohnen.
3 Daselbst sie frü außgeht /
Wie auß dem bett aufsteht
Ein schöner breutigam:/:
Wie keck herfür auch rückt
Zů wettlauf wol gesmückt Ein ritter lobesam.
Von einem der welt end
Zum andern sie sich wendt
So schnell in einem tage / Nichts

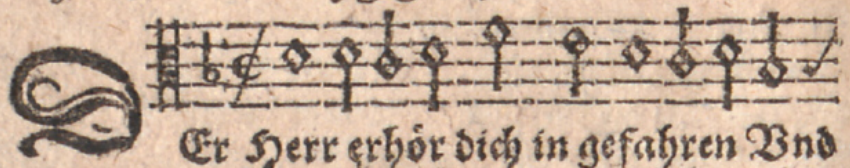
Nichts ist auf aller weit /
Das sich für jhr verhelt /
Vnd jhr hitz fliehen mage.
† 4 Gottes gesetz ist rein/
Nichts sauberes kan sein/
Die seel es fein bekehrt :/:
Sein zeugnis ist warhaft/
Vnd daß durch seine kraft/
Die albern weißheit lehrt.
Alle seine befeht
Sind richtig ohne fehl/
Das hertz mit freud sie mehren/
Seine gebott fürwar
Sind lauter/hell vnd klar/
Die augen sie erkleren.
5 Rein die forcht Gottes ist/
Vnd bleibt zu aller frist/
Ja bis in ewigkeit :/:
Seine gericht vnd recht
Warhaftig seind vnd schlecht/
Vnd voller billichkeit.
Kein gold/das hübsch vnd rein /
Wie vil auch das mag sein /
Ist jhnen zu vergleichen/
Kein honig ist gewiß
So lieblich vnd so süß /
Noch honigseim dergleichen.
6 Wer dir auch dienet/Herr/
Der kriegt darauß ein lehr
Vnd guten vnterricht :/:
Er bringet auch davon.

(Hele

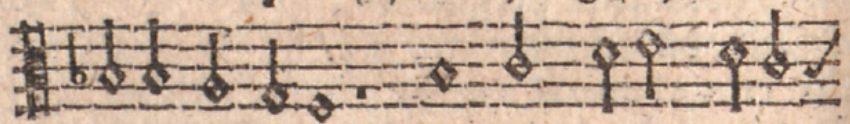
(Helt er sie) reichen lohn/
Der jhm außbleibet nicht.
Wer ist der/ der da künt
Wissen all sein sünd/
Die mercken vnd behalten?
Mein sünd mir/ HERR/verzey/
Mein fehl so mancherley/
Die mir selbst sind verhalten.
7 Hab deinen knecht in hut
Für stoltzheit vnd hochmut/
Daß diese laster nicht:/:
So gar mich nemen ein:
Dann werd ich sauber sein
Von sünd vnd vngericht.
Mein mund allein das sag/
Das dir gefallen mag/
Mein hertz jhm nicht vorsetze/
Das dich/ mein fels/o Herr/ (letze.
Vnd mein heiland/beschwer/Erzürn oder ver-

## Psalmus XX.

¶ *Das volck rufet Gott an, das er dem könig sig verleihen wölle: darnach dancket es jhm, als ob es des sigs gewiß were.*

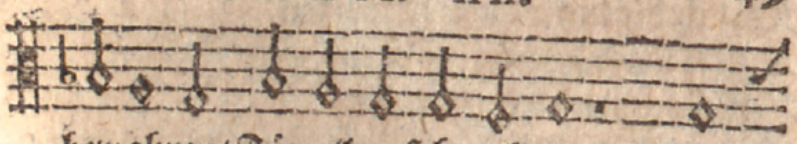


DEr Herr erhör dich in gefahren Vnd

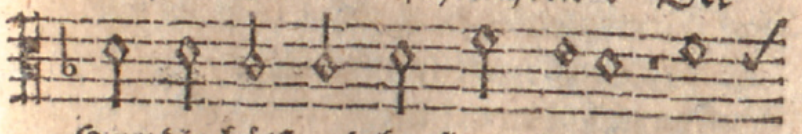


widerwertigkeit/ Der Gott Jacob dich thu

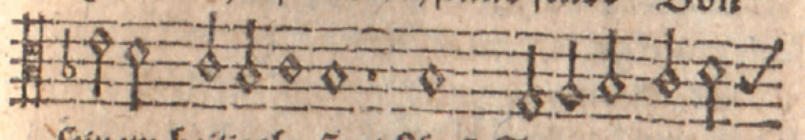
bewahe



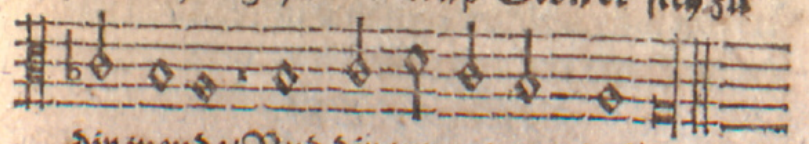
bewahren/ Für aller fehrlichkeit : Der



Herr dir hülf vnd beyſtand ſende Von



ſeinem heiligthume / Auß Sion er ſich zu



dir wende/ Vnd dir zur rettung kume.

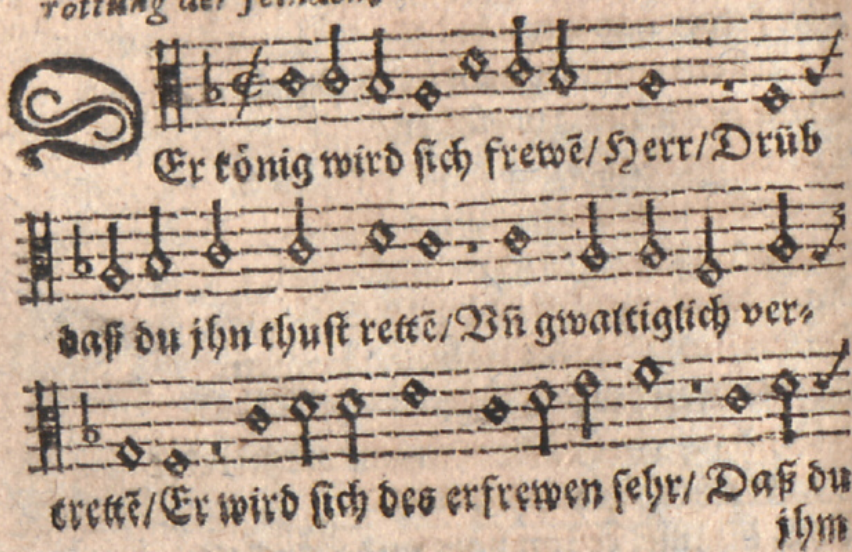
2 Deine ſpeißopfer er betrachte/
Damit du jhm thuſt ehr/
Vnd dein brandopfer nicht verachte/
Mit fewer das verzehr.
Alles was nur dein hertz begehret /
Wöll er dir nicht verſagen/
Er geb dir/ daß du werdſt gewehret/
Was du nur thuſt rahtſchlagen.

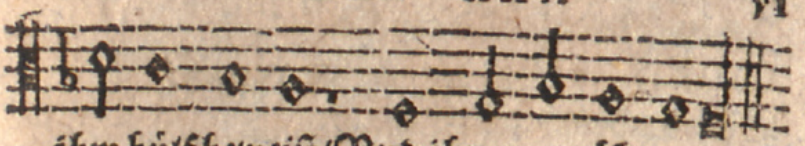
3 Gott wöll alles genädig fügen
Nach deim wunſch vnd begier /
Daß wir in Gottes nahmen mügen
Aufwerffen die panier :
Vnd ſagen: Gott/ wie man vermercket
Den könig thut verfechten/
Vom himmel er jhn hört vnd ſtärcket/

Durch die macht seiner rechten.
4 Diese vnd jene sich verliessen
Auf wagen vnd auf ross/
Wir aber wöllen vns vergwissen
Auf Gottes nahmen groß.
Derhalben sie gestürtzt darnider
Musten zu boden gehen/
Wir aber sehr gestärckt hinwider
Best aufgericht nun stehen.
5 Errett vns/ HERR/ thu vns verleyen
Daß vns der könig from̃/
Wenn wir zu jhm rufen vnd schreyen/
Zu hülf vnd rettung kom̃.

## Psalmus XXI.

*Das volck sagt Gott danck für die wolthaten, so er dem könig David erzeigt hatte. Darnach erzehlet es des königs vnd seine hoffnung von ausrottung der feinden.*





jhm hülf beweist/Vnd jhn aus nöhten reist.
2 Du nimst dich seiner gnädig an/
Vnd was er darf begeren/
Das thustu jhn gewehren.
Wann er den mund nur aufgethan
Kaum hat geredt ein wort/
So haftu jhn erhort.
3 Ehe dann er bitt/hörstu jhn schon/
Vnd thust auf jhn ausschütten/
Den segen deiner güten/
Du setzst jhm auf ein schöne tron
Von rotem gold gemacht/
Zu königlichem pracht.
4 Er bate dich vmb diß allein/
Daß du jhm wolteſt geben
Noch ein zeitlang zu leben/
Du aber jhm das leben sein
Erstreckst vber die zeit/
Ja biß in ewigkeit.
5 Groß lob vnd ehr er von dir hat:
Dann du thust jhn bewahren/
Jm heil läßt widerfahren/
Sein königliche majestat
Bekommen hat von dir
Groß ehr / triumph vnd zier.
6 Jn allem du jhn benedeist/
Vnd auf jhn deinen segen

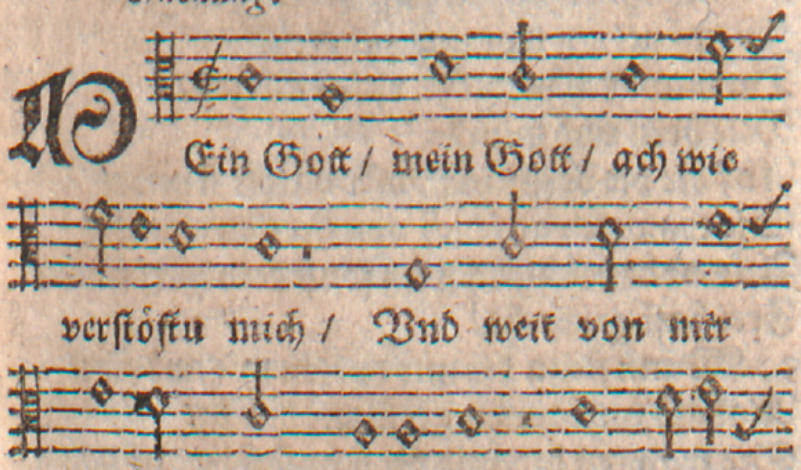
In ewigkeit thust legen/
Groß freud vnd luſt du jhm verleihſt/
Daß du deins antlitz glantz
Auf jhn wirfſt gar vnd gantz.
7 Der könig hoffet allezeit
Auf Gott/den ſeinen HERRN
Drumb wird jhm nichts gewerren/
Auf des höchſten barmhertzigkeit/
Darauf er ſich verleſt/
Wird er beſtehen veſt.
8 Dein hand wird finden deine feind
Die wider dich ſich legen/
Vnd dir ſtets ſeind entgegen/
Auß den ſo dir gehäſſig ſeind
Vnd neidig wird niemand
Entfliehen deiner hand.
9 Gleich wie ein feweroſen heiß
Sol ſie dein grimm vmbgeben/
Die dir/HERR/widerſtreben/
Dein zoren wird ſie gleicher weiß
Verſchlingen alleſamm/
Verzeren wie ein flamm.
10 Sie ſollen ſamt all jhrer frucht
Hinweg von dieſer erden
All außgerottet werden/
Mit jhrem ſamen gantz verflucht
Vertilget werden gar
Auß der leut kinder ſchar.
11. Dann ſie ſich einer böſen that
Han dürffen vnterſtehen

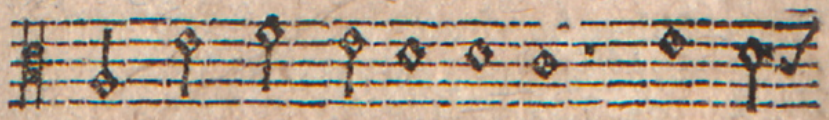
Wi

Wider dich zu begehen/
Beschlossen wider dich ein raht/
Doch daß der werd verbracht/
Steht nicht in jhrer macht.
12 Dann du wirst sie/wie starck vnd viel
Der seind/die dir absagen/
In die flucht alle schlagen/
Dein senne wie zu einem ziel
Wird sie in jhr gesicht
Zu schiessen sein gericht.
13 Derhalben mach dich auf/o Herr/
Laß deine kraft recht sehen/
Auf daß wir die verstehen/
Vnd deine grosse macht vnd ehr
Mit allem höchsten fleiß
Rühmen gesanges weis.

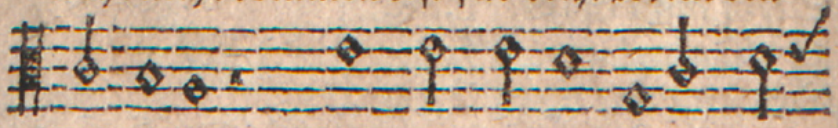
## Psalmus XXII.

*Ein propheceyung von Christi ernidrigung vnd erhöhung.*

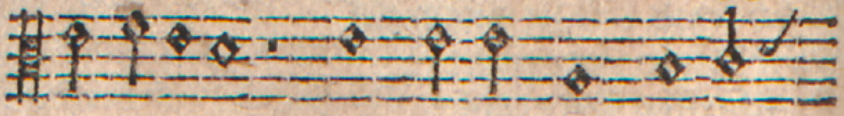




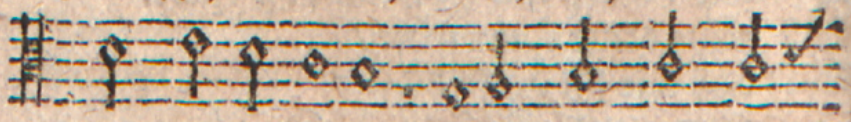
noht nicht kommen lest für dich/ Mein bitt



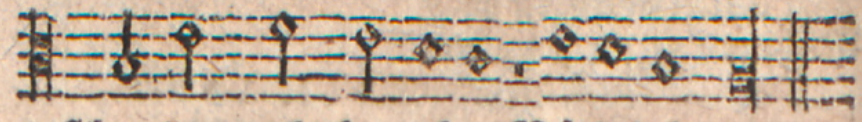
vnd flehen/ Mein noht ich dir bey tag geb



zuverstehen/ Doch kan ich noch kein ant-



wort darauf sehen/ Ich laß auch mit still-



schweigen nicht hingehen Nächtliche zeit.

2 Ach Herr/ der du hast deiner heiligkeit
In Israel ein wonung zubereit/
Da man dich pflegt zu ehren allezeit/
Mit hertz vnd munde.
Auf dir die hoffnung vnser vätter stunde/
Sie traweten auf dich von hertzen grunde/
Aus noht du sie/ da man sonst kein hülf funde/
Frei hast gemacht.

3 Wann sie zu dir nur rufften mit andacht/
Alsbald du sie erledigtest mit macht/
Sie trawten dir/ vnd du namst sie in acht/
Trost sie empfiengen.

Ich

Ich bin kein mẽsch/sonꝺ ein würm geringe/
Bey allen leuten ein verächtlich dinge/
Das volck mich ohn all vrsach/die sie drünge/
Schmäht vnd verspricht.
† 4 Ein jeder spottet meiner der mich sicht/
Das maul aufspert/vñ mich mit wortẽ sticht/
Schüttelt den kopf/vnd mich mit dem gesicht
Grewlich anschawet. (krawet/
Sie sprechen: Dieser mensch auf Gott ver-
Liebt jhn nun Gott so sehr/wolan so schawet/
Ob er auch werd/auf den er so starck bawet/
Sein helfer sein.
5 Da du mich aus dem leib der mutter mein
Gezogen hast/warstu mein trost allein/
Auf den ich hofft da ich ein säugling klein
Rumb bin gekrochen.
Ja/da ich hab der mutter leib gebrochen/
Warstu mein Gott/auf welchẽ ich thet pochẽ/
Von mutterleib erzeigstu dich mit hochen
Gnaden/Herr Gott. (spott/
6 Drumb weich von mir nit / laß mich nit in
Groß angst dringt her / bang ist mir für dem
Es ist kein helffer/der in solcher noht (tod
Mir wolt zuspringen.
Viel ochsen jung vnd starck mich gar vmb-
ringen/
Die ochsen fett von basan auf mich dringen/
Ob sie mich fressen möchten vnd verschlingen
Gantz jämmerlich.
7 Vnd wie ein löw reissend vnd hungerich

Nach einem raub thut brüllen grimmiglich/
Also sie auch erschrecklich vber mich
Aufthun den rachen.
Die threnē mich wie wasser rinnend machē/
Meine gelenck mir gar zerdehnet krachen/
Wie wachs mir thut zerschmeltzen vnd ver-
Mein hertz zaghaft. (schmachten
† 8 Vertreugt ist wie ein scherb all meine
kraft/
Mein zūg gar dürr mir an dem gaumen haft/
Staub du mich hast gemacht/ mit tod verhaft
Bald zu begraben.
Dann vmb mich sind viel hund / die mich
antraben/
Böß leut sich vmb mich her gerottet haben /
Sie haben mir mein händ vnd füß durch-
Mit grosser pein. (graben
9 Wol man mir zehlen möcht all mein gebein/
Greßlich sie mich anschawen nicht allein/
Sondern auch meiner noch zu spotten fein
Dazu beginnen.
Mein kleider sie getheilt han vnter jhnen /
Auf meinen rock/wer solchē möcht gewinnnen/
Geworffen los / damit man nit dörft trennen
Das gantz gewand. (hand/
10 Herr sey nicht weit von mir mit deiner
Bleib nicht lang aussen/o du mein heiland/
Saum dich nicht lang / mein stärck thu mir
In meinem leiden. (beystand
Errett mein seel für des schwerds scharffer
schneiden/ Mein

Mein einsame für denen/die sie neiden/
Vnd tödten wöllen/daß sie nicht beleiden
Die böse hund.
11 Bewahr mich für des lewen ofnen schlund/
Rett mich für der einhörner hörnern rund/
Die mich feindlich zu rings vmbher jetzund
Häuffig vmbgeben.
Dann will ich deinen nahmen hoch erheben
Bey meinen brüdern/ deiner macht darneben
Für menniglich groß lob vnd ehr zu geben
Stets sein bereit.
† 12 Nu lobet Gott/die jr gottsförchtig seit/
Jhr kinder Jacob/lobt jhn allezeit /
Jsraels stamm/dien in demütigkeit
Gott deinem Herren.
Dann er veracht mit des armen begeren/
Sein angesicht er von jhm nit thut kehren/
Wann er jhn anruft/ so hört er jhn geren
Vnd gnediglich:
13 Drum ich dich loben will für menniglich/
Für allen leuten/die da fürchten dich/
Will ich mein glübd zu leisten willigklich
Nicht vnterlassen.
Die armen werden sich alsdann satt essen/
Vnd die Gott suchen/seins lobs nit vergessen
Jhr hertz wird leben ein zeit vnermessen
In ewigkeit.
14 Es werden sich all auff der erden weit
Zum Herren kehren mit andächtigkeit /
Die Heiden werden mit demütigkeit

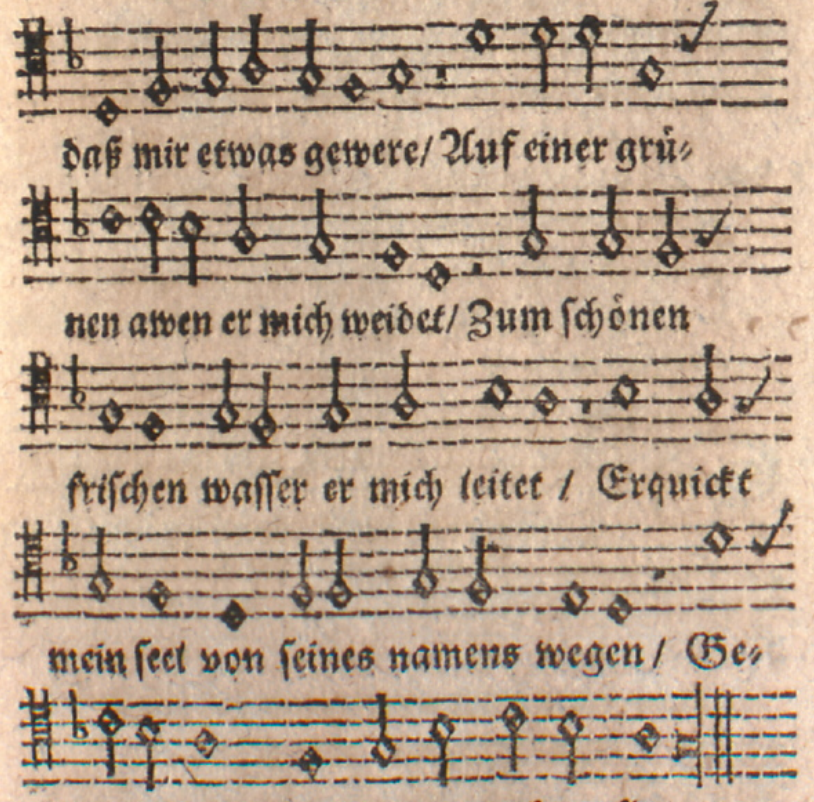
Jhm zu fuß fallen.
Dañ Gott regiert all ding nach seim gefallē/
Das regiment jhm auch gebürt für allen/
Vnter den Heiden sein herschaft muß wallen
Gewaltiglich.
15 Die fett vnd satt sind/werden ehren dich/
Vnd die/so zu der gruben nahen sich/
Vnd die auf erden leben kümmerlich/
Sich bücken werden.
Sich werden mit demütigen geberden
Jhr kinder für dir biegen/vnd auf erden
Von kind zu kind deiner gedacht wird werden/
O höchster Herr.
16 Es werden von ihn kommen andre mehr/
Die dein gerechtigkeit mit lob vnd ehr
Werden erzehlen/vnd erheben sehr
Auf gantzer erden.

## Psalmus XXIII.

*David dancket Gott, daß er jhn durch den heiligen Geist leitet, vnd durch seine vätterliche fürsehung bewahret vnd versorget: vnd vertrawet, daß er solches auch forthin thun werde.*




der HERRE/ Drumb förcht ich nicht/
daß



daß mir etwas gewere/ Auf einer grü-
nen awen er mich weidet/ Zum schönen
frischen wasser er mich leitet / Erquickt
mein seel von seines namens wegen / Ge-
rad er mich führt auf den rechten stegen.

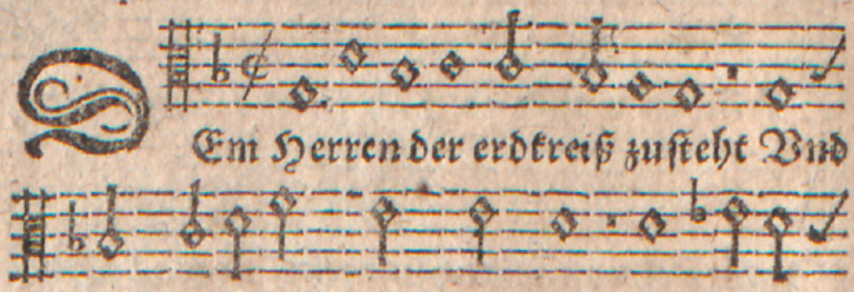
2 Solt ich im finstern thal des tods schon ge-
hen/
So wolt ich doch in keinen forchten stehen/
Dieweil du bey mir bist zu allen zeiten / (ten
Dein stab mich tröst/mit dē du mich thust lei-
Für meiner feind gesicht du mir mit fleise
Zurichtest einen tisch mit füll der speise.

3 Mein haupt du salbst mit öl / vnd mir ein-
schenckest
Ein vollen becher/damit du mich trenckest.
Dein miltigkeit vnd güt mir folgen werden/
So lang ich leben werd allhie auf erden.

Der Herr wird mir mein lebetag vergünnen/
Daß ich in seinem haus werd wohnen künnē.

Psalmus XXIV. 62.95.111.

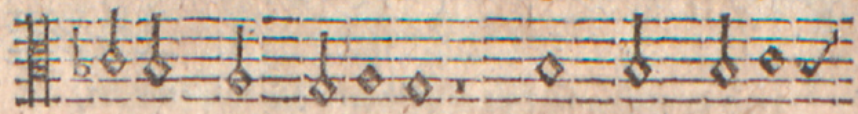
*David erzehlt die herrschaft Gottes vber die gantze welt, darnach sein besonder reich in den gläubigen, welche er beschreibt, vnd vermahnet, daß sie Christum jhren König mit gebür empfahen.*



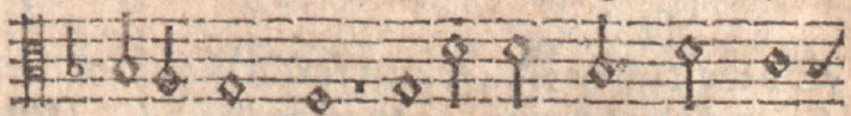
DEm Herren der erdtreiß zusteht Vnd



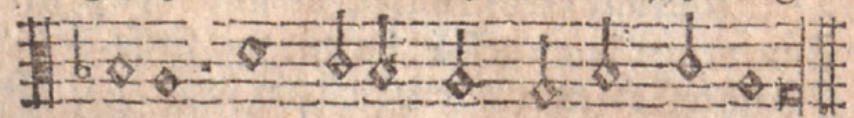
was darauffen wohnt vnd geht/ Vñ in seim-



eirckel wird beschlossen/ Sein grund er hat



gesetzt ins meer/ Denselben auch zurings



vmbher Mit flüssen fein gemacht vñflossē.

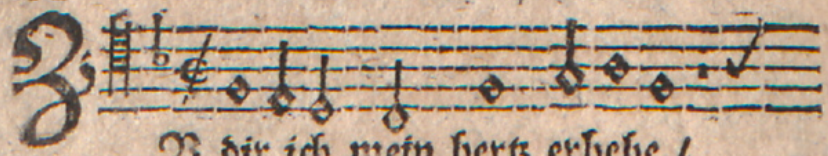
2 Wer wird auffsteigen auf Sion/
Des Herren berg heilig vnd schon/
Der jhm geeignet ist zu ehren?
Ein mensch des händ vnd hertz ist rein/

Der

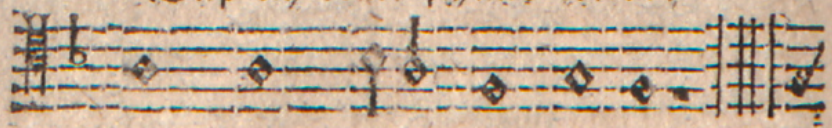
Der menschen tand gram pflegt zu sein/
Vnd der kein eid falschlich thut schweren.
3 Der Herr wird segnen seinen stand/
Von Gott dem Herren vnd heiland
Gerechtigkeit er wird empfangen.
Diß ist der stam̃/des hertz vnd muth
Gotts Jacobs antlitz suchen thut/
Vnd das zu schawen hat verlangen.
5 Nu hebt auf ewer häupt ihr thor/
Ewige thor hebt euch empor/
Den König last zu euch einkehren.
Wer ist der König lobesam?
Es ist Gott der kriegsfürst mit nam/
Sein stärck er im streit thut bewehren.
5 Nun hebt auf ewer häupt ihr thor/.
Ewige thor hebt euch empor/
Den König last zu euch einkehren.
Wer ist der König lobesam?
Der Herr Zebaoth ist sein nam/
Ein König groß von macht vnd ehren.

## Psalmus XXV.

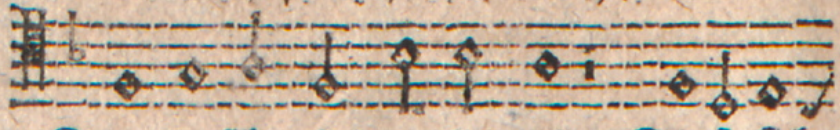
*Als David von seinen feinden hart gedrungen ward, bittet er erstlich Gott, daß er jhn unterweisen, vnd jhme seine sünden vergeben wölle. Darnach tröstet er sich aus der güte Gottes vnd seinem glauben, daß Gott diß sein gebett erhören werde. Vnd endlich bitt er, daß Gott beyde jhn vnd das volck von den feinden erretten wolle.*



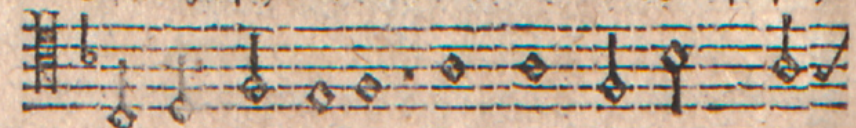
Zu dir ich mein hertz erhebe /
Daß ich keine schand erlebe /



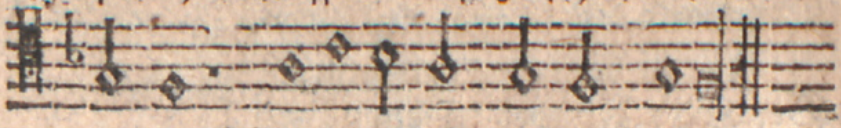
Vnd / Herr / meine hoffnung richt :/:
Vnd mein feind frolocke nicht.



Dann zu schanden werden nie / Die so sich



auf dich verlassen / Laß zu schanden wer-



den die / Welche sie ohn vrsach hassen.

2 Deinen weg mir / Herre / zeige /
Daß ich werd verführet nicht :/:
Lehr mich gehen deine steige /
Vnd derselben mich bericht.
Leit mich / vnd nach deinem wort
Mich gerad zuwandeln lehre /
Dann du bist mein höchster hort /
Auf dich hof ich stets mein Herre.

3 Denck an deine grosse güte /
Dein grosse barmhertzigkeit :/:

Führ dir wieder zu gemüte/
Die da wehrt von ewigkeit.
Meiner jugend missethat/
Thu vergessen vnd mir schencken:
Deiner gütigkeit vnd gnad
Wollst du lieber Herr gedencken.
4 Gott ist gnedig vnd aufrichtig/
Vnd bleibt der zu aller zeit:/:
Drumb führt er die sünder richtig
Die weg der gerechtigkeit.
Die elenden er mit fleiß
Vnderweiset recht zu leben/
Führt sie/daß sie keiner weiß
Sich auß seinem weg begeben.
† 5 Die weg Gottes seind nur güte/
Warheit vnd barmhertzigkeit :/:
Den/die von gantzem gemüte
Halten seinen bund allzeit.
Du wölst mir genedig sein/
Herr/von deines namens wegen/
Vergib mir die sünde mein/
Die mich hart zu drucken pflegen.
6 Wer den Herren fürcht vnd preiset/
Vnd von hertzen rufet an :/:
Denselben er vnderweiset/
Daß er geh auf rechter ban.
Er wird fridlich vnd in ruh
Gnugsam haben hie auf erden/
Seine kinder auch dazu
Hie das land besitzen werden.

7. Die

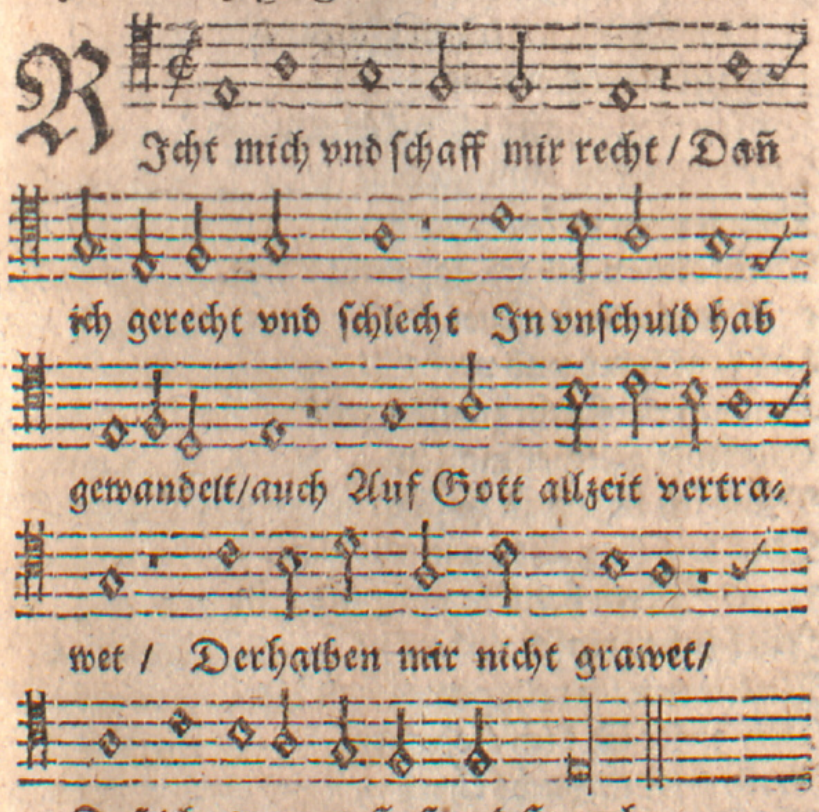
4 Die Gott förchten vnd jhn ehren
Auß gantz jhres hertzen grund:/:
Die wird er sein gheimnis lehren/
Jhn anzeigen seinen bund.
Auf jhn ich mein augen richt/
Meinen trost auf Gott ich setze/
Er wird mich verlassen nicht/
Mein fuß ziehen aus dem netze.
8 Dich derhalben zu mir kehre/
Dein antlitz nit von mir wend:/:
Meiner dich erbarm/o Herre/
Ich bin einsam vnd elend.
Mein anfechtung vnd mein pein
Sich in meinem hertzen mehren/
Schaw doch an den jammer mein/
Hilf mir aus angst vnd beschweren.
9 Schaw mein elend vnd bedencke
Mein noth vnd trübseligkeit:/:
Alle meine sünd mir schencke/
Drauß mir herkomt dieses leid.
Schaw doch an die meinen feind/
Welcher viel vber die massen
Vnd mir sehr zu wider seind/
Mich verfolgen vnd sehr hassen.
10 Meine seel/HERR Gott/ bewahre/
Daß mir von den feinden mein:/:
Schand vnd spott nicht widerfare/
Auf dich steht mein trost allein.
Mein vnschuld vnd frommigkeit
Helf mir/dann ich auf dich harre/

Rett

Rett mich/vnd für allem leid
Jsrael gnädig bewahre.

## Psalmus XXVI.

*Als David von seinen feinden gedruckt ward, nimt er seine zuflucht zu Gott, als dem richter, bezeuget seinen glauben vnd vnschuldiges lebē, vnd bittet Gott wöll jhn erretten, vnd verheisset jhm danckſagung.*



RIcht mich vnd schaff mir recht / Dañ
ich gerecht vnd schlecht Jn vnschuld hab
gewandelt/auch Auf Gott allzeit vertra-
wet / Derhalben mir nicht grawet/
Daß ich etwan anstoß vnd strauch.

2 Prüf vnd versuch mich/Herr/
Damit ich dir bewehr/
Daß ich rein vnd rechtschaffen bin/
Durchleuter meine nieren/

Mein

Mein hertz/Herr/thu probiren/
Daß du erkennest meinen sinn.
3 Mein augen nemen war
Vnd schawen immerdar
Auf deine grosse gütigkeit:
In meinem thun vnd leben
Befleiß ich mich sehr eben
Zu wandeln in deiner warheit.
4 Mein hertz die lügner scheut/
In leichtfertiger leut
Böse gesellschafft ich nit kumm:
Die mit betrug vmbgehen/
Den leuten nasen drehen/
Mit solchen geh ich gar nicht vmm.
5 Die so von falscher art
Loß leut seind vnd verkart/
Hab ich verflucht zu aller zeit/
Gottlose gleicher massen
Pfleg ich heftig zu hassen/
Vnd leid sie nicht an meiner seit.
† 6 Mein hend in vnschuld fein
Ich sauber wasch vnd rein/
Vnd wenn ich rein gewaschen bin/
Mit opfer ich dich/ Herre/
In rechter andacht ehre/
Vnd dir auf deinem altar dien:
7 Daß meine stimm da kling/
Dein lob gantz frölich sing/
Vnd dancke dir mit reichen schall/
Von deinen wunderwercken/

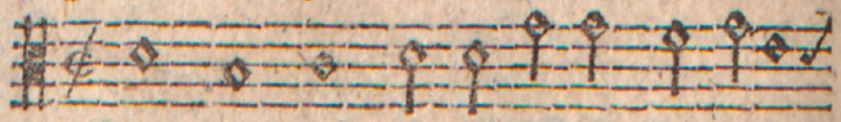
Diesel

Dieselben anzumercken/
Sag ich/vnd rühm dich überall.
8 Die wohnung deines hauß
Geliebt mir überauß/
Dein tabernackel mir gefelt/
Die wohnung deiner ehre
Ich lieben thu vil mehre
Dann alle ding auf gantzer welt.
9 Drumb/HERR/wend ab dein straf/
Mein seel nicht mit wegraf/
Wann du die sünder rügen wirst:
Mein leben nicht thu richten
Mit den/die auf mord tichten/
Vnd die nach blut gelüst vnd durst.
10 In ihren henden ist
Boßheit vnd argelist/
Diß ist all ihr lust vnd begier.
Sie nemen gift vnd gaben/
Vnd wöllen das auch haben
Daß man die hend mit gelt ihn schmier.
11 Ich aber wil allzeit
Wandeln in reinigkeit/
Vnd in volkommener vnschuld
Mich hüten für dem bösen /
Drumb wölstu mich erlösen
Durch dein barmhertzigkeit vnd huld.
12 Mein fus widrumb vest steht
Gerad vnd steiff reyn geht/
Vnd bleibt auf seinen wegen fein /
Drumb will ich mich befleissen
Dein lob vnd ehr zu preisen

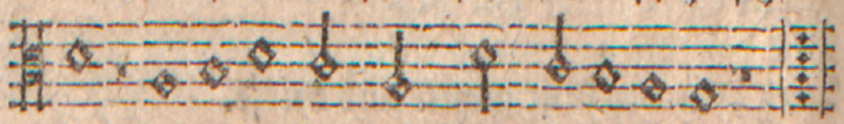
In der versamlung der gemein.

## Psalmus XXVII.

Als David in elend verjagt war, bezeugt er sein vertrawen zu Gott, daß er jhn wider zu seinem volck vnd Gottesdienst bringen werde, vnd bittet, er wölle jhm gnad vnd hülffe erzeigen, jhn lehren, führen vnd erretten.



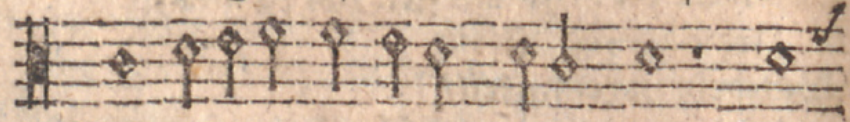
DEr Herr mein liecht ist/ vñ regiert mein le-
Er ist die kraft/ auf dē mein sachē schwe-



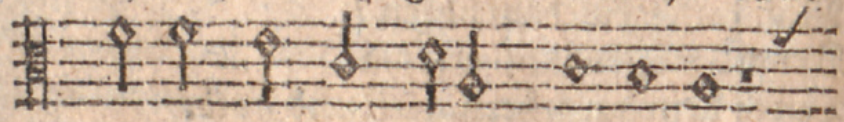
bē/ Er ist mein heil/ für wem hab ich ein schaw?
bē/ Wer ist d' mēsch/ für welchē mir was graw?



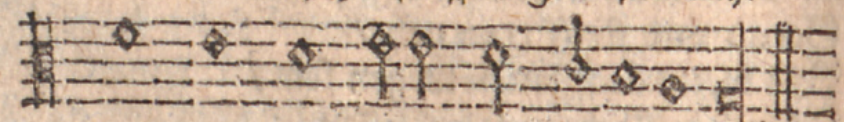
Da die gottlosen leut als meine feind



Sich allesamt auflegten wider mich / Vnd



meinten mich zu fressen grausamlich/



Gestraucht sie haben vnd gefallen seind.

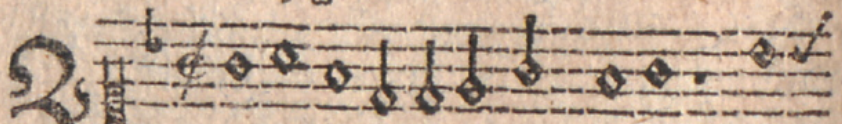
2 Wañ sich wider mich lagert ein groß heere/
So solt mein hertz gleichwol sich förchtē nicht:
Wann ich schon gar vnder den feinden were/
So hett ich doch zu jhm mein zuversicht.
Ein ding bat ich/daß mir der Herr das geb/
Welches ich bitten will mein lebetag/
Daß ich im hauß des HERRN bleiben mag/
So lang als ich auf dieser erden leb.
3 Das bitt ich drumb/ damit ich mag anschawē
Des HERRN majestät vnd herrligkeit:/:
Vnd seinen heilgen tempel recht beschawen/
Der jhm zu hohen ehren ist bereit.
Dañ er wird mich in schwinder schwerer zeit
In seiner hütt etwan verstecken fein/
Vnd heimlich bergen in eim winckelein/
Heben auf einen fels der sicherheit.
† 4 Er wird mein haupt vber mein feind erheben/
Die vm̃ mich her sind vñ mir thun gedrang:/:
Drumb will ich jhm in seiner hütten geben
Ein jubelopfer vnd ein lobgesang.
Herr/wañ ich zu dir schrey mit lauter stim̃/
So wolstu mir gantz fleissig hören zu:
Wann ich zu dir/ HERR/sehnlich ruffen thu/
Mit gnaden meine bitt zu ohren nim̃.
5 Von deinet wegen mir mein hertz thut sagē/
Sucht mein/als ewres HERRN/angesicht:/:
Derhalben ich auch/ Herr/ darnach zu fragen/
Vnd daß zu schawen mein thun hab gericht.
Von mir dein angesicht drumb nit wegkehr/

In dei-

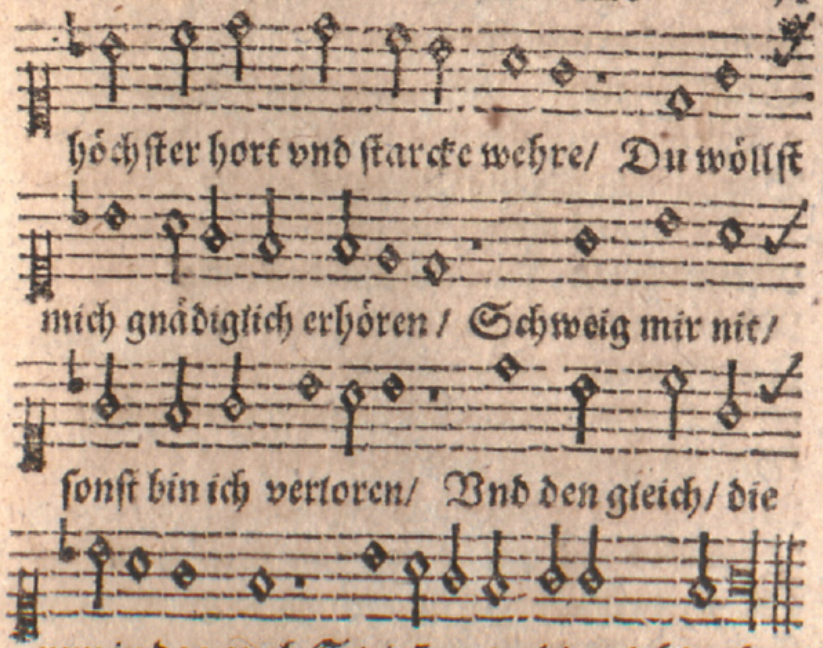
In deinem grim̃ nicht deinen knecht verstoß/
Du bist mein trost in meinen nöten groß/
Zeuch nit hand ab/ verlaß mich nit/ mein Herr.
6 Wen̄ mich vatter vñ mutter schō verlassen/
So nimt mich doch der Herr genedig an :/:
Herr/ weis mich wider auf die rechte strassen/
Von wegen meiner feind zeig mir die ban.
Gib mich nur nicht in meiner feind begir/
Daß an mir nicht erfüllt werd ihr mutwill/
Dann wider mich sind falscher zungen viel/
Vnd treiben eitel böse red von mir.
7 Fürwar hett ich mich dessen nicht versehen/
Daß ich des Herren gůt vor meinem tod :/:
Im land der lebendigen noch möcht sehen/
So wer ich auß verzweiflung schon lang tod.
Drumb wart des Herren vnd verzage nicht/
Sey nur getrost vnd hab ein tecken mut/
Dann Gott der Herr dich haben wird in hut/
Auf Gott setz dein hoffnung vnd zuversicht.

## Psalmus XXVIII.

*David bitt Gott, er wölle jhn erretten von seinen widersachern, vnd wölle sie vmegen jhrer gottlosigkeit vertilgen. Darnach danckt er Gott für die errettung, vnd entlich vmbsieht er dem volck Gottes segen.*



ZV dir schrey ich/ o trewer Herre/ Mein höchs



höchster hort vnd starcke wehre/ Du wöllst
mich gnädiglich erhören/ Schweig mir nit/
sonst bin ich verloren/ Vnd den gleich/ die
nun in das grab Steigē vnter die erd hinab.

2 Wann ich ruf vnd mein händ aufhebe/
Mein noht dir zu erkennen gebe/
In deinem tempel für dich trete/
So hör an gnädig mein gebete/
Ergreiff mich mit den sündern nicht/
Noch mit den vbelthätern richt.

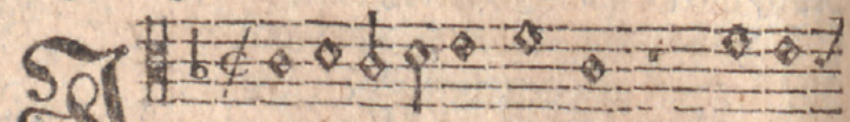
3 Freundlich sie reden mit dem munde/
Jhr hertz ist arg durchaus von grunde/
Vergilt jhn drumb nach jhren thaten/
Die eitel böses thun vnd rahten/
Nach jhrer händ werck sie bezahl/
Vnd gib jhn jhren lohn einmal.

4 Dann sie des Herren gar nicht achten/
Sein thun vnd werck sie nicht betrachten/
Noch die werck seiner hend bedencken/
Darumb er jhn das nicht wird schencken/

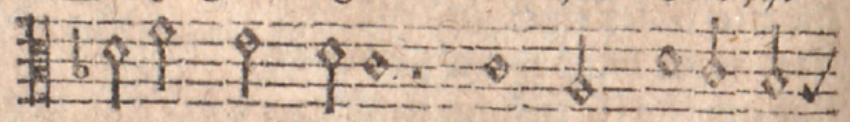
Alſo/daß er ſie nicht aufricht/
Sondern zerſtör vnd mach zu nicht.
5 Gott ſey gelobet vnd geehret/
Der meines flehens ſtimm erhöret/
Der Herr iſt meine burg vnd veſte/
Mein ſchild/er thut bey mir das beſte/
Mein hertz ſich frewet mit geſangt/
Ich jhm will ſagen lob vnd danck.
6 Der Herr dem meinen volck kraft gibet/
Seinen geſalbten/den er liebet/
Den ſtärckt er vnd thut jhm beyſtehen /
Dein hülf vnd macht dein volck laßſehen/
Segne dein erb/gib jhm ſein weid /
Erhör es/Herr/in ewigkeit.

## Pſalmus XXIX.

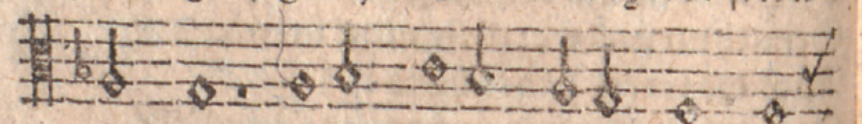
*Hie vermahnet David die Gottſeligen daß ſie Gott loben vnd preiſen, Zum theil von wegen ſeiner macht die er erZeiget durch den dõner, zum theil von wegen ſeiner gnad, die er dẽ gläubigen durch ſein wort mittheilet.*



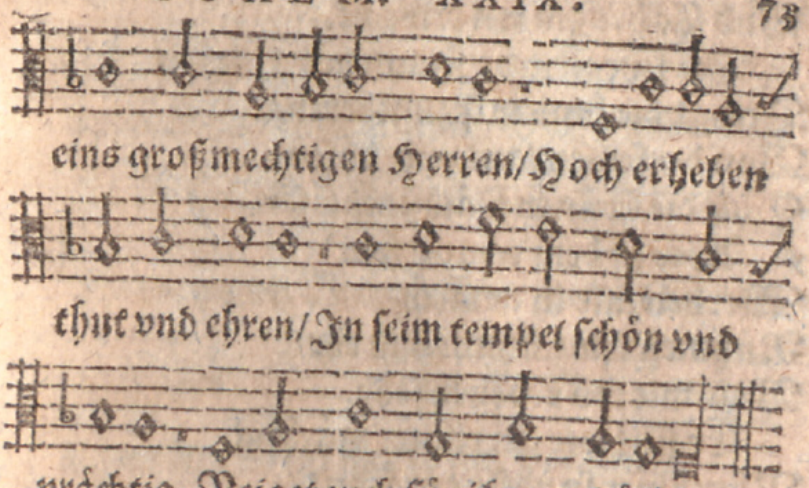
IHr gewaltigen von macht / Vnd jhr



herren groß geacht/ Gebt dem Herrẽ ſterck



vnd preiß/Seinen Namẽ gleicher weiß/Als



eins groß mechtigen Herren/ Hoch erheben



thut vnd ehren/ In seim tempel schön vnd



prächtig Neiget euch für jhm andächtig.

2 Sein stimm auf dem wasser schallt/
Daß es vberall erhallt/
Gott der ehren donnert sehr/
Ein Herr vbers grosse meer.
Die gewaltig stimm des Herren
Seine macht klar thut bewehren/
In des Herren stimm sich eigen
Thut sein herrligkeit erzeigen.

3 Gott des Herren stimm fürwar
Niderschlägt die Cedern gar/
Hohe Cederbäum zerbricht
Die man auf dem Liban sicht.
Die Cedern vnd Liban selber
Macht sie springen wie die kälber/
Vnd wie in wälden vnd hecken
Die jungen einhörner lecken.

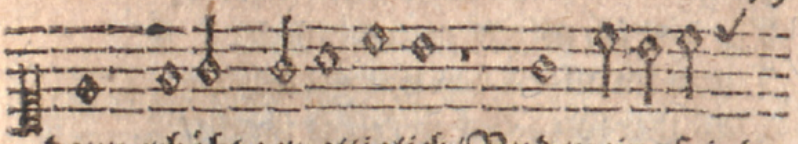
4 Seine stimm von aller seit
Vmb sich fewerflammen speit/
Sein stimm die einöd erschreckt/

Vnd Cades zittern erweckt.
Die schreckliche stimm des Herren
Dringt die hind mißzugeberen/
Von derselben laut vnd dösen
Sich die grünen wäld entblösen.
5 Aber in dem tempel sein
Werden alle in gemein
Rühmen seine macht vnd ehr/
Vnd mit lob erheben sehr.
Er sitzt wie ein richter mächtig
Vber einer sündflut prächtig/
Vnd das königreich des Herren
Wird immer vnd ewig weren.
6 Dieser König ehrenhaft
Seinem volck wird geben kraft/
Jhm verleihen noch dazu
Durch sein segen fried vnd ruh.

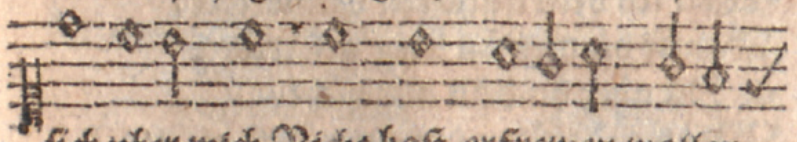
Psalmus XXX. 76.139

*Als David aus dem elend wieder heimkommen war, vnd sein hauß von den lastern des Absolons gereinigt hatte, dancket er Gott für diese gutthat, vnd vermahnet die frommen Gott zu loben: erzehlet sein elend vnd widerbringung, vnd gelobet Gott ewiglich zu preisen.*

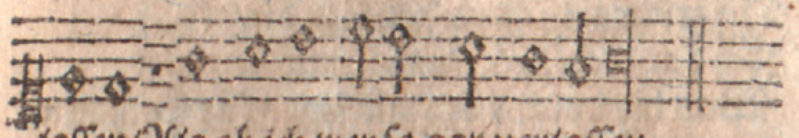




dann erhöht gewaltiglich/Vnd meine feind



sich vber mich Nicht hast erfrewen wollen



lassen/Als ob ich wer so gar verlassen.

2 Da ich dich/HERR/anruft/zur stund
Machstu mich widerumb gesund/
Vnd da ich nu vast in dem grab
Solt fahren in die hell hinab/
Hastu mich lebendig thun machen/
Gerissen aus der hellen rachen.

3 Lobet den HERREN all zu gleich/
Die er macht seiner güter reich/
Danckt jhm vnd preißt sein heiligkeit/
Sein zoren währt ein kleine zeit/
Vnd eh man sich recht vmb kan sehen/
Pflegt er jhm wider zu vergehen.

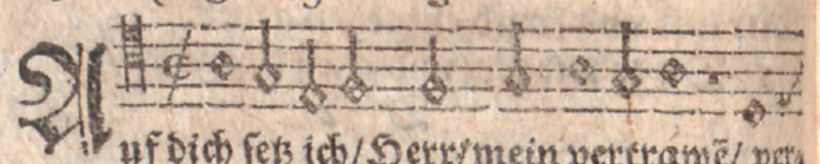
4 Aber sein grosse gütigkeit
Schwebt vber vns zu aller zeit/
Zu abends mir oft widerfehrt/
Daß traurigkeit bey mir eyntehrt/
Zu morgens wann ich auf thu stehen
Mir lust vnd freud entgegen gehen.

5 Da es mir wol vnd glücklich gieng/

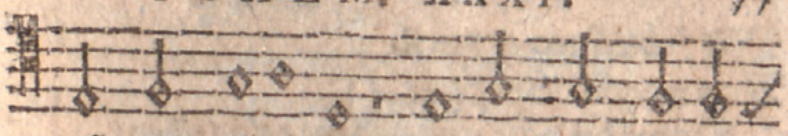
Da war ich allzeit guter ding/
Dann ich allzeit bey mir gedacht/
Daß mir solt schaden keines macht/
Weil ich dein gütigkeit vermercket/
Damit du meinen berg gestercket.
6 Da aber du dein angesicht
Wegwendtest/vnd mein achtest nicht/
Da erschrack ich/vnd ruft zu dir/
Ich bat dich/Herr/vnd sprach bey mir:
Was hilft dich mein blut? was für frommen
Kanstu auß meinem tod bekommen?
7 Wann ich zu staub bin worden/ Herr/
Werd ich dich dann auch preisen mehr/
Vnd deine warheit machen kund?
Erhör mich/lieber Herr/von stund/
Erbarm dich mein vnd mich bewahre/
Hilf mir in nöhten vnd gefahre.
8 Bald hastu mir verkehrt mein leid/
Vnd mich bekleidt mit fröligkeit/
Den sack des traurens abgethan/
Drumb ich dein lob bey jederman
In ewigkeit/Herr/will anzeigen/
Dasselbe keines wegs verschweigen.

## Psalmus XXXI. 71

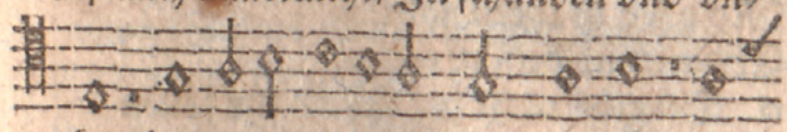
*David ruft Gott vmb hülfe an in seiner grossen noht, vnd bitt, er wölle seine feinde zu schanden machen, vnd preiset Gottes güte in beschützung der Gottseligen.*



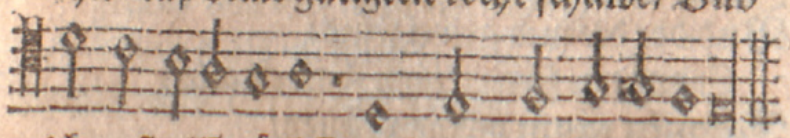
Auf dich setz ich/Herr/mein vertrawē/ver-



laß mich nimmermehr/ In schanden vnd vn-



ehr/ Laß deine gütigkeit recht schawē/ Vnd



mich auß allē nötē Durch dein güt thu errettē.

2 Die ohren dein/ Herr/ zu mir neige/
O Herr gütig vnd fromm/
Zu hülf mir eilends komm.
Dein macht vnd stärck an mir bezeige/
Sey mein fels/ burg vnd veste/
Vnd thu bey mir das beste:
3 Du bist mein fels/ mein schloß/ derwegen
Durch deines namens ehr
Führ vnd leit mich/ o Herr.
Aus den stricken/ die sie mir legen/
Erret mich durch dein hande/
Dann du bist mein heilande.
4 Mein Geist befehl ich in dein hände/
Denn du mich in der noht/
Errett hast/ trewer Gott/
Von diesen ich mein hertz abwende
Die auf eitelkeit bawen:
Auf Gott will ich vertrawen.
† 5 Springen will ich für grossen freuden

Mit frölichem gemüt
Von wegen deiner güt.
Dann du hast angesehen mein leiden/
Mein seel in jhren nöhten
Erkant/vnd helffen retten.
6 Du gibst nicht zu/ daß ich thu fallen
In die händ meiner feind/
Vnd der die mir gram seind:
Sondern für meinen feinden allen
Machstu raum meinen füssen/
Daß sie nicht strauchlen müssen.
7 Noht mich vñringt/für schmertz vñ qualen.
Bin ich geängstigt sehr/
Sey mir gnadig/ o Herr.
Für leid ist mein gestalt verfallen/
Mein seel kein krafft mehr findet/
Mein bauch mir gar verschwindet.
8 Ich nem gar ab für grossen schmertzen/
Vnd meines lebens zeit
Wird mir verkürtzt für leid.
Das vnrecht/das mir geht zu hertzen
Mich gar kraftlos thut machen/
Meine gebein verschmachten.
† 9 Auch vber alle/die mich hassen
Leid ich von nachbarn schand/
Vnd den/die mir verwandt.
Wo sie mich sehen auf der gassen
Fliehen sie für mir ferren/
Begegnen mir nicht geren.
10 Mein ist bey jhnen gar vergessen/
Als ob ich schon wer tod/

Ich

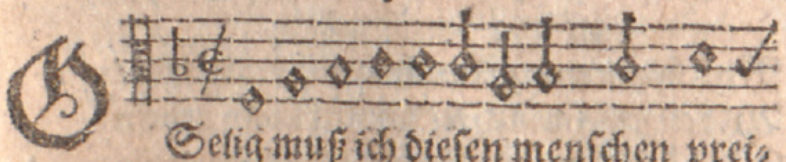
Ich bin bey jhn ein spott/
Vnd gleich zerbrochenen gefässen/
Ich hör wie man mich schmähet/
Erschrecknis vmb mich stehet.
11 Dann sie thun vber mich rahtschlagen/
Practica wird gemacht/
Daß ich werd vmbgebracht.
Ich aber will gar nicht verzagen/
Dann dein tröst ich mich sehre/
Du bist mein Gott vnd Herre.
12 In deiner hand stehe all mein leben/
Für meiner feind gewalt
Genädig mich erhalt.
Du wolst mich in der händ nicht geben /
Die mich ohn vnterlassen
Verfolgen thun vnd hassen.
13 Erleucht auf mich dein antlitz klare/
Durch deine grosse güt
Mich deinen knecht behüt:
Auf daß mir kein spott widerfahre/
Bewahr mich für vnehre/
Dann ich dich anruf Herre.
† 14 Die gottlosen zu schanden mache/
Jhn werd gestopft das maul
Jhr leib im grab verfaul:
Dann sie den frommen/ohn vrsache
Verhönen vnd verlachen /
Einen spott aus jhm machen.
15 Groß ist dein güt vber die massen/
Die du hältst heimelich

Für die/so förchten dich.
Groß ist dein gnad/die du hast lassen
Die klar vnd sichtlich schawen/
Die auf dich vest vertrawen
16 Bey dir du heimlich sie versteckest/
Vnd hast sie stets in hut
Für jedermans hochmut:
In deiner hütten sie verdeckest/ (verletze.
Daß sie das böß geschwetze (Der zungē nicht
17 Der Herr sey hoch gebenedeiet/
Der mich bewahret hat
Gleich wie in einer statt/
Die vest ist vnd wol verpasteiet/
Also/daß man darinnen
Niemands kan angewinnen.
18 Da ich floh/vnd in forchten stunde/
Sprach ich: es ist gethan/
Du sichst mich nicht mehr an:
Genad ich dennoch bey dir funde/
Daß du mein stimm erhöreſt/
Mich meiner bitt gewereſt.
19 Ihr Gottes volck den Herren liebet/
Er ist der frommen hut/
Vnd straft der leut hochmut.
Seyt nur getrost vnd vnbetrübet/
Die ihr wart auf den Herren/
Er wirds zum besten kehren.

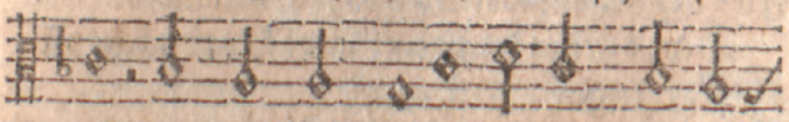
## Psalmus XXXII.

*Hie preiset David die jenigen selig, welchen Gott ihre sünden vergeben hat, vnd beweiset diß mit seinem exempel. Darnach vermahnet*

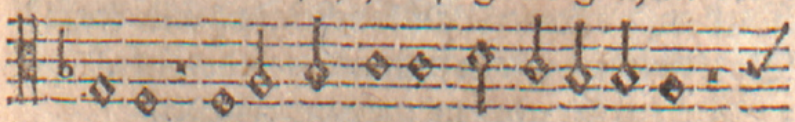
*er die gottseligen zur anrufung Gottes, zum vertrawen auf Gott, zum gehorsam, vnd zur geistlichen freude. Oder, wer selig sey, vnd was der gläubigen ampt sey.*



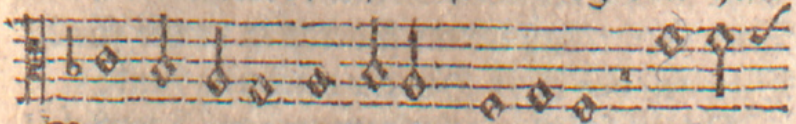
Selig muß ich diesen menschen prei-



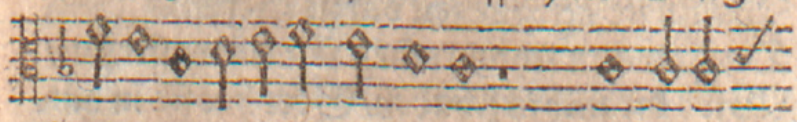
sen/ Dem Gott sich hat so gnädig thun er-



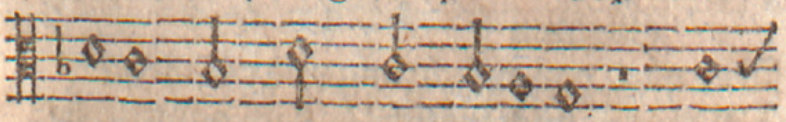
weisen/ Daß er jhm seine sünd vergeben hat/



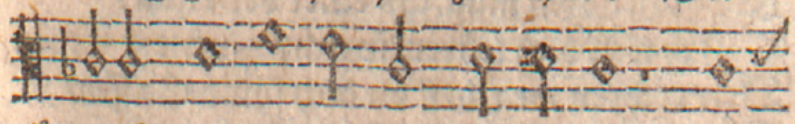
Vnd zugedeckt all seine missethat/ Selig



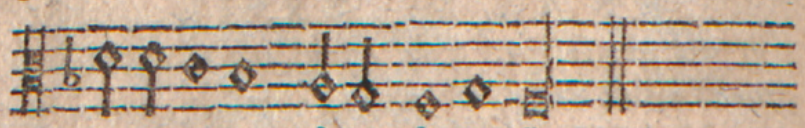
ist der/dem er seine gebrechen / Vnd vber-



trettung gar nicht thut zurechen / Des



Hertz ohn tichtung ist vnd gleisnerey / Von



allen falschen bösen tücken frey.

2 Dann da ich dir wolt meine sünd verschweigen/
Vnd dir meine gebrechen nicht anzeigen/
Allda verschmachtet mir all mein gebein
Für täglichem weinen vnd seufftzen mein.
Dann deine hand auf mir schwer nacht vñ tage
Von wegen meiner grossen sünden lage/
Daß mir entgieng all feuchtigkeit vnd kraft/
Vertrücknet wie in sommerszeit der saft.

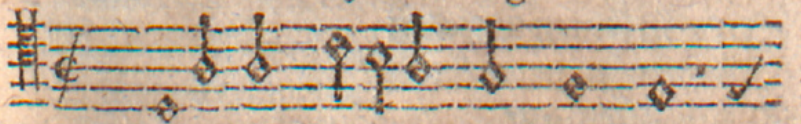
3 Da ich dir aber meine sünd erzehlet/
Vnd meine missethaten nicht verhelet/
Vnd dacht/daß ich must beichten meine sünd/
Bald ich bey dir/o Herr/vergebung fünd.
Drumb sollen alle frommen zu Gott flehē/
Wann sie gelegne zeit darzu ersehen/
Dann wann schon komen solt ein wasserflut/
Wird dir nichts schaden/Gott hat sie in hut.

† 4 Du bist mein schirm/der du mich thust bewahren
Vor vbel/vor anfechtung vnd gefahren/
Du machst mich frölich/daß ich gantz getrost
Frey jauchtzen mag/als einer der erlost.
Ich will dich lehren/sprichstu/vñ dir weisen
Den rechten weg/deß du dich solt befleissen/
Mein aug auf dich soll sehen allezeit/
Damit es dich rechtschaffen für vnd leit.

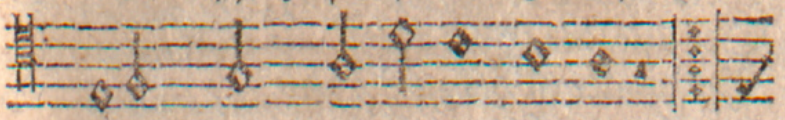
5 Werd nicht gleich den mauleseln od pferden/
Die ohn verstand vnd witz gefunden werden/
Den man ins maul einlegt zaum vnd mundstück/
Daß man sie damit lenck vnd halt zu rück.
Der gottlos hat also auch seine plage/
Daß er dadurch bezäumet werden mage/
Den aber wird vmbgeben Gottes gnad/
Der auf jhn sein hoffnung gesetzet hat.
6 Derhalben wolt ihr euch im Herren frewē/
Frolocket jhr gerechten vnd getrewen/
Seit frölich/jauchtzet alle in gemein/
Die jhr eins rechten hertzens seit vnd rein.

## Psalmus XXXIII. 67.

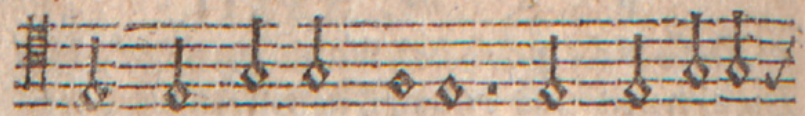
*Das ist ein Hymnus, darinnen David ermahnung thut, Gott den allmächtigen zu preisen: Darnach singet er, das alles seiner güte voll ist: erzehlt seine wunderwerck, erinnert die Fürsten, das sie sich auf jhre stärck nicht verlassen wollen, vnd daß Gott denen beystehe, die jhn ehren. Darnach ruft er seine güte an.*



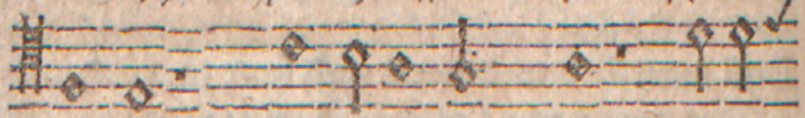
WOlauf jhr heiligen vnd frommen/
Dann jhn zu preisen vnd zu rühmen



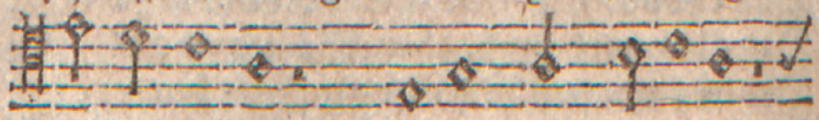
Frolockt dem Herren all gemein :/:
Anstehet den gerechten fein/



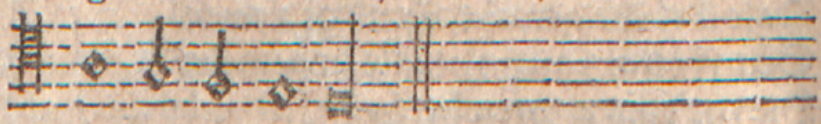
Lobt jhn auf der harffe / Auf dem psalter



scharffe Werd gelobt der Herr / Geigen/



orgeln/lauten Schallen laßt vnd lauten



Jhm zu lob vnd ehr.
Jhr wolt dem Herren frölich singen
Ein schönes leidlein/das da neu :/:
Laßt ewer seitenspiel hell klingen
Mit einer hübschen melodei.
Dann er ist warhaftig/
Best/gewiß vnd kräftig/
Was er reden thut/
In alln seinen wercken
Ist trew zu vermercken/
Es ist alles gut.
3 Gerechtigkeit jhm sehr geliebet/
Gericht vnd recht jhm wolgefelt :/:
Der güt/ die Gott gegen vns übet /
Gar voller ist die gantze welt.
Gott die himmel prächtig
Schuf durch sein wort mächtig/

Die er allermeist
Mit heerscharen zieret/
Die er fein formieret
Durch seins mundes geist.
† 4 Er hat gleich wie in einer schleuchen
Das grosse meer gefasset ein :/:
Den abgrund seiner tief dergleichen
Wie einen schatz verborgen fein.
Alle welt den Herren
Fürchten soll vnd ehren/
All auf dem erdkreiß /
Sie sind wer sie wollen/
Für dem Herren sollen
Zittern gleicher weiß.
5 Dann wann er aufthut seinen munde /
Vnd nur ein wort spricht/bald geschichts :/:
Wann er nur etwas heißt/zur stunde
Erfolgt es wircklich angesichts.
Der Heiden anschläge/
Mittel/weiß vnd wege
Gott der Herr verkehrt/
Er macht gar zu nichten
Was die völcker tichten/
Ihr fürnemen wehrt.
6 Aber der raht Gottes des Herren.
Bleibt vnd besteht in ewigkeit :/:
Seine gedancken ewig weren /
Verwandeln sich zu keiner zeit.
Dieses volck ist selig/
Das Gott ehret heilig/

Für sein Gott jhn helt.
Selig ist der stamme/
Welchen Gott aufnamme/
Vnd zum erb erwehlt.
7 Der Herr thut seine augen wenden
Herab auß seines himmels saal:/:
Vnd sicht an aller werlet enden
Auf alle menschen vberall.
Sein gesicht er ferren
Von seim thron thut keren
Der jhm ist bereit/
Da gesehen werden
Die allhie auff erden
Wohnen weit vnd breit.
8 Durch sein vnd keines andern stercke
Jhr hertzen er formiret hat :/:
Er mercket auf all jhre wercke.
Was jhre anschläg sind vnd raht.
Einem grossen könig
Sein groß krigsvolck wenig
In der not bringt nutz/
Sich können die risen
Auch nicht vergewissen
Auf jhrer sterck schutz.
9 Der auf ein gutes roß vertrawet/
Derselb fürwar betreugt sich sehr:/:
Die sterck des leibs/drauf mancher bawet/
Errettet den mann nimmermehr.
Aber Gott der Herre
Wacht/vnd stets vmbhere

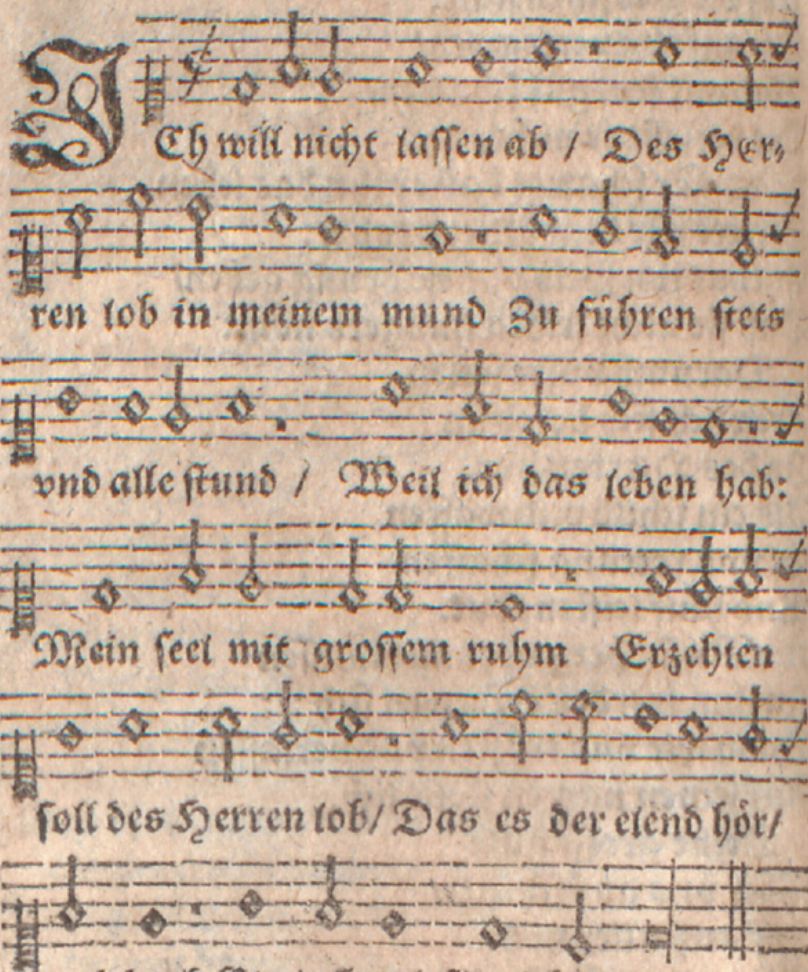
Auf

Auf die menschen sicht:
Die auf ihn vertrawen/
Vnd auf sein güt schawen/
Die verleßt er nicht.
† 10 Er schawet daß er ihn das leben
Errette für dem bittern tod :/:
Er thut ihn speis vnd nahrung geben/
Daß sie nicht leiden hungers noht:
Darumb vnsre seelen
Trewlich sich befehlen
In des Herren hut.
Als ein schild vnd waffen
Er vns rettung schaffen
Vnd hülf leisten thut.
11 Vnsre hertz vber alle massen
In ihm werden erfrewen sich :/:
Dann wir vns trösten vnd verlassen
Auf seinen namen stetiglich.
Deine grosse gute
Vber vns ausschütte/
Hilf auß aller not/
Wie wir auf dich alle
In angst vnd trübsale
Hoffen/lieber Gott.

## Psalmus XXXIV.

*Da David dem Achis entgangen (1. Sam. 21.) hat er diesen psalmen gestellt, darinn er in seinem exempel anzeigt die sorgfeltigkeit Gottes für die seinen.*

Ich




2 Nu laßt vns frölich sein/
Nu laßt vns loben all zugleich
Den namen Gotts im himmelreich
Zusamen in gemein.
Dann da ich meinen Gott
Vnd Herren hab geruffen an/
Da hat er mir bald hülf gethan/
Vnd mich erretet auß noht.
3 Wer auf den Herren sicht/

Der wird erleuchtet vnd erklärt/
Sein antlitz auch/ als vervnehrt/
Wird schamrot werden nicht.
Wann der arm vnd elend
Zu Gott dem HERREN ruft vnd schreit/
So hört er jhn/ vnd all sein leid
Von jhm nimt vnd abwendt.
† 4 Der lieben engeln schar
Sich lagert/ starck vm̃ die vm̃her/
Die jhn fürchten/ vnd jhm thun ehr/
Vnd rett sie auß gefahr.
Nu schmecket nur vnd schawt
Des HERREN grosse freundligkeit/
Wol dem der auf jhn allezeit
Mit starcker hoffnung bawt.
5 Fürcht Gott/ vnd thut jhm ehr/
Jhr seine liebe heiligen:
Dann alle die gottsförchtigen
Noht lieden nimmermehr.
Ein löw/ der hunger hat/
Oft keine speis bekommen kan/
Der aber/ der Gott ruffet an/
Hat aller güter sat.
6 Komt her/ jhr kinder klein/
Komt her/ vnd hört mir fleissig zu/
Euch eine lehr ich geben thu/
Recht gottsförchtig zu sein.
Ist vnter euch jemand/
Der jhm zu leben lang begert/
Vnd daß jhm gute tag beschert

Werden

Werden in seinem stand.
7 Im zaum fein halt dein zung
Für bösem giftigen geschwetz/
Dein lipp durch trug niemand verletz/
Noch einig lästerung.
Thu guts/vnd böses meid/
Such frid/vnd dem mit fleiß nachtracht/
Dann Gott auf die hat fleissig acht/
Den lieb ist ehrbarkeit.
† 8 Der HERR sein aug auch kehrt
Auf die so leben ergerlich/
Daß jhr gedächtnis ewiglich
Vertilgt auf erden werd.
Die frommen er aufnimt/
Die zu jhm mit andächtigkeit
Thun schreyen in trübseligkeit/
Zu hülf er jhnen kümt.
9 Gott naht sich allermeist
Den/die zerbrochens hertzens seind/
Rett die/ vnd es mit jhn wol meint/
Den zerknitscht ist jhr geist.
Ein frommer leidt groß plag/
Vnd hat viel widerwertigkeit/
Doch hilft jhm Gott aus allem leid/
Wie groß das auch sein mag.
10 Gott seinem vbel wehrt/
Vnd sein gebein bewahrt mit fleiß/
Daß jhm keins werd einiger weiß
Zerknirschet vnd versehrt.
Einen gottlosen mann

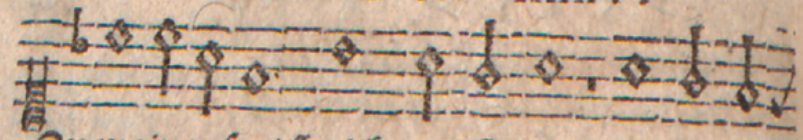
Vmbringet endlich sein boßheit:
Der die gerechten haßt vnd neidt/
Gar nicht bestehen kan.
11 Dagegen aber Gott
Bey leben seine knecht erhelt:
Die jhren trost auf jhn gestelt/
Die rett er all auß not.

## Psalmus XXXV.

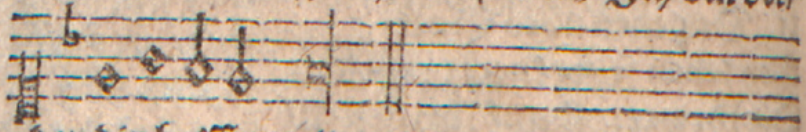
*David verflucht seine verfolger vnd mutwillige verächter Gottes, vnd bittet Gott, daß er jhn von jhnen erlösen wölle.*




Zu



Zu meiner seel sprich nur so viel/ Ich bin der/



der dir helffen wil.

2 Gott laß die werden all zu spott/
Welche mich gerne sehen tod/
Ich wünsch daß die mir vbels wolten/
Zu rück mit schanden fliehen solten.
Vnd wie ein staub/ welchen der wind/
Auffwehet leichtlich vnd geschwind/
Also der engel Gottes groß
Sie vber einen hauffen stoß.
3 Ihr weg jhn schlüpfrig werden soll/
Vnd eitel finsternissen voll /
Der engel Gottes jhn nachjage/
Vnd sie verfolg mit aller plage.
Dann sie mir haben netz gestelt/
Ein grub/dareyn ich würd gefelt/
Mir zu verderbnis zugericht/
Vnd haben doch deß vrsach nicht.
4 Ach daß der gottlos vngefehr
In diß vnglück vnd vbel schwer
Vnd in diß netz selbst fallen solte/
Darein er mich gern bringen wolte:
Vnd in die grub fiel vnbedacht/
Die er mir selber hat gemacht/
Mein seel sich dann zu frewen hett
Im Herren/der sie hett errett.

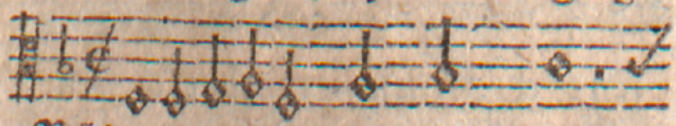
† 5 Es solt dann sagen mein gebein /
Wer ist der/der dir gleich mag sein?
Der du zu retten pflegst den schwachen/
Vnd von den starcken frey zu machen.
Der du den/der arm vnd elend
Erlöset auß der räuber hend.
Falsche zeugen erheben sich /
Vnd mich außholen listiglich.
6 Vmb guts thun sie mir alles leid/
Bringen mein seel in einsamkeit.
Gleichwol hab ich/da sie kranck lagen/
Für sie leid in eim sack getragen/
Gefastet/vnd für sie zu Gott
Hertzlich gebett in jhrer not /
Ich gieng hereyn vnd klagt sie sehr/
Als obs mein freund vnd bruder wer.
7 Ich gieng gebückt/wie einer pflegt
Der leid vmb seine mutter tregt:
Sie aber haben sich gerottet/
Vnd meiner in vnglück gespottet.
Jn rücken mich die losen leut
Zu schmehen nicht haben gescheut/
Gantz vnverschuldt sie mich ohn maß
Verhönet han ohn vnterlaß.
8 Mit zänen grintzten sie auff mich
Spotteten meiner vppiglich
Mit der heuchler vnd spötter hauffen
Die nur suchen fressen vnd sauffen.
Wie lang wirstu/Herr/sehen zu?
Mein seel auß noht erretten thu/
Mein einsame/Herr Gott/erlöß

Von disen jungen löwen böß.
† 9 Dich an dem ort ich loben will/
Da sich der leut versamlen viel/
Da groß volck pflegt zu hauff zu kummen/
Da will ich dich zum höchsten rhümen.
Gestatt den vber mich kein freud/
Die mir ohn vrsach thun all leid/
Daß meine feind mit dem gesicht
Mich ohne schuld verspotten nicht.
10 Dann sie reden zum friden nicht/
Jhr falsches hertz nur darauff ticht/
Daß sie die plagen vnd betrüben/
Die still seind/vnd des lands frid lieben.
Wider mich der gottlosen hauff
Zu hohn vnd spott das maul spert auff/
Sie schreyen ha ha vber mich/
Wir sehen es gern eigentlich:
11 Vnd du/Herr Gott/sichst solches wol/
Laß jhn das nicht nauß gehn für voll/
Du wolst jhn diß alles vergleichen/
Vnd von mir ja nicht ferren weichen.
Mein Gott/erheb dich vnd aufwach/
Vnd sprich mir recht in meiner sach
Durch deine grosse gütigkeit/
Thu meinen feinden das zu leid.
12 Daß sie nicht sprechen ha ha do/
Das wolten wir/des sind wir fro/
Vnd daß sie sich nicht rühmen dessen/
Als hetten sie mich gar gefressen.
Ach daß sie werden all zu spott/
Die fro sind meiner angst vnd noht/

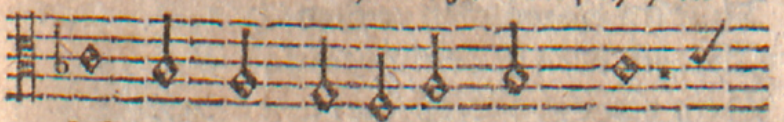
Mit schand vnd scham bekleiden sich
All die sich rühmen wider mich.
13 Der aber rhüm sich wolgemut/
Der mir mein vnschuld günnen thut/
Vns sage/ Lob sey Gott dem HERREN/
Der seinem knecht thut frid bescheren.
Es soll mein zung zu aller zeit
Vermelden dein gerechtigkeit/
Vnd darauf tichten immerzu/
Daß sie dich täglich loben thu.

## Psalmus XXXVI. 68.

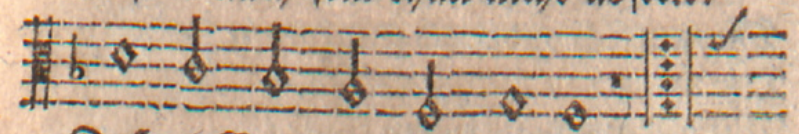
*Er verwundert sich der grossen güte Gottes, die sich auch erstreckt vber die gottlosen, sonderlich aber sich erzeigt an den erwehlten: vnd befihlt also die frommen in den schutz Gottes, vnd ppheceiet den gottlosen jhren vntergang.*



Vß des gottlosen thun vnd werck/
Vnd viel noch darzu von sich helt/

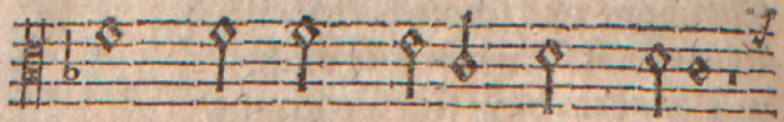


Ich das bey mir befind vnd merck/
Daß er auch sein thun nicht abstelt/

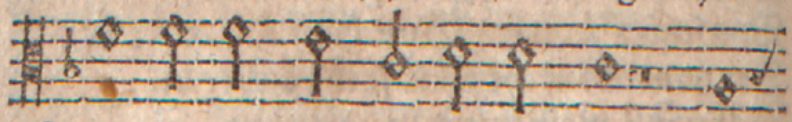


Daß er Gott gar nicht achtet :/:
Vnd fromme leut verachtet.

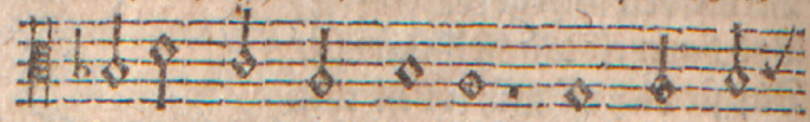
Sein



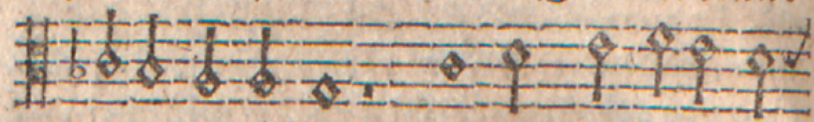
Sein wort sind schädlich vnd geticht/



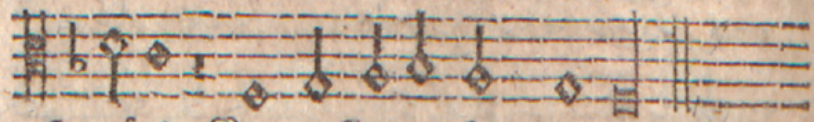
Rechtschafne lehr annimt er nicht/ Vnd



handelt nicht mit trewen: Im bett denckt



er auf bubenstück/ Befleißt sich aller bö-



sen tück/ Kein laster er thut schewen.

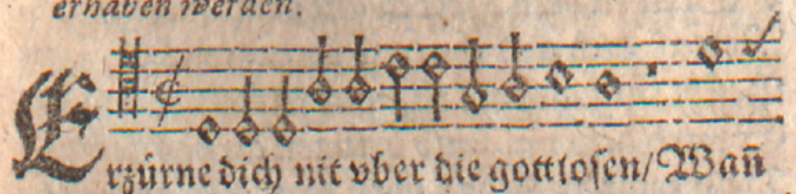
2 HErr/deine grosse gütigkeit
Stößt an den himmel/dein warheit
Thut an die wolcken reichen://:
Wie ein berg ist dein grechtigkeit/
Dein recht grundloß/du hilfst allzeit
Menschen vnd vieh dergleichen.
Wie thewer ist dein güt allein/
Drumb sich vnder die flügel dein
Die menschen thun befehlen.
Mit gütern du sie füllen thust/
Trenckst sie mit allerley wollüst/

Gleich

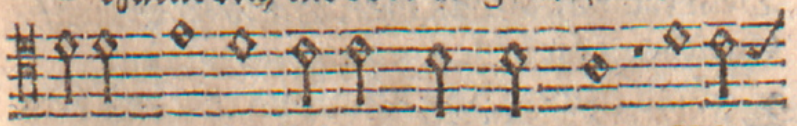
Gleich wie mit wasserquellen.
3 Dann du der quell des lebens bist/
Dein liecht ein liecht voll klarheit ist/
Welches vns hell thut scheinen :/:
Setz fort bey den dein milte güt/
Die dich von hertzen vnd gemüt
Erkennen vnd recht meinen:
Daß sich der stoltze zu mir zu
Mit seinem fuß nicht nahen thu/
Vnd mich nicht werff darnider.
Es werden die mißthäter all
Allsdann thun einen harten fall/
Vnd nicht aufstehen wider.

## Psalmus XXXVII.

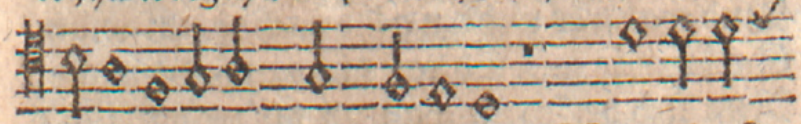
*Er zeiget an, daß die gottlosen, ob sie schon ein zeitlang grünen, endlich doch müssen ausgerottet, vnd die frommen nach jhrem wunsch erhaben werden.*



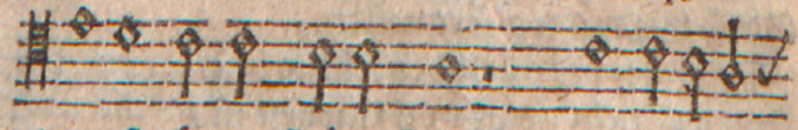
Erzürne dich nit vber die gottlosen/ Wañ



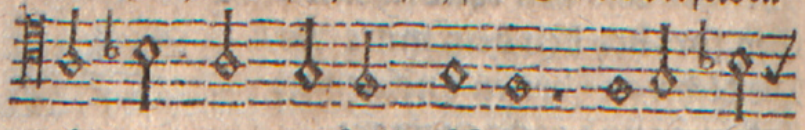
es jhn wolgeht/ du solt dich auch nicht Vber



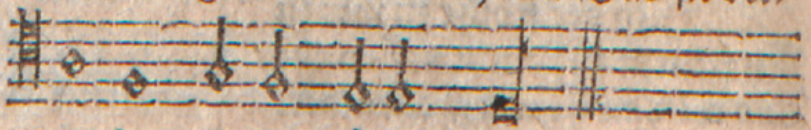
der vbelthäter glück erbosen / Wann du sie



in aufnehmen stehen sichst: Dann dieselben



wie man gras alsbald abhaut/ Das sie ver-



welcken wie ein grünes kraut.

2 Thu guts/vñ vest vertraw Gott deinẽ Her-
So wirstu fridlich wohnen in dem land/ (ren/
Gott wird dir glück zu allem thun bescheren/
Zu Gott sey dines hertzen last gewandt/
So wirstu von ihme alles seyn gewert/
Was du nur wünschest vnd dein hertz begert.

3 Stell zu dem Herren alle deine sachen/
Verlaß dich auf jhn/vnd verzage nicht/
Befihl jhm all dein thun/er wirds wol machẽ/
Er wird dein vnschuld bringen an das liecht/
Dein recht auch/daß man dz also sehen mag/
Gleich wie die helle sonn an dem mittag.

4 Stell es nur Gott heim/vnd thu dein hertz
Vnd setz auf jhn all deine zuversicht/ (stillen/
Vnd wann es andern geht nach jhrem willen/
So schlags in wind/laß dichs anfechten nicht/
Nim dich dessen nicht an/vñ dir nit mit jhn/
Zu sündigen fürnim in deinen sinn.

5 Dann die gottlosen außgerottet werden/

Die

Die aber auf Gott harren stetiglich/
Die werden die besitzer sein der erden.
Der sünder bald verschwindet jämmerlich/
Da er jetzund ist/da ist er bald nicht mehr/
Suchstu jhn da/so findstu sein stell lehr.
† 6 Aber dz land wird sein ein erb der from-
Das zu bewohnen/fridlich vnd in ruh/ (men/
Groß freud vnd wollust werden sie bekommē/
Der gottlos dem gerechten immerzu
Nachtrachtet mit fleiß / vnd darzu drewet jm /
Grintzt mit den zänen für boßheit vnd grim̄.
7 Gott der Herr aber wird nur seiner lachen :
Dann er sicht/ daß sich nu sein tag schier findt/
Welcher einmal mit jm ein end wird machen/
Sein schwert der gottloß auß d scheid gewint/
Spant den bogen sein/daß er den armen fell /
Tödt den gerechten vnd vmbbringe schnell.
8 Sein schwert sich aber widerumb wird wē-
Vnd jm selbst gehen in sein hertz hinein/ (den/
Sein bogen wird zerbrechen vnd nichts enden.
Besser ist eins gerechten gütlein klein/
Das er mit ruh vnd friden besitzen thut/
Dann der gottlosen reichthum vnd groß gut.
9 Dañ der gottlosen arm sie nicht verfechten/
Jhr macht vnd sterck sie nicht beschützen sol/
Aber der Herr erhelt all die gerechten /
Er weiß die tag der vnschuldigen wol/
Er hat auch verzeichnet jhres lebens zeit/
Jhr erb jhn bleiben wird in ewigkeit.
10 In böser zeit wird sie kein leid anstossen/

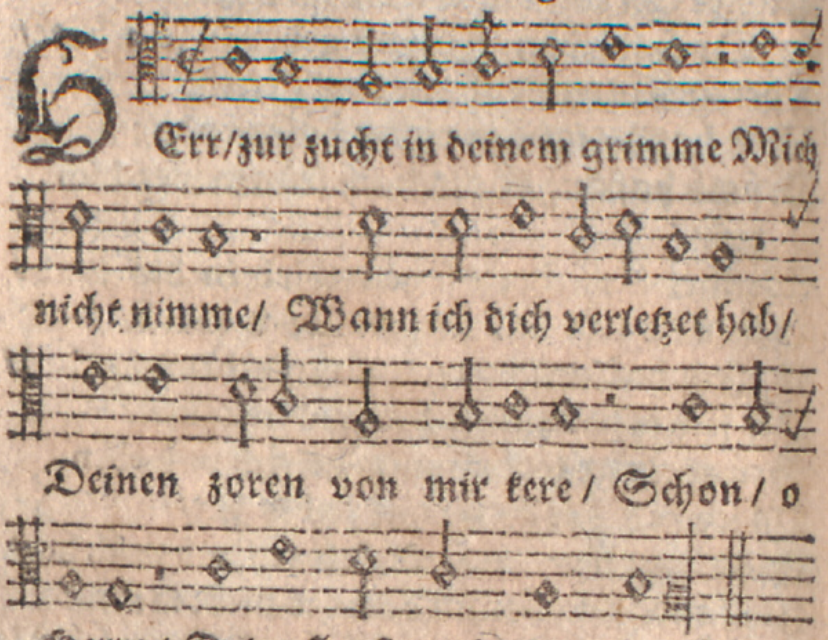
Kein schand sie werden leiden/auch kein not
In hungers zeiten. Aber die gottlosen
Die mussen alle werden außgerott
Sie werden vergehen vnd verrauchen fein/
Gleich wie das fette von den lämmerlein.
† 11 Der gottlos borgt viel vnd thut niemãd zalen/
Vnd sucht stets außflucht. Aber der gerecht
Ist milt/barmhertzig/vnd hilft geren allen/
Darumb daß sein gebenedeit geschlecht
Die echt allhie besitzt die erde vnd ererbt/
Das gottlos volck vertilgt wird vnd verderbt.
12 Der Herr wird dieses mañes gang fein lei-
Vnd seine schritt regieren auf das best/ (tẽ/
Auf daß er nicht gleit vnd fall auf die seiten/
Dann seinen weg er jhm gefallen lest/
Ob er schon bisweilen auch strauchlet vñ felt/
Doch leit er nicht/Gott bey der hand jhn helt.
13 Ich bin nu alt/der ich bin jung gewesen/
Doch sah ich den gerechten nie in noht/
Vnd daß sein same nichts gehabt zu essen/
Oder herumb gebettelt hett nach brot/
Stetig er wolthätig ist/vnd gerne leiht/
Sein same ist von Gott gebenedeit.
14 Darumb meid böses/thu nach gutẽ strebẽ/
Damit du bleiben magst in ewigkeit:
Dann Gott hat diese lieb/die ehrbar leben/
Verlest sie nicht/bewahrt sie allezeit.
Aber der gottloß/vnd auch der vngerecht
Vertilgt wird werdẽ/vñ sein gantz geschlecht.
† 15

† 15 Die erden die gerechten vberkommen
Vnd die bewohnen werden wie jhr gut/
Auß des gerechtē mūd wird nichts vernomen/
Dann daß er nur von weißheit reden thut/
Seine zung auch nichts ands redt noch lehrt/
Dann was da recht ist/erbar vnd bewehrt.
16 Dann er Gotts wort in sein hertz pflegt zu fassen
Vnd einzuschliessen/darumb straucht er nicht:
Der gottlos wie ein räuber auf der strassen
Auf den gerechten lauret vnd stets sicht/
Trachtet auch allzeit auf solche weg vnd weiß
Daß er jhn tōd/vnd wie ein wolf zerreiß.
17 Doch wird jn Gott nit geben in sein hēde/
Oder gestatten/ daß für dem gericht
Sein handel lauf zu einem bösen ende:
Drumb hof auf Gott/nach seinem weg dich richt/
Welcher dich hoch setzen wird in des lands erb/
Sehen du solt daß der gottlos verderb.
18 Ich hab auf den gottlosen achtung geb n/
Der sich erhub vnd sich außbreitet weit/
Grünt einem lorberbaum geleich vnd eben.
Da ich fürüber gieng auf andre zeit/
Er hinweg war/nach jm sah ich vm̄ mich her/
Ich fand jhn aber an dem ort nicht mehr.
19 Leb recht/vñ thu auf ehrbarkeit nur sehen/
So wirstu deß bekommen diesen lon/
Daß es vmb dich wird allezeit wol stehen:
Die vbelthäter bringen das davon/

Daß sie nur gerahten in eusserste noht/
Vnd endlich werden gentzlich außgerott.
20 Der Herr hilft dē gerechtē (recht zu sagen)
In ängsten er sie rettet vnd aufricht/
Er steht jhn bey vnd häft jhn übertragen/
Vnd weil zu jhm steht jhre zuversicht/
Von gottlosen er sie freyet vnd erlöst/
Durch seine hülf vnd beystand er sie tröst.

## Psalmus XXXVIII.

*Da David die pestilentz oder sonst ein geschwer hatte, klaget er Gott diesen schaden, vnd bittet hülf wider seine verfolger.*




2 Deine pfeil/die in mir stecken/Mir erwecken
Grossen schmertzen/das ist war/ (ken/
Deine hand auf meinē rückē Mich thut drück-

Vnd

Vnd beschweren immerdar. (heile
3 Meines fleisches ist kein theile Frisch vnd
Für dem grossen zoren dein/
Mein gebein schmertzlich sich windet/ Kein
Für den grossen sünden mein. (ruh findet
4 Dann meine gebrechen schwere Mächtig
Vberhand genommen han/ (sehre
Daß ich sie kaum kan ertragen / Recht zu sa-
Mich nicht drunter regen kan. (gen/
5 Sehr mir stincken meine wunden/Vnd ge-
Wird darinnen eiters viel / (funden
Aber dises alles machet Vnd vrsachet
Meine thorheit vnd mutwill.
† 6 Mein groß vbel mich hart drücket/
Krumb gebücket
Ich darunter geh herein/
Stets ich trawer kleider trage/Meine plage
Mir die marter macht vnd pein.
7 Dan mein hüften schmertz empfinden/
Vnd mir schwinden/
Daß sie seind verdort so sehr/ (weise
Daß ich auch an meinem fleische Gar nichts
Daß etwas gesund noch wehr. (lasse
8 Ich bin so vber die masse Schwach vnd
Als ob ich zerschlagen wer/ (hertzen
Jämmerlich ich heul für schmertzen/ In meim
Keine ruh ist nimmermehr.
9 Alles was ich nur begere/O mein Herre/
Das ist für deim angesicht/ (klaglich/
Daß ich auch für ängsten täglich Seufftze

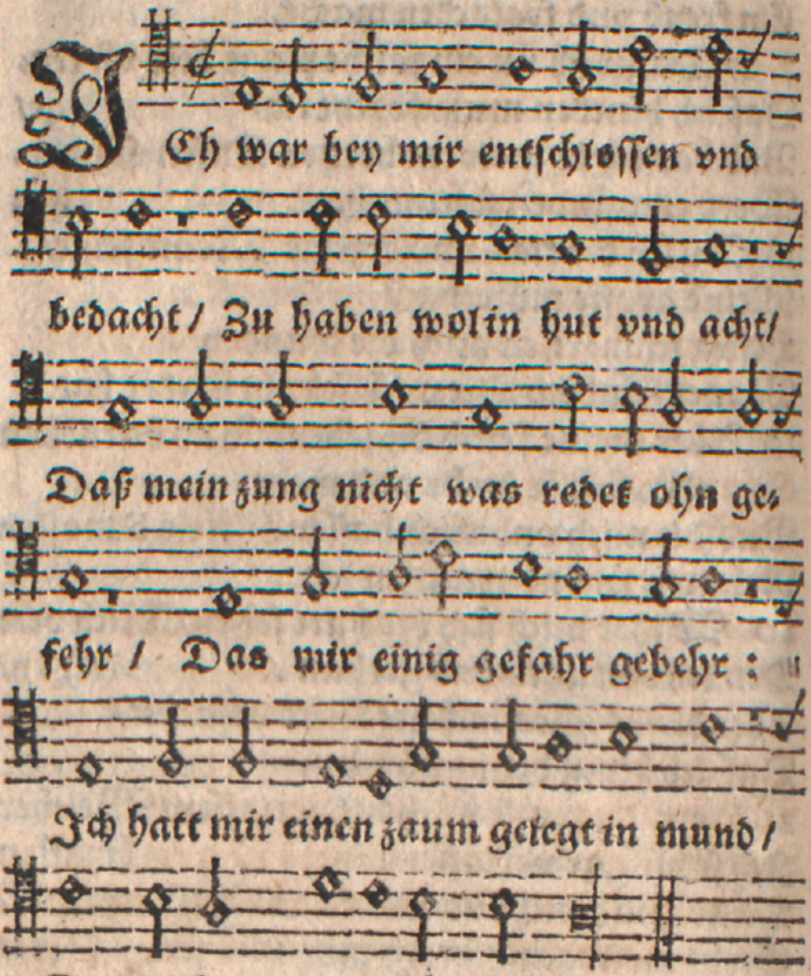
Das ist dir verborgen nicht.
10 Mein hertz mir für grossem zagen
Schwind thut schlagen/
Mein kraft ist verschwunden gar/
Auch zu sehen meine augen Nichts mehr tau-
Ihr liecht ist nicht mehr so klar. (gen/
11 Meine freund mich anzuschawen/ Han ein
Von meiner plag stehen weit (grawen/
Auch die meine nechstverwandtē Vnd betan-
Tretten weit von mir beseit. (ten
† 12 Die mir nach dem leben stellen Mich zu-
Strick mir legen heimelich/ (fellen/
Die auch/ so mir nichts guts gönnen/ Wie sie
List erdencken wider mich. (können/
13 Ich muß haben taube ohren Vñ zuhören/
Vnd das doch verbergen fein/
Mein mund redt nicht ob er wille/ Ich muß
Vnd gleich wie ein stumer sein. (stille
14 Ich mus gleich sein einē taubē/ Wolt mirs
Welcher keinen tropfen hort/ (glauben/
Vnd der/ weñ man jhm was saget Das jhn
Solches verlegt mit keinem wort. (naget/
15 Aber ich wart auf den Herrē/ Der gewerē
Mich wird nach meinem begir:
Dañ ich das hertz zu dir trage/ Daß mein kla-
Erhört werden soll von dir. (ge
16 Ich sag/ vnd dich darumñ bitte/ Herr/ behü-
Daß meiner nicht werd gelacht: (te/
Dann ich weiß wol/ solt ich fallen/
Daß es allen

Ein

Ein freud vnd frolocken macht.
† 17 Dann ich nu ein solche plage Leid vñ tra-
Daß ich hincken muß/förcht ich/ (ge/
Vnd das ich in meinem hertzen Disen schmer-
Werd empfinden stetiglich. (tzen
18 Nu ich dir klag vnd erzehle Meine fehle/
Meine grosse missethat/
Heftig schmertzen mich die wunden
Meiner sunden/Die mich sehr beflecket hat.
19 Aber meine feind die leben/ Vnd darneben
Stercken sich je mehr vnd mehr/
Vnd die mich vnbillich hassen/ Aus d' massen
Nehmen zu vnd wachsen sehr.
20 Widet mich sich die hart setzen/Mich ver-
Den ich viel guts hab gethan. (letzen/
Aber dieses alles machet Vnd vrsachet/
Daß ich hang dem guten an.
21 Herr/du wolst mich nit verlassen/Welcher
Ich sonst gar verlassen bin: (massen
Deine gnad nicht vō mir kehre/Auf dich/Her-
Steht mein gantz hertz/mut vnd sin. (re/
2 Drumb von mir/Herr gnaden reiche/
Nicht weit weiche/
Thu mir gnädigen beystand/
Deine hülf nicht lang verweile/Sonder eile/
Mein nothelffer vnd heiland.

## Psalmus XXXIX.

*Ein schön exempel des streits eines gläubigen hertzen, wider die verzweiflung vnd vngeduld.*



ICh war bey mir entschlossen vnd
bedacht / Zu haben wol in hut vnd acht /
Daß mein zung nicht was redet ohn ge-
fehr / Das mir einig gefahr gebehr :
Ich hatt mir einen zaum gelegt in mund /
Dieweil der gottlos für mir stund.

2 Gleich einem stummen ich war wordē still /
Von gutem ich nicht redet viel /
Mein leid ich bergen vnd verbeissen must /
Das mir dann machet kleinen lust / (sach /
Mein hertz mir brant / wann ich gedacht der
Erhitzet ich / drumb ich so sprach: (an /

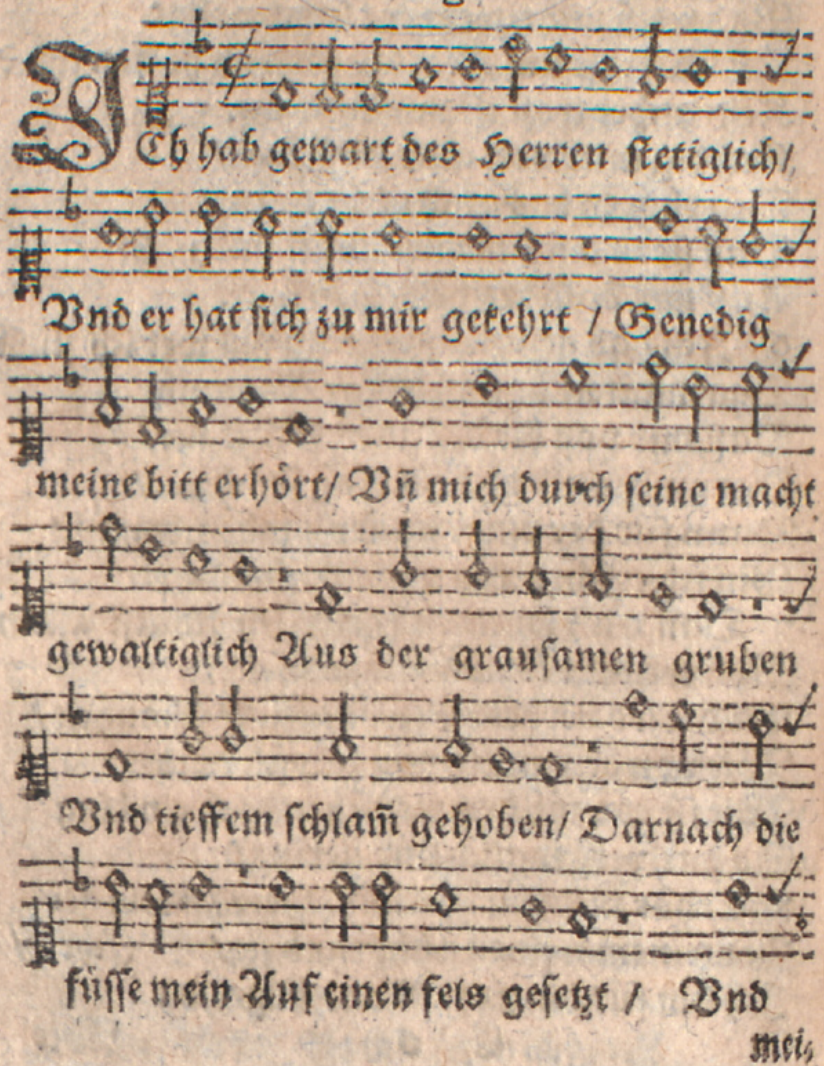
3 Herr Gott / zeig mir das end meins lebens
Wie lang ich doch das haben kan /
Zeig mir die tag / die mir seind abgezelt

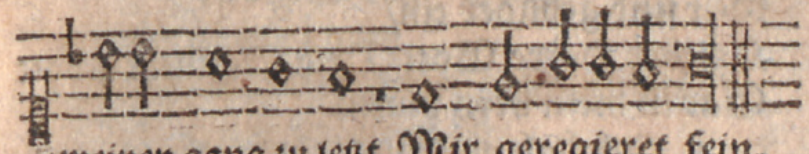
Zu leben hie auf diser welt.
Dañ meine tag kaum einer hand seind breit/
Für dir ist nichts meins lebens zeit.
4 Wie ist der mensch so ein vergenglich ding/
Ob er sich schon acht nicht gering. (fert/
Der mensch gleich wie ein schein dahin schnell
Doch er sich mit vil müh beschwert/
Er spart/vnd bringt für sich groß gelt vñ gut/
Vnd weiß nicht/wem ers samlen thut.
† 5 Wer ist nu/Herr/auf den ich hoffen thu?
Kein ander trost ist mir dann du.
Erledig mich von aller missethat/
Den thoren das auch nicht gestat/
Daß sie in diser meiner angst vnd nohr
Auß mir noch treiben einen spot.
6 Ich hab geschwigen gleich als wer ich stum̃
Das maul nicht aufgethan/darumb
Daß mir von dir diß alles komet her/
Darumb wend ab dein plag so schwer/
Dann für der plage deiner hand vnd macht
Bin ich erschrocken vnd verschmacht.
7 Dañ wañ du einen menschen schiltst allein
Von wegen des verbrechens sein/
Bald wird verderbt seiner gestalt schönheit/
Wie von den motten ein hüpsch kleid
Wie ist es vmb den menschen doch ein ding
So gar vergenglich vnd gering/
8 Erhör mein bitt vernim/Herr/ mein ge-
Zu meinem weinen nicht taub sey/ (schrey/
Ich bin für dir ein gast vnd bilgeram

Wie vnsre vätter allesam.
Laß ab von mir/ daß ich gestercket werd/
Eh dann ich scheid von dieser erd.

## Psalmus XI.

*Er dancket Gott für die geleiste hülf: helt die selig, so auf den Herren warten: tröst sich der verzeihung der sünden: ruft Gott an, vnd zweifelt nicht an der erhörung.*





meinen gang zu letzt Mir geregieret fein.
2 Ein newes lied er mir in meinen mund
Gelegt hat jhm zu lob vnd preis/
Daß viel dadurch gemachet weis/
Mit forcht auf Gott hoffen von hertzē grund.
Wol dem/der Gott vertrawet/
Vnd nicht schawt oder bawet
Auf hoffertige leut/
Vnd den jhr hertz vnd mut
Auf lügen stehen thut/
Dieselben meidt vnd fleut.
3 Wie groß sind deine wunderwerck/o Herr/
Deine gedancken/sorg vnd raht?
Dein manigfaltige woltaht
Die wird niemand ergründen immermehr.
Wann ich sie all wil rechen/
Kan ich sie nicht aussprechen.
Kein opfer du wilst han/
Speisopfer nicht b'hagt dir/
Mein ohr aber hast mir
Durchbort vnd aufgethan.
4 Brandopfer dir gar nicht zu hertzen geht/
Sündopfer dir auch nicht behagt/
Schaw/ich bin hie/ich alsdann sagt/
In deim gsetzbuch von mir geschrieben steht/
Daß ich thu deinen willen/
Den ich will gern erfüllen:

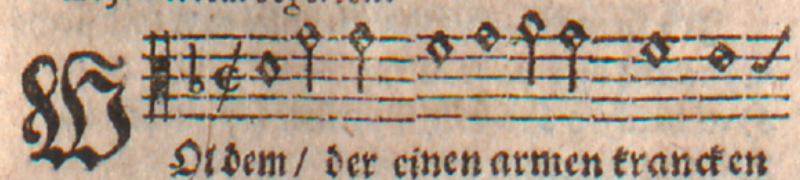
Mir sind gebildet ein/
O lieber Herre Gott/Dein Gottliche gebott
Gar in mein hertz hinein.
† 5 Ich hab verkündigt dein gerechtigkeit
Gar offentlich für jederman/
Vnd mir das maul nicht stopfen lan/
(Wie du wol weist) ich hab zu keiner zeit
Dieselbige verhelet/Dein warheit stets er-
Dein hülff gezeiget an/ (zehlet/
Dein heil vnd grosse güt/Dein trew hertz vnd
Jederman kund gethan. (gemüt
6 Drumb wend von mir nicht dein barm-
hertzigkeit/
Dein güt beschütz mich immerdar/
Dein warheit mich allzeit bewar.
Vnzehlich vbel vnd trübseligkeit
Mich gantz vnd gar vmringen/
Hart meine sünd mich dringen /
Die ich sind ohne zahl/
Der vilmehr sind fürwar/
Dann auff meim scheitel har/
Mein hertz verschmacht für qual.
7 Erbarm dich mein/o lieber Herre Gott/
Eilends mir hülf thu vnd beystand/
Widrumb bring die in spott vñ schand/
Die mich verfolgen auch bis in den tod.
Mit schand zu ruck sich kehren/
Die meins vnglücks begeren/
Vnd die zu spott vnd hohn (do/
Mein lachen/vnd sind fro/Vnd schreyē do do

Den

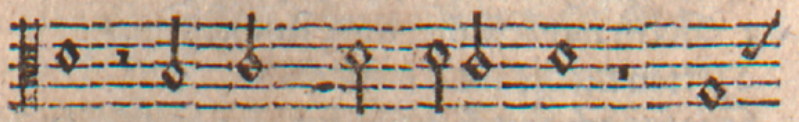
Den tod kriegen zu lohn.
8 Widrumb verleih den ettel frölichkeit/
Die lust vnd lieb tragen zu dir/
Vnd haben deines heils begir/
Die sagen/lob sey Gott in ewigkeit.
Ich bin arm vnd elende/
Den man verfolgt ohn ende/
Gott aber auf mich sicht/
Du hilfst mir in der not/
Vnd rettest mich/Herr Gott:
Kom̃ bald vnd seum dich nicht.

## Psalmus XLI.

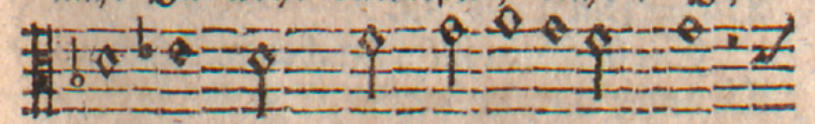
*Er wünschet viel guts, die seiner kranckheit halben traurig waren, vnd wünschet vnglück, die seines tods begerten.*



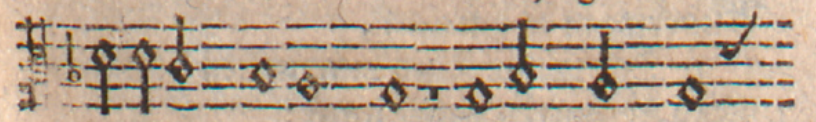
WOl dem/ der einen armen krancken



nicht In noht vnweißlich richt / Ihn

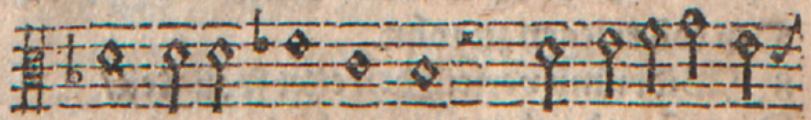


wird widrumb der allmächtige Gott

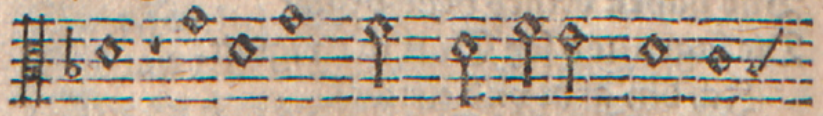


Erretten aus der not/Er wird ihm gsund-

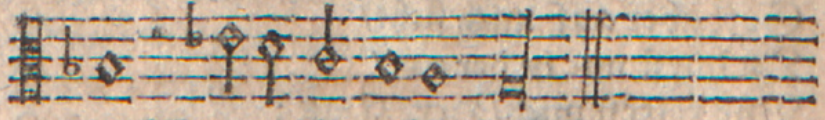
heit



heit geben / vnd im land glückseligen zu-



stand/ In seiner feind mutwillen vnd ge-



richt Wird er jhn geben nicht.

2 Gott wird jhn stercken/ daß er sich aufricht/
Wenn er kranck ligt vnd siecht/
Sein bett wird werden ein bett der gsundhrit/
Wan er darnider leit.
Ich sprach zu dir/ da ich kräck war vnd siech/
Erbarm dich vber mich/
Heil mich/ o Herr/ hilf meiner schwacheit ab/
Dann ich gesündigt hab.
3 Mein widersacher aber fluchten mir/
Hetten meins tods begir/
Sie sprachen/ ach wenn stirbt er dann einmal/
Damit sein name fall.
Sie bsuchten mich / gaben mir gute wort/
Drunter war eitel mord/
Sie hatten fleissig acht auf alle sach/
Austrugen es darnach.
† 4 Die meine feind murmelten heimelich
Vnd gruntzten wider mich :
Sie dachten args/ wünschten mir alles leid

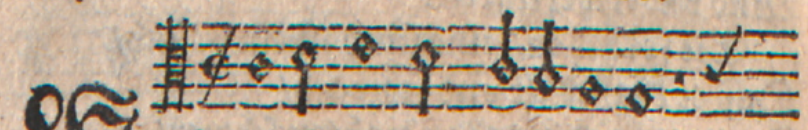
Vnd

Vnd widerwertigkeit.
Sie sprachen/seine sünd ist ein vrsach/
Daß er kranck ist vnd schwach/
Da ligt er nu in todes nöhten schwer/
Er kömt auf nimmermehr.
5. Fürnemlich einer/welcher mein freund war/
Dem ich trawt gantz vnd gar/
Den ich ernehrt/der mein brot essen thet/
Mich gern gefellet het.
Du aber/Herr/wolst mir genedig sein
In diesen nöhten mein/
Hilf mir nur auff/damit ich sie einmal
Recht wiederumb bezahl.
6. Was bitt ich doch? der ich dein lieb vñ gunst
Erkenn auß diesem sunst/
Daß mein feind noch kein vrsach find an mir
Darumb er jubilir.
Durch meine frömmigkeit du mich behütst/
Mich auffnimst vnd beschützst/
Du hast mich stets gestellt für dein gesicht/
Verleßt mich ewiglich nicht.
7. Der Gott Israel sey gebenedeit
Von nu in ewigkeit/
Sein name werd gepreiset immerdar/
Amen/ vnd das werd war/

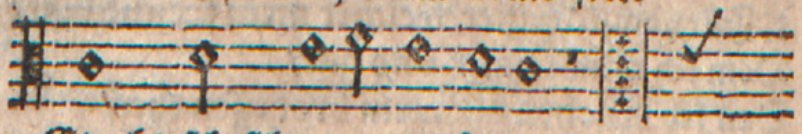
## Psalmus XLII.

*Er klaget, daß er seiner feind halben nicht könne sein beim Gottesdienst, vnd tröst sich wider seine anfechtung vnd widerwertigkeit, der güte Gottes.*

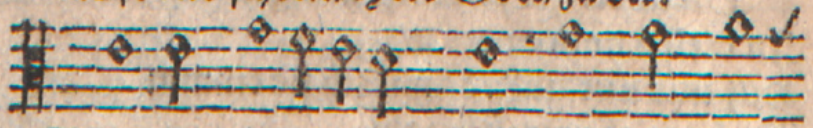
Wie



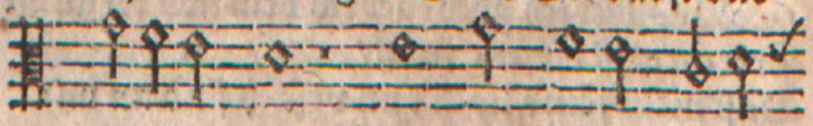
WJe nach einem wasserquelle
Also auch mein arme seele



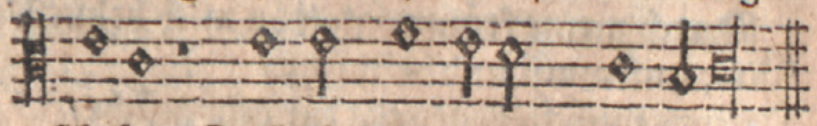
Ein hirsch schreiet mit begir :/:
Ruft vnd schreit/Herr Gott/zu dir:



Nach dir/lebendiger Gott/Sie durst vnd



verlangen hat / Ach wenn soll es dann ge-



schehen/ Daß ich dein antlitz mag sehen?

2 Tag vnd nacht mir meine zeren
Seind wie ein speis oder brot :/:
Wann ich das hör mit beschweren /
Daß man fragt/wo ist dein Gott?
Ich schütt dann mein hertz gar auß/
Vnd denck/wie ich in Gotts hauß
Geh mit leuten/die lobsingen/
Hüpfen vnd mit freuden springen.

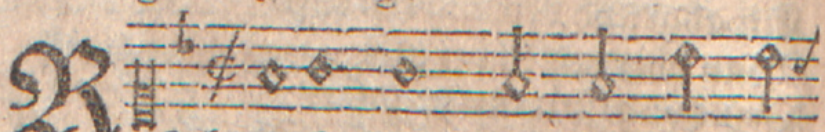
3 Mein seel was thustu dich krencken/

Was machstu dir selber qual? :/:
Hoff zu Gott / vnd thu gedencken /
Ich werd jhm dancken einmahl/
Der mir hilft wann er nur richt
Auf mich sein klar angesicht:
Mein Gott / wel ist meiner seelen/
Die sich gremen thut vnd quelen.
4 Dann ich denck an dich mein Herren/
Jenseit dem Jordaner land:/:
Vnd dem berg Hermon so ferren/
Auch dem berg Misar genannt:
Ein abgrund dem andern ruft/
Wan vber mir in der luft
Deine vngestümme brausen/
Vnd vber dem haupt her sausen.
† 5 Alle deine wasserwagen/
Deine wellen allzumal:/:
Vber mich zusamen schlagen/
Doch tröst ich mich in trübsal/
Daß du helffen wirst bey tag/
Daß ich des nachts singen mag/
Dich als meinen Heiland preisse/
Anruf/vnd anbet mit fleisse.
6 Gott mein fels (wil ich dann sagen)
Wie vergistu mein so gar?:/:
Wann mich mein feind so plagen/
Daß ich trawer immerdar:
Ihr schmehwort vnd falscher mund
Mich bis aufs gebein verwundt/
Dann sie täglich die red treiben/
Schaw/ wo nu dein Gott mag bleiben.

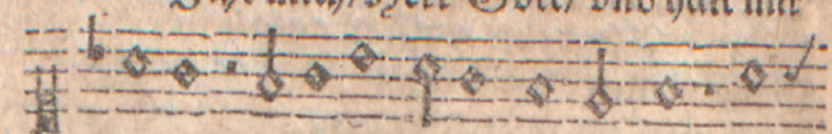
7 Mein seel/was thustu dich trencken
Was machstu dir selber qual?:/:
Hoff zu Gott vnd thu gedencken/
Ich werd jhm dancken einmal/
Der mir sein heil sichtbarlich
Stelt für augen/ vnd der sich
Ferner wird hernach erklären
Als den meinen Gott vnd Herren.

## Psalmus XLIII.

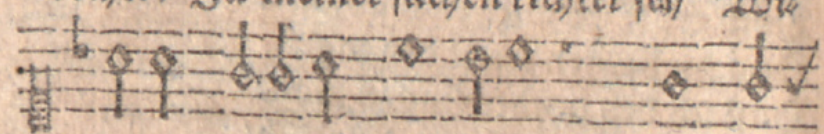
*Er bittet, daß er errettet werde von des Absolons anhang, damit er Gott loben mög in der heiligen versamlung.*



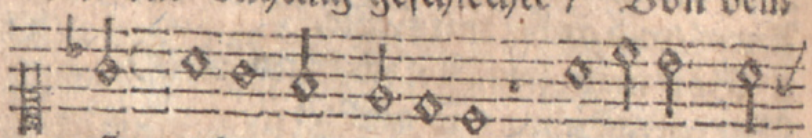
RIcht mich/Herr Gott/ vnd halt mir



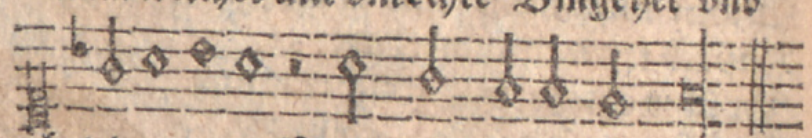
rechte/ In meiner sachen richter sey Wi-



der das vnheilig geschlechte/ Von dem



mañ/welcher mit vnrechte Vmgehet vnd

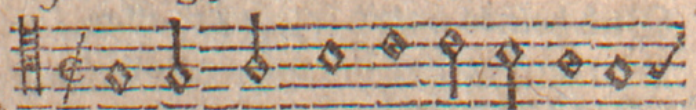


betriegerey/ Mach mich ledig vnd frey.

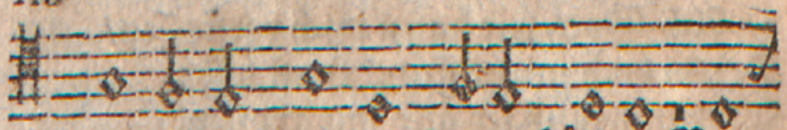
2 Ach Gott/wie hastu mich verstossen/
Der du doch meine stärck sonst bist:
Warumb muß ich also mit grossen
Trauren rein gehn/gleich den trostlosen?
Weil ich verfolgt werd diser frist
Von dem der mein feind ist.
3 Gib mir dein warheit zuverstehen/
Vnd send mir deines liechtes schein/
Das mir da leucht/das ich mag sehen
Auf deinen heiligen berg zu gehen/
Vnd darnach vollend gar heinein
In die behausung dein.
4 Ich will für Gottes altar frone
Zu meinem Herren gehen ein/
Der da ist meine freud vnd wone/
Ich will dir mit der harffen tone
Dancken von gantzem hertzen rein/
O Gott vnd Herre mein.
5 Mein seel/was machstu dir gedancken/
Wiltu dich gremen gar zu tod?
Vertraw/vnd hoff zu Gott ohn wancken/
Dann ich jhm noch einmahl werd dancken/
Wann er mir helffen wird auß noht
Als mein Heiland vnd Gott.

## Psalmus XLIV.

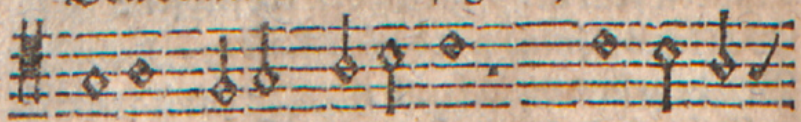
*Ein gebett im nahmen deren, so von wegē des worts Gottes angefochten werden,* Rom. 8.



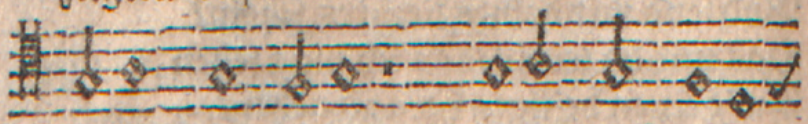
HErr Gott/ wir han mit vnsern ohren/



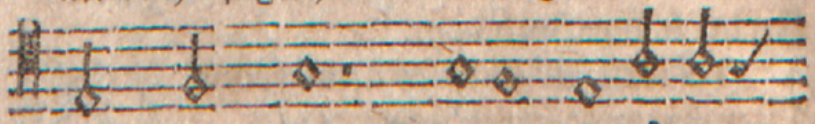
Von deinen wercken sagen hören/ Vns



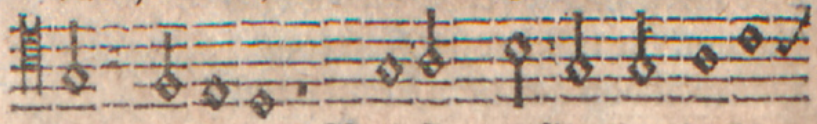
zeigten vnsre vätter an/ Was du vor



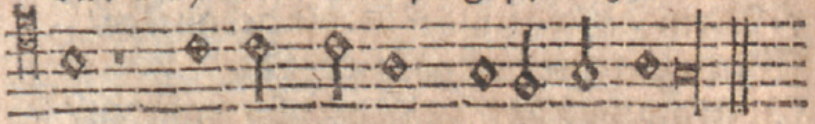
alters hetst gethan / Verjagt die heiden



durch dein hand / Vertilgt die völcker



vnd verheeret /Vnd sie gepflantzet in das



land/ Die sich daselbst hatten gemeret.

2 Dañ das ist nicht durchs schwert herkomen/
Daß sie das land han eingenommen/
Ihr arm auch sie nicht hat errett/
Ihr macht vnd stärck solches nicht thet:
Sondern dein arm vnd rechte hand
Vnd deines antlitz schein für allen
Ihn hülf gethan hat vnd beistand/
Weil du an jhn hetst ein gefallen.

3 O König groß von macht vnd ehre/
Du hist mein höchster Gott vnd Herre/
Jacob dein hülf zu schicken thu/
Wie du gethan hast immerzu.
Durch dich wir wollen vnsre feind
Zu boden stossen allesamen/
Vnd die so vns gehessig seind/
Mit füssen tretten in deim namen.
4 Dann ich traw nicht auf meinen bogen/
Mein schwert/wan ichs schon hab gezogen/
Wird mich es doch beschutzen nicht:
Wann mich etwan mein feind ansicht.
Du vber vns schützst vnd errettst
Von vnsern widersachern allen/
Für vnsern feinden vns entsetzst/
Lest sie in spott vnd schande fallen.
† 5 Du last vns loben Gott den Herren/
Vnd seinen namen ewig ehren/
Jhm dancken/vnd zu keiner zeit
Jhn stellen in vergessenheit.
Du aber vns verstöst vnd fleuchst/
Du lest vns werden gar zu schanden/
Zu feld du nicht mit vns außzeuchst/
Daß vns von dir würd beygestanden.
6 Du lest vns von dem feind abziehen/
Vnd auß dem feld mit schanden fliehen/
Vnd daß vns raube vnser gut/
Der vns verfolgt vnd hassen thut:
Vnd daß man vns frißt gleicher weiß
Wie arme schäflein die da weiden/

Vns

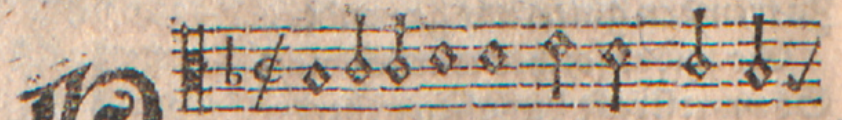
Vns du zerstrewst in alle kreiß/
In fremde land vnter die Heiden.
7 Dein armes volck heltstu geringe/
Verkaufft es vmb ein schlechtes dinge/
Daß du zu rechnen nichts drumb nimst/
Vnd darfür lauter nichts bekümst.
Du macheſt/daß die vnsern feind
Vnd alle die vmb vns her wohnen/
Vnd vns also benachbart seind/
Vns nur verlachen vnd verhönen.
8 Ein spott wir worden seind den Heiden/
Die von vns reden vnbescheiden/
Die völcker aller nation
Schütteln die köpf vns nur zu hon/
Schand vnd verhönung allezeit
Leßt sich für meinen augen blecken/
Für grossem hohn vnd für schmacheit
Muß ich mein angesicht zudecken.
9 Ich muß vil spott vnd schmachwort hören
Damit man mir reibt meine oren/
Vnd für mir sehen meine feind/
Die sich zu rechen willens seind.
Diß alles vngesehen an/
Haben wir deiner nicht vergessen/
Nichts wider deinen bund gethan/
Dir vngehorsam nie gewesen.
† 10 Auch vnser hertz hat nie thun wancken
Gewandt nie von dir die gedancken/
Auch vnser fus zu keiner frist
Von deinem weg gewichen ist.

Du hast vns doch gestrafet sehr/
Vnder die drachen vns gestecket/
Mit finsternis des tods vmbher
Zurings vmbgeben vnd bedecket.
11 Wann wir Gottes vergessen hetten/
Seins namens nicht gedencken theten/
Wann wir auch hetten vnsre hend
Zu fremden göttern je gewendt.
So solt er solches warlich nicht
So vngestraft hinlassen gehen/
Der da hat so ein scharf gesicht/
Daß er auch in das hertz kan sehen.
12 Wir aber deinet halben täglich
Ermordt vnd vmbracht werden klaglich
Den armen schaafen gleich geacht/
Die man aufzeucht daß man sie schlache.
Drumb mach dich auf: was schlefestu?
Laß dich/Herr/auß dem schlaf erwecken/
Wach auff/vnd sich nit länger zu/
Laß vns in diser not nit stecken.
13 Was thustu dein antlitz zudecken/
Vnd dich als gleich für vns verstecken?
Warumb vergistu vnser gar/
Vnd nimst nicht vnsers elends war?
Vnser seel vnd was an vns lebt
Thut sich gar zu der erden biegen
Vnser bauch gleich als angeklebt/
Thut gar auf dem erdboden ligen.
14 Drumb mach dich auf/vnd vns behüte/
Hilf vns durch deine grosse güte/

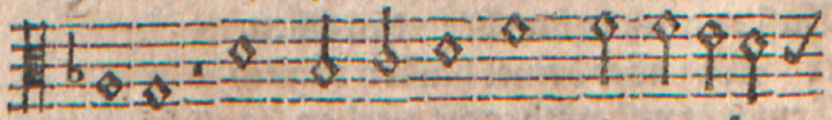
Vnd durch dein groß barmhertzigkeit
Rett vns auß widerwertigkeit.

## Psalmus XLV.

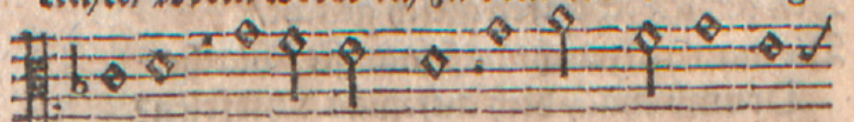
*Diß ist ein hochzeitgesang vō Jesu Christo vnd seiner kirchen, vnder der figur des Salomonis vnd seines fürnemsten gemahls der tochter Pharaonis.*



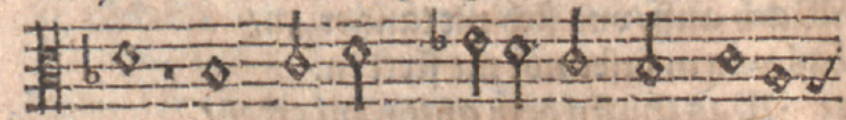
Ein hertz fürbringē will ein schön ge-



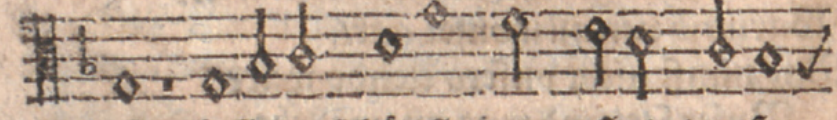
richte/ Mein werck ich zu dem lob des königs



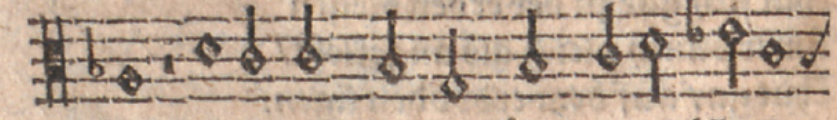
richte/ Mit meiner zung ich jhn/ ausstreichē



will/ Gleich wie ein schreiber mit dem feder-



kiel: Du bist der schönste von gestalt / auf er-

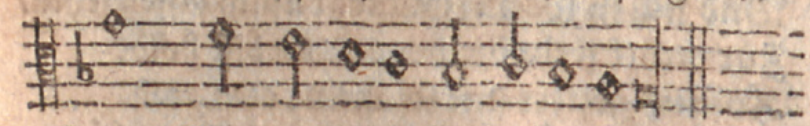


den Jst niemand der dir könt verglichē wer-

den/



den / Dein lippen sind voller holdseligkeit /



Dann Gott dich ewig hat gebenedeit.

2 Du starcker held/thu dich nu zubereiten/
Greif zu dē schwert/vnd gürt es an die seiten/
Als einen schmuck vnd königliche zier/
In solcher rüstung glücklich triumphier.
Güt/warheit sollen deinen wagen leiten/
Sampt der gerechtigkeit zu allen seiten /
Dein rechte wird als dann durch ihre sterck
Dich sehen lassen grosse wunderwerck.

3 Dañ deine pfeil seind zugeschärffet spitzig/
Damit du den/ die dir seind widersetzig/
Ihr hertz trifft vnd durchscheust gewaltiglich
Die völcker damit bringest vnter dich.
O Gott/dein stul vñ thrō muß ewig bleibē/
Dich wird niemands davon stossen noch trei-
Der scepter dsines reichs vñ herrlichkeit (ben
Ein scepter ist von recht vnd billigkeit.

4 Gerechtigkeit du liebest gleicher massen
Wie du auch vngerechtigkeit thust hassen/
Drumb hat dich/Gott/dein Gott gesalbet fein
Mit freudenöl für den gesellen dein.
Dein kleidung reucht nach eitel mirrh vnd amber/
Vnd aloes/wenn du gehst auß der kammer

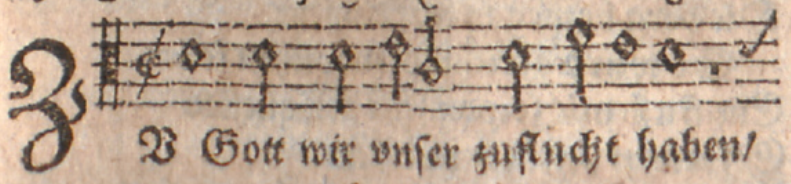
Deines pallasts/von helfenbein geziert/
Da dir von jederman gedienet wird.
† 5 Der könig töchter köstlich einher gehen
Vnd sich in jhrem schmuck hüpsch lassen sehen/
Zur rechtē steht die braut/ du bist holdt
Köstlich geziert mit schönem roten gold.
Du schöne tochter/schaw vnd thu anhören/
Vernim mein wort/vnd neig her deine ohren/
Vergiß vnd schlag auß deinem sin gar auß
Dein volck/darzu auch deines vattern hauß.
6 Dañ wird dem könig dein gestalt gefallen/
Dein schönheit jhm gelieben wird für allen/
Dein lieber Herr er dann forthin wird sein/
Für dem du dich dañ bücken solt allein. (ben/
Das volck von Tyro dir geschenck wird ge-
Vnd andre reiche völcker mehr darneben/
Des königs tochter inwendiger schmuck
Wird herrlich sein/ jhr kleid ein gülden stuck.
7 Mit eim gestickten kleid sie schön gezieret
Zum könig prechtig wird werden geführet/
Jhr frawen zimmer welches geht nach jhr/
Jhre gespielen man führen wird zu dir.
Also wird wan sie all geschmücket schone
Zum könig bringen mit freud/lust vnd wone/
Sie werden in den königlichen sal
Eingehen/triumphirend allzumal.
8 An stat das du dein eltern hast verlassen/
Wird dir Gott kinder widerfahren lassen/
Die du dann setzen wirst in hohen stand/
Zu fürsten machen vber alle land.

Ich

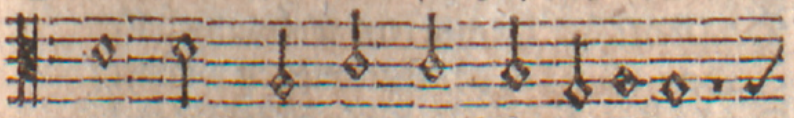
Ich aber will hoch preisen deinen namen
Bey menschenkindern vñ derselben samen/
Von welchen du darnach in ewigkeit
Gepreißt wirst werden vnd gebenedeit.

## Psalmus XLVI.

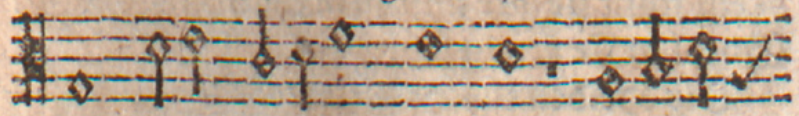
*Die frommẽ singẽ hie, was jhre hofnung vnd trost sey in gefahrẽ, weil sie Gott zu einem schutz habẽ.*



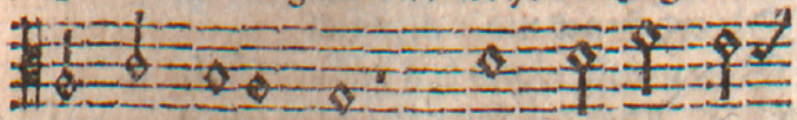
ZV Gott wir vnser zuflucht haben/



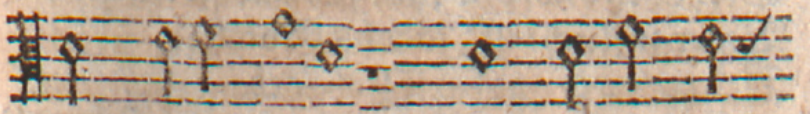
Wann vns schon vnglück thut antraben/



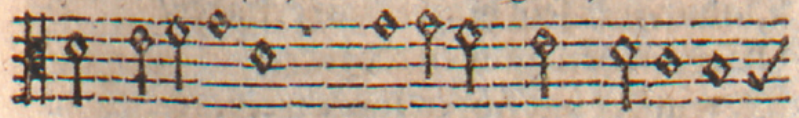
In widerwertigkeit vnd noht Erzeigt er



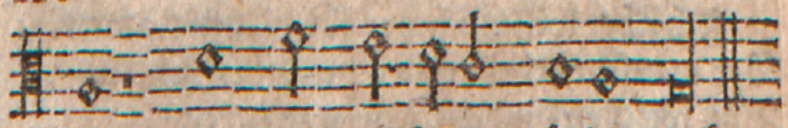
sich ein starcken Gott/Drumb wir in forcht



nicht sollen stehen/ Solt gleich die welt



gar vndergehen/ Oder die berg von vnge-



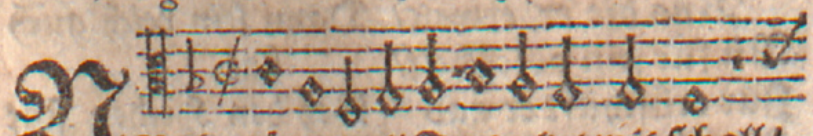
stümb Jns meer gestürtzet würden vmb.
2 Vnd solt auch gleich das grausam meere
Brausen vnd wüten noch so sehre/
Vnd durch sein vngestümmigkeit
Die berg bewegen auf ein seit:
So würd gleichwol in solchen fellen
Ein fluß mit seinen schönen quellen
Erfrewen lustig vnsre stat/
Da Gott der höchst sein wohnung hat.
3 Dan Gott in der statt mitten wohnet/
Derhalben bleibt jhr wol verschonet/
Kein noht sie gar anstossen thut/
Gott hat sie frü in seiner hut.
Die Heiden theten heftig toben/
Die königreich sich auch erhoben/
Die erd sunck nider alzumal
Von prasseln vnd des donners hal.
† 4 Aber der Herr zu allen zeiten
Steht bey vns/vnd thut für vns streiten/
Vnser zuflucht ist Jacobs Gott/
Der rechte kriegsfürst Zebaoth.
Komt schawt die wunderwerck des Herren/
Dadurch er sein macht thut erklären/
Welcher den gantzen erdenkreiß
Verwüstet hat schrecklicher weiß.
5 Jn aller welt er die orlogen
Vnd krieg gestillt hat/spies vnd bogen

Zer-

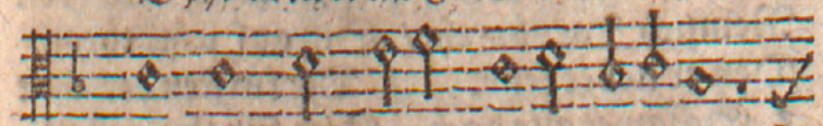
Zerbrochen vnd durch alle land
All die heerwagen gar verbrandt.
Hört auf/spricht er/vnd seyt eindächtig/
Daß ich ein Gott bin starck vnd mächtig/
Vnd daß ich mich erheben werd
Bey allen Heiden auf der erd.
6. Schließlich / GOtt groß von macht vnd ehre
Der rechte kriegsfürst in dem heere/
Der Herr Zebaoth/Jacobs Gott/
Ist vnser trost in aller noht.

## Psalmus XLVII.

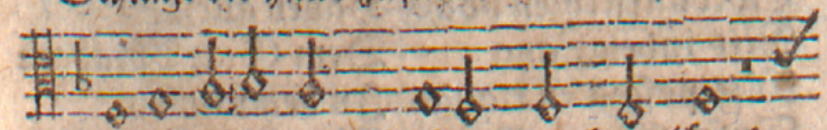
*Ein freudengesang über die bundslade, so gen Jerusalem gebracht: vnd ein figürliche weissagung der zukunft Christi in seine kirche, die sich in die gantze welt erstreckt.*



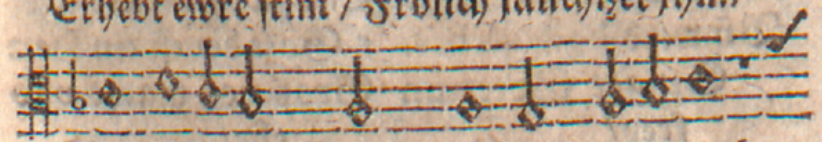
NV jhr völcker all Frolocket mit schall/



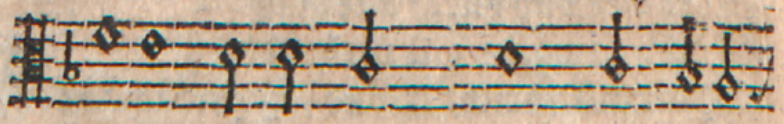
Schlagt die händ zusam/Lobet Gottes nã/



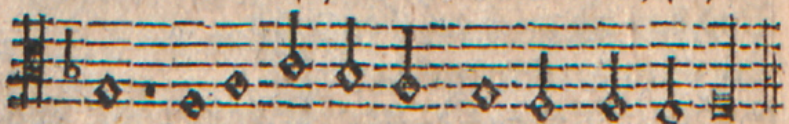
Erhebt ewre stim̃ / Frölich jauchtzet jhm/



Dañ er ist ein Herr/Hoch vō macht vñ ehr/



Der all welt erschreckt / Sein reich sich er-



streckt Also fern vñ weit Als die erd ist breit.

2 Vnter vnser macht
Er die völcker bracht/
Vnd in gleichem fall
Vns die heiden all
Vnterworffen hat
Durch sein grosse
that.
Vns die er erwelt/
Vñ für sein volck helt/
Zur erbschaft er gab
Als ein eigne hab/
Nemlich Jacobs ehr/
Den er liebet sehr.

3 Schawet alle doch
Gott auffsteigen hoch/
Mit jubelgesang
Mit posaunen klang
Vnser Herr auffehrt/
Vñ wird hoch geehrt.
Singet Gott nun
frey/
Singt mit melodey/
In frölichem thon/
Singt dē könig schon/
Dz ist Gott d Herr/
Aller welt herscher.

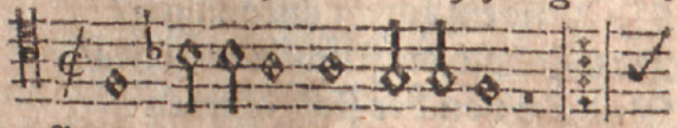
4 Singt jhm die jhr
sunst
Habt verstand vnd
kunst/
Dann sein reich auch
hat
Bey den Heiden stat
Gott heilig vnd fron
Sitz auf seinē thron.
Die fürsten der welt
Sich für jhn gestelt
Haben allesam/
Dem Gott Abraham
In demütigkeit
Ehr zu thun bereit.

5 Gott der ist ein Her
Groß von macht vnd
ehr/
Einen schild er helt
Zu schutz aller welt/

Seine majestat | Sich erhöhet hat.

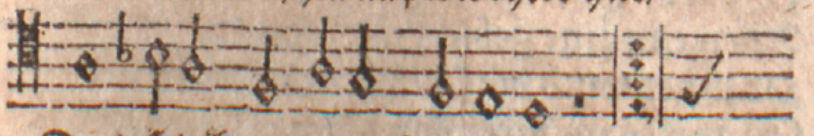
## Psalmus XLVIII.

*David dancket Gott für die errettung der statt Jerusalem: vnd beschreibt die festung Sion.*

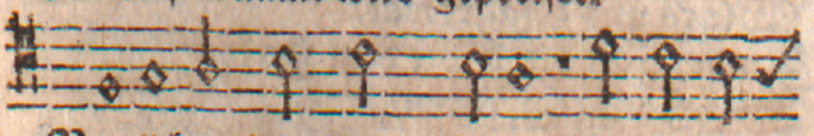




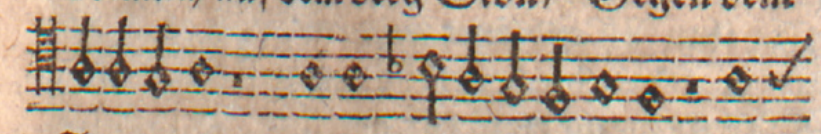
Er Herr ist groß in Gottes statt:/:
Die er jhm außerwehlet hat/



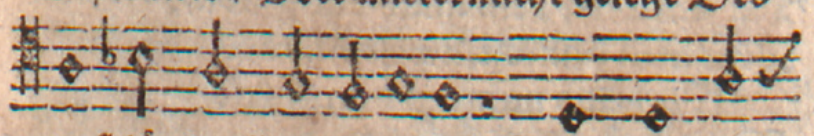
Da er sein herrligkeit beweiset:/:
Vnd da sein name wird gepreiset.



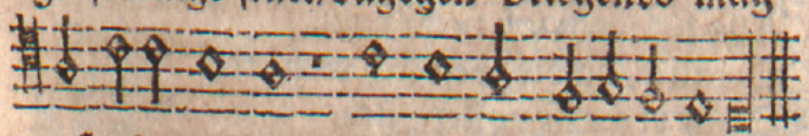
Nemlich auf dem berg Sion/ Gegen dem



Septentriō / Oder mitternacht gelegē Des



groß königs statt/dagegen Nirgends mag



gefunden werden/ So lustiger ort auf erden.

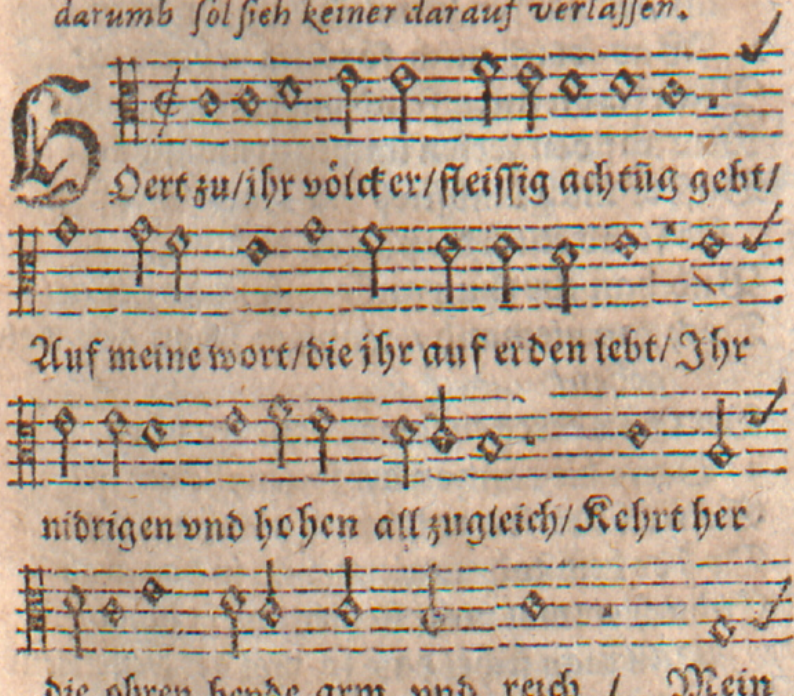
2 Gott ist in häusern wol bekant:/:
Jhr veste burgt ist er genant.

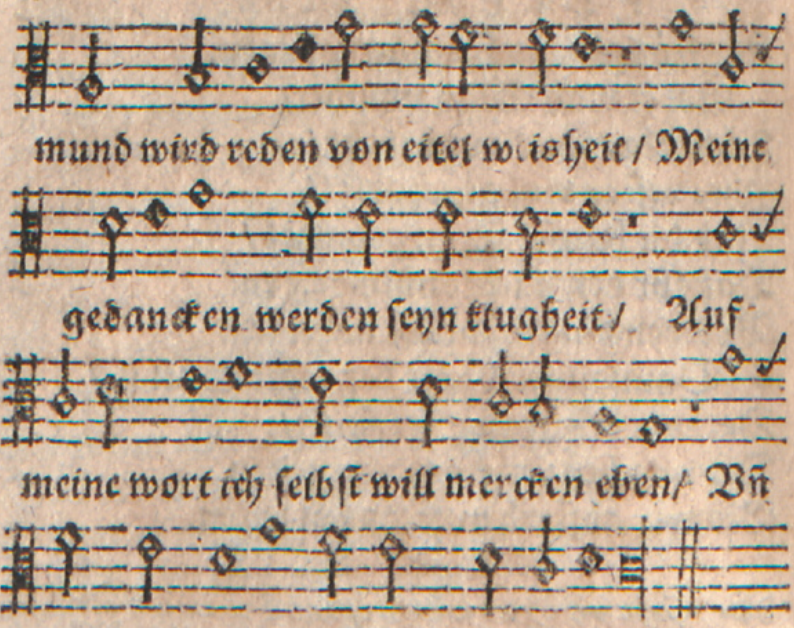
Dann da viel könige zusamen :/:
Vnd für die statt gezogen kamen
Sie belägerten mit macht/
Die zustürmen gantz bedacht/
Da ist sie ein forcht ankommen /
Daß sie bald die flucht genommen/
Vnd sich von der statt begeben
Mit grossem zittern vnd beben.
3 Groß zagen einnam jhn jhr hertz :/:
Als wenn eine gebiert mit schmertz/
Oder der wind die schiff zerschmettert :/:
Wann es im meer von morgen wettert.
Diß han wir gesehen klar /
Wie es vns gesaget war/
An der statt die Gott dem Herren
Ist geheiliget zu ehren/
Die Gott hat erwehlt auf erden/
Da jhm soll gedienet werden.
† 4 Gott die beveſt hat der gestalt :/:
Daß sie bleibt ewig für gewalt/
Da sehen wir dein gnad vnd güte :/:
Mitten in deines tempels hütte
Wie deins namens herrligkeit
Sich durch alle welt außbreit/
Also sich dein lob nicht endet/
Da auch/da die welt sich wendet.
Deine recht ist voller güte/
Voller gnad ist dein gemüte.
5 Es frewet sich der berg Sion/
Vnd auch die tochter Juda schon :/:
Von deins gerichts vnd rechtens wegen

Für fröligkeit zu springen pflegen.
Gehet vmb Sion vmbher/
Zehlet jhre thürn vnd wehr/
Jhre vesten wol anschawet/
Vnd die häuser schön gebawet/
Daß jhr den nachkömling eigen
Von den dingen möcht anzeigen.
6 Dann vnser Gott der recht Gott ist/
Der vns erhelt zu aller frist:/:
Der vns bey vnsers lebens zeiten
Bis wir absterben/stets wil leiten.

## Psalmus XLIX.

*Gelt vnd gut kan niemand vom tod erretten: darumb sol sich keiner darauf verlassen.*





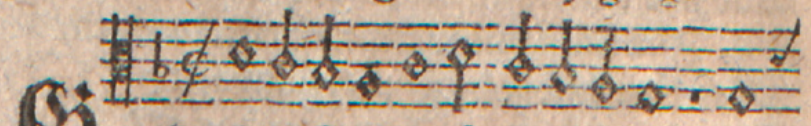

2 Was sol ich mich förchten in böser zeit
Wañ schon mein feind mit hinderlistigkeit
Mir auf den fersen immer zu nachschlich /
Daß er mich vmbstieß vnd würf vnter sich.
Es seind etlich die pochen auf jhr gelt /
Vnd han jhr thun auf grosse schätz gestelt /
Doch kan niemand / wann er schon gelt wolt geben /
Bei Gott erretten seines bruders leben.
3 Dann die rantzon der seelen thewer ist /
Sein leben niemand durch ablösung frist
Daß er dem tod entgieng / vnd in das grab
Endlich einmal nicht steigen müßt hinab /
Dañ man sicht / daß so wol der weisen leut
Als narren / gar keiner dem tod entfleut
Vnd das dañ frembde leut nach jhrem sterben

Ihr haab vnd gut bekommen vnd ererben.
4 Auf schöne häuser sie besteissen sich/
Daß jhn die bleiben mögen ewiglich/
Vnd daß ihr nam bleib für vnd für bekant/
Von sich sie auch zunamen jhre land.
Jedoch ob sie wol haben ehr vnd gut/
Solchs alles jhnen nicht lang bleiben thut/
Sondern sie müssen endlich davon sterben/
Vnd wie ein vnvernünftig thier verderben.
† 5 Ihr thun vnd wandel ist eitel thorheit/
Doch jhre kinder in gleicher blindheit
Gemeiniglich jhr weiß auch nemen an/
Vnd gehen auf der jhren eltern ban.
Wie vieh man sie treibt in die hell hinab/
Davon der tod seine weid ewig hab/
Regiren werden vber sie die frommen/
Vnd vber sie die herrschaft frü bekommen.
6 Mit jhrer macht wird es dan gar sein auß/
Das grab wird sein jr wohnung vnd jr hauß/
Mich aber wird erretten von dem tod
Vnd zu sich nemen der allmechtig Gott.
Der halben soltu darnach fragen nichts/
Ob du schon einen reich vnd mächtig sichst/
Dann er muß alle seine schätz hie lassen/
Sein ehr vnd herrligkeit geleicher massen.
7 Er sucht allhie sein seligkeit vnd lust/
Vnd lobet dich/wañ du jhm auch wolthust.
Endlich er hinfehrt zu den vättern sein/
Da er nicht sehen wird des lichtes schein
In summa/einer dem es gar wol geht.

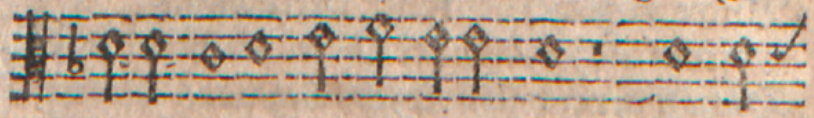
An leib/ ehr/ gut doch nichts weiß noch verſteht/
Der iſt gleich dem vieh vñ den groben thieren/
Die leib vnd ſeel beids durch den tod verlieren.

## Plalmus L.

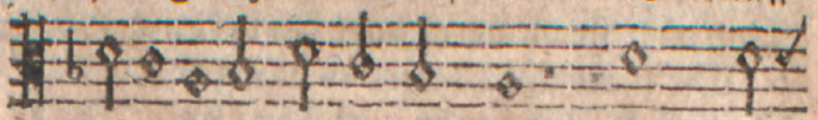
*Er zeiget an, der rechte Gottesdienſt beſtehe nit in euſſerlichen opfern vnd cerimonien, ſondern in der anruſung vnd danckſagung.*



GOtt/der vber die götter all regirt/Zu



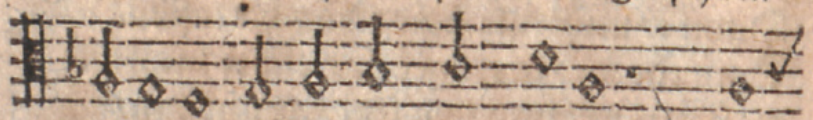
ſich die gantze welt berufen wird/ Von auff



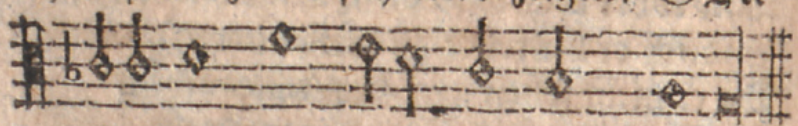
vnd nidergang d ſonnen ſchon/Gotts glantz



herfür wird brechen auß Sion/ In ſchön-



heit ſeinerzier er ſich wird zeigen/ GOtt



vnſer Herr wird koñen vnd nicht ſchweigen.

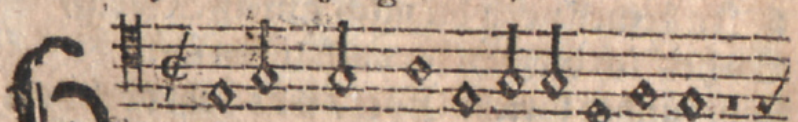
2 Für jhm wird sein ein fressend fewerflam
Vmb jhn wird sein ein wetter sehr grausam/
Den himmel wird er ruffen vnd die erd /
Damit sein volck von jhm gerichtet werd:
Sprechen wird er/versamlet mir die frommē/
Die meinen bund durch opfer angenommen.
3 Die himmel werden rühmen sein gericht /
Dann Gott ein richter ist/der da recht richt.
Mein volck hör zu vnd dir eins sagen laß/
Du Israel für dir bezeug ich das/
Ich bin dein Gott/vñ thu mich nit beschweren
Deins opfers halben/oder das begeren.
4 Stets dein brādopfer ist für meim gesicht/
Die ochsen auß deim hauß beger ich nicht:
Noch böck auß deinem stall/ all thier im land/
Die thier der berg stehen in meiner hand /
Ich kenn die vögel im gebirg vnd welden/
Ein Herr ich aller thier bin auf den felden.
† 5 Ich sag dirs nit/wann mich schon hungert thet/
Dann mir die erd mit allem ding zusteht:
Meinstu es sey des ochsen fleisch mein speiß/
Vnd das ich trinck das blut der böck vñ geiß/
Danckopfer soltu opfern Gott zu ehren/
Vnd zahlen dein gelübd dem höchstē Herren.
6 In deiner noth du mich anruffen woist/
So helf ich dir/das du mich loben solst.
Zum sünder spricht Gott / was redt doch dein mund.
Von meinem recht/was nimstu meinen bund

Auf

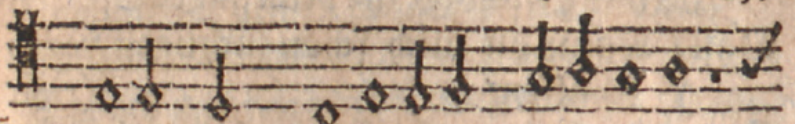
Auf deine zung? so du doch zucht sehr hassest/
Mein wort verwirfst/vñ nit zu hertzen fassest.
7 Vnd wañ du etwan siehest einen dieb/
Laufstu mit jhm/sein gselschaft ist dir lieb /
Mit den ehbrechern machstu dich gemein/
Bey hurern du auch gerne pflegst zu sein/
Dein böses maul die leut pflegt zu beliegen /
Dein falsche zung den nechsten zu betriegen.
8 Du sitzst/vnd redst deim bruder vbels nach
Du redest deiner mutter sohn zuschmach:
Das thustu/doch in des schweig ich darzu/
Darumb meinstu/ich sey auch gleich wie du
Dich aber ich wol treffen wil rechtschaffen /
Vnd dich einmal fein vnter augen straffen.
9 Nu merckt doch das ich sag/vñ nemet war/
Jhr/die jhr Gotts vergesset gantz vnd gar /
Daß ich euch nicht hinweg ohn rettung reiß/
Wer mir danckopfert / vnd gibt lob vñ preiß/
Derselb (spricht Gott) den rechten weg thut gehen /
Vnd ich will jhn mein hülf auch lassen sehen.

69 Psalmus LI.

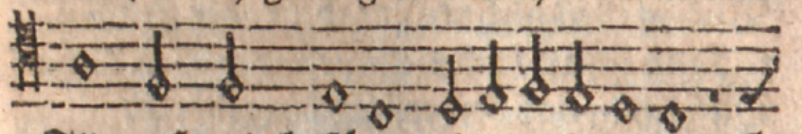
*David bittet vmb verzeihung des ehebruchs vnd todschlags, vnd vmb den heiligē Geist: vnd verheist ein dankbar gemüht.*



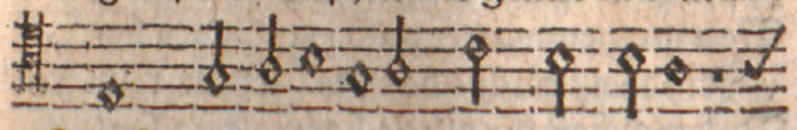
HErr Gott nach deiner grossen gütigkeit
Wolstu



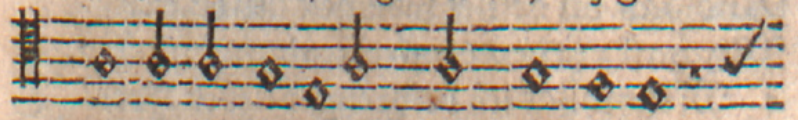
Wolstu dich gnädig über mich erbarmen/



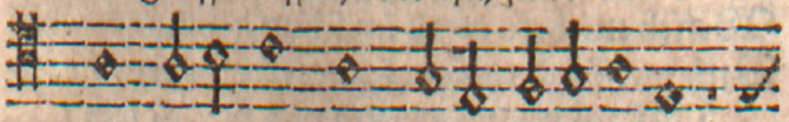
Tilg auß mein boßheit vnd genad mir armē:



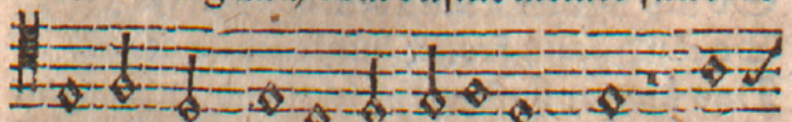
Durch dein vielfaltige barmhertzigkeit



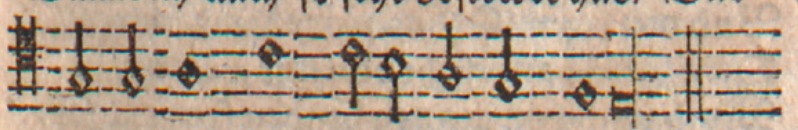
Mein grosse missethat wasch sauber ab/



Vnd reinig mich vom vnflat meiner sünden/



Damit ich mich so sehr beflecket hab/ Vnd



leſch die auß mit deiner gnaden vnden.

2 Dann ich erkenn meine gebrechlichkeit/
Mein vbertrettung stetz vor mir thut stehen/
Vnd daß die wider dich allein geschehen/
Das ist mir/Herr/von gantzem hertzen leid.

Ich

Ich hab gesündigt für deim angesicht/
Daß / wann du mich schon züchtigest recht-
schaffen/ (richt
Du mir recht dran thetst / vnd man dein ge-
Vnd vrtheil nicht könt tadeln oder straffen.
3 Dañ schaw/ ich weiß/befind auch in d' that/
Daß ich in boßheit erstlich bin geboren/
In sünden meine mutter auch zuvoren
Von meinem vatter mich empfangen hat.
Ich weiß auch / daß des hertzens reinigkeit
Vnd warheit dir allzeit hat wolgefallen/
Vnd daß du deiner weißheit heimligkeit
Mir hast entdeckt vnd offenbart für allen.
4 Mit ysop mich bespreng/o lieber Herr/
So wird kein ding so sauber sein auf erden /
Wasch mich/so werd ich schon gereinigt werdē
Vnd weisser dann ein schnee ist immermehr.
Daß ich nu mög lustig vnd frölich sein /
So laß mir widrumb dein genad ansagen/
So wird gantz frölich hüpfen mein gebein/
Das du mir hast zerknitschet vnd zerschlagen.
5 Birg dein antlitz für meinen sünden groß
Vnd meinen missethaten grob vnd schwere/
Dein zornig angesicht von mir wegkere/
Mach mich von meinen sünden frey vnd loß.
Ein reines hertz schaff in mir allermeist/
Zu gutem wandel mir genad thu geben/
Gib mir/Herr/einen rechten newen geist/
Auf das dir wolgefallen mag mein leben.
6 Verwirf mich nit für deinem angesicht /

Von

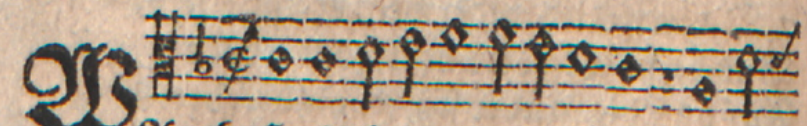
Von mir nit deinen heilgen geist abwende/
Sondern den trost vnd freud deins heils mir
Daß ich an deiner hülfe zweifel nicht. (sende/
In meinem hertzen fröligkeit erweck/
Mit einem freywilligen geist mich stercke/
Vnd mich dadurch mach wolgemut vnd keck
So/ das ich deiner gnaden trost vermercke.
7 Dann wil ich andern ein exempel sein/
Vnd deine weg die vbertrecter lehren/
Auf daß die sünder sich zu dir bekehren/
Vnd zu dir haben jhr zuflucht allein.
O Herr/d' du mein Gott vnd Heiland bist/
Du wolst mir die blutschuld gnedig vergeben/
So sol mein zung dein güt zu aller frist
Vnd dein gerechtigkeit mit lob erheben.
8 Derhalben thu mir auf die lippen mein/
Auf daß mein mund von deinē lob mag sagen:
Dann wann dir einig opfer thet behagen/
So solt dir das geopfert worden sein.
Brandopfer aber dir gar nicht geliebt/
Das opfer/welches dir gefellt für allen/
Ist ein zerknirschter geist vnd der betrübt:
Laß dir/Herr/ein bußfertig hertz gefallen.
9 Durch deine güt thu wol/ Herr/ an Sion
Damit die mauren sampt den hohen zinnen
Der statt Jerusalem widrumb beginnen
Gebawt vnd aufgericht zu werden schon.
Alsdann man opfern wird gerechtigkeit/
Das wirstu dir nicht lassen sein entgegen/
Brandopfer werden dir da sein bereit/

Far-

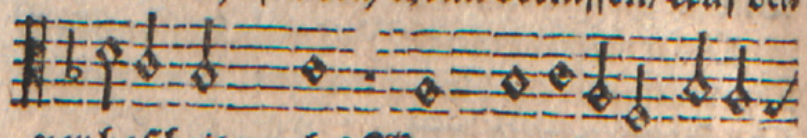
Farren wird man auf deinen altar legen.

## Psalmus LII.

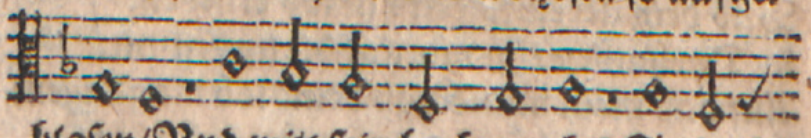
*David schlegt darnider des Doegs hoffart, der darob triumphiret, daß er die prieſter Gottes verrahten hett: Helt gewiß dafür, daß Gott, weil er gerecht iſt solches nicht ungestraft lassen werde.*



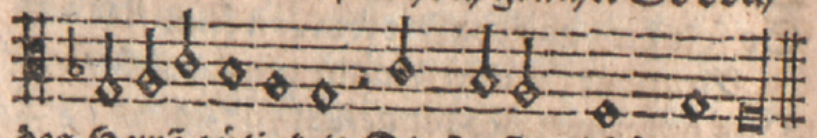
WAs thustu dich tyran verlassen/ Auf dei-



ner boßheit macht? Was trotzestu so aufge-



blasen/ Vnd wilt sein hoch geacht? So doch



des Herrē gütigkeit Die frommen schützt allzeit.

2 Einem schermesser scharf gewetzet
Gantz gleich ist deine zung /
Dann sie scharf schneidet vnd verletzet
Durch ihre lästerung.
Du liebst mehr schand dann ehrbarkeit/
Vnd lügen dann warheit.

3 Du falsche zung redst nur zu schaden
Drumb dich Gott rotten auß
Vnd vertilgen wird ohne gnaden/

Dich reissen auß deim hauß/
Vnd auß der lebendigen schar
Verwerffen gantz vnd gar.
4 Wan nun die heiligen vnd frommen
Diß werden sehen an/
So wird sie eine forcht ankommen/
Dich wird ein jederman
Verlachen/vnd deß werden fro/
Vnd dann sprechen also:
5 Das ist der mann der Gott verachtet/
Vnd für sein schutz nicht helt/
Vnd sein reichtumb vil grosser achtet/
Sein heil vnd trost drauf stelt/
Auf seine boßheit er zu letzt/
Sein sterck vnd macht all setzt.
6 Ich aber/der ich mich verlasse
Allein auf Gottes gut/
Vnd darauf hoff ohn vnterlasse/
Werd in des Herren hütt
Gepflantzt sein wie ein ölbäumlin/
Das da grünt hübsch vnd fein.
7 In ewigkeit ich dir wil dancken/
Dann du mich nicht verlest/
Auf deinen nahmen ich ohn wancken
Wil hoffen stets vnd vest.
Dann du den außerwehlten dein
Gantz tröstlich pflegst zu sein.

## Psalmus LIII. 14.

☞ *Diser Psalm ist gleiches inhalts, melodei vnd beinahe durchaus gleicher wort mit dem vierzehenden oben.*

Der vnweiß man in seinem hertzen spricht/
Es ist kein Gott/darum ist böß sein wan-
Er fleisset sich auf keinen guten handel/ (del/
Sein thun ist böß/niemand ist der da thut
Was recht vnd gut.

2 Der Herr herab vom himmel sich vmbher/
Auf alle menschen kinder thut vmbsehen/
Ob er jemand fünd/der was thet verstehen/
Vnd nach jhm fragt/dem auch zu hertzen wer
Sein göttlich ehr. (ret

3 Er aber das für seinen augen sicht/
Daß alle sich von rechter bahn begeben/
Führen ein böses ärgerliches leben/
Niemand thut guts/ es förchtet GOtts ge-
Gar keiner nicht. (richt

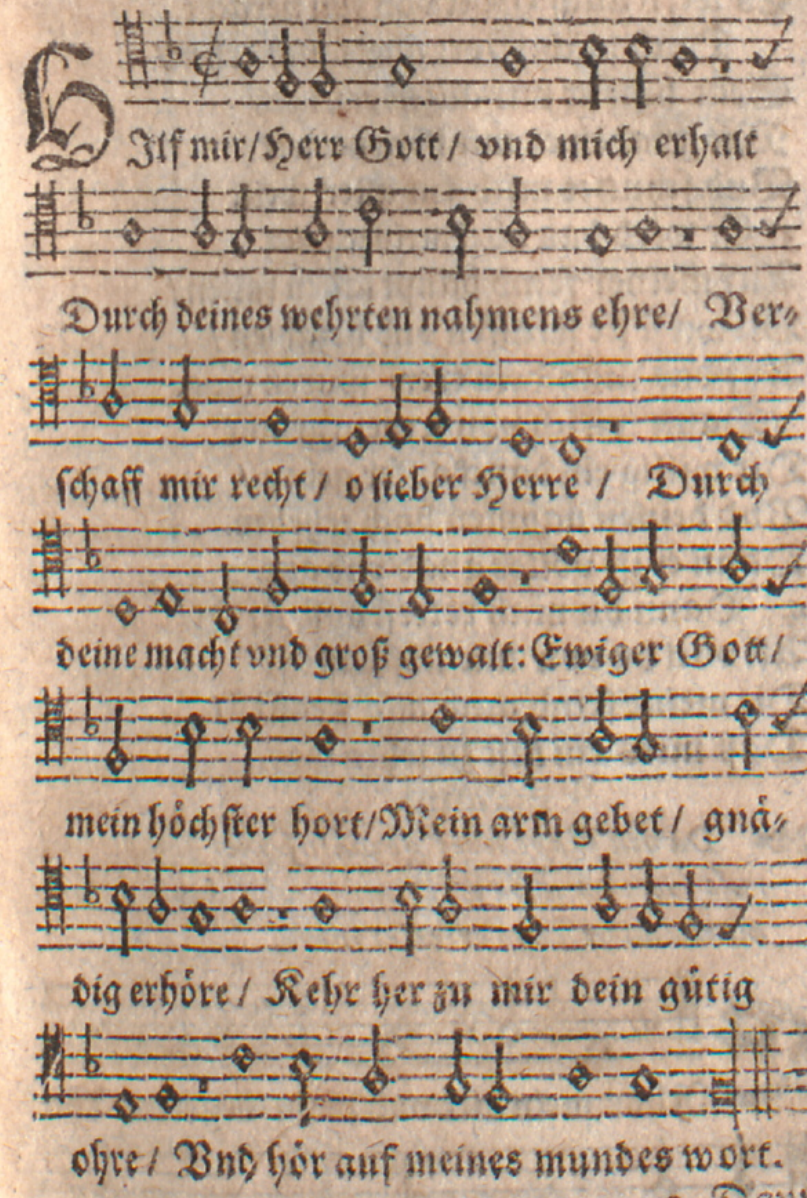
4 Bedenckt dan das nicht der gottlosen rott/
Die mein volck wie brot fressen vnd verzehren/
Vnd sich nicht wöllen bessern vnd bekehren/
Auch nicht in widerwertigkeit vnd noht
Ruffen zu GOtt.

5 Ohn vrsach sie erzittern werden thun/
Dan Gott den feinden brechen wird jr beine/
Vnd weil dan Gott verachtet in gemeine
Den feind/so wirstu jhnen/o Zion/
Groß schand anthun.

6 O wer wird kommen auß Sion endlich/
Der Israel erlöß auß seinen nöten? (retten/
Wan Gott sein volck wird auß gefängnis
Dan wird Jacob vnd Israel hertzlich
Erfrewen sich.

Pfal-

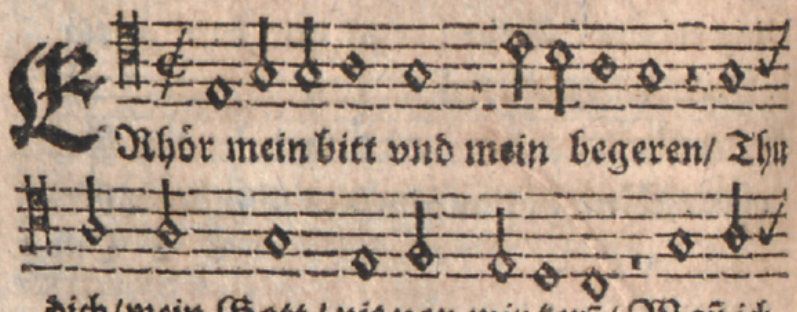
*David erzehlet sein gebet, das er zu Gott gethan, da er von denen von Ziph verrahten war, wie solches beschrieben ist.* 1 Sam. 16.



2 Dann meine feind mit grosser macht
Sich trotzig wider mich erheben /
Sie trachten mir nach leib vnd leben/
Es wird auch Gott von jhn veracht.
Doch mich Gott gnediglich erhelt/
Sein hülf er mir allzeit erzeiget/
Mit gnaden er mir ist geneiget/
Vnd schützet mich für aller welt.
3 Er wird das vbel meiner plag
Auf meiner feind haupt lassen fallen /
Du wirst sie straffen vnd bezahlen /
Auf das man dein trew spüren mag.
Dann wil ich von freyem gemüt
Dir willig ein danckopfer geben /
Vnd deinen nahmen hoch erheben.
Dann er ist voller gnad vnd güt.
4 Dann du mich rettest auß gefahr/
All vbel du von mir abschaffest/
Die meine feind auch also straffest/
Daß mirs ein lust zu sehen war.

## Psalmus LV.

*David klagt über gewalt seiner feind, vnd ruft Gott an umb errettung: vnd danckt jhm, als wann er schon errettet were.*



Erhör mein bitt vnd mein begeren/ Thu dich/mein Gott/ nit von mir kerē/ Wañ ich




2 Dann mein feind mir thut heftig drawen/
Der gottlos machet mir ein grawen/
Bedrenget mich/ dann sie rahtschlagen
Vnd machen wider mich ein bund:
Ihr grim̃ ist wider mich entzündt
Mich zu verfolgen vnd zu plagen.
3 Mein hertz in mir für ängsten trawret/
Für tods gefahr die haut mir schawret/
Ich fühl in mir heftigen schmertzen/
Erschrecknis groß rein auf mich dringt/
Groß forcht vnd zittern mich vmringt/
Daß ich oft wünsch in meinem hertzen:
4 Ach kömt mir iemand flügel geben/
Daß ich kömt in den lüften schweben.
Vnd wie ein taub von hinnen fliegen/
Daß ich etwa zu frid sein möcht/
Zu fliehen in die wüst ich döcht/
An ört/die weit von leuten ligen.
5 Die flucht ich nemen wolt geschwinde

Für disem grausamen sturmwinde
Vnd erschrecklichen vngestümmen.
Vertilg vnd spalt jhn jhre zung/
Jch seh/zanck vnd belästigung
Han dise statt gar eingenummen.
6 Die laster man bey jhn thut sehen
Allzeit vmb jhre mauren gehen/
Mitten herrscht büberey gewaltig/
Bey jhnen boßheit gar regirt/
Gefunden in den gassen wird
Betrug vnd böse list vilfaltig.
† 7 Wann der/der mir thut schmach anlegen
Mir frey gewesen wer entgegen/
So hett ich jhm könt widerstehen/
Hett mir der / der mich neidt vnd hast/
Gethan offentlich vberlast /
So hett ich mich wol fürgesehen.
8 Dich aber ich mir gleich thet halten/
Vnd vil ließ neben mir verwalten
Mit mir du groß gemeinschaft hettest/
Jch trawet dir mein heimligkeit/
Jm tempel du mir an der seit
Als ein gesellschaft gehen thetest.
9 Dem tod zu theil sie müssen werden/
Vnd lebendig vnter die erden
Hinab tief in die helle fahren.
Dañ bei jhn ist der boßheit vil/
Jch aber Gott anruffen wil/
Der mich für vbel wird bewahren.
10 Frü vnd spat ich mein noht jhm klage/
Jch schrei zu jhm auch zu mittage/

Vnd er thut meiner bitt stat geben /
Verleiht mir fride/glück vnd sieg
Wider die feind/ die sich durch krieg
Mit hauffen wider mich erheben.
11 Gott des gewalt ist ohn auf hören/
Der wird mich gnediglich erhören /
Vnd sie in seine straf wol nemen.
Dann sie/ihr leben endern nicht/
Kein besserung bei jhn man sicht /
Zu Gotts ehr sie sich nicht bequemen.
12 Der gottlos hat hand angeleget
An den/der frid zu lieben pfleget:
Der freundtschaft bund hat er zerrissen /
Sein mund redet vil gletter wort
Dann butter ist/aber zum mord
Vnd krieg ist sein hertz gantz beflissen.
13 Sein red erscheinet allenthalben
Fein lind vnd weich/wie eine salben/
Ist doch wie ein schwert scharf gewetzet.
All deine sorgen leg auf Gott/
Der wird dich retten in der noht/
Von den gerechten er nie setzet.
14 Die rotten aber der gottlosen
Wirstu tief in die gruben stossen /
Daß sie da jhr verderbnis schawen.
Dann mörderisch vnd falsche leut
Kaum leben hie die halbe zeit:
Ich aber wil auf dich vertrawen.

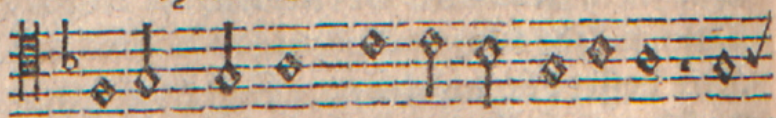
## Ptalmus LVI

*Diser Psalm begreift eine beschreibung der*

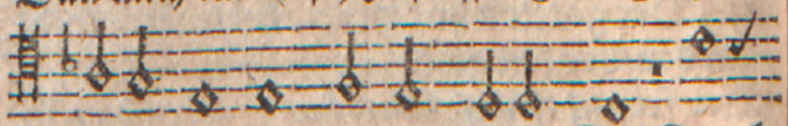
*verfolgung, vnd läſterung, die David ein zeit erlitten, mit danck ſagung, daß er davon erlediget.*



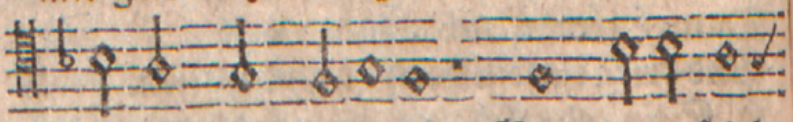
O Herre Gott/erbarm dich vber mich/



Dañ mich ein mẽſch zu freſſen grimmiglich/ Vñ



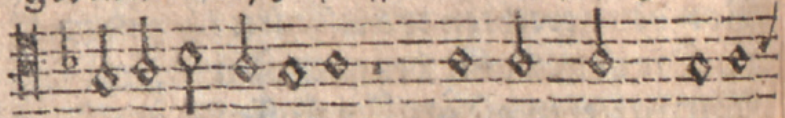
mit gewalt zu bringen vnter ſich Durch



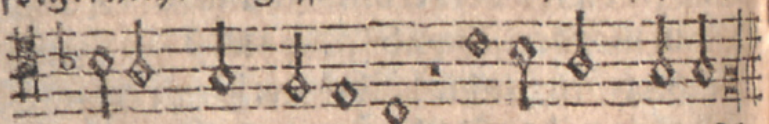
krieg ſich thut vermeſſen/ Vil meiner feind



gedenckẽ mich zu freſſen/ Mich heftig zu ver-



folgẽ/ nicht vergeſſen/ Wañ ich mich fürcht/



höchſter Gott/ in deſſẽ Biſtu mein zuverſicht.

2 Gott ich in dem/ daß er ſich hat verpflicht/

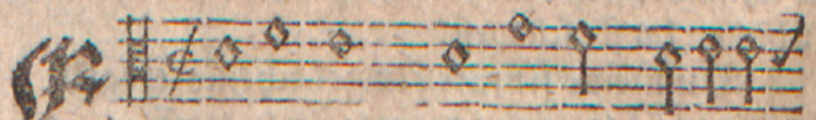
Wñ

Wil rühmen/vnd daran gar zweifeln nicht/
Daß mir d mensch/der auf mein vnglück tícht/
Nicht schaden werd derwegen.
Mein red sie mir all deuten zu entgegen/
Täglich sie nur darauf zu dencken pflegen/
Daß sie was böses wider mich erregen/
So vil in jhrer macht.
3 Es werden bündnis wider mich gemacht/
Mich zu erschleichen nemen sie in acht/
Vnd vmzubringen mich gar vnbedacht
Sich fleissig vnterstehen.
In der gefahr sie in der hofnung stehen/
Das es jhn wol durch jhr bößheit muß gehen/
Wann aber sich dein zoren/ Herr/ leßt sehen/
Zu boden du sie schlegst.
† 4 Du meine fluchten in gedechtnis tregst/
In deinen schlauch du meine zehren legst/
In dein register du zuschreiben pflegst
Mein elend vnd beschweren.
Wann ich dich anruf/vñ hülf thu begehren/
Alsbald sich meine feind in die flucht kehren/
Du stehst mir bey/thust meinen feinden wehrē/
O hochster Gott vnd Herr.
5 Hoch ich erheben wil Gotts lob vnd ehr
Von wegen seines worts je mehr vnd mehr/
Den Herren wil ich loben/dann ich sehr
Auf sein wort pfleg zu schawen.
Auf Gott den Herrē setz ich mein vertrawē/
Auf seine güt wil ich allein stets schawen/ (wē
Drumb laß ich mir für keinem menschen gra-

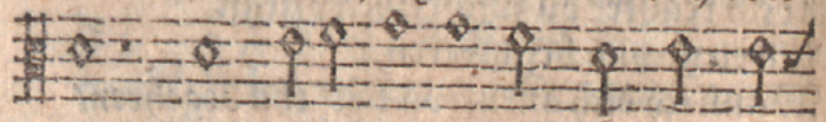
Daß er mir etwas schad.
6 Mein glübdnis mich darzu verpflichtet hat/
Daß ich dir dancken muß für dein wolthat/
Dann du hast mich errett durch deine gnad
Für todes angst vnd qualen.
Du setzest meine füß das sie nicht fallen/
Vnd daß ich mag nach deinem wolgefallen
Noch in dem liecht der lebendigen wallen
Für dir/mein Herr vnd Gott.

## Psalmus LVII.

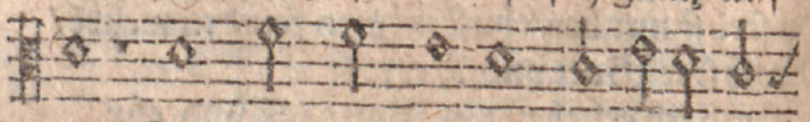
*Diß ist eine kürtze erzehlung der anfechtung, in welcher Gott David geholffen, nach dem er jhn angeruffen hat. Derwegen er sich erbeut, jhm dafür zu dancken.*



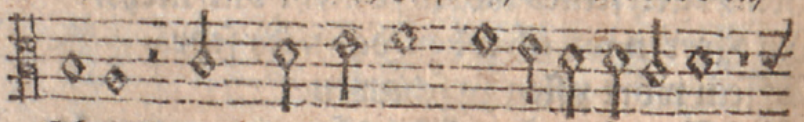
Erbarm dich/ Herr/erbarm dich vber



mich/ Dañ meine seel verläßt sich gantz auf

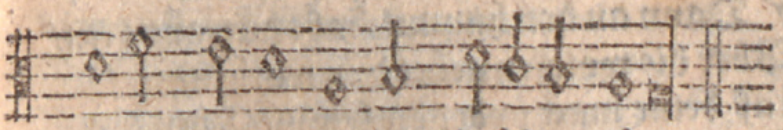


dich/ Kein hülf noch zuflucht anderswo ich



sehe/ Dann nur in dem schatten deiner fittich

Bis



Bis die boßheit der leut fürüber gehe.

2 Zu Gott dem höchsten ich nur ruffen soll/
Der wird all meine sachen richten wol/
Zu hülf er mir herab wird jemand schicken
Der mich erlöß von dem der hasses vol/
Mich will zu schanden machen vñ verschlicke.

3 Mein seel/ leider/ vnder den löwen leit/
Mordbrenner seind vmb mich auf aller seit/
Ihr zäne seind wie spies vnd pfeil gespitzet/
Ihr zungen seind gleich wie ein scharfe schneid
An einem schwert/ wañ es ist wol gewetzet

† 4 Heb dich über den himmel hoch/ o Herr/
Auf erden sehen laß dein macht vnd ehr/
Dann sie mir strick vnd netz gestellet haben/
Mein arme seel sie niderdrucken sehr/
Vnd haben mir ein tieffe grub gegraben.

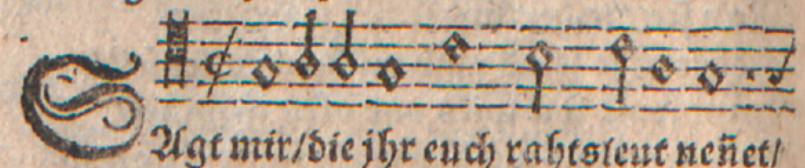
5 Sie aber selbst gefallen sind darein/
Deß frew ich mich von gantzem hertzen mein/
Mein hertz frolockt bereit für allen dingen/
Daß mir zu deinem lob gereicht allein
Von deiner gnad zu sagen vnd zu singen.

6 Wach auf mein zung/ psalter vnd harf aufwach/
Vnd dich mit mir zu Gottes lob aufmach/
Auß meinem bett ich frü vor tag wil steigen
Dich wil ich rühmen mein Gott/ vnd darnach
Dein lob den heiden durch gesang anzeigen.

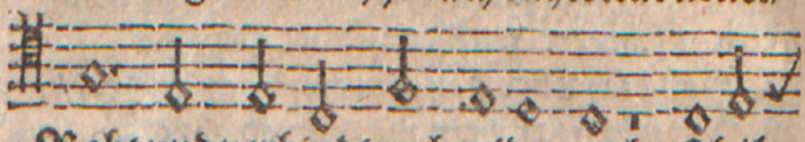
7 Dann an den himmel stoßt dein gütigkeit/
Vber die wolcken gehet dein warheit/
Laß deine macht vber die himmel sehen/
Vnd gib dein ehr vnd grosse herrligkeit
Auf erden allen leuten zuverstehen.

## Psalmus LVIII.

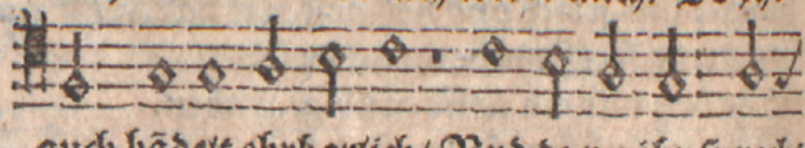
*David, der da vnbillich beschuldigt vnd beklagt war, bezeuget hie sein vnschuld, vnd bittet Gott, daß er jhn wölle handhaben.*



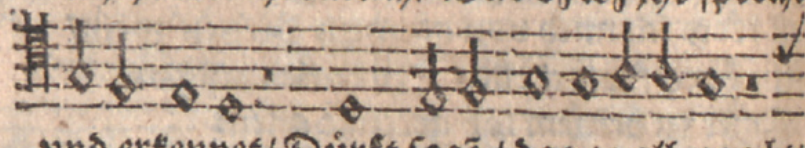
SAgt mir/die jhr euch rahtsleut neñet/



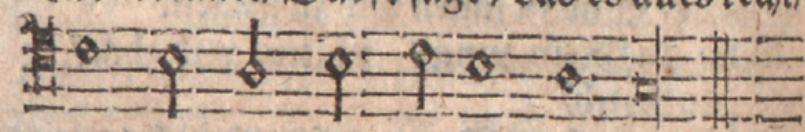
Raht vnd verbindt euch wider mich/ Ob jhr



auch hädelt ehrbarlich/ Vnd dz wz jhr sprecht



vnd erkennet/ Dürft sagē/ das es alles recht/



Jhr menschen vnd Adams geschlecht.

2 Vil mehr (wil man die warheit sagen)
Denckt ewer hertz nur auf boßheit/

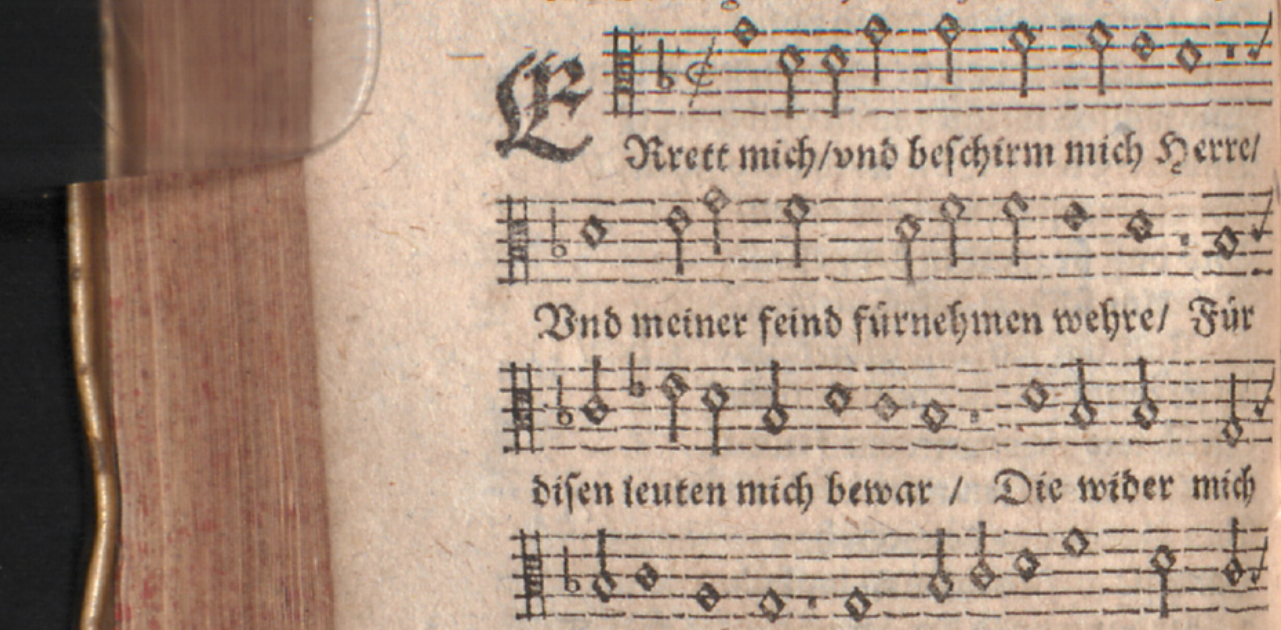
Jhr

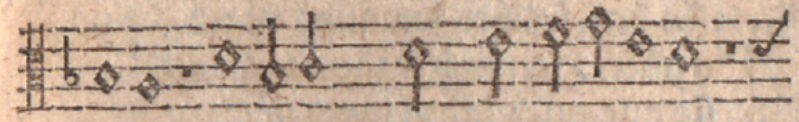
Ihr wegt auß vngerechtigkeit
Mit falschen vnd vngleichen wagen/
Von mutterleib der gottlos mann/
Sich Gotts nie hat genomen an.
3 Von mutterleib sie irr seind gangen/
Mit lügen vil schadens gestift/
Bei jhn findt man ein solches gift/
Als nirgendswo bei einer schlangen/
Noch natern/die auf solche weiß/
Zustopft jhr ohr mit grossem fleiß/
4 Daß sie nicht hör die sie beschweren/
Weren sie noch so klug vnd weiß.
Jhr zän jhn in dem maul zerschmeiß/
O Herr Gott/groß von macht vnd ehren/
Die backzän in dem mund zerstoß
Den jungen löwen/die so böß.
† 5 Ich hoff daß sie zerrinnen werden
Wie wasser/welches man vmbgeußt/
Vnd wie die pfeil/die man hoch scheußt/
Zerbrochen fallen zu der erden/
Vnd daß sie werden der gestalt
Wie eine schneck zerschmeltzen bald.
6 Vnd wie ein mißgeburt thut sterben/
Eh sie anschawt der sonnen liecht/
Gleich wie die vnzeitigen frücht
Sie Gottes zoren wird verderben/
Vnd jhre junge dörner/eh
Dann sie auffwachsen in die höh.
7 Alsdann wird der gerecht rechtschaffen
Im hertzen dessen sein erfreut/

Das er sicht daß Gott solche leut
Von wegen jhrer sünd thut straffen/
Waschen wird er die füß im blut
Deß der so gottloß leben thut.
8 Dann wird man das wol können sprechen/
Daß der gerechte bring davon
Ein grossen vnd sehr reichen lohn:
Dann wird man auch auß können rechen/
Daß Gott auf erden alle richt/
Sie seind from/heilig oder nicht.

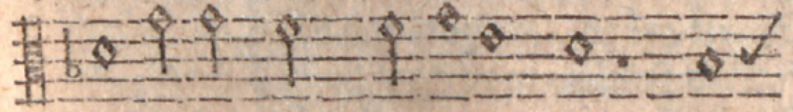
## Psalmus LIX.

*David vom Saul belägert, klaget über den vnbillichen gewalt, vnd ruft Gott vmb hülf an.*

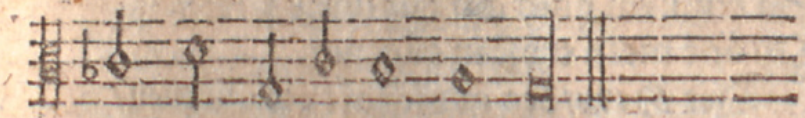




hüte/ Vnd den auf mord steht jhr gemüte/



Vnd die da dürst vnschuldig blut / Für



den nim mich in schutz vnd hut.

2 Dann sie nachtrachten meinem leben/
Sich wider mich in bundnis geben/
Die stärcksten/die man finden kan/
Ob ich jhn schon hab nichts gethan.
Sie rüsten sich auf mich mit fleisse/
Die ich verletzt hab keiner weise/
Drumb mach dich auf/Herr/ich dich bitt/
Schaw gnädig drein/vnd mich vertritt.

3 Gott Zebaoth/ ich thu dich bitten /
O Herr Gott der Jsraeliten/
Besuch einst alle nation/
Halt endlich visitation.
Du wolst die nicht zu gnaden nemen/
Die sich der sünden gar nicht schemen
Zu nachts sie vmb die statt vmbher
Lauffen wie hund/vnd bellen sehr.

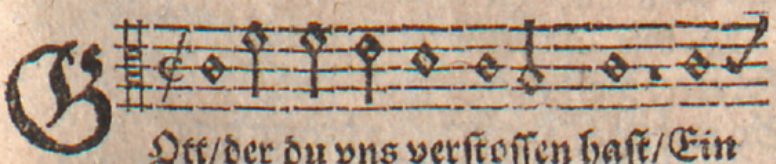
4 Wie ein schwert das geschärft ist worden/
So geht jhr red auf eitel morden/
Doch sprechen sie so gantz bethört/

Meinstu daß solches jemands hört?
Du aber/Herr/wirst jhrer lachen/
Vnd sie alle zuschanden machen/
Den heiden du zu einem lohn
Wirst geben eitel spott vnd hohn.
5 Des feindes macht auf dir bestehet/
Derhalben wir es mir auch gehet/
So traw ich doch auf dich/mein Gott/
Du bist mein trost in aller not.
Der Herr/des gůt ich oft vernommen/
Wird allem meinem leid vorkommen/
Vnd mich/was ich nur wünschen kan
An meinen feinden sehen lan.
† 6 Doch wolstu sie/Herr/leben lassen/
Daß des mein volck nicht solcher massen
Etwan vergeß/vnd nicht betracht/
Sondern zerstrew sie durch dein macht.
Zerstrew sie Gott vnser schutzherre/
Durch dein macht sie stürtz vnd vmbkere/
Solches verdient jhr falsche art/
Jhr lästermaul vnd groß hoffart.
7 Ach daß sie selbst fang vnd bestricke
Jhr hohmut vnd jhr falsche tücke/
Jhr fluchen vnd jhr lügen faul/
Die da gehen auß jhrem maul.
Drumb laß sie deinen zorn entzünden/
Vertilg sie wegen jhrer sünden/
Außrott sie all/vnd sie verhehr/
Daß man von jhn nichts wisse mehr:
8 Also daß dadurch werd erkennet/
Daß Gott/den man Gott Jacob nennet/

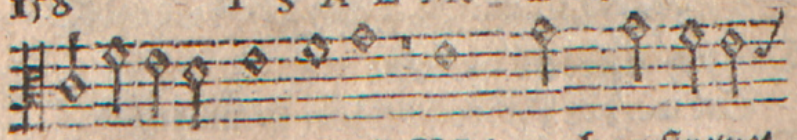
Hab ein herrschaft vnd regiment/
Daß sich erstrecke zur welt end.
Sie werden z'abends wider kommen/
Vnd dann zornig vnd grimmig brommen/
Sie werden heulen wie die hund/
Vnd in der statt vmblauffen rund.
9 Man sol das aber endlich sehen/
Daß sie nach brot rumb werden gehen/
Vnd sich dan nider legen spat/
Vnd murren/daß sie noch nit sat.
Ich aber wil mich hoch befleissen/
Dein grosse macht vnd sterck zu preissen/
Dein güt wil ich verschweigen nicht/
Zu morgen wañ der tag anbricht.
10 Dann du bist mein zuflucht/o Herre/
Mein schutz/mein schirm/mein starcke wehre/
Drumb wil ich/o mein höchster hort/
Dein lob preisen an allem ort.
Dann du in noht vnd schweren zeiten
Mein schilt bist/vnd für mich thust streiten/
Mein retter/veste burgt du bist
Groß deine güt gegen mir ist.

Psalmus LX. 108

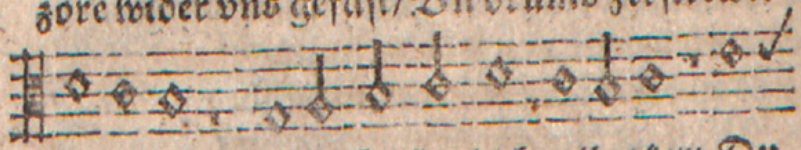
*David, in betrachtung der sig wider seine feind, fast disen trost, Gott werd jhn auch forthin erhalten.*



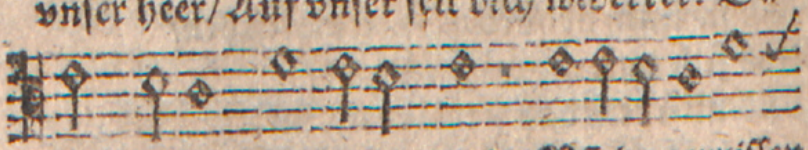
GOtt/der du vns verstossen hast/Ein



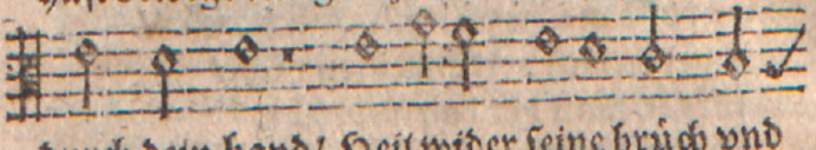
zorē wider vns gefaſt/ Vñ drumb zerſtrewet



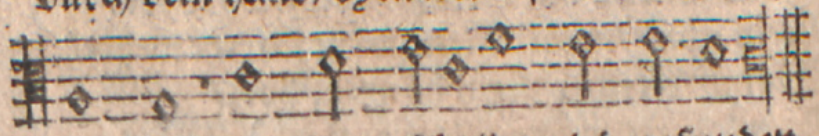
vnſer heer/ Auf vnſer ſeit dich widerker: Du



haſt bewegt das gantze land / Vñ dz zerriſſen



durch dein hand/ Heil wider ſeine brüch vnd



wunden/ Das gar zerſchellet wird gefunden.

2 Du haſt dein volck gehalten hart.
Vnd das geſtraft geſtrenger art
Mit daumelwein du es getrenckt/
Vnd jhm des voll haſt eingeſchenckt.
Darnach den/ die da dienen dir/
Haſtu gegeben das panir/
Damit man das aufwerffen mage
Auf dein warhaftige zuſage.
3 Damit daß deine liebe freund
Errettet werden von dem feind/
So rett mich Herr/ durch deinen arm/

Erhör

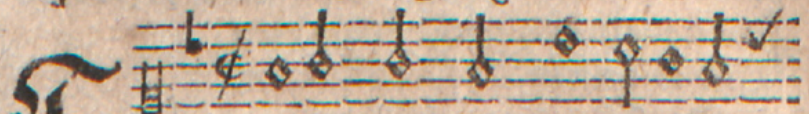
Erhör mich vnd dich mein erbarm.
Gott mich von seinem heiligen ort
Erfrewt hat/daß er mich erhort/
So daß Sichem von mir besessen/
Vnd der thal Suchot werd gemessen.
† 4 Auch Galaad gleicher gestalt
Sol kommen vnder mein gewalt/
Manasse auch mein werden sol/
Ephraim auch geleich so wol
Als ein groß volck soll werden mein/
Vnd meines haupts stärck vnd macht sein:
Juda mein königreich sol zieren/
Vnd wie ein gsetzgeber regieren.
5 Die Moabiter vber das
Ich halten wil gleich einem vas/
Darinnen ich wasch meine füß/
Deß bin ich sicher vnd gewiß:
Vnd/wie ich gäntzlich hoffen thu/
Auf Edom werffen meine schu.
Thut ihr Philister jubiliren/
Dann ich werd herrlich triumphiren.
6 Wer wird mich führen in die statt/
Die man also bevestigt hat?
Wer leitet mich/damit ich kom̃
In das gewaltig land Edom?
Wirstus nit thun/Herr Gott/ mein hort/
Der du vns jagst von ort zu ort/
Vnd wolst mit vns zu feld nit ziehen/
Vnd liest vns für den feinden fliehen?
7 Send vns dein hülf von oben rab/

Für

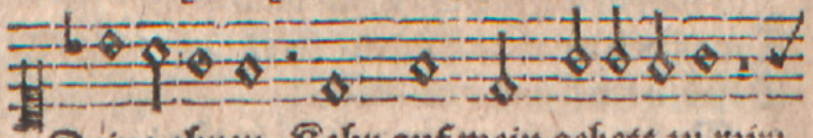
Für vnsern feinden vns handhab/
Dann menschlich hülf thut es gar nicht/
Es ist damit nichts ausgericht.
Mit Gott wir wöllen führen krieg/
Derselb wird vns verleihen sieg/
Von feinden wird er vns erretten/
Vnd sie endlich mit füssen tretten.

## Psalmus LXI.

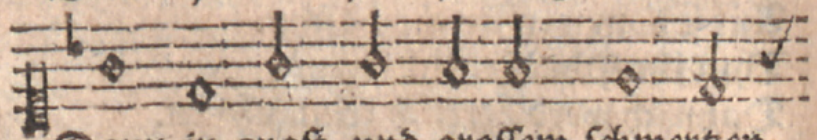
*David zeiget an, wie er in seinem gebett erhöret worden, darumb er Gott dancket: tröstet sich auch der zukünftigen zeit.*



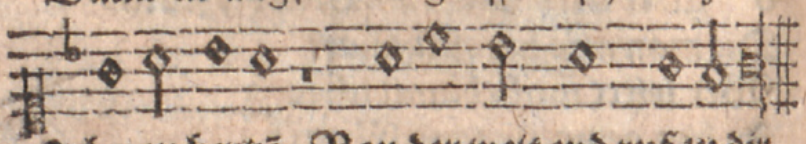
THu/ Herr/ mein geschrey erhören/



Deine ohren Kehr auf mein gebett zu mir:



Dann in angst vnd grossem schmertzen



Ich von hertzē Von der welt end ruf zu dir.

2 Auf einen hohen fels mich füre / Dann ich (spüre
Daß er mir zu hoch sonst ist/
Dann du mein trost vñ mein turme Vest zum (sturme
Gegen meinen feinden bist.

3 Dein

3 Deine tabernakel frone/Da ich wone/
Ich mir sonst hab außerwelt/
Vnter deiner flügel schatten Mir zu rahten
Meine zuflucht hab gestelt.
4 Dañ du/was ich nur begere/Mich o Herre/
Hast gewert/vnd noch vil mehr:
Du hast mir der erb gegeben/ Welcher leben
Ist gericht zu deiner ehr.
5 Vnd dem könig wirstu legen Tag zu tägen/
Zu erstreckung seiner zeit/
Du wirst jhm sein leben sparen Zu vil jaren/
Ja auch biß in ewigkeit. (Herren
6 Sein reich ewiglich wird weren/ Für dem
In frid vnd in sicherheit/
Dein warheit vnd grosse güte Jhn behute/
Jhm für dir stets sei bereit. (weise
7 Dañ wil ich deins namens preise/Gsanges
Rühmen nu vnd ewiglich/
Mein gelübd/das ich zuvorē Hab geschworē/
Täglich leisten williglich.

Psalmus LXII. 24.93.111.

*David erzehlt seiner feind bosheit, vnd vermahnet alle frommē, daß sie sich nicht auf menschen, sondern auf Gott verlassen.*

In der melodei des XXIV. Psalmens.

MEin seel gedultig/sanft vnd still
Auf Gott jhr hoffnung setzen will/
Er wird mich schützen vnd bewahren/
Er ist mein burgk vnd starcke vest/
Der mich beschirmt aufs aller best

Für

Für übel vnd allen gefahren.
2 Wie lang denckt jhr auf eitel mord
Wider die leut an allem ort?
Jch wil euch propheceien allen /
Daß jhr wie eine wand die alt/
Vnd eine hangend mawer bald
Werdet zu boden niderfallen.
3 Jhr aller fleiß wird drauff gewandt/
Wann Gott zu höhen pflegt jemand/
Daß sie jhn widrumb vnterdrücken.
Auf lügen steht jhr gantzer mut /
Jhr hertz lästern vnd fluchen thut/
Ob sie jhre wort hüpsch thun schmücken.
4 Du aber mein hertz vnd mein seel/
Auf Gott allein dein hoffnung stell/
Vnd jhn zu hülf vnd raht gebrauche/
Er ist mein fels/mein schirm vnd schutz/
Auf den ich mich verlaß vnd stutz /
Daß ich nicht etwan wanck noch strauche.
† 5 Gott ist mein heil/Gott ist mein ehr/
Der mich durch sein kraft stercket sehr/
Derhalben wolt jhr jhm vertrawen:
Jeder sein hertz für jhm außschüt/
Vnd offenbar jhm sein gemüt/
Auf jhn sollen wir künlich bawen.
6 Mit menschen aber groß vnd klein
Jst es nichts dann lügen allein /
Wann man die warheit recht wil sagen
Dann sie so leicht seind vnd gering/
Daß sie gegen dem leichtsten ding

In

In der wag lauter nichts ausschlagen.
7 Verlasst euch nicht auf büberei/
Auf vnrecht/frevel rauberei/
Noch auf andre vergänglich sachen.
Wann euch schon zufleusst gelt vnd gut/
Das hertz daran nicht hengen thut/
Noch ewre rechnung darauf machen.
8 Gott hat einmal gesagt ein wort/
Des ich zum andern mal gehort/
Daß er groß sey von macht vnd stercken.
O Gott/du bist gütig vnd frum/
Dann du bezahlest all in sum
Nach jhrem leben thun vnd wercken.

17.70. Psalmus LXIII.

Zu vnderweisung der frommen, erzehlet Dauid, wie er in allen widerwertigkeiten zu Gott seine Zuflucht gehabt sich damit zu stercken.

In der melodi des XVII. Psalmes.

O Gott/du bist mein Gott allein/
Zu dir schrei ich wann ich aufwache/
Mein seel durch dein verlangen schwache
Für durst wol möcht verschmachtet sein.
Mein fleisch nach dir/Herr/thut verlangen/
Vnd ist für durst gantz schwach vnd matt
An diesem öden ort vnd statt/
Da man kein wasser kan erlangen.
2 Vrsach ist/daß ich widerumb
Dein macht vnd herrligkeit möcht sehen/
Die ich zuschawen oft thet gehen
In deines tempels heiligtumb/

Dann

Dann mir ist nicht so lieb mein leben/
Als dein gůt vnd barmhertzigkeit/
Derhalben sol mein mund allzeit
Mit lob vnd preiß dich hoch erheben.
3 Also wil ich dir geben preiß/
Bis ich mein leben werd volenden:
Ich wil mit aufgehabnen henden
Ehren den namen dein mit fleiß.
Mir ist als hett ich mich satt gessen
Gar köstlicher vnd fetter speiß/
Ich wil von deinem lob vnd preiß
Fridlich zu singen nicht vergessen.
† 4 Auf meinem bett ich mit andacht
Von dir gedenck in meinem sinne/
Wann ich zu wachen frů beginne/
Wird/Herr/an dich von mir gedacht.
Dann du mir offtmals hast gerahten/
Mir hülff erzeigt vnd alle trew/
Drumb ich mich auch zu sein noch frew
Vnter der deinen flůgel schatten:
5 Mein seel sich allzeit an dich helt/
Vnd leßt sich auch von dir nit reissen/
Dein hand mir hülf pflegt zu beweisen
Wider verfolgung aller welt.
Darumb die wider mich thun kriegen/
Mich zu vertilgen mit gewalt/
Die werden vntergehen bald/
Vnd tief vnter der erden ligen:
6 Vnd zuvor werden alle preiß/
Vnd durch das schwert der feind vmkommen/

Vnd

Vnd des begräbnis ehr benommen/
Den füchsen geben eine speis.
Der könig aber in dem Herren
Ob diesem sig wird frölich sein/
Sich werden rühmen all gemein/
Welche bei Gottes namen schweren.
7 Dann den/die aller falschheit vol
Vmbgehen nur mit eitel lügen/
Damit sie sich hoch rühmen mügen/
Das maul geschwifet werden sol.

## Psalmus LXIV. 5.

*David klaget vber die tyrannei vnd tück seiner feind, vnd preiset Gottes güt, die er gegen jhn wider sie bewisen.*

In der melodei des v. Psalmes.

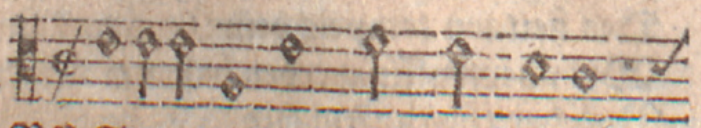
HOer an mein bitt/vernim mich eben/
Herr/mich für meinem feind behüt/
Der mir auß grimmigen gemüt
Mit fleiß/den er darauf thut geben/
Tracht nach dem leben.
2 Verbirg mich für der bösen scharen/
Für denen die mir gram vnd feind/
Vnd nur auf args gestissen seind/
Für den/der ich mich muß befahren/
Thu mich bewahren.
3 Sie haben zungen die sie wetzen/
Gleich wie ein schwert geschärft zum mord
Wie pfeil sie künstlich jhre wort/
Andre leut damit zuverletzen/
Wissen zu setzen.

4 Daß thun sie heimlich vnd verborgen/
Wider den/ der vnschüldig ist/
Plötzlich sie jhre pfeil mit list
Abschiessen/ daß sie jhn erworgen/
Seind ohne sorgen.
5 Sie sind auf bubenstück gestiffen/
Rühmen auch hoch noch jhre tück/
Das sie mir wollen legen strick/
Vnd sprechen frei wer solt das wissen
Was wir beschliessen?
† 6 An fleiß sie lassen nichts erwinden/
Daß sie erdencken falsche list/
Jhr sinn auf trug gerichtet ist/
Subtile scharfe renck zu finden
Seind sie geschwinde.
7 Gott aber/ dem die rach gebüret/
Eh man sich des versicht in eil/
Sie schiessen wird mit seinem pfeil/
Da bald die wund klar werd gespüret/
Daß sie gerüret.
8 Durch jhre zungen sie sich kläglich
Selbst werden bringen in vnfall/
Es werden die es sehen all
Ob solchem fall schwer vnd vnträglich
Zittern vnsäglich.
9 In forchten werden alle stehen/
Verkündigen die wunderthat/
Die Gott mächtig beweisen hat/
Vnd seine werck/ wann sie das sehen/
Dabei verstehen.

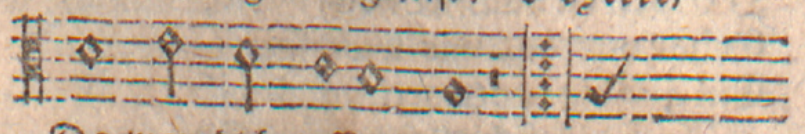
10 Doch der gerecht wird trost bekommen/
Daß er hat einen starcken Gott/
Dem er mag trawen in der noht/
Vnd die guthertzigen vnd frommen
Gott werden rühmen.

## Psalmus LXV. 72.

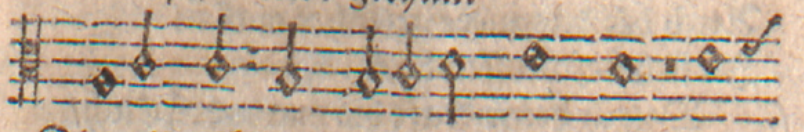
*David erzehlt den geneigten willen Gottes gegen seine kirche.*



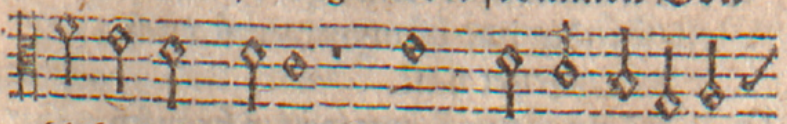
AVff Sion dir geschicht groß ehre /
Da dir gelübd geleist / o Herre/



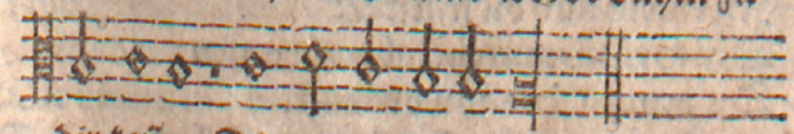
Da man dich ruffet an :/:
Vnd opffer wird gethan:



Dieweil auch das gebet der frommen Von



dir da wird erhort/Drumb werdē dahin zu



dir komen Die leut von allem ort.

2 Die boßheit vber mich bekommen

Gar hat die vberhand :/:
Du aber hast hinweg genommen
All vnser sünd vnd schand.
Wol dem/den du dir hast erlesen/
Das er in deinem hauß
In den vorhöfen sei mit wesen/
Vnd da geh ein vnd auß.
3 Die güter deines hauß vnd gaben
Des heilgen tempels dein :/
Wir vberflüssig werden haben /
Vnd der theilhaftig sein.
Nach deiner güt gantz wunderbare/
O Gott/du höchster hort/
Erhör vns/daß vns widerfare
Ein gnädige antwort.
4 Auff dich sich alle leut verlassen
An fernem ort der welt :/:
Auch die das meer geleicher massen
In sich beschlossen helt.
Durch deine kraft die vnausdrücklich/
Herr/du mit schwerem last
Vest/ständig vnd gantz vnverrücklich
Die berg gesetzet hast.
5 Das meer mit seiner wellen brausen
In einem nuh du stillst :/:
Der Heiden wüten/toben/brausen
Du dempfest/wann du wilst.
Die leut in grossen forchten stehen
Auf erden überal/
Wann sie dein wunderzeichen sehen/

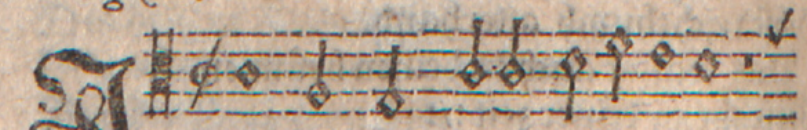
Die

Die groß seind vnd ohn zal.
† 6 Du macheſt frölich was da lebet
Früh mit der ſonnen ſchein :/:
Zu abends was da ſchwebt vnd bebet/
Mit dem geſtirren fein.
Vnd du beſuchſt mit deinem ſegen
Das truckne dürre land/
Befeuchtigſt es mit fruchtbarm regen/
Gibſt reichthumb allerhand.
7 Das waſſer auch in deinen brünnen
Verſeyht zu keiner zeit :/:
Daß allerley frücht wachſen künnen
Auf dem land weit vnd breit.
Die forchen trenckeſtu dergleichen
Das pflügfeld feuchtigſtu/
Mit regen du es thuſt durchweichen/
Segneſt die ſaat dazu.
8 Das Jar du krönſt vnd zierest herrlich
Mit gütern vberheuft :/:
Von den fußſtapfen dein dir warlich
Nur eitel fettes treuſt:
Die wohnung in den wüſteneien
Trieffen für fettigkeit/
Die berg vnd hügel ſich erfrewen
Durch jhre fruchtbarkeit/
9 Alsdann man widerumb ſicht gehen
Die herden auf dem feld :/:
Die awen/ ſo vol korens ſtehen/
Erfrewen alle welt.
Die felder auch mit jhren gaben

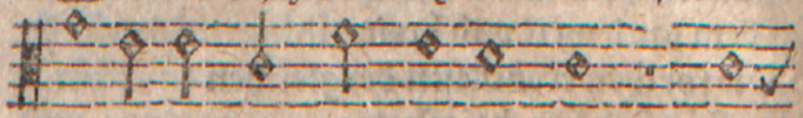
Von mancherlei getreid
Singen/vnd gleich ein wollust haben
Vnd sonderliche freud.

## Psalmus LXVI. 98.118.

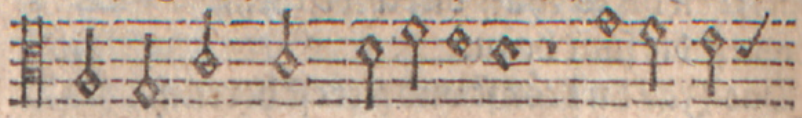
*David danckt Gott für die seinem volck bewisene wolthaten: zeigt an, warzu das creutz nütze: nimt Gott zum Zeugen seiner aufrichtigkeit.*



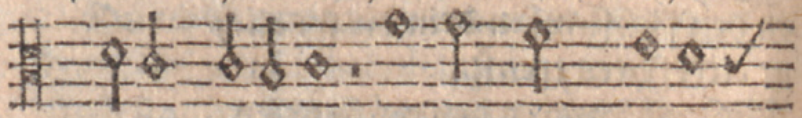
JAuchtzet dem Herren all auf erde/



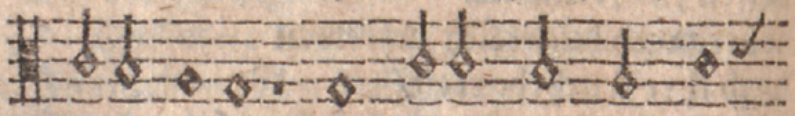
Lobsinget jhm mit reichem schall / Daß



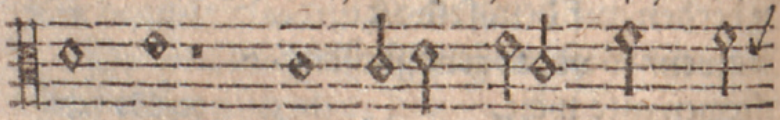
seines nahmens ehre werde Gerühmet



herrlich vberall: Zu Gott sprecht also/

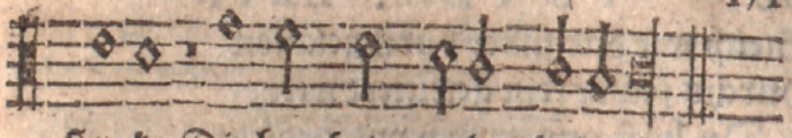


Deine wercke Sehr treflich vnd erschreck-



lich seind / Von wegen deiner macht vnd

stercke



stercke Dir heucheln werden deine feind.
2 Dein majestät im himmel droben
Werd angebett auff gantzer erd/
Vnd deines namens ehr mit loben
Durch psalmen hoch gerümet werd.
Komt her / vnd thut mit fleiß anmercken/
Betrachtet doch vnd nemet war/
Wie Gott sey in den seinen wercken
Gegen den menschen wunderbar.
3 Das meer er trucknet/vnd den flüssen
Nam er das wasser/daß die leut
Dadurch giengen mit trucknen füssen/
Das vns dann vberaus erfreut.
Sein regiment thut ewig weren/
Sein aug auff alle völcker sicht/
Der widersetzig wird dem Herren/
Derselb wird sich erhöhen nicht.
5 Ihr völcker lobt Gott vnsern Herren/
Vnd preiset jhn auff erden all/
Damit seine nahme hoch von ehren
In aller welt durch euch erschall.
Dann er ist/der vns vnser leben
Bewahrt durch seine gütigkeit/
Er setzt auch vnser füs fein eben/
Daß keiner strauch oder geleit.
5 Dann du hast vns/Herr/aller massen
Nu wol versuchet vnd probirt/

Gleich wie das silber durchgelassen
Durchs fewer fein geleutert wird.
Du hast vns armen vnd elenden
Gegeben in die strick der feind:
Du hast gestatt/daß vns die lenden
Sehr hart gebunden worden seind.
† 6 Man ist vns auf den kopf gesessen/
Wie man den kamelthieren thut/
Wir seind in wassers noht gewesen/
Vnd gangen durch des fewers glut.
Du aber hast vns raus geführet/
Vnd vns erquickt/derhalben mir
Zu gehen in dein haus gebühret/
Mein brandopfer zu thun für dir.
7 Nemlich/das dir han zugesaget
Die meine lippen durch gelübd
Mein mund gelobt/da ich geplaget/
Geängstigt war/vnd sehr betrübt.
Ich will dir zu eim opffer geben/
Vil schöne/groß vnd fette thier/
Böck/widder/vnd rinder darneben
Will ich verbrennen lan für dir.
8 Komt her/damit ich euch erzehle/
Die jhr Gott recht für augen habt/
Mit was für gütern Gott mein seele
Begnadet hat vnd hoch begabt.
Wann ich zu jhm ruff mit dem munde/
Alsbald darauf erhört er mich/
Dann lob ich jhn von hertzen grunde
Mit meiner zung für menniglich.
9 Wann ich was böses je zu voren

In meinem hertzen hett gedacht/
So hett der Herr gestopft die ohren/
Vnd meiner bitt gar nicht geacht.
Gott aber (die warheit zusagen)
Hat meiner bitt gegeben statt/
Vnd daß er baß verstünd mein klagen/
Mit fleiß er mich gehöret hat.
10 Groß lob vnd danck ich Gott thu sagen
Für seine grosse gütigkeit.
Der mir mein bitt nicht abgeschlagen/
Vnd hat erzeigt barmhertzigkeit.

## Psalmus LXVII. 33

*David bittet für die kirch Gottes, so in die gantze welt zerstrewet.*

In der melodei des XXXIII. Psalmes.

GOtt segne vns durch seine güte/
Sich gnädig gegen vns erzeig/:
Für allem vbel vns behüte/
Sein antlitz klar er zu vns neig/
Auf daß hie auff erden Allen leutē werden
Deine weg geweist:
Dazu auch die Heiden Deß werden bescheidē/
Daß du jhr heil seist.
2 Dann sollen dich die völcker preisen/
Preisen sie sollen dich/o Herr:/:
Groß ehr sie sollen dir beweisen/
Die heiden sich auch frewen sehr.
Dann du der gerechte Aller leut geschlechte
Nach gerechtigkeit
Richtest vnd regierest/Vnd die Heidē führest

In sicherm geleit.
3 Die völcker dir danck sollen sagen/
Herr Gott/sie sollen preisen dich:/:
Die erde jhre frücht soll tragen/
Vns segne Gott genediglich:
Seine gnad außschütte/ Vñ durch seine güte
Vns den segen geb/
Fur jhm als dem Herren/ Hoch von macht vñ (ehren/
Die gantz erde beb.

Psalmus LXVIII. 36

*David nach erlangten sigen, preist Gottes kraft und macht: und rühmt sich in Gott, daß er die königliche kron recht erhalten.*

In der melodei des XXXVI. psalmes.

GOtt mach sich auff mit seiner gwalt/
So wird man seine feind alsbalt/
Auß dem feld sehen ziehen:/:
Vnd seine hasser all zerstreut/
Zertrennet als erschrockne leut/
Für seinen augen fliehen.
Zu nicht er sie wird machen auch/
Daß sie verschwinden wie ein rauch
Mit dem das sie beginnen/
Vnd/wie ein wachs von fewers glut
Von stunden an zerschmeltzen thut/
Für Gotts gesicht zerrinnen.
2 Dann werden die gerechten all
Zu seines namens lob mit schall
Gantz frölich für Gott singen:/:
Vnd darum/daß die jhren feind

Also

Also schendlich geflohen seind/
Mit grossen freuden springen.
Singt nu dem Herren lobesam/
Sein heiliger vnd wehrter nam
Gelobt werd vnd gepreiset/
Der fein sanft auf den wolcken fehrt/
Deß namen ewig werd geehrt/
Ewiger Gott er heisset.
3 Drumb frewt euch für jhm allgemein/
Er will der waisen vatter sein/
Er pflegt jhr/vnd verschonet :/:
Er richtet in der witwen not/
Er ist der grosse starcke Gott/
Der sein heilgthumb bewonet.
Den einsamen er gnad verleit/
Daß er endlich durch fruchtbarkeit
Jhr haus mit kindern mehret/
Vnd die gefangenen loß macht/
Leßt die abtrünnigen verschmacht
In dürrem land versperret.
† 4 Da du deines volcks leiter wurdst/
Vnd es frey durch die wüsten fuhrtst/
Vnd für jhm her thetst gehen :/:
Da bebt die erd/ auch gleicher weiß
Der himmel trieffen thet von schweiß/
Wann du thetst zornig sehen/
Sina der berg erbebet gar/
Da er das antlitz Gottes klar
Gotts Israels thet schawen/
Du bist der Gott/der sein erbgut

Befeuchten vnd erquicken thut
Mit regen vnd mit thawen.
5 Solch erbgut du erquickst vnd sterckst/
So oft du es geschwecht vermerckst/
Da wohnen deine herden :/:
Den armen du jhr güter merst
Vnd alle nottruft jhn bescherst/
Daß sie erhalten werden.
Herr Gott/du hast durch deine güt
Erweckt der jungfräwlein gemüt/
Zu sagen von den dingen:
Daß man sie/da der feind zog ab/
Vnd jhr heer die flucht eilends gab/
Also hat hören singen.
6 Die könig groß mit jhrem heer
Mit grossen schanden vnd vnehr
Flüchtig han weg geeilet :/:
Vnd die geblieben seind zu hauß/
Die han den raub gebeutet auß/
Vnd jhr gut außgetheilet.
So man euch schon thet alles leid/
Viel schmach vnd groß verdrießligkeit/
Vnd jhr sehr tribuliret
Vnter den tesseln ligen mußt/
Vnd würdet gar davon berußt/
Besudelt vnd beschmiret:
7 Doch würd jhr werden (mir das glaub)
Gleich wie ein flügel einer taub/
Der wie ein silber schimmert :/:
Vnd jhr gefider/das man solt

Vergleichen einem roten gold /
Hübsch in den lüfften glimmert.
Da Gott die könige durch krieg
Bezwang/ vnd durch herrlichen sieg
Einen triumph bestellet/
Da wurd das land so weiß vnd schon
Wie schnee/der auf den berg Salmon
Herab vom himmel fellet.
† 8 Der berg des Herren Iobesan
Das ist der fruchtbar berg Basan/
Der durch die wolcken dringet :/:
Ihr andre berg/wie komt es doch
Daß jhr wider den berg so hoch
Aufhüpfet vnd auffspringet?
Dann Gott den berg hat außerwehlt/
Zu wohnen jhm daselbst gefelt
Für andern orten allen:
Er wohnet auch allda bereit /
Jhm an den ort in ewigkeit
Zu bleiben thut gefallen.
9 Die lieben engel allzumal/
Vnd Gottes diener ohne zal/
Die seind sein himlisch heere :/:
Der Herr ist vnter jhn allda/
Wie etwan auf dem berg Sina/
In herrligkeit vnd ehre.
O Gott/du bist gestigen hoch
Du hast gebracht vnter dein joch
All deine feind gewaltig/
Du hast bekommen eine beut/

Vnd außgetheilt vnter die leut
Durch deine güt vilfaltig.
10 Du hast vertilget deine feind/
Daß du vnter die deinen freund
Zu bleiben macheſt hütten:/:
Gelobt ſei Gott in ewigkeit /
Der vns durch ſeine gütigkeit
Genädig thut behüten.
Gott vnſer rechter helffer iſt/
Der vns beiſteht zu aller friſt/
Vnd hilft vns menſchen allen:
Er iſt der ewig ſtarcke Gott/
Beides das leben vnd der tod
Steht in ſeinem gefallen.
† 11 Das iſt Gott/der zu zorn bewegt
Den feinden jhre kopf zerſchlegt/
Jhn harte ſtreich thut geben:/:
Vnd ſie auf den haarſcheitel ſchmeißt
Bei den ſich keine buß beweißt/
Vnd die in ſünden leben.
Gott ſpricht/Eins iſt/das ich thun ſoll/
Daß ich mein volck herwider hol
Auß dem Baſaner lande/
Ich wil ſie wider holen her
Vnd bringen auß dem tieffen meer
Durch meine ſtarcke hande.
12 Auf daß du magſt in jhrem blut/
Wann man ſie alſo ſchlachten thut/
Die deine füſſe waſchen:/:
Alſo das auch das blut die hund

De

Der feind/die tod oder verwundt/
Vnd ihres haupts aufnaschen.
Mein Gott/mein könig vnd mein hort/
Der du wohnst an dem heilgen ort/
Dein gang hat man gesehen/
Die singer giengen erstlich vor/
Darnach sah man der spielleut chor
Fein nach einander gehen.
13 Mitten ging der jungfrawen hauf
Die auf den paucken schlugen auf
Vnd sungen allgemeine :/:
Ihr die ihr wie auß einer quell
Geboren seyt von Israel/
Lobt Gott für der gemeine.
Es war allda auch vnter jn
Der jung vnd kleine Benjamin/
Der war der öberst herre/
Die fürsten von Juda mit ihm
Auch Zabulon vnd Nephthalim/
Vnd andre fürsten mehre.
† 14 Israel/das ist Gottes macht/
Daß du hast diese ding verbracht/
Gott geb vns ferner stercke :/:
Daß/was du hast gefangen an/
Vnd dieses falls in vns gethan/
Vollend bringst in das wercke.
Zu solchem send vns deine gnad
Auß dem tempel der heilgen statt/
Die könig mit geschencken
Dir dann bezeigen werden ehr/

Zerstrew darumb der spisser heer/
Die nur auf krieg gedencken.
15 Vertilg die rott der ochsen gar/
Außrott der starcken kälber schar/
Die dir/Herr/widerstreben: /:
All die aufrührer vnterdrück/
Damit man sich nur für dir bück/
Vnd dir tribut thu geben.
Die fürsten auß Egyptenland/
Die Moren eilends jhre hand
Zu Gott werden aufheben.
Jhr fürstenthumb vnd königreich
Lobsingt dem Herren all zugleich/
Thut jhm allein ehr geben.
16 Nu singt Gott einen lobgesang/
Der sitzt im himmel von anfang/
Den er vorlangst gemachet:/:
Da er sein grosse macht bewehrt/
Wann er so mit dem donner fehrt/
Daß alles praßt vnd krachet.
Drumb rhumet sein allmächtigkeit/
Deß majestet vnd herrligkeit
In Israel erscheinet/
Deß macht auch in dem firmament
Vber den wolcken wird erkent/
Daß die niemand verneinet.
17 O Gott/du bist sehr wunderbar
In deinem heiligthum fürwar/.
Gott Israel verleiet
Seinem volck stärck vnd mannligkeit.

Dann

Darumb werd er zu aller zeit
Von vns gebenedeiet.

## Psalmus LXIX.

*David klagt über vnbillichen gewalt seiner feinde, vnd ruft Gott vmb raach an.*

In der melodi des [illegible] Psalmes.

1 HErr Gott/hilf mir/vñ gnedig mich bewar/
Das wasser biß an meine seel thut gehen/
Tief ich in dem grundlosen schlam̃ thu stehen/
Darinnen ich schier bin versuncken gar.
Vber mich schlägt zusam̃ die wasserflut/
Mein hals mir heiser wird von stetem ruffen/
Auch mein gesicht mir gantz vergehen thut/
Weil ich auf dein hulf schawen thu vnd hoffen. (haar/
2 Ich hab mehr feind dann auf meim scheitel
Die mich vnschuldig/vnd ohn vrsach hassen/
Vnd meine feind seind starck vber die massen/
Vnd wollen mich vertilgen gantz vnd gar.
Ob ich schon niemand etwas hab entwandt/
Doch muß ich es bezahlen vnd erstatten/
Mein thorheit ist dir/Herr/nicht vnbekant/
Du weist wol meine sünd vnd missethaten.
3 O starcker Gott/ o du Gott Zebaoth/
Der du regirst vnd fuhrest die heerscharen/
Du wöllest die so auf dich trōstlich harren/
Nicht meinethalben werden lan zu spott.
Gott Israel/dern hertz auf dich gericht/
Die laß durch mich in keine schande kommen/
Dann deinet halben nur die schmach geschicht/

Schamrot mein angesicht hat eingenommen.
† 4 Für frembd mich meine brüd halte schier/
Vnd meiner mutter kinder mich nicht kennen/
Dann ich thu mich nach deinem tempel senen/
Vnd mich frißt sehr solch brünstige begier.
Die schmach der leut/die dich haben veracht/
Auf mich gefallen ist/ich hab geweinet/
Dazu gefast/sie aber han gemacht
Auß mir ein spott/ob ich es schon gut meinet.
5 Ich hab für leid ein sack gezogen an/
Sie aber von mir märlein fein gedencken/
Im thor man võ mir redt/auch in dē schenckē/
Es singt von mir im weinhauß jederman:
Zu dir ich aber in demütigkeit/
O lieber Gott/oft sehnlich ruf vnd schreie/
Erhör mich/Herr/durch deine gütigkeit/
Vnd mir durch deine zusag gnad verleie.
6 Reiß mich herauß auß diesem kot vñ schlā/
Das ich nicht sinck/ erlöß mich für dem hasser/
Ertrincken laß mich nit in tieffen wasser/
Rett mich für den/die mir feind sein vnd grā.
Daß wasser mich nit reissen laß zu grund/
Vnd dz es sich vber mich so ergiesse/ (schlund/
Damit mich nicht verschling des meeres
Vñ vber mich die grub das mundloch schliesse.
7 Herr Gott/wie tröstlich ist dein gütigkeit/
Darumb hör an/was ich von dir begere/
Mit deinem angesicht dich zu mir kere/
Vnd laß mich sehen dein barmhertzigkeit.
Verbirg/Herr/nicht dein gütig angesicht
Für

Für deinem knecht/ich werd geengstigt sehre/
Vernim mein wort/Herr/vñ verzeuch ja nicht
Vnd meiner bitt mich gnediglich gewehre.
† 8 Zu meiner armen seelen dich Herr neig/
In diser not errett mir/Herr/mein leben/
Von wegen der/die mir so widerstreben/
Erlöß mich/ Herr/vnd deine macht bezeig.
Du weist wol/wz sie mir für schmach gethã
Vnd was für hohn von jhn mir sei geschehen/
Für dir mein feind sich nit verbergen tan/
All meine feind für deinen augen stehẽ. (hertz/
9 Die schwacheit groß zertnirschet mir mein
Betümmert ist mein seel/ich wart vnd frage/
Ob jemand sei der mich in nöten klage/
Vñ ob jemand zu hertzen geh mein schmertz.
Es ist da aber kein mensch vberall/
Der mein elend mitleidlich thet bedencken/
Sie geben mir zu essen bittre gall/
In grossem durst sie mich mit essig trencken.
10 Gott geb nun/dz jhr tisch mit jhrer speiß/
Damit sie dran erworgen vnd ersticken/
Jhn werden muß zu wider vnd zu stricken/
Jhr fried zu einem anstoß gleicher weiß.
Ah daß jhn werd vertunckelt jhr gesicht/
Daß sie damit kein stick mehr mögen sehen/
Brich jn diel enden/daß sie aufgericht
Vnd steif nicht mögen stehen oder gehen.
† 11 Dein vngenad geuß vber sie all auß/
Vnd in dem grim̃ deins zorens sie ergreiffe/
Jhr wohnung jhn zerstör vnd gar zerschleiffe/

Daß

Daß zu bewohnen da mehr bleib kein hauß.
Dann sie verfolgen heftig jederman/
Zumal die du zuvor/Herr/hast geschlagen/
Vnd wann du jemand hast ein streich gethan/
Von seinem schmertzen sie frolockend sagen.
12 Heuf jhre sünd vnd boßheit gar zusam̃/
Daß sie nicht werden zu genad genommen/
Laß sie nicht in das buch des lebens kommen/
Daß mit dem from̃en werd erzehlt jhr nam.
Weil ich jetzunder arm vnd elend bin/
So wolstu mich an sichern ort erheben/
Von dir zu singen ist mein hertz vnd sin̄/
Vnd mit danckſagung dir groß lob zu geben.
13 Vñ das wird Gott gefällig sein vil mehr/
Dañ ein jung öchßlein mit hörnern vñ klawē/
Die elenden/die diß an werden schawen/
Die werden sich von hertzen frewen sehr.
Der hertz auch werden wird zu frid gestelt/
Die Gott den Herren suchen mit verlangen/
Dann Gott erhört den ärmsten auf der welt
Veracht die seinen nicht/die da gefangen.
14 Himmel vnd erd lob Gott/dazu das meer/
Vnd was darinnen schwimt/er will erretten
Den berg Sion/vnd Juda mit den stetten
Auffbawen/zu bewohnen immermehr.
Die ort besitzen werden seine knecht/
Dieselben erben wird jhr stam̃ vnd samen/
Bewohnen vnd inhaben jhr geschlecht/
Vnd alle die da lieben seinen namen.

Psalmus LXX. 1763

David, als Absolon jm nachjagte, bitt Gott,

*daß er jhm eilend zu hülff wölle kommen.*

In der melodi des XV. Psalmes.

HErr Gott/kom mir zur rettung bald /
Auff dir thut all mein hoffnung stehen/
Drumb laß mich eilends dein hülff sehen
Wider all meiner feind gewalt.
Die mir trachten nach leib vnd leben
Die laß werden zu schand vnd spott /
Vnd die sich frewen meiner not/
Mit schanden sie die flucht laß geben.
2 Ach daß ich fliehen seh mit hohn
Alle die mich vermaledeien/
Vnd hönisch ohe ohe schreien/
Schamröt sei jhr verdienter lohn.
Daß die in dir mit freuden springen/
Von den bey dir wird hülf gesucht/
Vnd die zu dir han jhr zuflucht/
Gott sey gelobet/allzeit singen.
3 HErr Gott/ich bin arm vnd elend/
Drumb mich ervett zu diser friste/
Dann du allein mein helffer biste/
Drumb seum dich nicht/hilf mir behend.

## Psalmus LXXI.

*David bitt, daß jhn Gott wölle erretten von seinen feinden, die jhn verhönten vnd verfolgten, vnd geben bestendigkeit im glauben.*

In der melodei des XXXI. Psalmes.

AVf dich ich all mein hofnung setze/
Bewahr mich lieber HErr/
Für ewiger vnehr/

Rett

Rett mich/daß mich niemand verletze/
Durch deine grosse güte
Für vbel mich behüte.
3 Neig her dein ohr/thu mich bewahren/
Sei mein zuflucht/mein hort/
Du hast geredt ein wort/
Mich zu erretten auß gefahren/
Du bist mein helffensteine/
Mein veste burge alleine.
2 Rett mich auß der hand des gottlosen/
Für deß hand mich erhalt/
Der sich gebraucht gewalt/
Thu von tyrannen mich erlösen/
Auf dich thu ich/Herr/harren
Von meinen jungen jaren.
4 Da ich auß mutterleib war kommen/
Mein hofnung gantz vnd gar/
Auf dich gesetzet war/
Auß mutterleib du mich genommen:
Drumb ich dein lob vnd ehre
Zu rühmen stets begehre.
5 Man helt mich gleich den wunderdingē/
Gleichwol hatt ich gericht
Auf dich mein zuversicht/
Gib mir in meinen mund zusingen
Ein schöne tageweise/
Zu deinem lob vnd preise.
6 In disen meinen alten tagen
In meiner schwachheit groß/
O Herr/mich nicht verstoß/

Du wolst mir nicht dein hulf versagen/
Wann ich nun mehr kein stercke
In mir find oder mercke.
7 Dann meine feind vnd widerparten
Die kosen heimelich/
Vnd reden wider mich/
Vnd die/ so auf mein seel thun warten/
Gantz vnverschuldter sachen
Ein bund wider mich machen.
8 Sie sprechen/jetzt soll man jhn fangen/
Gott thut jhm kein beistand/
Sonst hilft jhm auch niemand.
Nach deiner hulf thut mich verlangen/
Von mir dich nicht wegkehre
Kom mir zu hülf/o Herre.
9 Bring die in spott/die meinem leben
Gantz fleissig trachten nach/
Beschütt mit hohn vnd schmach/
Die/so auf mein vnglück fleiß geben:
Ich aber wil stets harren/
Vnd deines lobs nicht sparen.
† 10 Es soll verkündigen mein munde
Deine gerechtigkeit/
Vnd grosse gütigkeit/
Ich will dein wolthat alle stunde
Rühmen/vnd nicht verheln/
Wiewol die nicht zu zehlen.
11 Ich will ins Herren kraft reyn gehen/
Vnd seine grosse macht
Allzeit haben in acht.

Auf

Auf dein gerechtigkeit nur sehen/
Deiner güt nicht vergessen/
Die nicht ist auszumessen.
12 Von jugend hastu mich gelehret
Dein wunderthaten hoch/
Die ich verkündig noch/
Drumb so sich nu mein alter mehret /
Vnd mir das haar thut grawen/
Laß mich dein hülf noch schawen.
13 Bis ich die stärck deins arms mit loben
Erzehlt hab aller welt/
Vnd kindskindern vermeldt/
Dein grechtigkeit ist hoch erhoben /
Die du in deinen wercken
Gewaltig gibst zu mercken.
† 14 Wer kan dir doch verglichen werden?
Du hast mich/lieber Gott/
Gesteckt in angst vnd noht/
Vnd dann tief aus dem grund der erden
Gezogen/vnd das leben
Mir widerumb gegeben.
15 Du hast mir meine macht gemehret
Vnd mich erhöhet sehr/
Gesetzt in grosse ehr/
Du hast dich/Herr/zu mir gekehret/
Vnd mich getröst in nöten/
Die mich anstossen theten.
16 Vmb deiner trew vnd gutthat willen
Gebührt mir/daß ich dir
Zu lob sing vnd psallir/

Ich

Ich wil dir auf der harffen spielen/
O Gott / du allerhöchster/
Israels heil vnd tröster.
17 Es sollen meine lippen loben
Dein macht vnd herrligkeit
Mit aller fröligkeit
Mein seel/ Herr/gegen dir erhoben/
Die du erheltst bey leben/
Mit gsang dir lob soll geben.
18 Es soll mein zung ohn vnterlassen
Von deiner gütigkeit
Zu singen sein bereit.
Dann du hast diese so mich hassen/
Vnd meins vnglücks begehren/
Lan werden zu vnehren.

## Psalmus LXXII.

*David vweissaget vō der ausbreitung, glückseligkeit vnd langvirigkeit des reichs Christi vnder der figur des reichs Salomonis.*

In der melodi des LXV. Psalmes.

DV wolst deine gericht/ Herr/geben/
Dem könig from vnd trew:/:
Deine gerechtigkeit darneben
Des königs sohn verley/
Daß er deins volcks reich mög verwalten
Nach der gerechtigkeit/
Recht vnd gericht den armen halten
Nach aller billigkeit.
2 Das volck wird auf den bergen sehen
Des frides fruchtbarkeit:/:

Vnd

Vnd auf den hügeln hoch außgehen
Frücht der gerechtigkeit.
Er wird den armen vnd elenden
Halten gut schirm vnd schutz/
Vnd all gewalt von jhn abwenden
Dempfen der lästrer trutz.
3 Dich werden alle menschen ehren/
Vnd dir gehorsam sein :/:
Allzeit weil sonn vnd mond wird wehren/
Mit jhrem klaren schein.
Er wird rab fallen wie ein regen
Auf abgemeiet feld/
Wie tropfen/die zu fallen pflegen
Auf dürre ort der welt.
4 Glück die gerechten haben werden/
Sie werden blühen schon :/:
Es wird sein guter frid auf erden/
So lang stehn wird der mon.
Von einem meer wird er regieren
Bis zu dem andern meer/
Von des Euphrats strom vnd revieren
Zu der welt end ein Herr.
5 Sich werden für jhm bücken müssen
Die auß der wüsten weit :/:
Die feind werden die erden küssen
Mit ehrerbietigkeit.
Der Inseln könig groß in summen
Die könig an dem meer/
Auch die Araber werden kummen/
Jhm gschenck thun vnd groß ehr.

† 6 Des

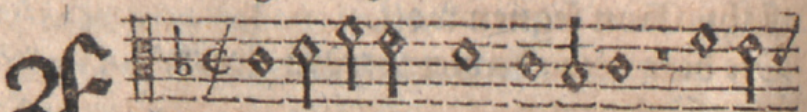
† 6 Demütig jhn anbeten werden
Die andern konig all :/:
Alls volck jhm dienen wird auf erden/
Jhm thun einen fusfall.
Dann er den armen wird erretten/
Der jhn nur ruffet an/
Den elenden wird er vertretten/
Dem niemand helffen kan.
7 Des dürfftigen er sich erbarmen
Vnd jhm wird gnedig sein :/:
Annemen wil er sich des armen/
Vnd jhn behüten fein.
Er wird sie fur gewalt bewahren/
Für trug sie han in hut/
Kein leid jhn lassen widerfahren/
Dann er wahrt helt jhr blut.
8 Leben wird er/man wird jhm geben
Köstlich Arabisch gold :/:
Gewünscht jhm werden wird darneben
Daß jhn Gott segnen wolt.
Die berg getreids viel werden geben/
Also/daß jederman
Daselbst die frucht wird sehen beben
Wie bäum auf dem Liban.
9 Die in den stetten wird man sehen
Hübsch grünen gleicher maß :/:
Wie man sicht in den awen stehen
Das schöne grüne gras
Die ehr des königs lobesame
In ewigkeit wird sein /

Aus-

Ausbreiten wird man seinen name
Weit die sonn hat den schein.
10 All nationes hie auf erden
Bey disem könig frumb :/:
Sich selber selig rühmen werden/
Vnd jhn segnen darumb
Die Heiden jhn auch werden preisen/
Gelobt sey Gott der Herr /
Der grosse wunder thut beweisen/
Gott Israel sey ehr.
11 Sein name werd zu allen zeiten
Gepreißt/sein lob vermeldt :/:
Sein herrligkeit sich aus thu breiten
Durch die gantz weite welt.

## Psalmus LXXIII.

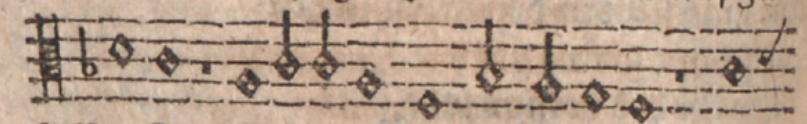
*Dieweil die frommen im andern leben ewig freud, vnd die gottlosen ewige traurigkeit verdienen, soll keiner von wegen des creutzes von Gott abfallen.*



Fürwar Gott sich milt vñ geneigt Seinẽ

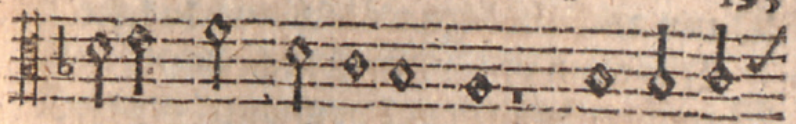


volck Israel erzeigt/ Ja allen die darauf ge-

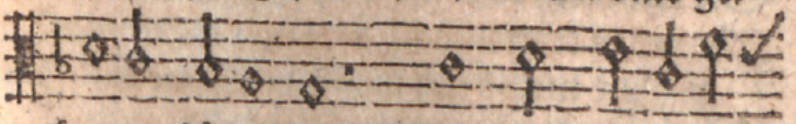


flissen/Daß sie habẽ ein rein ge wissẽ: Gleich-

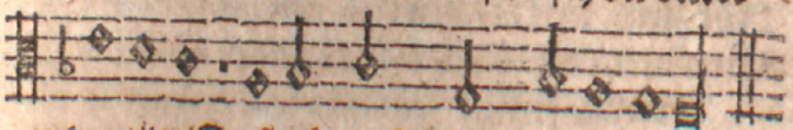
wol



wol ich schier gestrauchet hett/ Vñ bald ge-



than ein bösen tritt / Mein fus schon vnter



mir gelitt/ Daß ich auch schier vñ fallē thet.

2 Dann es mich auf die leut verdroß/
Bei welchen die thorheit so groß /
Wann ich mußt das für augen sehen
Daß den gottlosen wol thet gehen.
Des tods gefahr sie nicht ansicht/
Kranckheiten sie empfinden nicht/
Starck/ frisch/ gesund sie immerdar/
Kein noht sie haben gantz vnd gar.

3 Sie haben nicht wie andre leut
Anstöß vnd widerwertigkeit/
Vnd wann Gott schon thut andre straffen/
So gibt es jhn doch nichts zu schaffen.
Darumb wie ein kett jhr hohmuht/
Vmb jhren hals vmbgehen thut/
Bekleidt sie sind gleicher gestalt
Mit trotz/ mit frevel vnd gewalt.

4 Jhr aug jhn paußt für fettigkeit/
Vnd für dem topf herausser leit/
Jhn ist oft grösser glück bescheret/

Dann auch jhr hertz wünscht vnd begeret.
Jhr thun vnd wesen ist nicht gut/
Von jhrer boßheit vnd hochmut/
Sie rühmen/vnd das muß gut sein/
Jhr reden traben hoch herein.
7 Jhr mund sich mit schmachheit vnd hon
Erhebet in des himmels thron/
Jhr zung mit lästern vnd mit schmehen
Gewaltig durch die welt thut gehen.
Drumb fallen fromme leut dahin/
Vnd kommen fast auch auf den sin/
Weil man jhn/damit man sie trenckt/
Vom bittern wasser wol einschenckt.
6 Sie sprechen frei/Was meint jhr doch/
Das Gott der Herr vom himmel hoch
Herab auf alle ding thu sehen/
Vnd jhm die laß zu hertzen gehen?
Schawt/dises sind gottlose leut/
Doch seht jhr gleichwol/daß es jhn
Gehet nach jhrem wunsch vnd sinn
Zu reichthumb vnd glückseligkeit.
7 Soll es mir dann nicht hülflich sein/
Daß mein hertz sauber ist vnd rein?
Soll es nicht helffen/daß dermassen
Mein händ in vnschuld sind gewaschen?
Jst es vmb sonst daß ich geplagt/
Gepeitschet werd zu aller frist/
Vnd meine straf stets für mir ist
Zu morgens früh wann es hertagt?
8 Jch helt auch bald also geredt/

Doch

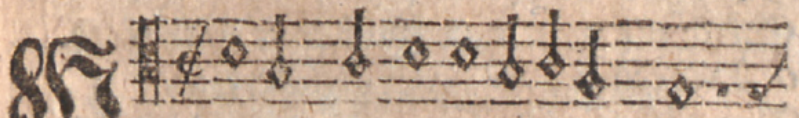
Doch dacht ich/daß ich vnrecht thet/
Vnd die für arme leut erkennet/
Die man doch deine kinder nennet.
Drum̃ sunn ich dem ding nach mit fleiß/
Je mehr ich aber jhm dacht nach/
Je schwerer ich befund die sach/
Vnd kont der gar nicht werden weiß.
9 Ich dacht jhm nach/biß daß ich kum̃
In Gotts geheim vnd heiligthumb/
Da ich recht endlich thet vernehmen
Das end das die gottlosen nehmen:
Vnd letztlich also viel befund/
Daß du sie stürtzst mit einem wort/
Vnd setzst sie auf ein schlüpfrig ort/
Vnd sie dann gehen lest zu grund.
† 10 Alsdann sich wundert jederman/
Daß es mit jhn so bald gethan/
Daß sie zu boden müssen gehen/
Vnd dann zu letzt mit schand bestehen.
Du machst jhrs reichthůbs pracht vñ schein
Zu einem traum/der in der nacht
Einem fürkomt/wann er erwacht/
So ist ein gespenst allein.
11 Also war das mein gröster schmertz/
Betrübet mir auch gar mein hertz/
Vnd stach mich heimlich in den nieren/
Ich ließ mich aber gar verführen.
Ein grosser thor vnd narr ich war/
Der von den dingen nichts wußt zwar/
Vnd der zu rechnen war für dir

Gleich wie ein vnvernünftig thier.
12 Doch ich bey dir bleib immerdar/
Wie sehr ich schon verfolget war.
Dann du halfst mir mit deiner rechten/
Was vnglück mich auch thet anfechten/
Du leitest mich durch deinen raht/
Vnd führtest mich auf rechter ban/
Namst mich darnach zu ehren an/
Gabst mir/dran mich begnüget sat.
13 Im himmel droben du allein/
Vnd sonst niemand/mein Gott soll sein/
Ich hab niemands auf gantzer erden/
Der neben dir geehrt möcht werden.
Wañ mir mein fleisch vñ hertz verschmacht/
So bistu doch meins hertzen trost/
Kein ander theil ist mir bewost/
Drauf ich mein hoffnung vester macht.
14 Dan schaw/wer sich von dir abwendt/
Derselb verdirbt/vnd nimt sein end.
Du pflegest die all vmbzubringen/
Die sich an andre götter hengen.
Drumb ich mich halten will an dich/
Vnd achten für das allerbest/
Daß ich auf dich traw hart vnd vest/
Vnd deine werck rühm würdiglich

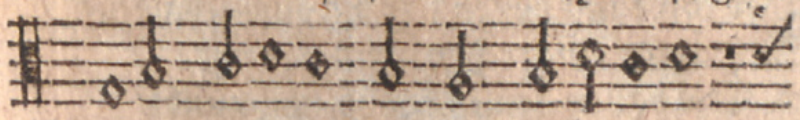
Psalmus LXXIV. 116

*Die gemeine Gottes beklagt sich, daß Gott sich jr so fern gewichē: bittet vmb hülf, vnd gründt sich auf die zuvor erzeigte macht Gottes, vnd auf den bund der gnaden.*

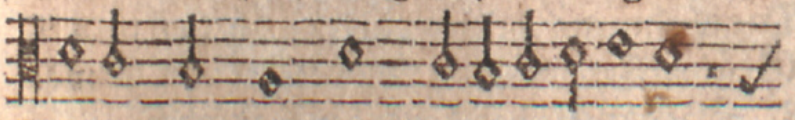
Warū



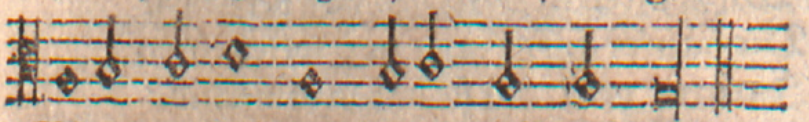
WArumb verstöst du vns/o Herr/so gar:



Warumb bistu so lang auf vns ergrimmet?



Dz auch dein zorn gleich wie ein fewer glimmet



Vber dein herd vnd deiner schäflein schar?

2 Denck an dein volck/dz du vor langer frist
Erkauffet vnd erlöset vom verderben/
Vnd dir zů theil gemacht hast vnd zum erben/
Denck an Sion/da deine wohnung ist.

3 Wach auf/du starcker Gott/vnd endlich tůz/
Vertilg vnd rott auß alle die gottlosen/
Die freventlich mit jhren bundsgenossen
Gewalt geübt han an deim heiligthům.

4 Da man zuvor dein lob zu singen pflegt/
Daselbst mā jetzund brůlt vñ greßlich schreiet
Sie han des orts/das dir zu ehr geweiet/
Zu eim triumph jhr panir aufgesteckt.

5 Auf deinen tempel sie auch mit gewalt
Gestigen seind/denselben einzureissen/
Jhr äxt man hell sicht glintzern vñ geleisen/

Gleich als wan man vmbhawet einen wald.
6 Der tempel der zuvor gezieret war/
Von tafelwerck/schön lustig anzuschawen/
Der wird mit beilen jetzund vmbgehawen/
Mit ärten eingerissen gantz vnd gar.
7 Sie haben deinen tempel angezündt/
Dein heiligthumb verheret gar mit fewer/
Die wohnung deines namẽs währt vñ thewer
Geschleiffet/vñ gantz vmbgekehrt von grund.
8 Wolan/sie bey sich sagen trotziglich
Wir wöllen sie vertilgen vnd verheren/
Die häuser aufgebawt zu Gottes ehren
Im land verbrant sie haben iämerlich.
† 9 Wir sehen deiner macht kein zeichẽ mehr/
Wir haben auch nunmehr keine propheten/
Noch solche leut/die vns weissagen theten/
Wann ein aufhören zu gewarten wer.
10 Wie lang wiltu/Herr Gott/ dz geben zu/
Daß vnsre widersacher dich so schmehen?
Wiltu dann ewig deinem feind zusehen/
Daß er so deinen namen lestern thu?
11 Wie tomts/ daß du zu rück zeuchst deine
Vnd in dẽ busen deine rechte steckest? (hand/
Ah daß du sie widrumb herausser streckest/
Vnd vns einmal hülf leistest vnd beistand.
12 Nu Gott mein könig ist von alters her
Der mich fein hat geführet vnd regiret/
Der seine macht hat aller welt probiret/
Nemlich/daß er allein der heiffer wer. (meer
13 Du hast zertheilt durch deine kraft das

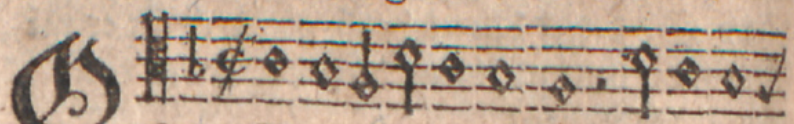
Dem

Dem drachen hastu seinen kopf zerschmissen/
Du hast die köpf zerschlagen den wallfischen/
Daß sie tod ligen an dem strand vmbher.
14 Du hast dieselben in ein öd land art
Den leuten zu geschickt zu einer speise/
Die queil vnd bäch du wunderlicher weise
Erwecket hast aus den steinfelsen hart.
15 Du hast die flüß gar lassen trocknen ein/
Der tag ist dein/ dein ist die nacht dergleichen/
Vnd das dem liecht die finsternis muß weichen/
Darzu hastu gemacht der sonnen schein.
16 Du hast auch mit grosser bescheidenheit
Gewisse grentz gesetzet dem erdkreise/
Sommer vnd winter hastu gleicher weise
Durch hitz vnd kalt gemacht ein vnterscheid.
† 17 So denck daran doch/ vñ betracht es nit
Wie sehr vnd gröblich dich der feind thut schmehen/
Vnd wie die leut/ die lauter nichts verstehen/
Den namen dein thöricht verachten thun.
18 Du wölst dein armes turteltäubelein
Die wilden thier so grausam nicht lan fressen/
Du wöllest der elenden nicht vergessen/
Sondern der deinen eingedachtig sein.
19 Gedenck/ Herr/ an den aufgerichten bund/
Dieweil die erde voller finsternissen
Von leuten/ die auf böses seind geflissen/
Bewohnet vnd bedrücket wird jetzund.
20 Laß deinen knecht mit spott nit ziehen ab/
Dem armen vnd elenden thu verleihen/

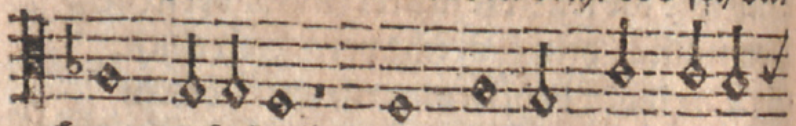
Daß er mag deinen namen benedeien/
Vnd solchen hoch zupreisen vrsach hab.
21 Mach dich nu auf/vñ führ dein sach/o Hey/
An diese grosse schmach vnd spott gedencke/
Den vnsinnigen leuten das nicht schencke/
Die täglich dir anthun so groß vnehr.
22 Vergiß nicht der geschrey vnd vbermut/
Die sich han feindlich wider dich erhoben.
Dann deiner feind wüten vnd heftig toben
Je mehr vnd mehr gen himmel steigen thut.

## Psalmus LXXV.

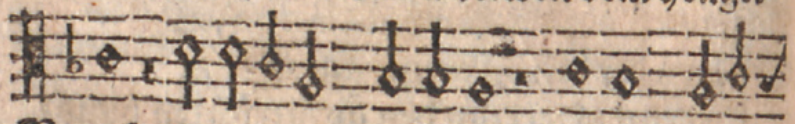
*Er rhümet die weisheit Gottes, dardurch er alle welt regieret, vnd alles recht vnd wol ordinirt, vnd der spottischen vnd gottlosen leut hoffart darnider schlegt.*



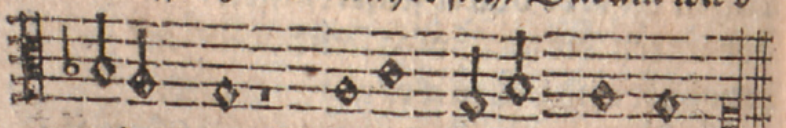
Herr Gott/wir loben dich/Lob sey dir/



Herr/lobesam/ Dann dieweil dein heilger



Nam besser zu vns nahet sich/ Darum̃ wir d



wunder dein Dãckbar wöllen eiñdenck sein.

2 Wann es zeit wird sein einmal/
Alsbald ich recht richten werd/
Vnd ob schon der grund der erd
Solt eingehen allzumal/
Doch wil ich widrumb aufs best
Seine seulen setzen vest.
3 Ich gab den thorn eine lehr/
Laßt von ewer thorheit ab/
Die gottlosen ich auch hab
Offt ermahnt/pocht nicht so sehr/
Werft die hörner nit so hoch/
Redet nicht so trotzig doch.
4 Dann groß macht vnd grosse ehr
Wird nicht von dem Ost gebracht/
Noch von West vnd Mitternacht/
Oder auß der Wüsten her.
Gott richt alles was da lebt/
Gott ernidrigt/Gott erhebt.
5 Gott ein kopf in der hand helt:
Drinnen ist ein roter wein/
Auß welchem er schencket ein
Allen leuten auf der welt/
Also daß der gottlos hauf
Von der neig die hefen sauf.
6 Aber ich wil ewiglich
Preisen hoch den Gott Jacob/
Vnd verkündigen sein lob:
Der gottlosen horn wil ich
Gantz zerbrechen/daß der frum
Werd erhöret widerum.

*Er dancket Gott, daß er seine gemeine erhalten und raach geübt an den wolgerüsten feinde.*

In der melodi des XXX. Psalmes.

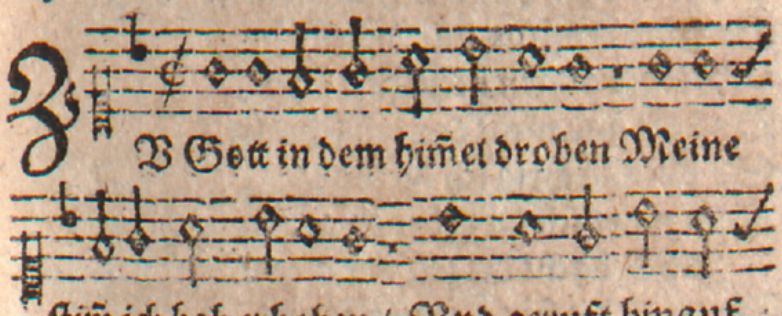
GOtt/ist in Juda wol bekant/
Vnd seines namens herligkeit
Im Israelitischen land
Erschollen ist sehr weit vnd breit/
In Salem ist sein hütt sehr schone/
Vnd seine wohnung in Sione.
2 An disen orten man sein sicht/
Wie er durch sein großmechtigkeit
Pfeil/bogen/schilt vnd schwert zerbriche/
Vnd macht zu nichten krieg vnd streit:
Du bist erschrecklicher vilfaltig/
Dann die raubberg hoch vnd gewaltig
3 Man hat beraubt die stoltzen feind/
Der schlaf sie vberfallen hat/
Die kün gehalten worden seind/
Der händ vergassen aller that.
Wann du ein zornig wort thust sagen/
Alsbald entschläft beid roß vnd wagen.
4 Wer ist doch der bestehen kan
Für dir/der du erschrecklich bist?
Wann dich dein zoren recht komt an
Von himmel rab du hören liest
Ein vrtheil/welches du thetst geben/
Vnd die erd wurd still vnd thet beben.
5 Da du dich/Herr Gott/machest auf/
Zu halten dein gestreng gericht/
Damit der arm vnd elend hauf

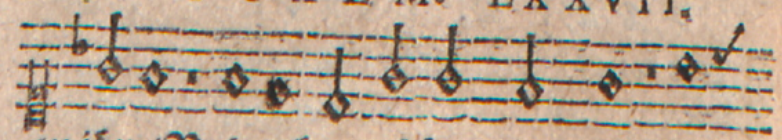
Erret

Errett würd/ vnd verdürbe nicht/
Die leut dir zum lob vrsach geben/
Wan sie dir zornig widerstreben.
6 Du wirst noch einmal schlagen tod/
Die vbrig rott/die also tobt.
Wolan gelobet vnserm Gott/
Vnd haltet was jhr jhm gelobt/
Die jhr allzeit seit vmb den HERRen/
Vnd nimmer von jhm weichet ferren.
7 Geschenck dem Herren bringen thut/
Er ist ein ernstelicher Herr/
Welcher den fürsten bricht den mut/
Den alle menschen förchten sehr/
Die grossen könig hie auf erden
Für jhm heftig entsetzet werden.

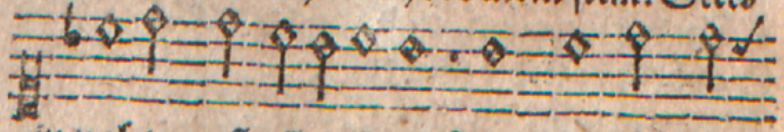
## Psalmus LXXVII. 86

*Er vnterweiset die gläubigen, daß sie sich in allen nöhten zu Gott kehren, vnd in betrachtung der empfangen wolthaten nicht zuverzweifeln sollen, Gott werde jhr gebett in allen ängsten erhören.*

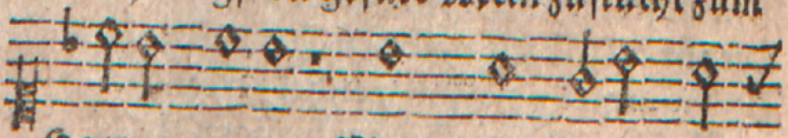




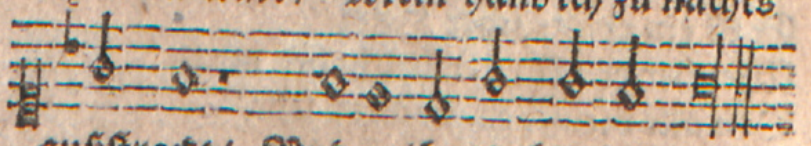
zu jhm/ Vnd er hat erhört mein stim: Stets



in noht angst vñ gefare Mein zuflucht zum



Herren ware/ Mein hand ich zu nachts



außstreckt/ Vnd zu jhm in himmel reckt.

2 Mein seel traurig aus der massen
Wolt sich gar nicht trösten lassen/
Gott mir ein erschrecken macht/
Wann ich nur an jhn gedacht.
Vnd ob ich schon Gott von hertzen
Klaget meine noht mit schmertzen/
So war doch dann mir mein geist
Heil vnd trostlos allermeist.

3 Meine augen hieltstu offen/
Daß sie gar nicht konten schlafen/
So ohnmächtig ich da war/
Kein wort ich da redet zwar.
Ich bedacht die zeit der alten/
Thet mir die für augen halten/
Ich gedacht in meinem sinn

An

An die jahr/die nun sind hin.
4 Ich besunn mein saitenspielen/
Meine lieder mir einfielen/
Ja mein hertz die gantze nacht
Von den sachen redt vnd dacht.
Diser ding verstand zu finden/
Sich mein geist thet vnderwinden/
Forschet allem fleissig nach/
Daß ich endlich bei mir sprach:
5 Soll der zorn dann ewig weren/
Daß ich sei veracht vom Herren/
Ist bei jhm in ewigkeit
Kein gnad noch barmhertzigkeit?
Ist dann gar aus seine güte
Vnd sein vätterlich gemüte?
Soll forthin nicht haben statt
Was er vns verheissen hat?
† 6 Ist jhm dann gar ausgefallen
Seine lieb gegen vns allen?
Vnd verschlossen aller gunst/
Durch seins grossen zorens brunst?
Es ist gar (sprach ich) vergebens/
Es ist nicht mehr meines lebens/
Gott hat abgewandt sein hand/
Damit er mir thet beystand.
7 Doch thet ich bey mir dagegen
Fleissig deine werck erwegen/
Vnd dein grosse wunderthat
Die man offt gesehen hat.
Ich thet auf die wunder mercken/

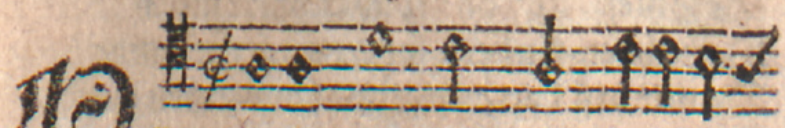
Die ich sah in deinen wercken/
Vnd dacht solchem fleissig nach/
Daß ich endlich also sprach:
8 O Got/man mag sagen freilich/
Deine werck sein wunder heilig/
Es ist warlich kein Gott mehr/
Der dir zu vergleichen wer.
Deine wunder man thut preisen/
Die du/Herr Gott/thust beweisen/
Alle völcker sehen frey/
Das dein macht gewaltig sey.
9 Dein volck du erlöst gewaltig
Hast auß nöten manigfaltig/
Jacobs söhn vnd das geschlecht
Josephs/beider deiner knecht.
Da das wasser dich vername/
Bald es eine forcht ankame/
Vnd das meer mit seim abgrund
Zu bewegen sich begund.
10 Dicke wolcken regen gaben/
Grosse donner sich erhaben/
Daß es in den lüften knalt/
Vnd alles herwider schalt.
Heuffig es mit pfeilen schoosse/
Es fielen auch grosse schloosse/
So groß wetterleuchten war/
Das es auff erd liecht wurd gar.
11 Die erd bebet aus der masse/
Durch das meer gieng deine strasse/
Du giengst durch die wasserflüß /

Doch

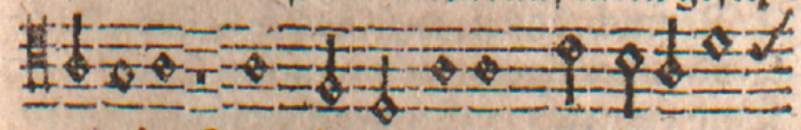
Doch spürt man nicht deine füß.
Dein volck/ das dir lieb vnd werde/
Du geführt hast wie ein herde/
Auß dem land gebracht davon
Durch Mosen vnd Aaron.

## Psalmus LXXVIII. 90

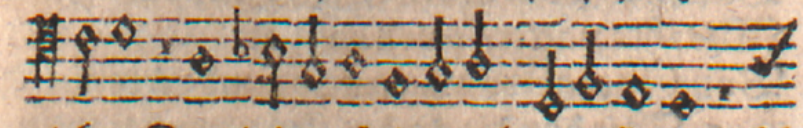
*Er rühmet Gott, daß er den stamm Abraha zum erb erwehlet: klagt an die grosse vndanckbarkeit des volcks Gottes.*



HOre auf/mein volck/auf mein gesetz



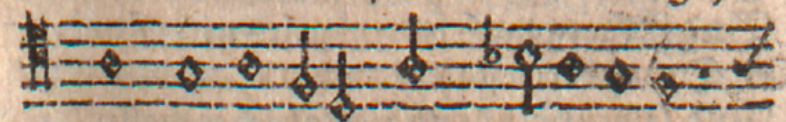
vñ lehre/Dein ohr mit allem fleiß her zu mir



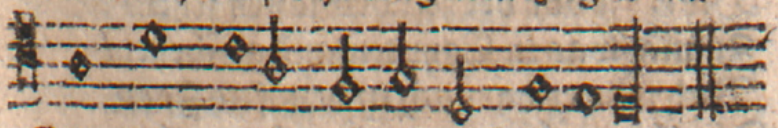
kehre/Damit du also deutlich magst verstehē



Die wort die mir auß meinem munde gehē/



Dann ich dir solche ding will zeigen an/



Die man wol für geheimnis halten kan.

2 Ja solche ding/die wir von vnsern alten
Gehöret haben/vnd mit fleiß behalten/
Vns nicht allein derselben zuerinnern/
Sondern auch zu erzehlen jhren kindern/
Sein grosse macht wir wollen zeigen an/
Vnd seine wunderwerck/die er gethan.
3 Mit Jacob er ein bund hat aufgerichtet/
Vnd Israel durch ein gesetz verpflichtet/
Befohlen/auf das solches vnsre alten/
Den jhren kindern solten auch fürhalten/
Damit diß den auch kundbar werden möcht/
Die kommen solten aus jhrem geschlecht.
4 Nemlich/daß sie auf Gott jr hoffnūg hettē/
Vnd seiner thaten nicht vergessen theten/
Vnd richteten nach seim gebott jhr leben/
Daß sie nicht würden etwan/gleich vnd eben
Wie jhre vätter/so voll böser art
Von Gott abtrünnig würden vnd verkart.
† 5 Wie dan die kinder Ephraim vorzeiten
Mit harnisch/bogen/wol gerüst zum streiten/
Gleichwol damit gar nichts gewonnen haben/
Dañ sie endlich die flucht mit schanden gaben/
Weil sie nicht hielten vber Gottes bund/
Vnd jhr weg nach seinem gesetz nicht stund.
6 Des Herren sie leichtlich vñ bald vergassen/
Vnd seiner wunderthaten gleicher massen/
Die er sie vor der zeit hett lassen sehen/
Zu mal was in Egyptenland geschehen/
Vnd was er darnach in dem feld Zoan
Für jhren vättern wunders hat gethan.

7 Man

7 Man hat das meer von jm zertheilt gesehē/
Das sie dadurch fein trucken konten gehen/
Das meer hub er frey auf von beiden seiten/
Mit einer wolcken sie des tags thet leiten/
Bey nacht führt er sie/wann es finster war/
Mit einem fewer/das jhn leuchtet klar.
8 Er hat die fels in der einöd zerrissen/
Vnd mit dem wasser/dz herauß thet fliessen/
Sein volck getrēckt/da er auch gleicher masse
Hat auß steinfelsen brunnen springen lassen/
Davon sich auch das wasser sehr ergoß/
Daß es wie grosse wasserströme floß.
† 9 Gleichwol sie nit von jrem thun abstundē
Gott zu erzürnen immerdar mit sünden/
Gott sie oft in der wüsteney versuchten/
Da sie die füll jhres lusts bei jhm suchten/
Sie forderten jhr speis in hungers noht/
Drumb sie gemurmelt haben wider Gott.
10 Ja/sprachē sie/es ist ein trost von worten/
Daß Gott hie tönt an disen öden orten
Ein tisch zurichten: dann man kan wol sagen/
Daß er hab wasser auß dem fels geschlagen:
Wo ist aber nun gleichwol brot vnd fleisch/
Kan er seim volck auch geben solche speis?
11 Da das Gott hört/ für zoren er ergrimet/
Ein fewer vber Jacob angelimmet
Von zoren sich der Herr thet sehr bewegen
Wol vber sein volck Jsrael/derwegen
Daß sie auf Gott den Heren nit gehofft/
Vnd hetten seine hülf veracht so offt.

12 Daß

12 Dan ehe er das kaum vō dem volck vernō-
Haben die wolcken ein befehl bekoñen/ (men/
Er machet auf die himmelische pforten/
Manna er regnen ließ an allen orten/
Daß sie so schrien vber hungers noht/
Zu einer speis bekamen himmelbrot. (weise
† 13 Der sterblich mensch gantz wunderlicher
Das himmelbrot bekam zu einer speise/
Ja solcher speis/davon sie sich satt assen/
Er ließ den ostwind von dem morgen blasen/
Der wehet in die höh herein geschwind/
Vom mittag ließ er wehen den Sudwind.
14 Es regnet fleisch/ dz jhn ja nit solt fehlen/
Wie einen staub/man dz auch nit kont zehlen/
Von vögeln auch mit hauffen es zuschneiet/
Die fund man wie dē sand am meer zerstreuet
Hin vnd her allenthalb vmb die gezelt/
Da sie jhr lager hatten in dem feld.
15 Diser gstalt sie sich also vollfrassen/
Das sie der hunger nit allein thet lassen/
Sondern sie jhren lust auch theten füllen/
Noch liessen sie nit von jhrem mutwillen.
Aber da jhn das fleisch noch in dem mund/
Vnd jhr bauch nicht gesettigt werden kunt:
16 Da ist des Herren zoren endlich kommen/
Hat die fürnemsten gar hinweg genommen/
Er schlug die sterck in Israel darnider
Doch sündigten sie darnach gleichwol wider/
Vnd blieben auf dem vorigen fuspfat/
Gelaubten nicht an Gottes wunderthat.

† 17

† 17 Derhalben in durch solche straf vñ plage
Verkürtzet worden seind ihr jahr vñ tage.
Da sie den tod schrecklich für augen sahen/
Zu Gott sie widerumb sich theten nahen/
Zu Gott ein jeder seine zuflucht hett/
Früh man bei jhm gnad vnd hülf suchen thet.
18 In solcher noht mußten sie Gott beteñen/
Vnd jhn ein veste burg vnd steinfels nennen/
Den höchsten Gott sie jhn erkennen theten/
Der sie allein erlösen konnt vnd retten/
Doch giengen falsche wort aus jhrem mund/
Jhr zung auch nichts deñ lügen reden kuñt.
19 Dañ jr gemüt nit recht gegen jhm stunde/
Sie hielten sich auch nit nach seinem bunde/
Gleichwol erzeigt er sich jhn mit gnaden/
Vnd ließ jhn jhre grosse sünd nicht schaden/
Er schonet jhr vnd seinen zorn stillt/
Vnd mit der straf noch jmmer innenhielt.
20 Dann er gedacht wol/daß sie von naturen
Fleisch weren/vnd nur arme creaturen/
Gleich einem wind/der flucks fürüber fehret/
Vnd nicht mit seinem wehen widerkehret.
Sie haben jhn erzürnet in der Wüst/
Vnd in der einöd manichmal entrüst. (chet
† 21 Das gottlos volck/vngläubig vñ verflu-
Gott seinen Herren oftmals hat versuchet/
Den heiligen Gott der Jsraeliten
Es meistern wolt/vñ jm auch schier gebieten/
An seiner rechten sterck niemand gedacht/
Daß er sie von dem feind hat loß gemacht.

22 Vnd

22 Vnd der im land Egypten grosse zeichen
Hat sehen lassen/in Zoan dergleichen
Durch wunderwerck hat seine macht ertieret/
Da er die wasser hat in blut verkeret/
Vnd hat den bächen auch also gethan/
Das auch dieselben trincken kont kein mañ.
23 Viel vngeziffers er jhn thet zuschicken/
Es frassen sie die fliegen vnd die mücken/
Kröten er vnder sie hat kommen lassen/
Er gab jhn raupen/die die frücht abfrassen/
Heuschrecken er jhn zugeschicket hat/
Die in dem land verderbeten die saat.
24 Die weinstöck er mit hagel hat zerschlagen/
Die feigbaum auch/daß sie nit konten tragen/
Jhr vieh er jhn getödet hat mit schlossen/
Mit stralen er jhr herden hat geschossen/
In sum̃/er vber sie hat ausgeschütt
All seinen grim̃ vnd zorniges gemüt.
25 Er hat sie wol bezahlet/vnd rechtschaffen
Durch seine böse engel lassen straffen/
Die er mit morden wider sie ließ toben/
In seinem zoren er sie hat erhoben.
Ja jhres lebens er verschonet nicht/
Das vieh er durch die pestilentz hinricht.
† 26 Die erstgeburt mußt in Egyptē sterbē/
In den gezelten Cham mußten verderben
Die ersten erben vnd die frische jugend/
Die noch zunemen solt in sterck vnd tugend/
Er ließ sein volck außziehen nach der straf/
Er führt sie durch die wüsten wie die schaaf.

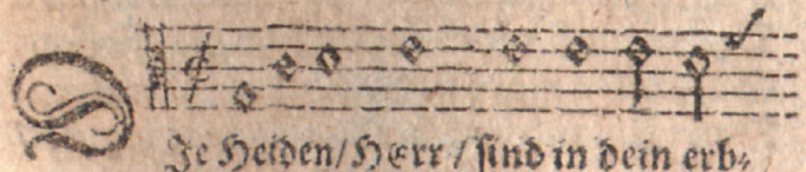
27 Frei

27 Frei sicher er außführet diesen hauffen/
Die feind er aber ließ im meer ersauffen/
Er hat sie sicher vnd ohn furcht gefüret/
Bis man die heilgen grentzen hat errüret/
Bis an den berg in dem gelobten land/
Den er erobert hat mit seiner hand.
28 Vor jhnen her die völcker er außtriebe/
Daß seinem volck dasselb land erblich bliebe/
Jhr hütten hat er Jsrael eingeben/
Doch theten sie dem Herren widerstreben/
Versuchten vnd verletzten jhren Gott/
Vnd hielten nicht den bund vnd sein gebott.
29 Sonder aus bösem vorsatz vnd mutwillē
Zu rück sie gleich wie jhre vätter fielen/
Sie hielten nicht/gleich wie ein böser bogen/
Gott mit den höhen sie zu zorn bewogen/
Mit götzendienst erzürneten sie sehr
Gott jhren Herren/welches eifer schwer.
† 30 Da nu Gott dz von jnen hat vernomē/
Ein grosser zoren ist jhm bald ankommen/
Er hasset Jsrael mit solchem wesen/
Verließ Silo/das er jhm sonst erlesen/
Da er auch seinen tabernakel hett/
Die hütt/da er bei menschen wohnen thet.
31 Er hat jhr sterck gefangen führen lassen/
Jhr herrligkeit dem feind geleicher massen
Gegeben in sein hand/vnd dann/darneben
Das gottlos volck dem blutschwert vbergeben/
So sehr er auf sein erb erzürnet war/
Vnd vber Jsrael erbittert gar.

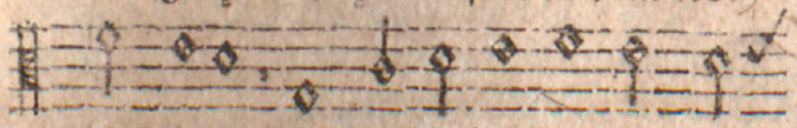
32 Das

32 Das fewer jhre manschaft jung verzehret/
Es blieben die jungfrawen vngeehret
Vnd vnverlobt/dann sie nit männer namen/
Die priester grewlich durch dz schwert vmbka-
Es konten jhre witwen zu der zeit (men/
Für sie nicht weinen oder tragen leit.
33 Der Herr sich aber widerumb aufmachet/
Wie einer der da von dem schlaaf erwachet/
Vnd einer der des weins viel hat gesoffen/
Vnd jauchtzen thut: er hat die feind getroffen/
Jhn hinden einen harten streich gethan/
Ein ewig schandmal jhn gehenget an.
† 34 Die hütten Josephs hat er lassen faren/
Verstossen die aus Ephraims stam̃ waren/
Den stamm Juda er jhm hat auserwehlet/
Darzu den berg Sion der jhm gefellet/
Da er seinen pallast gebawet hat
Zu hohen ehren seiner maiestat:
35 Einen pallast (sag ich) vest wie die erden/
Vnd der da nim̃ermehr verruckt mag werden.
Darnach hat er jhm David auserkoren
Zu einem diener/nidrigs stam̃s geboren:
Von den schafherden er jhm seinen knecht
Hat ruffen lassen/der war arm vnd schlecht.
36 Er hat jhn von den seugling lassen holen/
Zu weiden jhm sein volck Jacob befolen/
Sein erbtheil Jsrael hat er jhm geben/
Wie er dañ auch dahin hat stets thun strebē/
Das er daß weidet vnd regirt mit fleiß/
Vnd durch sein hand leitet trewlicher weiß.

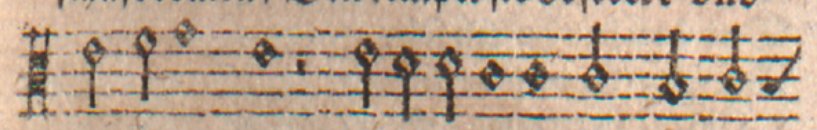
*Er wehklagt hie den jammer der sich zu Jerusalem durch die Assyrier oder den Antiochū hab zugetragen, wvider wvelchen er Gott vmb hülfe anruft.*



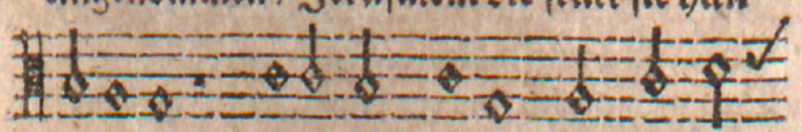
DJe Heiden/ Herr / sind in dein erb-



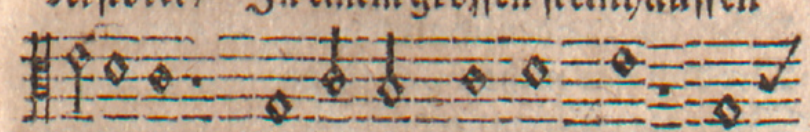
schaft kom̃en / Den tempel sie befleckt vnd



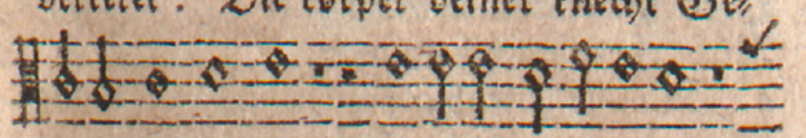
eingenommen / Jerusalem die statt sie han



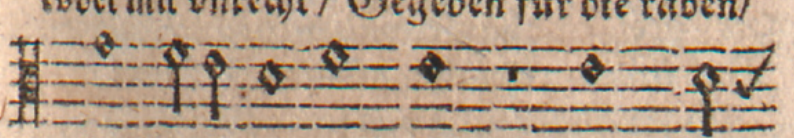
verstöret / In einem grossen steinhauffen



verkeret: Die cörper deiner knecht Ge-

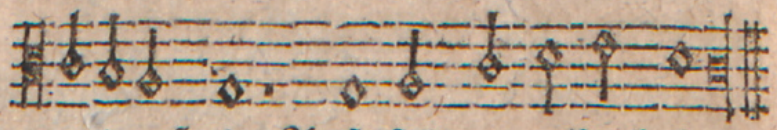


tödet mit vnrecht / Gegeben für die raben/



Vnd deiner heilgen fleisch / Den thiern

Zu



zu einer speis Aufs feld geworffen haben.
2 Viel bluts sie haben vmb die statt vergossē/
Daß es auch/gleich wie ein bach ist geflossen/
So grossen mord sie da begangen haben/
Daß niemand war/der die leut tont begrabē/
Wir sind worden/Herr Gott/
Vnsrer nachbaren spott/
Vnd die so vmb vns wonen
Vns anthun all vnehr/
Vnd drüber heftig sehr
Verspotten vnd verhönen.
3 Wie lang wiltu/ Herr/ zürnen solcher mas-(sen/
Vnd deinen grim wie fewer brennen lassen?
Wie lang wiltu daß dieser eyfer were/
Der vns gleich wie ein fewer heiß verzehre?
Schütt auß deins zorens kraft
Vber die Heidenschaft/
Die dich gar nicht wil kennen:
Vber die reich auf erd/
Die deinen nahmen werd
Nicht ehren noch bekennen.
4 Dann sie Jacob gefressen vnd verschlungē
Sein stamm vertilget haben vnd verdrungē/
Zerstöret seine häuser vnd verheeret/
Vnd in ein grewlich wüsteney werkehret
Herr/vnser sünd vns schenck/
Vnd jhr nicht mehr gedenck/

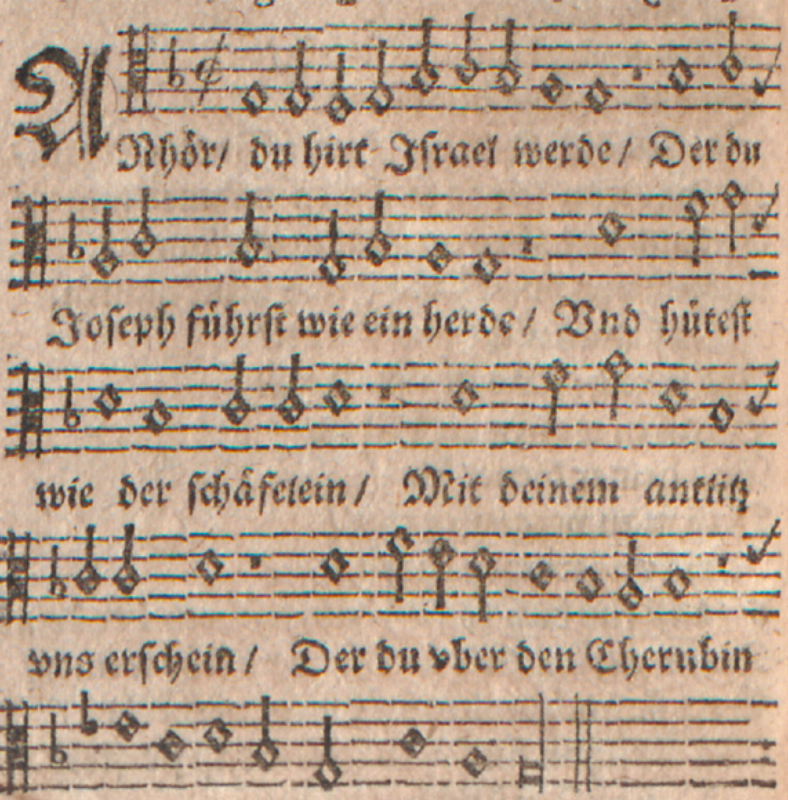
Laß

Laß deinen zoren fahren/
Wir seind geplaget sehr/
Kom̃ vns zur rettung/HERR/
Thu vns gnädig bewahren.
† 5 Laß dich/o lieber Herre Gott/ erwegen/
Hilf vns von deines währten nahmen wegen/
Rett vnd bewahr vns gnädig allesamen/
Verzeih vns vnser sünd durch deinẽ namen.
Daß man nicht vnser spott/
Vnd sprech/Wo ist jhr Gott?
Straffen wolstu die heiden/
Vnd deiner diener blut/
Daß man vergiessen thut/
Nicht vngerochen leiden.
6 Laß für dich komẽn daß geschrey der deinẽ
Die im gefängtnis seufftzen vnd sehr weinen/
Erret sie doch/vnd laß sie nicht verderben/
Welche schon sind verurtheilt daß sie sterben/
Den vnsern nachbarn zahl
Für eines sibenmal/
Was sie an vns begangen/
Vnd wider dich/o HERR/ Dir zu schmach vnd
Sich haben vnterfangen. (vnehr
8 Dañ wollen wir als dein volck vnd dein her-
Loben vnd preisen deinen nahmen währte (de-
Dir dancken/vnd dein lob zu allen zeiten
Verkündigen/vnd für vnd für ausbreiten.

Psalmus LXXX.

Er bittet für die gemein Gottes, darinnen der gnad, die er jhr bewisen hat, gedacht wird, da-

*mit er deſto geneigter würd derſelbē zu helffen.*




Hoch ſitzeſt mitten zwiſchen jhn.

2 Laß dein gewalt vnd macht/Herr ſehen/
Laß die von Ephraim hergehen/
Benjamin die auch ſehen laß/
Darzu Manaſſe gleicher maß/
Hilf vns durch dein allmächtigkeit
Auß not vnd widerwertigkeit.

3 Genedig dich/Herr/zu vns kehre/
Hilf vns/vnd allem vnglück wehre/
Deiner gnaden liecht vns zeig/
Vnd dich genedig zu vns neig/
Erleucht vber vns dein antlitz klar/

So

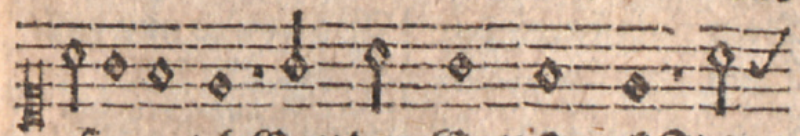
So hat es mit vns kein gefar.
4 Wie lang wiltu/o Gott mein Herre/
Das vber vns dein zoren wehre/
Daß vnser bitt kein wirckung hat?
Mit threnen du vns an brots stat
Gespeist / mit zehren hast getrenckt/
Damit du vns voll eingeschenckt.
5 Du hast vns in gezenck gesetzet/
Das wir von nachbarn nichts geschetzet/
Vnd vnsern feinden seind ein spott/
Tröst vns widrumb/Herr Zebaoth/
Erleucht vbr vns dein antlitz klar/
So hat es mit vns kein gefar.
† 6 Du hast den weinstock vnd den rebes
Auß der Egypter land lan heben/
Vnd da gepflantzt/da andre leut
Verjagt waren vnd außgereut /
Ihm da gereumt/daß er bereit
Sein wurtzel weit hat außgebreit.
7 Mit seinem schatten auß gestrecket
Die hohen berg er nu bedecket/
Mit seinen zweigen dazu noch
Gleich wie die cedern reichet hoch /
Auch seine schossen strecket er
Bis an das wasser vnd das meer.
8 Was hastu seinen zaun zerbrochen /
Das andre sind hinein gekrochen/
Vnd abgelesen han den wein?
Ihn haben gar zerwült die schwein/
Verwüst han jhn die wilden thier/

Warumb wird das gestatt von dir?
9 Wend dich widrumb/o Gott mein Herr/
Dein aug vom himmel zu vns kehre/
Besuch den weinstock/den dein hand
Gepflantzt hat durch das gantze land/
Besuch die plantzung/die du/Herr/
Dir hast gesetzt zu lob vnd ehr.
10 Mit brand er wider wird verheret/
Zerrissen vnd gantz vmbgekehret/
Durch brunst des grossen zorens dein:
Außstreck dein hand/o Herre mein/
Vber den mann/den deine hand
Gesterckt hat durch hülf vnd beystand.
11 Dann wolln wir vns von dir nicht geben/
Sterck vnd friss vns nur vnser leben/
So wollen wir deins namens ehr
Hoch rühmen/tröst vns lieber Herr/
Erleucht vber vns dein angesicht/
So werden wir verderben nicht.

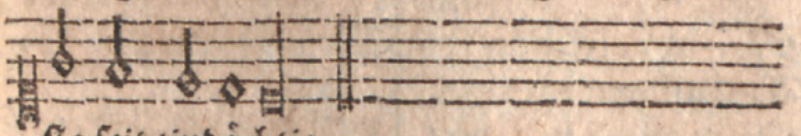
## Psalmus LXXXI.

*Er vermahnet die kirch zur danck sagung für die empfangene wolthaten, vnd straft die vndanckbarkeit des volcks Gottes.*





zu singen lob Gott dem Gott Jacob Fleis-



sig seit eindächtig.

2 Einen lobgesang
Wöllet jhr jhm singē/
Laßt der harfen klang
Vnd der paucken hall
Auch des psalters
schall
Samt d lautē klingē.
3 In dem newen mon
Frölich laßt erschallen
Der posaunen thon/
Dann auf die jahrzeit
Diß fests fröligkeit
Vns pfleget zu fallen.
4 Gott hat den befehl
Solchē nach zu leben
Dem volck Jsrael/
Vnd Josephs ge-
schlecht/
Als zu einem recht
Vnd zeugnis gegebē.
5 Solchē bund d Herr
Mit Joseph thet ma-
chen
Zu der zeit/da er
Zog aus dē land Chā/
Da er nicht vernam
Der leut fremde spra-
chen.
6 Der bürd schwer
vnd groß/
Drunter er sich boge/
Jch jhn machet loß/
Daß er seine händ
Vō töpfwerck elēd (ge
Frei macht vñ wegzo-
7 Du ruftest zu mir
In angst / noht vnd
sorgen/
Vnd da half ich dir:
Jch hab dich erhort
Heimlich an eim ort
Jm donner verborgen.
8 Dort bei Meriba
Dich versucht ich habe
Vnd ertant allda
Dein

Dein halsstarrigkeit/
Doch aus gütigkeit
Solche wort dir ga-
be: (mir/
9 Mein volck hör/folg
Alsdañ will ich machē
Einen bund mit dir/
Israel verniñ/
Hör an meine stiñ/
Vnd merck auf die sa-
chen. (sein/
10 Kein Gott dir sol
Er sei wer er wolle/
Dann nur ich allein.
Mir allein thu ehr/
Vnd sonst niemand
mehr/
Mir man dienē solle.
11 Dann ich bin dein
Gott/ (de/
Dein Herr vnd heilā-
Welcher dich auß not
Ledig hat gemacht/
Vnd hieher gebracht
Aus Egyptenlande.
12 Thu auf deinen
mund
Auf daß ich den spei-
se/
So sol er zur stund
Wañ ich es nur will/
Haben alle füll
Wunderlicher weise.
13 Aber mich hat nie
Mein volck wollē hö-
ren/
Ob ich gleichwol sie
Hab ermahnt oftmal/
Das volck Israel
Hat gestopft die ohrē.
14 Druñ ich sehr ent-
rüst
Hab lassen geschehen/
Sie in ihrem lust
Vnd verstockten sinn
Sicher lassen hin
Ihre irrweg gehen
15 Wann mein volck
allein
Sich het lassen weisē/
Vnd Israel fein
Dieser weg sich hett/
Die ich zeigen thet/
Nur wollen befleissen:
16 So het ich alsbald
Gar vertilgen wollen
Sein feind mit ge-
walt/
Ich hett meine hand
Den zu widerstand

Frei

Frei außstrecken sollē/
17 Ich het in die feind
Geben in die hände/
Daß sie nit vermeint.
Ihr glückseligkeit
Die ihn war bereit
Hett gewärt on ende.

18 Weitzen schön vnd weiß
Ich ihn zu geniessen
Geben hab zur speiß/
Vnd dazu auch noch
Aus den felsen hoch
Honig lassen fliessen.

## Psalmus LXXXII. 46

*Die regenten werden zu jhrem amt vermahnet, damit sie desto besser für Gott bestehen.*

GOtt stehet in seiner gemeine
Vnter den göttern allgemeine/
Auf daß er vnter jhnen richt/
Vnd recht sprech/drumb er also spricht:
Wie lang wolt jhr dann also richten
Wider all recht vnd ewre pflichten/
Daß jhr den gottlosen vnd sunst
Bösen leuten rechtsprecht auß gunst?
2 Sprecht recht/verkürtzt nit den armen/
Des wäisen euch auch laßt erbarmen/
Dem dürftigen verhelft zu recht/
Der da verdruckt wird mit vnrecht.
Erret den armen vnd elenden /
Nemt jhn auß der gottlosen händen/
Beschützt vnd macht jhn loß vnd frey
Von jhrer grossen tyranney.
3 Die lehr sie aber gar nicht achten/
Sie können dte auch nicht betrachten/
Sie gehn im finstern ohn verstand/
Gilt gleich zu boden gehn das land.

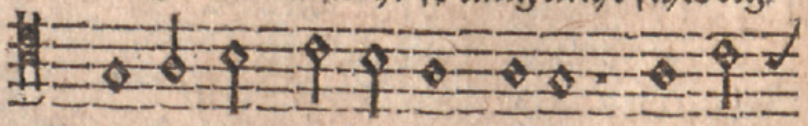
Nu jhr seit die (ich muß bekennen/
Welche man götter pflegt zu nennen/
Jhr seit auch kinder allzugleich
Des höchsten in dem himmelreich.
4 Doch must jhr sterben/vnd in summen
Wie andre durch den tod vmbkommen/
Jhr müßt doch endlich alle dran/
Vnd fallen wie sonst ein tyrann.
O Gott/du wolst dich nu aufmachen/
Vnd richten aller werlet sachen/
Du bist der Herr/welchem zu recht
Ist vnterworffen all geschlecht.

## Psalmus LXXXIII.

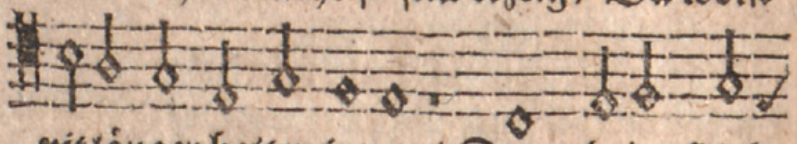
*Er bittet Gott, das er seine kirch wider die feinde beschützen wolle, in betrachtung, daß jhrer viel zusamen geschworen: vnd er zu allen zeiten sich der frommen angenommen.*



Gott / nu mehr so lang nicht schweig/

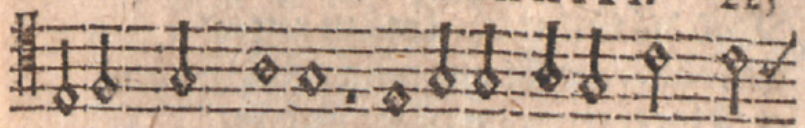


Vnd dich nit mehr so still erzeig / Du wolst

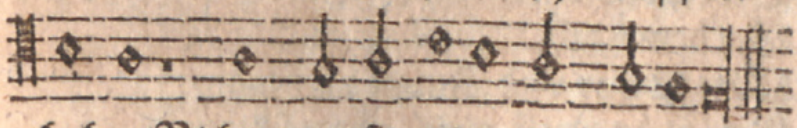


nit länger halten innen / Dann deine feind

jetz



jetz grewlich toben/Sie haben jhre köpf er-



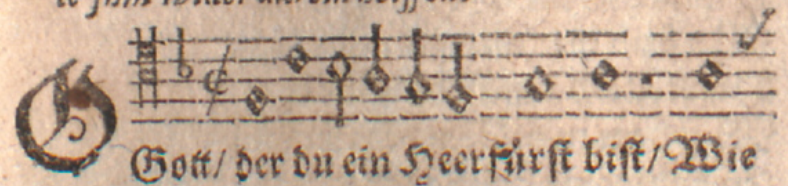
hoben/Nichts guts sie wider dich beginnen.
2 Ja wider dein volck sonderlich
Sie vnter jhn verrähterlich
Böβlistige rahtschläg erfinden/
Vnd für die du Herr pflegst zu sorgen/
Die vnter deim schirm sind verborgen/
Hart wider die sie sich verbinden
3 Wolauf/spricht diβe gottloβ rott/
Laβ vns sie alle schlagen tod/
Vnd sie ausrotten von der erden /
Auf daβ vertilget werd jhr saamen/
Vnd Jsrael forthin mit nahmen
Ewig nicht mehr gedacht mag werden.
4 Sie haben böβe red erdacht/
Vnd wider dich ein bund gemacht/
Die von Edom/Jsmaeliter/
Die von Moab vnd die von Agar/
Auch deine feind sind vnd abβager/
Die Gebalins vnd Ammoniter.
5 Philister/samt dem Amaleck/
Vnd die von Tyro tün vnd teck
Mit aller macht sich thun erheben /
Assur ist auch zu jhn getretten

Vnd die kinder des Lots zu retten/
Mit aller krafft vnd macht thut streben.
6 Thu jhn wie du zuvor gethan/
Da du das volck von Midian
Bei dem bach Kison hast geschlachtet/
Wie Sisar vnd Jabin vmbkame
Bei Endor/vnd gleich einem schlame
Vnd koth der erden wurd geachtet.
† 7 Mach ihre fürsten gleich Oreb/
Vnd dann den fürsten von Zeeb/
Zebäh/Salman/den fürsten allen/
Die da sagten zu Gotts verhönung/
Einemen wollen wir sein wonung/
Mit gwalt in seine häuser fallen.
8 Mach sie gleich einem kreisel schwind/
Vnd einer stuppel für dem wind/
Mach sie gleich einem heissen fewer/
Das einen wald mit brand verheeret/
Vnd einer flam̃/die da verzeret
Die berg so hoch vnd vngehewer:
9 Verfolg sie mit dem sturmwind groß/
In forcht/erschrecknis sie all stoß/
Mit vngewitter sie thu schlagen/
Jhr angesicht laß sich schamröten/
Das sie also in ihren nöten
Nach deinem namen müssen fragen.
10 Stoß sie in schanden vnd vnehr/
Schreck sie/daß sie sich förchten sehr/
Vertilg sie/daß drauß werd erkennet/
Daß du/welchen man allgemein

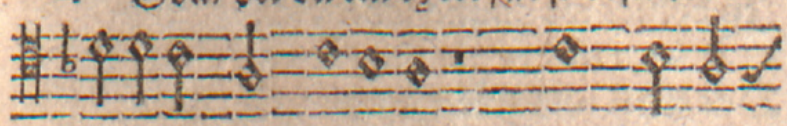
Ein Herren heißt/der seist alleine/
Den man den allerhöchsten nennet.

## Psalmus LXXXIV.

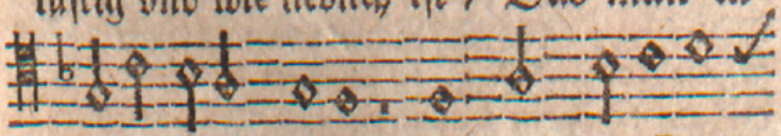
*Er zeigt an, das hie diß die gröste seligkeit seie, in der gemeine Gott können dienen, davon er jetzt außgeschlossen: vnd bittet Gott er wölle jhm wider darein helffen.*



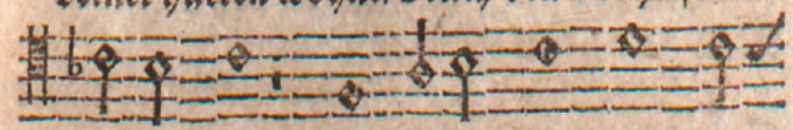
Gott/ der du ein Heerfürst bist/ Wie



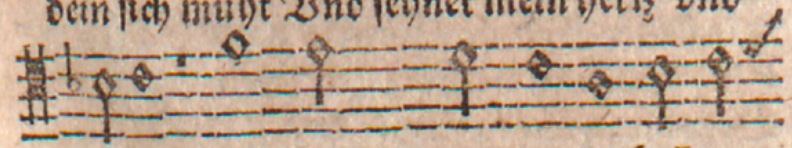
lustig vnd wie lieblich ist / Das man in



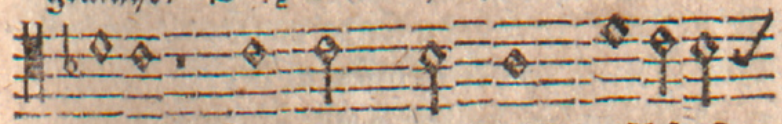
deiner hütten wohne/ Nach den vorhöfen



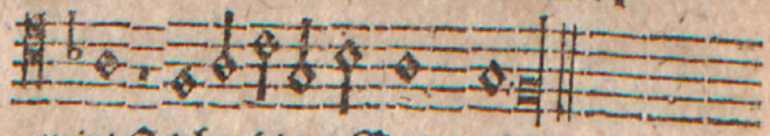
dein sich müht Vnd sehnet mein hertz vnd



gemüht / O HErr / hoch in des himels



throne / Mein hertz/ mein fleisch auf hüpfet



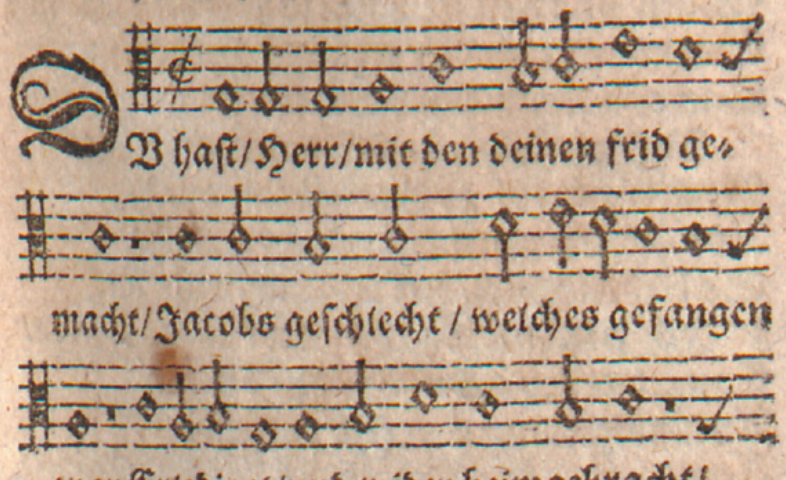
mir/ O lebendiger Gott zu dir.
2 Der sperling auch hat sein wohnhauß/
Die schwalb jhr nest/ da sie heckt auß/
Gott Zebaoth/du Fürst der heere/
O lieber Gott vnd könig mein/
Wo sind mir nun die altar dein/
Die stelle/da man dir thut ehre ?
Wol dem menschen der ewiglich
In deiner wohnung lobet dich.
3 O selig ist der mensch fürwar/
Des trost vnd sterck auf dir steht gar/
Deß hertz auch steht auf Gottes wegen:
Wann er geht durch den jammerthal/
Der dürr vnd rauh ist vberal/
Wird er daselbst mit Gottes segen
Cistern vnd brunnen graben fein/
Vnd da den regen samlen ein.
† 4 Von kraft zu kraft von macht zu macht
Sie werden gehen immer sacht/
Als sie zu Gott in Sion kommen
Gott Zebaoth/du höchster Herr/
Dein ohr genedig zu mir ker/
Das mein bitt von dir werd vernommen:
Du Gott Jacob/du starcker Gott/
Erhör mich in der grossen noht.
5 O Gott/der du bist vnser schilt/
Schaw auf deinen gesalbten milt/
Dann besser ist bei dir ein tage

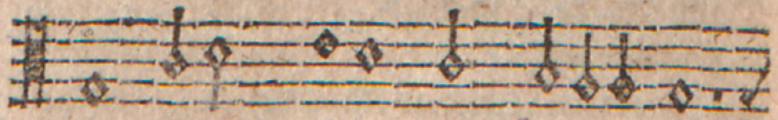
Dann

Dann tausend tag an anderm ort:
Lieber wolt ich für Gottes pfort
Ein hüter sein (fürwar ich sage)
Dann bei der gottlosen gemein
Lang zeit in jhren hütten sein.
6 Dann Gott ist vnser schilt vnd sonn
Der vns ziert mit genaden schon/
Macht vns theilhaftig aller ehren:
Das best er bei den seinen thut/
Die da gehen auff wegen gut/
Er thut jhn jhre narung mehren:
Für selig ich den menschen acht/
Der auf dich seine hofnung macht.

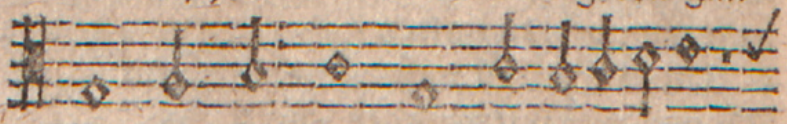
## Psalmus LXXXV.

*Die gläubigen dancken Gott allhie vñ vvegen des guten anfangs, das er sie auß dē gefengnis erlöst, vnd bitten, das er sölche vvercke vollende, vnd vermahnen sich selbst, eine gute hofnung zu haben, biß so lang Gott seine kirch vvider aufrichte.*

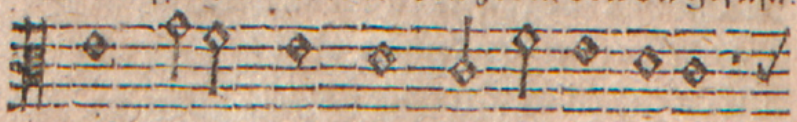




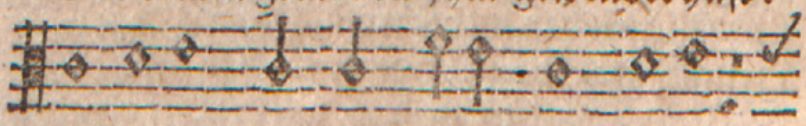
Die boßheit deinem volck vergeben gar/



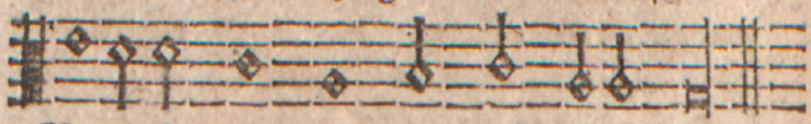
Sein sünd verdeckt / den zorn/den du gefaßt/



Vnd deinen grim von jhm gewendet hast:



O trewer Gott/zu gnaden vns aufnim /



Verzeihe/vnd wend von vns deinen grimm.

2 Soll dann dein zoren währen für vnd für
Wiltu vns dañ stets sein so hart vñ schwind?
Sol nicht dein volck erquicket werden nur/
Das es widrumb in dir/Herr/freud empfind?
Vnd ob schon groß ist vnser missethat/
Noch wolstu vns erzeigen deine gnad/
Auch ob wir wol vil vbels han gethan/
So hilf vns doch/vnd nim dich vnser an.

3 Ich wil (nu was der Herr sagt) hören zu/
Er wird dem volck vnd seinen heiligen
Antündigen nur eitel frid vnd ruh/

Damit

Damit sie nicht auß thorheit sündigen.
Fürwar die jhn förchten von hertzen rein/
Von disen wird sein hülf nicht ferren sein/
Damit sein herrligkeit wohn in dem land/
Vnfall vnd vbel von vns werd gewandt.
4 Daß güt vnd trew sich fein gesell zu hauf/
Frid vnd gerechtigkeit einander küß/
Vnd daß die warheit wachs auf erden auf
Gerechtigkeit vom himmel schawen müß.
Der Herr wird geben güter allerhand/
Viel frücht er wachsen lassen wird im land/
Gerechtigkeit wird für jhm gehen her/
Vnd jhren gang behalten immermehr.

## Psalmus LXXXVI.

*Er bittet vmb gnad, aufrichtig zu leben, vmb fried vnd sieg wider seine feind: darnach beschreibt er die macht vnd güte Gottes.*

In der melodi des. 77. psalmes.

HErr/dein ohren zu mir neige/
Vnd dich gnädig mir erzeige/
Dann ich elend bin vnd arm/
Herr Gott/meiner dich erbarm.
Vnd bewahr mir leib vnd leben/
Dann man mir nichts schuld kan geben/
Deinen knecht verlaß ja nicht/
Zu dir steht sein zuversicht.
2 Ich schrey zu dir alle tage/
Vnd dir mein anligen klage/
Du wolst mir genedig sein
Durch die barmhertzigkeit dein.

Die

Deines knechtes seel erfrewe
Zu dir lieber Herr/ ich schreie/
Mein hertz ich hinauf zu dir
Heb in himmel mit begir.
3 Zu dir hab ich mein gemüte/
Du bist voller gnad vnd güte/
Vnd das gegen jedermann/
Welcher dich nur ruffet an.
Drumb vernim mein bitt vnd flehen/
Laß dir das zu ohren gehen/
Gnedig mein gebett auf nim̃/
Merck auf meines flehens stim̃.
4 Ich schrei zu dir hart gedrungen
In der zeit der anfechtungen/
Dann du erhörst mich/ mein Gott/
Vnd hilfst mir auß aller noht.
Es ist doch kein Gott sonst mere
Der dir zu vergleichen were/
Keiner ist der macht vnd sterck/
Daß er thun könt deine werck.
† 5 Alle völcker hie auf erden/
Die du schuffest kommen werden/
Vnd anbetten dich/o Herr/
Deinem namen geben ehr.
Dann du bist groß vnd gewaltig/
Deine wunder sind vilfaltig/
Wahrer Gott allein du bist/
Vnd kein ander Gott mehr ist.
6 O Herr/weiß mir deine wege/
Das ich geh der warheit stege/

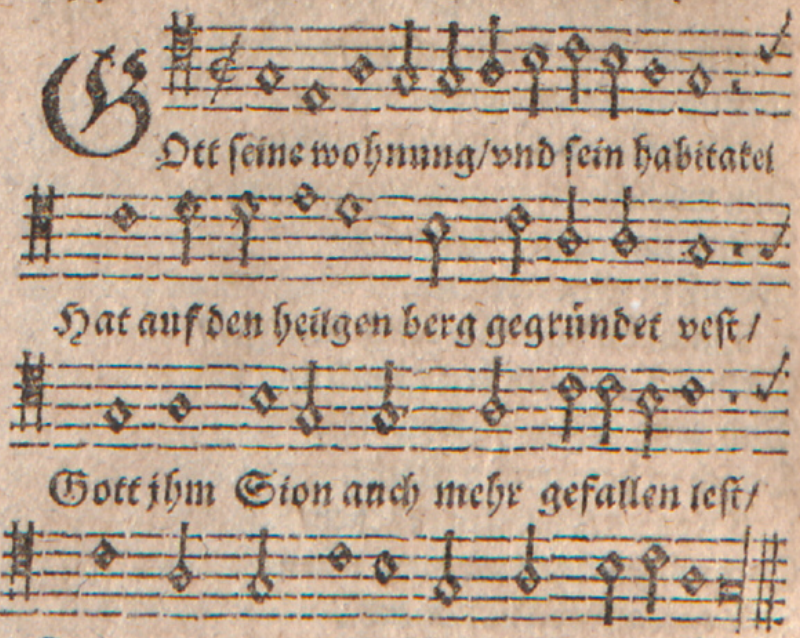
Halt

Halt mein hertz dahin allein/
Daß ich förcht den namen dein/
Lob vnd danck wil ich dir geben
Von meins hertzen grund/daneben
Deinen namen würdiglich
Wil ich preisen ewiglich.
7 Dann du hast mir gnad bewissen/
Mein seel auß der hell gerissen/
Vnd mich wider auferweckt/
Da ich in der gruben steckt.
Die gottlosen sich erheben/
Es nachtrachten meinem leben
Die gewaltigen von macht/
Vnd du wirst von jhn veracht.
8 Aber du/Herr/bist sanftmütig/
From/barmhertzig/trew vnd gütig/
Der sich nicht erzörnet balt.
Deine güt ist manigfalt.
Gnädig/Herr/dich zu mir kehre/
Deinem knecht sein sterck vermehre/
Hilf/dir ich leibeigen dien/
Dann ich deiner magd sohn bin.
9 Laß mich ein gut zeichen sehen/
Auf daß meine feind verstehen/
Vnd sich schemen /das du Gott/
Mich tröst/vnd mir hilfst auß noht.

## Psalmus. LXXXVII.

*Er zeiget an, das Gott, vvann er schon verzeucht, mit der hülf doch nicht ausssen bleibe.*

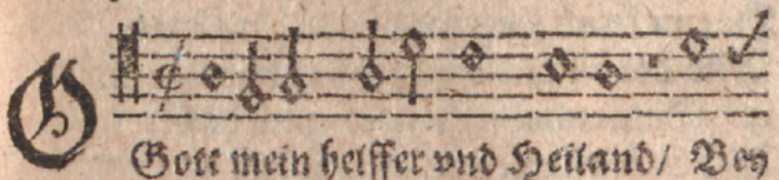
GOtt



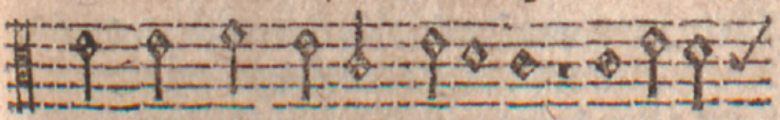

Dann je kein Jacobs hütt vnd tabernakel.

2 Von dir wird werden grosses lob erzehlet/
Du Gottes statt/ich wil Egyptenland
Vnd Babel vnder die/so mich erkant (welet.
(Spricht Gott) einschreiben/ die hab ich er-
3 Von dē Philistern/Tyrern vnd den Moren
Wird man das sagen/Diser ist daher/
Man wird auch sagen/Der vnd andre mehr
Seind zu Sion (da man Gott ehrt) geboren.
4 Gott sie starck wird bevestigen in summen/
Wann er wird seine völcker schreiben ein/
So wird er sagen/Das gehört auch drein/
Dann diß volck auch auß Sion ist herkumen.
5 Da sollen dir die sänger frölich singen/
Die pfeiffer lustig pfeiffen (spricht der Herr)
Zu allem was belangt dein lob vnd ehr
Wil ich da lassen meine quellen springen.

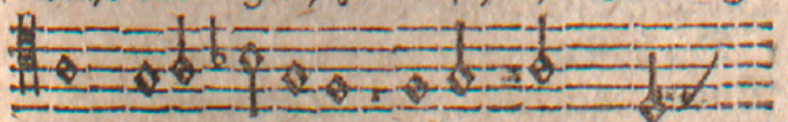
*Hie ist eine hestige bitt, samt einem mehklagen, einer gläubigen menschen, welcher sich als gantz verzagt, in einem tieffen meer (der widerwertigkeit vnd anfechtung) stecken befind, vnd sein zuflucht nur zu Gott hat.*



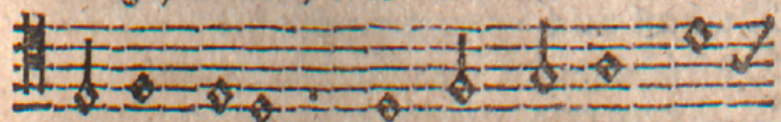
Gott mein helffer vnd Heiland/ Bey



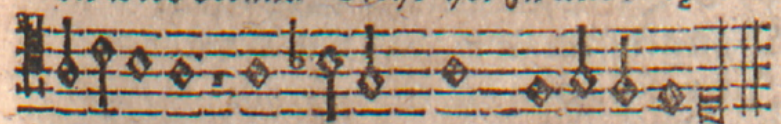
nacht vnd tag ich zu dir schreye/ Genedig



mir gehör verleye/ Damit mein not



dir werd bekant/ Kehr her zu mir/ Herr/



deine ohren/ Thu gnädig mein gebett erhören/

2 Vil jamers vnd elends mein seel
Gesettigt vnd erfüllet haben/
Mir ist als soll man mich begraben/
Vnd hinab schicken in die hell/
Ich kan wol werden dem verglichen/

Von

Von dem all kraft vnd sterck gewichen.
3 Meins lebens quitt vnd frei ich bin/
Vnd bin gleich den/so tod geschlagen/
Nach dem du gar nicht mehr thust fragen:
Dann nu das leben ist dahin/
Die nu seind schlafend vnd begraben/
Vnd die du nicht pflegst hand zu haben.
4 Gelegt du in die grub mich hast
Tief in die finsternis hinunder/
Dein zorn vnd grim mich druckt jetzunder/
Du hast mich vbergossen fast
Mit allen deinen wasserwagen/
Die vber mich zusamen schlagen.
5 Du hast auß mir ein grewl gemacht/
Vnd meine freund von mir gewendet/
Von den ich grewlich werd geschendet/
Du hast mich in kercker gebracht/
Daß ich lig hart vnd schwer gefangen/
Vnd kein erlösung kan erlangen.
† 6 Dürr/jämerlich ist mein gesicht
Von grossem schmertzen vnd elende/
Ich ruf stets zu dir/ meine hende
Zu dir ich außstreck aufgericht:
Wirstu dann auch in deinen wercken
Dein macht lan bei den todten merckend
7 Steht auch von todten auf jemand/
Der deine wunderthaten preiset?
Ob man im grab auch jemand weiset/
Der deine güte macht bekant/
Vnd dein warheit/wann er verdorben

Leg in der grub vnd wer gestorben?
8 Kan man auch in der dunckelheit
Dein werck erkennen vnd ermessen/
Vnd im land/das dein hat vergessen
Vernemen dein gerechtigkeit?
Zu dir schrey ich/Herr/vnd dir klage/
Frü ich dir meine noht fürtrage.
9 Herr Gott/warumb verstöstu mich?
Warumb verbirgstu deine augen?
Ich bin elend/mein krafft nichts taugen/
Ich werd geplaget jämmerlich/
Von jugend ich in engsten stecke/
Für dir ich zitter vnd erschrecke.
10 Dein grosser grim̃ geht vber mich/
Erschreckn is groß mich vberheuffet/
Darinnen ich gar bin verteuffet/
Wie von eim wasser jämerlich/
Bedrengt werd ich mit all den dingen/
Die mich von aller seit vmringen.
11 Du machst/daß von mir weichen ab
All meine freund vnd wolbekanten/
Daß ich auß allen mein verwanten
Nicht einen trewen menschen hab.
Dann von mir armen vnd elenden
In dieser noht sich alle wenden.

## Psalmus LXXXIX.

*Er bittet für die angefochtene kirch: tröstet sie mit dem bund vnd macht Gottes, vnd klagt vber den mutwillen der feinde.*

Ich




2 Ich hab (spricht Gott der Herr) gemacht
ein bund vnd fried (David
Mit dem/den ich erwehlt/vnd meinem knecht
Ein vesten starcken eid gethan./bei meinem
nahmen/

Däß ewig währen sol der stam von seinẽ samẽ
Vnd daß von kind zu kind bei seinem stul vnd
throne
Sol bleiben immerdar die königliche krone.
3 Der himel loben wird die wunderthatẽ dein/
Dein warheit vnd dein trew wird preisen die
gemein. (mel droben
Daß mag auch jemand sein hoch in dem him-
Der vber dich gesetzt kont werden vnd erhobẽ?
Sag/findt man auch jemand auß den engli-
schen helden/ (gelden?
Welcher der majestät des Herrẽ gleich möcht
† 4 Gott sehr erschrecklich ist in seiner heil-
gen gmein/
Jn förchten die vmb ihn pflegẽ allzeit zu sein/
O du Gott Zebaoth dem alle macht thut
weichen/ (gleichen?
Du grosser starcker GOtt/wer ist dir zu ver-
Die warheit/die da ist bei dir zu allen seiten/
Die bleibt da/vnd von dir abweicht zu keinen
zeiten. (meer/
5 Du hast in deiner macht das vngestümme
Die wellen stillestu/die sich erheben sehr/
Du hast Egyptenland durchs schwert geschla-
gen nider/ (vnd wider/
Durch deinen arm die feind zerstrewet hin
Himmel vnd erd ist dein / die welt du hast ge-
gründet/ (findet.
Mit allem dem/ das man beschlossen drinnen
6 Mittag du hast gemacht/auch den Septẽ-
trion/

Jn

In deinẽ namẽ sich frewt Thabor vñ Hermõ/
Dein arm gewaltig ist/dein hand ist starck vnd
mechtig/ (gantz prechtig
Dein recht hand ist erhöht / für deinem stul
Gerechtigkeit vnd güt gleich wie aufwartend
stehen/ (gehen.
Gnad vnd warheit allzeit für deinen augen
7 O selig ist das volck/ welches dir jauchtzet/
Herr/
Es wird sich jr glück verkehren nimmermehr/
In deines antlitz liecht sie werden gehn ohn
schewen/
In deinem namen sich täglich von hertzen
frewen/ (ehren
Dann du erhöhest sie / bringst sie zu grossen
Du pflegst jhn durch dein güt dein wolthat
zu vermehren. (kümt/
8 Daß sie gewaltig seind / võ jhn das nit her-
Sonder von dir/o Herr/der sich jr so annimt/
Durch deine gnad vnd güt die hörner wir
aufheben/ (geben/
Von dir/o höchster Herr/ ist vns der schilt ge-
Der könig vnser schutz ohn deine wehr vnd
waffen/ (schaffen.
O du Gott Israel / nichts thun kan oder
† 9 Du bist der auß genad seinen göttlichen
rhat
Den lieben dienern sein etwan verkündigt hat
In einer vision/vnd das vermeldet eben/

Ich

Ich hab erweckt ein mann/jhm grosse macht gegeben/
Auß meinem volck hab ich / wie du thetst fer-(ner melden/
Erwelet vnd erhöht David den theurē helden.
10 Gesalbet ich jhn hab mit einem heilgen öl/
Drumb er durch meine hand gestercket werden sol/
Durch meinen arm ich jhn wil also mechtig (sterck en/
Daß gegen jhm die macht der feind nichts sey zu mercken/
Jhm was zu haben an/jhn sollen auch nicht (dempfen
Die feindlich wider jhn thun streiten oder kempfen.
11 Ich wil die seinen feind todschlagen für jm (her/
Ich wil außrotten gar all die jhn hassen sehr/
Mein güt bei jhm sol sein / vnd mein warheit daneben/
Er wird im namen mein sein horen hoch auff-(heben
Ich will jhm eine hand nein in des meeres wellen/
Aber die andre hand nein in die flüsse stellen.
12 Alsdañ wird er zu mir vermeldē dise wort/
Du bist der vatter mein/mein Gott vnd treuer hort/
Zu meinem ersten sohn ich jhn dann machen (werde/
Vnd einem könig groß/des gleichen nicht auf erde/
Mein gnad ich ewiglich will gegen jhm behal-(ten/
Mein bund bestendiglich sol bleiben vnd stets walten.

† 13 Seinen samen wil ich außbreiten e-
wiglich/ (glich/
Vnd setzen seinen thron vest vnd bestendi-
So lang der himmel steht. Doch solten seine
kinder
Verlassen mein gesetz/ oder dasselb anhinder
Weit setzen auß dem weg/ vnd mein statut
verachten trachten:
Vnd also mein gebott mit ernst nicht be-
14 Alsdañ so wil ich sie von wegen jhrer sünd
Vñ jrer missethat heimsuchen sehr geschwind:
Doch wil ich von jhm nit mein gnad vñ gunst
abwenden/
Mein zusag gegē jhm sol sich mit nichtē endē/
Dann meinen heilgen bund gedenck ich nicht
zu brechen/ (versprechen.
Noch endn was mein mund einmal hat thun
15 Bei meiner heiligkeit hab ich ein schwur
gethan (kan/
David dem trewen knecht / dem ich nit liegen
Nemlich/ daß bleiben sol sein stam̃ ohn unter-
lassen/
Sein königlicher stul ewig geleicher massen/
So vest als sonn vnd mon hoch an dem him-
mel stehen/ (hen.
Bei dem ein zeugnis klar meiner zusag zu se-
16 Gleichwol du jhn veracht vnd gantz ver-
worffen hast/ (fast
Wider den gsalbten dein ein grossen zorn ge-
Vnd deines knechtes bund zu nichten lassen
werden/ Sein

Sein königliche kron getretten zu der erden/
Die maurē du zerschleift zerrissen seine veste/
Vnd eingeworffen hast dz gbawet war aufs beste. (gemacht
† 17 Den die fürüber gehn/ ist er zum raub
Auch von den nachbarn sein wird er spöttisch verlacht/ (sacher/
Du hast erhöht die hand der deinen wider-
Erfrewt hastu dz hertz seiner feind der meut- macher/ (spitz genommen/
Ihm stumpf gemacht sein schwert/ vñ ihm die
Du bist ihm in dem streit zu hülf vnd trost nit kommen. (mens werth/
18 Du hast vertilgt die zierd des seinen na-
Sein königlichen stul geworffen zu der erd/
Verkurtzet du in hast an seinen jungen tagen/
Beschütt mit schand vnd spott/ ah ist es nit zu klagen? (massen
Wie lang verbirgstu dich? wiltu dann solcher
Dein zoren ewiglich wie fewer brennen lassen?
19 Gedenck doch/dz ich hab zu lebē kurtze frist/
Sag mir / ob denn der mensch vmbsonst geschaffen ist? (entfliehen/
Ja wo lebt doch ein mensch / der dem tod könn
Vnd sich durch seine macht rauß auß der gruben ziehen? (zuvoren/
Herr/wo ist nu dein gnad / der du gebraucht
Vnd die du David hast bei einem eid geschworen? (deinem knecht/
20 Gedenck / wie grosse schmach sie anthun

Vnd daß ich viles volcks verhönung vnd vn-
recht
In meinem busen trag/von dem du wirst ge-
schmehet/ (gehet.
Vnd die fusstapfen auch da dein gesalbter
Gott sei lob/ehr vnd preiß/vnd seinem werthē
namen/
Darzu ein jederman sol sagen/amen/amen.

## Psalmus XC. 78

*Moses stellt dem menschen für die augen sein elend, vnd seinen trost.*

In der melodi des 78. Psalmes.

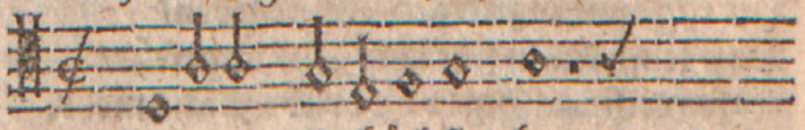
1 DV bist der/auf den wir für vnd für hof-
fen/
O Herr/vnd vnser zuflucht in gefaren/
Eh dañ die berg vnd thal/gegründet waren/
Eh dann die erd vnd werlet war geschaffen/
Bistu gewesen der Gott der du bist/
Vnd bleiben wirst forthin zu aller frist.
2 Du lest den menschen sterben vnd vmbkom-
men/
Vnd zu den menschen kindern thustu sprechē/
Komt/werdt zu staub darauß jhr seit genom-
men/
Dañ tausent jar für dir gleich sind zu rechen/
Als ob es wer der nechst vergangen tag (mag.
Vnd kaum so lang als ein nachtwach sein
3 Du lest sie flucks vergehen gleicher masse
Wie einē traum/ deß man sich kaum besinnet/
Wañ man zurwachen von dem schlaaf begin-
net/ Vnd

Vnd wie ein krautlein oder grünes grase/
Das bald verwelckt/vnd früh hat schöne blut/
Des abends abgemeyt/verdorren thut.
4 Wann du vns Herr/in deinem grim̃ thust
schlagen/
So sterben wir vnd schnell zu boden gehen/
Für deinem zorn erschrecken wir vnd zagen/
Wann du thust vnsre grosse sünd ansehen/
Vnd die herfür zeuchst/vñ bringst an dz licht/
Vnd stellest dir die für dein angesicht.
5 In deinem zoren die tag/die wir leben/
Fahren dahin plötzlich vnd bald verschwinden/
Gleich wie ein wort geführt schnell von den
winden.
Die tag die vns zu leben sind gegeben/
Daß seind kaum sibentzig jahr vngefehr/
Aufs meiste achtzig/ vnd drüber nicht mehr.
6 Vñ wan es schon aufs köstlichst ist gewesen/
So war es doch nur arbeit/angst vnd peine/
Es fehrt dahin/vnd wir mit vnserm wesen
Fliegen mit/vnd verschwindē wie ein scheine:
Vnd wer verstehet doch den zoren dein?
Niemand/dann der dich fürchten thut allein.
7 Drum̃ du vns vnterweisen woist vñ lehren/
Daß wir die kürtz des lebens recht besinnen/
Vnd klug zu werden widerumb beginnen:
Thu dich widrum̃/ o Herr Gott/zu vns kehrē/
Wie sollen wir so lang im elend sein?
Erbarm dich doch vber die diener dein.
8 Erfüll vns früh mit deiner güt vnd gnadē/

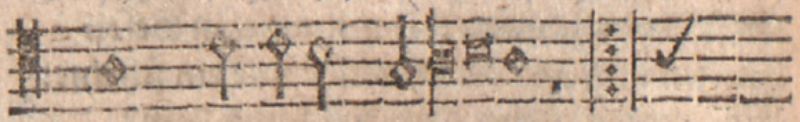
Daß wir mit lust vollenden vnser leben/
Vnd frölich sein/mit sorgen vnbeladen:
Du wolst vns doch freud vñ erquickung gebē
Vnd fahren lan den zorn/den du gefast/
Vnd vns dadurch so lang gezüchtigt hast.
9 Laß deine werck an deinen knechten sehen/
Darnach an jhren kindern deine ehre/
Laß vns dein herrligkeit vnd macht verstehen/
Du vnser gütiger vnd milter Herre/
All vnser thun genedig führ vnd wend/
Richt vnd regier die werck der vnsern händ.

## Psalmus XCI.

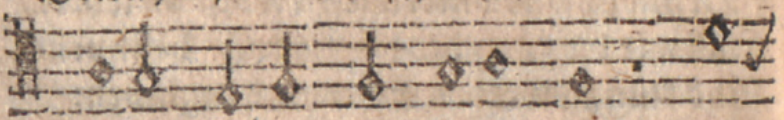
*David lehrt, wie herrlich es mit dem steht der sich auf Gott verleßt.*



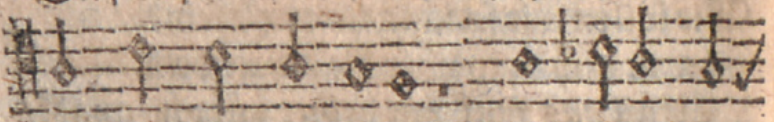
WEr in des allerhöchsten hut
Wie einem schatten wohnen thut /



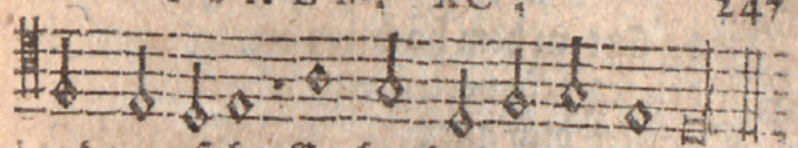
Vnd schutz seiner genaden :/:
Bewahrt für allem schaden/



Derselb fürwar wol künlich spricht/ Gott



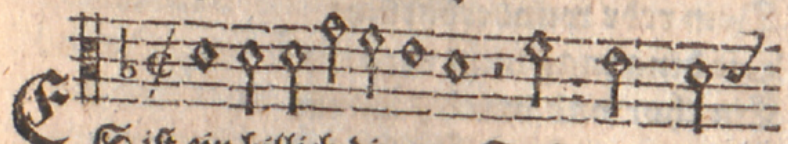
ist mein burg vnd veste / Er ist mein trost



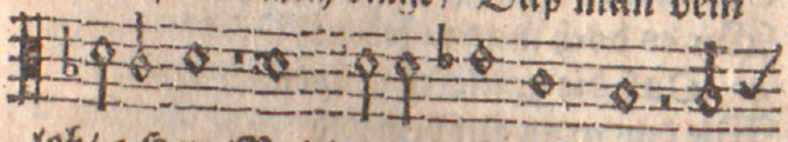
vnd zuversicht/ Er thut bey mir das beste.
2 Er wird dich für des jägers netz
Erretten auß gefahren :/:
Für falscher leut bösem geschwetz
Wird er dich wol bewahren:
Vnter sein flugel vnd fittich
Wird er dich fein verstecken/
Mit seiner warheit wird er dich
Gleich wie ein schilt zudecken.
3 Das wird er thun/daß dir nicht graw
Bey gar nächtlicher weile :/:
Vnd an dem tag habst keine schaw
Für dem fliegenden pfeile:
Frey seist für pestilentz gefahr/
Die im finstern thut schleichen/
Vnd dir nicht schaden gantz vnd gar
Des mittags böse seuchen.
4 Vnd ob ein tausend man schon fiel
Bei dir vnd deiner rechten :/:
Zur lincken zehen mal so viel/
Soll dichs doch nicht anfechten.
Du solst noch einen lust daran
Mit deinen augen sehen/
Vnd sprechen/es sey wol gethan/
Vnd jhn gar recht geschehen.
† 5 In summa/ Gott der ist mein hort/
Auf den ich vest thu bawen :/:

Der da sitzt an dem höchsten ort/
Auf den setz dein vertrawen:
So wird dich gar kein vngelück
Ergreiffen noch vmbfahen/
All vbel weichen wird zu rück/
Sich zu deim haus nicht nahen.
6 Er wird den lieben engeln sein
Diesen befehl aufflegen :/:
Damit sie dich bewahren fein
Auf allen deinen wegen.
Sie werden dich mit sorgen groß
Tragen auff ihren händen:
Daß dein fuß an kein stein anstoß/
Mit allem fleiß abwenden.
7 Auff lewen vnd ottern wirstu
Ohn allen schaden gehen :/:
Auf lewlein vnd drachen dazu
Mit deinen versen stehen.
Gott spricht/Ich wil sein helffer sein/
Dann er mich hertzlich liebet/
Ich will ihn auch beschützen fein/
Meim nahmen er ehr gibet.
Rufft er mich an als seinen Gott/
Ich will ihm hülf beweisen :/:
Ich will bei ihm sein in der noht/
Ihn auß derselben reissen:
Zu ehren will ich bringen ihn/
Ihm geben langes leben/
Vnd daß ich wahrer helffer bin/
Recht zu verstehen geben.

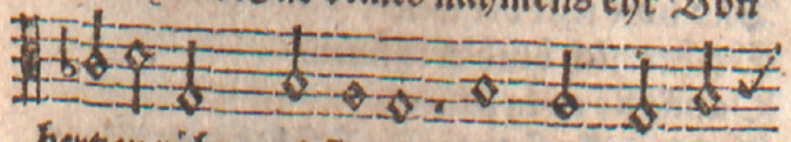
*David preiset die allmacht vnd weisheit Gottes, die herfür leucht auß seinen wereken: vnd tröstet die frommen darmit.*



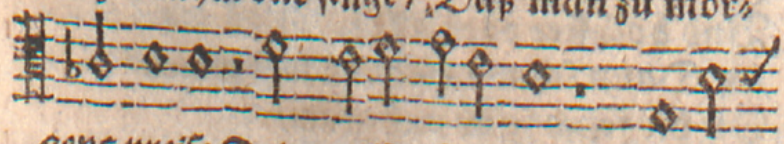
ES ist ein billich dinge / Daß man dein



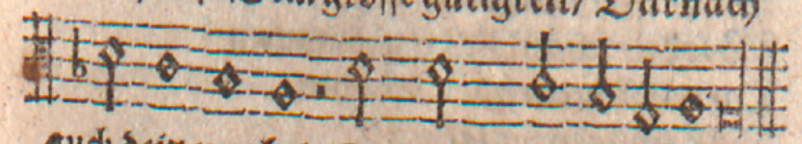
lob / o Herr / Vnd deines nahmens ehr Von



hertzen rühm vnd singe / Daß man zu mor-



gens preise Dein grosse gütigkeit / Darnach



auch dein warheit Zu nachts geleicher weise.

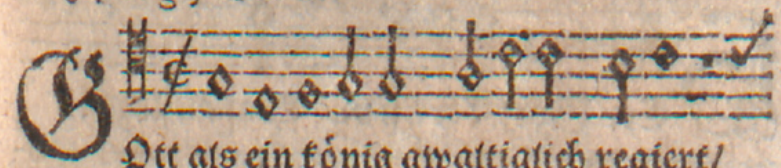
2 Auff harffen vnd auf lauten
Vnd manicordio / Auf dem psalterio
Dein lob man / Herr / laß lauten.
Freud deine werck mir machen /
Drauß ich dein kraft vermerck /
Deiner händ wunderwerck
Zu springen mich vrsachen

3 Die deine werck seind warlich
Fürtreflich vnd sehr groß/
Dein weißheit ist grundloß /
Dein rede wunderbarlich:
Die ding mag nicht verstehen
Ein thor vnd vnweiß mann:
Ein narr nicht wissen kan/
Wie es doch mag zugehen:
4 Daß die gottlosen grünen
Wie das gras auf dem feld
Vnd böse leut der welt
So herrlich blühen künnen/
Damit sie ewig fallen
In die eusserste not/Du bist der ewig Gott
Vnd höchster vber allen.
15 Dann schaw/Herr/all in summen
Die dir feind seind vnd gram/
Die frefler allesam
Werden schändlich vmbkummen
Du wirst mein horn erhöhen/
Daß ich frey wolgemut/
Wie ein einhoren thut/
Hoch werd hereiner gehen.
6 Mein haupt wird man mir schmieren
Lieblich mit frischem öl/
Dann ob den feinden sol
Mein aug recht triumphieren.
Es werden meine ohren
Von denen/die mir feind/
Vnd stets zu wider seind/
Lustige zeitung hören.

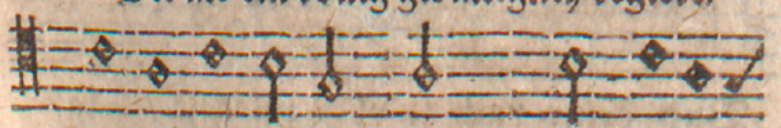
7 Die frommen grünen werden
Wie palmenbäum/vnd dann
Wie cedern auf Liban
Hoch wachsen von der erden/
Vnd die da also stehen
Gepflantzt ins Herren hütt/
Von den wird man die blüt
In Gotts verhöfen sehen.
8 Vnd wenn sie schon betagen
So werden sie gleichwol
Frisch vnd fruchtbarkeit vol
Allerlei frücht noch tragen/
Daß sie Gotts lob vnd preise
Rühmen an allem ort/
Daß er from sei mein hort/
Der von vnrecht nicht weise.

## Psalmus XCIII.

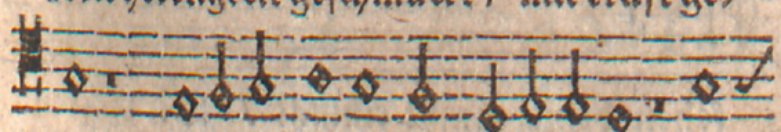
*Die gläubigen loben Gott, daß er sie sein kraft hat sehen lassen, da er die erregte betrübung der kirchen gestillet hat.*



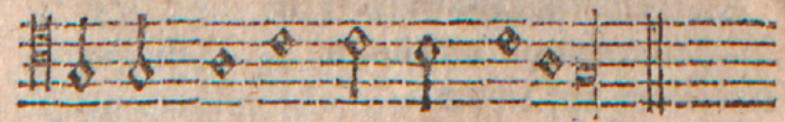
Ott als ein könig gwaltiglich regiert/



Mit herrligkeit geschmückt / mit kraft ge-



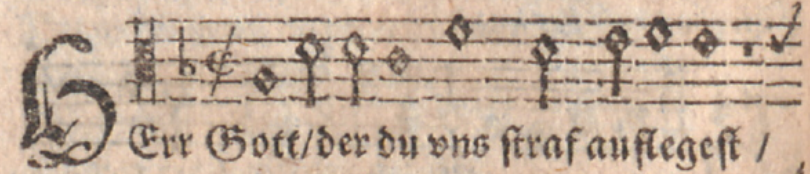
ziert/ Die werlet er so vest gesetzet hat/ Daß



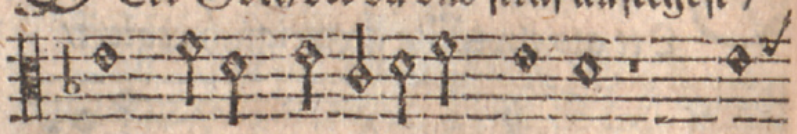
sie nicht weichen kan von jhrer statt.
2 Dein stul von anbegin gewesen ist/
Von ewigkeit zu ewigkeit du bist/
Die wasserströme machen ein gerausch/
Die wasserwogen wallen auf mit prauß.
3 Doch wenn schon noch so grausam tobt dz (meer/
Vnd alle wellen braußten noch so sehr/
So ist es gegen Gott gar nichts geleich/
Er ist vil mächtiger im himelreich. (bezeugt/
4 Was du/ Herr Gott/durch dein wort hast
Das ist ein rechte lehr die niemand treugt/
Dein hauß wird sein geziert mit heiligkeit/
Von nun an für vnd für in ewigkeit.

## Psalmus XCIV.

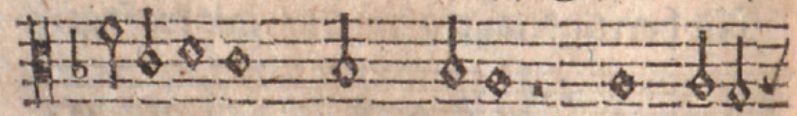
*Er bittet wider die gleißner, welche die ärgsten feind der kirchen feind.*



HErr Gott/der du vns straf auflegest /

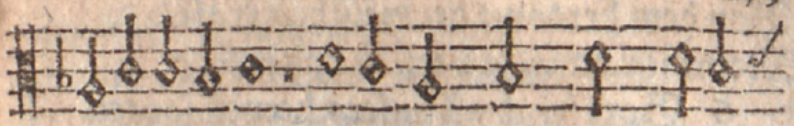


Vnd deine rach zu vben pflegest / Laß

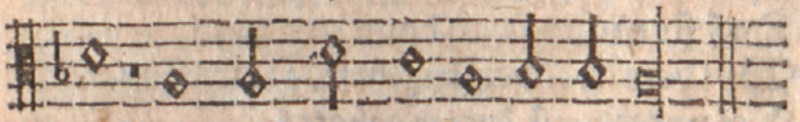


sehen deine macht einmal / Du richter

vber



vber alle welt/ Erheb dich doch du starcker



Held/Den hochmut stoltzer leut bezahl.

2 Wie lang soll das sein zugelassen/
Daß die gottlosen aufgeblasen
Sich also stoltz erheben hoch?
Wie lang soll ihn das sein gestatt/
Daß sie sich jhrer vbelthat
Also fein durfen rühmen noch?

3 Dein armes volck sie/Herr/ todschlagen/
Dein erb sie sehr vnd heftig plagen:
Ohn all gnad vnd barmhertzigkeit
Witfrawen/wäisen/fremde leut
Zu morden sie gar nichts abscheut/
Vnd sagen noch mit trotzigkeit:

4 Gott weiß es nicht/Gott thuts nit sehen/
Jacobs Gott leßt sichs nicht angehen/
Wie es vmb vns hie sei gewandt/
Was vnser thun vnd leben sey.
Mich wundert ewer thorheit frei/
Das jhr so gar seyt ohn verstand.

5 Dann der die ohren hat thun pflantzen/
Die augen auch/die da schön glantzen/
Meint jhr daß er nicht hört noch sicht/
Vnd nicht straft/der die heiden straft/

Von dem herkomt der weißheit kraft/
Meint jhr dann er versteh das nicht?
† 6 Gott seind all vnsers hertzen sorgen
Sampt den gedancken vnverborgen/
Daß sie nichts seind dann eitel tand.
Wol dem/welchen du lehrst/Herr Gott/
Jn vnterweist deiner gebott/
Vnd jhm gern gibst einen verstand.
7 Daß er/wann es jhm vbel gehet/
Vnd vmb sein thun nicht wol zustehet/
Gedult hab/vnd sich tröst der zeit/
So lang bis man endlich ein grab
Dem Gottlosen bereitet hab/
Zum b'schluß seiner glückseligkeit.
8 Dann Gott will nicht/daß er seine erbe
Also verstoß vnd gantz verderbe/
Sein volck verlaß so allzumal
Sonder wann er sicht seine zeit/
So richt er mit gerechtigkeit/
Die frommen jhm zufallen all.
9 Wer rett mich für den bösen leuten?
Wer stehet nun auf meiner seiten
Wider gottloser leut mutwill?
Hett mir nicht hülf gethan mein Gott/
So were ich vorlengst schon tod/
Vnd leg jetz in der gruben still.
10 Dann wan ich meint/ich würde gleiten/
So kamstu mir zu hülf bei zeiten/
Durch deine gnad vnd gütigkeit.
Da ich betrübt von hertzen war/

Da tröstestu mich immerdar/
Ramst weg mein leid vnd traurigkeit.
11 Wie kan es sein/das sich dein reiche
Mit dem boßhaften stul vergleiche /
Der auß vnrecht recht machen thut?
Es samlet sich die falsche rott /
Tracht nur auf des gerechten tod/
Verdammet das vnschuldig blut.
12 Gott aber ist der/dem ich trawe/
Er ist mein fels/auf den ich bawe/
Strafen wird er jhr missethat/
Vnd sie außtilgen gar von grund
Von wegen der boßheit vnd sünd/
Die ein jeder begangen hat.

## Psalmus XCV. 24.62.111.

*Die gläubigen werden vermanet, daß sie Gott deinen, vnd sich seinem wort nicht (gleich jhren vättern) widersetzen.*

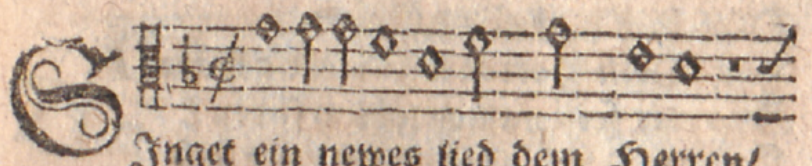
In der melodei des 24. Psalmes.

KOmt/laßt vns alle frölich sein
Dem Herren vnserm helfenstein
Mit jubiliren vnd mit springen/
Laßt vns gehn für sein angesicht/
Vnd jhm zu lob vergessen nicht
Zu jauchtzen vnd psalmen zu singen.
2 Dann Gott ist ein mechtiger Herr/
Ein könig groß von macht vnd ehr/
Vber die götter all/ die erden
Mit jhrem grundvest vnd vmbkreiß/
Die hohen berg geleicher weiß

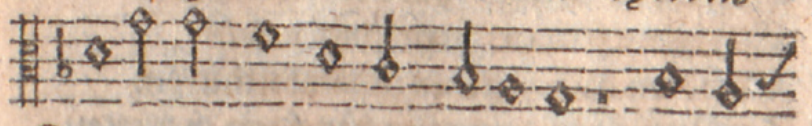
In

In seiner hand beschlossen werden.
3 Das meer ist sein/das er gemacht
Durch seiner händ göttliche macht/
Geschaffen hat er auch das trucken:
Laßt vns den Herren bitten hie/
Vnd niderfallen auf die knie/
Laßt vns für vnserm schöpfer bucken.
4 Dann er ist vnser Gott/wir sein
Sein volck vnd arme schäfelein/
Er weidet vns als seine herden:
Drumb ewer hertz nicht sei verstockt/
Wann jhr geruft heut vnd gelockt/
Vnd seine stim gehört wird werden.
5 Wie dann zu Meriba geschach/
Zu Massa in der Wüst hernach/
(Spricht Gott) vor der zeit ist geschehen
Da ewer vätter mich oftmals
Versuchet haben gleichesfals/
Vnd meine wunderwerck gesehen.
6 Da ich von jhn wol viertzig jahr
Geplaget vnd bemühet war/
Von jhres harten sinnes wegen:
Schaw (sprach ich) dise gehn dahin
In jhrem bösen tollen sin/
Wöllen nicht gehn auff meinen wegen.
7 Derhalben ich erzörnet sehr/
Von jhn verletz je mehr vnd mehr/
Weil sie sich nicht bekeren wolten/
Jhn hab geschworen einen eid/
Daß sie hinfort in ewigkeit
In meine ruh nicht kommen solten.

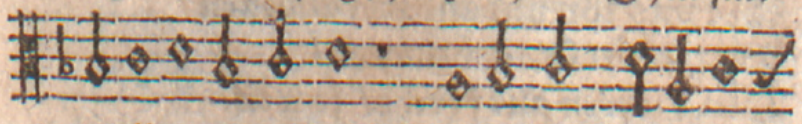
*Er vermahnet alle völker vnd also die ganze Christenheit, daß sie Gottes lob verkündigen völlen.*



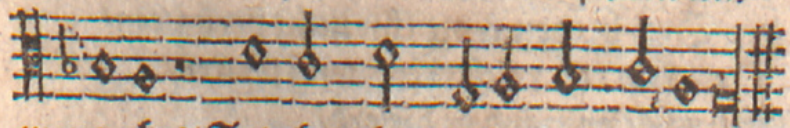
Inget ein newes lied dem Herren/



Die gantze welt sing jhm zu ehren/ Jhm sin-



gen alle leut auf erd/ Vnd loben seinen na-



men wehrt/ Sein heil thut jederman erklären.

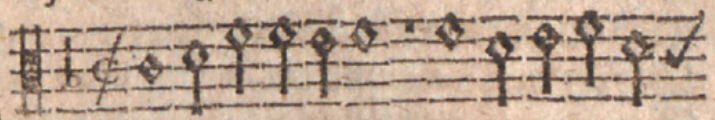
2 Sein ehr den heiden z wissen gebet/
Sein wunder bei dem volck erhebet/
Dan groß vnd löblich ist der Herr/
Vnd für welchem man billich mehr
Dann andern göttern/in förcht lebet.

3 Der heiden götter/zu betrachten/
Allein für götzen seind zu achten/
Abr Gott den himmel schaffen thet/
Für jhm ein grosse macht hergeht/
Ein herrligkeit mit schönen prächten.

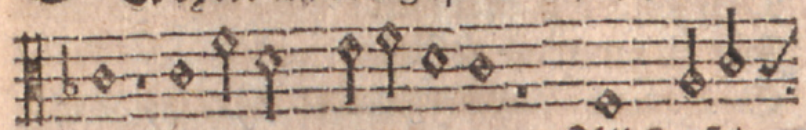
4 Herrlich mann alle ding kan sehen

In seinem heiligthumb zu gehen/
Derhalben komt jhr völcker her
Nu gebet Gott die macht vnd ehr/
Die seiner majestet zustehen.
8 Dem Herren wil die ehr gebüren/
Das wir sein namen löblich füren/
Komt vnd bringt jhm von ewer hab
Ein jeder sein geschenck vnd gab/
Geht ein durch seines vorhofs thüren.
9 Komt/laßt vns für den Herren tretten
Laßt vns jhn mit andacht anbetten
Im tempel seiner heiligkeit/
Den Herren alle förcht/ so weit
Als sich die werlet thut außbreiten.
10 Den heiden wolt jhn nicht verhalten/
Des Herren reich werd ewig walten/
Bevestigen wird er die erd/
Auf das sie nicht beweget werd/
Den volckern er gut recht wird halten.
11 Der himel frölich werden wolle/
Die erd spring aller freuden volle/
Daß meer brauß/sich frew mit dem feld
Was darauf ist/ gebäum der wäld
Sich für dem Herren frewen solle.
12 Der Herr komt sein gericht zu hegen/
Vnd auf der erd rechtens zu pflegen/
Die welt er mit gerechtigkeit
Vnd alle völcker mit warheit
Wird richten vnd dem recht beil gen.

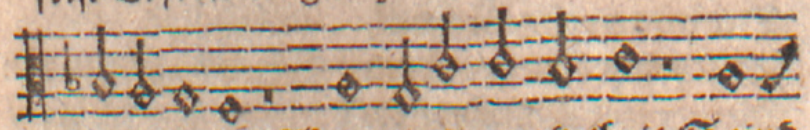
*sich alle welt vnter jhm demütige, vnd alle abgötterei abgethan werde: die frommen aber auf Gott sich verlassen.*



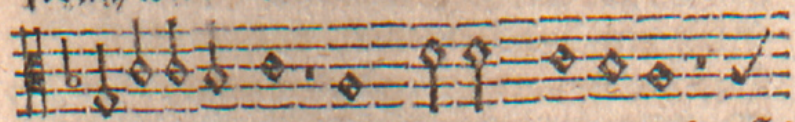
DEr Herr ein könig ist/ Des sich zu aller



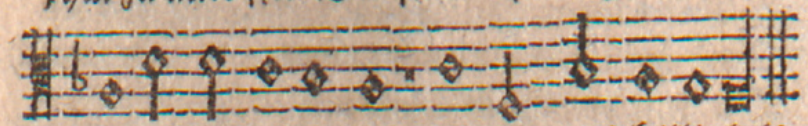
frist Erfrew die gantze erden / All Inseln



frölich werdē. Wolckē vñ tunckelheit Seind



jhm zu aller seit: Des seinen stuls grundvest/



Darauf er stehet vest Ist recht vnd billigkeit.

2. Ein flam̃ geht für jhm her /
Vnd brennet vmb sich sehr/
Sein feinde zu verzehren/
In aschen zu verkehren/
Vnd machen gar zu nicht:
Sein blitz gibt ein groß licht
Mit seinem hellen glantz
Vber die werlet gantz/

Die

Die erd bebt die das sicht.
3 Die berg wie wachs von hitz
Schmeltzen für Gotts antlitz
Der alle welt regieret: Die himel schön geziret
Vermelden weit vnd breit
Seine gerechtigkeit/
Den völckern aller welt
Für augen wird gestelt
Sein macht vnd herrligkeit.
† 4 Sich sollen schemen nun /
Die götzen ehr anthun/
Geschnitzte bilder ehren / Ihr andacht zu ihn kehren/
Ihr götter kommet her/
Komt her vnd zeigt jhm ehr/
Bückt euch für seinem thron/
Diß hat gehört Sion/
Vnd sich gefrewet sehr.
5 Die tochter Juda sich Thut frewen inniglich
Vnd dein gericht hoch loben/
Du hast dich hoch erhoben/
Dein göttlich majestat
Sich hoch gesetzet hat:
Vber die länder all Vnd götter allzumal/
Hastu die höchste statt.
6 Die jhr gottsförtig seit
Hasset vnehrbarkeit
Vnd thut euch böser sachen
Gar nicht theilhaftig machen.
Dann er die diener sein Wol wird erretten fein
Von der gottlosen hand

Durch

Durch starcken widerstand/
Er will jhr schützer sein.
7 Den heilgen sein klar licht
Aufgeht/ vnd herfürbricht/
Die gutherzigen sehen
Widrumb groß freud auffgehen:
Komt jhr gerechten her/
Frewt euch im Herren sehr/
Vnd seine heiligkeit zu preisen allezeit
Vergesset nimmermehr.

## Psalmus XCVIII. 66.118.

*Dißist auch ein ermahnung Gott zu loben, von vvegen seiner güt vnd trevv die er seiner kirchen bevviesen.*

In der melodei des 66. Psalmes.

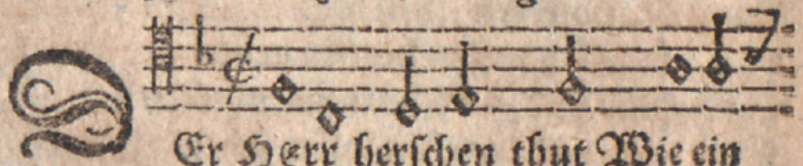
NV singt ein newes lied dem Herren/
Er hat gethan groß wunderwerck/
er hat gesigt Mit grossen ehren/
Durch seines heilgen armes sterck/
Sein heil vns zu verstehen geben/
Daß wir nicht zweiflen sollen dran/
Vnd sein gerechtigkeit daneben
Für allen völckern sehen lan.
2 Er hat jhm lan zu hertzen gehen
Sein gnad vnd groß barmhertzigkeit/
Sein trew vnd warheit lassen sehen
Zu schützen Israel allzeit:
Das heil das er vns hat gesendet
Hat man gesehen vberall

An

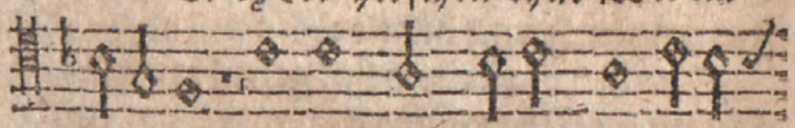
An orten da die welt sich endet/
Drumb jauchtzet jhm mit reichem schall.
3 Frolocket jhm vnd jubiliret/
Ein schönes liedlein singet jhm/
Anstimmet/schreiet vnd psalliret/
Die harffen schlagt/erhebt die stim/
Thut frisch in die trommeten blasen/
Posaunet für dem könig her/
Das meer brauß/die erd gleicher massen/
Vnd was auf erd ist vnd im meer.
4 Die wasserström für Gott dem Herren
Frolocken jhm all in gemein/
Sich frewen wollen Gott zu ehren
Die hohe berg vnd harte stein/
Dann er komt jetzund zu regieren
Auf erden das menschlich geschlecht/
Wol er sein regiment wird führen/
Vnd allem volck mittheilen recht.

## Psalmus XCIX.

*Diser psalm beschreibt die sonderliche gnad die Gott dem stamm Abrahæ erzeigt hat, daß er denselben an kindes statt angenommen.*

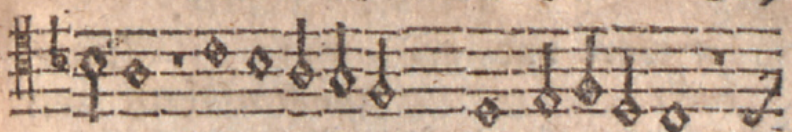


Er Herr herschen thut Wie ein

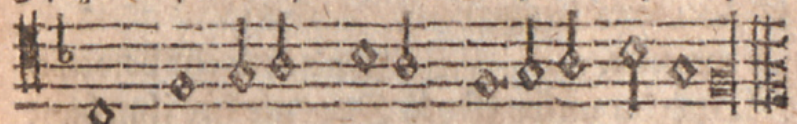


könig gut/Dz volck sich entsetzt/Er hat sich

gesetzt



gesetzt Auf die Cherubim / Es zittern für jhm



Vnd erschrecket werden Alle leut auf erden.

2 Groß ist Gott der HERR
Von gewalt vnd ehr
Auf den berg Sion/
Alle nation
Vbertrifft er weit/
Drumb jhm danckbar seit/
Des nahm groß ist freilich/
Erschrecklich vnd heilig. (macht

3 Dem König von
Vnd ehr hoch geacht
Vnrecht nicht gefelt/
Billigkeit er helt:
Gut gericht vñ recht
In Jacobs geschlecht
Hat er wolgehalten/
Vnd stets lassen walten. (hebt/

4 Gott mit lob er-
Ehr vñ preiß jm gebe
Bieget ewre knie
Für seim schemel hie/
Heilig ist sein thron:
Moses vnd Aron/
Priester die den HERren
Fleissig theten ehren:
Samuel ein mann/
Der Gott ruffet an:
Diese allzumal
In noht vnd trübsal
Zu Gott mit gebett
Emsig schreien stet/
Vnd er hört sie geren/
Thet sie auch gewehren.

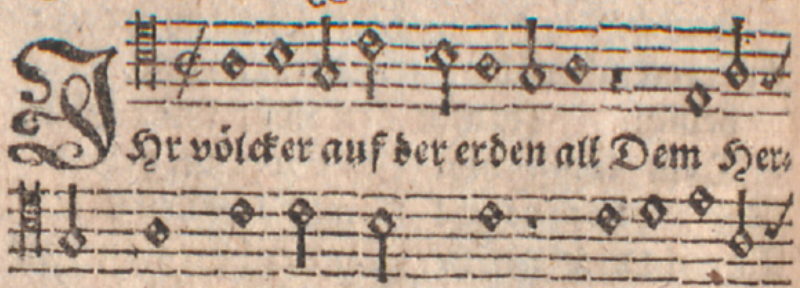
† 6 Auß den wolcken
rab
Er jhn leitung gab
Durch die seul/die jhn
In der luft erschin/
Sie hielten mit fleiß

Sein

Sein wort vnd geheiß/
Vnd heiligen bunde/
Gantz von hertzen grunde.
7 Vnd du vnser Gott
Erhöreſt ſie in noht/
Sie nicht vbergabſt/
In jhr ſünd vergabſt
Auß gnad vnd gedult:
Doch von jhrer ſchult
Vnd verbrechung wegen (legen.
Jhn ſtraf thetſt auf/
8 Gott den Herren preißt/
Vnd jhm ehr beweißt/
Die knie für jhm biegt
Mit bitt jhm anligt
Auf dem berg Sion/
Seiner wohnung frö/
Da man GOtt thut ehre/
Heilig iſt der Herre.

## Pſalmus C. 131.142

*David vermahnet die gemeine, Gott in dem tempel anzubetten vnd zu loben, von vvegen ſeiner barmhertzigkeit vnd vvarheit.*



JHr völcker auf der erden all Dem Herren jauchtzt vñ ſingt mit ſchall/Vnd dienet jm mit fröligkeit/Trett her für jn/vñ freudig ſeit.

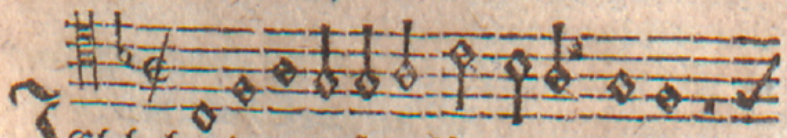
2 Wißt das er ſei der wahre Gott/
Der vns ohn vns geſchaffen hat/
Wir aber ſein arme gemein

Vnd

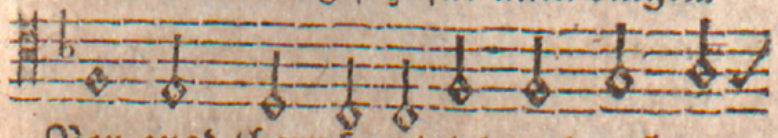
Vnd seiner weide schäflein sein.
3 Nu geht zu seinen thoren ein
Zu dancken jhm von hertzen rein/
Komt in sein verhof mit gesangt/
Sagt seinem namen lob vnd danck.
4 Dann er/der Herr/sehr freundlich ist/
Sein güte währt zu aller frist/
Seine zusag vnd sein warheit
Währt für vnd für in ewigkeit.

## Psalmus CI.

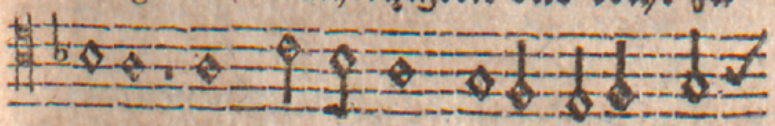
*David verheißt Gott, daß er niemand vnrecht thun, den bösen gestreng sein, vnd die frommen erheben wölle.*



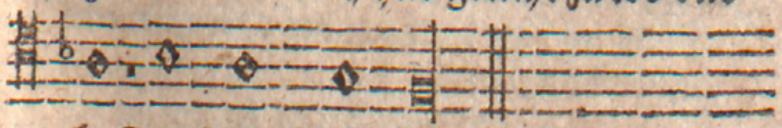
ICh hab mir vorgesetzt für allen dingen/



Von gnad/barmhertzigkeit vnd recht zu



singen/ Ein lied ich hab getichtet zu lob vnd

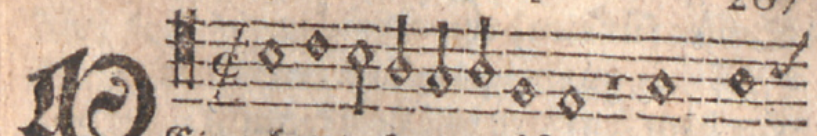


ehr Dir/Gott/mein Herr.
2 Fürsichtig vnd vnsträflich wil ich leben/
Auch bis du komst das reich mir einzugeben/

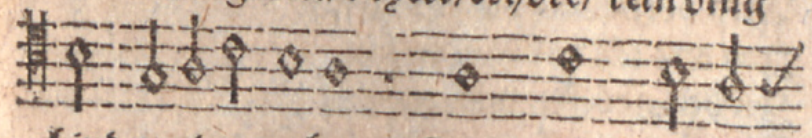
Das ich mein haus trewlich vnd wol regir/
Ist mein begir.
3 Kein böse sach will ich mir lieben lassen/
Die übertreter pfleg ich sehr zu hassen/
Aus jhn ich keinen vmb mich leiden kan/
Noch sehen an.
4 Ein böses hertz muß eilends von mir wei-
Ein arger mensch kan sich zu mir nicht gleichē/
Ein boßhaftiger mir zu keiner frist
Willkommen ist.
5 Der seinen nehsten heimlich thut verleumen/
Der kan sich auch zu mir mit nichten reumen/
Ich leid den nicht/der hoch rein traben thut
Aus stoltzem muht.
6 Mein augen sollen auf die achtung geben/
Die in dem land führen ein ehrbar leben/
Auf daß sie bey mir wohnen/trewe knecht
Seind für mich recht.
7 Ein falscher mēsch hat bei mir gar kein hül-
In meinem haus ich jhn mit nichten dulde/
Die lügenmäuler kommen mir auch nicht
Für mein gesicht.
8 Fruh ich des lands gottlose thu vertreiben/
Ich laß der vbelthäter keinen bleiben/
Auf daß ich halt die statt des Herren mein/
auber vnd rein.

## Psalmus CII.

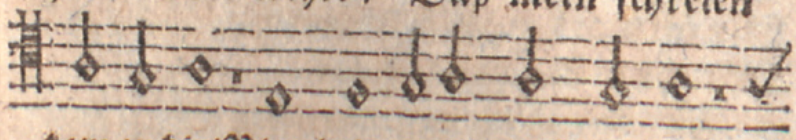
*Die gefangene zu Babylon bitten Gott, daß er seine kirch wider zu recht bringen wöll: darnach trösten sie sich mit der vnendlichen macht Gottes.*



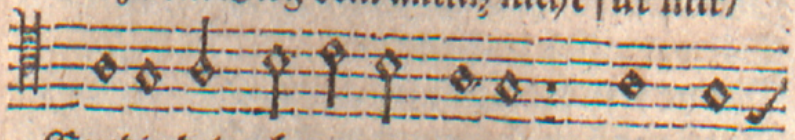
HEin gebett/o Herr/erhöre/ kein ding



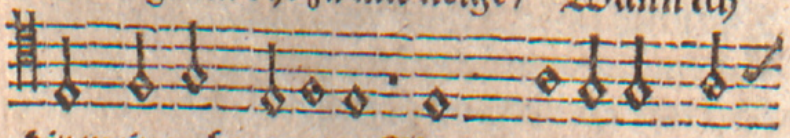
hinder oder wehre / Daß mein schreien



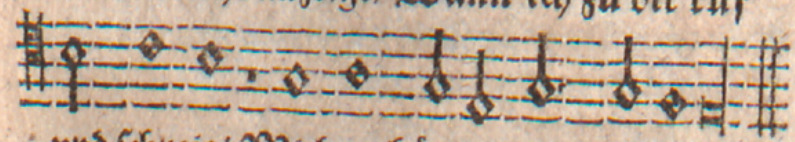
kom zu dir/Birg dein antlitz nicht für mir/



Gnedig dein ohr zu mir neige / Wann ich



dir mein noht anzeige/Wann ich zu dir ruf



vnd schreie/ Mich zu hören nicht verzeihe.

2 Dann die tag in meinem leben
Hin sind gangen/gleich vnd eben
Wie ein nebel oder rauch/
Mein gebein verdort ist auch
Wie ein brand/geleicher masse
Ist mein hertz wie ein dürr grase/
Daß ich auch mein brot zu essen

Schier für elend thu vergessen.
3 Mein haut hengt mir an den beinen
Für dem feufftzen vnd dem weinen/
Auß betrübtem mut vnd sin
Ich wie ein rohrdomel bin
In den grossen wüsteneien:
Durch mein stet vnd klaglich schreien
Bin ich worden gleich den eulen/
Welche in der einöd heulen.
4 Für vnruh ich immer wache/
Wie ein sperling auf dem dache/
Der verlassen vnd einsam/
Meine feind/die mir seind gram/
Ohne maß mich schmehen täglich
Die mich lästern thun vnsäglich/
Einem ein vnglück zu fluchen/
Bei mir ein exempel suchen.
† 5 Asch ist wie mein brot gewesen/
Die ich pflegt für speiß zu essen/
Mein getrenck gewesen ist
Mit den zehren gar vermischt/
Von deines grossen zorens wegen/
Dan du dich so liest bewegen
Das du mich aufhubst/vnd wider
Warffest zu der erden nider.
6 Meine zeit ist hingeschlichen/
Wie ein schatten weggewichen/
Ich bin gar dürr gleicher maß
Wie ein abgemeiet graß/
Das widrumb nicht kan bekleiben/

Aber

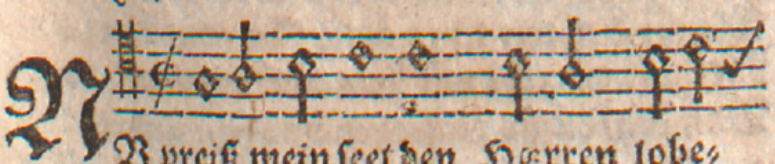
Aber du wirst ewig bleiben/
Dein gedechtnis/Herr/wird wären
Ewig vnd ohn all aufhören.
7 Darumb wolstu dich erheben/
Eine maß deim zoren geben/
Vber die statt Sion dich
Laß erbarmen gnediglich/
Dann jetzt ist die zeit fürhanden/
Das sonst lang ist angestanden/
Jetzund ist das stündlein kommen/
Daß sie werd zu gnad genommen.
8 Dann dein knechte ob den steinen
Wehtlag han/vnd das beweinen/
Daß sie die statt schön vnd groß
Ligen sehen in eim kloß.
Dann werden die heiden/Herre/
Deinen nahmen fürchten sehre/
All die könig hie auf erden
Dein majestet rühmen werden.
9 Dann da Sion lag danider/
Bawet sie der Herre wider/
Er ließ seine herrligkeit
Sehen zu derselben zeit/
Er hat der elenden flehen
Gantz genedig angesehen/
Ihr geschrei vnd groß wehtklagen
Gar nicht in den wind geschlagen.
† 10 Diß soll man mit fleiß aufschreiben
Daß es für vnd für mag bleiben/
Auch hinforter werd gedacht/

Vnd auf kindeskind gebracht:
Daß auch diese/so auf erden
Sollen noch geboren werden/
Gott hoch in dem himmel droben
Der ding halben mögen loben.
11 Dann er von der höh rab schawet/
Da sein heilgthumb ist gebawet/
Von dem himmel sein gesicht
Auff die erd herab er richt/
Das er ansehe der verlangen
Die da ligen hart gefangen/
Vnd daß er die rett auß nöten/
Die man richten soll vnd töden.
12 Daß des Herren Nam mit loben
In Sion werd hoch erhoben/
Daß lob seiner majestat
In Jerusalem der statt/
Wann die völcker grosser summen
Da zusamen werden kummen/
Vnd die könig auch sampt jhnen
Gott dem Herren werden dienen.
† 13 Er hat mir geschwecht die stercke
Auff dem weg/vnd/ wie ich mercke/
Mir verkürtzet meine tag/
Darumb sprach ich mit wehklag:
Mein Gott/laß mich nicht verderben/
In der helft meins lebens sterben:
Wann sich schon all ding verwenden/
Deine jar sich nimmer enden.
14 Du hast den erdboden runde
Best gesetzt auf seinen grunde/

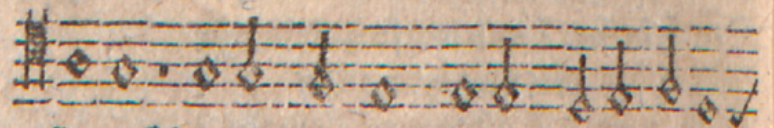
Durch deiner hand kraft vnd macht
Ist der himmel vest gemacht/
Doch wird diß alles vergehen/
Du/ Herr/ aber bleibst bestehen.
Wie gewand sie werden alten/
Vnd jhr schönheit nit behalten.
15 Vnd du wirst sie/ Herr/ dermassen/
Wann du wilt/ verendern lassen/
Wie ein kleid/ das man viel tregt/
Sich gar zu verschleissen pflegt.
Du bist/ der du bist gewesen/
Vnverwandelt bleibt dein wesen/
Deine jahr kein end nicht wissen
Vnd dir nimmermehr verfliessen.
16 Vnd derhalben auch nicht minder
Werden deiner diener kinder
Bleiben für vnd für allzeit/
Das ist/ biß in ewigkeit
Deine fromme trewe knechte
Samt jhrem gantzen geschlechte
Werden bleiben/ vnd vest stehen/
Vnd nimmermehr vntergehen.

## Psalmus CIII.

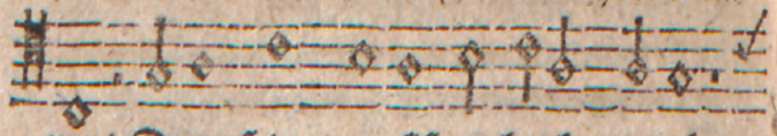
*Er erzehlt die wolthaten so GOTT dem menschen bewisen, vnd vermahnet jhn zur danckbarkeit.*



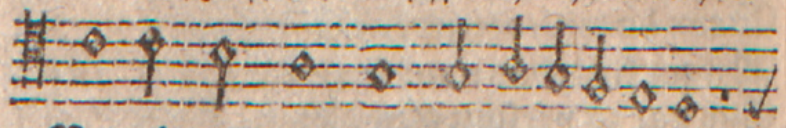
LOb preiß mein seel den Herren lobe-



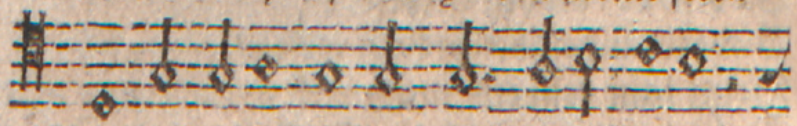
same/Alles in mir lob seinen wehrten na-



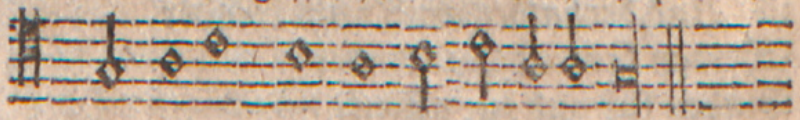
me/ Dazu sein vnaußsprechliche wolthat:



Nu lob vnd preiß den Herren meine seele/



Vnd in vergessenheit mit nichten stelle /



Was er dir guts jemals bewisen hat.

2 Sag/lob vnd danck dem/der dir auß genadē
Dein sund vergibt/ vnd heilet deinen schaden/
Vnd nimt von dir deine gebrechligkeit/
Der auß verderbnis dir errett dein leben /
Das mit gefahr des todes ist vmbgeben:
Krönt dich mit gnaden vnd barmhertzigkeit.

3 Der dich erhe t/vnd so vil dir geliebet
Dir für dein mund zu deiner notturft gibet/
Macht dich wie einen adler jung vnd new/
Der denen recht mittheilt / die vnrecht leiden
Von den/die sie verfolgen vnd sehr neiden:

So

So from barmhertzig ist er vnd getrew.
4 Mosen er seine weg hat wissen lassen/
Den kinder Israel geleicher massen
Hat er sein grosse wunderwerck gezeigt.
Er ist der Herr / barmhertzig vnd sanftmütig/
Genedig vnd geduldig/from vnd gütig/
Vnd der zu zoren gar nicht ist geneigt.
5 Vnd ob er schon durch vnser sünd verletzet
Offtmals von vns mit seiner gnaden setzet/
So zörnet er doch mit vns ewig nicht/
Er fehrt auch mit vns nit so gar geschwinde/
Vnd handelt nit mit vns nach vnser sünde/
Vergilt auch nit was böß von vns geschicht.
6 Dann er sein güt so hoch ob den test walten/
Die ihn recht förchten/ vnd für augen halten/
So hoch der himmel ob der erden geht:
All vnser schuld er von vns thut abwenden/
So weit als von der werlet beiden enden
Morgen vnd Abend von einander steht.
† 7 Wie sich erbarmt ein vatter seiner kinder/
Also erbarmt er sich auch der nit minder/
Die jhn recht förchten jhm bezeigen ehr:
Dañ er weiß vnser schöpfung vnd gebrechen/
Vnd das wir arme leut seind/vnd zu rechen
Gleich einē leichtē staub/vñ sonst nichts mehr.
8 Des menschen leben ist gleich einem grase/
Es grünt daherr/vnd blühet gleicher mase
Als eine blum auf einer heiden breit:
Bald wann ein scharfer wind darüber wehet/
So felt sie hin verdörret vnd vergehet

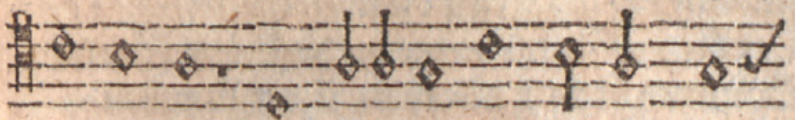
Man weiß dañ nit wo sie stund vor der zeit.
9 Des Herren gnad aber thut ewig wehren/
Ja vber die/die jhn förchten vnd ehren/
Vnd vber kindskind seine gütigkeit/
Ich mein bei den/die seinen bund vest halten/
Vnd in gedechtnis sein gebott behalten/
Daß sie darnach also thun allezeit/
10 Er hat jhm einen thron vest zugerichtet
Im himmel droben/da er sitzt vnd richtet:
Sein Königreich geht vber alle welt.
Jhr engel Gottes lobet ewren Herren/
Jhr starcken helden die jhr ausricht geren
Was er euch heißt/ vnd was jhm wolgefelt/
11 Nu lobt den Herren jhr seine heerscharen/
Vnd die jhr seinen willen thut bewahren/
Vnd als die diener den ausricht mit fleiß:
All creaturen vnd geschöpf des Herren
Jhn loben/vnd in seiner herrschaft ehren:
Mein seel den Herren ewig lob vnd preiß.

## Psalmus CIV.

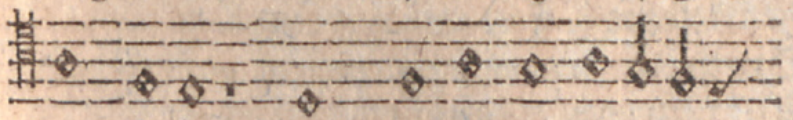
*David lobt vnd preißt die schöpfung Gottes, vnd die schöne ordnung in allen dingen.*



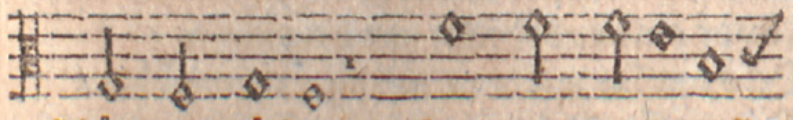

keit



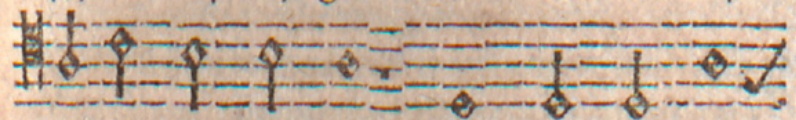
keit gar vol/Dein majestat/ o Herr/ist groß



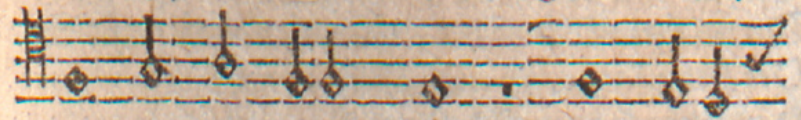
vnd mächtig / Dein smuck an dir ist zierlich/ |



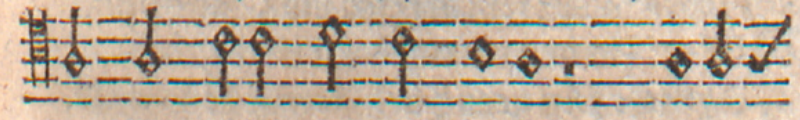
schön vnd prächtig / Das kleid an dir ist



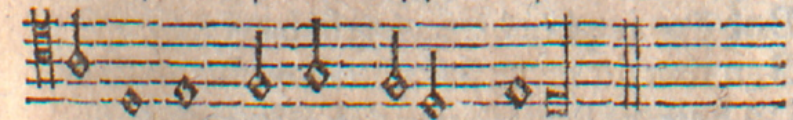
sauber schön vnd rein / Vnd gibt von sich



wie ein liecht einen schein / Die himmel



du außbreitest vnd außstreckest / Damit



all ding wie mit eim teppich deckest.

2 Das wasser du vmb dich gewelbet hast/
Wie einen tempel vnd schönen pallast/
Auf wolcken fehrstu wie auf einem wagen:
Es müssen dich des windes flügel tragen

Zu Engeln machestu die schnellen wind/
Die du außsendst gleich wie postbottē schwind.
Donner vnd blitz mit jhren fewerflammen
Haben bey dir der diener ampt vnd nahmen.
3 Geleget hastu dem erdboden rund
Durch eine gegenwag ein vesten grund/
Auf dem er bleiben wird zu aller zeite/
Vnd sich nicht lan bewegen auf ein seite:
Zuvor war er bedecket mit dem meer/
Das wasser wie ein kleidung gieng vmbher/
Die wasserfluten vber jhn herflossen/
Die hohen berg sie auch gar vbergossen.
4 Bald aber da du jhn gedrewet hast/
Von dannen sie geeilet haben vast:
Da sie den donner deiner stimm vernamen/
Da wichen sie vnd die flucht eilends namen:
Die berg sah man aufgehen vberall
Hernider setzten sich die tieffen thal/
Ein jedes bhielt sein ort vnd platz gar eben/
Wie du jhm den einmal hatst eingegeben.
†r. Dz meer sein grentz behielt/mit dē bescheid.
Daß es nit drüber außflöß anderweit
Vnd das forthin die hoch erhaben erden
Von jhm nit mehr solt vberschwemet werden.
Du hast die brunnenquellen allzumal
Verordnet in die gründ vnd tieffe thal/
Daselbst die bäch vnd flüß/die sich ergiessen/
Zwischen den bergen her mit rauschen fliessen.
6 Das ist darum̄/daß die thier auf dem feld/
Dazu das wild/das da bewohnt die wäld/

An

An diesen wassern vnd den frischen brünnen
Sich trencken/vnd allda erquicken künnen.
An solchem ort hört man ein schönen ton
Von vögeln/die vnder dem himmel schon
Auf grünen zweigen sitzen/vnd hüpsch singen/
Daß es davon thut hell vnd lieblich klingen.
7 Die berg befeuchtigstu von oben rab/
Vnd das ist auch ein himmelische gab/
Daß du also durch deine milte hande
Mit früchten thust erfüllen alle lande.
Hew du dem vieh vnd thieren allzumal
Zum futter wachsen lässest vberal/
Dem menschen thustu durch sein arbeit geben
Kraut vnd getreid nottürftig zu dem leben.
8 Zur fröligkeit gibstu dem menschen wein/
Brot gibstu ihm auf das er starck mag sein/
Das ol gibstu ihm auch gleicher weise/
Dz sein gestalt schön werd/vñ hüpsch gleisse/
Von dir die bäum bekommen ihren saft/
Die cedern/die du durch dein göttlich kraft
Gepflantzt/vnd auf den Liban hast gesetzet/
Die werden da vom regen fein genetzet.
9 Daselbst der sperling auch zu nisten pflegt/
Dahin er dan die seinen eyer legt/
Der reiger auch daselbst hinbawt sein neste
Vnd macht sein wohnung auf der tañen este/
Die hohe berg der hirsch vnd dame sucht/
Vnd hat auch auf dieselben sein zuflucht/
Es wohnen auf denselben die kaninnen/
Vnd sich verbergen in den klüften drinnen.

† 10 Du hast gesetz den mond in himel klar/
Zu vnterscheid der monat in dem jahr:
Die sonn weiß wo sie sich sol niderlassen/
Vnd weiß dahin zu halten jhre strassen:
Du hast das finster in die luft gemacht/
Dadurch vom tag gescheiden wird die nacht/
Gegen der nacht die wilden thier sich pflegen
Herfür auß jhren hölen zu bewegen.
11 Die jungen lewen auch geleicher weiß
Bei Gott dem Herren suchen jhre speiß/
Für grossem hunger nach dem raub sie brüllē/
Sich satt zu essen/vnd den bauch zu füllen.
Wañ aber frü die sonn widrumb herleucht/
Ein jedes sich dan in sein loch verkreucht/
Da ruhen sie /vnd bleiben so lang drinnen /
Biß es widrumb zu tunckeln thut beginnen.
12 Der mensch dañ frü vō seiner ruh aufsteht/
Vnd seim beruf nach an die arbeit geht/
Es sei auf acker/ wiesen oder garten/
Thut er bis in die nacht der arbeit warten.
O wie seind deine werck so wunderbar/
Durch dich geschaffen weißlich gantz vnd gar:
Sie kōnen alle nicht erzehlet werden/
Der güter dein ist voll die gantze erden.
13 Was nu belangt das grosse breite meer/
Kein mensch wird zehlen kōnen nimermehr
Die fisch vñ thier/die groß vnd klein darinnen/
Vngleich vō art vñ vō gestalt thun schwimmen/
Daruffen gehen her die grossen schiff/
Die wallfisch schwimmen auch darunter tief /

Die

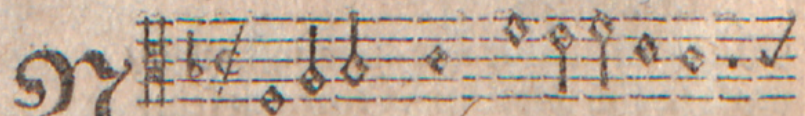
Die du darein gesetz hast vmb deß willen/
Daß sie da schertzen mögen vnd fein spielen.
† 14 Es warten auf dich/ Herr Gott/ alle thier
Vnd heben ihre augen auf zu dir/
Du gibst ihn ihre speiß zu ihren zeiten/
Sie samlen sich für dir/ vnd auf dich beiten/
Du settigest vnd füllest sie mit lust/
Vnd wan du deine milte hand aufthust/
So ist da mehr kein mangel noch gebrechen/
Dann du weist wol ihr notturft außzurechen
15 Verbirgstu aber dein gesicht für ihn/
So zittern sie vnd fallen flucks dahin/
Entzeuchstu ihn den athem/ zu den stunden
Seind sie nicht mehr/ vnd wie ein staub verschwunden.
Wann du sie aber nur anhaugst allein/
Bald sie sich widerumb vernewen fein/
Dann sie da lebendig gemachet werden/
Du macheſt auch new die gestalt der erden.
16 Dem Herren sey lob/ ehr in ewigkeit/
Sein sei die majestät vnd herrligkeit/
Der Herr hat sonderlich ein wolgefallen
An seinen wercken vnd geschopfen allen/
Von seinem anblick sich die erd bewegt/
Für seinem grim sie gar zu beben pflegt/
Von zittern man die berg auch rauchē spüret/
Wañ sie der Herr ein wenig nur anrüret.
17 Psalmen ich singē will Gott meinē Herrn
So lang als in mir wird der athem wern/
Ich wil dem Herren all mein lebenlange

Zu

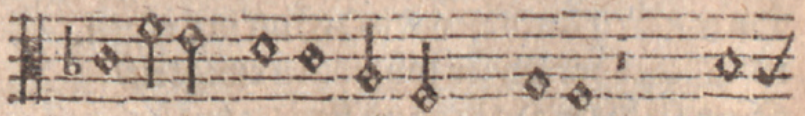
Zu ehren singen einen lobgesange.
Doch widrāb bitt vnd wünsch ich von jm das/
Daß er jhm mein gesang gefallen laß:
Dañ will ich mich von gantzem hertzen frewen
Vnd jhn allzeit loben vnd benedeien.
8. Die sünder/vnd die da verachten Gott/
Werden all von der erden außgerott/
Also daß jhr mehr keiner bleib bei leben:
Mein seel den Herren soll mit lob erheben.

## Psalmus CV.

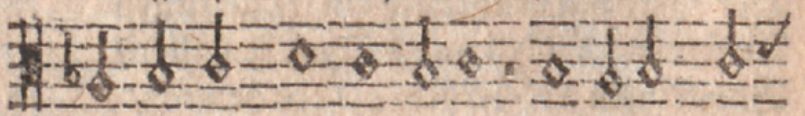
*Er preißt Gott, daß er aus lauter gnad den stamm Abrahæ, jhm guts zuerzeigen erwehlet, vnd will andere dardurch reitzen GOTT zu dienen.*



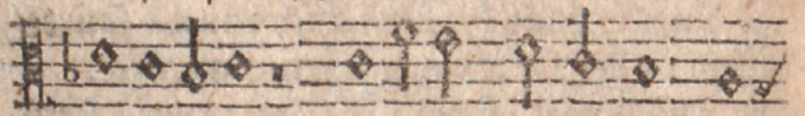
NB lobt vnd danckt Gott allesamen/



Anruffet seinen wehrten nahmen/ Sein

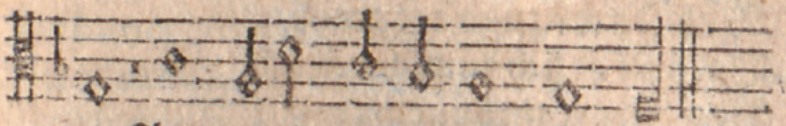


lob außruft bey jederman/ In allem was



er hat gethan: Bei allen volckern auf der

welt



welt Sein grosse wunderwerck vermeldt.
2 Psallirt jhm/vnd thut frölich singen
Von seinen grossen wunderdingen/
Rühmt seines wehrten nahmens ehr
Die jhr jhn förcht von hertzen sehr/
Es frew sich jedes hertz vnd mut
Der nach dem Herren fragen thut.
3 Den Herren sucht ohn vnterlassen/
Sein macht vnd antlitz gleicher massen/
Auf seine thaten habt gemerck/
Vergeßt nicht seiner wunderwerck/
Verkündiget seine gericht/
Die er mit seinem mund außspricht/
4 Jhr die jhr von Abram geboren
Den Gott zu seinem knecht erkoren/
Die jhr von Jacob auf die welt
Seit kommen/vnd die Gott erwelt.
Das ist Gott vnser starcker hort/
Der da regirt an allem ort:
† 5 Er dencket allzeit vnd alle stunde
An seinen ewiglichen bunde/
An sein zusag vnd wahres wort/
Das dann sol bleiben fort vnd fort/
Auch bis auf den tausenden stam̃/
Den bund macht er mit Abraham.
6 Er denckt (sag ich) was er geschworen
Dem Isac/den er jhm erkoren/

Vnd

Vnd Jacob zugesagt gewiß/
Darauff er sich künlich verließ/
Das Israel ein bündnis wer/
Welches aufhöret nimmermehr.
7 Er sprach/Ich wil dir (merck mich eben)
Das Cananeisch land eingeben/
Dasselbig soll dein erbgut sein/
Das dir die schnur wird rennen ein:
Wiewol sie waren gar gering/
Nach anzahl wenig vnd fremdling.
8 Da fiengen sie bald an zu wandern
Von einem volck vnd land zum andern
Vnd Gott der Herr stets bei jhn stund
Daß jhn kein mensch was schaden kund/
Also/das er durch seine macht
Die könig vberall vmbracht.
† 9 Meine gesalbten nicht beleidigt/
Meine propheten nicht beschedigt.
Er schickt auf erden hungers noht/
Daß es jhn mangeln thet an brot/
Darnach sandt er jhn einen mann/
Der jhnen gehen solt voran.
10 Das war Joseph / der einem herren
Zu einem knecht verkauft war ferren/
Derselb wurd in den stock gesteckt/
Vnd eisen an sein leib gelegt/
Bis es zeit war/daß Gott sein wort
Erfullet/vnd das setzet fort.
11 Sein weissag jhn in ansehn brachte
Vnd jhm ein grossen nahmen machte/

Daß

Daß auch der könig etlich sand /
Die jhn erledigten der band /
Vnd hieß also der herrscher groß
Den diener Gottes lassen loß.
12 Vber sein hauß in allen sachen
Thet er jhn zu eim herren machen /
Auff daß jhm alle groß vnd klein
Gar vnterworffen solten sein /
Daß er die eltsten in dem land
Mit weißheit zieret vnd verstand.
† 13 Vnd da hat Jsrael sich eben
In der Egypter land begeben /
Jacob ein gast wurd im land Cham /
Gott ließ zunehmen seinen stamm /
Gewaltig sie da worden seind /
Ja mächtiger dann jhre feind.
14 Gott aber der Herr hoch geehret
Hat jhnen jhr hertz gar verkehret /
Das vnter sie ein zweytracht kam:
Sie wurden seinem volck sehr gram /
Daß sie mit listen vnd vnrecht
Zu dempfen dachten seine knecht.
15 Damals er Mosen sand zu jhnen /
Der jhm trewlich vnd wol thet dienen /
Auch Aron / den er jhm erwehlt /
Durch die er jhn für augen stelt
Vnd machet menniglich bekant
Sein wunderwerck im gantzen land.
16 Er schickt ein finsternis auf erden /
Daß es must alles tunckel werden.

Die

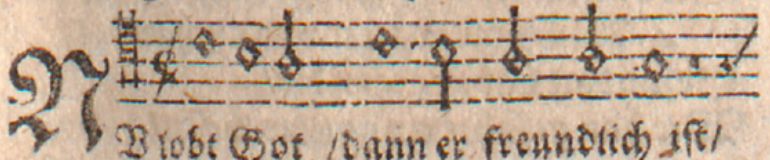
Die zween außrichteten mit fleiß
Gottes befehl vnd sein geheiß.
Zu blut er jhn die wasser macht/
Die fisch ertödet vnd vmbracht.
† 17 Daß erdreich wimmelt gar für kröten/
Also daß sie auch kriechen theten
Bis in des königs kammer nein /
Vnd wann er sagt ein wort allein/
Da nams vnzifer vberhand/
Es wurd voll leuß im gantzem land.
18 Für regen er thet hagel geben/
Mit fewerflammen er die reben
Vnd feigbaum schlug/daß man auch kaum
Im land fund einen gantzen baum:
Er sagt ein wort/da kamen bald
Hewschrecken/kefer vngezalt.
19 Diß vnzifer im land das grase
Vnd die frücht auf dem feld abfrase:
Er schlug im land die erstgeburt
Die erste erben/vnd außfurt
Sein außerwehlt volck wol besoldt
Mit silber vnd mit rotem golt.
20 Es war niemand in jhrem heere
Der schwach vnd kranck gewesen were/
Das die Egypter auch also
Des jhren außzugs waren fro/
Damit sie jhr nur wurden loß /
Dann sie stunden in forchten groß
† 21 Mit einer wolck er sie bedecket/
Die er fein vber sie außstrecket /

Ein

Ein fewer er am himmel macht/
Das jhn fürleüchtet in der nacht/
Er gab jhn auch der wachteln sat/
Wann man allein jhn darñb bat.
22 Mit himmelbrot er sie thet speisen/
Die steinfels hart thet er aufreissen/
So/daß das wasser sprung herauß/
Vnd lief durch dürre ort mit prauß.
Dann er sein wort zu hertzen nam/
Vnd dacht an sein knecht Abraham.
23 Mit lust er sein liebs volck ausfüret/
Freud man bei den erwehlten spüret/
Der Heyden land er jhn eingab
Mit allem jhrem gut vnd hab/
Daß sie mit arbeit jhrer hand
Erworben hatten in dem land.
24 Das thet er jhnen von deßwegen/
Daß sie giengen auf seinen wegen/
Vnd daß sie theten sein geheiß/
Vnd sein gesetz mit allem fleiß
Bewahreten zu aller zeit:
Drumb lobet Gott in ewigkeit.

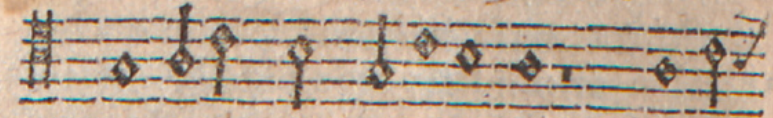
Psalmus CV.

*Er klaget vber die halsstarrigkeit der juden, welche gleichsam mit wolthaten vberschüttet, Gottesgebott ohn vnterlaß vbertraten.*

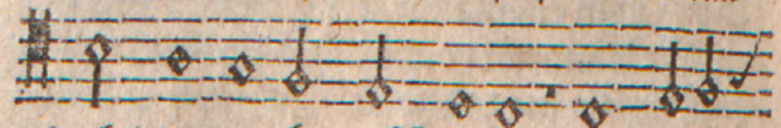


NV lobt Got /dann er freundlich ist/

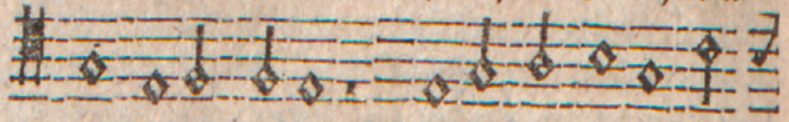
Sein



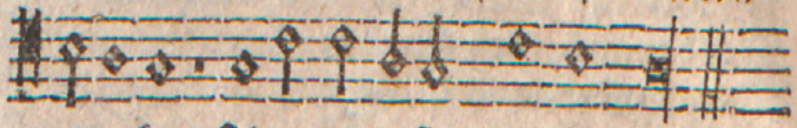
Sein güte währt zu aller frist / Wer kan



doch immermehr außsprechen Die thaten



groß die er gethan? Wer ist der seine werck



ausrechen Oder genugsam preisen kan?

2 Wol dem/der die gebott Gotts helt/
Vnd sein thun recht darnach anstelt.
Denck an mich/Herr/durch deine liebe/
Die du gegen deinem volck tregst /
Besuch mich durch deine heil/vnd gibe
Mir deinen segen/wie du pflegst.

3 Daß ich der güter werd gewert/
Die den erwehlten sind beschert/
Vnd daß ich lust vnd freud bekum̃e
Aus den freuden des volckes dein/
Vnd daß ich mag zu deinem rhume
Mit deinem erbtheil frölich sein.

† 4 Auch vnsre vätter vnd auch wir
Gesündigt haben gegen dir/
Wir han geführt ein gottlos wesen/

Ver

Begangen grosse sünd vnd schand/
Sie haben bei sich nicht ermessen
Dein wunder in Egyptenland.
5 Die trew/die du bei jhn gethan/
Haben sie nicht gesehen ahn/
Seind dir gewesen stets entgegen
Dort bei dem meer/vnd rotem meer/
Doch half Gott von seins nahmens wegen/
Vnd zeigt jhn seine macht vnd ehr.
6 Das schilfmeer er bedrawt vnd schalt/
Vnd es wurd trucken also balt/
Er führt sie durch die tief des wassers
Wie durch ein öde wüsteney/
Er löst sie von der hand des hassers
Vnd seiner grossen tyranney.
7 Von jhrer feind gewalt vnd macht
Frei loß vnd ledig er sie macht/
Die feind das wasser thet ertrencken/
Das auch davon nicht einer kam/
Da theten sie seins worts gedencken/
Glaubten vnd lobten seinen Nam.
8 Jedoch vergassen sie alsbalt
Der seinen wunder manigfalt/
Sein hülf vnd trost sie nicht mehr suchten/
Jhr hertz jhn gar an wolluſt haft/
Gott in der Wüsten sie versuchten/
Zu prüfen seine macht vnd traft.
9 Da wurd erfüllt jhr eigen will/
Zu essen er jhn gab so vil/
Daß sie dafür ein ekel hetten/

Vnd

Vnd sich im läger in dem feld
Empören wider Mosen theten
Vnd Aron/die Gott hat erwelt.
10 Die erde hat sich aufgethan/
Verschlückt Dathan vnd Abyran:
Vber die samlung der gottlosen
Das fewer kam vnd sie verzehrt/
Ein kalb sie auf dem Oreb gossen/
Von jhn dasselbig wurd geehrt.
11 Also verkehrten sie jhr ehr/
Das war nemlich jhr Gott vnd Herr/
In form eins kalbs/das hew thut fressen:
Dachten an Gott nicht den heiland/
Sie hetten aller ding vergessen/
Die er thet in Egyptenland.
† 12 Sein wunderwerck in dem land Cham
Jhr keiner jhm zu hertzen nam/
Was schrecklich werck er hat zuvoren
Bewisen an dem roten meer/
Drumb er durch sie gereizt zu zoren/
Vertilgen wolt jhr gantzes heer:
13 Da Moses der erwehlte mann
Sich deß nicht hett genommen an/
Den dingen nicht bald wer fürkommen/
Vnd Gottes zoren abgekehrt/
Die straf/die Gott hat fürgenommen
Sie zu vertilgen/hett erwehrt.
14 Sie fragten nach dem land nicht mehr/
Darnach sie hett verlangt so sehr/
An sein wort sie kein glauben hetten/

Sie

Sie murmelten in jhrer hütt/
Vnd seiner stimm nicht folgen theten/
Aus hartem starrigem gemüt.
15 Drumb da sies machten gar zu grob/
GOtt vber sie sein hand aufhob/
Daß er sie in der wüst thet schlagen/
Vnd jhren samen allzumal
Von einem ort zum andern jagen/
Im land zerstrewet vberal.
† 16 Doch nicht viel zeit fürüber gieng/
Dem BalPeor jhr hertz anhieng/
Daß sie der götter opfer assen/
Von wegen deß hat Gott der HERR
Ein plag vber sie kommen lassen/
Dann jhn jhr thun erzörnet sehr.
17 Dasselbmahl Phineas aufftrat
Vnd straffet jhre missethat/
Dardurch er solche straf aufhobe/
Das jhm dann zur gerechtigkeit
Gedeutet wird/vnd einem lobe
Für vnd für bis in ewigkeit.
18 Zu zoren sie jhn reitzten da
Am haderbrunn zu Meriba/
Moses durch vbels viel geübet/
Vnd heftig wurd von jhn geplagt/
Das er von hertzen sehr betrübet
Schier etwas hett zu vil gesagt.
† 19 Die Heiden sie nicht dempften zwar/
Wie jhn von Gott gesaget war/
Sondern vermengten sich mit jhnen/

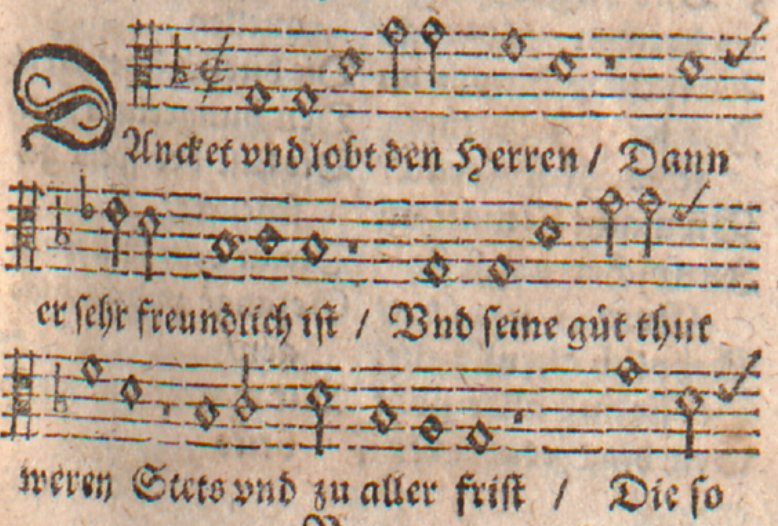
Vnd lerneten jhr thun damit/
Vnd theten jhren götzen dienen/
Daß jhn zu eim falstrick geriet.
20 Dann sie damals auch jhre söhn/
Deßgleichen jhre töchter schön
Dem teufel aufgeopfert haben/
Vnschuldig blut vergiessen lan/
Jhr kinder sie zum opfer gaben
Den götzen im land Canaan.
21 Also befleckten sie das land
Mit blut durch jhr mördrische hand:
Sich selber grewlich sie befleckten
Mit bösen thaten allerley/
Derhalben daß sie sich tief steckten
In abgöttische hurerey.
22 Da wurd Gott vber sie bewegt/
Sein grimm sich wider sie erregt.
Gramschaft er vber sein erb fasset/
Gab vber sie den Heiden macht/
Bey den sie waren gar verhasset/
Vnd sie zu jhren herren macht
† 23 Die jhren feind sie plagten sehr/
Vnd jhre hand lag auf jhn schwer:
Oft rettet er sie auß gefahren/
Doch war stets wider jhn jhr raht/
Vnd daß sie vnterdrücket waren/
Das machet jhre missethat.
24 Doch hat er als der gütig Gott
Sie angesehen in der noht/
Erhört jhr seufftzen vnd jhr schreien/

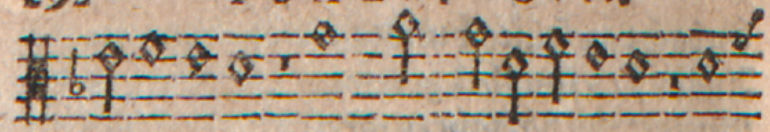
Ge-

Gedacht an seines bundes eid/
Also daß es jhn thet gerewen/
Bezeiget jhn barmhertzigkeit.
45 Widrumb er jhn die gnädig macht/
Die sie ins gfengnis hatten bracht:
Hilf Gott/bring vns widrumb zusamen
Zerstrewet in der Heidenschaft/
So wolln wir loben deinen nahmen.
Vnd rühmen dein göttliche kraft.
46 Gebenedeiet sey der Herr
Gott Israel sei lob vnd ehr/
Gepreiset werd sein wehrter nahmen:
Daß diß gewiß sei vnd werd war/
So sprech das volck nu alles/Amen/
Sein lob vnd ehr bleib immerdar.

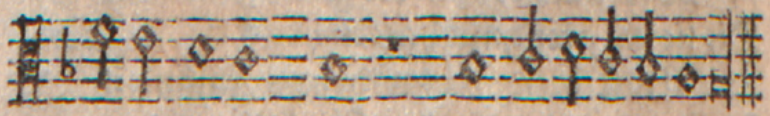
## Psalmus CVII.

*Diser psalm lehret, daß alle anfechtungen kömen, vnd wider weggenommen werden nach dem willen Gottes.*





erlöset seind/ Durch jhn errett gewaltig Auß



der hand jhrer feind/ Lobt seine güt vilfaltig.

2 Singt jhm ein lob-gesange (bracht
Die er zusamm hat
Von auf vnd nider-gange/ (nacht/
Mittag vnd mitter-nacht/
Die ein weg vnbekant
Durch die wüst theten gehen/ (land
Nirgēd kein statt noch
Zu bleiben kontē sehē.

3 Vnd da grosser ge-brechen (tranck/
An speis vnd auch an
Jhr seelen sehr thet schwechen/ (träck/
Vñ macht sie matt vñ
In solcher angst sie Gott (ten/
Sehnlich anruffē the-
Der sie auß aller noht
Genedig thet errettē.

4 Fein er sie eine stras-sen
Richtig geführet hat/
Sich danider zulassē/
Da ein gebawte statt.
Die sollē nu mit schall
Gott für sein güt lob-singen/
Vnd sagen vberall
Von diesen wunder-dingen:

5 Daß er mit frischen quellen
Die dürstigē getrēckt/
Den hungerigen seelē
Die füll der speis ge-schenckt/
Die in dem finsternis
Gefangē vnd geschla-gen/
Mit marter vnd ver-dries

Schwer

Schwer eisen mußten
tragen.
† 6 Daß sie nicht han
betrachtet
Gotts heilsame gebott
Des höchsten raht ver-
achtet/
Darauß gemacht ein
spott/ (straft/
Drum̃ wurden sie ge-
Gezüchtigt mit viel
plagen/ (schafft/
Niemand jhn rettung
Da sie danider lagen.
7 Da sie nu in den
nöhten
Zu Gott geruffet han/
Da thet er sie erretten/
Vñ nam sich jhrer an/
Er macht sie loß als
baldt (risse-
Dañ er die band zer-/
Vnd führt sie mit ge-
walt (nisse.
Auß des tods finster-
8 Die wöllen Gott
lobsingen
Für seine wolthat all/
Vnd von den wun-
derdingen
Bezeugen vberall:
Er stößt auf/ vnd zer-
schlegt (rẽ
Die starcke ehrne thü-
Die rigel fürgelegt
Zerbricht er ohn anrü-
ren. (thoren/
9 Die narren vnd die
Die jhre sünde plagt/
Vnd fürchten Gottes
zoren/
Die jhr gewissẽ nagt/
So jhn für speis vnd
tranck
Sehr ekeln thut vnd
grawen/
Daß sie auch schwach
vnd kranck
Den tod für augen
schawen:
10 Wan die nu zu
jhm schreien
Als einem frommen
Gott/
So thut er gnad ver-
leihen/ (noht:
Hilft jhn auß aller
Wañ er ein wort nur
redt/
So hilft er auf dem
N 3 schwa-

schwachen/
Vom tod er sie errett/
Vnd sie gesund thut machen.
11 Die wöllen Gott lobsingen
Für seine wolthat all
Vnd von den wunderdingen
Bezeugen vberall/
Gott sie vō hertzē rein
Danckopfern/vnd erzehlen
Die wunderthatē sein
Vnd die niemand verhelen.
† 12 Die mit den schiffen fahren
Auf weitē tieffē meer/
Zu wasser mit gefahrē
Treiben handthierung schwer/
Dieselben sein gewalt
Verstehn auß seinen wercken/
Sein wunder mañigfalt (cken.
Im tiefen wasser mer-
13 Wann er zuspricht dem winde/
Alsbald er sich erregt/
Er fährt auß gantz geschwinde/
Die wellen er bewegt/
Sie fahren auf von stund/ (schlagen/
Vnd an den himmel
Bald fallē sie zu grūd/
Jhn möcht jhr hertz verzagen. (vnd here
14 Sie daumeln hin
Gleich wie ein voller mann/ (mehr
Kein raht sie finden
Wie sie es greiffē an/
Doch da sie in dē fall
Zu Gott dem Herren flehen/
So errett er sie all/
Daß sie nicht vntergehen. (wetter wid/
15 Er bringt schön
Vnd stillt das braus-send meer/ (der
Er legt die wellen nider
Die sich erheben sehr/
Groß freud man alsdann spürt/
Wann sich das meer thut stillen/

Zu

Zu land der Herr sie führt
Nach jhrem wunsch vnd willen.
16 Die wöllē Gott lob singen
Für seine wolthat all/
Vnd von den wunderdingen
Bezeugen vberall.
Sie sollen der gemein
Gotts lob mit nicht verhalten/
Die wunderthatē sein
Auch rühmen bey den alten. (treugen/
†17 Die flüß er leſt ver
Austrucknet nasse stell/ (versegen
Er macht auch/daß
Die stetē wasserquell/
Er macht auß fruchtbarm land (erdē
Ein gar vnfruchtbar
Drumb daß viel sünd vnd schand
Daselbst begangen werden. (süssen
18 Er netzt mit schönē
Die öden treugen ort/
Quell jhm da werden müssen
Da alles ist verdort/
Vñ solche örter pflegt
Hungrigē einzugeben/
Da man dann stätt anlegt (leben.
Beisamen fein zu
19 Dz feld sie da besē/ (an/
Vnd weinberg richten
Dz frücht all jahr aufgehen/
Davon mā leben kan/
Reichlich er segnet sie/
Daß sie gemehret werden/ (viel
Vnd daß sich an dem
Nicht mundern jhre herden. (wider/
20 Bald sie abnemen
Vnd werden hart bedrengt/ (der/
Vñ sehr gedrucket nider
Geängstigt vnd gezwengt/
Die Fürsten machet er
Verächtig/vñ sie füret
Irr in der wüst vmbher/

Da kein weg wird gespuret.
21 Er richt auf durch sein rechte (schwert/
Den armen / der be-
Wie ein herd sein geschlechte (mert/
Mit kindern er ver-
Das hertz für freuden hopft
Dē fromē/die dz sehē/
Das maul wird den gestopft/
Die all bößheit begehen.
22 Die ding wöll nu betrachten
Wer witz vnd weißheit hat/
So wird er drauß erachten (gnad.
Des Herren güt vnd

Psalmus CVIII. 60.

*Ist eines inhalts zum theil mit dem 57. zum theil auch mit dem 90 psalm.*

In der melodi des 60. Psalmes.

HErr Gott/ich nu bereitet bin/
Das ich von hertzen/mut vnd sinn
Dir ein lied frölich singen wil/
Vnd tichten auf dem säitenspil.
Psalter vnd harf nu macht euch auf/
Stimmet vnd lautet fein zu hauf/
Dann ich mir nu hab fürgenommen
Für Gott den Herren früh zu kommen.
2 Ich wil dich/Herr Gott/loben schon
Für dem volck aller nation/
Mit psalmen will ich preisen dich
Von hertzen grund für menniglich.
Dann dein gnad vnd barmhertzigkeit
Streckt sich vber den himmel weit/
Vnd deine warheit dergeleichen
Thut gar vber die wolcken reichen.

3 Vber den himmel dich erheb/
Dein ehr vber der erden schweb/
Deinen geliebten hilf auß noht/
Reich jhn dein hand/erhör mich Gott.
Gott mich von seinem heilgen ort
Erfrewt hat/das er mich erhort/
So/das Sichem von mir besessen/
Vnd der thal Suchot werd gemessen:
4 Auch Galaad gleicher gestalt
Soll kommen vnter mein gewalt/
Manasse auch mein werden sol/
Ephraim darnach gleich so wol
Als ein groß volck soll werden mein/
Vnd meines haupts macht vnd sterck sein.
Juda mein königreich soll zieren/
Vnd wie ein gsetzgeber regieren.
5 Die Moabiter vber das
Ich halten will gleich einem faß/
Darinnen ich wasch meine füß /
Des bin ich sicher vnd gewiß/
Vnd/wie ich gentzlich hoffen thu /
Auf Edom werffen meine schu:
Thut jhr Philister jubiliren/
Daß ich werd herrlich triumphiren.
6 Wer will mich führen in die statt/
Die man also bevestigt hat?
Wer leitet mich/damit ich komm
In das gewaltig land Edom?
Wirstus nicht thun/Herr Gott/mein hort/
Der du vns jagst von ort zu ort/

Vnd wolst mit vns zu feld nicht ziehen/
Vnd liest vns für den feinden fliehen?
7 Send vns dein hülf von oben rab/
Für vnsern feinden vns handhab/
Dann menschlich hülf thut es gar nicht/
Es ist damit nicht außgericht/
Mit Gott wir wollen führen krieg/
Derselb wird vns verleihen sieg/
Von feinden wird er vns erretten/
Vnd sie endlich mit füssen tretten.

## Psalmus CIX. 28.

*David klagt daß er vnbillig von seinen feinde angefochten werd: bittet derwegen raach vber sie. Darin ist er ein fürbild Christi vnd seiner kirchen.*

In der melodi des 28. Psalmes.

O Herr Gott in dem ich mich rühme/
Schweig nit/vnd mir ja nit verstumme.
Dann der gottlose mich beschweret/
Sein böß maul wider mich aufsperret/
Vnd redet lügen wider mich
Mit seiner zungen giftiglich.
2 Ohn vrsach böß sie von mir sagen
Vnd grosse feindschafft zu mir tragen/
Weil ich sie hab geliebt zuvoren/
Drumb werffen sie auf mich ein zoren/
Ich aber hab gericht in noht
Mein trost auf mein gebett zu Gott.
3 Für guts han sie mir böß erzeiget/
Für lieb seind sie mir vngeneiget/

Drumb

Drumb du dem feind zu einer straffe
Einen gottlosen mann zuschaffe/
Der böse feind bei jhm allzeit
Steh nah an seiner rechten seit.
4 Für keim gericht müß er bestehen/
Allweg vervrtheilt davon gehen/
Vnd alle sein bitt vnd begeren
Sich wider jhn in sünd verkeren.
Er leb nicht lang/jhm werd zu letzt
Ein ander in sein ampt gesetzt.
5 Sein kinder waisen werden lasse/
Sein weib ein witwe gleicher masse/
Vnd daß jhm seine kleider werden
Zerstrewet hin vnd her auf erden/
Von hauß verjagt auß hungers noth
Rumb müssen betteln gehn nach brot.
6 Sein gut zutom wuchrischen leuten/
Die feind sein haab vnd gut außbeuten/
Niemand helf jhm/ob er schon klage/
Niemand mit jhm mitleiden trage/
Des elends seiner wäisen arm
Kein mensch auf erden sich erbarm.
† 7 Sein same müß von dieser erden
Vertilgt vnd außgerottet werden/
Sein stam im andern glid auf höre/
Der Herr vergesse nimmermehre
Der seinen vätter missethat/
Die jhr jeder begangen hat.
8 Die sünd für Gott bleib vnverdecket/
Damit sein mutter war beflecket/

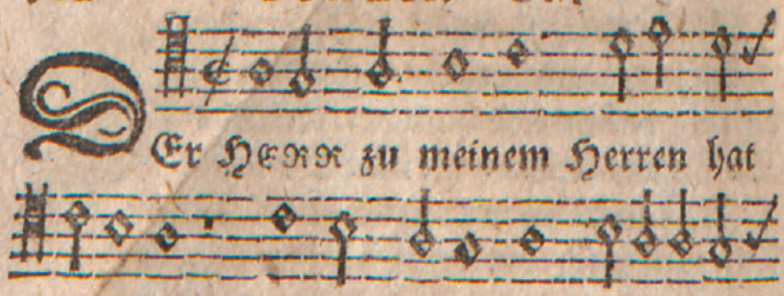
Sonder jhr schuld/kein außgenomen/
Laß Gott nicht auß sein augen kommen/
Sein guter nam von dieser erd
In ewigkeit vertilget werd.
9 Derhalben daß er sich der armen/
Jhn hulf zu thun/ nicht wolt erbarmen/
Sonder der elenden personen
Sie zu vertilgen nicht thet schonen/
Verfolget sie bis auf den tod/
Die sonst stunden in grosser noht.
10 Er hat den fluch allzeit begeret/
Drumb er jhm billich widerferet/
Er hat jhm nicht gewünscht den segen/
Drumb wird er jhm auch nicht begegnen/
Er hat sich mit des vbels fluch
Verkleidet wie mit einem thuch.
11 Der fluch in jhn hinein thut fliessen/
Wie man in jhn thet wasser giessen/
Der fluch auch geh in jhn hineine
Wie kräfftig öl in das gebeine/
Der fluch bei jhm sey allezeit/
Damit er sich gürt vnd bekleid.
12 Dise belohnung wöll Gott geben
All denen die mir widerstreben
Auß feindschaft die sie zu mir tragen/
Wider mein leben böses sagen:
Du aber/lieber Herr vnd Gott/
Thu mir beistehen in der noht.
† 13 Jch tröst mich deiner gnad vnd güte/
Durch deinen Namen mich behüte/

Jch

Ich bin arm/elend/vnd mit schmertzen
Heftig verwund in meinem hertzen
Ich fahr dahin/vnd bald verschwindt
Wie schatten/wann die nacht beginnt.
14 Ich kan an keinem ort mehr bleiben/
Man thut mich wie hewschrecken treiben/
Ja meine knyw wie einem krancken
Für fasten knicken mir/vnd wancken/
Mein fleisch ist mir verdort so sehr/
Daß es hat gar kein fettes mehr.
15 In meinem trubsal sie mir pflegen
Nur hohn vnd schmachheit anzulegen/
Schütteln die köpf wann sie mich sehen/
Mich zu verspotten vnd zu schmehen:
Du aber/Herr Gott/steh mir bey/
Durch deine güt errett mich frey.
16 Wann sie sich wider mich auflegen/
Alsdann setz sie in schand dagegen/
Das ich werd frölich guter dinge/
Schamröt vnd smachheit sie vmringe/
Sie werden mit verächtigkeit:
Gleich wie mit einem rock bekleidt.
17 Es soll mein mund vor allen dingen
Das lob Gottes des Herren singen/
Ihn herrlich rühmen/der dem armen
Beystehet/sich seiner thut erbarmen/
Rett ihn für den aus aller nobt/
Die ihn verurtheiln zu dem tod.

## Psalmus CX.

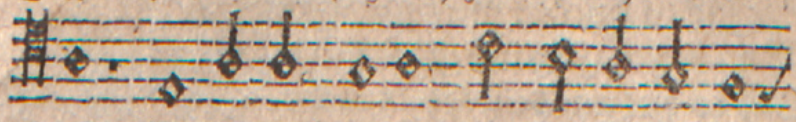
*Er beschreibt das priesterthumb vnd reich Christi.*



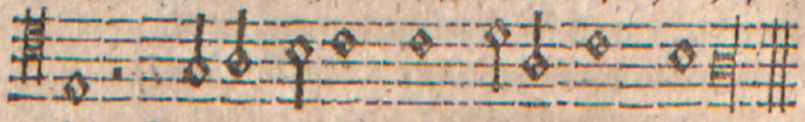
DEr HERR zu meinem Herren hat



gesprochen/ Kom setz dich zu der rechtē meiner



macht/ Bis das ich deine feind/die so hoch po-



chen/ Dir zu einem fußschemel hab gemacht.

2 Den scepter auß Sion der Herr wird sendē/
Dir zu bekräftigen dein regiment/
In mitten deiner feind an allen enden
Du herschen solt/vnd da sein ein regent. (den
3 In zier deins heiligthumbs dein volck auf er-
In deim triumph dir willig dienen wird/
Der kinder dir geboren sollen werden
So viel als thaws die morgenröht gebiert.
4 Dann Gott der HERR hat dir ein eid ge-
Dz jhn gerewen wird zu keiner zeit/ (schworen/
Nach ordnung des Melchisedechs erkoren
Bistu ein priester nu in ewigkeit.
5 Der Herr/welcher dir sitzt zu deiner rechten/
Wann er sich recht erzürnen wird einmal/
Alsdann wird er die könig groß von mächten

Zer-

Zerschlagen/vnd endlich vertilgen all.
6 Vber die heiden er sich wird erweisen
Als einen richter der gerechtigeit/
Dz haupt der deinen feind wir er zerschmeissen/
Deß herrschaft sich erstrecket weit vnd breit.
7 Er wird auf dem weg trinckē auß dem bache.
Welcher fürüber fleußt vnd rauschet sehr/
Sein haupt wird er von wegen der vrsache.
Auf heben hoch empor in aller ehr.

Psalmus CX. 24.62.95.

Der prophet ermahnet hie, durch sein exempel, die gläubigen Gott zu loben.

In der melodi des 24. Psalmes.

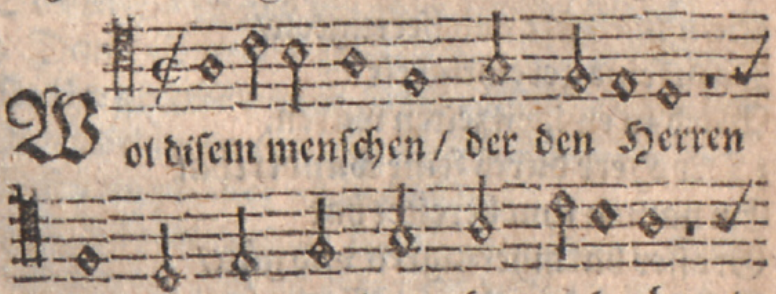
ICh danck dir/Herr/von hertzen rein/
Ich wil auch für aller gemein/
Do da versamlet seind die frommen/
Bekennen deine herrligkeit/
Dein lob zu preisen allezeit
Hab ich mir in den sinn genommen.
2 Groß seind des Herren wunderwerck/
Vnd wer drauf acht hat vnd gemerck/
Demselben sie ein lust gebären/
Sein majestet vnd herrligkeit/
Dazu seine gerechtigkeit
Wird zu ewigen zeiten wären.
3 Der Herr durch seine wunderthat
Ein namen jhm bereitet hat
Grosser barmhertzigkeit vnd güte/
Er hat gegeben jhre speiß
Den/die jhn förchten rechter weiß/

Sein

Sein bund führt er jhm zu gemüte.
† 4 Vil grosse werck hat er gethan/
Vnd solche sein volck wissen lan/
Da er jhm gab das erb der heiden:
Gerechtigkeit/recht vnd gericht/
Warheit vnd glauben man frey sicht
In wercken seiner hend bescheiden.
5 Seine gebott vnd sein befehl
Gewiß seind vnd ohn allen fehl/
Rechtschaffen/ewig vnd bewähret:
Er hat erlöst sein volck mit macht/
Vnd mit jhm einen bund gemacht/
Der immerdar vnd ewig währet.
6 Sein Name groß vnd heilig ist/
Des Herren forcht zu aller frist
Ist zu der weißheit ein anfange:
Der sein gebot helt stetiglich/
Des lob sol bleiben ewiglich
Bestendig vnd ohn vntergange.

Psalmus CXII.

*WVer da haben wil die seligkeit, der sol in der forcht Gottes gerad herein wandeln.*

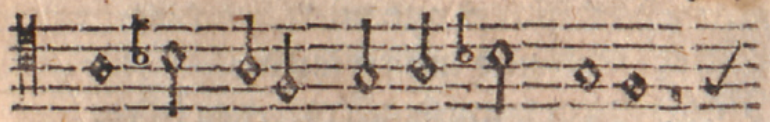


Wol disem menschen / der den Herren

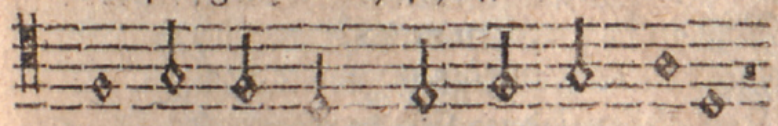


Von hertzen fürchten thut vnd ehren/

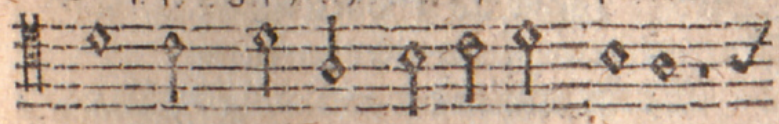
Vnd



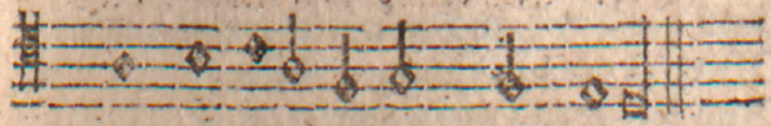
Vnd sein gebott rechtschaffen liebet/



Groß sein geschlecht wird sein auf erden/



Die frommen sehr zunehmen werden



Durch den segen/ den jhn Gott gibet.

2 Mit reichtumb wird er jhn begaben /
Daß er in seinem haus wird haben/
Sein grechtigkeit thut ewig wären/
Den frommen wird Gott lan aufgehen
Ein licht daß sie im finstern sehen
Sein gnad vnd güt recht zu erklären.

3 Ein frommer gibt vnd leihet geren/
Niemand mit vnrecht thut beschweren/
Er bleibt wol/vnd wird sich nicht wenckem
Der nach gerechtigkeit thut streben/
Vnd darnach richtet all sein leben/
Deß wird man ewiglich gedencken.

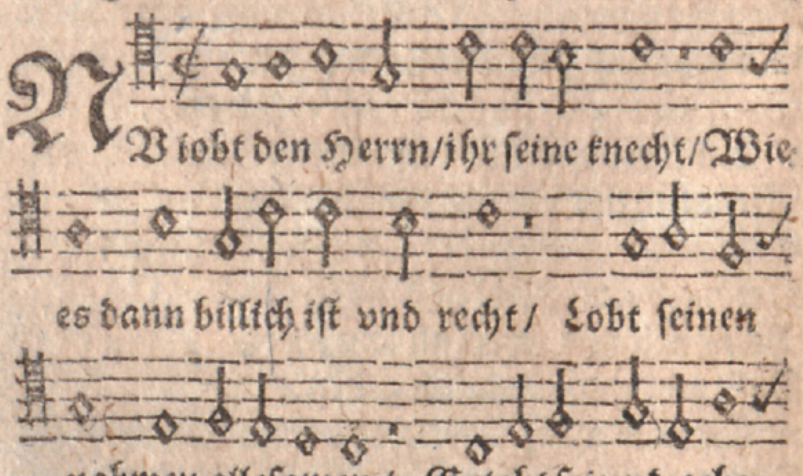
2 Er wird auch gar nichts darnach fragen/
Das man jhm böses möcht nachsagen/
Sein hofnung nur auf Gott thut stehen/

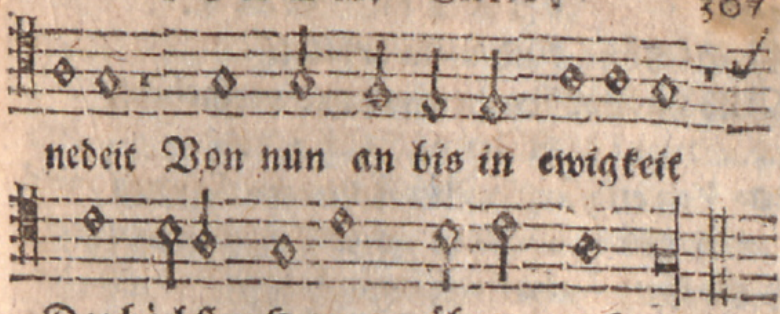
Sein

Sein hertz ist keck vnd vnerschrocken/
Bis er seine feind mit frolocken/
Nach seinem wunsch gestraft mag sehen.
5 Sein gut er außtheilt vnd außspendet
Vnd zu der armen notturft wendet/
Sich sein gerechtigkeit wird mehren/
Vnd ob sein horen süncke nider/
Wird es doch bald erhoben wider/
Vnd aufrecht stehn in hohen ehren.
6 Wann solches der gottlos wird sehen/
So wird jhm weh daran geschehen/
Auß hassz vnd auß gefaßtem zoren/
Wird er die zän zusamen beissen/
Vnd solt er sich schon gar zerreissen/
So ist es doch mit jhm verloren.

## Psalmus CXIII.

*Er ermahnet vns Gott zu loben, daß er die nidrigen erhöht, vnd wider aufricht die elenden.*





nedeit Von nun an bis in ewigkeit

Des höchsten Herren währter nahmen.

2 Von aufgang bis zum nidergang
Lobt jhn durch ewren lobgesang/
Dann der Herr hoch im himmel droben
Ist über alle Heiden weit/
Sein majestet vnd herrligkeit
Vber die himmel ist erhoben.

3 Welcher gleicht sich dem Herren doch/
Der sich gesetzet hat so hoch/
Daß auch nichts höhers wird gefunden?
Der sich nidrigt vnd vmbher sieht
Auf alles/was etwan geschicht
Im himmel vnd auf erd hie vnden.

4 Er leßt im staub den armen nicht/
Sonder jhn auß dem kot aufricht/
Erhöhet jhn in seinem stande/
Also daß er jhn auch zu letzt
Gleich hoch den andern fürsten setzt
Vber das volck in seinem lande.

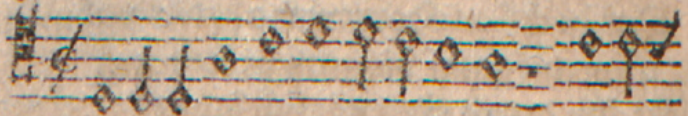
5 Des weibes leid vnd traurigkeit
Von wegen der vnfruchtbarkeit
In freud vnd wolluſt er verkehret/
Daß es ein kindermutter wird/

Vnd

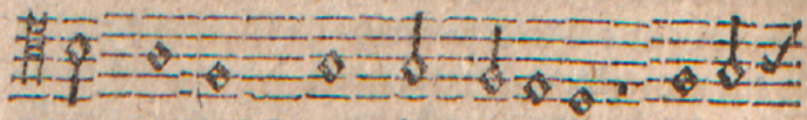
Vnd schöne kinderlein gebiert/
Vnd mit der frucht das haus vermehret.

## Psalmus CXIV.

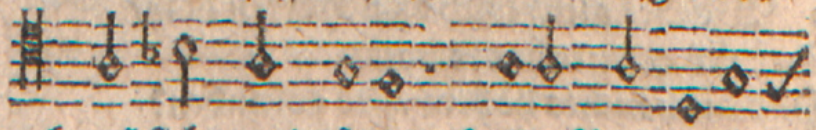
*Von erlösung der Israëliten aus Egypten, vnd kürtzlich von den fürnemsten wunderwercken die Gott derhalben gethan hat.*



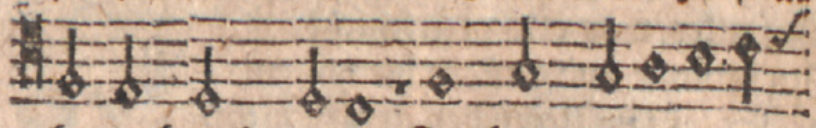
DA Israel zog auß Egyptenland/ Vñ von



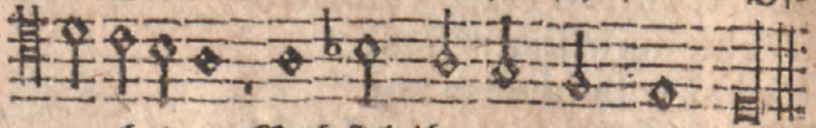
dē volck/ deß sprach ihm vnbekant/ Jacobs



hauß sich wandt ferren/ Juda Gott zu seim



heiligthumb annam/ Die herrschaft über Is-



rael bekam/ Gab sich ihm zu eim Herren.

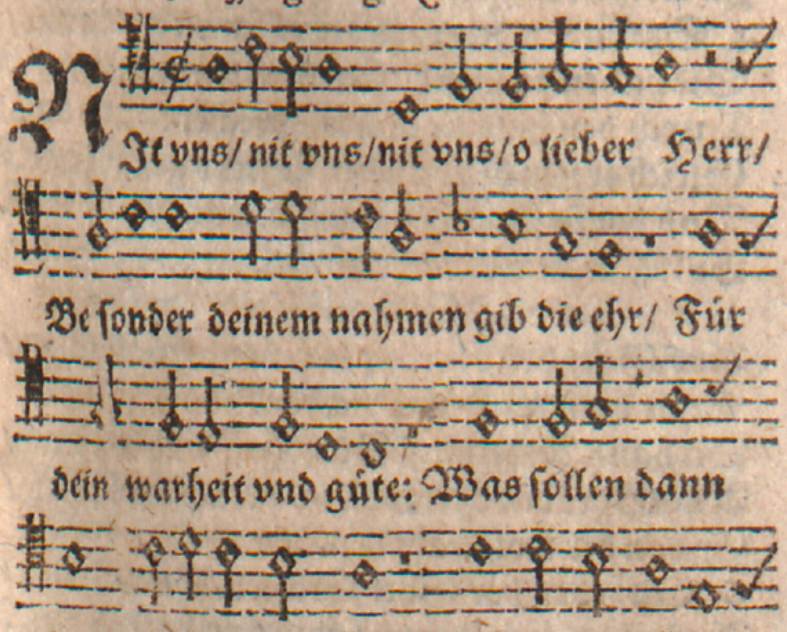
2 Das meer sah es vnd floh bald hindersich/
Auch der Jordan mit seinem wasser wich/
Zu ruck sie eilends drungen/
Die berg aufhupften wie die schäffelein/
Die hügel wie die junge lämmerlein

Hoch

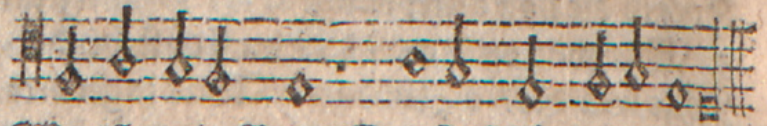
Hoch in die höh auffsprungen. (sich?
3 Was war dir/meer/ daß du flohst hinder-
Was war dir / o Jordan? Was jaget dich/
Daß du die flucht must geben?
Was sprungt jhr berg/ gleich wie die läm-
Jhr hügel/wie die junge schäfelein (merlein?
Euch mußt empor erheben?
4 Ja für des Herren grimmigem gesicht /
Für dem Gott Jacob/wañ er zornig sicht/
Erbebt die gantze erden/
Durch jhn die fels in grosse see verkert/
Jn wasser-quell die stein so vest vnd hert
Gwaltig verwandelt werden.

## Psalmus CXV.

*Er bittet vmb die rechte erkäntnus Gottes, vnd abschaffung der götzen.*




Wo



Wo ist nu jr Gott? Der sie schütz vnd behüte?
2 Gott der allmächtig aber durch sein kraft/
Was jhm geliebt/ im himmel droben schaft/
Vnd hie an allen enden:
Die götzen aber/ der Heiden andacht/
Seind nur auß silber vnd auß gold gemacht/
Vnd von menschlichen händen.
3 Sie haben mauler/vnd reden doch nicht/
Sie haben augen/vnd doch kein gesicht/
Vnd seind ding ohne leben:
Sie haben ohren/vnd nichts hören doch/
Sie haben nasen/doch jhn kein geroch
Zu riechen ist gegeben.
4 Sie haben händ/vnd greiffen nichts damit/
Sie haben füß vnd thun doch keinen tritt/
Durch den hals sie nichts sprechen:
Gleich jhnen die/von den sie seind gemacht/
Vnd die/so sie anbeten mit andacht/
Billich man wol kan rechen.
5 Du aber/Jsrael/auf Gott vertraw/
Auf Gott den Herren dich verlaß: daß schaw/
Er ist dein schild vnd waffen:
Du haus Aron/auf Gott hoff vnd vertraw/
Auf Gott den Herren dich verlaß: daß schaw/
Er kan dir wohl raht schaffen.
6 Ein jeder/der Gott förchtet/ jhm vertraw/
Auf Gottes hülf vnd schutz stetz hoff vñ baw/

Sich

Sich auff den schild verlasse:
Der Herr gedenckt an vns/dann er vns liebt/
Vnd Jsrael genad vnd segen gibt/
Arons haus gleicher masse.
7 Er benedeiet beides groß vnd klein
Die jhn nur förchten thun von hertzen rein/
Als die getrewen knechte.
Der Herr euch segnen wöll forthin noch mehr/
Er wird euch segnen an leib/gut vnd ehr/
Vnd ewer gantz geschlechte. (gnad/
8 Der HERR euch hat gesegnet durch sein
Der himmel vnd die erd geschaffen hat
Mit jhren schönen zieren/
Den himmel er für sich behielt allein/
Den menschen kindern er die erd gab ein/
Daruffen zu regieren.
9 Niemand wird dich/o lieber Herre Gott/
Loben vnd preisen/ wann er nu ist tod/
Vnd in die erd begraben.
Darumb/dieweil wir noch bei leben sein/
Dem heiligen vnd währten nahmen dein
Lob wir zu geben haben.

## Psalmus CXVI.

*Er preiset Gott, der jhn aus der gefahr errettet, vnd verheist jhm danckbar zu sein.*

In der melodi des 74. psalmes.

Jch lieb den herren/vnd im drumb danck sag/
Daß er mein flehen gnedig hat erhöret/
Vnd fleissig her zu mir sein ohr gekehret/
Anruffen wil ich jhn mein lebetag (tod/
2 Dann mich hett bald erhascht der schnelle

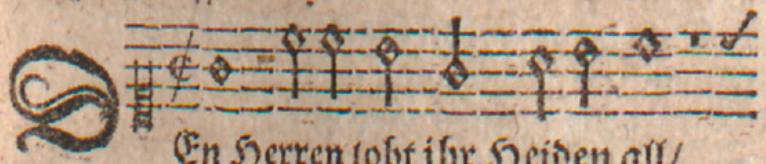
Er hett mich schier mit seinem strick gefangen:
Für angst der hellen heftig mir thet bangen/
Ich war in jammer vnd in grosser noht.
3 Den namen Gottes ich anruffen thet/
Errett mein seel: bald er mir hülf bezeiget/
Der Herr gerecht ist/ vnd zu gnad geneiget:
Die einfeltigen er behüt vnd rett.
4 Vnd da ich lag vnd vnterdrucket war/
Da hat er mir errett mein armes leben/
Drumb wolstu dich mein seel zu friden geben/
Weil er dir hat geholffen auß gefahr.
5 Dann du mein seel behüt hast für dem tod
Mein aug für weinen/ meine füß für fallen:
Ich wil im land der lebendigen wallen
Für deinem angesicht/ mein Herr vnd Gott.
6 Ich hab geglaubt/ drumb redet ich auch frey/
Mein arme seel betrübt war vnd geplaget/
Derhalben ich auch in entzückung saget:
Ich weiß wol/ daß der mensch ein lügner sey.
7 Sag nu/ wie ich dz Gott verdancken kan?
Frölich ich den danckbecher wil aufheben/
Vnd Gott der seinē wolthat zeugnis geben/
Vnd seinen währten namen ruffen an.
7 Mein glübd ich im für seines volcks gemein
Mit danckbarkeit bezahlen wil vnd gelten:
Der tod der seinen frommen außerwelten
Dem Herren währt vñ thewer pflegt zu sein.
9 Ich danck dir/ Herr/ mein helffer vnd Hei-
Den du zu einem diener hast erkoren/ (land/

Ich

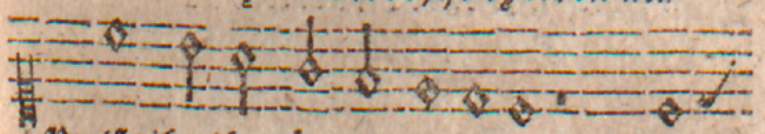
Ich bin dein knecht/von deiner magd geboren/
Zerrissen hastu mir all meine band.
10 Danckopfern will ich dir für menniglich/
Für allen will ich deinen nahmen loben/
Vnd was ich dir zuvor hab thun geloben/
Für allem volck bezahlen willtiglich.
11 In den vorhöfen bei dem hause dein/
Vnd in Jerusalem will ich dich ehren/
Darumb komt her/vñ lobt mit mir den Herrē/
Vnd sprechet Halleluja all gemein.

## Psalmus CXVII.

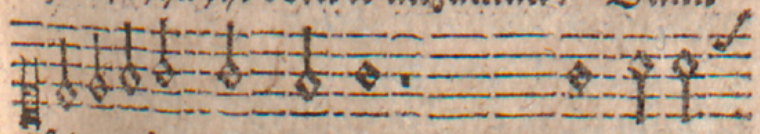
*Dißist ein ermahnung an alle völcker, GOtt zu loben von wegen seiner güt, die er jhnen bezeiget, vnd dann seiner warheit, die er jhnen allzeit halten thut.*



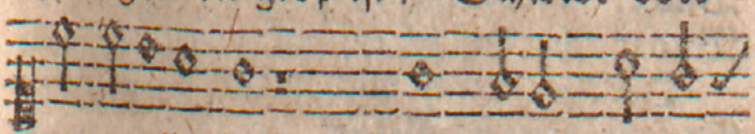
Den Herren lobt jhr Heiden all/



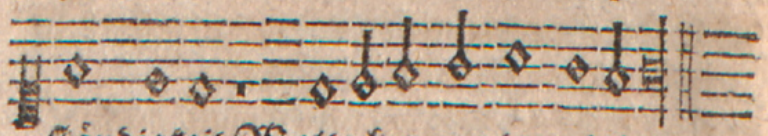
Preist jhn jhr völcker allzumall / Dann



seine güte die groß ist / Schwebt vber



vns zu aller frist / Sein warheit mit be-



ständigkeit Walt vber vns in ewigkeit.

## Psalmus CXVIII. 66.98.

*Er dancket Gott, daß er nach vielem elend jhn zum könig über Israel gesetzt.*

In der melodei des 66. Psalmes.

1 DAncksaget nu vnd lobt den Herren/
Dann groß ist seine freundligkeit/
Vnd seine gnad vnd güt wird weren
Von ewigkeit zu ewigkeit.
Israel/führ dir zu gemühte
Sein grundlose barmhertzigkeit/
Bekenn vnd sag/ daß seine güte
Beständig bleib in ewigkeit.

2 Das hauß Aron sag/daß des Herren
Barmhertzigkeit vnd gütigkeit
Beständig bleiben wird vnd währen
Von nuhn an bis in ewigkeit.
Die/so Gott förchten vnd jhn ehren/
Sprechen/daß Gottes gütigkeit
Vnd sein barmhertzigkeit sich mehren
Von nu an wird in ewigkeit.

3 Ich ruft hinauf zu meinem Herren/
Wann ich in grossen ängsten stund/
Vnd er anhöret mein begeren:
Vnd machet daß ich lösung fund.
Der Herr meint mich mit allen trewen/
Er stehet bey mir allezeit:

Was

Was sol ich mich für jemand schewen?
Kein mensch mir thun kan einigs leid.
† 4 Der Herr mir trewlich bei thut stehen
Mit allen/ die auf meiner seit:
Mein lust will ich an denen sehen/
Die mich verfolgen nur auß neid.
Vil besser ist auf Gott zu bawen/
Dann eingen menschen auf der welt:
Auf ihn vil besser ein vertrawen
Dann alle Fürsten wird gestelt.
5 Die Heiden mich vmbher vmringen/
Auf Gottes namen ich vertraw/
Vnd hoff das es mir soll gelingen/
Daß ich sie allesampt vmbhaw.
Sie schwermen vmb mich wie die binen/
Ich will sie dempfen/so/daß auch
Ihr nahme bald verlesch mit jhnen/
Wie ein fewer in dorrenstrauch.
6 Zu rings vmbher sie mich vmbgeben/
Vnd mich vmringen vberall.
Zu Gott will ich der hofnung leben/
Daß ich sie werd vmbhawen all.
Du feind hast mich vmbstossen wollen/
An mir vben ein böse that:
Es hat dir nicht gelingen sollen/
Dann Gott in seinem schutz mich hat.
7 Der Herr ist meine macht vnd stercke/
Er ist von dem ich sing vnd licht/
Bey ihm ich hülf vnd trost vermercke/
Er ist mein heil vnd zuversicht.

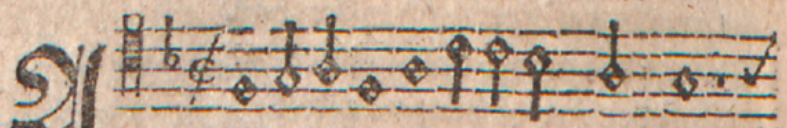
Mit freuden singen die gerechten
In jhren hütten vberall/
Gott hat gesigt mit seiner rechten/
Drumb lobt man jhn mit reichem schall.
† 8 Der Herr sein rechte hat erhoben/
Dadurch beweißt sein grosse macht
Ja solche werck/ die man muß loben/
Hat er durch seine hand verbracht.
Jhr feind solt dieses wissen eben/
Daß es nu diese meinung hat/
Daß ich nicht sterben/sonder leben/
Vnd rühmen soll Gotts wunderthat.
9 Der Herr hat mich zur straf genommen/
Vnd mich gezüchtiget allein:
Doch nicht gewolt das ich vmbkommen
Vnd also gar des tods solt sein.
Drumb thut mir auf des tempels pforten/
Des tempels der gerechtigkeit/
Das ich dem Herren an den orten
Lobsagen mag mit danckbarkeit.
10 Das sind die pforten vnsers Herren/
Da die gerechten gehen ein/
Vnd die man pfleget aufzusperren
Nur den gottsförchtigen allein.
Da wil ich dich mit dancksag preisen/
Daß du mich so demütigest/
Doch mir widrumb gnad thust beweisen/
Vnd mich nicht gar verderben leßt.
† 11 Der stein/den von bawleuten pfleget
Vntüchtig vnd vnwährt zu sein/

Der

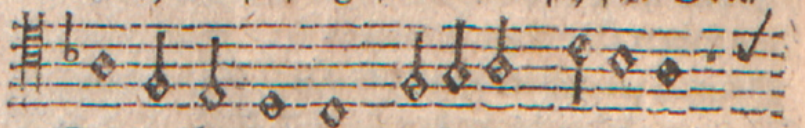
Der ist im baw also geleget/
Daß er ist worden ein eckstein.
Diß aber ist von Gott geschehen/
Der es also geordnet hat/
Daß wir also mit augen sehen
Sein grosse werck vnd wunderthat.
12 Diß ist der tag so freudenreiche/
Den jhm der Herr hat zubereit:
Laßt vns nu fro sein allzugleiche
Vnd loben Gott zu solcher zeit.
Drumb sei gebetten/lieber Herre/
Schütz vnd beschirm den König dein/
Glück vnd heil/ Herr/jhm beschere
In allem dem fürnehmen sein.
13 Gebenedeit sei/der im nahmen
Des Herren komt in herrligkeit.
Gebenedeit seit allesamen/
Die jhr auß dem haus Gottes seit.
Der Herr ist groß vnd starck von kräften/
Der vns erleuchtet alle klar/
Ewre schlachtochsen thut anheften
An die hörner bei dem altar.
14 Du bist mein Gott vnd Herr alleine/
Ich will dir dancken ewiglich/
Ja du bist der Herr/den ich meine/
Den ich will loben stetiglich.
Nu saget lob vnd danck dem Herren/
Dann groß ist seine freundligkeit/
Vnd seine gütigkeit thut weren
Von ewigkeit zu ewigkeit.

*David erzehlet das lob des gesetzes Gottes, vnd die lust vnd lieb, die er darzu trägt: darinnen er viel klagens, vnd dagegen tröstung einmenget.*

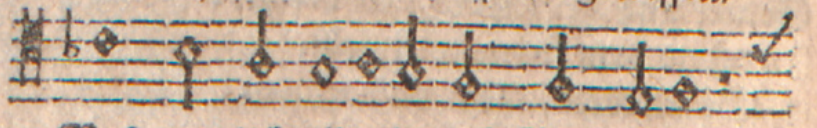
I ℵ Aleph. 1.



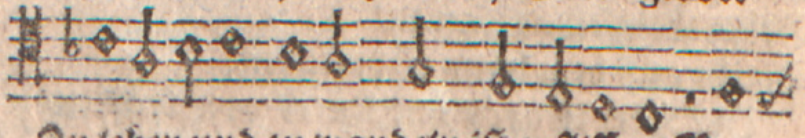
ACh wie so selig ist der mensch für Gott/



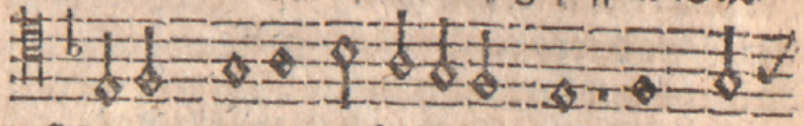
Der da hat ein rein vnbefleckt gewissen/



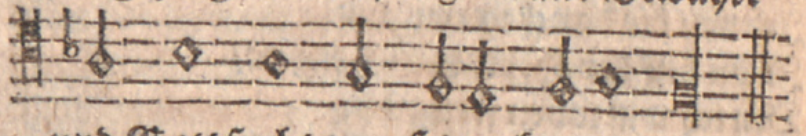
Vnd trewlich allezeit nach Gotts gebott



Zu leben vnd zu wandeln ist geflissen/ Vnd



sein gezeugnis vnd heiligen bund Bewahrt



vnd Gott sucht von seines hertzen grund.

2 Selig seind die auch/ sag ich/ in warheit/
Welche nicht vnrecht oder übel handeln/

Vnd

Vnd auf des Herren wegen allezeit
Geflissen seind in vnschuld recht zu wandeln:
Deine gebott du fleissig vns befihlst/
Vnd dieselb von vns gehalten haben wilst.
3 Ach Gott/ solt ich doch nur so selig sein/
Damit ich möcht auf deinen wegen gehen/
Vnd nach deinem gesetz mich halten fein/
Vnd wann ich doch auf dein gebott könt sehen/
So hoffet ich/vnd mich versehen wolt/
Daß in keine schand noch spott ich fallen solt.
4 Dann wolt ich dir von hertzen dackbar sein/
Daß du deiner gericht mich vnterwissen/
Welche ohn allen tadel seind vnd rein/
Auf dein gesetz will ich nu sein geflissen:
Ich bitt dich aber/o mein lieber HERR/
Daß du mich verlassen wollest nimmermehr.
5 ב Beth. 2
Bericht mich eins/was thun nun junge leut/
Damit sie leben vnsträflicher weise?
Sie sollen thun was jhn dein wort gebeut/
Ich hab dich stets gesucht mit allem fleisse:
Ich bitt dich/ o mein lieber Herr vnd GOtt/
Laß mich ja nicht irren von deinem gebott.
6 Dein wort ich halt im hertzen vestiglich/
Das ich dich nit durch meine sünd verletze/
Sonder auf deinem weg bleib stetiglich/
Vnd deim gebott in allem thun nachsetze.
O Gott mein Herr/dir sey lob/preiß vnd ehr/
Den rechten verstand deiner gebott mich lehr.
7 Mit meinen lippen ich deine gericht

Vnd recht die du vns gibst durch deinen
Will zuerzehlen vnterlassen nicht/ (munde/
Dein zeugnis vnd dein warhaftiger bunde
Ist meine freud/vnd mir vil mehr gefelt/
Dañ all gut vnd aller reichthum̃ auf der welt.
8 Es soll mein steter lust vnd übung sein
In allem dem/das du vns thust befehlen/
Sets ich wil dencken auf die wege dein/
Daß ich derselben etwan nicht mag fehlen.
Auf deine recht ist all mein lust gericht/
Vnd der worte dein will ich vergessen nicht.

## 3 Gimel 3.

9 Klärlich dein gnad beweiß an deinẽ knecht/
Damit ich länger haben mag zu leben/
Vnd mich nach deinẽ wort mag halten recht:
Mein augen öffne thu jhn klarheit geben/
Daß ich deine gesetz mit fleiß betracht/
Vnd derselben wunder neme wol in acht.
10 Ich bin auf dieser erden wie ein gast/
Derhalben mir deine gebott erkläre/
Mein seel in mir/Herr/ist zermalmet vast/
Nach deinen rechten mich verlanget sehre/
Deine gericht zu lernen allezeit
Hab ich gehabt ein grosse begierligkeit.
11 Du dempfest die hoffertigen/o Gott/
Verflucht seind die/vnd billich hart zu straf/
Die da abfallen von deinem gebott/ (fen/
Thu von mir gnädig jhre schmach abschaffen/
Die mich also verachten mannigfalt/
Von deßwegen/daß ich deine zeugnis halt.

12 Die

12 Die grossen Herren stechen sehr auf mich/
Wann sie beisamen seind/ dein knecht dagegē/
An deine recht gedencket: stetiglich/
Deine gezeugnis mich zu freud bewegen/
Wie rahtsleut pflegen sie vmb mich zu sein/
Bey den ich im fall der noht raht such allein.

13 [illegible] 4.

DAs leben mein im staub auf der erd leit/
Ich bin als ob man mich ins grab solt legen/
Erquick mich doch nach deines worts wahrheit.
Da ich dir etwan sagt von meinen wegen/
Vnd dich anruft/so halfstu mir/Herr Gott/
Darūb hilf mir noch/vñ lehr mich dein gebott.
14 Deiner befeht mich trewlich vnterweiß/
So will ich mich in deinen wundern vben/
Vnd die betrachten hertzlich vnd mit fleiß/
Mein hertz zerschmiltzt / dann mich vil ding betrüben:
Hilf mir nach deines worts trost vnd zusag/
Daß ich widerumb gestärcket werden mag.
15 Vom bosen falschē weg mich/Herr/ ableit/
Auf rechter bahn deines gesetzs mich führe/
Darauf man wandelt ohn gefehrligkeit.
Bring mich auf deiner wahrheit rechte spüre/
Deine gericht hab ich mir außerwehlt/
Vnd deine recht für mein angesicht gestelt.
16 Auf deine zeugnis ist mein hertz gewandt/
Vñ nach demselben richt ich gantz mein leben/
Drum̄ mich nit fallen laß in spott vnd schand.

Wann du wirst meinē hertzen lösung geben/
So wil ich mich befleissigen darauf/
Daß den weg deiner gebott ich stetigs lauf.
17 ג Gimel 5.
GWiger GOtt/lehr mich den rechten weg/
Auf das ich mich deiner gebott befleisse/
Vnd die bewahr bis an mein end allweg/
Gib mir verstand/vnd mich recht vnterweise/
Damit ich dein gesetz trewlich bewahr/
Vnd behalt in meinem hertzen immerdar.
18 Für vnd leit mich/ dz ich nicht irren thu/
Deiner gebott den richtsteig mir anzeige/
Dann ich hab grossen lust vnd lieb darzu/
Zu deinē zeugnis mir mein gantz hertz neige
Mit aller andacht vnd demütigkeit/
Vnd mich nit gerahten laß in geitzigkeit.
19 Wehr meinen augen/daß sie etwa sich
Auf eitel vnd vergenglich ding nicht kehren/
Auf deinem weg erquick vnd stercke mich/
Thu deinem knecht das in der that bewehren/
Des du jhm hast verheissen/der allzeit
Fürchtet dich vñ ehret in demütigkeit. (spott/
20 Nim weg von mir all vnehr/ schand vnd
Dafür ich mich muß fürchten vnd befahren/
Deine gericht seind gut/zu deim gebott/
Dasselb zu lernen vnd vest zu bewahren/
Hab ich ein hertzlichen lust vnd begir/
Durch dein gütigkeit erquick dz hertz in mir.
21 ו Vau 6.
GErners beweiß deine barmhertzigkeit/
Dein hülf vnd beistand mir laß widfaren/

Nach deiner starcken zusag vnd warheit/
Das ich das maul stopf dē/ die mich nit sparen
Zu schmehen vnd zu lestern/ das ich mich
Auf dein wort verlassen möge vestiglich.
22 Dz wort der warheit nim nit weg vō mir/
Damit das bleib allzeit in meinem munde/
Auf dein recht steht mein hofnung vnd begir/
Deine Gesetz wil ich von hertzen grunde
Zu aller zeit bewahren fleissiglich/
Vnd mich nach denselben halten ewiglich/
23 Wandeln wil ich in aller frōligkeit/
Derhalben/ daß ich deim befehl nachtrachte/
Vnd dem mit fleiß nachdenck zu jederzeit:
Für kōnigen vnd herren groß von machte
Ich reden wil von deinem zeugnis teck
Vñ kein ding sol sein/ dz mich davō abschreck.
24 Ich hab ein lust zu den gesetzen dein/
Vnd die gebott/ die du vns hast gegeben/
Sollen mir lieb vor allen dingen sein/
Zu jhn ich meine händ pfleg aufzuheben/
Die ich von gantzem hertzen lieben thu/
Vnd von deinen rechten red ich immerzu.

25 ז Zain 7.

GEdenck was du zuvor verheissen hast/
Vnd deinem knecht durch dein wort zu-
gesaget/
Darauf ich dann mein hofnung hab gefast/
Vnd bin in meinem elend vnverzaget/
Dann mich dein wort in widerwertigkeit
Erquickt/ vñ mir hinweg nimet all mein leid.

20 Die stoltzen leut mich halten für ein spott/
Verlachen mich/ das mich doch nit anfichtet/
Daß ich darumb abweich von deim gebott/
Sonder gedenck wie du stets hast gerichtet:
Deine gericht seind mir gar wohl bewost/
Die seind auch in allen nöhten mir ein trost.
27 Vnd gleicher weiß wie die gottlosen leut/
Die von deinen gebotten seind gefallen/
Meinen gedancken machen traurigkeit/
So hab ich widerumb zu öftern malen
Von deinem recht gesungen / da ich gar
Auß dem lande flüchtig vnd ein frembdling war.
28 Ich laß nit ab bei tag vnd auch bei nacht
An deinen nahmen fleissig zu gedencken/
Deinen gebotten ich allzeit nachtracht/
Am meisten ich mich thu damit bekrencken/
Vor allen dingen ich mir das fürsetz/
Daß ich mit fleiß halten möge dein gesetz/

29 ה Heth 8.

HErr Gott / du bst mein theil vnd höchstes gut/
Ich will mit fleiß vnd trewlich darauf sehen/
Daß ich dein göttlich wort hab wol in hut/
Für deinem angesicht ich stets thu flehen/
Du wolst mir gnädig vnd barmhertzig sein/
Wie mich thut vertröstē die verheissung dein.
30 Das ich gerad zugeh vnd irre nicht/
Mit allem fleiß ich meine weg bedencke/
All mein gedancken seind darauf gericht/

Zu

Zu deinem zeugnis meine füß ich lencke/
Ich eil sehr/ vnd vnsäumlich dahin streb/
Daß ich nach deinen gebotten allzeit leb.
31 Beraubet hat mich der gottlosen rott/
Geplündert/doch das gar vnangesehen/
Vergeß ich nicht dein göttliches gebott/
Zu mitternacht ich oft pfleg aufzustehen/
Vnd dir zu dienen in demütigkeit
Für die gerichte deiner gerechtigkeit.
32 Zu solchen leuten ich mich halt allein/
Die dich/Herr/fürchtē vnd für augen haben/
Vnd halten sich nach den gebotten dein:
Der deiner güter reichen milten gaben
Ist alle welt voll/drumb verleih mir/HERR/
Deiner gebotte rechten verstand vnd lehr.

33 ה He Teth 9.

ICh bin dein knecht dē du vil guts beweist
Nach deinē wort vnd trostlichen verheissen/
Drauf ich mich thu verlassen allermeist.
Eins rechten sins wollstu mich vnterweisen/
Verleih mir dein erkentnis hell vnd klar/
Dañ deine gebott halt ich für recht vnd war.
34 Zuvor eh ich also gezüchtigt war/
Da thet ich gleich als in der irr vmbgehen/
Jetzt halt ich mich an dein wort gantz vnd gar/
Mit höchstem fleiß ich stets darauf thu sehen:
Du bist ein gütiger vnd milter HERR/
Derhalben mich deine rechte trewlich lehr.
35 Die stoltzen tichten lügen wider mich/
Ich aber dein gebott ohn vnderlassen

Halt / vnd bewahr dein lehr gantz fleissiglich/
Ihr hertz ist fett/hoffertig/aufgeblasen/
Ich aber richt allzeit auf dein gesetz/
Auf welches ich alle meine wolluſt setz.
36 Gut ist mirs/das du mich genidrigt hast/
Daß ich nu muß deinem gesetz nachtrachten/
Dafür ich dann hab weder ruh noch rast: (tē/
Silber vnd gold/dz man sonst groß thut ach-
Wievil das sey / halt ich gering vnd schlecht/
Wañ ich das ansehe gegen deinem recht.
37 ׳ Jod 10. (hand/
KVnstlich vnd rein mich hat gemacht dein
Darūb du mich deine gebott wolst lehren/
Auf daß ich der mag haben ein verstand/
So werden sich die frewen/die dich ehren/
Welche daß sehen/ daß mir das geschicht/
Darum̄ daß auf dein wort steht mein zuver-
38 Gerecht du in deinen gerichten bist/ (sicht.
Ich weiß dz du niemād vnrecht thust straffē/
Vnd daß mein straf auch wol verdienet ist/
Ich bitt dich drum̄ du wolst gnedig verschaffē/
Daß ich widrumb getröstet werden mag/
Nach mir/deinem knecht/ geschehener zusag.
39 Beweiß an mir deine barmhertzigkeit/
So werd ich leben/ dann zu dein gebotten
Hab ich ein sonderlich begierligkeit:
Der stoltzen wird man dann hinwider spotten/
Die mich verdrucken vnter falschem schein/
Ich aber red von deinem befelh allein.
40 Ich wolt/daß sich zu mir hielt jederman

Auß denen/die dich förchten vnd recht ehren/
Vnd deine zeugnis wissen vnd lieb han/
Mein hertz bleib rein vnd laß sich nit verkeren/
Sonder halt sich mit fleiß an dein gebott/
Auf dz ich nit werd zu schandē noch zu spott.

41 ℨ Caph 11.

LAng meiner seel die weil ist für begir
Vñ hofnūg deines heils/bis das geschehe
Was du durch dein wort hast verheissen mir/
Sehnlich ich immer nauf gehn himmel sehe/
Vnd sag also zu dir/Was saumstu dich/
Daß du nit einmal kom̄est vnd tröstest mich?
42 Ich bin gleich wie in einē rauch ein haut/
Die gantz vnd gar verschrumpft ist vnd verhartet/
Dein Recht ich mir gleichwol laß sein vertraut/
Wie lang sols wären/ daß dein knecht noch wartet?
Wie lang verzeuchstu mit deinem gericht/
Vñ die/so mich thun verfolgen/straffest nicht?
43 Die stoltzen/den dein gesetz nur ein spott/
Die haben heimlich mir ein grub gegraben/
Aber all deine recht vnd dein gebott/
In sich nur eitel lauter warheit haben:
Mit grossem vnrecht sie verfolgen mich/
Darumb hilf mir/Herr/vñ schütz mich gnediglich.
44 Sie habē mich schier vmb dz leben bracht/
Vertilgt vnd außgerottet von der erden/
Doch hab ich nie deinen befehl veracht/

Laß

Laß mich durch deine gnad erquicket werden/
Auf daß ich mich mag halten deines bunds/
Vñ des gezeugnis deines göttlichen munds.

45 ל Lamed 12.

MEin Herr/ dein wort besteht in ewigkeit/
Im himel/der sich ferrē thut außbreitē/
Desgleichen auch dein göttliche warheit
Bleibt für vnd für/vnd zu ewigen zeiten/
Gleich wie die erd/die du gegründet hast/
Daß sie ewiglich besteh mit jhrem last.
46 Es bleibt auch heut noch vnd zu aller frist
Was du geschaffen hast in seinem wesen/
Zu dienen dir alls vnterworffen ist.
Wañ dein gesetz mein trost nit wer gewesen/
Vnd mir nicht het mein traurigkeit gewendt/
So wer ich verdorben kläglich vnd elend.
47 Ich wil in achtung haben dein gebott/
Vnd deins befehls zu keiner zeit vergessen/
Dadurch du mich errettest von dem tod/
Herr/hilf mir noch/auf daß ich mag genesen:
Ich bin dein knecht / vnd du mein helffer bist/
Nach deinem recht tracht ich zu aller frist.
48 Die gottlosen auf mich heimlicher weiß
Acht haben vnd mir nach dem leben stehen/
Ich aber auf dein zeugnis merck mit fleiß /
Vnd wenn ich thu die grosse ding ansehen/
So find ich doch nichts dz sich nit verwend/
Deine gebott allein bleiben ohne end.

49 מ Mem 13.

MAch deim gesetz mit grosser brünstigkeit
Trag ich ein lieb/vñ ist auß den vrsachen/

Mein lust davon zu reden allezeit/
Deine gebott mich auch vil weiser machen/
Dann meine widersacher oder feind:
Dann allzeit davon meine gedancken seind.
50. Gelehrter ich dann meine meister bin/
Die man für hochgelehrte leut thut halten/
Dann deine gezeugnis fleissig ich besin/
Ich vbertref mit klugheit auch die alten/
Drumb das ich dein gebott für augen hab/
Vnd mein sin davon gar nicht laß wenden ab.
51 So vil ich kan/meid ich vnrechte ban/
Daß meine füß nicht gehn auf bösen wegen/
Vnd ich mich deines worts nem trewlich an/
Auf deine recht ich mich mit fleiß thu legen/
Vnd mich davon gar laß abweisen nicht/
Welcher du mir gibest guten vnterricht.
52 Dein göttlich wort geht fein vñ lieblich ein/
Vnd schmecket mir so süß in meinem munde/
Daß mir kein hönig süsser mage sein/
Auf deinem wort steht meiner weißheit grund
Darinnen ich die rechte warheit such/ (de/
Vnd drumb all andre falsche weg verfluch.
53 J NUN 14.
O Herr/dein wort mein facket ist vnd licht/
Das mir furleucht/damit ich nit thu fal.
Es weiset mich auf rechte bahn gericht/ ( ../
Daruffen ich gerad herein mag wallen:
Ich schweer/das ich deine gerechtigkeit/
Dein recht vnd gericht wil halten allezeit.
54 Ich bin gezüchtigt vnd geängstigt vast/

Erquick

Erquick mich vñ thu mich widrüb aufheben/
Wie du mir dann/o Herr/verheissen hast.
Dz opfer/welches dir mein mund thut geben/
Das wolstu dir miß fallen lassen nicht/
Ah Herr/vnterweiß mich doch deiner gericht.
55 Mein seel ist in gefahren für dem tod/
Also daß ich sie trag in meinen henden/
Gleichwol vergiß ich nicht deiner gebott/
Die gottlosen die deinen namen schenden/
Legen mir strick/auf daß ich darein fall/
Von deinem befehl ich gleichwol nit abfall.
56 Dein zeugnis ist mein ewige erbschaft/
Vnd dz ich für mein höchstes gut thu schetzen/
Daruffen all mein freud vnd wolluſt haft/
Ich neig mein hertz gantz zu deinen gesetzen/
Darinnen ich mich üb zu aller zeit/
Vnd bewahre die mit fleiß in ewigkeit.

57 ד Samech 15.

PLag ich dañ wünsch/vñ sie heftig verfluch/
Die nur auf vnglück vñ auf übel trachtē/
In deinem gsetz ich meine wolluſt such
Für meinen schutz vnd schirm ich dich thu achtē
Ich hoff allzeit vnd wart auf dein zusag/
Dein göttlichs wort mich nit betriegen mag.
58 Drum̃ weicht von mir jhr böſhaftigē leut/
Dann ich mir fürgesetzt hab vest zu halten
Was mein Gott haben wil vnd mir gebeut.
Thu mich genädig durch dein wort erhalten/
So werd ich leben: hilf mir/lieber Gott/
Daß ich ja nicht in der hofnung werd zu spott.

59

59 Sterck mich/damit ich werd frisch vnd gesund/
So wird mir dein recht lieblich sein vnd süsse/
Dran ich mein lust werd haben alle stund/
Du trittest diese vnter deine füsse/
Die da abweichen von den rechten dein/
Bei denen nur eitel falscheit pflegt zu sein.
60 Du wirfst weg die gottlosen auf die erd
Wie schlacken/die man von dem ertz abhebet/
Drumb halt ich deine zeugnis lieb vnd werd/
Für forcht mein hertz für dir zittert vnd bebet/
Die haut mir schawert/daß ich mich entsetz/
Wañ ich betracht dein strēges recht vñ gesetz.

61 Y Ain. 16.

OVer vnd vnrechte weg ich gar nicht lieb/
Pfleg jederman gerechtigkeit vnd rechte/
Drumb mich in der gewalt vnd hend nicht gib/
Die mich heftig verfolgen vnd anfechten/
Leit deinen knecht zu allem was jhm gut:
Vnd vertritt mich für der stoltzē leut hohmut.
62 Die augen mein sehnlich ein lange zeit
Auf deine gnad vnd heil sehen vnd harren/
Vnd auf dein wort voller gerechtigkeit/
Du wolst dein hülf an mir nit länger sparen/
Handel nach deiner gnad mit deinem knecht/
Vnd lehre mich dein gesetz/ordnung vnd recht.
63 Ich bin dein knecht / drumb gib mir den verstand/
Damit ich deine zeugnis mag verstehen/
Vnd mir die werden mögen wol bekant/

Es ist/Herr/zeit/daß du recht lest ergehen/
Dann es gilt nu mehr kein gerechtigkeit/
Keine trew noch glauben findt man dieser zeit.
64 Derhalben ich viel höher dann das golt
Deine gebott in meinem hertzen liebe/
Kein edle stein ich lieber haben wolt/
Drumb ich sie lob/vnd mich darinnen übe/
Daß ich die halt in alle weg vnd weiß/ (fleiß.
Dann die falsche weg haß ich vnd meid mit
65 Phe 17.
REcht wunderbar seind die gezeugnis dein/
Derhalben ich stets bin darauf geflissen/
Daß ich die halt von gantzem hertzen mein.
Dein göttlich wort/die nur davon was wissen/
Der hertz erleuchtet es vnd fein erklärt/
Vnd die einfeltigen leute klugheit lehrt.
66 Ich seufftze sehnlich oft mit meinem mund/
Daß ich von hertzen das wünsch vnd begere/
Damit mir dein gesetz mög werden kund/
Dein angesicht barmhertzig zu mir kehre/
Vnd sei mir gnädig/wie du dann den bist/
Welchen der nahme dein lieb vnd heilig ist/
67 Leit meinen gang/Herr/nach deiner zusag/
Behüt mich für vnrecht vnd allem bösen/
Daß solches über mich nicht herrschen mag/
Du wolst mich vom gewalt der leut erlösen/
So soll an mir kein mangel sein noch fehl/
Fleissig zu halten dein göttlichen befehl.
68 Erleucht dein antlitz vber deinen knecht/
Vnd lehr mich das mit allem fleiß besinnen/
Was

Was du befohlen hast in deinem recht.
Die thränen mir auß meinen augen rinnen/
Gleich wie ein bach/drumb daß deine gebott
Nur allein gehalten werden für ein spott.
69 ℨ Zade 18.
SChaw/du bist ohne wandel/vnd gerecht/
In deinem thun vnd allen deinen werckē/
Dergleichen seind deine gericht auch recht/
Gerechtigkeit vnd warheit/die zu mercken/
In deinem recht vnd zeugnis eingefast/
Zu halten was du vns hart befohlen hast.
70 Es thut mir weh/vnd eifer mich zu todt/
Wann ich bei mir dein wort recht thu ermessē/
Daß das den feinden worden ist ein spott/
Vnd sie desselben haben gar vergessen/
Dein wort geleutert sauber ist vnd rein/
Vnd mag deinem knechte kein ding lieber sein.
71 Ich bin gering vnd gar für nichts geacht/
Doch wil ich nicht deines befehls vergessen/
Sonder zu aller zeit drauf haben acht:
Deine gerechtigkeit ist vnermessen/
Dann sie wird bleiben bis in ewigkeit/
Deine gesetze sind nur eitel warheit. noht/
72 Ich werd verfolgt / vnd bin in angst vnd
Doch all mein vngelück vnangesehen/
Belustigen mich sehr deine gebott/
Ewig wird dein gerechtigkeit bestehen/
Dieselbe mir genedig offenbar/
So wil ich frey leben vnd ohne gefahr.
73 ℸ Coph 19.

Tief

IJef ich von grund meines hertzē ruf zu dir/
Erhör mich/Herr/vñ thu mir gnad verleiē
Deine befelh zu thun ist mein begir:
Errett mich Herr/dann ich zu dir thu schreien/
Alsdann wil ich mir die gezeugnis dein
Zu halten mit fleiß lassen befohlen sein.
74 Ich pfleg zum oftermal frü vor dem tag
Zu dir/o Herr/meine stimm aufzuheben/
Derhalben daß ich hoff auf dein zusag.
Eh man sich frü thut von der wacht begeben/
So seind mein augen munter/vnd beginn
Auf dein göttlich wort zu dencken in meim sin.
75 Erhör mein stimm durch deine grosse güt/
Erquick mich mit deinen göttlichen rechten/
Vnd sterck in mir widrumb hertz vnd gemüt/
Dann die gottlosen heftig mich anfechten/
Setzen mir zu/verfolgen mich allzeit/
Vnd seind doch von deinē satzungen sehr weit.
76 Du aber/Herr/bist nah in meiner noht
Auf den ich mich thu allezeit verlassen/
Nur eitel warheit ist in deim gebott/
Deine gezeugnis seind gegründt dermassen/
Daß sie wol werden bleiben ewiglich/
Daß ich dann weiß vnd sage bestendiglich.
77 ℸ Reich 20
VErnim das elend driñen ich jetzt bin/ (ten/
Durch deine güt hilf mir auß meinen nöh
Dann dein gesetz komt nit auß meinem sin/
Führ meine sachen/vnd thu mich erretten/
Erquick mich/vnd behüt mich für dem tod/
Wie du mir dann hast zugesaget mein Gott.

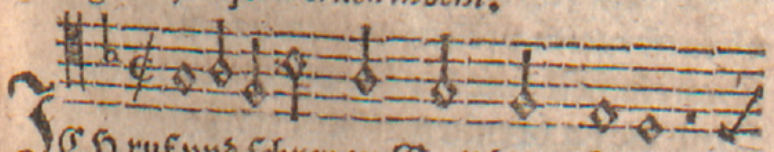
78 Von den gottlosen (sag ich in warheit)
Drumb daß von jhn dein recht nicht wird be-
trachtet/
Ist deines heils vnd gnaden hofnung weit/
Herr/dein barmhertzigkeit ist groß geachtet/
Erquick mein leben durch dein gütigkeit
Nach den rechten dein/wie du pflegest allzeit.
79 Deine gezeugnis Herr/ich nicht verlaß/
Ob mir schon vil leut heftig widerstehen/
Vnd mich verfolgen nur auß neid vnd haß/
Ah wie thut mirs so weh/ wañ ich muß sehen/
Daß die verächter/ als der warheit feind
Ferr von deinen wegen abgefallen seind.
80 Deine gebott fahr ich mir zu gemüt/
Vnd laß mich gar mit nicht darvon abfüren/
Erquick mich/Herr/durch deine grosse güt/
Deins worts warheit võ anfang ist zu spürē/
Alle gericht deiner gerechtigkeit/
Die bleiben von nun an bis in ewigkeit.
81 Schin 21.
WEltliche Fürsten mich verfolgen sehr/
Vnd haben doch darzu gar kein vrsachē/
Dein wort ich aber lieb je mehr vnd mehr/
Dañ es mir pflegt vil grösser frend zu machē/
Dann wann ich krieget eine grosse beut/
Oder das sonsten hoch achten alle leut.
82 Lügen ich gram bin/vnd dieselben haß/
Auf dieser welt grewlichers ich nichts achte/
Dein gsetz ich aber mir gelieben laß/
Vnd wañ ich dein gerechtigkeit betrachte/
Vnd deine recht anschawe allzumal/

So lob ich dich des tages wol siebenmal.
83 Die werden finden guten frid furwar/
Die dein gesetz recht lieben vnd bewahren/
Sie werden auch nicht kommen in gefahr/
Ich hoff mir soll heil von dir widerfahren/
Ich thu mit fleiß/vnd halt mich dessen stetz/
Was du mir befohlen hast durch dein gesetz.
84 Mein seel auch fleissig dein gezeugnis helt
Vnd zu demselben tregt ein grosse liebe/
Ich hab mir auch das sonderlich erwelt/
In deinem zeugnis ich mich fleissig übe/
Dann meine werck sind für deinem gesicht/
Auch mein wandel ist für dir verborgen nicht.
85 ת 22
ZV letzt/o Herr/erhör mein bitt vnd klag/
Vnd gib mir deine warheit zu verstehen/
Nach deinem wort vnd göttlicher zusag/
Laß für dich kommen meine bitt vnd flehen/
Errett mich/Herr/auß aller noht vnd angst/
Wie du mir dann solchs verheissen hast vor-
langst.
86 Wann ich nur hab dein recht gelernet wol/
So wil ich dich mit meinen lippen preisen/
Mein zung von deinem wort stets reden soll/
Dann dein gesetz vñ was du vns thust heissen/
Das ist eitel recht vnd gerechtigkeit/
Darinnen man spüret kein betriegligkeit.
87 Beschirm mich durch dein hand/o HErre
Gott/
Vnd laß mich bei dir hülf vnd trost erlangen/
Dann

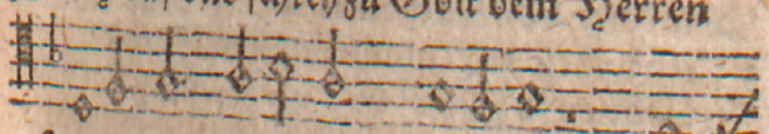
Dann ich mir hab erwehlt deine gebott/
Nach deinem heil hab ich ein groß verlangen/
Darauf ich all mein trost vnd hofnung setz/
Ich hab ein grosse wolluſt an deim gesetz.
88 Mein seel zu leben nur darumb begert/
Damit sie/Herr/dich loben mag rechtschaffen/
Dein hülf laß mir von dir werden bewert:
Ich bin gleich worden den irrigen schafen/
Derhalben such widrumb/ Herr/ deinẽ knecht/
Alsdann wil ich nicht vergessen deiner recht.

## Psalmus CXX.

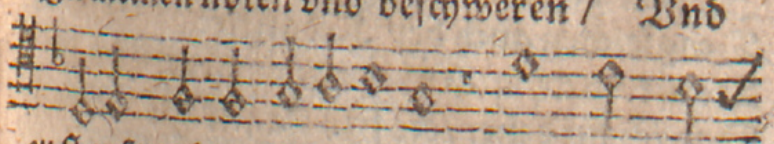
*Als David durch falsch angeben seiner hasser vertrieben war, bittet er, daß er von den vngläubigen, mit denen er nicht lust hat vmbzugehen, erlöset werden möcht.*



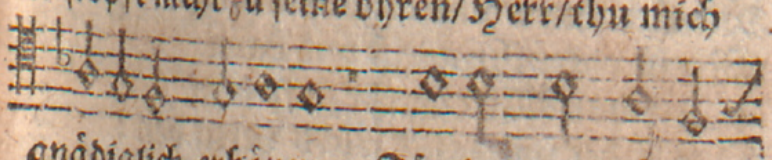
ICH ruf vnd schrey zu Gott dem Herren



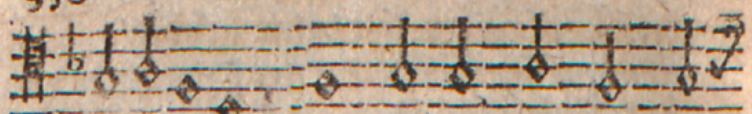
In meinen nöten vnd beschweren / Vnd



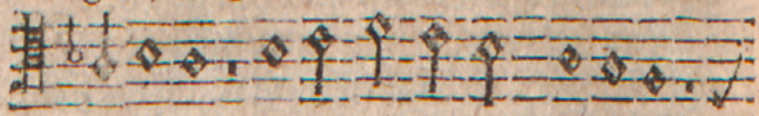
er stopft nicht zu seine ohren/Herr/thu mich



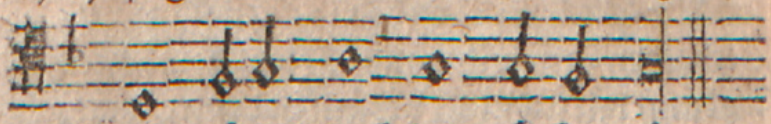
gnädiglich erhören: Für der lent mäuler



lügenhaftig Vnd zungen falsch vnd schmei-



chelhaftig / Mein leben rett für tods gefahr/



Vnd gnädig durch dein gůt bewahr.

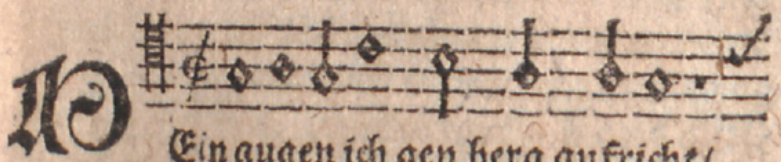
2 Was kann dir dann dein zung mit klaffen
Vil nutzes oder frommes schaffen?
Was kan sie dann so vil außrichten
Mit irem falschen lügen tichten?
Sie ist gleich pfeilen auf eim bogen/
Den ein held mit der hand gezogen/
Vnd die da brennen gleicher weiß
Wie kolen von wacholder reiß.
3 Ah wie ist mir (glaub mir gewißlich)
Zu wohnen so schwer vnd verdrießlich
In dem gezelt der Mesechiter/
Desgleichen auch der Kedariter:
Das krenckt mich vber alle massen/
Das ich bei denen/die frid hassen
Muß wohnen/ vnd bleiben so lang/
Mir ist vnter jhn angst vnd bang.
4 Ich hab allzeit geredt zu friden/
Das hader vnd zanck würd vermiden:
Diß aber wil jhn nicht behagen/

Jhr

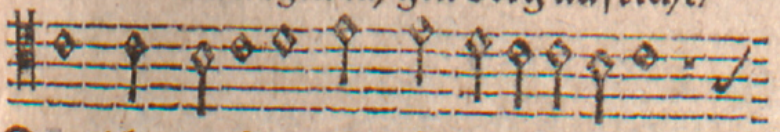
Ihr hertz sie nur zu krieg thut tragen.

## Psalmus CXXI.

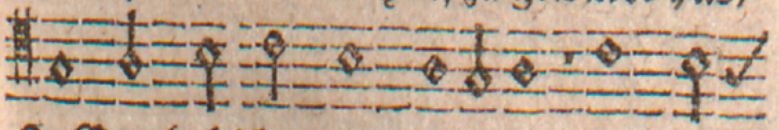
*Er singet hie, das die gläubigen, nach seinem exempel, all ihrer hülf von Gott gewertig sind, welcher sie in ihrem heiligen fürnehmen führen und leiten wird.*



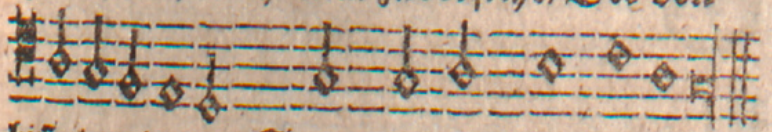
Ein augen ich gen berg aufricht/



Dann ich von oben rab Hülf zu gewartē hab/



Zu Gott hab ich mein zuversicht/Der den



himel gezieret/ Sampt der erd hat formiret.

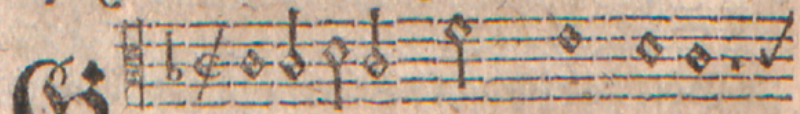
2 Er wird dein fus nicht gleiten lan/
Vnd/der dich hat in acht/
Der schleft nit sonder wacht:
Schaw Israels nimt er sich an/
Schlumt nicht in seinen sachen/
Tut fleissig für in wachen.

3 Der Herr behütet dich mit fleiß/
Sein hand über dich streckt/
Dich mit dem schatten deckt/

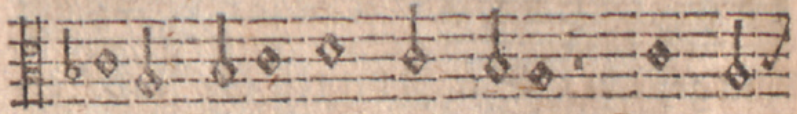
Daß dich des tags die sonn so heiß
Oder zu nachts der scheine
Des monden nicht bescheine.
4 Der Herr behüt dich allezeit/
Vnd dir dein seel bewahr
Für übel vnd gefahr
Der Herr dir nu in ewigkeit
Dein außgang durch sein güte
Vnd dein eingang behüte.

## Psalmus CXXII.

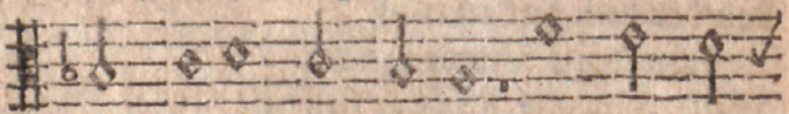
*Er frewet sich, das Jerusalem die statt, so zum Gotesdienst erwehlet, vviderumb gebawet vvird, vnd bittet Gott, das solches stucks fortgesetzet vverd.*



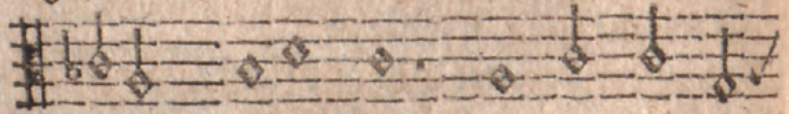
GEfrewt hat sich mein hertz vnd mut/



Da ich die zeitung hab gehört / Daß wir

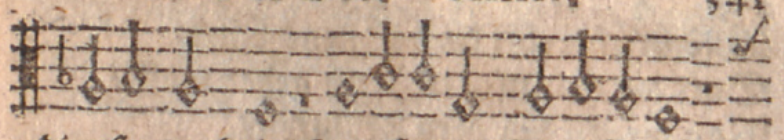


gehn werden nu hinfort In das haus

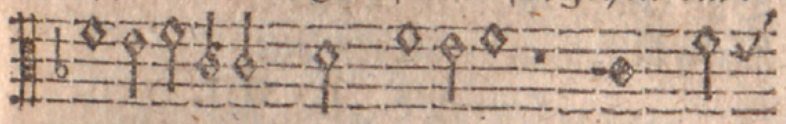


da Gott wohnen thut / Vnd daß man durch

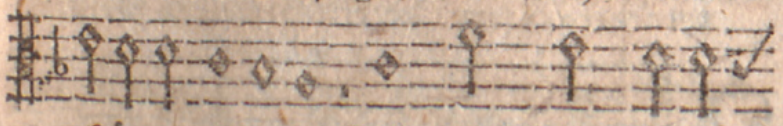
die



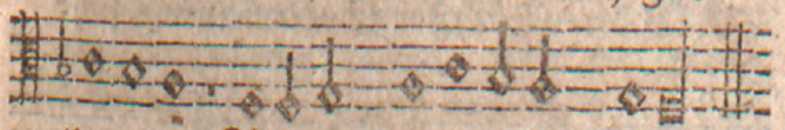
die pforten dein/ Jerusalem/ sol gehen ein:



Jerusalem du bist gebawet Schön von



gebäwen allerley Da man durch gute



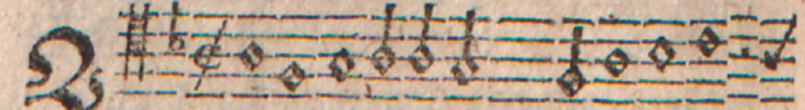
policey Alle leut fein vereinigt schawet.

2 Es sollen auch des Herren stem/
Wie er befohlen Jsrael/
Sich samlen zu Jerusalem.
Zu loben Gott an dieser stell:
Daselbst die stül seind zugericht/
Daruffen das hauß Davids richt/
Vnd da gerechtigkeit soll walten.
Nun wünscht vil glücks der heilgen statt/
Vnd daß Gott heil geb vnd genad
Den/die dich lieben vnd währt halten.
3 Gott dir genediglich verley
Binnen der mauren frid vnd rhu/
Vnd daß es dir wolgehen thu/
Glück/heil in deinen häusern sei/
Von wegen meiner lieben freund

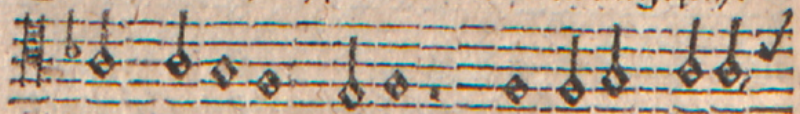
Vnd brüder/die da wohnend seind:
Gott dir (wünsch ich) frid geben wolle/
Von wegen des orts heiligkeit/
Das Gott zu ehren ist bereit:
Dein bestes ich befördern solle.

## Psalmus CXXIII.

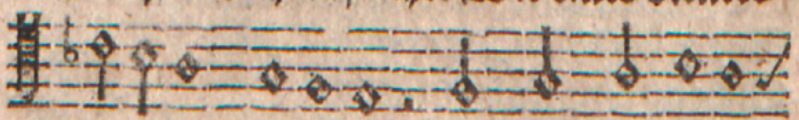
*Ein gebett der gläubigen, die von böſen leuten vnd verächtern Gottes angefochten werden.*



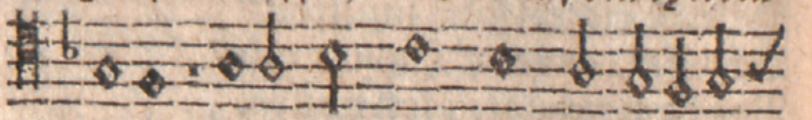
ZV dir/o höchster Gott/mein angesicht



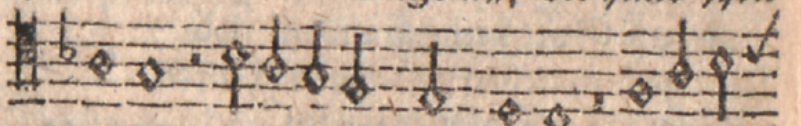
Gen himel ich aufricht: Wie eines dieners



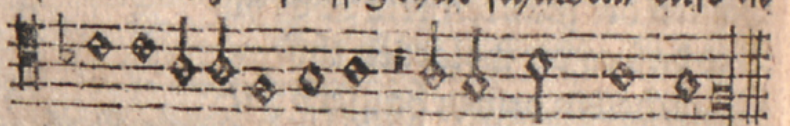
augen stets aufstehen/Vnd auf den Herren



sehen/Vnd wie ein magd auf die hand jhrer



frawē Allzeit fleissig thut schawen/ Also ist

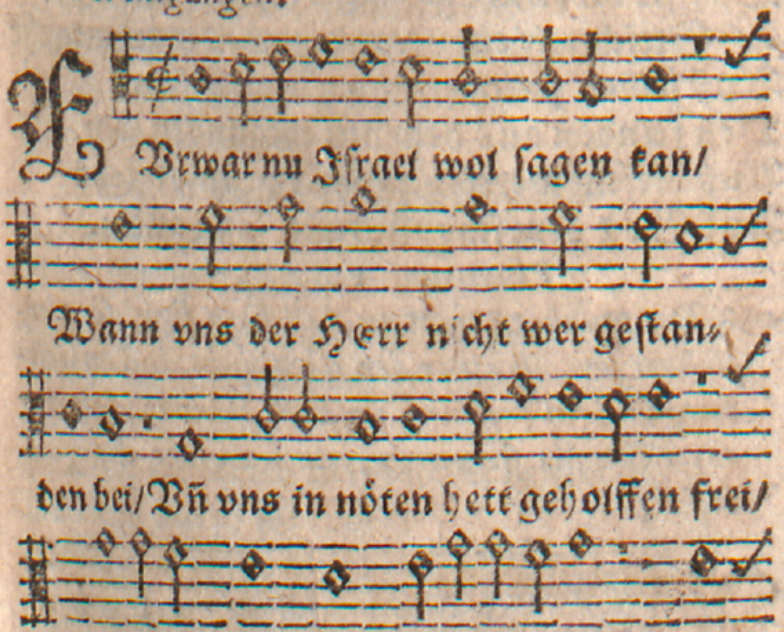


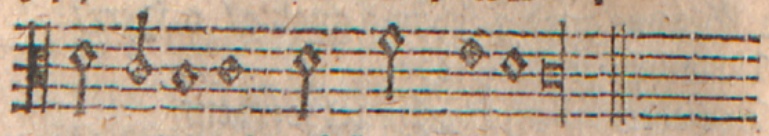
ünserzu vnser gesicht Auf Gottes gnad gericht

2 Sey vns gnedig/ sey vns gnedig/ o Herr/
Dann wir verachtet sein
Von iederman also verhönet werden/
Als kein ding hie auf erden:
Hoffertig leut vns gantz vnd gar verlachen/
Vnd ein spott auß vns machen:
Der stoltzen honwort wir gesettigt sein/
Der wir viel fressen ein.

## Psalmus CXXIV.

*Da Gottes volk ein grosse gefahr vberstanden hat, so erkennet es, daß es nicht durch eigene macht daraus erlediget sei, sondern durch Gottes gnad, vnd erzehlet die gefahr, der es entgangen.*

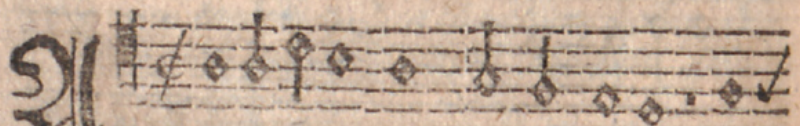




zu vertilgen durch sein meuterei:
2 So hett man vns verschlungen lebendig.
Wan du nur jhren zoren hetst verhenckt/
So weren wir im wasser all ertrenckt/
Also das vns die fluten grausamlich
Hetten bedeckt/vnd in die tief versenckt.
3 Das wasser vber vns geschlagen hett/
Vnd vnser seel ersäuft/glaub mir fürwar/
Gelobt sei Gott/der vns hat aus gefar
Von jhren zänen gnediglich errett/
Das sie vns nicht gefressen haben gar.
4 Gleich wie ein vogel dem weidman entgeht
Auß seinen stricken/also wir auch sein
Den feinden auß dem netz entgangen sein.
Auß diesem merck/das vnser zuflucht steht
Auf Gott dem schöpffer aller ding allein.

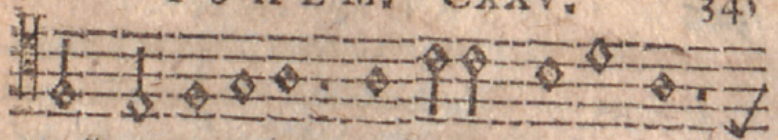
## Psalmus CXXV.

*Der prophet zeiget an, daß kein ding so versichert sey, als einer der da glaubt, daß anfechtung nur ein zeitlang vwäret. Darnach bittet er Gott für die frommen, vnd vwider die gottlosen.*

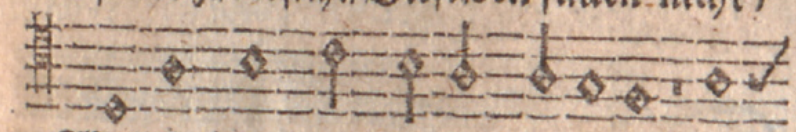


Al die auf Gott den Herren haben Ihr

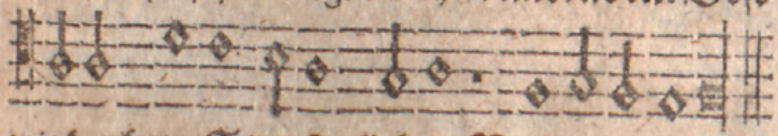
trost



trost vnd zuversicht/Dieselben fallen nicht/



Wañ sie schon vnglück thut antraben: Best



wie der berg Sion sie stehen/Nicht vntergehē.

2 Vnd wie Jerusalem vmbgeben
Mit bergen auf der seit/
Vnd gleich als verpasteit/
Also ist Gott gantz gleich vnd eben
Vmb sein geliebtes volck vmbhere
Ein starcke wehre.

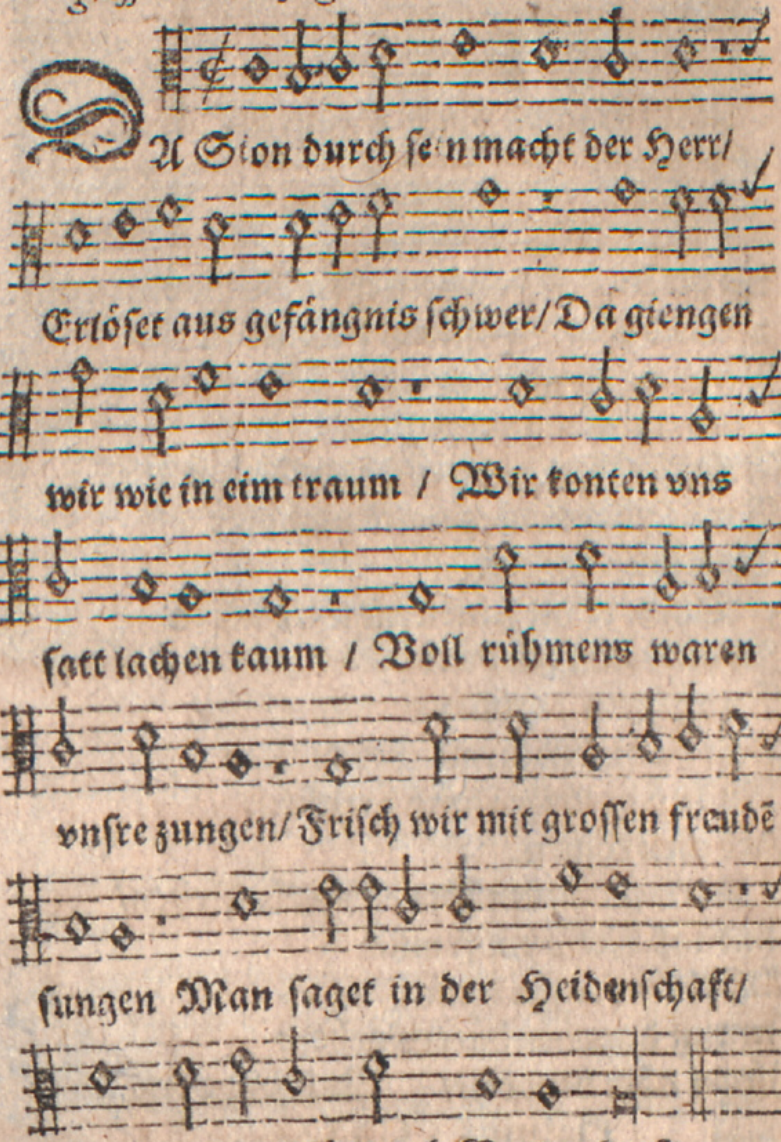
3 Dann er die seinen nit wird lassen
In der tyrannen hend
Vnd jhrem regiment/
Das sie nit etwan gleicher massen
Mit den gottlosen auch gerahten
Zu bösen thaten.

4 Den frommen hertzen thu beistehen/
Vnd laß die/so nit frumm/
Auf jhren wegen krumm
Jrr mit den vbelthätern gehen:
Jsrael aber benedeie/ Vnd frid verleie.

Psalmus CXXXVI.

Da das volck vvider aus dē gefängnis komt,

*so dancket es Gott, vnd bitt, daß er solche erledigung vollend zum end bringen wölle, mit anzeigung, daß nach grosser anfechtung, deste gröſſer trost folget.*



2 Der Herr sein macht hat sehen lan/
Bey vns groß wunderwerck gethan/
Drumb wir jhm sagen lob vnd ehr/
Vnd frewen vns von hertzen sehr.
Die andern bring auch auß elende/
Mach des gefängnis gar ein ende/
Gleich wie der wind außtrucknen thut
Das dürr vnd öde land vom Sud.
3 Die da mit thränen säen auß
Den komt freud widerumb zu hauß/
Sie werden zu der ernden zeit
Einerndten mit fröligkeit.
Mit weinen werden sie außgehen/
Vnd traurig jhren samen sehen/
Jhr garben werden sie gleichwol
Einbringen aller freuden voll.

## Psalmus CXXVII.

*Es ist nicht der menschen verstand, kraft oder fleiß, sondern die güte Gottes, die das land erhält, vnd gibt reichthumb, nahrung vnd kinder.*

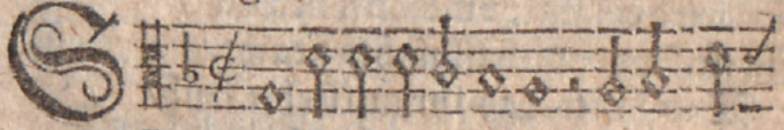
In der melodi des 117. Psalmes.

WAnn einer schon ein haus aufbawt/
Vnd Gott nicht hilft mit seiner hand/
So ist die arbeit nicht bewandt:
Wann Gott nicht hütet vnd zuschawt
So wird ein statt vmbsonst bewacht/
All fleiß vnd muh ist nichts geacht.
2 Was hilfts/das jhr aufstehet früh/
Vnd darnach schlaffen gehet spat/

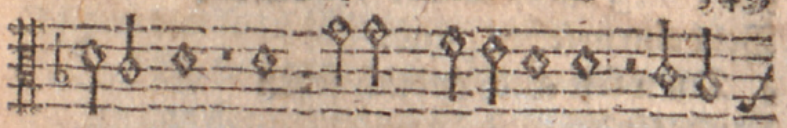
Vnd esset euch des brots kaum sat/
Vnd das mit sorgen vnd mit müh/
Da Gott doch denen die er liebt
Was sie bedürffen schlaffend gibt.
3 Wann einer kinder übertomt/
Das ist ein schöne reiche gab/
Die Gott von oben gibt herab:
Auß Gottes segen auch hertomt/
Daß einer sicht seins samens frucht/
Vnd seines leibes schöne zucht.
4 Das ist ein sonderliche gnad/
Das solche junge kinderlein
Daher auffwachsen hüpsch vnd fein/
Vnd seind gleich wie ein pfeil gerad
In eines starcken helden hand/
Der seinen bogen hart gespant.
5 Es wird auch selig der genant/
Der damit ist versehen wol/
Vnd hat der pfeil sein köcher voll:
Sie werden fallen in kein schand/
Wenn sie durch anklag für gericht
Ihr widerpart im thor bespricht.

## Psalmus CXXVIII.

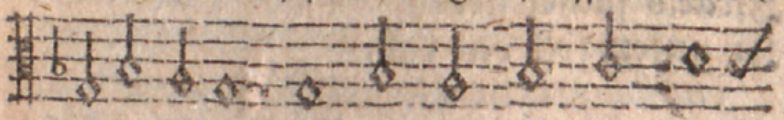
*Er saget, das alle die Gott förchten vnd lieben, selig sind, es sey vmb eigene oder gemeine sachen belanget.*



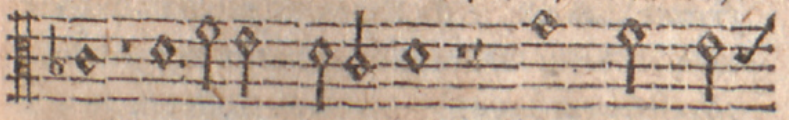
Selig ist der gepreiset/ Der Gott für



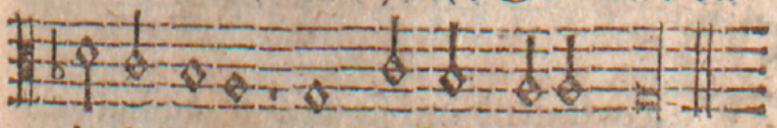
augen helt/Sich seiner weg befleisset Davon



auch nit abfelt: Dañ du wirst dich wol neh-



ren Mit arbeit deiner hand / Gott wird dir



glück bescheren/Vnd segnen deinen stand.

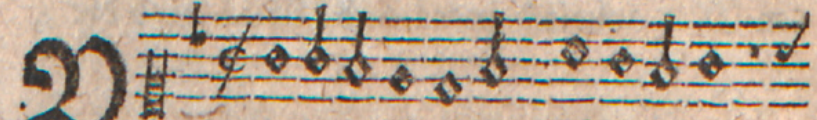
2 Dein weib gleich einem reben
In deinem haus wird sein/
Der seine frucht thut geben
Zu seiner zeit vom wein:
Dein kinder wirstu sehen
Zu rings vmb deinen tisch/
Nach einer reyen stehen/
Gleich wie die ölzweig frisch.

3 Das seind die schönen gaben/
Die Gott den menschen gibt/
Die jhn in ehren haben/
Von den er wird geliebt:
Er wird dich benedeien
Auß Sion vnd der statt
Jerusalem verleien

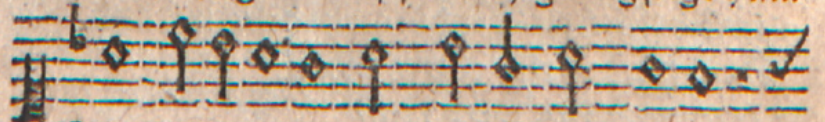
Bei deinem leben gnad.
4 Du wirst auch endlich sehen
Kindskinder/vnd dazu
Israels sachen stehen
In gutem frid vnd ruh.

## Psalmus CXXIX.

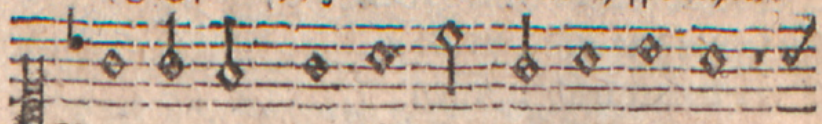
*Er ermahnet die gemeine Gottes, daß sie sich freue, dieweil sie Gott von jhren verfolgern erlöset hab. Darnach dreuet er den gottlosen jhren vntergang.*



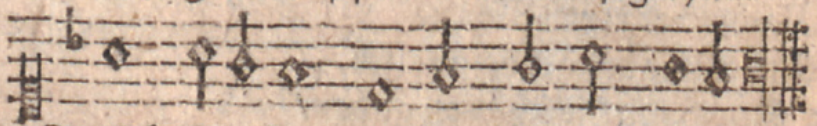
Von jugend auf sie mich geängstiget han/



Mag Israel jetzund wol künlich sprechen:



Von jugend auf sie mir verdrieß gethan/

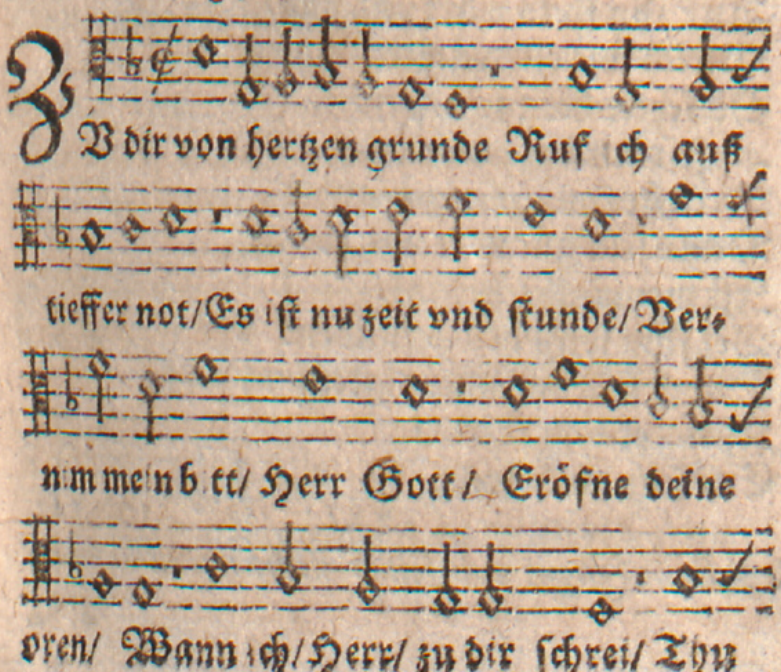


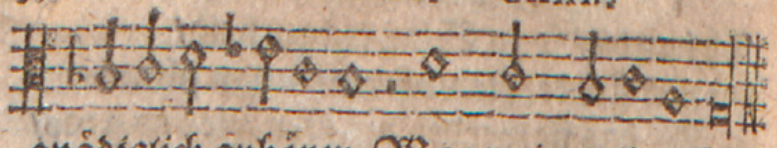
Doch haben sie mir nichts können abbrechē.
2 Sie haben mir den rücken durch vnd durch
Gepflüget/vnd gantz jamerlich zerrissen/
Gezogen drüber her ein lange furch/
Es ist an meiner haut kein gantzer bissen.
3 Aber der Herr aller gerechtigkeit
Hat abgehawen der gottlosen bande/

Ah das die/ so zu Sion tragen neid/
Zurück sich kerten/vñ würden zu schande!
4 Ah das sie werden müßten wie das gras/
Das da aufwechst auf einem hohen dache
Vnd bald verdort/ eh man davon etwas
Abgrasen mag/ vnd solches zu nutz mache:
5 Von dem der schnitter auch nit so vil findt/
Das er nur eine hand voll könt abgrasen/
Vil weniger auch der die garben bindt/
So vil als man in einem arm mocht fassen.
6 Vnd niemand der fürüber gehe sag/
Der liebe Gott der wöl euch benedeien/
Gott euch behüt/das man euch endlich mag
Mit grossen hauffen schneiden vnd abmeien.

## Psalmus XXX.

*Er lehret, bey Gott sey vergebung der sünden vnd hulf zufinden.*





gnädiglich anhören Was mein anligen sei.
2 Dann wann du/ Herr/ geschwinde
Wolst richten vnser sünd/
Wen würd man alsdann finden/
Der für dir/ Herr bestünd?
Du aber bist sehr gütig/
Zu zoren nicht geneigt/
Damit daß dir demütig
Mit forcht werd ehr erzeigt.
3 Mein hofnung ich thu stellen
Auf Gott den höchsten hort/
Ich hof von gantzer seelen
Auf sein göttliches wort:
Mein seel auf Gott vertrawet/
Auf ihn stets wart vnd sicht/
Gleich wie ein wächter schawet
Ob schier der tag anbricht.
4 Israel/ auf den herren
Dein hofnung sey gewandt:
Dann sein güt weit vnd ferren
Ist menniglich bekant/
Bei ihm wird heil gefunden:
Durch sein barmhertzigkeit
Israel er von sünden
Erlöset vnd befreit.

Psalmus CXXXI. 100.142

Er bezeuget von seiner demut vnd demutigung

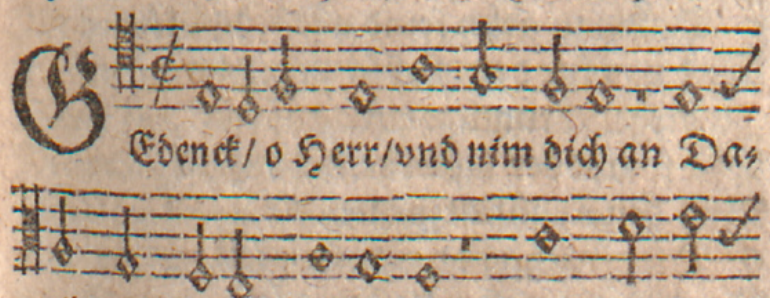
*gung, vnd versichert sich der hülf Gottes.*

In der melodi des 5. Psalmes.

MEin hertz sich nit erhebet sehr/
Ich werf nit hoch auf mein esicht/
Ich laß mich in die hendel nicht/
Die mir zu wichtig seind vnd schwer.
2 Wann ich mich nicht gestillet hab/
Vnd mir gebrochen meinen mut/
Wie man den jungen kindern thut/
Wann sie jhr mutter wehnet ab:
3 Wann ich nicht einem kindlein klein
Gleich worden bin/das man absetzt/
Vnd jhm die milch entzeucht zu letzt/
So wolstu mir nicht gnedig sein.
4 Auf Gott des Herren gütigkeit
Sol/Israel/dein zuversicht/
Dein trost vnd hofnung sein gericht/
Von nu an bis in ewigkeit.

## Psalmus CXXXII.

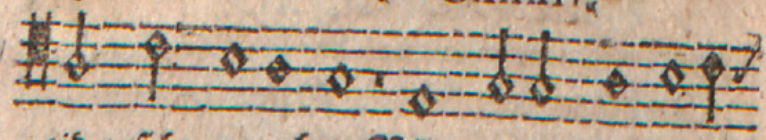
*David frewet sich, daß die bundslade gen Jerusalem ahn kommen, vnd tröst sich des Messiæ der von seinem stamm herkommen solt.*



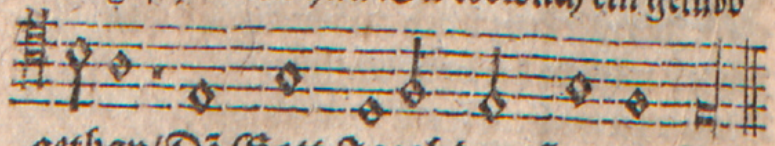
GEdenck/ o Herr/vnd nim dich an Da-

vids vnd seiner grossen noht/ der Gott ein

eid



eid geschworen hat/Vñ trewlich ein gelübd



gethan/Dē Gott Jacob dem starcken Gott.

2 Ich wil (sagt er) g'lob ich hiemit/
Nicht gehen in mein haus hinein/
Noch steigen in das ruhbeth mein/
Oder zuthun mein augenlid/
Noch mein aug lassen schlaffen ein:
3 Ich wil (sagt er) nicht haben rhu/
Bis ich werd han gesehen ab
Ein ort dem grossen Gott Jacob/
Vnd jhm daselbst gerichtet zu
Ein hütt da er sein wonung hab.
4 Schaw/nu wir haben das gehört/
Das Ephrata dir wolgefellt/
Vnd du dir die stell hast erwelt/
Wir han gefunden solchen ort
In einem wald in weitem feld.
5 Dahin zu gehn seind wir bedacht/
Vnd vns für dem fußschemel dein
Zu biegen/drumb wolstu auf sein
Mit sampt der laden deiner macht/
Vnd deine ruhstat nemen ein.
6 Die zierung der gerechtigkeit
Der deiner priester kleidung sa/

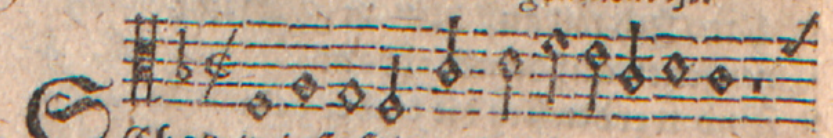
Freud

Freud deinen heiligen verlei/
Deinen gesalbten schütz allzeit/
Durch David deinen diener trew.
† 7 Der Herr hat David seinem knecht
Ein wahren vesten eid gethan/
Darauf er sich wol mag verlan:
Schaw/Ich wil auß deinem geschlecht
Einen setzen auf deinen thron:
8 Vnd werden sich die kinder dein
Meins bunds verhalten fleissiglich
Vnd meines zeugnis fretiglich/
So sollen sie besitzer sein
Des deines thrones ewiglich.
9 Dann Gott ersehen hat Sion/
Daselbst zu wohnen jhm erwehlt:
Er spricht/Das ort mir wohlgefellt/
Das ich da ewig ruh vnd won
Für allen orten auf der welt
10 Ich will jhn segnen jhre speis/
Den armen geben brots die füll/
Jhr priester ich bekleiden will
Mit heil: Es sollen gleicher weiß
Jhr heilgen haben freuden vil.
11 Ein horen da aufgehen soll
David dem trewen diener mein:
Meinem gesalbten wil ich fein
Ein lamp bereiten öles voll.
Die jhm fürleucht mit jhrem schein.
12 Dagegen aber (mir gelaubt)
Ich seine feind mit spott vnd hon

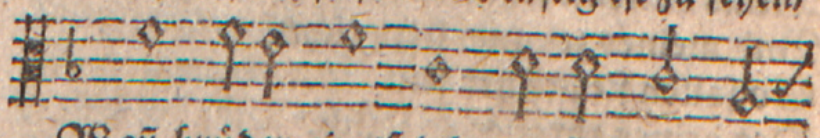
Bekleiden will/daß sie die kron
Anschawen sollen auf seim haupt/
Die herrlich blühen wird vnd schon.

## Psalmus CXXXIII.

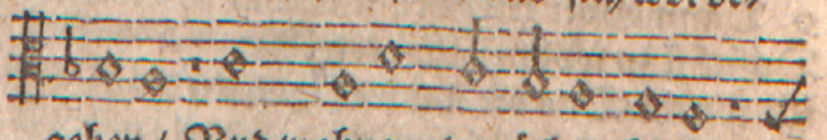
*Es ist nichts so edel, als fried vnd einigkeit, so dieselbe im nahmen Gottes gemacht ist.*



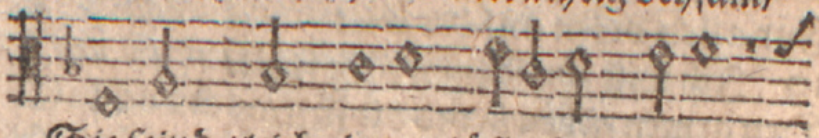
SChaw/wie so fein vnd lustig ist zu sehen/



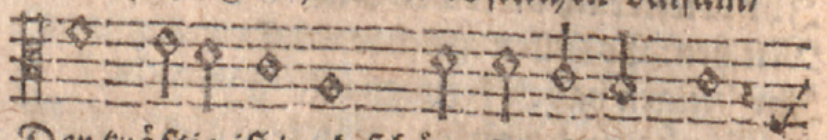
Wañ brüder eins seind vnd sich wol ver-



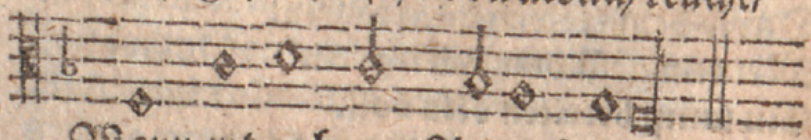
gehen / Vnd wohnen einträchtig beysam̃/



Sie seind gleich einem köstlichen balsam/



Der kräftig ist/vnd schön vñ lieblich reucht/



Wann er das haupt Arons befeucht.

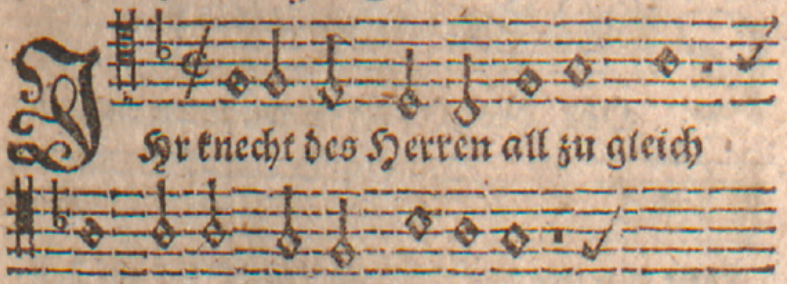
2 Vnd der ferner darnach herab zu rinnen
Durch seinen bart vom scheitel thut beginnen/

End-

Endlich auf seine kleider schon.
Ja wie ein thaw der auf dem berg Hermon/
Vnd auf Sion den heilgen berg sich setzt/
Vnd gar vmbher das land benetzt.
3 Dann Gott der Herr wil solchen leutē gebē
Den segen/vnd darzu ein langes leben/
Dem gar kein zeit sol sein gesetzt.

## Psalmus CXXXIV.

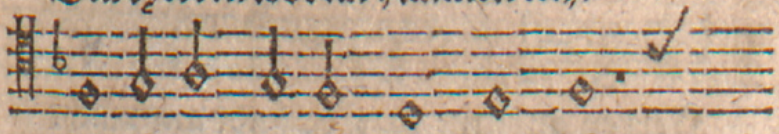
*Er vermahnet die Leviten, daß sie jhr ampt fleißig thun vvöllen, vnd sagt jhnen gevviß zu, daß jhnen Gott gnad verleien vverd.*



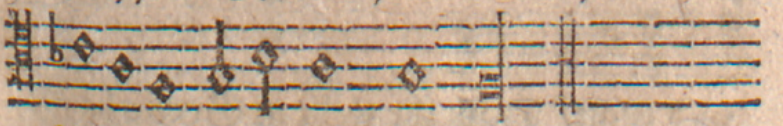
IHr knecht des Herren all zu gleich



Den Herren lobt im himmelreich/



Die jhr in GOttes haus bei nacht



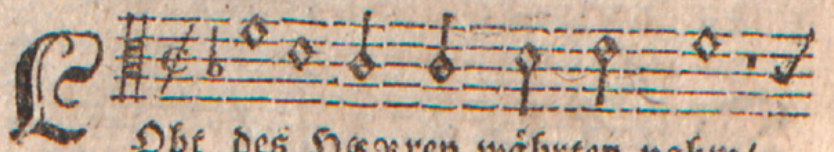
Als seine diener hüt vnd wacht.
2 Zum heiligthumb die händ auf hebt/
Lob/ehr vnd preiß dem Herren gebt/
Danck saget jhm von hertzen grund/
Sein lob stets führt in ewrem mund.

3 Gott

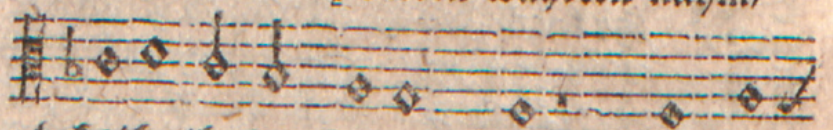
3 Gott der geschaffen hat die welt/
Vnd alles durch sein kraft erhelt/
Der segne dich vom berg Sion
Mit seinen gaben reich vnd schon.

## Psalmus CXXXV.

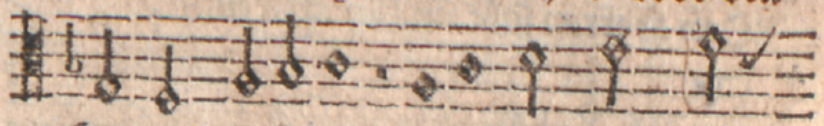
*Er vermahnet sein volk zur danck sagung, für die empfangene wolthaten, vnd fürnemlich für die erlösung aus Egypten: vnd verspottet die götzen vnd den aberglauben der Heiden.*



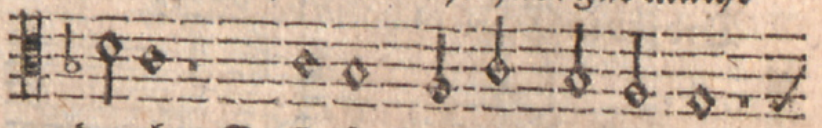
Lobt des Herren währten nahm/



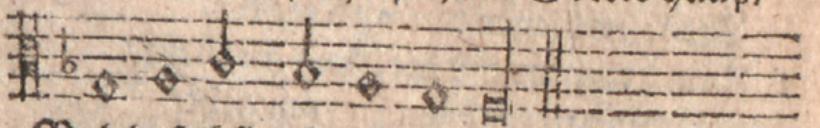
Lobt jhn jhr des Herren knecht: Lobt den



Herren allesam Die jhr habt gut macht



vnd recht/ Daß jhr steht in Gottes hauß/



Vnd daselbst gehet ein vnd auß.

2 Lobt Gott/dann er ist freundlich/

Gebet

Gebet seinem nahmen lob/
Dann er ist süß vnd lieblich:
Er hat jhm erwehlt Jacob/
Vnd jhm Israel erkiest/
Das sein erb vnd eigen ist.
3 Dann ich weiß das Gottes macht
Vber aller götter kraft/
Die gegn jhm nichts sein geacht:
Mit eim wort er macht vnd schaft
Was er wil im himmelreich/
Auf erd vnd im meer zugleich.
4 Der weit von der werlet end
Grosse dicke wolcken brengt/
Der da bliz vnd regen sendt/
Vnd die erd damit besprengt/
Der da außlesst seine wind
Auß verborgnen örtern schwind.
5 Er schlug in Egyptenland
Alle erstling durch sein hand/
Was von vieh vnd menschen war.
Er hat zeichen wunderbar
In Egyptenland gethan/
Die erschreckten jederman.
6 Pharaonem er vmbracht
Mit all seinem volck vnd macht/
Er vertilgt vil nation
Vnd vil könig/als Sihon
Von Amor/Og vnd Basan/
Vnd die reich von Canaan.
7 Aber seim volck Israel

Gab

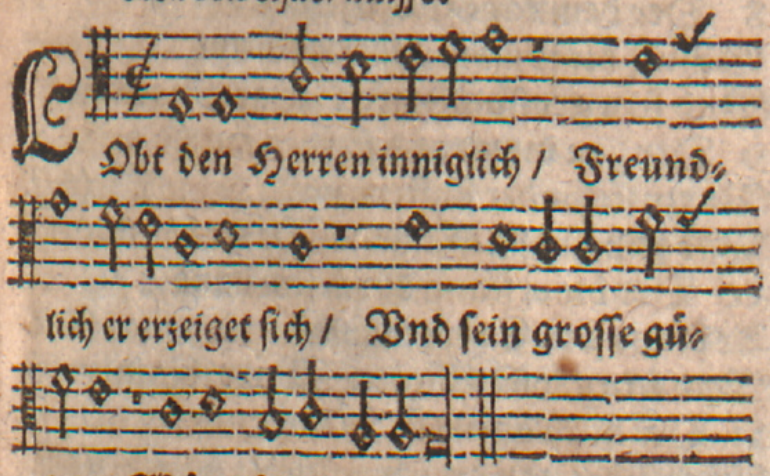
Gab er ein dieselbe stell/
Auf daß die sein ewig blieb
Vnd es niemand darauß trieb.
Herr/dein nam voll gütigkeit
Wäret biß in ewigkeit.
† 8 Dein nam wäret ewiglich
Dein gedächtnis bleibt allzeit:
Gott sein volck gewaltiglich
Richtet mit gerechtigkeit
Vber seine knecht er sich
Wil erbarmen gnädiglich.
9 Götzenbild der heiden tand
Seind von silber hübsch gemacht
Vnd von gold durch menschen hand
Doch ists nichts/wann mans betracht:
Durch den mund sie reden nicht/
Mit den augen keines sicht.
10 Ihre ohren hören nicht/
Ihr mund keinen athem zeucht/
Ihn vergleichen sich die leut
Von den sie seind zugericht/
Vnd dern trost auf dieser welt
Auf dieselben ist gestelt.
11 Lobt vnd preißt den Herren fron
Ihr auß dem hauß Israel/
Du geschlecht vnd haus Aron
Gotts lob vnd ehr nicht verhel/
Du Levi geschlecht vnd stam̃
Lobt den Herren allesam.
12 Die jhr Gott fürcht gleicher weiß

Lobt

Lobt Gott hoch in seinem thron/
Gebet Gott sein lob vnd preiß
Von dem heilgen berg Sion.
Lobt Gott/der sein wohnung hat
In Jerusalem der statt.

## Psalmus CXXXVI.

*Der Prophet, damit er die gläubigen zu Gottes lob ermahne, helt er jhnen für viel exempel seiner kraft vnd gütigkeit, so wol in ordnung der natur, als in seiner der kirchen beweißter hülffe.*



Lobt den Herren inniglich / Freund-



lich er erzeiget sich / Vnd sein grosse gü-



tigkeit Wäret bis in ewigkeit/

2 Lobet Gott mit reichem schall/
Er ist Gott der götter all/ (keit.
Vnd sein grosse gütigkeit Wäret bis in ewig-

3 Lobt den Herren all gemein/
Der groß wunder thut allein/ (keit.
Vnd sein grosse gütigkeit Wäret bis in ewig-

4 Lobet jhn vnd thut jhm ehr/
Er ist aller herren Herr/

Vnd sein grosse gütigkeit Wäret bis in ewig-
5 Der den himmel hat formiert (keit.
Künstlich/vnd sehr hübsch geziert/ (keit.
Vnd sein grosse gütigkeit Wäret bis in ewig-
6 Der da hat die erden weit
Vbers wasser außgebreit (keit.
Vnd sein grosse gütigkeit Wäret bis in ewig-
7 Der da hat die schönen liecht
An dem himmel zugericht/ (keit.
Vnd sein grosse gütigkeit Wäret bis in ewig-
8 Der dem tage für zu sein
Schuff die sonn mit jhrem schein/ (keit.
Vnd sein grosse gütigkeit Wäret bis in ewig-
9 Der den mond vnd sternen macht
Vorzustehn der finstern nacht/ (keit.
Vnd sein grosse gütigkeit Wäret bis in ewig-
10 Der die erstling durch sein hand
Todschlug in Egyptenland/ (keit.
Vnd sein grosse gütigkeit Wäret bis in ewig-
11 Der auch darnach Jsrael
Wegführt von derselben stell/ (keit.
Vnd sein grosse gütigkeit Wäret bis in ewig-
12 Durch sein hand vnd grosse sterck/
Durch sein arm thet er die werck/ (keit.
Vnd sein grosse gütigkeit Wäret bis in ewig-
13 Der auch hat das schilfmeer frey
Durch sein macht getheilt in zwey/ (keit.
Vnd sein grosse gütigkeit Wäret bis in ewig-
14 Der geführt hat durch das meer
Der kinder Jsrael heer/

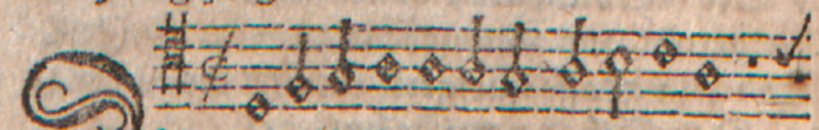
Vnd

Vnd sein grosse gütigkeit Wäret bis in ewig-
15 Der Pharon ins meer versenckt/ (keit.
Vnd mit seinem heer ertrenckt/ (keit.
Vnd sein grosse gütigkeit Wäret bis in ewig-
† 16 Der sein volck geführt hat frey
Durch die grosse wüsteney/ (keit.
Vnd sein grosse gütigkeit Wäret bis in ewig-
17 Der die könig hoch von stand
Hat geschlagen durch sein hand/ (keit.
Vnd sein grosse gütigkeit Wäret bis in ewig-
18 Der die könig groß von macht/
Hat getödt vnd vmbgebracht/ (keit.
Vnd sein grosse gütigkeit Wäret bis in ewig-
19 Der Sihon vertilgt hat gar/
Der zu Amor könig war/ (keit/
Vnd sein grosse gütigkeit Wäret bis in ewig-
20 Og dem könig von Basan
Auch dergleichen hat gethan/ (keit.
Vnd sein grosse gütigkeit Wäret bis in ewig-
21 All jhr land sampt aller haab
Seinem volck zum erb er gab/ (keit.
Vnd sein grosse gütigkeit Wäret bis in ewig-
22 Er gabs Jsrael seim knecht
Als zu eigen vnd erbrecht/ (keit.
Vnd sein grosse gütigkeit Wäret bis in ewig-
23 Dann er dacht an vns allzeit
In not vnd trübseligkeit (keit.
Vnd sein grosse gütigkeit Wäret bis in ewig-
24 Er hat vns gemachet frey
Von vnsrer feind tyranney/

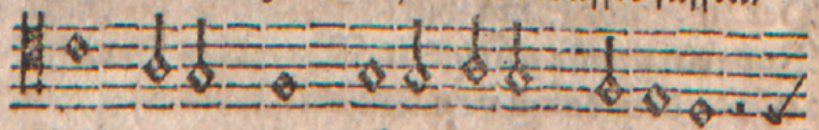
Vnd sein grosse gütigkeit Wäret bis in ewig-
25 Alles fleisch auf gantzer welt (keit.
Gnädig er speißt vnd erhält/ (keit.
Vnd sein grosse gütigkeit Wäret bis in ewig-
26 Lobet nu Gott all zugleich
Droben in dem himmelreich/ (keit.
Vnd sein grosse gütigkeit Wäret bis in ewig-

## Psalmus CXXXVII.

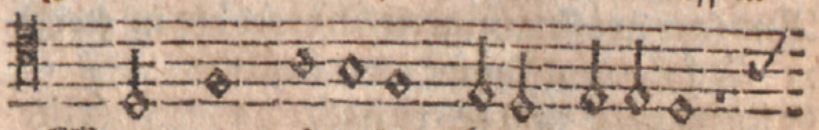
*Diß ist ein gesang der heiligen Priester, Leviten vnd Sänger zu Jerusalem, die da zu Babylon gefangen waren.*



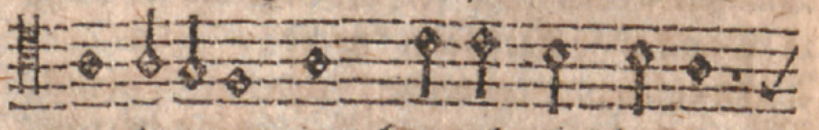
SA wir zu Babylon am wasser sassen/



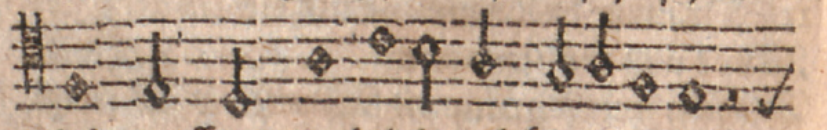
Zu weinen wir nicht konten vnterlassen/



Wann wir gedencken theten an Sion/

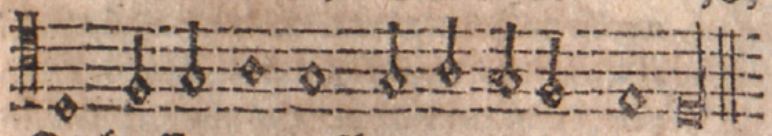


Als einen ort gantz herrlich vñ sehr schon:



Für grosser traurigkeit vnd hertzen leiden/

Die

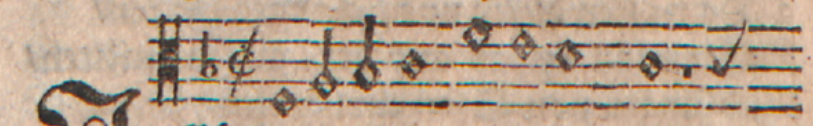


Die harffen wir aufhiengen an die weiden.
2 Da wolten die/so vns gefangen hielten/
Daß wir jhn etwas auf der harffen spielten/
Vnd sungen von Sion ein liedelein:
Wir aber sprachen/ Wie kan doch das sein/
Daß wir Gott in dem himmel hoch daroben
In frembden landen frölich möchten loben?
3 Ich will dir das gereden vnd zusagen/
Mein hand vergessen soll das harffen schlagen/
Eh ich Jerusalem vergessen wolt:
Mein zung mir an dem gaumen kleben solt/
Eh mich/ dieweil ich bin allhie gefangen/
Jerusalem nicht hertzlich solt verlangen.
4 Den kindn von Edom/ Herr/ dz nit schencke/
Besonder jhn zu zahlen das gedencke/
Daß man die also schreien hat gehört/
Da man die statt Jerusalem verstört/
Preiß/preiß/ Jerusalem vertilgt muß werden/
Geschleifft vnd gantz geleich gemacht der erdt.
5 Du tochter Babylon/ fürwar mir glaube/
Auch endlich werden solt zu asch vnd staube/
Wol dem der dir das widerumb einmal/
Was du an vns begangen hast/ bezal/
Der deine kinder klein von dir wegreisse/
Vnd wider einen harten steinfels schmeisse.

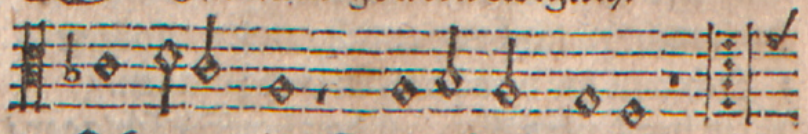
## Psalmus CXXXVIII.

*Er preiset Gott, daß er jhn aus aller gefahr*

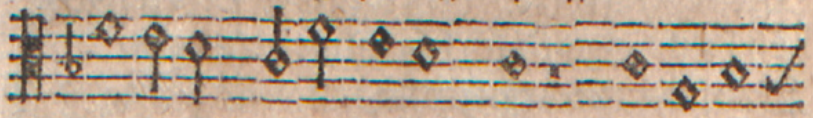
*zu königlichen ehren erhalten, vnd sagt, daß jhn auch andere könige derhalben lobē werden, vnd vertröst sich daß jhn Gott mit seiner gnaden nicht verlaßen vverde.*



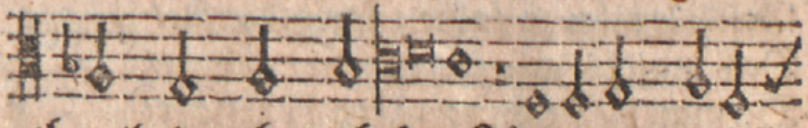
Ich dancke dir von hertzen rein/
Für allen göttern ewiglich/



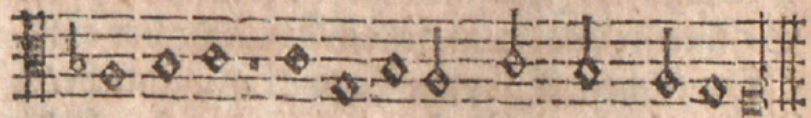
O Herre mein/Dein lob ich preise:/:
Zu loben dich/Ich mich befleisse:



Zu deinem tempel wil ich nuhn Mein gebett



thun/dein nahm erheben/Für deine trew vñ



gütigkeit Bin ich bereit Dir danck zu geben.

2 Dañ du machst daß man dich hoch preist/
Weil du beweist Dein wort mit wercken :/:
In meiner noht ruft ich zu dir/
Darauff du mir Mein seel thetst stercken;
Darumb auf erd all könig dich
Bei menniglich Hoch werden rühmen/

Dieweil sie/ daß deins worts zusag
Nicht triegen mag/ Wol han vernummen.
3 Den Herren/ der durch seine sterck
Thut grosse werck/ Sie werden loben:/:
Vnd sagen/ daß sein macht vnd ehr
Groß sey/ vnd sehr Sich hab erhoben.
Dann ob er gleichwol sitzet hoch/
So kan er doch Das nidrig sehen/
Auch hohe ding kan er von weit
Mit vnterscheid Klärlich verstehen.
6 In noht vnd widerwertigkeit/
In angst vnd leid Du mich erquickest:/:
Vber den zoren meiner feind
Die mir gram seind Dein hand außstreckest
Was jhm der Herr hat fürgesetzt/
Wird er zu letzt Bringen zum ende/
Dein güt stets bleib durch deine sterck/
Vollend das werck Der deinen hende.

## Psalmus CXXXIX. 30.76.

*David schleußt aus der schöpffung des menschen, das Gott nichts verborgen seye, vnd vermahnet vns zu einem aufrichtigen vvādel: preist auch die fürsehung Göttliches rahts, so vvol in der gnad, die er seinen gläubigen gethan, als in seinem gericht, das er über die verächter seiner majestet zu üben pfleg!.*

In der melodi des 30. ps.

HErr/ du erforschest wer ich bin/
Du weissest wol mein hertz vnd sin/

Ich sitz/ steh/ geh/ ja was ich thu
Oder beginn/ das weissestu.
Was ich gedenck/ was ich thu sinnen/
Das wirstu auch von fernem innen.
2 Ich wandel/ lig/ schlaf oder rhu/
So bistu vmb mich immerzu/
Dir seind all meine weg bekant/
Vnd wie es vmb mein thun gewandt.
Kein wort auf meine zung mag kommen/
Das du nicht hetst zuvor vernommen.
3 Was allenthalben an mir ist/
Desselben du ein schöpffer bist:
Du hast auf mich gelegt dein hand/
Es vbertrift auch mein verstand/
Daß ich dein weißheit nicht kan sehen/
Wie alle dise ding zugehen.
4 Wo soll ich für deim geist doch hin/
Da ich für jhm verborgen bin?
Wohin für dir verbirg ich mich?
Fuhr ich in himmel/ fünd ich dich/
So ich mir bettet in die helle/
So fünd ich dich auch an der stelle.
5 Nem ich flügel der morgenröt/
Vnd in den lüften fliegen thet
Bis gar hin an das eusserst meer/
So würdstu mich gleichwol/ o Herr/
Mit deiner hand ergreiffen künnen/
Damit ich dir nicht könt entrinnen:
6 Sprech ich/ villeicht wird mir gemacht

Ein

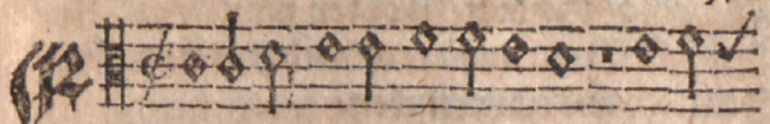
Ein deckel durch die finster nacht/
Fürwar es mich tont helffen nicht/
Sie ist gleich einem hellen liecht:
Dann sie vmb mich her so klar leuchtet/
Daß sie mich liechter tag sein deuchtet.
7 Du hast auch meiner nieren macht/
Weil du mich erstlich hast gemacht/
Vnd in dem leib der mutter mein
Verhüllt vnd fein gewickelt ein:
Drumb danck ich dir/ der du mich warlich
Geschaffen hast sehr wunderbarliche
† 8 Gantz wunderbar seind deine werck/
Vnd wann ich darauf seh vnd merck/
So muß ich des bekentlich sein:
Bewußt dir war auch mein gebein/
Da du mich gantz verborgen nemlich
Vnter die erd gesteckt hast heimlich.
9 Ich war dir schon bekant vorhin
Eh ich gebildet worden bin:
Du kantest mich eh dann ich war/
Du wust auch meine glider gar/
Die in deim buch verzeichnet stunden/
Da noch keins wurd formirt gefunden.
10 Wie treflich seind nur dein anschleg/
Vnd wann ich die bei mir beweg/
So find ich der vnzehlich vil/
Wann ich die auch außsprechen wil/
So find ich der vilmehr als sande/
Der da liegt bei dem meer am strande.
11 Ich denck denselben allzeit nach/

Wann ich von meinem schlaf erwach:
Ah daß du einmal drauf gedechst/
Vnd die gottlosen all vmbbrechst/
Vnd die blutgierigen dergleichen
Zu rück von mir all müßten weichen.
12 Ich red von denen/die/o HERR/
Dir schmachheit anthun vnd vnehr/
Die mir seind feind/vnd wider dich
Ohn all vrsach auflehnen sich.
Bin ich nit wider vnd entgegen
Den/ die sich wider dich auflegen ?
13 Ich hassz sie gar von hertzen grund /
Auch halt ich sie sampt jhrem bund
Für meine feind/red ich fürwar/
Erforsch / HERR mein hertz gantz vnd gar/
Prüf mich/solches recht zuerfahren
So wird sich mein hertz offenbaren.
14 Versuch mich wol/mein hertz in mir
Rechtschaffen anschaw vnd probir/
Sih ob ich mich auch geb vnd leg
Auf böse vnd gottlose weg/
Findstu mich auf vnrechtem stege
So leite mich auf ewgem wege.

## Psalmus CXL.

*David beklagt sich über die boßheit vnd tyrannei seiner feinde, vnd bittet, daß jhm durch die hand Gottes geholffen werde, vnd macht jhm eine gewisse hofnung, daß er seiner bitt gewehret werde.*

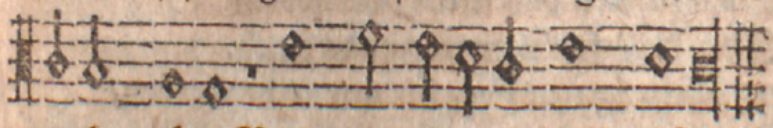
Er/



Rett mich/o mein lieber Herre/Vō dies



sem menschē arg vnd böß/ Seiner gewalt vñ



vnrecht wehre/Von frevelleuten mich erlöß.

2 Sie dencken nur auf bubenstücke/
Ihr hertz allzeit auf arges tieht/
Ihr anschläg vnd ihr böse tücke
Sind nur auf eitel krieg gericht.

3 Schärffer sie ihre zungen wetzen/
Dann schlangen zungen mögen sein/
Wie ottern/andre zu verletzen/
Vergift sind ihre lippen fein.

4 Rett mich für der hand der gottlosen/
Für frevelleuten mich bewar/
Zu fällen mich vnd vmbzustossen
Sie mir nachtrachten immerdar.

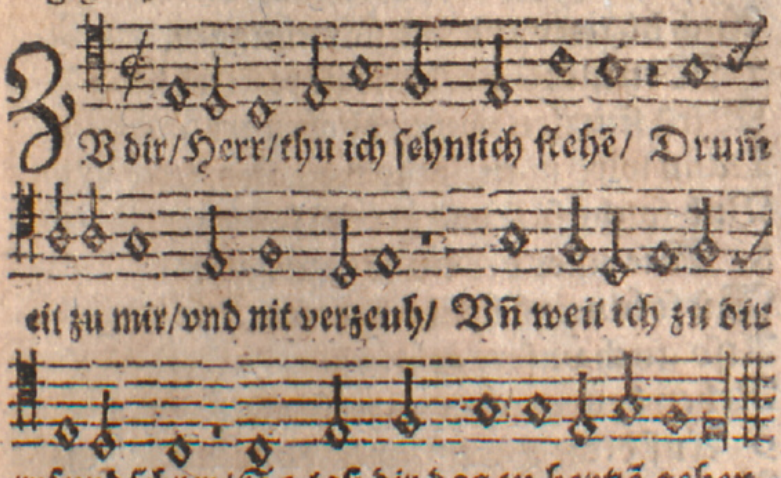
5 Die hoffertigen strick mir legen/
Netz sie mir stellen vberall/
Seil mir fürziehen auf den wegen/
Damit sie mich bringen zu fall

6 Ich aber also bei mir sage/
Du bist mein Gott/erhör mein stim̃/
Mein flehen vnd mein sehnlich klage

Genedig/ HERR/zu ohren nim.
7 O Gott mein trost vnd starcke wehre
In aller widerwertigkeit/
Mein haupt/daß es niemand verſehre/
Beſchirmeſtu in krieges zeit.
8 Thu den gottloſen nicht zugeben/
Daß jhr mutwille geh für ſich/
Daß ſie ſich des nicht vberheben/
Jhr böß fürnemen jhnen brich.
9 Das haupt der/ die mir widerſtreben/
Zur wolverdienter ſtraf/Herr/nim/
Damit ſein anſchleg vnd fürgeben
Endlich hinauß geh vber jm.
10 Gott werf vber ſie ſeine ſtrale/
Mit fewerflammen ſie verzehr/
Tief in die erd er ſie ſchlag alle/
Daß ſie auffſtehen nimmermehr.
11 Ein falſcher menſch mit ſeiner zungen
Auf erd ſol haben kein gelück/
Ein freſler nach dem er gerungen
Den fell vndſtürtz ſein eigne tück.
12 Ich weiß gewiß/das Gott den armen
Mittheilen wird gerechtigkeit/
Vnd der elenden ſich erbarmen/
Jhr recht außführen mit der zeit.
13 Es werden die gerechten rühmen
Dein heilgen nahmen würdiglich/
Für deinem angeſicht die frummen
Wol bleiben werden ewiglich/

Pſal-

*David ruft Gott an vmb hülf, vnd vmb rach gegen seine feinde.*




2 Laß mein gebett/Herr/für dich kommen/
Vnd ein räuchopfer sein für dir/
Mein händ aufheben werd von mir
Zum abendopfer angenommen.
3 Mit hütern meinen mund bewahre
Die auf jhn sehen für vñ für:
Stell wächter für der lippen thür/
Daß mir nichts böses drauß entfahre.
4 Neig mein hertz nicht zu bösen lüsten
Auf das ich nicht zur vbelthat
Mit vbelthätern auch gerhat/
Vnd nicht eß was sie thut gelüsten.
5 Der fromme mich fein freundlich schlage/
Sein strafen mir so wol thun sol
Als meinem haupt ein balsam ol/
Sein schlagen mir nicht schaden mage.
† 6 Ich hof es sol sich noch zutragen

Diser gottlosen leut vnfal/
Daß ich für sie endlich einmal
Auch bitten werd vnd sie wehklagen.
7 Wen man nun/die so sie regieren/
Wird stürtzen von eim hohen ort/
Dann wird man hören meine wort/
Vnd solche süß vnd lieblich spüren.
8 Wie einer der ein holtz zerhawet
Wirft hin vnd her die spänlein klein/
Also auch vnsere gebein
Neben dem grab ligen zerstrawet.
9 Auf dich/ HERR/meine augen schawen/
Auf dich ich all mein hoffnung stell/
Vertilg vnd tödt nicht meine seel/
Dann auf dir steht all mein vertrawen.
10 Für den stricken die sie mir stellen
Vnd jhren netzen mich bewar/
Vnd für der vbelthäter schar/
Die mich sehr gerne wolten fellen.
11 Laß sie in jhre netz selbst fallen/
Die andern von jhn sind bereit/
Damit ich ohn gefehrligkeit
In des frei mag fürüber wallen.

## Psalmus CXLII. 100. 131.

*Da David von dem Saul vmringet vvar in einer hölen, hat er seine Zuflucht zu Gott, als ein mensch, mit dem es sonst verlohren vver.*

In der melodi des 100. Psalmes.

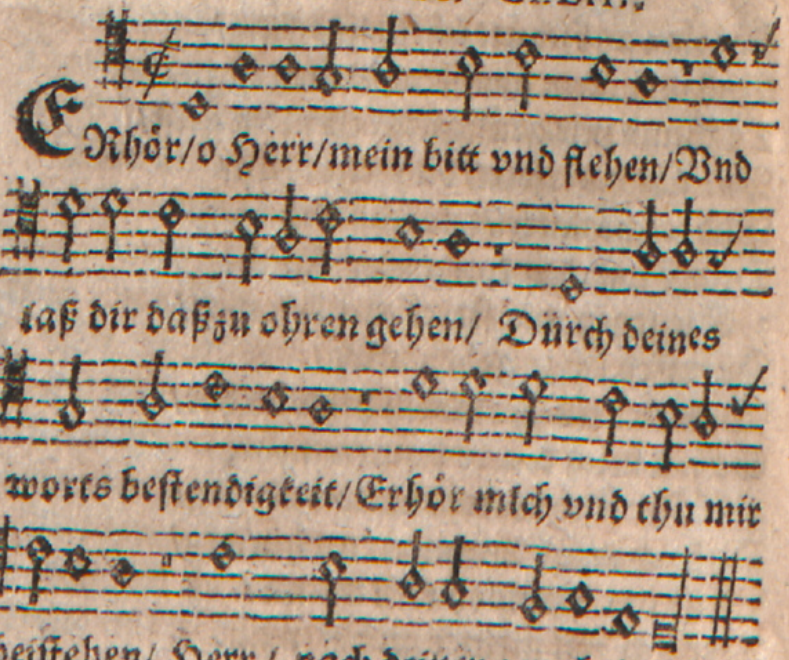
ZU Gott dem HERren ich mein stim
Auf heb/vnd sehnlich schrey zu jhm.

Für

Für jhm außschütt ich meine klag/
Vnd jhm mein grosse noht fürtrag.
2 Wann mir geängstigt ist mein geist/
Vnd gantz verwirt/du wege weist/
Vnd solche mittel/wie ich mich
Drauß wircken kan gewaltiglich.
3 Sie legen mir strick auf den weg/
Daruffen ich zugehen pfleg/
Wann ich mich vmbseh hin vnd her/
So wil mich keiner kennen mehr.
4 Mir sind verleget weg vnd steg/
Daß ich nicht kommen kan hinweg/
Es ist in diser noth kein mann/
Der sich wil meiner nehmen an.
5 Zu dir ich/ Herr Gott/ schrey/ vnd sag/
Daß ich zu dir mein hofnung trag/
Du bist mein heil/vnd höchster trost/
Der mir in gantzer welt bewost.
6 Vernim̃ mein stimm / merck auf mein klag/
Dann man mir anthut grosse plag/
Von den verfolgern mein rett mich/
Dann sie viel stärcker sind dann ich.
7 Mein seel auß dem gefängnis reiß/
Damit ich deinen nahmen preiß:
Thust du mir guts/so wird mich gar
Vmringen der gerechten schar.

## Psalmus CXLIII.

Diß ist ein gebett, das David gethan hat, da er sich auß forcht für dem Saul in eine grub verkrochen hatte, vnd gewertig sein mußt, daß er daselbst gefangen würde.



Erhör/o Herr/mein bitt vnd flehen/Vnd laß dir daßzu ohren gehen/ Dürch deines worts bestendigkeit/Erhör mich vnd thu mir beistehen/ Herr / nach deiner gerechtigkeit.

2 Zeuch für gericht nicht deinen knechte/
Mit mir nicht zörne oder rechte
Von wegen meiner missethat/
Dann auß dem menschlichen geschlechte
Ist niemand der für dir recht hat.

3 Der feind der mir thut widerstreben
Zu boden niderschlägt mein leben/
Hinein ins finsternis mich legt/
Vnd mich daselbst verbirget eben/
Wie man einem verstorbnen pflegt.

4 Mein geist in mir ist wie zerschlagen
Für schmertzen vnd grossem wehtlagen/
Weil ich von dir verlassen bin/
Daß ich auch schier möcht gar verzagen//
Betrübt ist mir hertz mut vnd sinn.

5 In diesen nöten vnd elende
Zu rück ich mein gedancken wende
Auf deine grosse wunderwerck/
Betracht die thaten deiner hände
Damit ich mich dann tröst vnd sterck.
6 Zu dir ich meine hend/o Herre/
Mit seufftzen außstreck vnd außsperre/
Vnd meine arm zu dir außbreit/.
Mein seel nach dir dürst wol so sehre/
Als ein dürr land nach feuchtigkeit.
† 7 Drumb seum dich nit/ erhör mein flehen/
Dann mir sonst wil mein geist vergehen/
Wend nicht dein anlitz von mir ab/
Das ich nicht gleich werd angesehen
Den/die da steigen in das grab.
8 Dein gnad wolstu an mir nicht sparen/
Thu mich erhören vnd bewaren/
Dann all mein hofnung steht zu dir:
Laß mich recht deine weg erfaren/
Dann zu dir/Herr/ steht mein begir.
9 Von meinen feinden mich frei mache/
Die mich verfolgen ohn vrsache/
Zu dir hab ich mein zuversicht/
Dir sey befohlen meine sache/
Du wolst mich ja verlassen nicht.
10 Lehr mich in meinen sachen allen
Recht leben nach deinem gefallen/
Dann du mein Gott bist allezeit/
Daß ich auf rechter ban mag wallen/
Durch deinen heilgen Geist mich leit.

11 Du wolst mir/ Herr/ erquickung geben
Durch deinen nahmen/ vnd daneben
Durch deine grosse gütigkeit
Du mir erretten wolst mein leben
Auß angst vnd widerwertigkeit.
12 Von deiner grosse güte wegen
Vertilg die so mir sind entgegen/
Verderb all die so mit vnrecht
Sich feindlich wider mich auflegen/
Dann ich bin dein getrewer knecht.

## Psalmus CXLIV. 18.

*David, in betrachtung der güte Gottes, bittet daß er behütet vverde für seinen feinden, vnd verheisset, daß er ihm derhalben dancksagen vvöll, mit starcker hoffnung, Gott vverde sein volck in allem glück zunehmen lassen.*

In der melodi des 18. Psalmes.

GElobt sei Gott/ der mein hand lehret streiten/
Vnd meine finger thut zum streit bereiten/
Gelobt sei Gott mein hort/ der mich allzeit
Beschirmet durch sein grosse gütigkeit. (retter/
Er ist mein schutz/ mein burgk/ vnd mein er-
Er ist mein schilt/ mein schützer vñ vertretter/
Auf ihn ich hof/ der meiner sich nimt an/
Macht mir mein volck willig vnd vnderthan.
2 Was ist der mensch mit seinem thun vnd leben/
Daß du so fleissig auf ihn acht thust geben?
Was sind der menschē kinder groß vnd klein/

Für

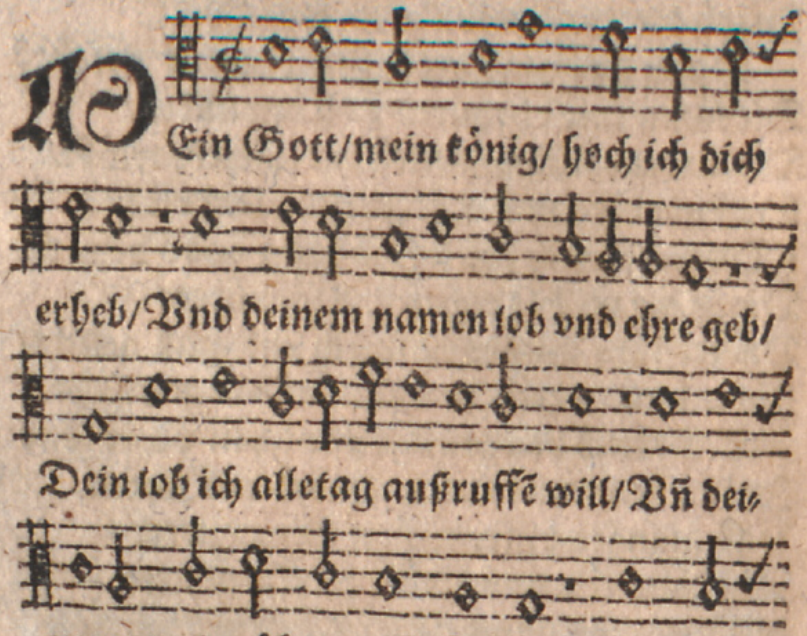
Für die du so sorgfeltig pflegst zu sein?
Wañ du des menschē wesen wilt betrachtē/
So ist er gleich als gar für nichts zu achten/
Vnd seine tag/wie gut die mögen sein/
Verschwinden wie ein schatten oder schein.
3 Neig deine himmel/thu dich rab begeben/
Rühr an die berg/auf daß sie ein rauch gebē/
Laß blitzen/vnd zerstrew sie vberall/
Zerstrew sie all durch deines donners stral.
Hülf deiner hand herab von oben sende/
Die wasserwällen groß von mir abwende/
Von der gewalt vnd grewlichen gefahr
Der frembden kinder gnedig mich bewahr.
4 Ihr mund redt vñ bringt für nur eitel lügē/
Vñ ihrer händ werck sind bös die nichts tügē/
Ein newes lied ich dir/Herr/singen will/
Zu lob dir klingen soll mein seitenspil.
Dann du der Gott bist/der du für gefahrē
Die könig thust behüten vnd bewahren/
David dein knecht hastu vom schwert erlöst/
Daß vber jhn von mördern war entblöst.
5 Du wolst mich für d frēbdling hand behüt/
Die wider mich so toben vnd so wüten:
Die red ihrs munds ist falsch vnd gar getticht/
Ihrer händ werck seind faul vnd tügen nicht.
Daß gleich den grünen pflantzen vnsre söne
In ihrer jugend wachsen starck vnd schöne/
Daß man seh vnsre töchter fein geziert/
Wie eines tempels pfeiler hüpsch poliert.
Das vnsre winckel nit geläret werden/

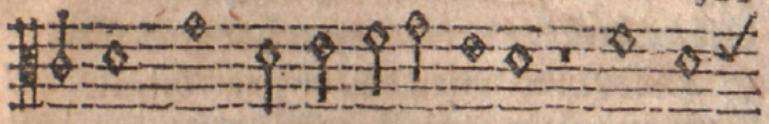
Sich

Sich tausentfaltig mehren die schafherden/
Des viehs werd wol hundert tausentmal
Zu stätten vnd in flecken vberal.
Daß vnsre ochsen starck ziehen vnd tragen/
Die statt vber des feinds einfall nit klagen/
Daß auß dem land niemand zu ziehen sei/
Daß man in gassen keinen iermen schrei.
7 O wol dem volck/ das Gott so benedeiet/
Jhm solche wolfahrt vnd glück verleiet.
O wol dem volck/ es wird nicht leiden noht/
Welches den Herren hat zu einem Gott.

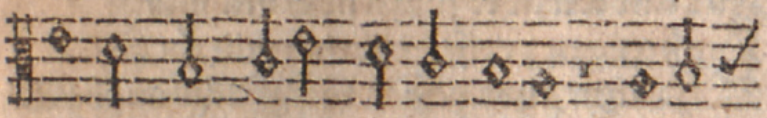
## Psalmus CXLV.

Der Prophet preiset die ehre Gottes, so wol in allen geschöpfen, als seiner vätterlichen sorg, die er hat für die menschen, vnd sonderlich für die, so jhm vertrawen.

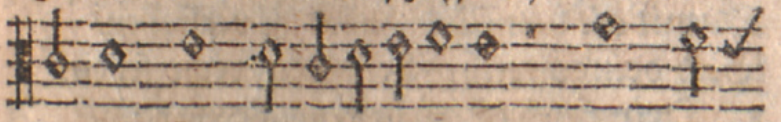




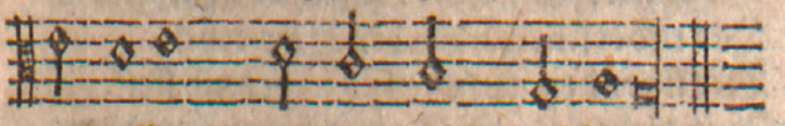
ist groß/ sein lob nit außzurechen Vnd sein



gewalt von niemād außzusprechē/ Vō kind



zu kind wird man zu allē zeiten Dein werck



außruffen / vnd dein macht außbreiten.

2 Reden will ich von deiner herrligkeit/
Von deinem schönen pracht vnd zierligkeit/
Von deinen wunderthaten groß vnd vil
Bei andern leuten ich stets sagen will/ (gen/
Daß man von deiner kraft vnd macht soll zeu-
Die sich in deinen wercken thun creugen/
Ich will von deiner majestät nicht schweigen/
Sondern dein hoheit jederman anzeigen.

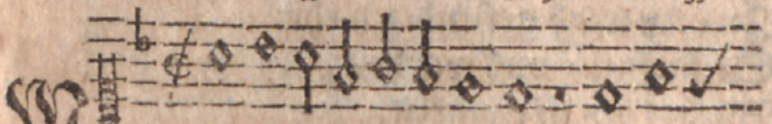
3 Sie werden rühmen deine grosse güt/
Vnd allen leuten führen zu gemüt /
Sie werden preisen dein gerechtigkeit/
Vnd von derselben sagen weit vnd breit.
Der Herr ist sehr barmhertzig/milt vnd gütig/
Genedig/fromm/gedultig vnd langmütig.
Er ist sehr lind/vnd hat nicht lust zu straffen/

Er-

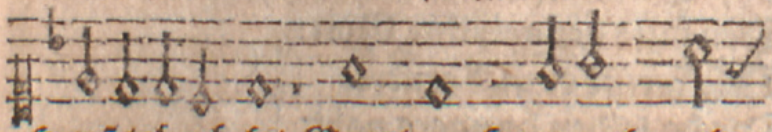
Erbarmt sich der ding/die er hat geschaffen.
† 4 Drumb sollen alle ding/die du gemächt/
Hoch rühmen deine Göttlich kraft vñ macht/
Für andern aber sollen noch viel mehr
Die heiligen preisen dein lob vnd ehr/
Den ruhm auch deines königreichs außbreitē/
Vnd rühmen deine macht zu allen zeiten/
Damit die menschenkinder die verstehen/
Vnd deines reiches herrligkeit recht sehen.
5 Dein reich ist ein bestendig ewig reich/
Dein herrschaft bleibet für vnd für geleich:
Die nidersinckenden der Herr erhelt/
Die ligenden auf die füs widrumb stelt.
Auf dich/o Herr Gott/aller augen beiten/
Vnd du gibst jhn jhr speis zu seinen zeiten /
Vnd wann du deine milte hand auffsperrest/
Mit lust du alles settigst vnd ernehrest.
6 Gott ist gerecht in allem was er thut/
Vnd sein werck sind heilig vnd sehr gut/
Er stehet nah bey dem der zu jhm schreit/
Vnd dem der jhn anruft mit innigkeit.
Was auch nur die gottsförchtigen begeren/
Des pflegt er sie gantz reichlich zu geweren/
Genediglich er sein ohr zu jhn neiget/
Erhöret sie/vnd jhn sein heil erzeiget.
7 Die jhn lieb haben/ trewlich er die meint/
Widrumb vertilgt er all die gottlos seind:
Mein mund das lob des Herren preisen soll/
Alls fleisch soll seinem namen sagen woll.

Psal-

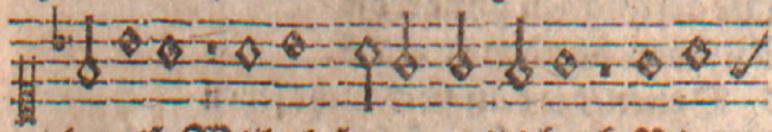
Der prophet, in dem das er erkẽt die schnödheit der menschen, lehret er, daß man Gott vertrawen soll: saget darzu, daß die nimmermehr verlassen vverden so jhn anruffen.



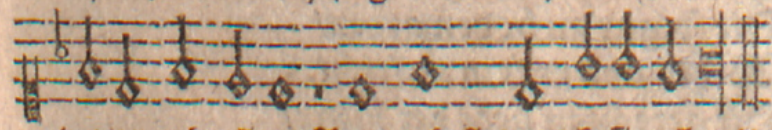
MEine seel mit allem fleisse Meines



Herrẽ lob erheb / Gott dem Herren danck



vnd preise Will ich sagen weil ich leb Bis an



mein letzt end vñ zil Gott ich stets lob singẽ wil.

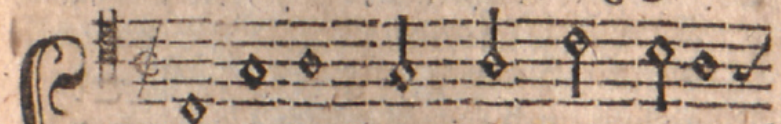
2 Setz kein hofnung noch vertrawen
Auf die fürsten hie auf erd/
Thut auf keinen menschen bawen/
Dann sein hülf ist gar nichts währt:
Wann des menschen geist auß fehrt
So wird er in asch vertehrt.

3 Sein anschlag/ sein thun vnd wesen
Mit jhm dann zu boden felt:
Der ist selig vnd genesen/
Vber dem Gott Jacob helt/
Vnd der seine zuversicht

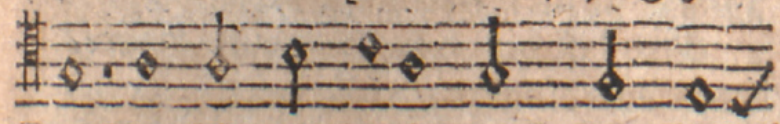
Auf

Auf den Herren hat gericht.
4 Der gemacht hat durch sein hende
Himmel/erden vnd das meer/
Vnd was an irgend ein ende
In dem wird gefunden mehr:
Seine zusag vnd warheit
Bleibet bis in ewigkeit.
† 5 Die man mit vnrecht beschweret/
Den hilft der gerechte Gott:
Diese speißt er vnd erneret
Die da leiden hungers noht:
Die gefangnen ohne trost
Auß den banden er erlöst.
6 Denen/die kein stick nicht sehen
Gibt er wider jhr gesicht:
Die so gar zu boden gehen/
Widerumb er fein aufricht.
Die gerechten liebt der Herr/
Vnd annimt sich jhrer sehr.
7 Er behütet für gefahren
Den elenden frembden mann:
Thut die wäisen wol bewahren/
Nimt sich jhrer trewlich an:
Die witfrawen schützet er
In noht vnd anfechtung schwer:
8 Die gottlosen er zerstöret/
Vnd jhr thun treibt hinder sich:
Sein reich vnd regierung wäret
Vnd bestehet ewiglich.
O Sion/dein Gott fürwar
Bleibt vnd herschet immerdar.

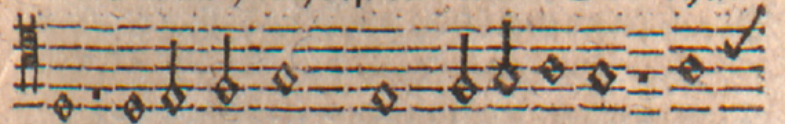
*Erstlich zeigt er an, daß Gott seine zerstreuwete kirch wider zusammen bringen werde. Darnach helt er vns für seine gnade, die er so wol den thieren, als den menschen bezeiget.*



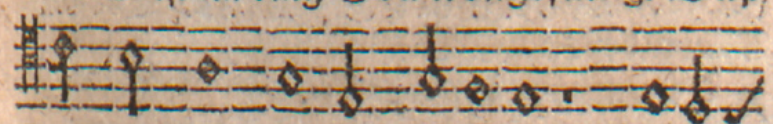
LObt Gott den Herrn / wie sichs gezie-



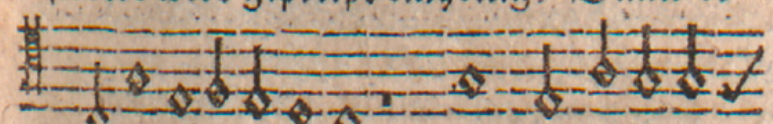
met Vnd auch recht ist das man Gott rhü-



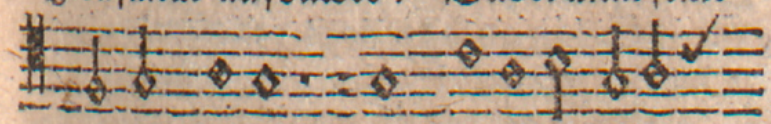
met: Es ist ein ding Gott wollgefällig / Daß



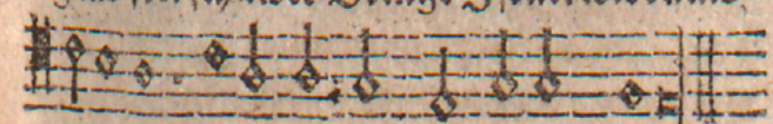
sein lob werd gepreißt einhellig / Dann er



Jerusalem aufbawet / Dabei man seine



gnad frei schawet Bringt Jsrael widrumb



zusam̃e / Als einen gar zerstrewten stam̃e.

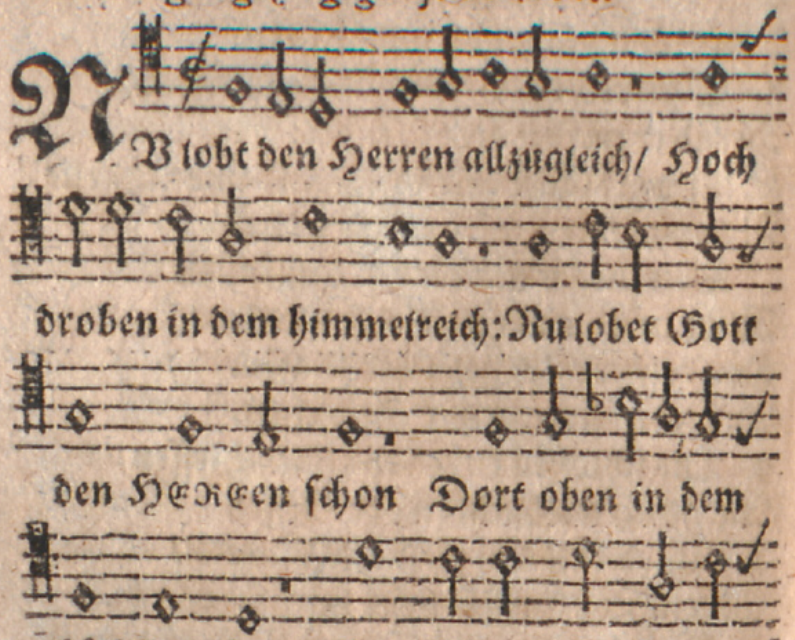
2 Er heilet die zerbrochnen hertzen/
Er lindert jhre grosse schmertzen/
Er läst nit bleiben vnverbunden
Jhr grosse schäden brüch vnd wunden.
Er weiß die sternen all zu zehlen/
Vnd mag jhm nicht an einem fehlen:
Dieselben auch so wol erkennet/
Daß er sie all mit nahmen nennet.
3 Groß ist der Herr Gott vnser Herre/
Es ist kein ding das grösser were:
Sein kraft ist gar nicht außzusprechen/
Noch seine weißheit außzurechen.
Der Herr die tröst/aufricht vnd stercket/
Der elend vnd demut er mercket/
Widrumb so pflegt er die gottlosen
Darnider zu der erd zu stossen.
4 Drumb jhr dem Herren wolt lobsingen/
Laßt jhm zu ehr die harffen klingen:
Der den himmel mit wolcken decket/
Die er hoch in der luft außstrecket.
Der von dem himmel gibt den regen/
Der sich thut auf die erden legen/
Davon dann auch die berg benassen/
Vnd fein grün werden vnd begrassen.
† 5 Der futter allem vieh bescheret/
Vnd der die jungen raben neret/
Wann sie zu jhm das maul aufsperren/
Vnd mit geschrei jhr speis begeren.
Er hat nicht lust noch wolgefallen
An sterck des rossz/das hoch thut pralen/
Noch auch an eines mannes beinen/

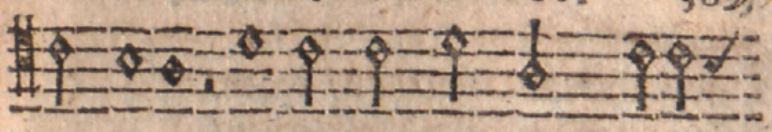
Wie steif er sich thut drussen meinen.
6 Er hat vilmehr an den gefallen/
Die recht in seiner forcht thun wallen/
Von gantzem hertzen vnd gemüte
Stets warten auf sein gnad vnd güte.
Jerusalem/ preiß deinen HErren/
In forcht vnd andacht jhn thu ehren:
Vnd du Sion mit allem fleise
Gott deinen Herren lob vnd preise.
7 Für deine thür er rigel leget/
Vnd dich vest zu bewahren pfleget:
Er segnet deine kinder drinnen
In allem dem waß sie beginnen:
Dein land er dir da thut befrieden/
Daß es mit grentzen wird geschieden/
Mit weitzen/ der da ist vom besten/
Thut er dich sättigen vnd mesten.
8 Sein red/dadurch er alls vollendet/
Herab er auf die erden sendet:
Sein wort lauft eilend/schwind vnd schnelle
Von einer stell zur andern stelle.
Den snee er auf die erd läst fallen
Nicht anders als ein weisse wollen:
Den reif er auch geleicher massen
Auf erden strewet wie ein aschen.
9 Die schlossen er herab thut schiessen
Als gleich wie brocken oder bissen
Für jhrer kält kan niemand dawren/
Wer sie nur anrührt/der muß schawren.
Spricht er ein wort/ bald sie/beginnen

Widrumb zerschmeltzen vnd zerrinnen/
Läßt er nur seinen wind drauf wehen/
Bald sie im wasser gar zergehen.
Er hat Jacob sein wort gegeben/
Dem soll er folgen vnd nachleben/
Auch Israel als seinem knechte
Befohlen sein gericht vnd rechte.
Das hat er nicht gethan den Heiden/
Daß er sie des auch hett bescheiden/
Vnd sie bericht von disen dingen/
Drumb laßt vns Halleluja singen.

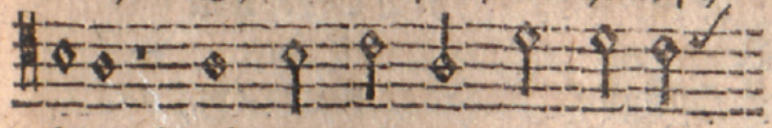
## Psalmus CXLVIII.

*Er ermahnet die engel, die sonn, thier, regen, wind, häum vnd die menschen, daß sie Gott loben sollen. Der beschluß ist von Gottes sonderlicher gütigkeit gegen seine kirche.*

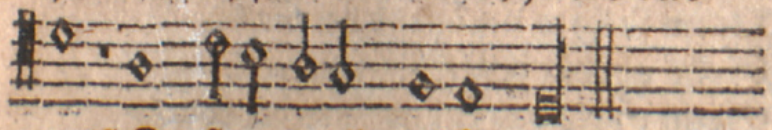




vnd ehre/ Jhn lob vnd preiß das himlisch



heere/ Auch sonn vnd mond jhn lob vnd



preiß/Die sternen alle gleicher weiß.

2 Jhr himmel hoch lobt Gott mit schall/
Darzu jhr wasserwolcken all/
Die jhr hoch an dem himmel schwebt/
Lob/ ehr des Herren nahmen gebt:
Dann er durch seins worts macht vnd stercke
Geschaffen hat all diese wercke/
Bevestigt so beständiglich/
Daß sie auch bleiben ewiglich.

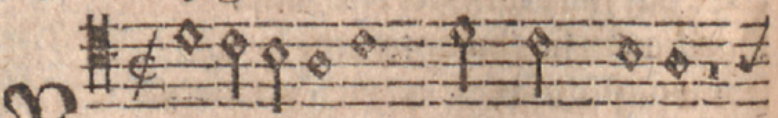
3 Er hat jhn geben ziel vnd maß/
Das halten sie ohn vnterlaß.
Jhr wallfisch/sampt der tieff im meer
Rühmt hoch des Herren lob vnd ehr:
Dampf/fewer/hagel/schnee vnd eise
Die grosse macht des Herren preise/
Dazu jhr grausame sturmwind/
Die jhr thut sein geheiß geschwind.

4 Jhr berg vnd hügel/ vnd jhr thal/
Jhr früchtbäum vnd jhr cedern all/
Jhr wilden thier/du zames vieh/

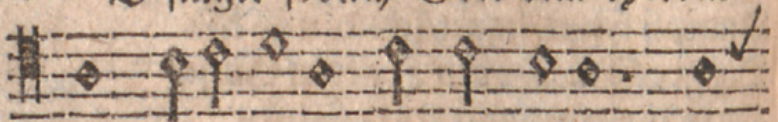
Jhr vögel würm auf erden hie/
Darzu jhr könig groß auf erden/
All völcker die gefunden werden/
Jhr fürsten/vnd durch die der welt
Ampt vnd regierung ist bestelt.
Jüngling/jungfrawen/jung vnd alt/
Das lob Gotts nahmens nicht verhalt:
Dann solches nahmens herrligkeit
Geht vber erd vnd himmel weit.
Seim volck hat er das horn erhoben/
Sein heiligen jhn sollen loben/
Die kinder Jsrael ich mein/
Die er für sein volck hält allein.

## Psalmus CXLIX.

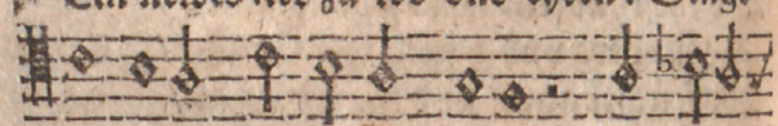
*Ein ermahnung Gott zu loben, von wegen des sigs, den er seinem volck verlihen hat nach seiner zusag.*



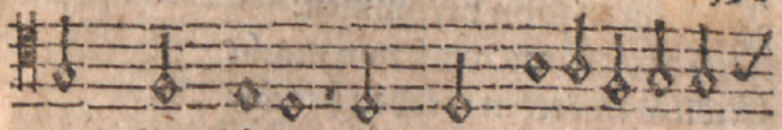
NV singet frölich Gott dem Herren



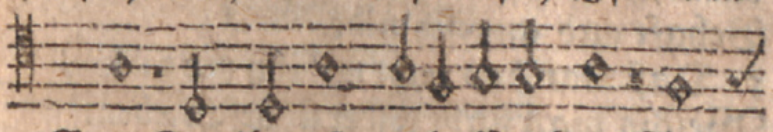
Ein newes lied zu lob vnd ehren: Singt



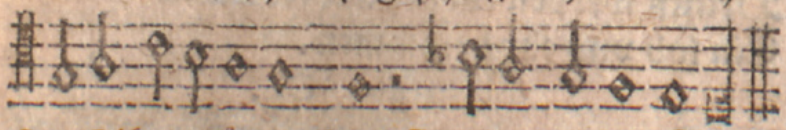
Gott in der gemein der frumen / Sein lob vñ preiß



preiß thut rühmen: Es frew sich Jsraël in



Gott/Der jhn also geschaffen hat: Sich



frewē jhres kōnigs fron Die kinder vō Sion.

2. Lobt auf den flöten seinen nahmen/
Mit paucken/harfen schlagt zusamen/
Vnd sonst mit andern seitenspilen/
Vmb seiner ehre willen:
Dann Gott sein liebs volck wolgefelt:
Welches er jhm hat außerwehlt:
Den elenden er helffen thut/
Gibt jhn/was jhn ist gut.

3. Die Gottes heiligen vnd frommen
Die werden einen lust bekommen
In jhrem läger sich erfrewen/
Vnd Gott da benedeien:
Sie werden führen alle stund
Des Herren lob in jhrem mund/
Jhr händ die werden sein bewert
Mit zweischneidigem schwert.

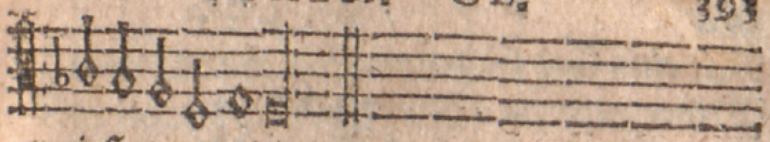
4 Damit die Heiden die hoch pochen/
Dadurch werden von jhm gerochen/
Die völcker zu der straf genommen

Auch jhren lohn bekommen:
Daß jhre könig groß von macht
Endlich in ketten werden bracht/
Vnd jhre fürsten auch damit
Behaft vnd angeschmidt.
Daß man das recht mit jhn mag üben/
Welchs man findt wider sie beschrieben:
Drauß werden endlich alle frommen
Ein lob vnd ehr bekommen.

## Psalmus CL.

*Ein vermahnung Gottes ehr in gemein mit allen instrumenten zu preisen.*





majestet gewaltig.
2 Lobt jhn mit posaunen klang
Vnd mit frölichem gesang.
Psalter/harf /vnd was noch mehr
Dienen mag zu Gottes ehr
Laß zu seinem lob erschallen:
Paucken/ flöten/ vnd was sunst
Pfeiffen ist vnd orgelkunst/
Klingen laßt Gott zu gefallen.
3 Lobt des Herren gütigkeit
Durch der cymbeln liebligkeit:
Lobt jhn vnd preiset all
Durch der cymbeln hellen schall:
Lobt des Herren währten nahmen/
Vnd sein hohe majestat/
Alles was da athem hat:
Lobt den Herren ewig/Amen.

## Folgen etliche außerlesene Psalmen vnd geistliche lieder/so vom Herrn D. Luthero vnd andern gottseligen leuten gestellet.

### Psalmus II. Andr. Cnoph.

HIlf Gott wie geht es immer zu/
Das alles volck so grimmet?:/:
Fürsten vnd könig allgemein/

Mit eins sind sie gesinnet/
Wider zustreben deiner hand
Vnd Christo/den du hast gesandt
Der gantzen welt zu helfen.
2 Sie wollen vngestraffet sein/
Vnd leben nach jhrm sinne:/:
Vnd werffen von sich deinen raht
Vnd was du lehrst darinne.
Sie gehn nach ihres hertzen wahn
Ein jederman auf seiner bahn/
Vnd lassen ihn nicht wehren.
3 Du aber in dem himmel hoch/
O Gott wirst sie belachen:/:
Verspotten jhren besten raht/
Vnd jhrn anschlag verachten/
Du wirst mit zorn sie sprechen an/
Vnd straffen was sie han gethan/
Mit grimm wirstu sie schrecken.
4 Der Herr hat zum könig gesetzt/
Christum den jhr verkleinet/
Auf Zion seinen heilgen berg/
Das ist übr sein gemeine/
Daß er sol kunt thun überall.
Des vatters sinn vnd wolgefall/
Vnd lehren sein gesetze.
5 Er sprach zu jhm/du bist mein sohn/
Heut hab ich dich gezehlet/
Von dem tode erwecket schon/
Vnd in dir auserwehlet/
Für erben vnd für kinder mein/

Die

Die glauben an den nahmen dein/
Daß sie all durch dich leben.
6 Die Heiden will ich schencken dir/
Mein kind/zu deinem erbe/
Mit deinem wort des fleischs begier
Vnd lust in jhn verderbe.
Ein new volck soltu richten an/
Das meinen nahmen preisen kan/
An allem orth auf erden.
7 Darumb jhr könig mercket nuhn/
Jhr solt euch lassen lehren/
Vnd diesem könig hören zu
Sein wort halten in ehren/
Daß jhr Gott lernet fürchten wohl/
Vnd wie ein hertz jhm trawen soll/
Das heist recht Gott wol dienen.
8 Nemt auf die straffe williglich/
Das nicht erzürn der Herre/
Halt jhn für augen stetiglich/
Vnd lebt nach seiner lehre:
Wenn sein zorn als ein fewr aufgeht/
Wer ist dann/der für jhm besteht?
Das sind die auf jhn trawen.

Psalmus XI. D. Mart. Luther.

ACh Gott von himmel sih darein/
Vnd laß dich des erbarmen:/:
Wie wenig seind der heilgen dein/
Verlassen seind wir armen/
Dein wort mann lest nicht haben wahr/
Der glaub ist auch verloschen gar/

Bei allen menschen kindern.
2 Sie lehren eitel falsche list/
Was eigen witz er findet:/:
Ihr hertz nicht eines sinnes ist/
In Gottes wort gegrundet:
Der wehlet diß/ der ander das/
Sie trennen vns ohn alle mas/
Vnd gleissen schön von aussen.
3 Gott wöll außrotten alle gar
Die falschen schein vns lehren:/:
Darzu jhr zung stoltz offenbar
Spricht/Trutz wer wils vns wehren?
Wir haben recht vnd macht allein/
Was wir setzen das gilt gemein/
Wer ist der vns solt meistern?
4 Darumb spricht Gott/ Ich muß auffsein/
Die armen sind verstöret:/:
Ihr seufftzen dringt zu mir herein/
Ich hab jhr klag gehöret:
Mein heilsam wort sol auf dem plan
Getrost vnd frisch sie greiffen an/
Vnd sein die kraft der armen.
5 Das silber durchs fewr sibenmal
Bewährt/wird lauter funden:/:
An Gottes wort man warten sol/
Des gleichen alle stunden:
Es wil durchs creutz bewähret sein/
Da wird erkant sein kraft vnd schein/
Vnd leucht starck in die lande.
6 Das wolstu Gott bewahren rein

Für

Für disem argen gschlechte:/:
Vnd laß vns dir befohlen sein/
Daß sichs in vns nicht flechte.
Der gottlos hauf sich vmbher find/
Wo diese lose leute sind/
In deinem volck erhaben.

Psalmus XIV. D.M.L.

ES spricht der vnweisen mund wol/
Den rechten GOtt wir meinen:/:
Doch ist jhr hertz vnglaubens voll/
Mit that sie jhn verneinen/
Jhr wesen ist verderbet zwar/
Für GOtt ist es ein greuel gar/
Es thut jhr keiner doch kein gut.
2 Gott selbst vom himmel sah herab
Auf aller menschen kinden:/:
Zu schawen sie er sich begab/
Ob er jemand wurd finden/
Der sein verstand gerichtet hett/
Mit ernst nach Gottes worten thet/
Vnd fragt nach seinem willen.
3 Da war niemand auf rechter bahn/
Sie warn all außgeschritten:/:
Ein jeder gieng nach seinem wahn/
Vnd hielt verlorne sitten.
Es thet jhr keiner doch kein gut/
Wiewol gar vil betrog der mut/
Jhr thun müßt Gott gefallen:
4 Wie lang wöllen vnwissend sein/
Die solche muh aufladen:/:

Vnd

Vnd fressen dafür das volck mein/
Vnd nehrn sich mit seim schaden?
Es steht jhr trawen nicht auf Gott/
Sie rufen jhm nicht in der noht/
Sie wölln sich selbst versorgen.
5 Darumb ist jhr hertz nimmer still/
Vnd steht allzeit in forchten:/:
Gott bei den frommen bleiben will/
Dem sie mit glauben ghorchen.
Jhr aber schmeht des armen raht/
Vnd hönet alles/was er sagt/
Daß Gott sein trost ist worden.
6 Wer soll Jsrael dem Armen/
Zu Zion heil erlangen:/:
Gott wird sich seins volcks erbarmen/
Vnd lösen die gefangnen:
Das wird er thun durch seinen sohn/
Davon wird Jacob wonne han/
Vnd Jsrael sich frewen.

## Psalmus XXIII.

WAs kan vns kommen an für noht/
So vns der Herre weidet:/:
Vnd speiset vns mit himmelbrot/
Vnd auf die weide leitet:
Darzu erquicket vnser seel/
Vnd kühlet mit dem wasserquel
Seins wehrten heilgen Geistes.
2 Vns wegen seines namens groß
Er führt auf rechter strassen:/:
Vnd thut zu keiner zeit trostloß

In angst vnd noht vns lassen/
Darumb wir stetes mutig sein
Auch in des todes schattn vnd pein/
Denn vns der Herr beistehet.
3 Dein stab/ mit dem du leiten thust/
Vns tröstet vnd auch straffet:/:
Das creutz dempfet des fleisches lust/
Daß es nicht schaden schaffet
Dem Geiste durch der sünden gift/
Die alles böses/leider/stift/
Vnd thut sich stetes regen.
4 Du einen tisch bereitet hast/
Den stetes wir anschawen:/:
Deins heilgen wortes wehrte kost/
Die wir im hertzen tawen/
Wenn vns des feindes list anfelt/
Dieselb denn vnser seel erhelt/
Samt deines Geistes fülle.
5 Dein güte vnd barmhertzigkeit
Vns/Herre folgen werden:/:
Von nun an bis in ewigkeit/
Daß wir alhie auf erden
Durch seligmachend glauben sein/
Dort offenbar im saale dein/
Bürger vnd hausgenossen.
6 Das helf vns der Herr Jesus Christ/
Der vnser hertzen bawet:/:
Durch glauben der recht thätig ist/
Vnd Gott den Vatter schawet/
Durch ihnen samt den heilgen Geist:

Auf

Auf daß werd dieser wunsch geleist/
So sprecht einmütig Amen.

Psalmus XXIII.

DEr Herr ist mein getrewer Hirt/
Helt mich in seiner hute:/:
Darinn mir gar nichts manglen wirt/
Irgend an einem gute:
Er gibt mir weyd ohn vnderlaß
Darauf wächst das wolschmeckend graß/
Seines heilsamen wortes.
2 Zum reinen wasser er mich weist/
Das mich erquicken thute:/:
Das ist sein fron heiliger Geist/
Der mich macht wol gemuhte:
Er führet mich auf rechter straß
Seiner gebotten ohn ablaß/
Von wegen seines namens.
3 Ob ich wandel im finstern thal/
Förcht ich doch kein vnglücke:/:
In verfolgung leiden/trübsal/
Vnd dieser Welt böß dücke:
Dann du bist bey mir stätiglich/
Dein stab vnd stecken trösten mich/
Auf dein wort ich mich lasse.
4 Du b'reitest für mir einen tisch/
Vor mein Feind allenthalben:/:
Machst mein hertz vnverzagt vnd frisch/
Mein haupt thust du mir salben/
Mit deinen geist der freudenöl:
Vnd schenckest voll eyn meiner Seel/

Deiner

Deiner geistlichen freuden.
5 Gutes vnd die harmhertzigkeit/
Mir folgen nach im leben:/:
Vnd ich werd bleiben allezeit/
Im hauß des Herren eben:/:
Auff erd in der Christlichen gmein/
Vnd nach dem tod werd ich ja seyn/
Bei Christo meinem Herren.

Psalmus XXV.

VOn allen menschen abgewandt/
Zu dir mein hertz erhaben:/:
Hab ich allein/o Herr mein Gott/
Laß mich nicht werden bewagen/
All mein vertrawen steht auf dich
Laß nicht zu schanden werden mich/
Daß sich mein feind nicht frewen.
2 Da wird niemand beschämet stehn/
Von den/die auf dich bawen:/:
In deiner hand sie sicher gehn
Der kauf wird sie nicht rawen/
Verschamet müssen all die sein/
Die leid anthun den armen dein
Ohn recht vnd alle sachen.
3 Weiß deine weg/o Herre mir/
Zu dir den steg mich lehre:/:
In deiner warheit leite mich/
Dann du bist GOtt mein Herre/
Mein heil vnd trost/mein hülf vnd raht/
Darauf ich mich allzeit verlaß
Vnd stets puche vnd trotze.

4 Laß dir/mein Herr/zu hertzen gehn/
Vnd wolst daran gedencken :/:
Wie all die deinen mit dir stehn/
Den du dein gnad thust schencken.
Von ewigkeit sie auserseh̃
Bewahret in dem rahte dein/
Durch welchn sie selig werden.
5 Meiner jugend vnwissenheit/
Vnd aller meiner schulde:/:
Wollst Herr Gott ja gedencken nit/
Sondern nach deiner hulde/
Meiner erbarmen wollst je dich/
Von allen sünden freien mich/
Vmb deiner güte willen.
6 Der Herr ist süß vnd aufgericht
Allen/die jhm anhangen/
Wenn sie schon in dem wege fehln/
Wird er sie doch empfangen/
Vnd lehren sie den willen sein/
Geschrieben in jhr hertze fein/
Nach seinem wolgefallen.
7 All weg des Herren sind warheit/
Güt vnd blosse genade/
Seine gelübt helt er treulich
Vnd gibt sie den gar drate/
Die fragen nach dem worte sein/
Vnd gleuben was er lobt darein/
Als vns die schrift abmahlet.
8 Vmb deines namens willen/Herr/
Genade meiner sünde/

Ich fürchte mich/jhr ist gar viel/
Vnd wachsen alle stunde/
Darumb mich dein gesetze lehr/
Das ich den weg mag außerwehln/
Der dir ist wolgefellig.
9 Des menschen seel die Gott fürchtet/
Wird seine güte erben/
All die im glauben folgen nach
Die werden nicht verderben/
Der Herr ist jhr verborgen schild/
Sein testament jhnen ofnen will
Vnd seinen geist jhn geben.
10 Meine augen stets sind zu dir/
O Herre Gott gerichtet/
Das du hilfst auß dem netze mir/
Darinn ich bin verstricket/
Erbarm dich mein/vnd sih mich an/
Denn arm bin ich/von jederman
Steh ich auch gar verlassen.
11 Meins hertzen weh ist mancherlei/
Auß meiner noht mich rette/
Schaw an/wie ich vernichtet bin/
Von arbeit gantz lieg nider/
Darumb vergib die sünde mein/
Sih an/ wie viel der feinde sein/
Die mich ohn sach verfolgen.
12 Beschütz mein seel vnd rette mich/
Daß ich nicht werde beschemet/
Mein hofnung steht allein auf dich/
Des frewen sich die frommen.

So hilf nu Gott auß aller noht
Israel deiner armen rott.
Die dir allein anhanget.

## Psalm XXXI. Adam Reisner.

IN dich hab ich gehoffet Herr/
Hilf das ich nicht zu schanden werd/
Noch ewiglich zu spotte/
Deß bitt ich dich/erhalte mich
In deiner trew/Herr Gotte.
2 Dein gnedig ohr neig her zu mir/
Erhör mein bitt/ thu dich herfür/
Eil bald mich zu erretten:
In angst vnd weh ich lig vnd steh/
Hilf mir in meinen nöten.
3 Mein Gott vnd schirmer steh mir bei/
Sei mir ein burgk/darinn ich frei
Vnd ritterlich mög streiten
Wider mein feind/der gar vil seind
An mir auf beiden seiten.
4 Du bist mein sterck/mein fels/mein hort/
Mein schilt/mein kraft/sagt mir dein wort/
Mein hülf/ mein heil/mein leben/
Mein starcker Gott in aller noht:
Wer mag dir widerstreben?
5 Mir hat die welt trüglich gericht
Mit lügen vnd falschem g'richt
Vil netz vnd heimlich stricke:
Herr/nim mein wahr in dieser gefahr/
B'hüt mich für falschen tücken.
6 Herr/meinen geist befehl ich dir/

Mein Gott/ mein Gott/weich nicht von mir/
Nim mich in deine hende/
O wahrer Gott/ auß aller noht
Hilf mir am letzten ende.
7 Glori/lob/ ehr vnd herrligkeit
Sei Gott vatter vnd sohn bereit/
Dem heilgen Geist mit namen/
Die Göttlich kraft mach vns sighafft
Durch Jesum Christum/ Amen.

Psalmus XLVI. D.M.L.

EIn veste burgt ist vnser Gott/
Ein gute wehr vnd wafen:/:
Er hilft vns frei aus aller noht/
Die vns jetzt hat betroffen:/:
Der alt böse feind Mit ernst ers jetz meint/
Groß macht vnd vil list
Sein grausam rüstung ist/
Auf erd ist nicht seins gleichen.
2 Mit vnser macht ist nichts gethan/
Wir sind gar bald verloren:/:
Es streit für vns der rechte mann/
Den Gott selbst hat erkoren:
Fragstu/Wer der ist/ Er heißt Jesus Christ/
Der Herr Zebaoth/
Vnd ist kein ander Gott/
Das feld muß er behalten.
3 Vnd wenn die welt voll Teufel wer/
Vnd wolt vns gar verschlingen/
So fürchten wir vns nicht so sehr/
Es sol vns doch gelingen

Der

Der Fürst dieser welt/ Wie sawr er sich stelt/
Thut er vns doch nicht
Das macht er ist gericht/
Ein wörtlein kan jhn fellen.
4 Das wort sie sollen lassen stan/
Vnd kein danck dazu haben:/:
Er ist bei vns wol auf dem plan/
Mit seinem Geist vnd gaben.
Nemen sie den leib/ Gut/ehr/kind vnd weib/
Laß fahren dahin/ Sie habens kein gewin/
Daß reich muß vns doch bleiben.
5 Lob/ehr vnd preiß dem höchsten Gott/
Dem vatter aller gnaden:/:
Der vns auß lieb geschencket hat
Sein sohn für vnsern schaden/
Sampt dē heilgen Geist/ Von sündē er reißt/
Zum reiche vns heißt/
Den weg zum leben weißt/
Der helf uns frölich/ Amen.

Psalm. LI. Matth. Greit.

O HErre GOtt begnade mich/
Nach deiner gůt erbarme dich/
Tilg ab mein übertrettung/
Nach deiner grossn erbarmung:/:
Vnd wasch mich wol/o Herre Gott/
Von aller meiner missethat/
Vnd mach mich rein von sünden/
Dann ich thu der empfinden:
Vnd meine sünd ist stets für mir/
Ich hab allein gesündt an dir/

Für

Für dir hab ich übels gethan/
In deinen worten wirst bestan
So man dich rechts ersuchet.
2 Sih/in vnfugend bin ich gemache
Wie mich mein mutter hat gebracht/
In sünden mich empfangen/
Vil sünd hab ich begangen:/:
Zur warheit hastu aber lust
Vnd gabest mir auch/das ich wuste
Die weißheit dein ohn sorgen/
Die heimlich ist verborgen.
Entsündig mich mit ysop schon/
Daß ich werd rein/vnd wasch mich nun
Schneeweiß/auch freud laß hören mich/
Daß die gebein werden frölich/
Die du so hast zerschlagen.
3 Sih nicht auff mein sündtlichen staht/
Tilg ab all meine missethat/
HErr/wölst in mir erschaffen
Ein rein hertz/thu ich hoffen:/:
Willigen geist ernew in mir/
Verwirf mich auch nicht gar von dir/
Nim nicht dein heilgen Geiste
Von mir/sein gnad mir leiste.
Vnd laß mir wider kommen her
Den trost deins heils/o Gott mein Herr/
Der freie geist erhalte mich:
Die gottlosen wil lehren ich
Dein weg/sie zu dir kehren.
4 Von blutschulden auch mich errett/

O Gott

O Gott du meines heils ein Gott/
Daß mein zung mög ertallen
Dein grechtigkeit ob allen:/:
Herr/thu mir auf die lefzen mein/
Mein mund verkünd das lobe dein/
Zum opfer hast kein luste/
Ich geb es dir auch fuste:
Brandopfer auch gleich allesamt
Gfallen dir nicht/seind nur ein tand/
Für deinen augen nur ein hass:
Die opfer Götts seind aber das/
Ein gar zerbrochen geiste.
Ein brochen vnd zerschlagen hertz
Wirstu nicht werffen hinderwerts/
Vnd wirst es nicht verachten/
Das kan ich wol betrachten:/:
O Herre Gott/thu wol Zion
Nach deinem guten willen schon/
Jerusalem die mauren
Werden wider erbawen.
Dann wirstu haben lust vnd freud
Zum opfer der gerechtigkeit/
Zu den brandopfern deinen mut:
So wird man dann die kelber gut
Auf deinen altar legen.

Ein andere übersetzung Erhard Hegenvvalt

ERbarm dich mein/o Herre Gott/
Nach deiner grossn barmhertzigkeit:/:
Wasch ab/mach rein mein missethat/

Ich kenn mein sünd vnd ist mir leid:
Allein ich dir gesündigt han/
Das ist wider mich stetiglich/
Daß böß für dir mag nicht bestahn
Du bleibst g'recht/ob du vrtheilst mich.
2 Sih/Herr/in sünd bin ich geborn/
In sünd empfieng mich mein mutter:/:
Die warheit liebst/thust offenbarn
Deiner weißheit heimlich güter:
Bespreng mich/Herr/ mit ysopo/
Rein werd ich/so du wäschest mich/
Weisser dann schnee/mein gehör wird frö/
All mein gebein wird frewen sich.
3 Herr/sih nicht an die sünde mein
Thu ab all vngerechtigkeit:/:
Vnd mach in mir das hertze rein/
Ein newen geist in mir bereit/
Verwirf mich nicht von deim angsicht/
Dein heilgen Geist wend nicht von mir/
Die freud deins heils/Herr/zu mir richt/
Der heilig Geist erhalt mich dir.
4 Die gottlosen wil ich dein weg/
Die sünder auch darzu lehren:/:
Daß sie vom bösen falschen steg
In dir durch dich sich bekehren.
Beschirm mich/Herr/meins heils ein Gott
Für dem vrtheil durchs blut bedeut/
Mein zung vertünd dein rechts gebott/
Schaf daß mein mund dein lob außbreit.
5 Kein leiblich offer von mir heischt/

Ich hett dir das auch gegeben:
So nim nun den zerknirschten geist/
Betrübt trauwigs hertz darneben.
Verschmeh nicht Gott das opfer dein:
Thu wol in deiner gütigkeit
Dem berg Sion/da Christen sein/
Die opfern dir gerechtigkeit.

Psalmus LXVII. D.M.L.

ES wolt vns Gott genedig sein/
Vnd seinen segen geben:/:
Sein antlitz vns mit hellem schein
Erleucht zum ewgen leben:
Das wir erkennen seine werck/
Vnd was jhm lieht auf erden/
Vnd Jesus Christus heil vnd sterck
Bekant den Heiden werden/
Vnd sie zu Gott bekehren.
2 So dancken Gott vnd loben dich/
Die heiden vber alle:/:
Vnd alle welt die frewe sich/
Vnd sing mit grossem schalle/
Daß du auf erden richter bist/
Vnd lest die sünd nicht walten:
Dein wort die hut vnd weide ist/
Die alles volck erhalten
In rechter bahn zu wallen.
3 Es dancke Gott vnd lobe dich
Das völck in guten thaten :/:
Daß land bringt frucht vnd bessert sich/
Dein wort ist wol gerahten:

Vns

Vns segne Vatter vnd der Sohn/
Vns segne Gott der heilig Geist/
Dem alle welt die ehre thu/
Für ihm sich förchte allermeist:
Nu sprecht von hertzen/Amen.

Psalmus XC. Sebald Heiden.

Im ton/ Auß tiefer noht.

WEr in dem schutz des höchsten ist/
Vnd sich Gott thut ergeben :/:
Der spricht/Du Herr/mein zuflucht bist/
Mein Gott/hofnung vnd leben/
Der du ja wirst erretten mich
Vons Teufels stricken gnediglich/
Vnd von der Pestilentze.
2 Mit seinen flügeln deckt er dich/
Auf ihn soltu vertrawen:/:
Sein warheit schützt dich gwaltiglich/
Daß dich bei nacht kein grawen
Noch betrübnis erschreck en mag/
Auch kein pfeil der da fleugt bei tag/
Weil dir sein wort thut leuchten.
3 Kein pestilentz dir schaden tan/
Die in der finstern schleichet:/:
Kein seuch noch kranckheit rührt dich an/
Die im mittag vmbstreichet:
Ob tausent stürben dir beseit/
Vnd zehen tausend ander weit/
Sol es dich doch nicht treffen.
4 Ja du wirst auch noch lust vnd freud
Mit deinen augen sehen: /:

An der gottlosen hertzenleid/
Wenn vergeltung wird g' schehen/
Weil der Herr ist dein zuversicht/
Vnd dir der höchst sein schutz verspricht/
Drumb daß du jhm vertrawest.
5 Kein vbels wird begegnen dir/
Kein plag dein haus wird rühren:/:
Dann er sein Engeln für vnd für
Befihlet dich zu führen/
Vnd dich zu bhüten für vnfall/
Auf henden tragen vberall/
Daß kein stein dein füß letze.
6 Auf lewn vnd ottern wirstu gehn/
Vnd tretten auf die drachen:/:
Auf jungen lewen wirstu stehn/
Jhr zän vnd gift verlachen/
Dann dir der keines schaden kan/
Kein seuch komt den vom andern an/
Der auf Gott thut vertrawen.
7 Er mein begert auß hertzen grund/
Vnd hoft auf meine güte:/:
Drumb helf ich jhm zu aller stund/
Ich will jhn wol behüten/
Ich will allzeit sein helffer sein
Drumb daß er kent den namen mein/
Deß soll er sich ja trösten.
8 Er rüft mich an als seinen Gott
Drumb will ich jhn erhören:/:
Ich steh bei jhm in aller noht/
Ich will jhn hülf geweren:

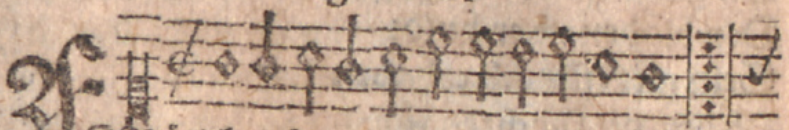
Zu ehren ich jhn bringen will/
Langs leben jhm auch geben will/
Mein heil will ich jhm zeigen.

PSALM. CIII. P. Speratus.

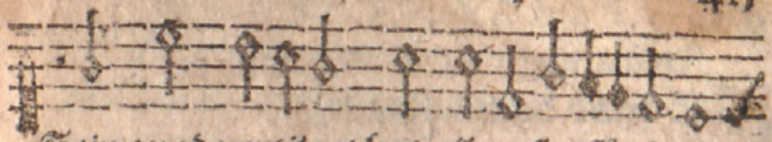
MJt lob mein seel den Herren/
Was in mir ist den namen sein:/:
Sein wolthat thut er mehren/
Vergiß es nicht/o hertze mein:
Hat dir dein sünd vergeben/
Vnd heilt dein schwachheit groß/
Errett dein armes leben/
Nimt dich in seinen schoß/
Mit reichem trost beschüttet/
Verjungt dem adler gleich/
Der Kongschaft recht behütet/
Die leiden in seim reich.
2 Er hat vns wissen lassen
Sein heilig recht vnd sein gericht:/:
Dazu sein güt ohn massen/
Es mangelt an erbarmung nicht:
Sein zorn leßt er wol faren/
Straft nicht nach vnser schuld/
Die gnad thut er nicht sparen/
Den blöden ist er huld:
Sein güt ist hoch erhaben
Ob den/die furchten jhn/
So weit der Ost vom Abend
Ist vnser sünd dahin.
3 Wie sich ein vatter erbarmet
Vber sein junge kindlein klein:/:

So thut der Herr vns armen/
So wir jhn kindlich fürchten rein:
Er kent das arm gemechte/
Vnd weiß wir seind nur staub/
Gleich wie das gras vom reche
Ein blum vnd fallends laub/
Der wind nur drüber wehet/
So ist es nimmer da/
Also der mensch vergehet/
Sein end das ist jhm nah.
4 Die Gottes gnad alleine
Bleibt stett vnd vest in ewigkeit :/:
Bei seiner lieben gmeine/
Die steht in seiner forcht bereit.
Die seinen bund behalten/
Herrschen im himmelreich/
Jhr starcken Engel walten
Seins lobs vnd diensts zugleich
Dem grossen Herrn zu ehren/
Vnd treibn sein heilges wort.
Mein Seel sol auch vermehren
Sein lob an allem ort.

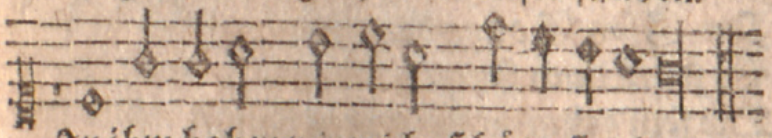
Psalmus CXVII. Johannis Agricolæ.



Frölich wöllen wir / Halleluja singen /
Aus hitziger gir / vnsers hertzē springen/
Sein



Sein gnad vertilget hat all vnser sünden/



In jhm haben wir reiche schätze funden.

2 Alles was lebt auf erden soll Gott lobē:/:
Reichlich ist sein gnad
Vber vns erhoben/
Freud/leben/starck vnd kraft
Haben wir ererbet
Hell/ tod/ teufels macht
Ist durch jhn verderbet.

3 Gott sagt gnad zu allē/die jhm vertrawē :/:
Trost/hülf schickt er zu den/
So auf jhn bawen:
Fest steht/vnd trewlich helt
Ohn list vnd triegen/
Wie sein wort vermeldt/
Denn er kan nicht liegen.

4 Gott sei lob gesagt
Vnd seim eingen Sohne :/:
Heilgem Geist/Gott von art/
Mächtich in eim throne/
Von anbegin er war/
Bleibt auch biß ans ende/
All welt sicht jhn klar
Herr/von vns nicht wende.

In der melodi des 36. Psalmes.

ES seind doch selig alle/die
Im rechten glauben wandeln hie/
Im Gsetz Gottes des Herren:/:
Es seind doch selig allesamt/
Die sein zeugnis für augen hand/
Von hertzen jhn begeren:
Dann welches vbelthäter sind
Die wandeln nicht als Gottes kind/
Auf seine weg nicht halten:
Ah Herre Gott von himmelreich/
Du hast gebotten fleissiglich
Ja dein gebott zu halten.

2 O Gott/das alles leben mein
Gerichtet würd nach gfallen dein/
Zu halten deine rechte:/:
Dann würd ich nicht zu schanden ghan/
Wann ich gantz fleissig schawet an
Deine gebott all schlechte:
So danck ich dir mit hertzligkeit
Der gricht deiner gerechtigkeit/
Die du mich lehrst mit massen:
Dann deine recht ich halten will/
Mit deiner gnad du zu mir eil/
Thu mich nicht gar verlassen.

3 Wo bessert nun ein jungling zart
Sein weg/dann so er sich bewart
Nach deinen worten allen:/:
Hab dich von gantzem hertzen mein
Gesuchet/o Herr/nicht laß mich hin

Von

Von dein gebotten fallen:
So hab ich doch die rede dein
Verborgen in mein hertz hinein/
Daß ich für dir nicht sünde.
Gebenedeit du Herre Gott/
Lehr mich durch deine güt vnd gnad/
Daß ich dein rechte finde.
4 Nu hab ich mit den leftzen mein
Alle gericht des mundes dein
Bekennet vnd erzehlet :/:
Im weg deiner zeugnis/o Herr/
Mit lust zu wandeln hab ich mehr
Dann all reichthumb erwehlet:
In deim befehl red ich allein/
Dann menschen gsetz sind gar nicht rein/
Ich schaw auf deine pfade/
Nach deinen rechten lust mich vil/
Dein wort ich nicht vergessen wil/
Verleih du mir dein gnade.

PSALM. CXXI. *Burckard VValdis.*

WAnn ich in angst vnd nöten bin/
Vnd all mein trost ist gar dahin/
So heb ich auf mein augen hoch
Zum HErrn vmb hulf/ vnd denck ihm nach
Vnd wart biß mir geholffen werd
Von dem Gott himmels vnd der erd/
2 Er helt mich auf der rechten ban/
Vnd wird mein fus nicht glitschen lan:
Der HErr ists/der mich selbst behüt/
Ob gleich der feind trotzt/tobt vnd wüt:

Der Jsrael schützt vnd vertrit
Der wacht allzeit vnd schlummert nit.
3 Ob dich des tags die sonne sticht /
Der kalte mon des nachts anficht/
Doch komt des Herren hülf zuhand/
Helt vber deiner rechten hand
Mit seinem schatten hilft vnd thut
Daß dir kein vnglück schaden thut.
4 Zum schütz ist stets der Herr bereit
Für allem vbel alle zeit/
Den trost verzucht er nicht zu lang
Behüt dein außgang vnd eingang/
Hilft dir zu letzt auß allem leid
Von nun an biß in ewigkeit.

## Psalm CXXV. D. M. L.

WEr Gott nicht mit vns diese zeit/
So soll Jsrael sagen/
Wer Gott nicht mit vns dise zeit/
Wir hetten müssen verzagen:
Die so ein armes häuflein sind/
Veracht von so viel menschenkind /
Die an vns setzen alle.
2 Auf vns ist so zornig jhr sinn/
Wo Gott das hett zugeben:/:
Verschlungen hetten sie vns hin/
Mit gantzem leib vnd leben:
Wir wern als die ein flut erseuft/
Vnd vber die groß wasser leuft
Vnd mit gewalt verschwemmet.
3 Gott lob vnd danck/der nicht zugab/

Das

Das jhr schlund vns möcht fangen:/:
Wie ein vogel des stricks komt ab/
Ist vnser seel entgangen:
Strick ist entzwei/vnd wir sind frei:
Des Herren nahme steh vns bei/
Des Gotts himmels vnd erden.

Ein ander vbersetzung Petri Jonæ.

WO Gott der Herr nicht bei vns helt/
Wann vnser feinde toben:/:
Vnd er vnser sach nicht zu felt/
Im himmel hoch dort oben:
Wo er Israels schutz nicht ist/
Vnd selber bricht der feinde list/
So ists mit vns verlohren.

2 Was menschen kraft vnd witz anfehe
Sol vns billich nicht schrecken:/:
Er sitzet an der höchsten stet/
Der wird jhren raht aufdecken:
Wann sies aufs klügest greiffen an/
So geht doch Gott ein ander ban/
Es steht in seinen henden.

3 Sie wüten fast vnd fahren her
Als wolten sie vns fressen:/:
Zu würgen steht all jhr beger/
Gotts ist bei jhn vergessen:
Wie meeres wellen einher schlan/
Nach leib vnd leben sie vns stan/
Des wird sich Gott erbarmen.

4 Sie stellen vns wie ketzern nach/
Nach vnsrem blut sie trachten:/:

Noch rühmen sie sich Christen auch/
Die Gott allein groß achten:
Ach Gott/der theure name dein
Muß ihrer schalckheit deckel sein/
Du wirst einmal aufwachen.
5 Aufsperren sie den rachen weit/
Vnd wöllen vns verschlingen:/:
Lob vnd danck sei Gott allezeit/
Es wird in nicht gelingen/
Er wird ihrn strick zerreissen gar/
Vnd stürtzen ihre falsche lahr/
Sie werdens Gott nicht wehren.
6 Ah Herr Gott/wie reich tröstestu
Die gentzlich sind verlassen:/:
Der gnaden thür steht nimmer zu/
Vernunft kan das nit fassen.
Sie spricht/ es ist nun als verlorn.
Da doch das creutz hat new geborn/
Die deiner hülf erwarten.
7 Die feind sind all in deiner hand/
Dazu all ihr gedancken:/:
Ihr anschlag ist dir wolbekant/
Hilf nur/daß wir nicht wancken:
Vernunft wider den glauben ficht/
Aufs künftig wil sie trawen nicht/
Da du wirst selber trösten.
8 Den himmel vnd auch die erden
Hastu/ Herr Gott/gegründet:/:
Dein liecht laß vns helle werden/
Daß hertz in vns entzündet

In

In rechter lieb des glaubens dein
Biß an das end beſtendig ſein/
Die welt laß immer murren.

Psalm. CXXV. Matth. Greiter.

WJr welche hie jhr hofnung gar
Auf Gott den Herren legen:/:
Die bleiben ſtets ohn wanckelbahr/
Vnd kan ſich nicht bewegen:
Jhr glaub iſt ſat/kein mangel hat/
Von Gott hat er die ſtercke:
Darumb ſpricht man/ſie werden beſtan
Gleich wie Zion der berge.

2 Dañ vmb die ſtat Jeruſalem
Da iſt gar viel gebirge:/:
Damit der feind kein zugang nem/
Daß er ſie nicht erwürge:
Alſo thut Gott in aller noht
Sein gläubig volck vmbgeben/
Vnd bei jhm ſtan/von jetzund an/
Vnd bis ins ewig leben.

3 Gott iſt gerecht vnd allweg gut/
Der wird auch nicht zulaſſen:/:
Der ſünder vnd gottloſen rut
Vber die gottsgenoſſen/
Auf daß der grecht nit werd geſchmecht/
Daß er in ſünd nicht falle/
Mit ſeiner händ/das doch Gott wend/
Behüt die frommen alle.

4 O Herr/thu wol den frommen all/
Die recht im glauben leben:/:

Die

Die aber tretten in abfall/
Vnd sich in irrthumb geben/
Die wird der Herr verwerffen ferr
Mit den sündern zerstören
Aber ohn fehl hab Israel
Den friden Gotts des Herren.

Psalm. CXXVII. Joh. Kohlros.

WO Gott zum hauß nicht gibt sein gunst/
So arbeit jederman vmbsunst:
Wo Gott die statt nit selbst bewacht/
So ist vmbsonst der wächter macht.
2 Vergebens/daß jhr frü aufsteht/
Darzu mit hunger schlafen geht/
Vnd eßt ewr brot mit vngemach /
Dann wems Gott günt/gibt ers im schlaf.
3 Nun sind sein erben vnser kind/
Die vns von jhm gegeben sind:
Gleich wie die pfeil ins starcken hand/
So ist die jugend Gott bekant.
4 Es sol vnd muß dem gschehen woll /
Der dieser hat sein köcher voll/
Sie werden nicht zu schand noch spott/
Für jhrem feind bewahrt sie Gott.
5 Ehr sei dem Vatter vnd dem Sohn/
Sampt heilgem Geist in einem thron/
Welchs jhm auch also sei bereit
Von nun an biß in ewigkeit.

Psalmus CXXVIII. D. M. L.

WOl dem/der in Gotts forchten steht/
Vnd der auf seinen wegen geht/

Dein

Dein eigen hand dich nehren sol/
So lebstu recht vnd geht dir woht.
2 Dein weib wird in deim hause sein
Wie ein reben voll trauben fein/
Vnd dein kinder vmb deinen tisch
Wie ölpflantzen gesund vnd frisch.
3 Sih so reich segen hangt dem an/
Wo in Gottes forcht lebt ein Man/
Von jhm leßt der alt fluch vnd zorn/
Den menschenkindern angeborn.
4 Auß Zion wird Gott segnen dich/
Daß du wirst schawen stetiglich
Daß glürk der statt Jerusalem/
Für Gott in gnaden angenem.
5 Fristen wird er das leben dein/
Vnd mit gürte stets bei dir sein/
Daß du wirst sehen kindes kind/
Vnd daß Israel fride kind.

Psalmus CXXX. D. Mart. Luth.

AVs tieffer noht schrei ich zu dir/
Herr Gott/erhör mein ruffen:/:
Dein gnädig ohr kehr her zu mir/
Vnd meiner bitt sie öffen:
Dann so du wilt das sehen an/
Was sünd vnd vnrecht ist gethan/
Wer kan/Herr/ für dir bleiben.
2 Bei dir gilt nichts dann gnad vnd gunst/
Die sünden zu vergeben:/:
Es ist doch vnser thun vmbsunst/
Auch in den besten leben;

Für dir sich niemand rühmen kan/
Deß muß sich förchten jederman/
Vnd deiner gnaden leben.
3 Darumb auf Gott wil hoffen ich
Auf mein verdienst nicht bawen:/:
Auf in mein hertz soll lassen sich
Vnd seiner güte trawen/
Die mir zusagt sein währtes wort/
Das ist mein trost vnd trewer hort/
Deß will ich allzeit harren.
4 Vnd ob es währt bis in die nacht/
Vnd wider an den morgen:/:
Doch soll mein hertz an Gottes macht
Verzweifeln nicht noch sorgen:
So thu Israel rechter art/
Der auß dem Geist erzeuget ward/
Vnd seines Gotts erharre.
5 Ob bei vns ist der sünden vil/
Bei Gott ist viel mehr gnaden:/:
Sein hand zu helfen hat kein zil/
Wie groß auch sei der schaden:
Er ist allein der gute hirt/
Der Israel erlösen wird
Auß seinen sünden allen.

## Psalm. CXXXVII.

Wolff Dachstein.

AN wasserflüssen Babylon/
Da sassen wir mit schmertzen:/:
Als wir gedachten an Zion/
Da weinten wir von hertzen:

Wir

Wir hiengen auf mit schwerem mut
Die harffen vnd die orgeln gut
An jhre bäum der weiden/
Die drinen sind in jhrem land/
Da müßten wir vil schmach vnd schand
Täglich von jhnen leiden.
2 Die vns gefangen hielten lang
So hart an selben orten:/:
Begerten von vns ein gesang/
Mit gar spöttlichen worten:
Vnd suchten in der traurigkeit
Ein frölich gsang in vnserm leid:
Ah lieber thut vns singen
Ein lobgesang/ein liedlein schon/
Von den gedichten auß Zion/
Das frölich thut erklingen.
3 Wie solten wir in solchem zwang
Vnd elend jetzt fürhanden:/:
Dem HERREN singen sein gesang
So gar in frembden landen?
Jerusalem vergiß ich dein/
So wölle Gott der rechten mein
Vergessen im meim leben:
Wann ich nicht dein bleib eingedenck/
Mein zung sich oben anehenck/
Vnd bleib am rachen kleben.
4 Ja wann ich nicht mit gantzem fleiß
Jerusalen dich ehre:/:
Im anfang meiner freuden preiß/
Von jetz vnd immermehre:

Gedenck der kinder Edom sehr
Am tag Jerusalem/ o Herr/
Die in jhr boßheit sprechen/
Reiß ab/reiß ab/ zu aller stund/
Vertilg sie gar biß auf den grund/
Den boden wöln wir brechen.
5 Du schnöde tochter Babylon
Zerbrochen vnd zerstöret :/:
Wol dem/der dir wird gebn den lon/
Vnd dir das widerteret/
Dein vbermut vnd schalckheit groß/
Vnd mißt dir auch mit solchem maß
Wie du vns hast gemessen.
Wol dem der deine kinder klein
Erfaßt vnd schlegt sie an ein stein/
Damit deln werd vergessen.

Psalmus CXXXIX. H. Vogther.

HErr Gott/der du erforscheſt mich/
Erkenst mein gantzes leben:/:
Mein aufstehen vnd sitzen/ ich
Bekenn/ wird von dir geben:
All mein gedancken so ich han/
Für dir/o Gott eröfnet stahn/
Erkenst mein thun vnd lassen/
Dann du stets bist vmb meinen pfat/
Der ringsweiß vmb mein läger gaht/
Spähest auß al mein strassen.
3 Es ist kein wort in meinem mund
Noch red auf meiner zungen:/:
Daß dir nicht alles vor sei kund/

Eh sie wern gredt noch gsungen:
Ich geh/ steh/ was ich immer thu/
So bistu da/ vnd sihst mir zu/
Ohn dich nichts guts volbringe'/
Du richtests dann vor in mir an/
Dein hand mich kräftig führ auf der ban/
Mir mag sonst nicht gelingen.
3 Ich bin zu schwach in meim verstand/
Solch heimligkeit zu'erlangen :/:
Vernunft treibt daraus nur ein tand/
Im glauben wirds empfangen:
Wo soll ich hingehn für deim geist/
Der aller hertzen gdancken weist/
Dein angsicht weiß mein fliehen:
Fahr ich gehn himmel/ so bistu da/
Auch in der Hell/ vnd anders wo/
Kan mich dein nicht entziehen.
4 Nem ich flügel der morgenröt/
Vnd bleib am end des meeres:/:
Dein hand mich wird auß aller noht
Erhalten vnd ernehren:
Sprech ich / finsterniß decken mich/
So gilt der tag vnd nacht dir gleich/
Die nacht leucht wie der tage:
Bei dir finster nicht finster ist/
All heimchlich sünd zu aller frist
Dir niemand mag verschlagen.
5 Mein nieren hast in deiner gwalt/
Auch all mein heimlich lüste:/:
Wie ich in mutterleib war gstalt/

Ohn

Ohn mich hasts zugerüstet:
Dein rechte hand stets war ob mir/
Von hertzen grund deß danck ich dir
Deinr wunderlichen thate/
Damit du mich machst wundersam/
Mein seel solch gutthat wol vernam/
Daß es gefiel deim rhate.
6 All mein gebein hastu gezelt/
Da ich solt gbildet werden:/:
Dein augen auch auf mich gestelt/
Da ich lag in der erden/
In mutterleib noch vnbereit/
Deß kein vernunft nicht weiß bescheid/
Mein tag für dir seind gzehlet/
Davon noch zu kein mensch mag thon/
Auf deim buch all geschriben stan/
Wie lang dus hast erwehlet.
7 Wie köstlich sein für mir/o Gott/
Dein vilfaltig gedancken:/:
Ihr summ des sands am meere hat/
Von dir werd ich nicht wancken:
So ich vom tod auch sonst aufwach/
Dein gnad mich halt in aller sach/
Bei dir werd ich beleiben:
Die gottlos rott/o höchster Gott/
Die tödt/tilg auß vnd mach zu spott/
Das blutvolck gar vertreibe.
8 Sie reden stets vnrecht von dir/
Was dient zu ihren sachen:/:
So bald dein wort klar wil herfür/

Ohn

Ohn vrsach sich aufmachen:
Ich hass ja/Herr/die hasser dein/
Die dir vnd deim wort z' wider sein/
Dawider allzeit streben/ –
Darumb sie mir all werden feind/
Vil schmach vnd leids erzeigend seind/
Wolst mir das siegen geben.
9 Erforsch mich/Herr/erfahr mein hertz/
Versuch all mein gedancken:/:
Vnd sih ob mein thun hinderwerts/
Auf einig seit wöll wancken/
Ob ich sei g' tretten ab der bahn/
Laß mich/o Gott/ nicht fürbaß gahn/
Auf rechtem weg mich leite/
Der dir gefall vnd ewig sei/
Mein gwissen/leib vnd seel dir frei
Ewig stets sei bereitet.

## Lobgesang Hannæ, der mutter Samuelis 1. Sam. 2.

*Hanna dancket dem Herren, das er jhr einen sohn beschieret, vnd sie zu ehren gebracht hatte: darnach drawet sie den Gottlosen das verderben durch Christum.*

In der melodi des 7. psalmes.

MEin hertz ist frölich in dem Herren/
Mein haupt sich hebt empor in ehren/
Mein mund sich weit hat auf gethan/
Mein feindin muß mich singen lan/
Daß mir der Herr sein heil gezeiget/
Sein gnedig ohr zu mir geneiget.

Es

Es ist/o Herr/an keinem ort
Wie du ein solcher starcker hort.
2 Laßt ewr groß rühmen/o jhr thoren/
Als wann mir würd kein sohn geboren:
Dann Gott der merckts/vnd machts zu nicht
Was jhr habt wider jhn gedicht.
Des starcken bogen thut er brechen/
Vnd sich an seiner hoffart rechen:
Die aber schwach sind vnd zaghaft
Vmbgurtet er mit seiner kraft.
3 Die da satt waren / müssen darben:
Hergegen tragen volle garben
Die vorhin waren arme leut/
Vnd mußten suchen fremde beut.
Die für vnfruchtbar ward gehalten/
Die muß mit vilen kindern alten:
Die aber hat der kinder vil/
Die muß ohn kind kommen zum zil.
4 Der Herr kan tod vnd leben geben/
Freud vnd leid machen gilt jhm eben:
Er führet in die hell hinein
Vnd wider in des liechtes schein.
Der Herr macht armen vnd macht reichen/
Vnd kan den bald dem andern gleichen:
Er setzt gar bald den auf den stul/
Der zuvor lag in kotes pful.
5 Dann er der Herr ist vber alle/
Jhm muß gehorchen berg vnd thale/
Er hat der erden grund gesetzt:
Wen er schützt/der bleibt vnverletzt.

Er wird behüten seine lieben:
Die aber mit boßheit durchtrieben
Auf sich selbst jhr vertrawen han/
Die wird er lassen vntergan.
6 Die mit dem Herren hadern werden/
Müssen verderben von der erden/
Der Herr wird die welt richten fein/
Nur laß jhn Herr vnd meister sein.
Er wird seim könig segen geben/
Alhie verstand/vnd langes leben/
Sig/reichthumb ehr vnd herrligkeit /
Vnd dort die ewig seligkeit.

Ein gesang D. M. L. auß dem 6. cap. Jesaiæ gezogen:

*Darinnen angezeigt wird, wie der Prophet Jesaias die herrligkeit des Herren im tempel gesehen hab.*

JEsaia dem propheten das geschah
Daß er im geist den Herren sitzen sah/
Auf einem hohen thron in hellem glantz/
Seines kleides saum den chor füllet gantz/
Es stunden zween Seraph bei jhm daran
Sechs flügel sah er einen jeden han/
Mit zween verborgen sie jhr antlitz klar/
Mit zween bedeckten sie die füsse gar/
Vnd mit den andern zween sie flogen frei/
Gegn ander ruften sie mit grossem gschrei:
Heilig ist Gott der Herre Zebaoth /
Heilig ist Gott der Herre Zebaoth /
Heilig ist Gott der Herre Zebaoth/

Sein

Sein ehr die gantze welt erfüllet hat/
Von dē gschrei zittert schwell vnd balckē gar/
Dz hauß auch gantz vol rauchs vñ nebels war.

Ein lied auß dem 1. cap. Lucæ genommen / Erasmi Alberi,

Darinn vermeldet, wie Christi empfängnus seiner mutter Mariæ durch den engel Gabriel sei verheissen worden.

EIn engel schon/Aus Gottes thron/
Zu einer jungfraw reine/
Maria zart/Gesendet ward/
Zu jhr kam er alleine :/:
Derselb engel heist Gabriel/
Das ist verdolmetscht Gotts kraft/
Er bracht ein frölich bottschaft/
Wie Gott gedecht Menschlich geschlecht
Aus aller noht Vnd ewgem tod/
Durch seinen Sohn zu' rlösen/
Sonst blieb im zorn die welt verlohrn/
Bei Satana dem bösen.

2 Der engel fein Trat zu jhr nein/
Vnd redt aus Gottes munde:/:
Gott grüß dich zart Holdselger art/
Mit dir ist Gott der Herre:
Gott hat dich weit Gebenedeit
Vbr alle weibr auf erden.
Sie dacht was will das werden?
Die jungfraw zart Betrübet ward
Der engel spricht: Du solt dich nicht
Vor meiner red entsetzen

Ich

Ich bin von Gott Ein frommer bott
Laß dich mein wort ergetzen.
3 So hör von mir/Was ich soll dir
Von Gottes wegen sagen:/:
In deinem leib/ O reines weib/
Ein kindlein wirstu tragen/
Dasselb dein son / Jungfräwlein schon /
Jesus genent soll werden/
Er wird groß sein auf erden:
Ja Gottes Sohn Im höchsten thron
Genent wird sein/Vnd haben ein
Seins vatters Davids stule
Demselben reich War nie keins gleich/
Er wird regirn ohn ende.
4 Die reine magd Zum engel sagt
Wer hat solchs je gesehen:/:
So ich kein mann Erkennet han.
Wie kan deñ diß geschehen.
Er sprach/Hör mich/ Daß über dich
Der heilig Geist wird kommen/
Von Gott hab ichs vernommen/
Durchs welches kraft Solchs wird verschaft
Kein mensch versteht / Wie das zugeht/
Noch wirds geschehn auf erden:
Darumb der sohn/Den du solt han/
Gotts sohn genent wird werden.
5 Noch weiter merck Ein Göttlich werck/
Daran soltu dich halten:/:
Dir ist bekant/Darzu verwandt
Elisabeth/die alte

Durch Gottes gnad ein kindlein hat
Vun jhrem man empfangen/
Sechs mond seind schier vergangen/
Die vnfruchtbar gezehlet wahr:
Denn alle ding Gott müglich sind.
Maria sprach zum engel/
Sich/ich bin gern die magd des Herrn:
Mir geschech nach deinen worten.

Der lobgesang Maria/Luc. 1. Symphonienus rollio.

Darinn sie rühmet die grosse gnad Gottes, so er an jhr bewiesen hat, vnd lehret, daß das heil so in Christo verlängst verheissen, nun mehr offenbaret sei.

MEin seel erhebt den Herren mein/
Mein geist thut sich erspringen:/:
In dem der sol mein heiland sein/
Maria so thut singen:
Mich schlechte magd/auch nichtigkeit
Allein hat angesehen/
In mir volbracht/sein Göttlich macht/
All geschlecht mir lob verjehen.
2 Sein nam der ist allen bereit/
Vnd thut allwelt ergetzen:/:
Die sich in sein barmhertzigkeit
Mit forcht allzeit thun setzen:
Dann sein gewalt von ander spalt/
So er sein arm thut regen.
Was hoffart treibt/kein gwalt auch bleibt/
Vom stul thut ers bewegen.
3 Was demuht/gedult vnd hunger hat/

Die will er gäntzlich speisen:/:
Hoch setzen sie/vnd machen sat/
Damit sein gewalt beweisen:
Die reichen schon laßt lär hingan/
Thut sie in trawren setzen/
Doch was arm ist/dem hie gebrist/
Wil er mit freud ergetzen.
4 Der Herr nam an auch seinen knecht/
Den Israel vil frommen:/:
Barmhertzigkeit die macht das schlecht/
Daß er jhn hat angnommen/
Wie er dann vor den vättern zwar
Vor langem hat zugeseit/
Auch Abraham/vnd was je kam
Vom samen sein in ewigkeit

Ein ander vbersetzung.

MEin seel/o Gott/muß loben dich/
Du bist mein heil/deß frew ich mich:/:
Das du nicht fragst nach weltlichem pracht/
Vnd hast mich armen nicht veracht:
Vnd angesehn mein nidrigkeit.
Von nun an wird mich weit vnd breit
Selig preisen ein jederman:
Dann hast groß ding an mir gethan.
2 Du bist auch mächtig/lieber HErr/
Dein grosse macht stirbt nimmermehr/
Dein nahm ist aller ehren wehrt/
Drumb man dich billich rühmt vnd ehrt:
Du bist barmhertzig in gemein

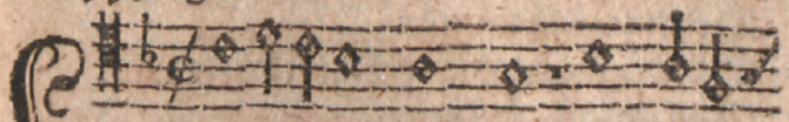
Wer dich von hertzen förcht allein/
Vnd hilfft dem armen immerdar/
Dann er muß leiden groß gefahr.
3 Der menschen hoffart muß vergehn/
Für deiner hand mag nichts bestehn:
Wer sich verleßt auf seinen pracht/
Dem hastu bald ein end gemacht:
Du machst zu nicht der menschen raht/
Daß sind/ Herr/deine wunderthat:
Was sie gedencken wider dich/
Das gehet allzeit hindersich.
4 Was nidrig ist vnd klein geacht/
An dem vbstu dein göttlich macht/
Vnd machst jhn einem fürsten gleich/
Die reichen arm/die armen reich:
Das thustu/Herr/zu dieser zeit.
Vnd gdenckest der barmhertzigkeit:
Jsrael wiltu helffen auf/
Daß ist dein außerwehlter hauf.
5 Wir habens nit verdient vmb dich/
Du fehrest vns an gnediglich:
Zu vnsern vättern ist geschehn
Ein wort/das hastu angesehn/
Auch Abraham dem trewen Mann/
Dem hastu selbst ein eid gethan/
Vnd jhm geredt das himmelreich/
Vnd seinem samen ewiglich.

## Der lobgesang Simeonis/ Luc. 2.

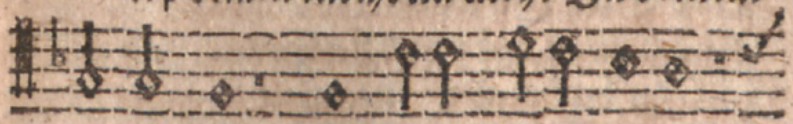
A. L.

Hierinn zeigt Simeon, daß die rechte freudigkeit zu sterben herreiche von Christo, wel-

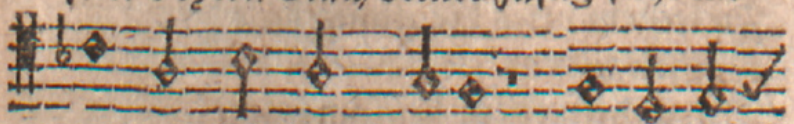
*oder Zum Heiland beids juden vnd heiden sey fürgestellet.*



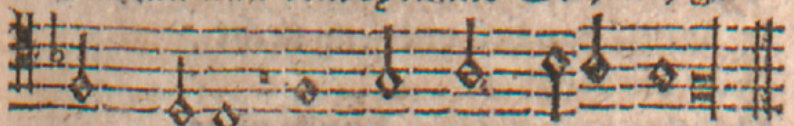
LAß deinen knecht nu mehr In deinem



frid/ o Herr/ Nach deiner zusag fahren:



Dañ mir nun dein Heiland Sichtlich ge-



macht bekant Sich hat thun offenbaren.

2 Den du hast zugericht
Den Heiden zu ein liecht/
Welchs ihn mit seinem scheine
Zur offenbahrung wehr
Des volcks Israels ehr/
Das ist/ seiner gemeine.

## Ein ander übersetzung

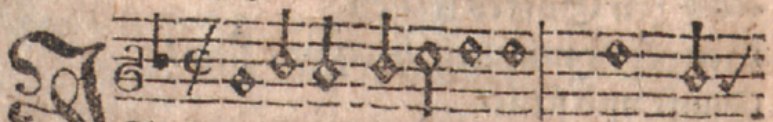
D. M. L.

MIt frid vnd freud ich fahr dahin/
In Gottes willen
Getrost ist mir mein hertz vnd sinn/
Sanft vnd stille/
Wie Gott mir verheissen hat/

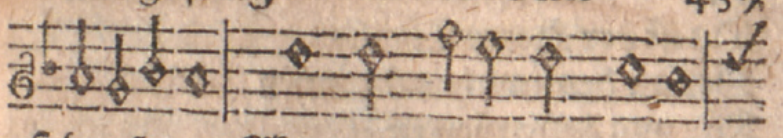
Der tod ist mein schlaf worden.
2 Das macht Christus wahr Gottes sohn/
Der trewe Heiland/
Den du mich/ HErr/ hast sehen lan/
Vnd gmacht bekant/
Daß er sey das leben
Vnd heil/ in noht vnd sterben/
3 Den hastu allen fürgestelt
Mit grossen gnaden/
Zu seinem reich die gantze welt
Heissen laden/
Durch dein theur heilsam wort/
An allem ort erschollen.
4 Er ist das heil vnd selig liecht
Für die Heiden
Zu'rleuchten die dich kennen nicht/
Vnd zu weiden:
Er ist deins volcks Israel
Der preiß/ ehr/ freud vnd wonne.

## Ein gesang Seb. Ambrosii/ aus dem 8. cap. der epist. Pauli an die Römer. Ist Gott für vns/ &c.

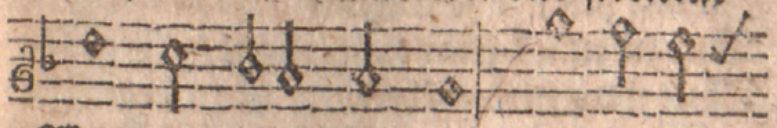
*Darin die gegenwertigkeit vnd liebe Gottes entgegen gesetzet wird aller widerwertigkeit, die immermehr einem Christenmenschen begegnen kan.*



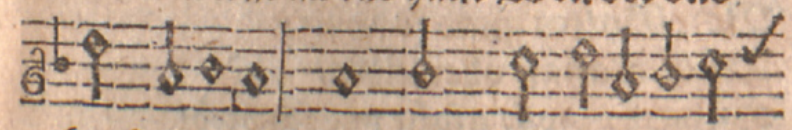
ISt Gott auf vnser seiten Vnd nimt



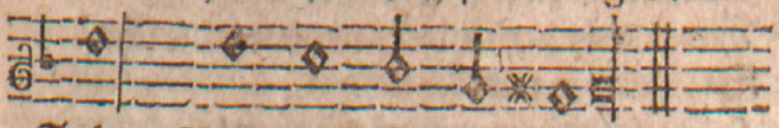
sich vnser an/Wer will wider vns streiten?



Wer will was an vns han? Weil der vns



thut beiwohnen/Der auch seins eingebornē



Sohns Nicht hat wölln verschonen:

2 Sondern hat jhn gegeben
Für vns auß gnad vnd huld/
Daß er aufgeb sein leben/
Vnd zalt all vnser schuld/
Drauß ist leicht zu gedencken/
Wie solt er deñ mit vnd durch jhn
Vns nicht alles schencken.

3 Wer will nun schuldhaft machē/
Die Gott auß lauter gnad
Befreit auß des tods rachen
Zum leben erwehlet hat/
Vnd sie gerecht thut sprechen?
Wer will nun im himmel vnd erd
Seinen willen brechen?

4 Wer will sie doch verdammen?

Da ist der Herre Christ/
Der an des creutzes stammen
Für vns gestorben ist.
Ja hat den tod zertretten/
Vnd ist zu Gottes rechter hand/
Thut stets für vns beten.
5 Wer will vns nun abscheiden
Von Gottes gnad so wehrt/
Trübsal/angst oder leiden/
Hunger/blöß/gfahr vnd schwerd/
Wie wir den sind geachtet
Nach laut der schrift/gleich wie die schaf
Die man teglich schlachtet.
6 Doch sein werck zu erfüllen/
Der Herr vns den sig gibt/
Nur vmb desselben willen/
Der vns hoch hat geliebt/
Deß diß weiß ich gar eben
Daß vns von Gott nichts scheiden kan
Weder tod noch leben.
7 Ja wenn sichs vnterstünden
Die Engl vnd fürstenthumb/
Vnd was man sonst kan finden
Ausser Gott vmb vnd vmb/
Könten sie doch nichts enden/
Deß dancken wir Christo dem herrn
Der alls hat in henden.

## Ein lied D. M. Lutheri.

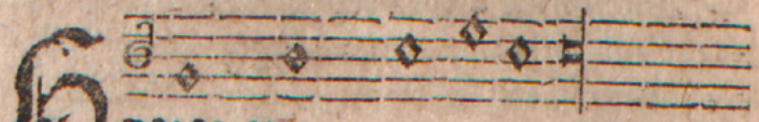
Aus dem 12 cap. der offenbarung Iohannis vō der heiligen Christlichen kirchen.

SJe ist mir lieb die wehrte magd
Vnd kan jhr nicht vergessen:/:
Lob ehr vnd zucht von jr man sagt
Sie hat mein hertz besessen:
Ich bin jhr hold/vnd wenn ich solt
Groß vnglück han/Da ligt nichts an
Sie will mich des ergetzen
Mit jhrer lieb/vnd trew an mir/
Die sie zu mir will setzen/
Vnd thun all mein begier.

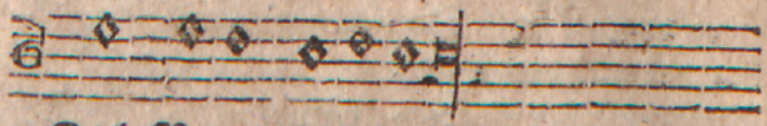
2 Sie tregt von gold so rein ein kron
Da leuchten in zwölf sterne:/:
Jhr kleid ist wie die sonne schon
Daß glentzet hell vnd ferne/
Vnd auf dem mon jhr füsse stahn/
Sie ist die braut dem Herrn vertrawt
Jhr ist weh/vnd muß gebehren/
Ein schönes kind/ein edlen Sohn
Vnd aller welt ein Herren
Dem sie ist vnterthan.

3 Das thut dem alten drachen zorn/
Vnd will das kind verschlingen:/:
Sein toben ist doch gantz verlohrn
Es kan jhm nicht gelingen/
Daß kind ist doch/gen himmel hoch
Genommen hin/vnd lesset jhn
Auf erden fast sehr wüten/
Die mutter muß gar sein allein/
Doch will sie Gott behüten/
Vnd der recht Vatter sein.

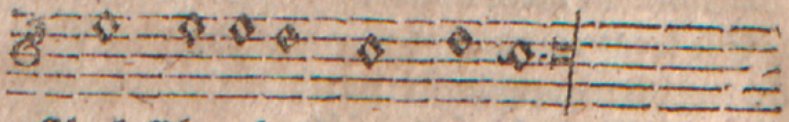
## Die erste chor.



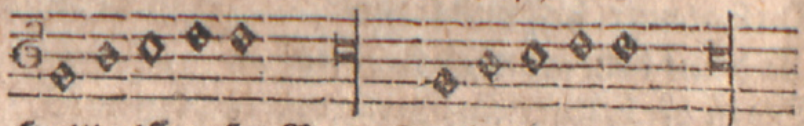
HERR Gott / dich loben wir/



Dich/Vatter/in ewigkeit/
All Engel/vnd himmels heer/



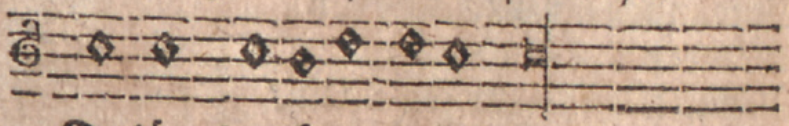
Auch Cherubim vnd Seraphim/



Heilig ist vnser Gott/Heilig ist vnser Gott/



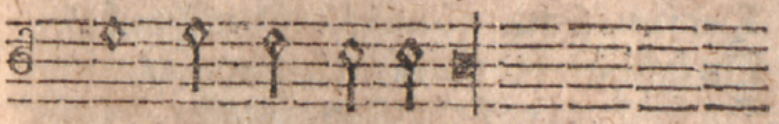
Dein Göttlich macht vnd herrligkeit/
Der heiligen zwelf botten zahl
Die theuren märtrer allzumahl
Die gantze wehrte Christenheit
Dich Gott vatter im höchsten thron/
Den heilgen Geist vnd tröster wehrt



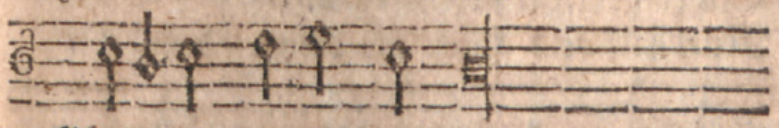
Du köng der ehren Jesu Christ/

Der

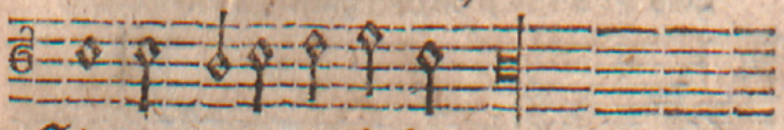
## Der ander chor.



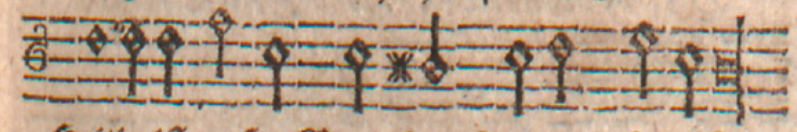
Herr Gott/wir dancken dir.



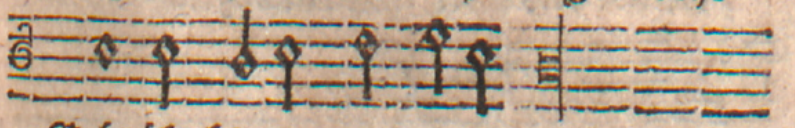
Ehret die welt weit vnd breit.
Vnd was dienet deiner ehr



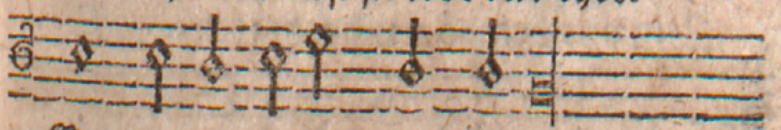
Singen immer mit hoher stimm.



Heilig ist vnser Gott/der Herre Zebaoth.



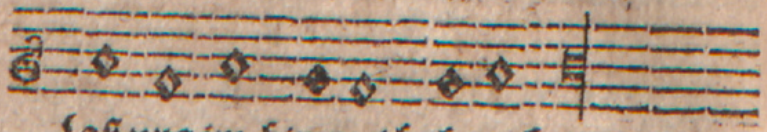
Geht übr himmel vnd erden weit.
Vnd die lieben Propheten all/
Loben dich/Herr mit grossem schall.
Rühmt dich auf erden allezeit/
Deinen rechten vnd eingen Son/
Mit rechtem dienst sie lobt vnd ehrt:



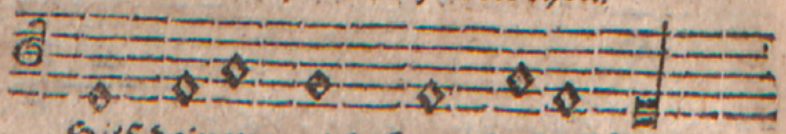
Gott vatters ewger sohn du bist:

## Der erste chor.

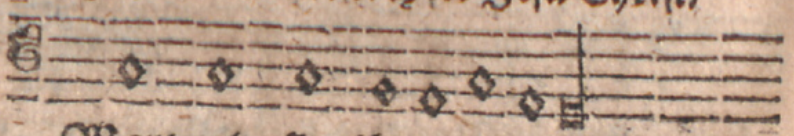
Der jungfraw leib nicht hast verschmeht/
Du hast dem tod zerstört sein macht/
Du sitzst zur rechten Gottes gleich/
Ein richter du zukünftig bist/
Nun hilf vns Herr den dienern dein/



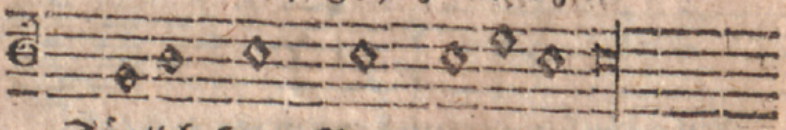
Laß vns im himmel haben theil/



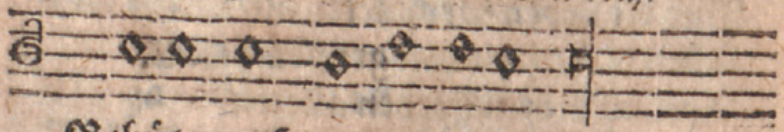
Hilf deinem volck/Herr Jesu Christ/



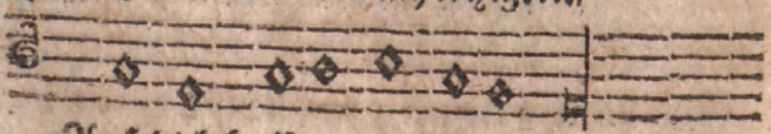
Wart vnd pfleg ihr zu aller zeit



Täglich Herr Gott wir loben dich/



Behüt vns Herr/o trewer Gott/
Sei vns gnedig/o Herre Gott/
Zeig vns deine barmhertzigkeit/

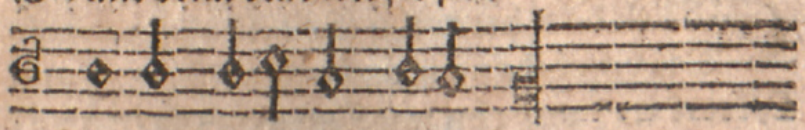


Auf dich hoffen wir/lieber Herr/

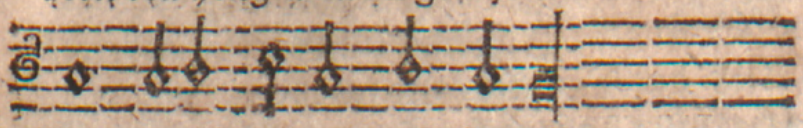
Mit

## Der ander chor.

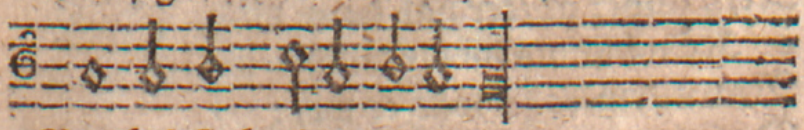
Zu'rlösen daß menschlich geschlecht.
Vnd all Christen zum himmel bracht/
Mit aller ehr ins vatters reich.
Alles was tod vnd lebend ist.
Die mit deim blut erlöset sein.



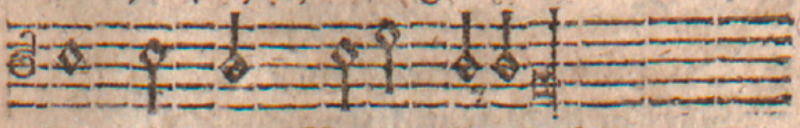
Mit den heilgen im ewgen heil.



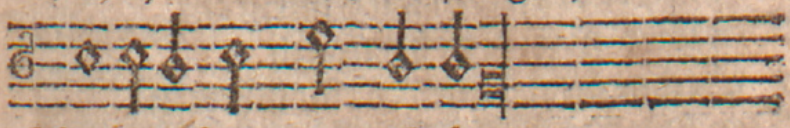
Vnd segne was dein erbtheil ist.



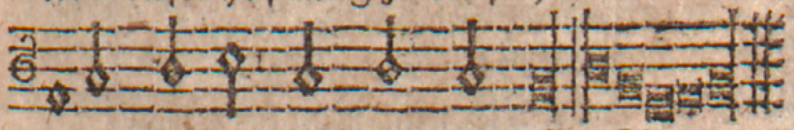
Vnd heb sie hoch in ewigkeit.



Vnd ehrn dein Namen stetiglich.



Für aller sünd vnd missethat.
Sei vns gnedig in aller nohr.
Wie vnser hofnung zu dir steht.



In schanden laß vns nimmermehr. Amen.

# Der Catechismus.

## Die zehen gebotte/

*Darinnen der wille Gottes vnd vnsere sünden vns gezeiget werden.* A.I.

In der melodi des 140. psalmes.

1 FRheb dein hertz/thu auf dein ohren/
Du volck/das du verstocket bist/
Merck auf vnd thu mit fleiß anhören/
Was Gotts gebott vnd willen ist.
2 Er spricht/Ich bin dein Gott vnd Herre/
Auß der Egypter land ich dich
Geführt hab/auß gefengnis schwere:
Kein ander götter hab dann mich.
3 Kein bildnis du dir machen wollest
Von allem/es sei was es wol:
Daselb auch nicht anbeten sollest:
Dann Gott der Herr ist eifers vol.
4 Den namen Gottes deines Herren
Nicht führ noch brauch vergebelich:
Dann/wer denselben wird vnehren/
Den wird er strafen hertiglich.
5 Sechs tag zu arbeiten thu mercken/
Den sibenden außruhen thu:
Dann Gott/ nach allen seinen wercken/
Des tags genommen hat sein rhu.
7 Du solt vatter vnd mutter ehren/
Dieselben halten lieb vnd werd:
Daß dir Gott widrumb wöll bescheren

Ein

Ein langes leben hie auf erd.
7 Hüt dich für mord vnd blutvergiessen/
Meid ehbruch vnd vnkeusche lieb:
Stiel nicht/noch wider dein gewissen
Von jemand falsch gezeugnis gib.
8 Des nechsten haus dir nicht begehre/
Noch auch sein liebes ehgemal/
Knecht/magd/vieh/oder etwas mehre
Auß dem/was sein ist vberal.
9 Herr Gott/dein wort gestreng vnd heftig
Klingt heller dann einig metal.
Wirck in vns durch dein gnad so kreftig/
Daß wir thun deinen willen al.

## Ein ander vbersetzung/ D. M. L.

DIß sind die heilgen zehn gebott/
Die vns gab vnser Herre Gott
Durch Mosen seinen diener trew
Hoch auf dem berg Sinai/Kyrieleison.
2 Ich bin allein dein Gott vnd Herr/
Kein götter soltu haben mehr/
Du solt mir gantz vertrawen dich/
Von hertzen grund lieben mich/Kyrie.
3 Kein ebenbild solt machen mir/
Noch eigen Gottsdienst tichten dir/
Daß meim zorn du vnd deine kind
Entflieht/vnd gnad für mir find/Kyrie.
4 Du solt nicht führen zu vnehrn
Den namen Gottes deines Herrn/
Du solt nicht preisen recht noch gut/

Ohn was Gott selbst redt vnd thut/Kyrie.
5 Du solt heilgen den sibnden tag/
Daß du vnd dein hauß ruhen mag:
Du solt von deim thun lassen ab/
Daß Gott sein werck in dir hab/Kyrie.
6 Du solt ehrn vnd gehorsam sein
Dem vatter vnd der mutter dein/
Vnd wo dein hand jhn dienen kan/
So wirstu langs leben han/Kyrie.
7 Du solt nit tödten zorniglich/
Nicht hassen/noch selbst rechen dich/
Gedult haben vnd sanften mut/
Vnd auch dē feind thun das gut/ Kyrie.
8 Dein eh soltu behalten rein/
Daß auch dein hertz kein andre mein/
Vnd halten keüsch das leben dein/
Mit zucht vnd messigkeit fein/Kyrie.
9 Du solt nit stehlen gelt noch gut/
Nicht wuchern jemands schweiß noch blut/
Du solt aufthun dein milte hand
Dem armen in deinem land/Kyrie.
10 Du solt kein falscher zeuge sein/
Nicht liegen auf den nechsten dein/
Sein vnschuld solt auch retten du/
Vnd seine schand decken zu/Kyrie.
11 Du solt deins nechsten weib vnd hauß
Begeren nicht/noch etwas drauß/
Du solt jhm wünschen alles gut/
Wie dir dein hertz selber thut/Kyrie.
12 Diß gbott all vns gegeben sind/

Das du dein sünd/o menschen kind/
Erkennen solt vnd lernen wol/
Wie man für Gott leben soll/Kyrie.
13 Das helf vns der Herr Jesus Christ/
Der vnser mitler worden ist/
Es ist mit vnserm thun verlorn/
Verdienen doch eitel zorn/Kyrie.

## Der Christliche glaube/D.M.L.

*Darinnen wir bekennen, wer vnd was Gott sey, vnd was dieser einige wahre Gott in der schöpffung, erlösung vnd heiligung für wolthaten bewiesen habe.*

Wir gläuben all an einen Gott/
Schöpffer himmels vnd der erden/
Der sich zum vatter geben hat/
Das wir seine kinder werden/
Er will vns allzeit ernehren/
Leib vnd seel auch wohl bewahren/
Allem vnfall will er wehren/
Kein leid soll vns widerfahren/
Er sorget für vns/hüt vnd wacht/
Es steht alles in seiner macht.
2 Wir glauben auch an Jesum Christ/
Seinen Sohn vnd vnsern Herren/
Der ewig bei dem vatter ist/
Gleicher Gott von macht vnd ehren:
Von Maria der Jungfrawen
Ist ein wahrer mensch geboren
Durch den heilgen Geist im glauben/

Für

Für vns die wir warn verloren/
Am creutz gestorben vnd vom tod
Wider auferstanden durch Gott.
3 Wir glauben auch/ daß Jesus Christ/
In den himmel aufgefahren/
Zu seines vatters rechten ist/
Herschet vnd thut vns bewahren:
Daher wird er wider kommen/
Sein gerichte anzustellen/
Beides vber bös vnd frommen
Wird er auch das vrtheil fellen/
Die feind verstossen/vnd zu sich
Die seinen nemen ewiglich.
4 Wir glauben an den heilgen Geist/
Gott mit Vatter vnd dem Sone/
Der aller blöden tröster heist/
Vnd mit gaben zieret schone.
Die gantz Christenheit auf erden
Helt in einem sinn gar eben/
Hie all sünd vergeben werden:
Daß fleisch soll auch wider leben/
Nach diesem elend ist bereit
Vns ein leben in ewigkeit.

## Das gebett des Herren / Luc. 11.

D. Matt. Luth.

*Darinnen wir Gott vmb alle geistliche vnd leibliche, auch zeitliche vnd ewige güter bitten.*

VNser vatter im himmelreich /
Der du vns alle heissest gleich

Brüder sein vnd dich rufen an/
Vnd wilt das betten von vns han/
Gib das nicht bett allein der mund/
Hilf daß es geh von hertzen grund.
2 Geheiligt werd der name dein/
Dein wort bei vns hilf halten rein/
Daß auch wir leben heiliglich
Nach deinem namen würdiglich/
Behüt vns/Herr/für falscher lehr/
Daß arm verführte volck bekehr.
3 Es komm dein reich zu dieser zeit/
Vnd dort hernach in ewigkeit.
Der heilig Geist vns wohne bei
Mit seinen gaben mancherlei.
Des Satans zorn vnd groß gewalt
Zerbrich/für jhm dein kirch erhalt.
4 Dein will geschehe/Herr Gott/zugleich
Auf erden wie im himmelreich:
Gib vns gedult in leidens zeit/
Gehorsam sein in lieb vnd leid/
Wehr vnd stewr allem fleisch vnd blut/
Das wider deinen willen thut.
5 Gib vns heut vnser täglich brot/
Vnd was man darf zur leibes noht/
Behüt vns/Herr/für vnfrid vnd streit/
Für seuchen vnd für theurer zeit/
Daß wir in gutem friden stehn/
Der sorg vnd geitzes müssig gehn.
6 All vnser schuld vergib vns Herr/
Das sie vns nicht betrüben mehr/

Wie wir auch vnsern schuldigern
Ihr schuld vnd fehl vergeben gern/
Zu dienen mach vns all bereit
In rechter lieb vnd einigkeit.
7 Für vns/ Herr/ in versuchung nicht/
Wann vns der böse geist anficht
Zur lincken vnd zur rechten hand/
Hilf vns thun starcken widerstand/
Im glauben vest vnd wol gerüst/
Vnd durch des heilgen Geistes trost.
8 Von allem vbel vns erlöß/
Es sein die zeit vnd tage böß/
Erlöß vns vom ewigen tod/
Vnd tröst vns in der letzten noht/
Bescher vns auch ein seligs end/
Nim vnser seel in deine hend.
9 Amen/das ist/es werde war
Sterck vnsern glauben immerdar
Auf daß wir ja nicht zweiflen dran
Daß wir hiemit gebetten han/
Auf dein wort in dem namen dein/
So sprechen wir das Amen fein.

Ein anders
In der melodi des 117. psalms.

O Vnser Vatter der du bist
Im himmel / da dein wohnung ist/
Es werd geheiliget dein nam/
Dein reich kom zu vns allesam/
Dein guter will geschehe zugleich
Auf erden wie im himmelreich.

2 Hent vnser täglich brot vns gib/
All vnser schulden vns vergib/
Wie wir auch vnsern schuldigern.
Vergeben thun von hertzen gern.
Vns führe in versuchung nicht/
Sondern erloß vom bösse wicht.
3 Dann dein reich vnterworffen sein
Gantz alle dinge groß vnd klein:
Dein ist allein die kraft vnd macht/
Du kanst thun/was gut dein will acht:
Die herrligkeit auch ewiglich
Dein ist. Darumb sprech Amen ich.

## Die histori von der taufe des Herren Christi D. M. L.

*Darinnen zugleich kurtz gefasset ist, was die taufe sei, wer sie gestiftet habe, vnd war zu sie nutze.*

CHrist vnser Herr zum Jordan kam/
Nach seines vatters willen :/:
Von sanct Johann die taufe nam/
Sein werck vnd ampt zu erfüllen/
Da wolt er stiften vns ein bad/
Zu waschen vns von sünden/
Ersäuffen auch den bittern tod/
Durch sein selbst blut vnd wunden/
Es galt ein newes leben.
2 So hört vnd mercket alle wol/
Was GOtt selbst heist die Tauffe :/:
Vnd was ein Christe glauben soll/

Zu meiden ketzer haufen:
Gott spricht vnd weil daß wasser sei/
Doch nicht allein schlecht wasser/
Sein heilgs wort ist auch dabei/
Mit reichem geist ohn massen/
Der ist alhie der täufer.
3 Solchs hat er vns beweiset klar
Mit bilden vnd mit worten:/:
Des Vatters stimm man offenbar
Daselbst am Jordan horte:
Er sprach/ daß ist mein lieber son/
An dem ich hab gefallen/
Denn wil ich euch befohlen han/
Daß jhr jhn höret alle
Vnd folget seinem lehren.
4 Auch Gottes sohn hie selber stehe
In seiner zarten menscheit :/:
Der heilig Geist herniderfehrt
In taubenbild verkleidet
Daß wir nicht sollen zweifeln dran/
Wann wir getaufet werden/
All drei person getaufet han/
Damit bei vns auf erden
Zu wohnen sich ergeben.
5 Sein Jünger heißt der Herre Christ/
Geht hin all welt zu lehren:/:
Daß sie verlorn in sünden ist/
Sich sol zur busse kehren:
Wer glaubet/ vnd sich taufen leßt/
Soll dadurch selig werden/

Ein newgeborner mensch er heißt/
Der nicht mehr könne sterben/
Das himmelreich sol erben.
6 Wer nicht glaubt dieser grossen gnad/
Der bleibt in seinen sünden /
Vnd ist verdampt zum ewigen tod
Tief in der hellen grunde
Nicht hilft sein eigen heiligkeit/
All sein thun ist verloren
Die erbsünd machts zur nichtigkeit/
Darinn er ist geboren/
Vermag jhm selbst nicht helfen.
7 Das aug allein das wasser sicht/
Wie menschen wasser giessen:
Der glaub im geist die kraft versteht
Des blutes Jesu Christi/
Vnd ist für jhm ein rote flut
Von Christi blut geferbet/
Das allen schaden heilen thut/
Von Adam her geerbet/
Auch von vns selbst begangen.

## Vom H. Abendmal des Herren/

### Ein gesang Barth. Pitisci.

*Darinnen der gantze handel, so wol von der einsetzung, als auch von dem rechten gebrauch vnd nutz des H. nachtmals, zwar kürtzlich, aber doch deutlich wird erklert.*

In der melodi des 91. Psalmes.

Als Jesus jetzund sterben wolt
Für vnsre missethaten/

Die

Die nacht/da er vmb schnöden sold
Vom Judas ward verrahten.
Satzt er sich mit den Jüngern sein
In einen grossen sahle/
Den jhm der wirt bereitet fein
Zum Osterlichen mahle:
2 Vnd sprach/ Mich hat verlanget sehr
Diesn vberschritt zu essen:
Dann ich werd keinen essen mehr
Biß daß ich sei gesessen
Auf meinem stul in meinem reich/
Daß mir der vatter gibet/
Vnd dem der hie mit mir zugleich
In seiner lieb sich übet.
3 Nam drauf das brot/ vnd danckt darbei/
Also daß sies all horten
Vnd brachs/vnd hieß sies essen frei/
Vnd sprach mit gheimnus worten:
Daß ist mein leib/der durch vil qual
Jetzt wird für euch gebrochen/
Auf das ewr sünd vnd Adams fall
Nicht werd an euch gerochen.
4 Bald greif er auch zum trinckgeschirr/
Vnd danckt mit wolgefallen/
Vnd daß sie dran nicht gingen irr/
Sprach er zu jhnen allen:
Nemt hin vñ trinckt: Daß ist mein blut
Das für euch wird verschüttet/
Auf daß jhr für der hellen glut
Werd ewiglich behütet.

Daß

5 Daß blut/das in dem alten bund
In opfern ward vergossen/
Das kont nicht heilen ewre wund/
Darumb hats Gott so beschlossen/
Daß ich mein blut vergiessen solt/
Ein newen bund zu schliessen/
Damit nicht mehr an seiner hold
Dürft zweifeln ewer gwissen.
6 Den brauch halt oft mit brot vñ wein/
Auf daß jhr mein gedencket/
Wie daß ich durch das leiden mein
Euch gspeißt hab vnd getrencket.
Dann weñ ich nicht gestorben wer/
So hett jhr müssen sterben:
Gleich wie der/der nicht isset mehr/
Noch trinckt/ der muß verderben.
7 Jhr wißt wies geht dem reichen Mañ/
Die pein dürft jhr nicht leiden/
Wenn jhr nur glaubt vnd hebet an
Die sünd forthin zu meiden.
Denn wer nicht glaubt/daß ich jhn hab
Am creutz mit Gott versönet/
Der hat kein theil an dieser gab/
Vnd wer mich ferner hönet.
8 Die welt/ die die ding nicht versteht/
Die bleibt am zeichen hangen/
Vnd will damit/wens vbel geht/
Mein gnad vnd gunst erlangen.
Es hilft aber kein brot vnd wein
Für Gottes strengem grichte:

Wer darauf setzt die hofnung sein/
Dem wird sein trost zu nichte.
9 Mein blut der rechte labtranck ist/
Mein fleisch die rechte speise:
Wer jenes trinckt/vnd dieses ißt/
Nach geistlicher weise:
Daß ist/ Wer glaubt/ daß ichs in tod
Hab für jhn hingegeben/
Ist frei von durst vnd hungers noht/
Vnd hat das ewig leben.
10 Ich bleib in jhm/ vnd er in mir/
Ich treib jhn mit meim geiste/
Vnd mach/daß er Gott sein gebür
Von hertzen willig leiste.
Er ist mein glid/mein eigenthum/
Ich kan jhn nicht verlassen.
Ich will jhn/wann ich widerkom/
Mit meiner gnad vmbfassen.
11 O Jesu Christe/Gottes sohn/
Laß vns den trost betleiben/
So wöllen wir für deinem thron
Woll vngerichtet bleiben.
Vnd ob die welt vns richten will/
Hilf daß wir nicht drumb sorgen:
Wir haben dort ein ander zil/
Das ist vns vnverborgen.
12 Dein wort das wird vns fehlen nicht/
Das glauben wir von hertzen/
Nur gib/ daß wir nach vnsrer pflicht
Auch bdencken deine schmertzen/

Vnd

Vnd dir zu lieb auf rechter ban
Nach deinen gbotten wand ein/
Vnd also/wie du vns gethan/
Mit vnsern brüdern handeln.

## Ein ander gesang/

☞ *Darinnen angezeigt wird, wer das H. nachtmal eingesetzet, vvas dasselbe sei, vvorzu es nutzet, vnd vver es vvürdiglich oder vnvvürdiglich geniesset.*

In der melodi/ Christ vnser Herr zum Jordan kam.

1 DEr Herr Christ kurtz vorm leiden sein/
Nach seines Vatters willen:/:
Setzt sein heiliges nachtmal ein/
Sein werck vnd ampt zu'rfüllen/
Da wolt er stiften vns ein mahl
Zu laben vnser seelen/
Auch tilgen die sünd allzumahl/
Die vns sonst sehr thut quelen/
Es galt ein Christlich leben.

2 So hört vnd mercket alle woll/
Wie er selbs davon lehret:/:
Vnd was ein Christ fest glauben soll/
Das er nicht werd vertehret/
Gott will daß brot vnd wein da sei/
Doch nicht schlecht brot vnd weine/
Sein leib vnd blut ist auch dabei/
In traft seins Geistes reine/
Er speist vnd trenckt vns selber.

3 Solchs ist auß seinen worten klar/

Da er das brot gebrochen:/:
Gab ers mit danck sein Jüngern dar/
Vnd hat darzu gesprochen/
Nemt hin vnd eßt/das ist mein leib/
Der für euch wird gegeben/
Vom teich auch bei seim worte bleib/
Welches ist Geist vnd leben/
So folgstu seiner lehre.
4 Gotts sohn bei seinen Jüngern saß/
In seiner zarten menschheit:/:
Daß Osterlamb mit jhnen aß/
Als nun da war die zeite/
Da solches bild aufhören solt/
Welchs auf jhn klar thet weisen/
Dagegen er warhaftig wolt/
Mit seinem leib vns speisen/
Mit seinem blut vns trencken.
5 Sein Jünger lehrt der Herre Christ/
Daß sein leib vns bringt leben:/:
Vnd das sein blut vergossen ist/
Vnser sünd zu vergeben/
Wer solchs gläubt/vnd mit danckbarkeit
Sich helt zum tisch des Herren/
Der ist vnd bleibt sein glied allzeit
Kan nicht verlohren werden/
Ja wird den himmel erben.
6 Wer nicht gläubt solcher grossen gnad/
Der bleibt ein knecht der sünden:/:
Vnd gar kein theil an Christo hat/
Kan auch kein leben finden/

Nichts hilft sein eigen heiligkeit/
Ob er gleich damit pranget/
Die heuchlei machts zur nichtigkeit/
An der jhm sein hertz hanget/
Vnd mag jhn doch nicht helfen.
7 Daß aug nur brot/ vnd wein da sieht/
Wie man sonst trinckt/vnd isset :/:
Der glaub im geist den leib empfeht/
Vnd Christi blut genisset/
Vnd ist für jhm ein himmlisch maht/
Da Gottes lamb vorhanden/
Welchs hinweg nimpt die sünden all/
Von Adam her entstanden/
Auch von vns selbst begangen.

## Ein gesang Johan Hussen:

*In vvelchem vermeldet vvird, vvorzu das Abendmahl gestiftet, vnd vvie man dasselbige vvürdiglich gebrauchen soll.*

JEsus Christus vnser Heiland/
Der von vns Gottes zorne wandt/
Durch das bitter leiden sein/
Halfer vns auß der Hellen pein.
2 Daß wir nimmer deß vergessen/
Gab er vns sein leib zu essen/
Vnd zu trincken auch sein blut/
Daß vns vergossen ist zu gut.
3 Wer sich zu dem tisch will machen/
Der hab woll acht auf sein sachen/
Wer vnwürdig hinzu geht/
Fürs leben er den tod empfeht.

4 Du solt Gott den Vatter preisen/
Daß er dich so wol thut speisen/
Vnd für deine missethat
In den tod sein sohn geben hat.
5 Du solt glauben vnd nicht wancken/
Daß ein speise sei der krancken/
Den jhr hertz von sünden schwer
Vnd für angst ist betrübet sehr.
6 Solch groß gnad vnd barmhertzigkeit
Sucht ein hertz in grosser arbeit.
Ist dir wohl/so bleib davon/
Daß du nicht kriegest bösen lohn.
7 Er spricht selber/ Komt jhr armen/
Laßt mich über euch erbarmen:
Kein artzt ist dem starcken noht/
Sein kunst wird an jhm gar ein spott.
8 Hettstu dir was könt erwerben/
Was dürft ich dann für dich sterben?
Dieser tisch auch dir nicht gilt/
So du dir selber helfen wilt.
9 Glaubstu das von hertzen grunde/
Vnd bekennests mit dem munde/
So bistu recht wohl geschickt/
Vnd die speis deine seel erquickt.
10 Die frucht soll auch nicht außbleiben/
Deinen nächsten soltu lieben/
Laß er dein geniessen kan:
Wie dein Gott an dir hat gethan.

Ein gesang D. M. L.

Darinnen verfasset ein dancksagung beim heilig-

*heiligen Abendmal, für die grosse lieb des Herren Christi, daß er sein fleisch vnd blut für vns am creutz zum opfer gegeben, vnd damit vnsere seelen, durch die kraft des H. Geistes innerlich speiset vnd träncket: mit samt einer bitt, daß vns GOTT in brüderlicher lieb erhalten wöll.*

GOtt sei gelobet vnd gebenedeiet/
Der vns selber hat gespeiset:/:
Mit seinem fleische vnd mit seinem blute/
Das gib vns Herr Gott zu gute. Kyrieleisō.

Herr/ durch deinen heiligen leichnam
Der von deiner mutter Maria kam/
Vnd das heilige blut/
Hilf vns / Herr / auß aller noht. Kyrieleison.

2 Der heilig leichnam ist für vns gegeben
Zum tod/ daß wir dadurch leben:/:
Nicht grösser güte könte er vns schencken/
Dabei wir sein solln gedencken. Kyrieleison.

Herr/ dein lieb so groß dich gezwungen hat/
Daß dein blut an vns groß wunder that/
Vnd bezalt vnser schuld/
Das vns Gott ist worden huld. Kyrieleison.

3 Gott geb vns allen seiner gnaden segen/
Daß wir gehn auf seinen wegen:/:
In rechter lieb vnd brüderlicher trewe/
Daß vns die speis nicht gerewe. Kyrieleison.

Herr/ dein heiliger Geist vns nimmer laß/
Der vns geb zu halten rechte maß/
Daß dein arm Christenheit

Leb in fried vnd einigkeit/ Kyrieleison.

## Festgesäng.

### Zum anfang des advents.

Hymnus, Veni redemtor gentium, verteutscht durch D. M. L.

*Darinnen gehandelt wird von der menschwerdung Jesu Christi, des ewigen sohns Gottes.*

NVn komm der Heiden Heiland/
Der jungfrawen kind erkant/
Deß sich wundert alle welt/
Gott solch geburt jhm bestellt.

2 Nicht von mans blut noch vom fleisch/
Allein von dem heilgen Geist/
Ist Gotts wort worden ein mensch/
Vnd blüht ein frucht weibes fleisch.

3 Der Jungfraw leib schwanger ward/
Doch bleibt keuschheit rein bewart/
Leucht herfür manch tugend schon/
Gott da war in seinem thron.

4 Er gieng auß der kammer sein
Dem königlichen sahl so rein/
Gott von art vnd mensch ein Held/
Sein weg er zu lauffen eilt.

5 Sein lauf kam vom vatter her/
Vnd kehrt wider zum Vatter/
Fuhr hinunder zu der Hell/
Vnd wider zu Gottes stuel.

6 Der du bist dem vatter gleich/
Führ hinauß den sig im fleisch/
Daß dein ewig Gotts gewalt

In vns das kranck fleisch erhalt.
7 Dein krippe glentzt hell vnd klar/
Die nacht gibt ein new licht dar/
Tunckel muß nicht kommen drein/
Der glaub bleibt immer im schein.
8 Lob sey Gott dem vatter fron/
Lob sey Gott seim eingen sohn/
Lob sey Gott dem heilgen Geist
Immer vnd in ewigkeit.

## Gesäng auf das fest von der geburt vnsers Herrn vnd Heilands Jesu Christi.

Hymnus, A solis ortus cardine verteutscht durch D.M.L.

*In welchem des sohns Gottes menschwerdung vnd geburt beschrieben wird.*

CHristum wir sollen loben schon/
Der reinen magd Marien sohn/
So weit die liebe sonne leucht/
Vnd an aller welt ende reicht.
2 Der selig Schöpffer aller ding/
Zoh an eins knechtes leib gering/
Daß er das fleisch durchs fleisch erwürb/
Vnd sein geschöpf nicht alls verdürb.
3 Die göttlich gnad vom himmel groß
Sich in die keusche mutter goß/
Ein meidlein trug ein heimlich pfand/
Daß der natur war vnbekant.
4 Daß züchtig hauß des hertzens zart
Gar bald ein tempel Gottes ward/

Die kein mann rühret noch erkant/
Von Gotts wort man sie schwanger fandt.
5 Die edle mutter hat geborn
Den Gabriel verhieß zuvorn/
Den sanct Johann mit springen zeigt/
Da er noch lag in mutterleib.
6 Er lag im hew mit armut groß/
Die krippe hart jhn nicht verdroß/
Es war ein kleine milch sein speiß
Der nie kein vöglein hungern ließ.
7 Des himmels chor sich frewen drob/
Vnd die engel singen Gott lob/
Den armen hirten wird vermeldt
Der hirt vnd schöpfer alle welt.
8 Lob/ehr vnd danck sei dir gesagt/
Christ geborn von der reinen magd/
Mit Vatter vnd dem heilgen Geist/
Von nun an biß in ewigkeit.

Ein lobgesang/ O. M. L.

*Von der geburt vnsers Herren Jesu Christi, vnd denen wolthaten, so er vns damit erworben hat.*

GElobet seistu Jesu Christ/
Daß du mensch geboren bist
Von einer Jungfraw/ das ist war/
Deß frewet sich der engel schar/ Halleluja.
2 Des ewgen vatters einig kind
Jetzt man in der krippen findt/
In vnser armes fleisch vnd blut
Vertleidet sich daß ewig gut/ Halleluja.

Den

3 Den aller welt kreiß nie beschloß/
Der ligt in Marien schoß/
Er ist ein kindlein worden klein/
Der alle ding erhelt allein/ Halleluja.
4 Daß ewig liecht geht da herein/
Gibt der welt ein newen schein/
Es leucht woll mitten in der nacht/
Vnd vns des liechtes kinder macht/ Halle.
5 Der sohn des vatters/ Gott von art
Ein gast in der welte ward/
Vnd führt vns auß dem jammerthal/
Er macht vns erben in seim saal/ Halleluja.
6 Er ist auf erden kommen arm/
Das er vnser sich erbarm/
Vnd in dem himmel machet reich/
Vnd seinen lieben engeln gleich/ Halleluja.
7 Das hat er alles vns gethan/
Sein groß lieb zu zeigen an/
Des frewt sich alle Christenheit/
Vnd danckt jhm des in ewigkeit/ Halleluja.

## Ein lobgesang von der geburt Christi:

*Darinnen insonderheit angezeigt wird, was aus derselben für grossen nutzen alle gläubigen haben.*

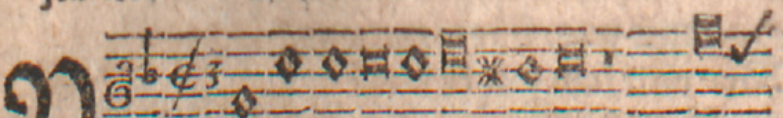
EIn kindelein so löbelich
Ist vns geboren heute:/:
Von einer jungfraw säuberlich/
Zu trost vns armen leute:
Wer vns das kindlein nicht geborn/
So wern wir allzumahl verlorn/

Das heil ist vnser aller/
Ey du süsser Jesu Christ/
Daß du mensch geboren bist/
Behüt vns für der helle.
2 Die zeit ist nun gantz freudenreich/
Zu loben Gottes namen:/:
Das Christus von dem himmelreich/
Auf erden hehr ist kommen.
Es ist ein groß demütigkeit/
Die Gott vom Himmel bei vns thet/
Ein knechte ist er worden/
Ohn alle sünde vns geleich/
Dadurch wir werden ewig reich/
Trug vnser sünde bürden.
3 Wol dem/der des gelaubens ist/
Mit gantzem hertzen trawet:/:
Dem wird die seligkeit gewiß.
Wol dem der darauf bawet/
Daß Christus hat genug gethan
Für vns/darumb er ausgegahn/
Von Gott dem ewgen Vatter.
O wunder vber wunderthat/
Christus tregt vnser missethat/
Vnd stillet vnsern hader!
4 Deß danck ihm alle Christenheit/
Für solche grosse güte:/:
Vnd bitte sein barmhertzigkeit/
Daß er vns fort behüte
Für falscher lehr vnd bösem wahn/
Da wir lang haben in gestahn:

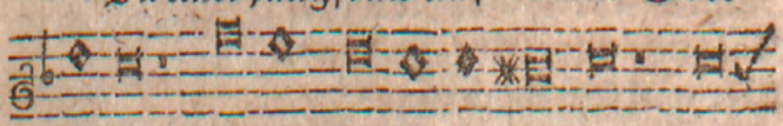
Er wolt vns daß vergeben.
Gott vatter/ Sohn/ vnd heilger Geist/
Wir bitten von dir allermeist/
Laß vns im friede leben.

Ein lied auß dem 9. cap. Esaiæ genommen/ Seb. Ambrosii:

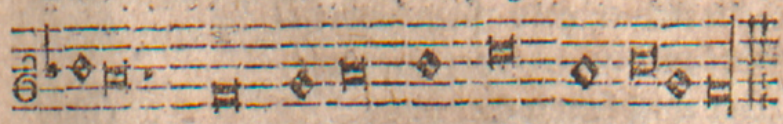
*Darinn beide naturen des Herren Christi, die Göttliche vnd menschliche gantz klärlich beschrieben werden.*



VOn einer jungfraw außerkorn/ Gott



mit vns/ vns ein kindlein ist geborn Gott



mit vns/ Gott mit vns/ wer wil sein wid vns?

2 Auch ist vns gegeben ein sohn
Gott mit vns/
Von dem himmelischen thron/
Gott mit vns/ Gott mit vns/
Wer will sein wider vns? (vns/

3 All sein herrschaft vnd majestet/ Gott mit
Auf seiner schulter besteht/
Gott mit vns/ Gott mit vns/
Wer will sein wider vns? (vns/

4 Wunderbar ist der name sein/ Gott mit

Alles

Alles regirt er allein
Gott mit vns/Gott mit vns/
Wer will sein wider vns? (vns/
5 Er ist des ewgen Vatters raht/ Gott mit
Durch jhn finden wir genad/
Gott mit vns/Gott mit vns/
Wer will sein wider vns? (vns/
6 Er ist der kreftig starcke Gott/ Gott mit
Der vns hilft aus aller noht
Gott mit vns/Gott mit vns/
Wer will sein wider vns? (vns/
7 Billich wird er genant ein helt/ Gott mit
Dann er überwindt die welt/
Gott mit vns/Gott mit vns/
Wer will sein wider vns?
8 Ein ewig vatter er auch heist/Gott mit vns/
Sein lieb er gnugsam beweist/
Gott mit vns/Gott mit vns/
Wer will sein wider vns? (vns/
9 Ein fridfürst wird er recht genent/Gott mit
Alles zorns macht er ein end/
Gott mit vns/Gott mit vns/
Wer will sein wider vns? (vns/
10 Jhm sei lob/ehr vnd preiß bereit/Gott mit
Jetzt vnd in all ewigkeit
Gott mit vns/Gott mit vns/
Wer will sein wider vns?

Ein gesang auß dem 2. cap. Lucæ gezogen D. Mart. Lutheri:

Darinn

*Darinn der engel schar verkündiget die geburt Christi, vnd die grosse wolthaten, derer wir daher zu geniessen haben.*

VOm himmel kam der engel schahr/
Erschien den hirten offenbahr/
Sie sagten jhn/Ein kindlein zart/
Das ligt dort in der krippen hart.
2 Zu Bethlehem in Davids statt/
Wie Micha das verkündet hat/
Es ist der Herre Jesus Christ/
Der ewer aller Heiland ist.
3 Deß solt jhr billich frölich sein/
Daß Gott mit euch ist worden ein/
Er ist geborn ewr fleisch vnd blut/
Ewr bruder ist das ewig gut.
4 Was kan euch thun die sünd vnd tod?
Jhr habt mit euch den wahren Gott.
Laßt zürnen Teuffel vnd die hell/
Gotts Sohn ist worden ewr gesell.
5 Er will vnd kan euch lassen nicht/
Setzt jhr auf jhn ewer zuversicht/
Es mögen euch vil fechten an/
Dem sei trotz ders nicht lassen kan.
6 Zu letzt müst jhr doch haben recht/
Jhr seid nun worden Gotts geschlecht/
Des danckt Gott in ewigkeit/
Geduldig frölich allezeit.

Ein ander gesang D. Mart. Lutheri voriges inhalts/

Kan

Kan auch in voriger melodi / gesungen werden.

VOM himmel hoch da komm ich hehr/
Ich bring euch gute newe mehr/
Der guten mehr bring ich so vil/
Davon ich singn vnd sagen will.

2 Euch ist ein kindlein heut geborn
Von einer jungfraw außerkorn/
Ein kindelein so zart vnd fein/
Daß soll ewr freud vnd wonne sein.

3 Es ist der Herr Christ vnser Gott/
Er will euch führn auß aller noht/
Er will ewr Heiland selber sein/
Von allen sünden machen rein.

4 Er bringt euch alle seligkeit.
Die Gott der vatter hat bereit/
Daß ihr mit vns im himmelreich
Solt leben nu vnd ewiglich.

5 So merket nu das zeichen recht/
Die krippen/windelein so schlecht/
Da findet ihr das kind gelegt/
Das alle welt erhelt vnd tregt.

6 Deß laßt vns alle frölich sein/
Vnd mit den hirten gehn hinein/
Zu sehn/ was vns Gott hat beschert/
Mit seinem lieben sohn verehrt.

7 Merck auf/ mein hertz/vnd sih dort hin/
Was ligt dort in dem krippelin?
Weß ist das schöne kindelin?
Es ist daß liebe Jesulin.

8 Biß willekomm du edler gast/
Den sünder nicht verschmehet hast/
Vnd komst ins elend her zu mir/
Wie soll ich immer dancken dir?
9 Ah Herr/du schöpfer aller ding/
Wie bistu worden so gering/
Daß du da ligst auf dürrem graß/
Davon ein rind vnd esel aß?
10 Vnd wer die welt vilmahl so weit/
Von edelgstein vnd gold bereit/
So wer sie doch dir vil zu klein/
Zu sein ein enges wiegelein.
11 Der sammet vnd die seiden dein
Das ist grob hew vnd windelein/
Darauf du König so groß vnd reich
Herprangst als wers dein Himmelreich.
12 Das hat also gefallen dir/
Die warheit anzuzeigen mir/
Wie aller welt macht/ ehr vnd gut
Für dir nichts gilt/ nichts hilft/noch thut.
13 Ah mein hertzliebes Jesulein
Mach dir ein rein sanft bettelein/
Zu ruhen in meins hertzen schrein/
Daß ich nimmer vergesse dein:
14 Davon ich allzeit frölich sei/
Zu springen/singen immer frei
Das rechte susannine schon
Mit hertzen lust den süssen ton.
15 Lob/ehr sei Gott im höchsten thron/
Der vns schenckt seinen eingen son/

Daß

Deß frewet sich der Engel schar.
Vnd singen vns solchs newes jar.

*Ein gesang darinnen angezeigt wird, wie den hirten die geburt Christi von den engelen sei verkündigt worden, und wie darauf dieselbige das kindelein gesucht und gefunden haben: auch wessen sich alle gläubigen aus der geburt Christi zuerfrewē.*

Als Christus gebohren war/
Frewten sich der engel schar/
Vnd sungen mit hauffen schon/
Ehr sei Gott im hösten thron/
Gottes sohn ist mensch geborn/
Hat versöhnt seins vatters zorn/
Frew sich dem sein sünd ist leid.

2 Die hirten erschracken gantz/
Von der Engel hellem glantz/
Hörten frölich newe mehr/
Daß Christus gebohren wehr.
Gottes Sohn ist mensch geborn/
Hat versönt seins vatters zorn/
Frew sich/dem sein sünd ist leid.

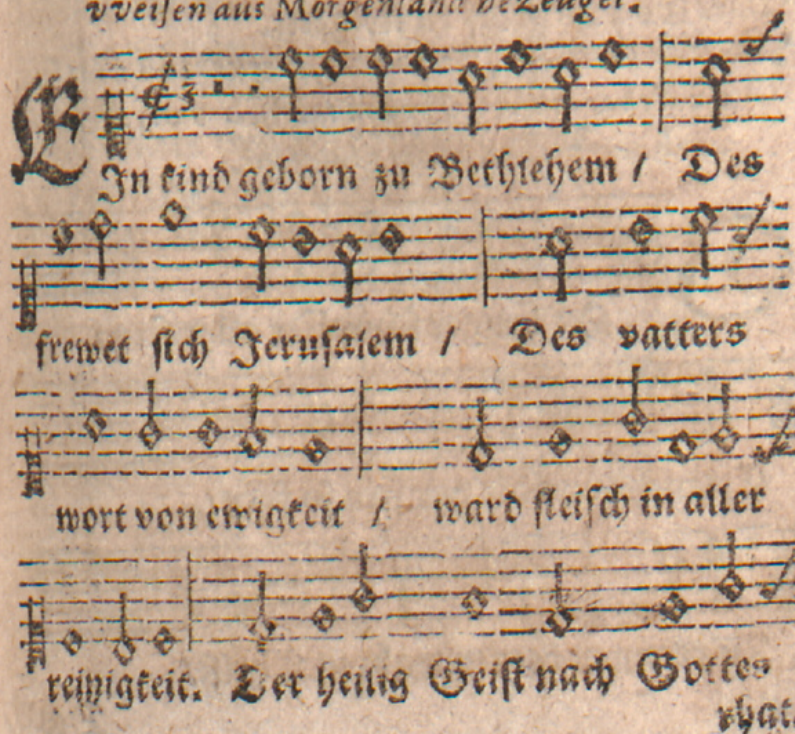
3 Sie suchten das kindelein
Eingwickelt in windlein fein/
Wie der Engel hatt vermeldt/
Welches trägt die gantze welt.
Gottes Sohn ist mensch geborn/etc.

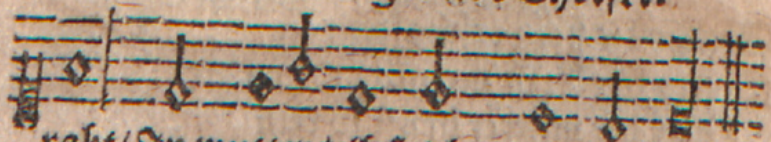
4 Sie funden das kindlein zart
Liegend in der krippen hart/
Bei dem vieh im finstern stall/

Wel-

Welchs die stern erschaffen all.
Gottes Sohn ist mensch geborn/ etc.
5 Auß der mutter brust so rein
Nehret sich das kindelein/
Welches durch Göttliche kraft
Allem vieh sein futter schaft.
Gottes Sohn ist mensch geborn/ etc.
6 Solch grosse barmhertzigkeit
Laßt vns preisen allezeit/
In Gotts furcht vnd glauben rein/
Mit gedult gehorsam sein.
Gottes Sohn ist mensch geborn/ etc.

☞ *Ein gesang, der anzeiget, das vvort sei fleisch vvorden, vnd solches haben die engelen, vnd vveisen aus Morgenland bezeuget.*



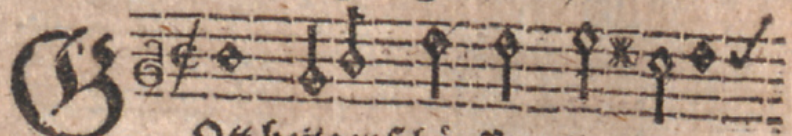


raht/ Jn mutter leib solchs gwircket hat.

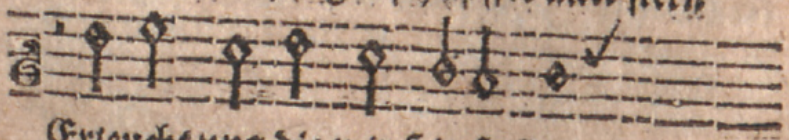
2 Eim bräutgam gleich auß seinem saal/
Komt es in diessen jammerthal/
Vnd wird auf hartes hew gelegt
Das alle ding erhält vnd trägt:
Den hirten sagt das himlisch heer/
Das jhn der HErr gebohren wehr.

3 Die weisen bringen jhm von fern/
Geschenck/ als weyrauch/ golt vnd myrhn/
Erkennen daß der Heiland sei
Der vns von sünden machet frei.
Drumb singen der dreieinigkeit.
Wir lob vnd preiß in ewigkeit.

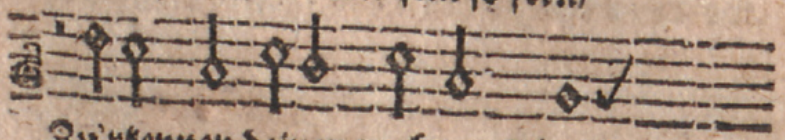
*Ein bettlied, vmb vvar erkentnüs Christi, vvelcher vnsert vvegen mensch vvorde: auch vmb vermehrung des glauben.*



Gott heiliger schöpffer aller stern

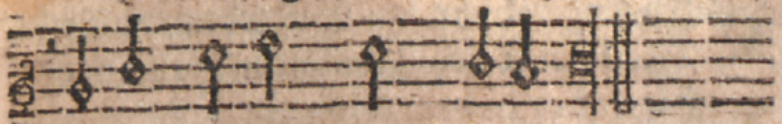


Erleucht vns die wir sein so fern/



Zu erkennen deinen wahren Christ/

Der



Der für vns ein mensch worden ist.

2 Dann es gieng dir zu hertzen sehr/
Daß wir gefangen warn so schwer/
Vnd solten ewig des tods sein/
Drumb namstu auf die schuld vnd pein.

3 Als sich die welt zum abend wandt/
Der bräutgam Christus ward bekant/
Auß seiner mutter kämmerlein/
Welch jungfrauw bleibe zart vnd rein.

4 Beweist hat er sein groß gewalt/
Daß es in aller welt erschallt/
Sich müssen biegen alle knie
Im himmel/hellen vnd auch hie.

5 Alls was durch jhn geschaffen ist
Dem gibt er wesen kraft vnd frist/
Nach seines willens ordnung zwar
Jhn zu erkennen offenbahr.

6 Wir bitten dich/o heilger Christ/
Weil du zukünftger richter bist/
Lehr vns zuvor dein willen thun
Vnd in dem glauben nehmen zu.

7 Lob/preiß sei Vatter deiner kraft/
Deim zarten Sohn/der all ding schaft/
Im wesen der Dreieinigkeit
Mit dem Geist deiner heiligkeit.

☞ *Ein gsang, darinnen angezeigt wird, wie vnd wie Christus gebohren sei.*

Ein

EIn kind gebohrn zu Bethlehem/zu Bethl.
Des frewet sich Jerusalem/Halle. Halle.
2 Hie ligt es in dem krippelein
Ohn ende ist die herrschaft sein/Halleluja.
3 Das öchslein vnd das eselein
Erkanten Gott den Herren sein/Halleluja.
4 Auß morgen Weisen kamen dar/
Golt/weirauch/myrrhn sie brachten dar/Hal.
5 Sein mutter ist die reine magd/
Die ohn ein mann gebohren hat/Halleluja.
6 Die schlang jhn nicht vergiften kund/
Ist worden vnser blut ohn sund/Halleluja.
7 Er ist vns gar gleich nach dem fleisch/
Der sünden nach doch vns nicht gleich/ Hal.
8 Damit er jhm vns machet gleich/
Vnd wiederbracht in Gottes reich/Halleluja.
9 Für solche gnadenreiche zeit
Sei Gott gelobt in ewigkeit/Halleluja.

Ein lobgesang von der geburt Christi.

*Darinnen ein gläubiger sein groß verlangen andeutet, so er tregt nach dem kindlein Jesu vnd nach den von jhm erworbenen gütern.*

Mit juchē in Christo/
Nu singet vñ seit froh/
Vnsers hertzen wonne
Ligt in der krippen bloß
Vnd leuchtet als die sonne/
In seiner mutter schos
Du bist erst vnd letzt/
Du bist erst vnd letzt.
2 O Jesu Herr Christe!
Nach dir ist mir so weh
Tröst mir mein gemüte/
O kind voll fromigkeit
Durch alle deine güte/

O

O printz & herrlichkeit
Zieh mich hin zu dir/
Zieh mich hin zu dir/
3 O Vatters freundligkeit.
O Sohnes tindigkeit:
Wir werē all verdorbē
Durch vnser missethat
So hat er vns erworben (stat.
Des himmels freuden-

Eja wern wir da/
Eja wern wir da:
5 Wo ist freud ohn gefahr? (dar/
Nirgends mehr denn
Da die engel singen/
3 Heilig allzumahl/
Vñ die schellē klingen
In königlichem saal.
Eja wern wir da/
Eja wern wir da?

Ein lobgesang Erasm. Alberi.

Für die geburt Christi, vnd die erlösung, so durch jhn geschehen.

DAncksagen wir alle Got vnserm Herren Christo/der vns mit seinem wort hat erleuchtet/ Vnd vns erlöst hat mit seinem blut/ Von deß Teufels gewalt. Den sollen wir alle mit sein Engeln loben mit schalle/ Singend Preis sey Gott in der höhe.

## Der Engel lobgesang/Luc. 2.

ALlein GOtt in der höh sey ehr/
Vnd danck für seine gnade:/:
Darumb/daß nu vnd nimmermehr/
Vns rühren kan kein schade:
Ein wolgefalln Gott an vns hat/
Nu ist groß fried ohn vnterlaß/
All fehd hat nu ein ende.
2 Wir loben/preisn/anbeten dich/
Für deine ehr wird dancken:/:

Daß du Gott vatter ewiglich
Regierst ohn alles wancken:
Gantz vngemessn ist deine macht/
Fort gschicht was dein will hat gedacht:
Wohl vns des seinen Herren.
3 O Jesu Christ/sohn eingeborn/
Deines himlischen vatters:/:
Versöhner der/die warn verlorn/
Du stiller vnsers haders:
Lamb Gottes heilger Herr vnd Gott/
Nim an die bitt von unser noht/
Erbarm dich vnser aller.
4 O heilger Geist/du höchstes gut/
Du aller heilsamst tröster:/:
Fürs teufels gwalt fortan behüt
Die Jesus Christ erlöset
Durch groß marter vnd bittern tod/
Abwend all vnser jamr vnd noht/
Darzu wir vns verlassen.

## Newjahrslieder.

Dancksagung für die von Gott vns erzeigte wolthaten: vnd anruffung vmb seinen ferneren beistand vnd gnad gegen vns.

### Im ton/Herr Christ der einig Gottes sohn.

HErr Gott/sei du gepreiset
Für deine gütigkeit:/:
Die du vns hast beweiset
Diß jahr vnd allezeit:

Hilff

Hilf/daß wir solchs erkennen/
Vnd deinen Namen nennen
Mit rechter danckbarkeit.
2 Dein wort hast vns gegeben/
Welchs ist der seelen speiß:/:
Darinn erkläret eben/
Wie wir sollen mit fleiß
Durch Christum deinen Sone
Des lebens ewig krone
Im glauben nemen an.
3 Du hast vns auch bescheret
Regen vnd fruchtbarkeit:/:
Durch sonnenschein erweret
Vieler verderblichkeit:
Most/korn/vnd futer geben/
Davon wir können leben
Mit vnserm gantzen haus.
4 Ferner thustu erwehlen
Gut obrigkeit im land:/:
Derselben nicht läst fehlen
An macht/raht vnd verstand/
Dem bösen abzuwehren:
Das volck in frid vnd ehren
Kan sie regieren wohl.
5 In solcher lieb erhalten
Wöllst vns/o trewer Gott:/:
Dein wort vnd kirch verwalten/
Retten auß aller noht:
Krieg/hunger/pest/elende/
O Gott/gnädig abwende/

Nach deinem willen gut.
O Widrumb ein newes jahre
Thut man anfangen heut:/:
Gib/daß wirs ohn gefahre
Leben/wie Christenleut/
Dein wort vns lassen weisen/
Dir dienen vnd dich preisen/
Hie vnd in ewigkeit.

☞ *Ein gesang, darinnen Gott für seine erzeigete gut danck gesagt, die vielfaltige begangene sunde bekennet, derselben vergebung, vvahrer glaub vnd allerlei segen gebetten wird.*

Im ton/An wasserflüssen Babylon/ etc.

DAs alte jahr vergangen ist/
Ein newes wir anfangen:/:
Drumb nun bedenck/ o frommer Christ/
Wie es bißher ergangen:
Bedenck das gantze leben dein/
Wie es wol solt gewesen sein:
Findstu in allen dingen
Vil mangels vnd vnrechtes thun/
Das soltu Gott abbitten nuhn/
Vnd mit mir also singen.
Wir dancken dir/o trewer Gott/
Du schöpfer aller dinge:/:
Der du schickst glück/vnglück vnd noht/
Dein werck ist nicht geringe:
Du hast auß mancherlei gefahr
Gerissen vns das gantze jahr

Vil

Vil gutes auch bescheret:
Hast deinen bund recht wohl betracht/
Trewlich vber dein volck gewacht/
Groß vnheil abgewehret.
3 Aber/ O Herr/ wir sind an dir
Allsamen trewloß worden:/:
Vnser gelübd/ nicht halten wir/
Keiner thut gnug seim orden.
Gedancken/ wort/ vnd werck zugleich
Seind eitel sünd bei arm vnd reich:
Dein guter nam vnd ehre
Bei andern leuten hie vnd dort
Durch vns muß leiden lästerwort/
Deß wir vns schemen sehre.
4 Wir müssen all bekennen schlecht/
Wir sind vnnütze knechte:/:
Wir haben nicht gehandelt recht:
So du wolltest nach rechte
Vergelten vnser missethat/
O Herr/ wie würd doch vnser raht?
Was würd doch sein das ende?
Krieg/ pestilentz/ vnd hungers noht/
Vnglück/ verderben/ Hell vnd tod:
Ach Gott/ dein zorn abwende.
5 Sei gnedig/ Herr/ vnd sih nicht an/
Was vnser thun verschuldet:/:
Schaw deinen sohn/ den mittelman/
Der für vns hat gehuldet:/:
Was wir verbrochen jeder frist/
Durch seinen tod bezahlet ist:

Er ist das heil vns allen.
Drumb ob woll menschen lügner sein/
Wirstu dein wort doch halten fein/
Vnd vns nicht lassen fallen.
6 Vns tröstet deine gütigkeit/
Du werdst dein zorn auf heben: /:
Gedencken an dein bund vnd eid/
Vnd was wir bitten/geben:
Wir bitten/gib vns deinen Geist/
Deß wir bedürfen allermeist/
Das er vns hertz vnd sinne
Durch seine kraft erleuchte recht/
Vnd zu des glaubens ghorsam schlecht
Je mehr vnd mehr gewinne.
7 In gantzer welt deim heilgen wort/
Welchs ist warheit vnd leben: /:
Eröfne weit beid thür vnd pfort/
Daß jhm werd raum gegeben:
Send trewe diener/ die es recht
Außtheilen als erfahrne knecht/
Vnd lügen widerlegen:
Stewr vnd wehr aller ketzerei/
Stürtz alles/was der gottlos frei
Widr dein Kirch thut erregen.
8 Gib Christlich vnd gut regiment/
Weißheit diß landes herren: /:
Daß recht zugeh an allem end
Vnd sie dem bösen wehren:
Gib guten fried im gantzen land/
Gesegne reichlich allen stand:

Gib täglich brot den armen/
Witwen vnd wäisen/jung vnd alt/
Welch elend leiden manigfalt/
Wölstu dich/Herr/erbarmen/
9 Summa/gib ein gut newes jahr/
Das reichlich sei gekrönet:/:
Mit allem segen wunderbar:
Dein reich werd nicht verhönet/
Kein schad noch schand an seel vnd leib
Vns widerfahre/bey vns bleib:
Für m feind vns thu verhelen
Mit deiner hand/dein engel gut
Allzeit laß halten wacht vnd hut/
All ding wir dir befehlen.
10 Hiemit ich schließ/mein lieber Christ/
Hertzlich dir vorzusingen:/:
Zu end bitt ich dich/wer du bist/
Auf daß vns mög gelingen/
Wölst dich befleissen mit der that/
Zu thun was fördert Gottes raht/
Vnd loben seinen namen:
So wird er geben gwißlich gnug/
In segen wenden allen fluch:
Wer das begert/sprech Amen.

*Ein dankpsalm für Gottes vvolthaten, die er vns an leib vnd seel bewiesen, vnd das er alles übel von vns abgewendet hat.*

Im ton: Von Gott will ich nicht lassen:

HElft mir Gotts güte preisen/
Ihr lieben kinderlein/

Mit gsang vnd andern weisen
Jhm allzeit danckbar sein/
Fürnemlich zu der zeit/
Da sich das jahr thut enden/
Die sonn sich zu vns wenden/
Das new jahr ist nicht weit.
2 Erstlich/last vns betrachten
Des Herren reiche gnad/
Vnd so gering nicht achten
Sein vnzehlich wolthat/
Stets führen zu gemüt/
Wie er das jahr hat geben
All notturft dieses leben
Vnd vns für leid behüt.
3 Lehrampt/schul/kirch erhalten
In gutem fried vnd rhu/
Narung für jung vnd alten
Bescheret auch dazu/
Vnd gar mit milter hand
Sein güter außgespendet/
Verwüstung abgewendet
Von dieser statt vnd land.
4 Er hat vnser verschonet
Auß vätterlicher gnad/
Wenn er sonst hett verlonet
All vnser missethat
Mit gleicher straf vnd pein/
Wir wehren lang gestorben/
In mancher noht verdorben/
Die wir voll sünden sein.

5 Nach Vatters art vnd trewe
Er vns so gütig ist/
Wenn wir die sünd berewen/
Glauben an Jesum Christ/
Hertzlich ohn heuchelei/
Thut er all sünd vergeben
lindert die straf darneben
Steht vns in nöten bei.
6 All solch dein güt wir preisen/
Vatter im himmels thron/
Die du vns thust beweisen
Durch Christum deinen sohn
Vnd bitten demütiglich/
Gib vns ein frölich jahre/
Für allem leid bewahre/
Vnd nehr vns miltiglich.

## Gesäng vom leiden Christi.

*Die historia vom leiden vnd sterben des Herren Jesu Christi, aus den vier euangelisten.*

In der melodi des 36. psalmes.

O Mensch bewein dein sünde groß/
Darumb Christus seins vatters schoß
Eussert vnd kam auf erden:/:
Von einer jungfraw rein vnd zart
Für vns er hie geboren ward/
Er wolt der mitler werden:
Den todten er das leben gab/
Vnd legt darbei all kranckheit ab/
Biß sich die zeit herdrange/

Daß er für vns geopfert würd/
Trug vnser sünden schwere bürd/
Wol an dem creutze lange.
2 Dann als daß fest der Juden kam/
Jesus sein Jünger zu jhm nam/
Gar bald thet er jn sagen:/:
Des menschen sohn verrahten wird/
Ans creutz geschlagen vnd ermördt/
Darauf die Juden tagen.
In Simons haus ein frawe kam/
Vil köstlich wasser zu jhr nam/
Thets vbern HERREN giessen/
Etlich der jünger murrten bald/
Jesus die frawe gar nicht schalt/
Daß thet Judam verdriessen.
3 Zum hohenpriester er sich fugt/
Den Herren zu verrahten lugt/
Nam dreissig pfenning bhende:/:
Bald JEsus mit sein jüngern kam/
Vnd aß mit jhn das Osterlam/
Vnd thet dasselbig enden:
Er setzt vns auf ein testament/
Sein tod zu b'dencken biß ans end/
Vnd wusch den jüngern d' füsse/
Er bildt jhn für die liebe schon/
Vnd wie sie jhn würden verlan:
Mit trost thet ers beschliessen.
4 Darnach er an den ölberg trat/
In forcht vnd zittern er da bat/
Ah betet vnd thut wachen:/:

Ein steinwurf weit er fürhin gieng/
Zu seinem Vatter auch anfieng:
O Vatter/thu hie machen/
Daß diser kelch hie geh von mir/
Dann alle ding sind müglich dir/
Doch es geschehe dein wille:
Solchs er zum dritten male bat/
So oft auch zu den jungern trat
Sie schliefen all in stille.
5 Er sprach: Schlaft jhr in meinem leid?
Es ist gnug/die stund ist bereit/
Des menschen sohn wird geben:/:
In d' hand der sünder/Nu stehet auf/
Der mich verräht der lauret drauf/
Nu bättet jhr darneben:
Als er noch redt/sih Judas kam/
Ein grosse schar er mit jhm nam/
Mit spiessen vnd mit stangen/
Ein zeichen der verrähter gab/
Welchen ich küß/ merckt eben ab /
Den solt jhr weißlich fangen.
6 Als Jesus nun wußt alle ding/
Gar bald er jhn entgegen gieng/
Vnd sprach zu jhn mit güte:/:
Wen sucht jhr hie mit solchem gwalt?
Jesum/sprachens/vnd fielen bald
Zu rück in jhrem wüten:
Judas gab jhm den kuß behend/
Der grausam hauf auf Jesum rent/
Vnd fiengen jhn mit grimme/

Petrus sein schwert außzucket recht/
Hieb ab ein ohr des Bischofs knecht/
Jesus bald antwort jme:
7 Ficht nicht/steck ein daß schwerte dein/
Soll ich nicht trincken den kelch mein/
Den knecht macht er gesunde:/:
Der hauf Jesum zu Hannas führt/
Vnd auch zu Caipha hinführt/
Gefangen vnd gebunden.
Petrus folgt in den hof hinein
Durch den bekanten Jünger sein/
Verleugnet dreist des Herren:
Der Bischof fraget Jesum stät/
Sie suchten falsch zeugen vnd räht/
Jhn zu verdammen führen.
8 Christus antwortet jhnen nicht/
Der Hohepriester zu jhm spricht/
Was thustu darzu sagen?
Ich b schwer dich bei den Gotte mein/
Sag/bistu Christ der sohne sein?
Jesus antwort ohn zagen:
Ich bins/vnd sag/Nach dieser zeit
Werdt jhr des menschen sohne weit
In wolcken sehen kommen/
Sitzend zur rechten Gottes sein:
Der Bischof reiß daß kleide sein/
Vnd sprach: Jhr habt vernommen/
9 Daß er gelestert Gotte sehr.
Er sprach: Merckt auf/was wolt jhr mehr/
Sie sprachen: Er soll sterben:/:

Vnd

Vnd speiten jhm in sein angsicht/
Vil backenstreich auf jhn gericht
Mit lesterworten herbe:
Verdeckten jhm das antlitz sein/
Vnd schlugen jhn mit feusten drein/
Sagten: Wer hat dich gschlagen?
Am morgen fru der hauffe gar
Fragten Jesum mit mancher gfar/
Theten mit jhm bald jagen:
10 Vnd gaben jhn Pilato bhend:
Als Judas sah wo nauß es lendt/
Ward jhn die sach gerewen:/:
Das gelt er bald den priestern gab/
Vnd sprach/Ich sehr gesündigt hab/
Erkante sein vntrewe.
Er hencket sich vnd brast entzwei/
Die Hohenpriester beiderlei/
Rahtschlagten vmb das gelde/
Eins hafners acker kauften sie
Den bilgern zur begräbnis hie/
Als auch der prophet meldet.
11 Als Jesus für Pilato stund/
Erhub sich grosse klag ohn grund/
Theten jhn hoch verklagen:/:
Dem keiser hat er widerthon/
Vnd nennet sich ein Gottes sohn/
Verführt das volck all tage.
Pilatus jhn vil fragen thet/
Jesus aber kein antwort redt/
Das nam Pilatum wunder:

Er schickt jhn zu Herodes hin/
Herodes frewte sich auf jhn/
Vermeint zu sehn was b' sonder.
12 Als Jesus nun kein antwort gab/
Verachtet jhn Herodes drab/
Schickt jhn Pilato wider:/:
Pilatus b' rüft die Judn/vnd sprach:
Den menschen auch Herodes sach/
Vnd achtet jhn für bider:
Ein g'wonheit jhr allwegen hant/
Darinn jhr einen gfangnen lant/
Jesum will ich loß geben:
Sie schrien all mit lauter stimm/
Jesum vns an das creutz hinnimm/
Barrabam laß vns leben.
13 Pilatus JEsum geißlen ließ.
Vnder die schar ins richthaus stieß/
JEsus ein purpur truge:/:
Aus dörnen flochten sie ein kron/
Die mußte durch sein haupte gon/
Mit eim rohr sie jhn schlugen/
Vnd grüßten jhn ein töng mit spot/
Speiten auch in sein angsicht kot/
Sein heilges haupt auch schlugen.
Pilatus sprach: Seht an den mann/
In dem ich kein args finden kan/
Vnd hab nicht straffens fuge.
14 Sie schrien all mit lauter stimm/
Creutzige/creutzge/den hinnim/
Sonst bist nicht s' Keisers freunde:/:

Als nun Pilatus hört diß wort/
Setzt er sich an des richters ort/
Wusch d händ/wolt sein ohn sünde.
Gab jhn den mörder Barrabam/
Bald Jesum er zu creutzgen nam
Nach jhrem falschen willen:
Sein kleider sie antheten jhm/
Vnd führten jhn mit grosser stimm/
Das creutz trug er mit stille.
15 Als sie nun giengen aus mit jhm
Zwangens Simon in jhrem grimm/
Daß er jhms creutz nachtruge:/:
Vil volcks vnd frawen weinten da/
Bald Jesus sprach/als er sie sah/
Thet sich zu jhnen biegen/
Vnd sprach: Weinet nicht vber mich
Jhr töchter Zion/b' weine sich
Ein jedes vnd sein kinde:
Jhr werdt noch sprechen/Selig die
Vnfruchtbarn/vnd die seugten nie/
Für forcht vnd qual der feinde.
16 Sie kamen bald zur Schedelstat/
Zween vbelthäter man da hat/
Die man ans creutz auch schluge:/:
Zur lincken vnd zur rechten hand/
Wie es die schrift lengst hat bekant
Jesus bald sprach mit fuge:
Verzeih jhn/Vatter/diese that/
Keiner weiß was er hie gthan hat.
Pilatus thet auch schreiben

Hebreisch/Griechisch vnd Latein/
Jesus ein köng der Juden sein:
Das thet die priester betrüben.
17 Als nun Jesus gecreutzigt war/
Sein kleider sie bald namen zwar/
Vnd spielten drumb behende:/:
Als Jesus da sein mutter sach/
Darzu Johannem/bald er sprach
Weib disen ich dir sende/
Diß ist dein sohn. Zum junger spricht/
Diß ist dein mutter/laß sie nicht:
Bald er sie zu jhm nahme.
Die hohenpriester trieben spott/
Auch andre viel lästerten Gott/
Bistus der von Gott kame?
18 Bistu nu Gottes lieber sohn/
Steig jetzt vom creutz/ hilf dir davon/
Das theten auch die schächer:/:
Doch einer sich zum andern kehrt/
Jesus vnschuld er jhn da lehrt/
Sprach/Jesu/denck mein naher/
So du komst in das reiche dein:
Er sprach/ Heut wirstu bei mir sein
Wol in dem paradeise:
Ein finstre ward zur sechsten stund/
Vmb neune Jesus schrei von grund/
Mit lauter stimm vnd weise:
19 Mein Gott/mein Gott/wie lästu mich/
In spott brachten sie bald essig/
Vnd gaben jhm zu trincken:/:

Als

Als Jesus den versuchet hett/
Sprach er/ Vollbracht ist das ich thet/
Sein haupt ließ er da sincken:
O vatter/ in die hände dein
Befehl ich dir den geiste mein/
Schrei er mit lauter stimme/
Gab auf sein geist/ der vorhang bhend
Im tempel reiß entzwey zu end/
Die felsen wichen jhme.
20 Das erdreich auch erzittern war/
Die gräber wurden offenbar/
Der hauptmann vnd sein gsinde:/:
Sprachen: Fürwar der fromme was/
Vnd Gottes sohn/ diß zeuget das/
Schlugen jhr hertzen gschwinde:
Als sie den schächern brachen d' bein/
War Jesus tod/ brachen jhm kein/
Vnd einr stach in sein seite:
Es rann darauß wasser vnd blut/
Ders hat gesehen zeugets gut/
Die schrift zeugt es auch weiter.
21 Nach dem/ als nu der abend kam/
Joseph der fromme Jesum nam/
Vom creutz/ jhn zu begraben:/:
Darzu auch Nicodemus kam/
Vil aloes vnd myrrhen nam/
Damit sie Jesum haben
Gewickelt in ein leinwat rein/
Da war ein grab in einem stein/
In einem felsen newe/

Darein sie Jesum legten schon/
Waren ein stein darüber thon/
Vnd giengen hin mit rewe.
22 Die Juden führten noch ein klag/
Verhütends grab/am dritten tag.
Jesus stund auf mit gwalte:/:
Auf daß er vns ja fromme mächt/
Vnd mit jhm in sein reiche brächt/
Auß der sündlichen g'stalte:
Darumb wir sollen frölich sein/
Daß vnser Seligmacher fein
Christus hat vberwunden
Für vns der sünden grosse noht/
Darzu die helle vnd den tod/
Vnd auch den teuffel bunden.

## Ein alt lied von den sieben worten Christi.

DA Jesus an dem creutze stund/
Vnd jhm sein leichnam war verwundt/
So gar mit bittern schmertzen/
Die sieben wort die Jesus sprach
Betracht in deinem hertzen.
2 Zum ersten sprach er gar süssiglich
Zu seinem Vatter im himmelreich
Mit kräften vnd mit sinnen:
Vergib jhn vatter/sie wissen nicht/
Was sie an mir verbringen.
3 Zum andern denck seiner barmhertzigkeit/
Die Gott an schecher hat geleit
Sprach Gott gar gnediglich

Fürwar du wirst heut bei mir sein
In meines vatters reiche.
4 Zum dritten gedenck seiner grossen nohe
Laß dir die wort nicht sein ein spott:
Weib/schaw dein Sohn gar eben
Johannes nim deiner mutter war/
Du solt jhr eben pflegen.
5 Nun mercket was das vierd wort was/
Mich durst/so hart ohn vnterlaß/
Schry Gott mit lauter stimme/
Das menschlich heil thet er begern/
Seiner negel ward er empfinden.
6 Zum fünften denck seiner barmhertzigkeit/
Die Gott am heiligen creutz außschreit/
Mein Gott wie hastu mich verlassen?
Das elend das ich leiden muß
Das ist gantz vber die massen.
7 Das sechste war gar ein kräftiges wort
Das mancher sünder auch erhört
Aus seinem Gottlichem munde/
Es ist volbracht das leiden groß
Wol hie zu dieser stunde.
8 Zum siebendē befehl ich mich Vatter in deine (händ
Den heiligen Geist du zu mir send
An meinen letzten zeiten
Wann sich mein seel von mir will scheiden
Vnd mag nicht lenger beiten.
9 Wer Gottes marter in ehren hat
Vnd oft gedenckt der sieben wort
Des will Gott eben pflegen

Wol

Wol hie auf erd mit seiner gnad
Vnd dort im ewigen leben/Amen.

## Ein ander gesang
### Von den trostlichen worten / die Christus am creutz gethan hat.

DA JEsus an dem creutze stund/
Vnd jhm sein leichnam war verwundt/
Mit bitterlichen schmertzen/
Die sieben wort/die er da sprach/
Betracht in deinem hertzen.
2 Zu erst/sprach er von hertzen grund:
Vergib jhn/Vatter/diese sünd/
Die mir mein blut vergiessen/
Sie wissen doch nicht was sie thun/
Laß sie der bitt geniessen.
3 Nu merck die groß barmhertzigkeit/
Die Jesus/als der schächer schreit/
Im zeigt: du wirst zugleiche
Mit mir sein heut im paradeis/
Das ist/im himmelreiche.
4 Der Herr auch auf sein mutter sach/
Da er das dritt wort zu jhr sprach:
Weib/schaw dein sohn zugegen/
Johannes nim deinr mutter war/
Wolst jhr getrewlich pflegen.
5 Zum vierten/klagt er harte pein:
Mein Gott/mein Gott/o Vatter mein/
Wie hastu mich verlassen/
Die marter/die er damals leid/

Was

War schmertzlich vber massen.
6 Zum fünften sprach er in dem schmertz:
Mich dürst. Dann domals ihm sein hertz
Zerschmoltz samt aller krafte/
Für todes pein/ ihm auch sein zung
Gar dürr am gaumen hafte.
7 Zum sechsten trang ein kraftigs wort
Das manch mensch bei dem creutze hort/
Auß seim Göttlichen munde/
Es ist volbracht das leiden mein/
Itzund in dieser stunde.
8 Aufs letst sprach er vor seinem end:
Mein geist befehl ich in dein hend
O vatter! Vnd er stirbet
Für alle sünd der gantzen welt/
Das sie nit wurd verderbet.
9 Ein jeder sprech: Herr Jesu Christ/
Zu dir mein klaglich flehen ist/
Laß mir zu heil gelingen
Dein heilig theur vergossen blut/
Dir ewigs lob zu singen.

## Ein bättgesang Seb. Ambrosii.

*Darinnen gezeigt wird, wie ein frommes hertz die reden, so vnser heiland am creutz gethan, betrachten, vnd dieselben sich zu nutze machen könne.*

Im ton/ Vnser vatter im himmelreich/

O Gütiger Herr Hesu Christ/
Der du der rechte mitler bist/
Vnd rufst Gott deinen vatter an

Für

Für die/ so dich gecreutzget han:
In dein gebätt schließ mich auch ein
So werd ich von mein sünden rein.
2 Wie du den schächer hast erhört/
Da er dein gnad hertzlich begert:
Also weil du in deinem reich
Regirst mit deim vatter zugleich/
Nach deiner gnad gedencke mein/
So werd ich ewig bei dir sein.
3 Wie du auch deine mutter wehrt/
Die elend blieb auf dieser erd/
Befahlst dem lieben jünger dein:
Also laß dir befohlen sein
Der gläubgen mutter vnd dein braut/
Dein kirch/ die hie das elend bawt.
4 Da es auch ließ ansehen sich/
Als hett Gott gantz verlassen dich/
Weil du am creutz hiengst trawerlich:
Daselb gewißlich tröstet mich/
Das vmb deint wegen Gott mein Herr
Mich wird verlassen nimmermehr.
5 Weil du vnter der schweren last
Ein grossen durst gefühlet hast/
Da auf dich außgegossen war
Der zoren Gottes gantz vnd gar:
Durch deinen durst erquick du mich/
Das wird mich laben ewiglich.
6 Weil du dann alles hast vollbracht/
Das jemals kont werden gedacht/
Zu fürdern aller menschen heil:

So lasse mich auch haben theil
An dem volkommen opfer dein/
So kan ich nicht verlohren sein.
7 Gib das ich in der letzten stund/
Nach deim beispiel auß hertzen grund/
Dem trewen Gott/welcher ohn end
Mein vatter bleibt/in seine händ
Befehlen mög die seele mein/
So wird sie wol versorget sein.
8 Drauf ich im glauben Amen sag/
Vnd an deim wort kein zweifel trag.
Weil du/o Herre Jesu Christ/
Die ewig warheit selber bist/
Wirstu gnedig erhören mich.
Dir leb vnd sterb ich seliglich.

*Ein bettpsalm zu Christo, das er vmb seines leidens willen, vns seine barmhertzigkeit beweisen vnd seinen frieden geben wölle.*

O Lamb Gottes vnschuldig/
Am stamm des creutzes geschlachtet:/:
Allzeit gefunden duldig/
Wiewol du wurdest verachtet:
All sünd hast du getragen/
Sonst müsten wir verzagen/
Erbarm dich vnser o Jesu.
Gib vns dein friden o Jesu.

*Ein lied von vnserm elend vnd tod Christi, durch welchen wir erlöset seind, vnd deswegen jhm billich lob vnd danck singen.*

ACh wir armen sünder vnser missethat/
Da wir in empfangen vnd geboren sind/

Hat gebracht vns alle in solche grosse noht/
Dz wir vnterworffen sind dem ewgen tod.
Kyrieeleison/Christeeleison/Kyrieeleison.
2 Auß dē tod wir konten durch vnser eigē werck
Nimmer werden g'rettet / die sünde war zu
sterck/ (sein/
Daß wir wurden erlöset / so konts nit anders
Gottes sohn must leiden des tods bitter pein.
Kyrieeleison/ Christeeleison/ Kyrieeleison.
3 So nit wer gekommen Christus in die welt/
Vnd an sich genommen vnser arm gestalt/
Vnd für vnser sünde gestorben williglich/
So hetten wir sein müssen verdamet ewiglich.
Kyriel. &c.
4 Solche grosse gnade vnd vätterliche gunst/
Hat vns Gott erzeiget gantz lauter vmbsunst/
In Christo seim sohne/der sich gegeben hat/
In den tod des creutzes zu vnser seligkeit.
Kyrie. &c. (tod/
5 Des sollen wir vns trösten wider sünd vnd
Vnd ja nicht verzagen für der hellen glut ;
Denn wir sind gerettet auß aller fehrligkeit/
Durch Christum vnsern Herren gbenedeit in
Kyrie. &c. (ewigkeit.
6 Drumb wollen wir loben / dancken allezeit
Dem Vatter vnd Sohne vnd heiligem Geist/
Vnd bitten sie wollen behüten vns für arg/
Auf das wir stets bleiben bei seinem heiligen
Kyrieeleison &c. (wort.

Gesang

# Gesäng von der auferstehung Christi.

## Ein lobgesang D. M. L.

*In welchem vermeldet wird, daß durch die auferstehung Christi alle gläubigen vergewissert sein, er habe den tod vberwunden, vnd das leben widerbracht: vnd daß sie daher zu einem newen leben verpflichtet sein.*

CHrist lag in todes banden/
Für vnser sünd gegeben:/:
Er ist wider erstanden/
Vnd hat vns bracht das leben:
Des wir sollen frölich sein/
Gott loben vnd danckbar sein/
Vnd singen Halleluja/Halleluja.

2 Den tod niemand zwingen kundt
Bei allen menschen kinden:/:
Das macht alles vnser sünd/
Kein vnschuld war zu finden/
Davon kam der tod so bald/
Vnd nam vber vns gewalt/
Hielt vns in seim reich gefangen/ Halleluja.

3 Jesus Christus Gottes sohn
An vnser stat ist kommen:/:
Vnd hat die sünde abgethon/
Damit dem tod genommen
All sein recht vnd sein gewalt/
Da bleibt nichts dann tods gestalt/
Den stachel hat er verlohren/Halleluja.

Es

4 Es war ein wunderlicher krieg/
Da tod vnd leben rungen:/:
Das leben behielt den sieg/
Es hat den tod verschlungen:
Die Schrift hat vertündet das/
Wie ein tod den andern fras/
Ein spott auß dem tod ist worden/ Halleluja.

5 Hie ist das rechte Osterlam̃/
Davon Gott hat gebotten:/:
Das ist an des creutzes stam̃
In heisser lieb gebraten:
Des blut zeichnet vnser thür/
Das helt der glaub dem tode für/
Der würger kan vns nicht rüren/ Halleluja.

6 So feiren wir das hohe fest
Mit hertzen freud vnd wonne:/:
Das vns der Herre scheinen lest/
Er ist selber die sonne:
Der durch seiner gnaden glantz
Erleuchtet unser hertzen gantz/
Der sünden nacht ist vergangen/Halleluja.

7 Wir essen vnd leben wol
In rechten Osterfladen:/:
Der alte sawerteig nicht solt
Sein bei dem wort der gnaden/
Christus wil die koste sein/
Vnd speisen die seel allein/
Der glaub wil keins andern leben/Hallel.

Ein ander gesang D. M. L.

☞ Darinnen angezeigt, Christus habe durch seine auf-

*ne auferstehung bekräftiget, daß er für vnser sünd bezahlet, vnd vns GOTT versöhnet habe vvider alle feinde.*

JEsus Christus vnser Heiland/
Der den tod vberwand/
Ist auferstanden/
Die sünd hat er gefangen/ Kyrieeleison.
2 Der ohn sünde war geboren/
Trug für vns Gottes zorn/
Hat vns versönet/
Daß vns Gott sein huld gönnet/ Kyrie.
3 Tod/ Sünd/ Teufel/ Leben vnd gnad
Alls in händen er hat/
Er tan erretten
Alle/ die zu jhm tretten/ Kyrieeleison.

*Ein lobgesang, darinnen angezeigt, Christus der vvelt erlöser sei vns zu trost auferstanden.*

CHrist ist auferstandē/ Von d marter alle/
Des sollen wir alle frölich sein/
Christ will vnser trost sein/ Halleluja.
WEhr er nicht auferstanden/
So wehr die welt vergangen/
Seit das er erstanden ist/
So frewt sich alles was da ist/ Halleluja.
ERstanden ist der heilig Christ/
Der aller welt erlöser ist/
Halleluja/ Halleluja/ Halleluja/ Halleluja.

Ein gesang Thomæ Blaurer:

*Von der auferstehung Christi, mit einem angehengten trost, daß vvir in Christo auch*

*endlich vberwinden werden, vnd einem gebät, daß wir mit vestem glauben an Christo halten, vnd vns einander hertzlich lieben mögen.*

CHrist ist erstanden von dem tod/
Erquickt auß aller angst vnd noht/
Ein töng in allem lande/
Zerrissen sind all bande
Herrlich ist jetzt sein schande.
2 Im glauben laßt vns zu jhm gahn/
Es ist fürwar kein falscher wahn/
Er tregt noch seine wunden/
Warhaftig ist er funden
Vnd trew an seinen freunden.
3 Wo ist nu der groß poch vnd zwang/
Den der vnglaub geübt hat lang:
Christ war allein entschlaffen/
Mit seines Wortes waffen/
Wil er die welt jetzt straffen.
4 Sei wolgemut du kleine herd
In deiner trübnis hie auf erd/
Du wirst auch vberwinden/
Gott helt ob seinen kinden/
Starck gnug ist er den feinden.
5 Herr Jesu Christ erweck vns all/
Daß vnser keins von dir abfall/
Daß wir vns nicht versaumen/
So du zu gricht wirst kommen/
Vnd samlen deine frommen.
6 Gib vns/daß wir in mitler zeit/

Einer den andern hasse nit/
Wir sein all vnnütz knechte/
Vnd von eim argen gschlechte:
Wo vns nicht hilft dein rechte.

## Von der himmelfart Christi.

Ein gesang/ Christophori Solii.

Darinnen angezeigt wird, was Christi auffahrt gen himmel vns nütze.

CHrist fuhr auf gen himmel/
Da sandt er vns hernieder/
Den tröster/der heiligen Geist/
Zu trost der armen Christenheit/ Halleluja.

2 Christus vnser Heiland
Sitzt zur rechten Gottes hand/
Vertrit das arm menschlich geschlecht/
Das wir durch jhn werden gerecht/ Halleluja.

3 Wer er nicht hingangen/
Der tröster wer nicht kommen/
Seid daß er nun hingangen ist/
So haben wir den Geist durch Christ/ Hall.

## Ein gesang Johannis Zwickii.

Darinnen Gott gedanket wird, für die grosse wohlthaten, derer ein jeder glaubiger wegen der himmelfahrt Christi theilhaftig wird.

AVf diesen tag gedencken wir/
Das Christ gen himmel gfahren:/:

Vnd dancken Gott auß höchster bgir/
Mit bitt/er wöll bewahren
Vns arme sünder hie auf erd/
Die wir von wegen mancher gferd/
Ohn hofnung han kein troste/Hale.Hale.
2 Drumb sei Gott lob/ der weg ist gmacht/
Vns steht der himmel offen:/:
Christus schleußt auf mit grossem pracht/
Vorhin war alls verschlossen:
Wers glaubt/des hertz ist freuden voll/
Darbei er sich doch rüsten soll
Dem Herren nachzufolgen/Hal.Hal.
3 Wer nicht folgt/vnd sein willen thut/
Dem ist nicht ernst zum Herren:/:
Dann er wird auch für fleisch vnd blut
Sein himmelreich versperren:
Am Glauben ligts/sol der sein recht/
So wird auch gwiß das leben schlecht
Zu Gott in himmel grichtet/ Hal.Hal.
4 Solch himmelfahrt fäht in vns an/
Biß wir den Vatter finden:/:
Vnd fliehen stets der welte ban/
Thun vns zu Gottes kinden:
Die sehn hinauf/der Vatter rab/
An trew vnd lieb geht jhn nichts ab/
Bis das sie z' samen kommen/ Hal.Hal.
5 Dann wird der tag erst freudenreich/
Wann vns Gott zu jhm nemmen:/:
Vnd seinem sohn wird machen gleich/
Alls wir dann jetzt bekennen:

Da wird sich finden freud vnd mut
Zu ewger zeit beim höchsten gut/
Gott wöll das wirs erleben/Hal. Hal.

## 90. Ein lobgesang auß dem 47. psalm gezogen/Erasmi Alberi.

*In welchem erzehlet werden die grosse wolthaten, so allen gläubigen wegen der himmelfahrt Christi widerfahren: derhalben sie jhn mit den Engeln billich loben vnd preisen.*

NV frewt euch Gottes kinder all/
Der HErr fährt auf mit grossem schall
Lobsinget jhm/lobsinget jhm/
Lobsinget jhm mit lauter stimm.

2 Die engel vnd all himmels heer
Erzeigen Christo Göttlich ehr/
Vnd jauchtzen jhm mit frölichem schall
Das thun die lieben engel all.

3 Daß vnser Heiland Jesus Christ
War Gottes sohn mensch worden ist/
Deß frewen sich die engel sehr
Vnd gönnen vns gern solche ehr.

4 Der Herr hat vns die stett bereit/
Da wir solln sein in ewigkeit.
Lobsinget jhm/lobsinget jhm/
Lobsinget jhm mit lauter stimm.

5 Wir sind erben im himmelreich/
Wir sind den lieben engeln gleich/
Daß sehn die lieben engeln gern/
Vnd dancken mit vns Gott dem Herrn.

6 Es hat mit vns nu nimmer noht/
Der Satan/sünd vnd ewig tod
Allsamt zu schanden worden sind
Durch Gottes vnd Marien kind.
7 Den heiligen Geist sendt er herab/
Auf daß er vnser hertz erlab/
Vnd tröst vns durch das göttlich wort/
Vnd vns behüt fürs teuffels mord.
8 Also bawt er die Christenheit/
Zur ewgen freud vnd seeligkeit/
Allein der glaub an Jesum Christ/
Die recht erkentnis Gottes ist.
9 Der heilig Geist den glauben sterckt/
Gedult vnd hofnung in vns wirckt/
Erleucht vnd macht die hertzen fest
Vnd vns in trübsal nicht verlest.
10 Was vns die göttlich Majestat
Am heilgen creutz erworben hat
Das theilet auß der heilig Geist/
Darumb er vnser lehrer heist.
11 Der Vatter hat den sohn gesandt/
Der Sohn wird anders nicht erkant/
Ohn durch den heilgen Geist allein
Der muß die hertzen machen rein.
12 So manche schöne Gottes gab
Bringt vns der heilig Geist herab
Vnd vns fürm Satan woll bewart/
Solchs schaft des Herren himmelfart.
13 So dancket nun dem lieben Herrn/
Vnd lobet jhn von hertzen gern

Lob.

Lobsinget mit der engel chor/
Daß man es in dem himmel hör.
14 Gott vatter in der ewigkeit/
Es sagt dir deine Christenheit/
Groß ehr vnd danck mit höchsten fleiß/
Zu allen zeiten lob vnd preiß.
15 Herr Jesu Christe Gottes Sohn/
Gewaltig/herrlich/prechtig/schon/
Es danckt dir deine Christenheit/
Von nun an biß in ewigkeit.
16 O heilger Geist du wahrer Gott/
Der du vns tröst in aller noht/
Wir rühmen dich/ wir loben dich/
Vnd sagen dir danck ewiglich.

## Der hymnus, Veni creator Spiritus, verteutscht durch D. Mart. Luth.

*Darinn der heilig Geist angeruffen vvird, vmb seine gnade, erleuchtung vnsers verstands, brünstige liebe, friden, gehorsam vnd vvahren glauben.*

KOm Gott schöpfer heiliger Geist/
Besuch das hertz der menschen dein/
Mit gnaden sie füll/wie du weist/
Daß dein geschöpf vorhin sein.
2 Dann du bist der Tröster genant/
Des Allerhöchsten gabe thewr/
Ein geistlich salb an vns gewandt/
Ein lebend brun/lieb vnd fewr.
3 Zünd vns ein liecht an im verstand/
Gib vns ins hertz der liebe brunst/

Das schwach fleisch in vns dir bekant
Erhalt durch dein kraft vnd gunst.
4 Du bist mit gaben sibenfalt
Der finger an Gotts rechten hand/
Des Vatters wort gibstu gar bald
Mit zungen in alle land.
5 Des feindes list treib von vns fern/
Den friden schaff bei vns dein gnad/
Das wir deim leiten folgen gern/
Vnd meiden der seelen schad.
6 Lehr vns den Vatter kennen wohl/
Darzu Jesum Christ seinen sohn/
Das wir des glaubens werden voll/
Dich beider Geist zuverston.
7 Gott Vatter sei lob/vnd dem Sohn/
Der von den toden auferstund/
Dem Tröster sei dasselb gethon
In ewigkeit alle stund.

Ein bättlied D. M. L.

Zu Gott dem heiligen Geist, daß er vns mit seiner gnad vnd glauben erleuchten vnd regieren wolle.

KOm heiliger Geist/Herre Gott/
Erfüll mit deiner gnaden gut/
Deiner gläubigen hertz mut vnd sin/
Dein brünstig lieb entzünd in ihn/
O Herr/durch deines liechtes glast
Zu dem glauben versamlet hast/
Das volck auß aller welte zungen/
Das sei dir/HErr/zu lob gesungen/

Halle-

Halleluja/Halleluja.

2 Du heiliges liecht/edler hort/
Laß vns leuchten des lebens wort/
Vnd lehr vns Gott recht erkennen/
Von hertzen Vatter jhn nennen:
O Herr/behüt für fremder lehr/
Daß wir nicht meister suchen mehr/
Dann Jesum Christ mit rechtem glauben/
Vnd jhm mit gantzer macht vertrawen/
Halleluja/Halleluja.

3 Du heilige brunst/süsser trost/
Nu hilf vns frölich vnd getrost
In deim dienst bestendig bleiben/
Die trübsal vns nicht abtreiben:
O Herr/durch dein kraft vns bereit/
Vnd sterck des fleisches blödigkeit/
Daß wir hie ritterlichen ringen/
Durch tod vnd leben zu dir dringen/
Halleluja/Halleluja.

## Ein gesang D. M. L.

*Zu dem heiligē Geist vmb wahren glauben, brüderlicher liebe, rechte erkäntniß Iesu Christi, vnd bestendigen trost im leben vnd sterben.*

NV bitten wir den heiligen Geist/
Vmb den rechten glauben allermeist/
Daß er vns behüte an vnserm ende/
Wann wir heimfahrn auß diesem elende/
Kyrieleison.

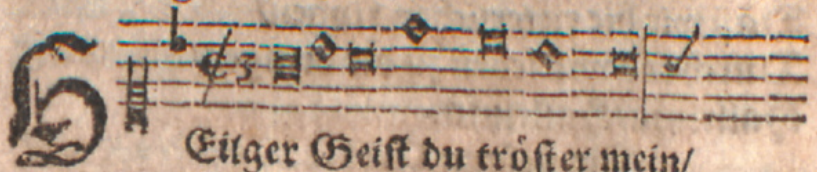
2 Du währtes liecht/ gib vns deinen schein/

Lehr vns Jesum Christ erkennen allein/
Das wir an jhm bleiben dem trewen heiland/
Der vns bracht hat zum rechten vatterland/
Kyrieleison.

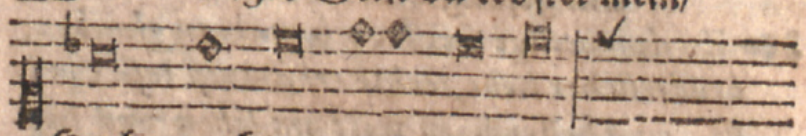
3 Du süsse lieb/ schenck vns deine gunst/
Laß vns empfinden der liebe brunst/
Daß wir vns von hertzen einander lieben/
Vnd im fride auf einem sinn bleiben/ Kyrie.

4 Du höchster tröster in aller noht/
Hilf daß wir nicht förchten schand noch tod/
Daß in vns die sinne nicht verzagen/
Wann der feind wird dz leben verklagen/ Kyr.

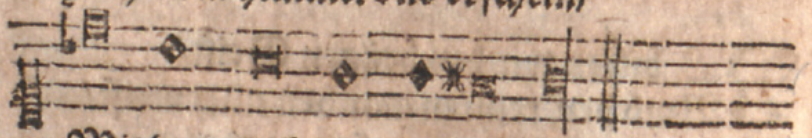
☞ *Ein bättlied zu Gott dem heiligen Geist, vmb gnad, beistand im creutz, vergebung der sünden, vnd nach seinem willen ein heiliges leben.*



Eilger Geist du tröster mein/



Hoch vom himmel vns erschein/



Mit dem liecht der gnaden dein.

2 Vatter/ kom̃/ der armen herd/
Komm mit deinen gaben wehrt/
Vns erleucht auf dieser erd.

3 O du süsser hertzen gast/
Der du trost die fülle hast/
Vns erquickt in aller last.
4 Herr/gantz tröstlich blick vns ahn/
Wann wir in anfechtung stahn/
Vnd mit tränen seufftzen thun.
5 O du selig gnaden sonn/
Füll das hertz mit freud vnd wonn
Aller/die dich ruffen an.
6 Ohn dein beistand hülf vnd gunst/
Ist all vnser thun vnd kunst
Für Gott gantz vnd gar vmbsunst.
7 Wasch vns/Herr/von sünden weiß/
Vnser schmachtig hertz begeuß/
Die verwundten heil mit fleiß.
8 Lenck vns nach dem willen dein/
Wärm die kalte hertzen fein/
Bring zu recht die irrig sein.
9 Gib vns/Herr/wir bitten dich/
Die wir glauben festiglich/
Deine gaben miltiglich:
10 Daß wir leben heiliglich/
Selig sterben alle gleich
Bei dir bleiben ewiglich.

## Am tag der H. Dreieinigkeit.

### Ein bättlied D.M.L.

*Vmb Göttlichen schutz vnd erhaltung in vnahrem gläuben, zu Gott dem Vatter, Sohn vnd heiligen Geist.*

GOtt der vatter wohn vns bei

Vnd laß vns nicht verderben:/:
Mach vns aller sünden frei/
Vnd hilf vns selig sterben:
Für dem Teufel vns bewar/
Halt vns bei vestem glauben/
Vnd auf dich laß vns bawen/
Auß hertzen grund vertrawen
Dir vns lassen gantz vnd gar/
Mit allen rechten Christen/
Entfliehen s' Teufels listen
Mit wafen Gotts vns fristen:
Amen/Amen daß sei war/
So singen wir Halleluja.

2 Jesu Christ/du trewer hort/
Führ vns aufrechter strassen:/:
Der du bist des vatter Wort/
Darauf wir vns verlassen
Du hast vns durch deinen tod
Daß ewig reich erworben/
Du bist das liecht vnd leben/
Vom vatter vns gegeben/
Du bist vnser himmelbrot
Gerechtigkeit vnd weisheit/
Du bist das haupt der Christenheit/
Der fried/der weg/die warheit/
Von Maria geboren bist/
Gelobet seistu Jesu Christ.

3 Heilger Geist die dritt person
Der Gottheit gleicher ehren:/:
Mit dem Vatter vnd dem Sohn/

Wölst

Wöllst vns den glauben mehren:
Dich vns Christ beim Vatter hat
Durch seinen tod erworben/
Erschein vns mit genaden/
So wird das Wort gerahten/
Hilf daß sich zu Christ dem Herrn
Die armen leut bekehren/
Du kanst von Christ recht lehren/
Dem bösen Satan wehren/
Halleluja singen wir/
Nu hilf vns heilger Geist zu dir.

☞ *Ein gesang, welcher Gott preiset auß seinem geschöpfe, desen erhaltung vnd regierung.*

Im ton/Erhalt vns herr.

O Liecht/heilig Dreieinigkeit
Vnd Göttliche Selbstendigkeit/
Du thust für vns viel wunderwerck/
Beweist damit dein kraft vnd sterck.
2 Der himmel/die erd vnd das meer
Verkündigen dein kraft vnd ehr/
Auch zeugen alle berg vnd thal/
Daß du ein HErr seist vberall.
3 Die sonne geht vns täglich auf/
Der mond beheit auch seinen lauf/
So sind auch alle stern bereit
Zu preisen deine herrlichkeit.
4 Die thier vnd vögel aller welt/
Auch was sich in dem meer enthelt/
Zeigt vns an jhm frei selbest an
Was deine kraft vnd weißheit kan.

5 Du hast den himmel außgestreckt/
Mit wasser oben zugedeckt/
Gemacht/daß er vmbs erdreich geht/
Vnd in seim lauf nicht stille steht.
6 Du bist/der alle ding regiert/
Den himmel vnd das erdreich ziert
So wunderlich/daß auch kein mann
Erforschen vnd außgründen kan.
7 Wie möcht doch vnser blödigkeit
Außgründen deine herrligkeit?
So wir doch können nicht verstehn/
Die ding/damit wir stets vmbgehn.
8 Wir sehn/was du geschaffen hast
Daß schön ist/vnd nach aller lust:
O wie viel lieblicher bistu/
O Herre Gott/in deiner ruh.
9 Du schleust himmel vnd erd in dich/
Vnd regirst sie all wunderlich/
Du bist ein Herr in ewigkeit
Vnaußsprechlicher herrligkeit.
10 O Vatter/Sohn/heiliger Geist/
Dein name/der allmächtig heist:
Sei hochgelobt in ewigkeit:
Amen sprechn wir mit inn'gkeit.

*Ein gesang darinnen Gott der heiligen Dreyeinigkeit gedancket vvird fur die erlöfung durch Christum geschehen: auch gebetten vvird vmb allerley güter des leibs vnd der seelen.* Im ton ps. C.

LOb/ehr vnd preiß dem wahren Gott/

Der

Der vns so hoch geliebet hat/
Daß er vns sand sein eingen Sohn/
Zum Heiland vnd genaden thron.
2 Lob sey dir HErre Jesu Christ/
Du vnser bruder worden bist/
Hast vns errettet durch dein blut/
Vons Teufels strick vnd hellen glut.
3 Lob sey dir Gott heiliger Geist/
Der du der hertzen tröster heist/
Vnd zierest sie mit glauben fein/
Dadurch wir Gott gefellig sein.
4 Keins menschen zung außsprechen kan/
Was du/o Gott/an vns gethan/
Drumb seufftzen w r/o trewer hort/
Gib vns/was wir dich bitten fort.
5 Vatter gedenck der kinder dein/
Wir trawen ja auf dich allein/
Gib leibs gsundheit/gut regiment:
Krieg/theurung/ sterben von vns wend.
6 HErr Jesu Christ/du starcker held/
Wehr doch dem Fürsten dieser welt/
Zustör sein reich/vnd schaf vns ruh/
Auf daß dein Kirchlein nehme zu.
7 O tröster schon heiliger Geist/
Der du all vnser schwachheit weist/
Sey vns mit deiner hülf bereit/
Das wir Gott dienen allezeit.
8 O ewige Dreyeinigkeit/
Einiger Gott von ewigkeit/
Leucht vns mit deinem angesicht/
Hilf das wir von dir wancken nicht.

## Ein gesang D. M. L.

Darinnen ein summarischer vnderricht der Christlichen lehre. Dann erstlich gehandelt wird von vnserer sünde vnd elend: darnach, wie wir von allen sünden vnd elend erlöset werden: vnd zum letzten wie wir Gott für solche erlösung sollen danckbar sein.

NVn frewt euch lieben Christen gmein/
Vnd laßt vns frölich springen:/:
Das wir getrost vnd all in ein/
Mit lust vnd liebe singen:
Was Gott an vns gewendet hat/
Vnd seine süsse wunderthat/
Gar theur hat ers erworben.

2 Dem teufel ich gefangen lag/
Im tod war ich verlohren:/:
Mein sünd mich quelet nacht vnd tag/
Darinn ich war geboren:
Ich fiel auch immer tiefer drein/
Es war kein guts am leben mein/
Die sünd hatt mich besessen.

3 Mein gute werck die galten nicht/
Es war mit jhn verdorben:/:
Der frei will hasset Gotts gericht/
Er war zum guten erstorben:
Die angst mich zu verzweifeln treib/
Daß nichts dann sterben bei mir bleib/
Zur hellen mußt ich sincken.

4 Da jamerts Gott in ewigkeit
Mein elend vber d'massen:/:
Er dacht an sein barmhertzigkeit/
Er wolt mir helfen lassen:
Er wandt zu mir das Vatterhertz/
Es war bei jhm fürwar kein schertz/
Er ließ sein bestes kosten
5 Er sprach zu seinem lieben Sohn/
Die zeit ist hie zu'rbarmen:/:
Fahr hin meins hertzen währte kron/
Vnd sel daß heil der armen/
Vnd hilf jhn auß der sünden noht/
Erwürg für sie den bittern tod/
Vnd laß sie mit dir leben.
6 Der Sohn dem Vatter ghorsam ward/
Er kam zu mir auf erden:/:
Von einer jungfraw rein vnd zart/
Er solt mein bruder werden:
Gar heimlich führt er sein gewalt/
Er gieng in einer armen gstalt/
Den Teufel wolt er fangen.
7 Er sprach zu mir / Halt dich an mich/
Es soll dir jetzt gelingen:/:
Ich geb mich selber gantz für dich/
Da will ich für dich ringen:
Dann ich bin dein/ vnd du bist mein/
Vnd wo ich bleib/da soltu sein:
Vns soll der feind nicht scheiden.
8 Vergiessen wird man mir mein blut/
Darzu mein leben rauben:/:

Das

Das leid ich alles dir zu gut/
Das halt mit vestem glauben:
Dein tod verschlingt das leben mein/
Mein vnschuld trägt die sünde dein/
Da bistu selig worden.
9 Gen himmel zu dem vatter mein/
Fahr ich aus diesem leben:/:
Da will ich sein der Meister dein/
Den Geist will ich dir geben:
Der dich in trübnis trösten soll/
Vnd lehren mich erkennen wol/
Vnd in der warheit leiten.
10 Was ich gethan hab vnd gelehrt/
Daß soltu thun vnd lehren:/:
Damit das reich Gotts werd gemehrt
Zu lob vnd seinen ehren:
Vnd hüt dich für der menschen gsatz/
Davon verdirbt der edle schatz/
Das laß ich dir zur letze.

## Ein lied P. Sperati.

*Von der der gnaden Gottes, vnd der erlösung durch Christum geschehen: auch von der kraft vnd früchten des vvahren glaubens.*

ES ist das heil vns kommen hehr/
Von gnad vnd lauter güte:/:
Die werck die helffen nimmermehr/
Sie mögen nicht behüten:
Der glaub sicht Jesum Christum an/
Der hat gnug für vns all gethan/
Er ist der Mitler worden.

Was

2 Was Gott im gsetz gebotten hat/
Da man es nicht kont halten:/:
Erhub sich zorn vnd grosse noht
Für Gott so manigfalte:
Vom fleisch wolt nicht herauß der geist/
Vom gsetz erfordert allerme: st/
Es war mit vns verlohren.
3 Es war ein falscher wahn dabey/
Gott hett sein gsetz drumb geben:/:
Als ob wir möchten selber frey
Nach seinem willen leben:
So ist es nur ein spiegel zart/
Der vns zeigt an die sündig art
In vnserm fleisch verborgen.
4 Nicht müglich war dieselbig art
Auß eignen kräften lassen:/:
Wiewol es oft versuchet ward/
Noch mehrt sich sünd ohn massen:
Dann gleißners werck Gott hoch verdam̃t/
Vnd je dem fleisch der sünde schand
Allzeit war angeboren.
5 Noch mußt das gsetz erfüllet sein/
Sonst wern wir all verdorben:/:
Darumb schickt Gott sein Sohn herein/
Der selber mensch ist worden:
Das gantz gesetz hat er erfüllt/
Damit seins Vatters zorn gestillt/
Der vber vns gieng alle.
6 Vnd wenn es nun erfüllet ist
Durch den/der es kont halten:/:

So

So lerne jetzt ein frommer Christ
Des glaubens recht gestalte/
Nicht mehr dann/lieber Herre mein/
Dein tod wird mir das leben sein/
Du hast für mich bezahlet.
7 Daran ich keinen zweifel trag/
Dein wort kan nicht betriegen:/:
Nu sagstu/ daß kein mensch verzag/
Das wirstu nimmer liegen:
Wer glaubt an mich/ vnd wird getaufft/
Demselben ist der himl erkaufft/
Daß er nicht werd verloren.
8 Er ist gerecht für Gott allein/
Der disen glauben fasset:/:
Der glaub gibt auß von jhm den schein/
So er die werck nicht lasset.
Mit Gott der glaub ist wol daran/
Dem nechsten wird die lieb guts thun/
Bistu auß Gott geboren.
9 Es wird die sünd durchs gsetz erkant/
Vnd schlegt das gwissen nider:/:
Das Evangeli komt zu hand/
Vnd sterckt den sünder wider:
Es spricht/Nun kreuch zum creutz herzu/
Im Gsetz ist weder rast noch rhu
Mit allen seinen wercken:
10 Die werck die kommen gwißlich hehr
Auß einem rechten glauben:/:
Wann das nicht rechter glaube wehr/
Wolst jhn der werck berauben:

Doch

Doch macht allein der glaub gerecht/
Die werck die seind des nechsten knecht/
Dabei wirn glauben mercken.
11 Die hoffnung wart der rechten zeit/
Was Gottes wort zusaget /:
Wann das geschehen soll zur freud/
Setzt Gott kein gwisse tage:
Er weiß wol/wens am besten ist/
Vnd braucht an vns kein arge list/
Daß solln wir jhm vertrawen.
12 Ob sichs anließ/ als wolt er nicht/
Laß dich es nicht erschrecken:/:
Dann/ wo er ist am besten mit/
Da will ers nicht entdecken:
Sein wort laß dir gewisser sein/
Vnd ob dein fleisch sprech lauter nein/
So laß doch dir nicht grawen.
13 Sei lob vnd ehr mit hohem preis
Vmb dieser gutthat willen:/:
Gott Vatter/Sohn vnd heilgem Geist/
Der wöll mit gnad erfüllen/
Was er in vns angfangen hat
Zu ehren seiner majestat/
Daß heilig werd sein Name:
14. Sein reich zukom̃/sein will auf erd
Gescheh wie ins himmels throne:/:
Das täglich brot ja heut vns werd/
Wöll vnser schuld verschonen/
Als wir auch vnsern schuldnern thun/
Laß vns nicht in versuchung stahn/
Löß vns vom übel. Amen.

## Ein gesang Lazari Spengleri;

*Von dem fall vnd erlösung des menschen.*

DVrch Adams fall ist gantz verderbt
Menschlich natur vnd wesen:/:
Dasselb gift ist auf vns geerbt/
Das wir nicht konten gnesen
Ohn Gottes trost/ der vns erlost
Hat von dem grossen schaden/
Darein die schlang Evam bezwang/
Gotts zorn auf sich zu laden.

2 Weil dann die schlang Evam hat bracht/
Daß sie ist abgefallen:/:
Von Gottes wort/das sie veracht/
Dadurch sie in vns allen
Bracht hat den tod/so war je noht/
Das vns auch Gott solt geben
Sein lieben sohn der gnaden thron/
In dem wir möchten leben.

3 Wie vns nu hat ein frembde schuld
In Adam all verhönet:/:
Also hat vns ein frembde huld
In Christo all versönet:
Vnd wie wir all durch Adams fall
Sind ewigs tods gestorben/
Also hat Gott durch Chr sti tod
Vernewrt das war verdorben.

4 So er vns dan sein sohn hat gschēckt/
Da wir sein feind noch waren /:
Der fur vns ist ans creutz gehenckt/
Getödt/ gen himmel gfahren:

Das

Dadurch wir seind von tod vnd pein
Erlößt/so wir vertrawen
In disem hort/des Vatters wort/
Wem wolt für sterben grawen?
5 Er ist der weg/das liecht/die pfort/
Die warheit vnd das leben:/:
Des vatters raht vnd ewigs Wort/
Den er vns hat gegeben
Zu einem schutz/daß wir mit trutz
An jhn vest sollen glauben:
Darumb vns bald kein macht noch gwalt
Auß seiner hand wird rauben.
6 Der mensch ist gottlos vnd verflucht/
Sein heil ist auch noch ferren:/:
Der trost bei einem menschen sucht/
Vnd nicht bei Gott dem Herren.
Dann wer jhm will ein ander ziel
Ohn diesen tröster stecken/
Den mag gar bald des Teufels gwalt
Mit seiner list erschrecken.
7 Wer hoft in Gott vnd dem vertrawt/
Der wird nimmer zu schanden:/:
Dann wer auf diesen felsen bawt/
Ob jhm gleich geht zu handen
Vill vnfalls hie/hab ich doch nie
Den menschen sehen fallen/
Der sich verließt auf Gottes trost/
Er hilft sein gläubgen allen.
8 Ich bitt/o Herr/auß hertzen grund/
Du welst nicht von mir nehmen/:

Dein

Dein heilges wort auß meinem mund/
So wird mich nicht beschemen
Mein sünd vnd schuld/dann in dein huld
Setz ich all mein vertrawen:
Wer sich nu vest darauf verleßt/
Der wird den tod nicht schawen.

2 Mein füssen ist dein heiligs wort
Ein brennende lucerne:/:
Ein liecht/das mir den weg weist fort/
So dieser morgensterne
In vns aufgeht/so bald versteht
Der mensch die hohe gaben/
Die Gottes geist/den gwiß verheißt/
Die hoffnung darein haben.

## Ein lied Mariæ königin zu Vngern vnd Behem:

### Wider die feind des glaubens.

MAg ich vnglück nicht widerstahn/
Muß vngnad han
Der welt/für mein recht glauben:/:
So weiß ich doch/es ist mein kunst/
Gottes huld vnd gunst/
Die muß man mir erlauben:
Gott ist nicht weit/Ein kleine zeit
Er sich verbirgt/Biß er erwürgt
Die mich seins worts berauben.

2 Richt wie ich wöll jetzund mein sach/
Weil ich bin schwach/
Vnd Gott mich forcht lest finden:/:
So weiß ich doch/kein gwalt bleibt vest/
Ists aller best/ Daß

Das zeitlich muß verschwinden:
Das ewig gut Macht rechten mut/
Dabei ich bleib/ Wag gut vnd leib/
Gott helf mirs vberwinden.
3 All ding ein weil/ein sprichwort ist/
Herr Jesu Christ/
Du wirst mir stehn zur seiten:/:
Vnd sehen auf das vnglück mein/
Als wer es dein/
Was wider mich wird streiten:
Muß ich denn dran Auf dieser ban/
Welt wie du wilt/ Gott ist mein schilt/
Der wird mich wol beleiten.

## Ein lied von der kraft der Göttlichen wortes: auch vorauf vnser Christenthumb vnd heil besteht.

O HErre Gott/dein Göttlich wort/
Ist lang vertunckelt blieben :/:
Biß/ durch dein gnad/ vns ist gesagt
Was Paulus hat beschrieben/
Vnd andere Apostel mehr
Auß deim Göttlichen munde:
Das dancken dir Mit fleiß/ daß wir
Erlebet han die stunde.
2 Daß es mit macht an tag ist bracht:
Wie klärlich ist für augen /:
Ach Gott/mein Herr/erbarm dich der/
Die dich noch jetzt verleugnen:
Vnd achten sehr Auf menschen lehr/
Darinn sie doch verderben:

Deins worts verstand Mach jhn bekant/
Daß sie nicht ewig sterben.
3 Wiltu nu fein gut Christen sein/
So mustu erstlich glauben:/:
Setz dein vertraw/darauf vest baw/
Hofnung vnd lieb im Glauben/
Allein durch Christ/ Zu aller frist/
Den nechsten lieb darneben.
Das gwissen frei/ Rein hertz darbei
Kein creatur kan geben.
4 Allein/Herr/du must solches thun
Gar gantz auß lauter gnaden:/:
Wer sich des tröst/ der ist erlöst/
Vnd kan jhm niemand schaden:
Ob wolten gleich Bapst/Keyser/Reich
Jhn vnd dein wort vertreiben/
Ist doch jhr macht Gegn dir nicht g'acht/
Sie werdens wol lan bleiben.
5 Hilf/Herre Gott/in dieser noht/
Daß sich die auch bekehren:/:
Die nichts betrachtn/ dein wort verachtn
Vnd wöllens auch nicht lehren:
Sie sprechen schlecht / Es sei nicht recht/
Vnd habens nie gelesen/
Auch nicht gehort Das edle Wort:
Ists nicht ein Teuflisch wesen?
6 Ich glaub gantz gar/daß es sei war/
Was Paulus vns thut schreiben:/:
Eh muß geschehn/daß alls vergeh/
Dein göttlich Wort soll bleiben

In ewigkeit/Wer es auch leid
Vil hart verstockten hertzen:
Kehrn sie nicht vmb/Werden sie drumb
Leiden gar grossen schmertzen.
7 Gott ist mein Herr/so bin ich der/
Dem sterben komt zu gute:/:
Dadurch vns hast auß aller last
Erlöst mit deinem blute/
Das danck ich dir/Drumb wirstu mir
Nach deiner verheissung geben
Was ich dich bitt/Versag mirs nicht/
Im tod vnd auch im leben.
8 HErr/ich hoffe/du werdest die
In keiner noht verlassen:/:
Die dein wort recht/als trewe knecht/
Im hertz vnd glauben fassen:
Gibst jhn bereit die seligkeit/
Vnd lest sie nicht verderben/
O Herr/durch dich bitt ich/laß mich
Frölich vnd willig sterben.

## Ein lied Barthol. Ringwalt/ aus den drei letzten vers. des 11. cap. Matthæi.

*Hie werden alle busfertige sündere vermanet Christo zu folgen, vnd nicht nach art der weltkinder, sondern nach Gottes wort jhr leben anzustellen.*

KOmpt hehr zu mir/spricht Gottes Sohn/
All die jhr seid beschweret nun/

Mit sünden hart beladen/
Ihr jungen/alten/fraw vnd mann/
Ich will euch geben/was ich han/
Vnd heilen ewren schaden.
2 Mein joch ist süß/ mein bürd ist gring/
Wer mirs nachtregt in dem geding/
Der Hell wird er entweichen/
Ich wills jhm trewlich helfen tragn/
Mit meiner hülf wird er erjagn
Das ewig himmelreiche.
3 Was ich gthan hab vnd glitten hie
In meinem leben spat vnd früh/
Das solt jhr auch erfüllen:
Ja/was der mensch denckt/redt vñ thut/
Das kompt jhm alls zu recht vnd gut/
Wens gschicht nach Gottes willen.
4 Gern wolt die welt auch selig sein/
Wenn nur nicht wer die schmach vnd pein
Die alle Christen leiden:
So kan vnd mags nicht anders sein/
Darumb ergeb sich willig drein
Wer ewig pein will meiden.
5 All creatur bezeuget das/
Was lebt im wasser/ luft vnd gras/
Sein leidn kan es nicht meiden:
Wer dann in Gottes nam nicht will/
Zu letzt muß er des Teuffels zil
Mit schwerem gwissen leiden.
6 Heut ist der mensch schön/ jung vnd langk/
Sih/morgen ist er schwach vnd kranck/

Bald

Bald muß er auch gar sterben:
Gleich wie die blumen auf dem feld/
Also wird pracht vnd gpräng der welt
In einem hui verderbe
7 Die welt erzittert ob dem tod/
Wenn einr ligt in der letzten noht/
Da will er erst from̃ werden:
Einer schafft diß/der ander das/
Seinr armen seel er gantz vergaß/
Dieweil er lebt auf erden.
8 Vnd wann er nimmer leben mag/
So hebt er an ein grosse klag/
Will sich erst Gott ergeben:
Ich förcht fürwar / die Göttlich gnad/
Die er allzeit verspottet hat/
Wird schwerlich ob jhm schweben.
9 Eim reichen hilft doch nicht sein gut/
Dem jungen nicht sein stoltzer mut/
Er muß auß diesem meien:
Wenn einer hett die gantze welt/
Silber vnd gold vnd alles gelt/
Noch muß er an den reien.
10 Was hilft den gelehrten grosse kunst/
Der weltlich pracht ist gar vmbsunst/
Wir müssen alle sterben:
Wer sich in Christum nicht ergeit/
Weil er noch lebt in d' gnaden zeit/
Ewig muß er verderben.
11 Darumb so merckt jhr lieben kind/
Die jetzund Gott ergeben sind/

Laßt euch die müh nicht rewen
Halt stets am heilgen Gottes wort/
Das ist ewr trost vnd vnd höchster hort/
Gott wird euch schon erfrewen.
12 Schawt/daß jhr guts vmb vbels gebt/
Schawt/daß jhr h e vnschuldig lebt/
Laßt euch die welt nicht affen:
Gebt Gott die rach vnd alle ehr/
Den engen steg geht immer hehr/
Gott wird die welt fein straffen.
13 Wenn es euch gieng nach fleisches mut/
Mit gunst/ gsundheit vnd grossem gut/
Würd jhr gar bald erkalten.
Darumb schickt Gott euch trübsal hehr/
Damit ewr fleisch gezüchtigt werd/
Zu ewger freud erhalten:
14 Ist euch das creutz bitter vnd schwer/
Gedenckt wie heiß die Helle wer/
Darein die welt muß rennen/
Mit leib vnd seel wird leiden sein/
Ohn vnterlaß die ewig pein/
Vnd kan doch nicht verbrennen.
15 Jhr aber werd nach dieser zeit
Mit Christo haben ewig freud/
Dahin solt jhr gedencken:
Kein zunge das außsprechen kan/
Die glori vnd den ewign lon/
Den euch der Herr wird schencken.
16 Vnd was der ewig gütig Gott
In seinem Geist versprochen hat/

Geschworen bei seim Namen/
Das helt vnd gibt er gwiß fürwar/
Der helf vns zu der Engel schar/
Durch Jesum Christum/ Amen.

## Ein gesang wider das mißtrawen vnd zweifeln an Gottes vätterlicher fürsorge.

WArumb betrübstu dich mein hertz/
Bekümmerst dich vnd tregest schmertz/
Nur vmb das zeitlich gut?
Vertraw du deinem HErren Gott/
Der alle ding erschaffen hat.
2 Er kan vnd will dich lassen nicht
Er weiß wol was dir hie gebricht/
Himmel vnd erd ist sein:
Mein Vatter vnd mein HErre Gott/
Der mir beysteht in aller noht.
3 Weil du mein Gott vnd vatter bist/
Dein kind wirstu verlassen nicht/
Du vätterliches hertz:
Ich bin ein armer erdenkloß/
Auf erden weiß ich keinen trost.
4 Der reich verleßt sich auf sein gut/
Ich aber will vertrawn meim Gott/
Ob ich gleich werd veracht/
So weiß ich/vnd glaub vestiglich/
Wer dir vertrawt/dem mangelt nicht.
5 Helia/wer ernehret dich/
Da es so lange regnet nicht
In schwerer theurer zeit?
Ein Witwe aus Sidonerland/

Zu welcher du von Gott warst gsandt.
6 Da er lag beim wacholderbaum/
Der Engel Gotts vom himmel kam/
Bracht jhme speis vnd tranck/
Dadurch gieng er ein weiten gangk
Biß zu dem berg Horeb genant.
7 Des Daniels Gott nicht vergaß/
Da er vnter den löwen saß/
Sein Engel sandt er hin/
Vnd ließ jhm speise bringen gut
Durch seinen diener Habacuc.
8 Joseph in Egypt verkauft ward/
Von Pharao gefangen hart/
Vmb sein fürsichtigkeit/
Gott macht jhn zu eim grossen herrn/
Daß er kont vattr vnd brüdr ernern.
9 Es ließ auch nicht der trewe Gott
Die drei männr im feurofen rot:
Sein Engel sandt er hin/
Bewart sie für des fewers glut/
Vnd halfe jhn aus aller noht.
10 Ah Gott/du bist noch heut so reich/
Als du bist gwesen ewiglich:
Mein vertrawn steht zu dir/
Mach mich an meiner seelen reich/
So hab ich gnug nu ewiglich.
11 Der zeitlichn ehrn will ich gern entbern/
Du wolst mich nur des ewign gewern/
Das du erworben hast
Durch deinen herben bittern tod/

Das

Das bitt ich dich/mein HErr vnd Gott.
12 Alles was ist auf dieser welt/
Es sey silber/ gold/ oder gelt/
Reichthumb vnd zeitlich gut/
Das wehret nur ein kleine zeit/
Vnd hilft doch nichts zur seligkeit.
13 Ich danck dir/o Christ Gottes sohn/
Daß du mich solchs hast kennen lan
Durch dein göttliches wort/
Verleih mir auch bestendigkeit
Zu meiner seelen seligkeit.
14 Lob/ehr vnd preiß sei dir gesagt
Für alle dein erzeigt wolthat/
Vnd bitt demütiglich /
Laß mich nicht von deim angesicht
Verstossen werden ewiglich.

*Worauf ein glaubiger seinen trost setze im leben vnd sterben.*

WEr Gott vertrawt/hat wol gebawt/
Im himmel vnd auf erden:/:
Wer sich verläst auf Jesum Christ/
Dem soll der himmel werden:
Darumb auf dich All hofnung ich
Gar fest vnd steif thu setzen:
Herr Jesu Christ/Mein trost du bist
In todes noht vnd schmertzen.
2 Vnd wens gleich wehr Dem Teufel sehr
Vnd aller welt zu wider/
Dennoch so bist Du Jesu Christe
Der sie all schlägt danider:

Vnd wenn ich dich Nur hab vmb mich
Mit deinem geist vnd gnaden/
So kan fürwar Mir gantz vnd gar/
Wedr tod noch Teufel schaden.
3 Dein tröst ich mich Gantz sichertlich/
Dann du kanst mirs wohl geben
Was mir ist noht/Du trewer Gott/
In diesm vnd jenem leben:
Gib wahre rew/Mein hertz erneuw/
Errette leib vnd seele:
Ach höre/Herr/Diß mein beger/
Vnd laß mein bitt nicht fehlen.

Ein gesang auß dem alten hymno: Jesu dulcis memoria.

*Damit ein betrübet hertze in allerlei creutz vnd anfechtung dieser letzten mühseligen zeit, sich gantz lieblich trösten, vnd an dem süßen nahmen Jesu Christi sehnlich ergetzen kan.*

Im ton: Vnser Vatter im him. ꝛc.

ACh Gott wie manches hertzenleid/
Begegnet mir zu dieser zeit.
Der schmale weg ist trübsal voll/
Den ich zum himmel wandern soll.
Wie schwerlich leßt sich fleisch vnd blut
Zwingen zu dem ewigen gut.
2 Wo soll ich mich den wenden hin?
Zu dir Herr Jesu steht mein sinn/
Bei dir mein hertz/trost/hülf vnd raht
Allzeit gewiß gefunden hat:
Niemand jemals verlassen ist/

Der getrawt hat auf Jesum Christ.

3 Du bist der grosse wunder Mann/
Das zeigt dein ampt vnd dein person/
Welch wunderding hat man erfahrn/
Das du mein Gott bist mensch geborn/
Vnd führest vns durch deinen tod
Gantz wunderlich aus aller noht.

4 Jesu/mein HErr vnd Gott allein/
Wie süß ist mir der nahme dein/
Es kan kein trawren sein so schwer/
Dein süsser nahm erfrewt vielmehr/
Kein elend mag so bitter sein
Dein süsser trost der linderts fein.

5 Ob mir gleich leib vnd seel verschmachet/
So weistu/Herr/daß ichs nicht acht/
Wann ich dich hab/so hab ich wohl/
Was mich ewig erfrewen soll.
Dein bin ich ja mit leib vnd seel/
Was kan mir thun sünd/tod/vnd hell.

6 Kein besser trew auf erden ist
Denn nur bei dir Herr Jesu Christ.
Ich weiß daß du mich nicht verläst/
Dein wahrheit bleibt nur ewig fest.
Du bist mein rechter trewer Hirt/
Der mich ewig behüten wird.

7 Jesu mein freud / mein ehr vnd ruhm
Meins hertzen schatz/vnd mein reichthum/
Ich kans doch ja nicht zeigen an
Wie hoch dein nahm erfrewen kan
Wer glaubn vnd lieb im hertzen hat/

Der wirds erfahren mit der that.
8 Drumb hab ichs oft vnd viel geredt
Wann ich an dir nicht freude hett/
So wolt ich den tod wunschen hehr/
Ja daß ich nie geboren wehr/
Dann wer dich nicht im hertzen hat/
Der ist gewiß lebendig tod.
9 Jesu/du edler Bräutgam werd
Mein höchste zier auf d'eser erd.
An dir allein ich mich ergetz/
Weit über alle güldne schätz.
So oft ich nur gedenck an dich
All mein gemüth erfrewet sich.
10 Wenn ich mein hofnung stell zu dir/
So fühl ich fried vnd trost in mir.
Wenn ich in nöhten bätt vnd sing/
So wird mein hertz recht guter ding/
Dein Geist bezeugt/ daß solches frei
Des ewgen leb ns vorschmack sei.
11 Drumb will ich/weil ich lebe noch/
Das creutz dir frölich tragen nach.
Mein Gott/mach mich dazu bereit/
Es dient zum besten allezeit.
Hilf mir mein sach/recht greifen an/
Das ich mein lauf vollenden kan.
12 Hilf mir auch zwingen fleisch vnd blut/
Für sünd vnd schanden mich behüt:
Erhalt mein hertz im glauben rein
So leb vnd sterb ich dir allein.
Jesu mein trost/hör mein begir/
O mein Heiland/ wer ich bei dir.

## Ein gesang Nathan. Chytræi,

90. *Von dem vätterlichen hertzen, warhaftigen mund, vnd allmechtigen hand Gottes. Welcher auch in diesen reymen begriffen ist:*

*WAn ich weiß weder auß noch ein,*
*Ist diß mein hülf vnd trost allein:*
*Gotts vatterhertz mir zugewandt,*
*Warhafter mund allmechtig hand.*

Im ton: Ich hab mein sach zu Gott gestellt.

IN aller gfahr/ trübsal vnd noht/
In elend/ kranckheit/ angst vnd tod/
Ins Teufels list vnd zoren/
Ja wann all menschlich hülf zerrint
All kunst/ trost/ raht vnd witz verschwindt
Da bin ich vnverlohren.

2 Dann wie könt ich verlohren sein/
Dieweil der ewig Gott ist mein
Mit seim hertz/ hand vnd munde:
Diese drei wort mein hertz merckt wol/
Sie stecken wahres trostes voll
Wider angst/ tod/ hell vnd sünde.

3 Warhaftig ist Gotts wort vnd Mund/
Das ist allein mein freud all stund/
Er kan allein nicht liegen:
Sein hülf er mir versprochen hat
Durch Christ sein sohn die ewig gnad
Er wird mich nicht betriegen.

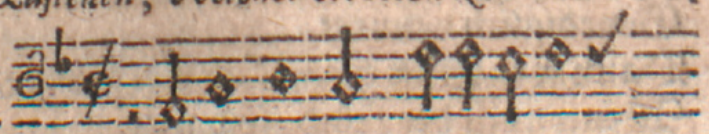
4 Die finger Gotts bereitet han

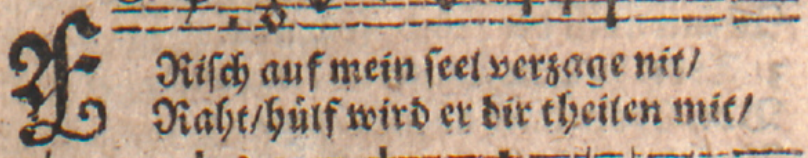
Die erd/meer/himmel/sonn vnd mon/
Samt allen creaturen:
Noch muß solch festes werck vergehn/
Allein Gotts wort vnd warheit bstehn/
Die niemand kan verführen.
5 Das ander ist Gotts Vatterhertz/
Welchs mich tröstet in allem schmertz
Mit reichem geist vnd gaben/
In seinem Sohn dem Herren Christ/
Des blut für mich vergossen ist/
Wer könt mich lieber haben?
6 Dann wer hat je solch lieb gehört/
Wer hat solch vatterhertz gespürt?
Daß auch seins sohns nicht schonet/
Damit nur widr erlöset werd
Der mensch/die elend asch vnd erd/
Dem sonst d' hell hett gelonet?
7 Das dritt/ist sein Allmächtig hand/
Die sich weit streckt in alle land/
Im himmel vnd auf erden/
Ihr macht noch vnverkürtzet ist/
Vnd steht vns bei zu aller frist/
Biß daß wir selig werden.
8 Dann der gebeut dem wilden meer/
Das sichs zertheil vnd brauß nicht mehr/
Der den todten gibt leben/
Der still heist stehn der sonnen lauf/
Ja der die welt auß nichts erschuf/
Wer kan dem widerstreben?
9 Drumb wir dir billich dancken/Herr/
Dir allein geben ruhm vnd ehr/

In dem wir new geboren/
Gib daß wir glaubn auß hertzen grund
Allzeit an dein hand/hertz vnd mund
So sein wir vnverloren.

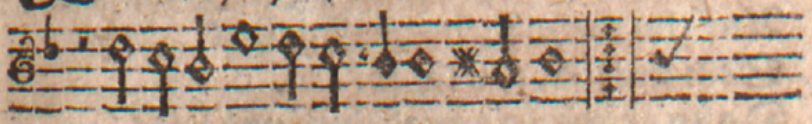
Ein gesang Lud. Helmbold.

Darinnen der gleubige vermanet wird, in keiner widerwertigkeit den muth fallen zu lassen, sondern sein vertrawen fest auf Gott zustellen, vvelcher erretten kan vnd vvill.

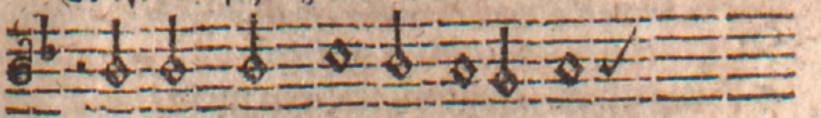




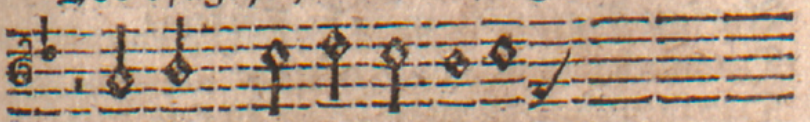
Frisch auf mein seel verzage nit/
Raht/hülf wird er dir theilen mit/



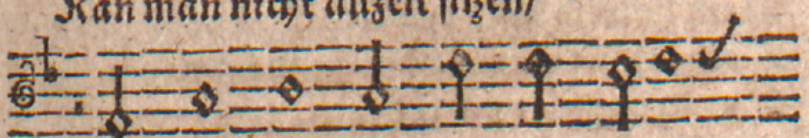
Gott will sich dein erbar men:/:
Er ist ein schutz der ar men:



Obs oft geht hart/im rosen gart

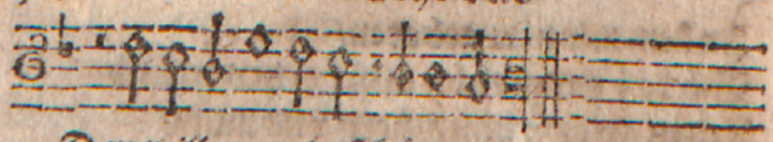


Kan man nicht allzeit sitzen/



Wer Gott vertrawt/ hat wohl gebawt/

Den



Den will er ewig schützen.

2 Diß hat Joseph der fromme mann/
Sehr oft vnd viel erfahren:
Von David/ Job man lesen kan
Wie sie in vnfall wahren/
Noch hat sie Gott in jhrer noht
Genediglich behütet.
Dann wer Gott trawt/hat wol gebawt/
Wenn noch der feind so wütet.

3 Trotz sei dem Teufel vnd der welt
Von Gott mich abzuführen/
Auf jhn mein hofnung ist gestelt
Sein gutthat t u ich spüren.
Dann er mir hat gnad/hülf vnd rahe
In seinem Sohn verheissen.
Wer jhm vertrawt/hat wol gebawt/
Wer will mich anders weisen?

4 Wenn böse leut nu spotten mein/
Mich gantz vnd gar verachten:
Als solt Gott nicht mein helffer sein/
Dannoch will ichs nicht achten:
Der schutzherr mein ist Gott allein/
Dem hab ich mich ergeben:
Dem ich vertraw/fest auf jhn baw
Der kan mich noch erheben.

5 Obs sichs bißweilen schon anließ/
Als wolt mich Gott nicht schützen

Vnd

Vnd hett die welt mein überdrüß
Wolt mich darzu auch trutzen:
So weiß ich doch/er wird mich noch
Zu seiner zeit nicht lassen.
Wer Gott vertrawt/hat woll gebawt
Wie könt er mich dann hassen?
6 Darumb frew dich mein liebe seel
Es soll kein noht nicht haben/
Welt/sünd/tod/Teufel vnd die Hell
Soll dir ewig nicht schaden:
Dann Gottes Sohn/der gnadenthron/
Hat sie all überwunden/
Auf Gott vertraw/fest auf jhn baw/
Der hilft zu allen stunden.
7 Der keinen er verlassen hat/
Die nach seim willen leben/
Vmb gnad/hülf suchen früh vnd spat/
Sich jhm gäntzlich ergeben:
Glaub/lieb/gedult/bringt Gottes huld/
Darzu ein gut gewissen:
Wers Gott zutrawt/fest darauf bawt/
Der solls ewig geniessen.
8 Wer aber hülf bei menschen sucht/
Vnd nicht bei Gott dem Herren/
Derselb ist gottloß vnd verflucht
Komt nimmermehr zu ehren.
Dann Gott allein will helfer sein
In Christi Jesu namen/
Wer solches glaubt vnd Gott vertrawt/
Soll selig werden. Amen.

Ein

## Ein lied Philip. Melanchth,

*Darinnen Gott gedancket wird, daß er durch den dienst seiner heiligen engelen wider den Teufel die gläubigen beschützet.*

In der melodi des 134. psalmes

HErr Gott dich loben alle wir/
Vnd sollen billig dancken dir/
Für dein geschöpf der Engel schon/
Die vmb dich schweben in deim thron.
2 Sie gläntzen hell vnd leuchten klar/
Vnd sehen dich gantz offenbar/
Dein stim sie hören allezeit
Vnd sind voll Göttlicher weißheit.
3 Sie feiren auch vnd schlafen nicht
Ihr fleiß ist gantz dahin gericht/
Laß sie Herr Christe vmb dich sein/
Vnd vmb dein armes heufelein.
4 Der alte drach vnd böse feind
Für neid/haß vnd für zoren brendt/
Sein datum steht allein darauf
Wie von jhm werd zutrent dein hauf.
5 Vnd wie er vor hat bracht in noht
Die welt/führt er sie noch in tod/
Kirch/wort/gesetz/all ehrbarkeit
Zu tilgen ist er stets bereit.
6 Darumb kein rast noch ruh er hat/
Brüllt wie ein löw/tracht früh vnd spat/
Legt garn vnd strick/braucht falsche list
Das er verderb was Christlich ist.
7 In des heit wacht der engel schaar/

Die

Die Christo folgen immerdar/
Vnd schützen deine Christenheit
Wehren des teufels listigkeit.
8 Am Daniel wir lernen daß
Da er vnter den löwen saß /
Desgleichen auch dem frommen Loth
Der engel half auß aller noht.
9 Dermassen auch des fewers glut
Verschont vnd keinen schaden thut
Den knaben in der heissen flamm/
Der engel jhn zu hülffe kam.
10 Also schützt Gott auch heut bei tag/
Fürm vbel vnd für mancher plag/
Vns/durch die lieben engelein/
Die vns zu wächtern geben sein:
11 Draumb wir billich loben dich/
Vnd dancken dir Gott ewiglich/
Wie auch der lieben engel schaar
Dich preisen heut vnd immerdar.
12 Vnd bitten dich wollst allezeit
Dieselbe heissen sein bereit
Zu schützen deine kleine herd/
So helt dein Gottlichs wort in wehrt.

*Ein vermanung des Sohns Gottes an alle menschen, daß sie jhren trost vnd schatz allein suchen in seinem leiden vnd sterben, vnd sich hüten für dem geitz.*

In der melodi: Herr Christ der einig Gottes Sohn.

O Mensch du wollst bedencken
Mein bitter leiden groß /:

Ich will dirs leben schencken
Auß gnad in Abrams schoß/
So du auf mich thust bawen/
Mit festem glauben trawen/
Vnd heltst dich stets an mich.

2 Ich hab dich nicht erworben
Mit nichtgem gelt vnd gut:/:
Für dich bin ich gestorben/
Vergossen hab mein blut/
Zerrissen des tods bande
All deiner sünden schande
Von dir genommen weg.

3 Wer hier den schatz begeret
Vor meine gütigkeit:/:
Ob ers schon wird gewehret/
Find er doch ewig leid
Drumb soll euch alls gelingen/
So tracht vor allen dingen
Nach ewer seligkeit.

4 Die lilien auf dem felde/
Wie zierlich sie auch stahn:/:
Sie bzahlen nicht mit gelte
Die schönhrit/die sie han/
Salomon in seim gewahte
War nicht gleich einem blate
Derselben lilien ein.

5 Die vögel in der lüfte
Erfrewn sich jhrer nest:/:
Die füchs in jhrer klüfte
Han von mir jhre vest:

Nicht

Nicht so viel eigens funde
Ich/da ich ruhen konte/
Als ich auf erden gieng.
6 Doch ist mein himmel/erde/
Vnd alle zier darbei:/:
So lange jahr wer nehrte
Mein volck in der wüstnei/
Welchs aus Egyptenlande
Ich führt mit mächtger hande
In das gelobte land?
7 Nicht sorget auß der massen
Für kleidung tranck vnd speiß:/:
Wolt euch benügen lassen/
Thun den beruf mit fleiß.
Ich will euch all ernehren
Frost/hungersnoht erwehren/
Wann jhr nur trawet mir.
9 Was euch Gott hat gegeben/
Das recht gebrauchen thut:/:
Vnd heiliget ewr leben/
Auch alles ewer gut/
Mit beten/welchs von grunde
Des hertzens kom̃ ohn sünde/
In warheit vnd im geist.
9 Danck/preiß/lob vnd auch ehre/
Sei Gott in ewigkeit:/:
Für seine süsse lehre/
Die er vns hat bereit
Auß seinem wahren munde:
Der helf zu aller stunde
Vns zu der seligkeit Ge-

# Gebätlieder.

## Ein bätlid zu Christo vmb rechten glauben, hofnung, liebe, beständigkeit, vnd sieg wider die anfechtung.

ICh ruf zu dir Herr Jesu Christ/
Ich bitt/erhör mein klagen:/:
Verleih mir gnad zu dieser frist/
Vnd laß mich nicht verzagen:
Den rechten glauben/Herr/ich mein/
Den wollestu mir geben/
Dir zu leben/
Meim nechsten nutz zu sein/
Dein wort zu halten eben.

2 Ich bitt noch mehr/o HErre Gott/
Du kanst es mir wol geben
Daß ich nicht wider werd zu spott/
Die hofnung gib darneben
Vorauß wann ich muß hie davon/
Daß ich dir mög vertrawen:
Vnd nicht bawen
Auf alles mein thun/
Sonst wirds mich ewig rawen.

3 Verleih/daß ich aus hertzen grund
Mein feinden mög vergeben:/:
Verzeih mir auch zu dieser stund/
Schaf mir ein newes leben/
Dein Wort mein speis laß allweg sein/
Damit mein seel zu nehren/
Mich zu wehren/

Wann vnglück geht her/
Das mich bald möcht verkehren.
4 Laß mich kein lust noch forcht von dir
In dieser welt abwenden /:
Beständig sein ans end gib mir/
Du hasts allein in henden.
Vnd wem dus gibst/der hats vmbsunst/
Es mag niemand erwerben/
Noch ererben
Durch werck deine gnad/
Die vns errett vom sterben.
5 Ich lig im streit vnd widerstreb/
Hilf/o Herr Christ/dem schwachen:/:
An deiner gnad allein ich kleb/
Du kanst mich stärcker machen:
Komt nu anfechtung her/so wehr/
Daß sie mich nicht vmbstosse/
Du kanst massen/
Daß mirs nicht bring gfehr/
Ich weiß du wirsts nicht lassen.

Ein lied Conr. Huberr.

*Darinnen gebetten wird vmb vergebung der sünden vnd vermehrung des glaubens.*

Allein zu dir Herr Jesu Christ/
Mein hofnung steht auf erden /:
Ich weiß daß du mein Heiland bist/
Kein trost mag mir sonst werden
Kein menschen kind wahr je geborn/
Wie auch kein engel außerkorn/
Der mir auß nöhten helffen kan/

Dich

Zu dir ich mein vertrawen han.
2 Mein sünd sind schwer vnd vbergroß/
Vnd rewen mich von hertzen:/:
Derselben mach mich queit vnd loß
Durch deinen tod vnd schmertzen:
Auch zeig mich deinem Vatter an/
Daß du hast gnug für mich gethan/
So kom ich ab der sünden last/
Ich laß mich vast
Auf das du mir versprochen hast.
3 Auch mehr mir durch dein freundligkeit
Den wahren Christen glauben:
Auf daß ich deinr barmhertzigkeit
Mich ewig mög vertrawen/
Vor allem hertzlich lieben dich/
Mein nechsten dazu/gleich als mich/
Dein hülf mir send am letzten end/
Damit bestend
Des Teufels list sich von mir wend.
4 Ehr sei Gott in dem höchsten thron/
Dem Vatter aller güte:/:
Vnd Jesu Christ seim liebsten Sohn
Der vns allzeit behüte/
Vnd Gott dem heilgen Geiste
Der vns sein hülf allzeit leiste/
Damit wir jhm gefällig sein/
In dieser zeit
Vnd folgends in der ewigkeit.

## Ein gesang

Von Christo vnd seiner erlösung mit ange-

*heftem gebät, das er vns im glauben vnd newen gehorsam erhalten wölle.*

HErr Christ der einig Gottes Sohn/
Vatters in ewigkeit:/:
Auß seinem hertzen entsprossen/
Gleich wie geschrieben steht:
Er ist der morgensterne/
Sein glantz streckt er so ferne/
Für andern sternen klar.

2 Für vns ein mensch geboren
Im letzten theil der zeit:/:
Der mutter vnverlohren
Ihr jungfräwlich keuschheit:
Den tod für vns zerbrochen/
Den himmel aufgeschlossen/
Das leben widerbracht.

3 Laß vns in deiner liebe
Vnd kentnis nemen zu:/:
Daß wir im glauben bleiben/
Vnd dienen im geist so:
Daß wir hie mögen schmecken
Dein süssigkeit im hertzen/
Vnd dürsten stets nach dir.

4 Du schöpfer aller dinge/
Du vätterliche kraft:/:
Regirst von end zu ende
Kräftig auß eigner macht:
Das hertz vns zu dir wende/
Vnd kehr ab vnser sinne/
Daß sie nicht irrn von dir.

5 Ertödt vns durch dein güte/
Erweck vns durch dein gnad:/:
Den alten menschen trencke/
Das der new leben mag
Wol hie auf dieser erden
Denn sinn vnd all begerden
Vnd gdancken han zu dir.

## Ein Bußpsalm.

Im ton: Auß tieffer noht/ꝛc.

HErr Jesu Christ/du höchstes guth
Du brunquell aller gnaden:/:
Sie doch wie ich in meinem muth
Mit schmertzen bin beladen:
In mir stecken der pfeil so viel/
Die mein gewissen ohne ziel/
Mich armen sünder trucken.

2 Erbarm dich mein in solcher last/
Nim sie auß meinem Hertzen:/:
Dieweil du sie gebüsset hast
Am creutz mit todes schmertzen:
Auf daß ich nicht mit grossem weh/
In meinen sünden vntergeh
Noch ewiglich verzage.

3 Fürwar wann mir das kommet ein/
Was ich mein tag begangen:/:
So fält mir auf mein hertz ein stein/
Vnd ist mit forcht vmbfangen:
Ja ich wüßt weder auß noch ein/
Ich müßt auch stracks verlohren sein

Wann

Wann ich dein wort nicht hätte.
4 Aber dein heilsam wort das macht/
Mit seinem süssen singen:/:
Daß mir das hertz im leibe lacht
Vnd fast begünt zuspringen:
Dieweil es allen gnad verheißt/
Den welche mit zertnirschtem Geist
Zu dir/Herr Jesu/kommen.
5 So kom̃ ich nun für dich allhie/
In solcher angst geschritten:/:
Vnd thu dich mit gebeugten knie/
Von gantzem hertzen bitten:
Verzeih mir doch genediglich/
Was ich mein lebtag wider dich
Auf erden hab begangen.
6 Dieweil ich dann in meinem sinn/
Wie ich zuvor geklaget:/:
Noch ein betrübter sünder bin/
Den sein gewissen naget:
Vnd gern möcht in dem blute dein
Von sünden loß gesprochen sein/
Wie David vnd Manasse:
7 Ach Herr vergib/vergib mirs doch/
Vmb deines namens willen:/:
Vnd hilf in mir das schwere joch
Der übertrettung stillen:
Daß sich mein hertz zu friden geb/
Vnd dir hinforth zu ehren leb/
In kindlichem gehorsam.
8 Sterck mich mit deinem freuden Geist/

Heil mich mit deinen wunden:/:
Wäsch mich mit deinem todes schweiß/
In meiner letzten stunden:
Vnd nim̃ mich einst/wans dir gefellt/
In rechtem glaubn auß dieser welt/
Zu deinen außerwehlten.

Ein gesang Pauli Eberi auß dem 12. v. des 20. cap. 2. Chro.

*Darinnen von Gott beistand in aller trübsal gebetten wird.*

WEnn wir in höchsten nöhten sein/
Vnd wissen nicht wo auß noch ein/
Vnd finden weder hülf noch raht/
Ob wir gleich sorgen früh vnd spaht.
2 So ist diß vnser trost allein/
Daß wir zusamen in gemein
Dich anruffen/o trewer Gott.
Vmb rettung auß der angst vnd noht:
3 Vnd heben beid augen vnd hertz
Zu dir mit wahrer rew vnd schmertz/
Suchen der sünden vergebung
Vnd aller straffen linderung:
4 Die du verheissest gnädiglich
Allen/die darumb bitten dich
Im nahm̃ deins Sohns JEsu Christ/
Der vnser heil vnd fürsprech ist.
5 Drumb kommen wir/ o Herre Gott/
Vnd klagen dir all vnser noht/
Weil wir jetzt stehn verlassen gar
In grossem trübsal vnd gefahr.

6 Sih nicht an vnser sünde groß/
Sprich vns der auß genaden loß/
Steh vns in vnserm elend bei/
Mach vns von allen plagen frei.
7 Auf daß von hertzen können wir
Nachmals mit freuden dancken dir/
Gehorsam sein nach deinem wort/
Dich allzeit preisen hie vnd dort.

## Ein lied D.M.L.

*Darinnen gebeten wird vmb erhaltung des Göttlichen worts wider den Bapst vnd Türcken.*

ERhalt vns/Herr/bei deinem wort/
Vnd steur des Bapst vnd Türcken mord/
Die Jesum Christum deinen sohn
Stürtzen wollen von seinem thron.
2 Beweiß dein macht/Herr Jesu Christ/
Der du Herr aller herren bist/
Beschirm dein arme Christenheit/
Daß sie dich lob in ewigkeit.
3 Gott heilger Geist/du tröster werht/
Gib deim volck einrley sinn auf erd/
Steh bei vns in der letzten noht/
Gleit vns ins leben aus dem tod.
4 Ihr anschläg/Herr/zu nichte mach/
Laß sie treffen jhr böse sach/
Vnd stürtz sie in die grub hinein/
Die sie machen den Christen dein:
5 So werden sie erkennen doch/
Daß du vnser Gott lebest noch/

Vnd hilfst gewaltig deiner schar/
Die sich auf dich verlassen gar.

Ein gesang vmb friden.

VErleih vns frieden gnädiglich/
Herr Gott zu vnsern zeiten/
Es ist doch ja kein ander nicht
Der für vns könte streiten/
Dann du vnser Gott alleine.

Ein gesang Wolfgang Capitonis, vmb frieden.

GIb fried zu vnser zeit/ o Herr/
Groß noht ist jetzt vorhanden :/:
Der feind begert nichts anders mehr/
Dann das er bring zu schanden
Den namen Christ/vnd dempf mit list
Wahren Gottsdienst auf erden/
Solchen erhalt durch dein gewalt/
Du hilfst allein in gferden.
2 Gib fried/ den wir verlohren han
Durch vnglaub vnd böß leben :/:
Dein wort hast vns gebotten an/
Dem wir all widerstreben:
Dann wir zum theil diß vnser heil
Mit frevelm gwalt außtreiben/
Zum theil ohn grund/ bekennen rund/
Ohn hertzlich fromkeit bleiben.
3 Gib frid/auch deinen Geist vns send/
Der vnser hertz durch rewe:/:
Vnd leid durch vnser sünd behend
In Jesu Christ erneue:

Auf

Auf daß dein gnad all schand vnd schad/
All forcht vnd krieges laste
Von vns abkehr/dadurch dein ehr
Bei allem volck erglaste.

## Ein gesang Iohannis Utenhovii, im anfang der predigt zu gebrauchen.

O Gott/du vnser vatter bist/
Durch Jesum Christ/
Gib deinen Geist vns allgemein/
Der vns zur warheit leite:
Erhör vns auch zu dieser stund/
Öffne den mund
Deins dieners/das er dein wort rein
Vnd freimütig außbreite.
Darzu o Herr/genediglich
Öffne vns hertz vnd ohren/
Das wir das hören fleissiglich/
Vnd trewelich bewahren/
Auf daß wir mögen fruchtbarlich
Dein lob alzeit verklären.

## Ein ander gesang vor der predigt zu singen:

*In der melodi des 134. psalmes: oder des gesangs, Erhalt vns Herr, &c.*

O Gott du vnser Vatter bist
Durch vnsern Herren Jesum Christ/
Gib deinen Geist vns all gemein/
Welcher die warheit lehrt allein.

2 Erhör vns jetzt vnd alle stund/
Thu auf deins dieners hertz vnd mund/
Dein wort mit eifer/freud vnd trew
Zu lehren rein ohn alle schew.
3 Darzu/o Gott/genediglich/
Daß wir zuhören fleissiglich/
Vns öffnen wöllest vnsre ohrn/
Sonst ist die predigt gar verlohrn.
4 Eröfne auch so vnser hertz/
Daß ja dein Wort vns sey kein schertz/
Sonder zu hertzen gehe ein/
Vnd in demselben bleibe rein.
5 Dich wahren Gott mach vns bekant/
Vnd den du hast zum heil gesandt
Vns armen sündern deinen Sohn/
Welcher für vns hat gnug gethon.
6 Daß wir diß glaubn/wollest geben
Stets bäten vnd Christlich leben/
Vnd lieben vns von hertzen grund/
Bezeugen solchs mit that vnd mund.
7 Rett vns aus gfahr vnd aller noht/
Gib daß wir habn das täglich brot/
Vnd dir still halten in gedult/
Vergib vns/Herr/all vnser schuld.
8 Steh bey vns in der letzten noht/
Daß wir nicht förchten Hell noch Tod/
Gib vns die ewig seligkeit
Zu deins Nam̃s ehr vnd herrligkeit.

Ein gebät Vrbani Pierii Da

*Vor der kinderlehr zu singen, im ton:*

*O mensch bewein dein &c.*

HERR Gott vatter im himmelreich/
Wir deine kinder allzugleich
Bitten von hertzen grunde:/:
Du wolst vns deinen Geist vnd gnad
Allzeit mittheilen früh vnd spat/
Vnd auch zu dieser stunde/
Daß wir dich ja erkennen recht/
Vnd bleiben bey der warheit schlecht
Deiner Göttlichen lehre/
Zeig vns den weg zur seligkeit
Der vns durch Christum ist bereit/
Vnd vns den glauben mehre.

## Ein gebät nach der predigt.

*Vmb kräftige wirckung des H. Geistes, durch das gehörte Göttliche wort.*

O Gott/du höchster gnaden hort/
Verleih das vns dein göttlich wort
Von ohren so zu hertzen dring/
Das es sein kraft vnd schein verbring.
3 Der einig glaubist dise kraft/
Der steif an Jesum Christum haft/
Die werck der lieb seind dessen schein/
Dadurch wir Christi jünger sein.
3 Verschaf bei vns auch / lieber Herr/
Das wir durch deinen Geist je mehr
In deinr erkäntnis nehmen zu/
Vnd endlich bei dir finden ruh.

## Ein ander gesang nach gehaltener Predigt.

O Herr Gott/dir sei lob vnd ehr/
Das du vns hast geweidet:/:
Mit deines worts heilsamer lehr/
Die vns in himmel leitet:
Du wollest vns für allem leid
Durch dein gůt thun bewahren/
Vnd was vns dient zur seligkeit/
Gnädig lan widerfahren.

2 Bescher vns/Herr/in diser welt
Ein fromm vnd friedsam leben:/:
Der erden frucht behůt im feld/
Auch hauß vnd hof darneben:
Nim in dein schutz mann/weib vnd kind/
Vnd was ihn zugehöret/
Nicht las vns sterben ab geschwind/
Das dein Nam werd geehret.

### Ein danckſagung Urbani Pierii D.

Nach der tinderlehr zu singē im ton: O mensch bewein dein sünde gros.

WIr dancken wir dir/lieber Herr/
Für dein wort/vnd der warheit lehr/
Die vns ist fürgehalten:/:
Vnd bitten dein barmhertzigkeit/
Verleih vns auch bestendigkeit/
Das wir fest dabei halten.
O Herr hilf vnser blödigkeit/
Dir zu dienen mach vns bereit/

Den

Den geist in vns thu stercken/
Das wir im glauben fruchtbar sein/
Dazu die kraft des wortes dein
Beweisen mit den wercken.

## Ein morgengesang

Johannis Mathesii.

AVs meines hertzen grunde
Sag ich dir lob vnd danck:/:
In dieser morgenstunde
Darzu mein lebenlang:
O Gott in deinem thron/
Dir zu lob/preis vnd ehren
Durch Christum vnsern Herren
Sein eingebornen Sohn

2 Das du mich Herr/aus gnaden
In disr vergangnen nacht/
Für gfahr vnd allem schaden
Behut hast vnd bewacht.
Vnd bitt demutiglich
Wolst mir mein sünd vergeben
Wormit in diesem leben
Ich hab erzurnet dich.

3 Du wolst auch gnediglichen/
Mich b'hüten diesen tag
Fürs Teufels list vnd wüten/
Für sünden vnd für schmach/
Für fewr vnd wassers noht/
Für vnglück vnd für schaden/
Mit kranckheit vnbeladen/

Für einem schnellen tod.
4 Mein seel/mein leib/mein leben/
Mein weib/gut/ehr vnd kind
In deine händ thu geben/
Darzu mein haußgesind/
Dein Christlich kirch vorab/
Auch mein glaubens verwanten/
Mein brüder vnd bekanten/
Vnd alles was ich hab.
5 Dein engel laß auch bleiben
Vnd weichen nicht von mir
Den Satan zuvertreiben/
Auf daß der böß feind hier/
In diesem jammerthal/
Sein tück an mir nicht vbe/
Leib vnd seel nicht betrübe
Vnd bring mich nicht zu fall.
6 Gott will ich lassen rahten/
Dann er all ding vermag/
Er segne meine thaten/
Mein fürnehmen vnd sach:
Dann ich jhm heimgestellt
Mein leib/mein seel/mein leben/
Vnd was er mir gegeben
Er machs wie's jhm gefelt.
7 Darauf so sprech ich Amen/
Vnd zweifel nicht daran
Gott wird es all zusamen
Jhm wolgefallen lan/
Vnd streck nun auß mein hand

Greif

Greif an das werck mit freuden/
Darzu mich Gott bescheiden
In meim beruf vnd stand.

## Ein Morgengesang.

*Im ton: VVo Gott zum hauß, &c.*

DJe helle sonn leucht jetzt herfür/
Frölich vom schlaf aufstehen wir/
Gott sey danck/der vns diese nacht
Behüt hat für des Teufels macht.

2 HErr Christ/den tag vns auch behüt/
Für sünd vnd schand durch deine gut/
Laß deine liebe Engelein
Vnser hüter vnd wächter sein.

3 Das vnser hertz im gehorsam leb/
Deim wort vnd willn nicht widerstreb/
Das wir dich stets für augen han/
In allem/das wir fangen an.

4 Las vnser werck gerahten wol/
Was ein jeder ausrichten soll/
Das vnser arbeit/müh vnd fleis
Gereich zu deinem lob vnd preis.

## Ein morgenlied Johan Koiroß.

ICh danck dir lieber HErre/
Das du mich hast bewart:/:
In dieser nacht gefehre/
Darinn ich lag so hart
Mit finsternis vmbfangen/
Darzu in grosser noht/
Daraus ich bin entgangen/

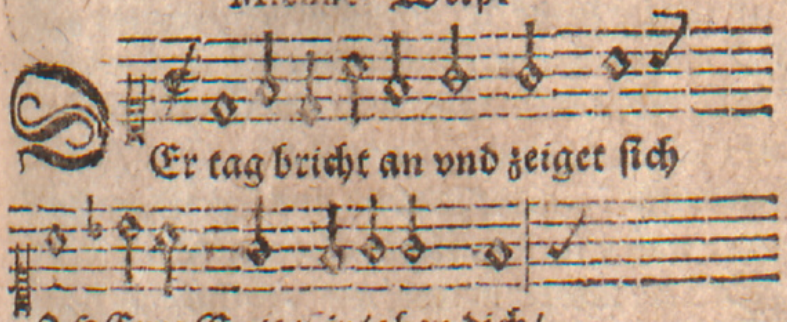
Halfstu mir/Herr vnd Gott.
2 Mit danck will ich dich loben/
O du mein Gott vnd Herr:/:
Im himmel hoch dort oben/
Den tag mir auch gewehr/
Warumb ich dich thu bitten/
Vnd auch dein will mag sein/
Leit mich in deinen sitten/
Vnd brich den willen mein.
3 Das ich/Herr/nit abweiche
Von deiner rechten ban:/:
Der feind mich nicht erschleiche/
Damit ich irr mag gan:
Erhalt mich durch dein güte/
Das bitt ich fleissig dich/
Fürs Teufels list vnd wüten/
Damit er setzt an mich.
4 Den glauben mir verleihe
An dein sohn Jesum Christ:/:
Mein sünd mir auch verzeihe
Allhie zu dieser frist:
Du wirst mirs nicht versagen:
Wie du verheissen hast/
Das er mein sünd thu tragen/
Vnd löß mich von dem last.
5 Die hofnung mir auch gibe
Die nicht verderben leßt:/:
Darzu ein Christlich liebe
Zu dem/der mich verletzt:
Das ich jhm guts erzeige/

Such

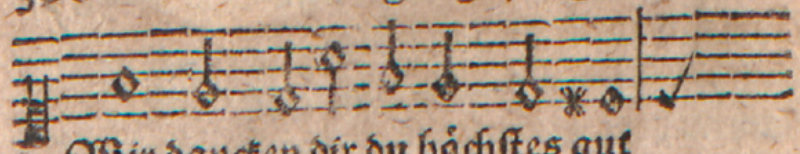
Such nicht darinn das mein/
Vnd lieb jhn als mich eigen/
Nach all dem willen dein.
6 Dein wort laß mich bekennen/
Für dieser argen welt: /:
Auch mich dein diener nennen/
Nicht fürchten gwalt noch gelt/
Das mich bald möcht ableiten
Von deiner warheit klar/
Wölst mich auch nicht abscheiden
Von der Christlichen schar.
7 Laß mich den tag vollenden
Zu lob dem Namen dein:
Das ich nicht von dir wende/
Ans end beständig sein:
Behüt mir leib vnd leben/
Darzu die frucht im land/
Was du mir hast gegeben
Steht alls in deiner hand.

## Ein Morgengesang.

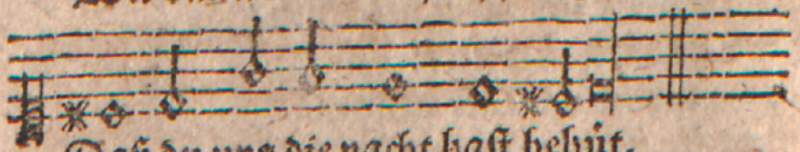
Michael Weiß.




Wir



Wir dancken dir du höchstes gut



Daß du vns die nacht hast behüt.

2 Wir bitten auch bewahr vns heut/
Dann wir allhie sind bilgerleut:
Steh bey vns/hilf/darzu bewahr/
Daß vns kein vbel widerfahr.

3 Regier du vns mit starcker hand/
Auf daß dein werck in vns erkant/
Dein nahme durch glaubreich geberd
In vns erweiset heilig werd.

4 Hilf daß der Geist zuchtmeister bleib/
Daß arge fleisch bezwing vnd treib/
Daß es sich nicht so vngestum̃
Erheb/vnd ewig gantz verthum̃.

5 Steréck jhn/daß er alls vbel schwäch/
Des fleisches mut vnd willen brech/
Daß es sich nicht in wolluſt geb/
Vnd wie vorhin in sünden leb.

6 Versorg vns auch/o Herre Gott/
Auf diesen tag/nach aller noht/
Dein milten segen theil vns aus/
Dann vnser sorgen richt nichts aus.

7 Gib du den schutz auf vnser thun/
Vnd fertig vnser arbeit schon/

Durch

Durch Jesum Christum deinen Sohn
Der vns vertritt für deinem thron.

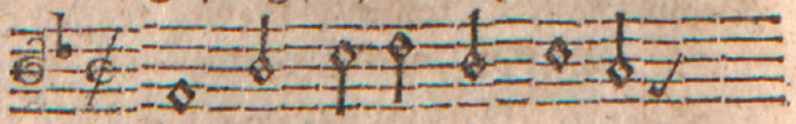
## Ein Morgengesang.

*Im ton deß 23. psal.*

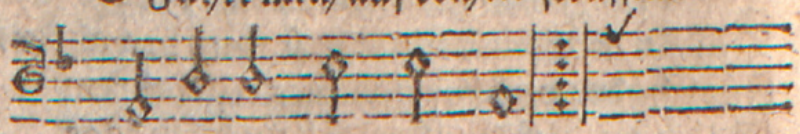
1 Ich dancke dir/Herr Gott/in deinē throne/
Durch Jesum Christum deinē liebē sohne/
Daß du mich diese nacht hast thun bewahren/
Für schaden vnd für mancherlei gefahren:
Vnd bitte dich/wolst mich heut disen tage
Behüten auch für sünden/schand vnd plage.
2 Dann ich dir/Herr/in deine händ befehle
Mein leib vnd gut/vnd meine arme seele:
Dein heilger Engel sei zu allen zeiten
Bei mir/vnd mich bewahr auf allen seiten/
Auf das der böse feind so arg vnd schwinde
Gantz keine macht an mir zu vben finde.
3 Ich bitt für die/Gott/so dich vatter nennen/
Insonderheit dein reines wörtbekennen;
Für alle meine blutsfreund vnd verwanten/
Sie seien gleich zu wasser oder landen/
Für allem vnfall wolstu sie bewahren/
Ihn lassen alles gutes widerfahren.
4 All welche sein betrübt/kranck vnd gefangē/
Vnd in ihrn ängsten nach dir/Herr/verlangē/
Die wollest du von allem ihrem bösen
Auß lauter gnaden endlich gar erlösen.
All arme sünder zu dir/Herr/bekere/
Ein seligs end vns allesamt beschere.

Ein

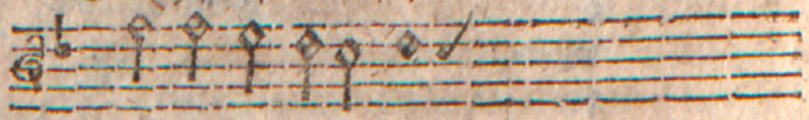
## Ein gesang sich Gott zu befehlen.



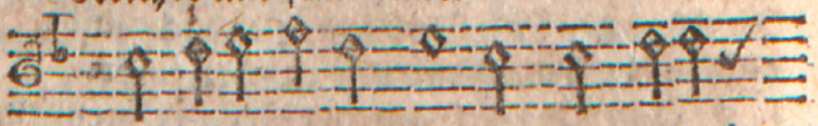
VOn Gott will ich nicht lassen
Führt mich auf rechter strassen/



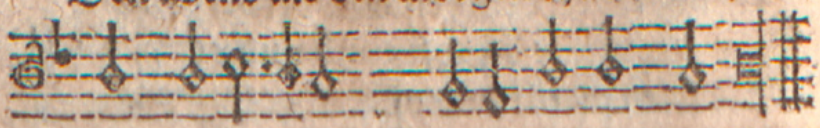
Dann er lest nicht von mir:/:
Da ich sonst irret sehr:



Reichet mir seine Hand/



Den abend als den morgen thut er mich



wol versor-gen/Sei wo ich woll im land.

2 Wen sich des menschen hulde/
Vnd wolt gar all verkehrt:/:
So findt sich Gott gar balde
Sein macht vnd gnad bewehrt/
Hilfet aus aller noht
Errett von sünd vnd schanden/
Von ketten vnd von banden/
Vnd wans auch wer der tod.

3 Auf jhn wil ich vertrawen
In meiner schweren zeit:/:
Es kan mich nicht gereuwen
Er wendet alles leid/
Jhm sey es heimgestelt /
Mein leib/mein seel/ mein leben/
Sey Gott dem Herrn ergeben /
Er schafs wie's jhm gefelt.
4 Es thut jhm nichts gefallen/
Ohn was mir nützlich ist/
Er meints gut mit vns allen
Schenckt vns den Herren Christ
Sein allerliebsten Sohn/
Durch jhn er vns bescheret
Was leib vnd seel ernehret/
Lobt jhn ins himmels thron.
5 Lobt jhn mit hertz vnd munde
Welchs er vns beides schenckt/
Das ist ein selig stunde
Darinn man sein gedenckt.
Sonst verdirbt alle zeit/
Die wir zubringn auf erden/
Wir sollen selig werden/
Vnd bleibn in ewigkeit.
6 Dann wen die welt vergehet/
Mit jhrem stoltz vnd pracht /
Wedr ehr noch gut bestehet/
Das vor wahr groß geacht/
Ja wann wir nach dem tod
Tief in die erd begraben/

Fein

Fein sanft geschlaffen haben/
Will vns erwecken Gott.
7 Die seel bleibt vnverlohren
Geführt in Abrahams schoß/
Der leib wird new gebohren/
Von allen sünden loß/
Wird heilig/ rein vnd zart/
Ein kind vnd erb des Herren/
Daran muß vns nicht irren/
Des Teufels listig art.
8 Darumb ob ich schon dulde/
Hie widerwertigkeit/
Wie ich auch woll verschulde/
Kompt doch die ewigkeit/
Welch aller frewden voll:
Dieselb ohn einigs ende/
Dieweil ich Christum kenne/
Mir widerfahren soll.
9 Das ist des Vatters wille
Der vns geschaffen hat/
Sein Sohn hat guts die fülle/
Erworben vnd genad.
Auch Gott der heilig Geist
Im glauben vns regieret/
Zum reich der himmel führet/
Ihm sey lob ehr vnd preiß.

## Ein ander sich Gott zu befehlen.

AVf meinen lieben Gott/
Traw ich in angst vnd noht/

Der

Der kan mich allzeit retten
Auß trübsal/angst/vnd nöhten
Mein vnglück kan er wenden/
Steht alls in seinen händen.
2 Ob mich mein sünd anficht/
Will ich verzagen nicht/
Auf Christum will ich bawen/
Vnd jhm allein vertrawen/
Jhm thu ich mich ergeben/
Im tod vnd auch im leben.
3 Ob mich der tod nimt hin
Ist sterben mein gewin/
Vnd Christus ist mein leben/
Dem thu ich mich ergeben
Ich sterb heut oder morgen/
Mein seel wird er versorgen.
4 O mein Herr Jesu Christ/
Der du so gdultig bist/
Für mich am creutz gestorben/
Hast mir das heil erworben/
Auch vns allen zugleiche
Das ewig himmelreiche.
5 Amen zu aller stund/
Sprech ich aus hertzen grund
Du wollest vns thun leiten
Herr Christ zu allen zeiten/
Auf das wir deinen namen/
Ewiglich preisen. Amen.

Abend-

## Der hymnus, Christe qui lux es & dies.

CHriste der du bist tag vnd liecht/
Für dir ist Herr verborgen nichts/
Du vätterliches liechtes glantz/
Lehr vns den weg zur warheit gantz/
2 Wir bitten deine göttliche kraft/
Behüt vns/ Herr/ in dieser nacht/
Bewar vns/ Herr/ für allem leid.
Gott vatter der barmhertzigkeit.
3 Vertreib den schweren schlaf/ Herr Christ/
Daß vns nicht schad des feindes list.
Das fleisch in züchten reine sei/
So sind wir mancher sorgen frei.
4 So vnser augen schlafen schir/
Laß vnser hertzen wachen dir/
Beschirm vns Gottes rechte hand.
Vnd löß vns von der sünden band.
5 Beschirmer/ Herr/ der Christenheit/
Dein hülf allzeit sei vns bereit.
Hilf vns/ Herr Gott/ auß aller noht/
Durch dein heilig fünf wunden rot.
6 Gedenck/ o Herr/ der schweren zeit/
Damit der leib gefangen leit/
Die seele/ die du hast erlöst/
Der gib/ Herr Jesu/ deinen trost.
7 Gott vatter sei lob/ ehr vnd preiß/
Darzu auch seinen sohne weiß/

Des

Des heiligen Geistes gütigkeit/
Von nun an bis in ewigkeit.

Ein ander vbersetzung Erasmi Alberi.

CHrist der du bist der helle tag/
Für dir die nacht nicht bleiben mag/
Du leuchtest vns vom vatter her/
Vnd bist des liechtes prediger.
2 Ah lieber Herr/behüt vns heint
In dieser nacht fürm bösen feind/
Vnd laß vns in dir ruhen fein/
Vnd für dem Satan sicher sein.
3 Ob schon die augen schlafen ein/
So las das hertz doch wacker sein.
Halt über vns dein rechte hand/
Das wir nicht falln in sünd vnd schand.
4 Wir bitten dich/Herr Jesu Christ/
Behüt vns für des teufels list/
Der stets nach vnser seelen tracht/
Das er an vns hab keine macht.
5 Seind wir doch dein ererbtes gut/
Erworben durch dein heiligs blut/
Das war des ewgen Vatters raht/
Als er vns dir geschencket hat.
6 Befihl deim engel das er kum̃/
Vnd vns bewach dein eigenthum̃/
Gib vns die liebenwächter zu/
Das wir fürm Satan haben ruh.
7 So schlafen wir im namen dein/
Dieweil die engel bei vns sein:

Du heilige Dreieinigkeit/
Wir loben dich in ewigkeit.

## Ein abendgesang/im ton: Wo Gott zum hauß/etc.

HJnunder ist der sonnenschein/
Die finster nacht bricht starck herein/
Leucht vns/Herr Christ/du wahres liecht/
Las vns im finstern tappen nicht.
2 Dir sei danck/das du vns den tag
Für schaden/gfahr vnd mancher plag
Durch deinen engel hast behüt
Auß gnad vnd vätterlicher güt.
3 Womit wir han erzürnet dich/
Dasselb verzeih vns gnediglich/
Vnd rechens vnser seel nit zu/
Las vns schlaffen im frid vnd ruh
4 Durch dein engel die wacht bestell/
Das vns der böse feind nicht fell/
Für schrecken/gspengst vnd fewers nohr
Behüt vns heint/o lieber Gott.

## Ein abendgesang im ton: des 23. psalms.

ICh dancke dir/Herr Gott/in deinē throne/
Durch Jesum Christum/deinē liebē sohne/
Das du mich disen tag hast thun bewahren
Für schaden vnd für mancherlei gefahren/
Vnd bitte dich/wolst mir all sünd vergeben/
Heint diese nacht auch meiner gnedig pflegen.

2 Dan

2 Dan ich dir/Herr/in deine händ befehle
Mein leib etc. *Wie droben pag. 569. der 2. 3. und 4. versicul.*

## Tischaesäng.

Ein gesang vor dem essen/im ton: Herr Christ der einig Gottes sohn.

O Ich bitten wir dein kinder/
O Vatter Herre Gott:/:
Mach vns der sorgen minder/
Gib vns das täglich brot/
Erhalt vns vnser leben/
Das du vns hast gegeben/
Bis wir jens erben dort.

2 Gesegne mit deim munde
Was du vns hast beschert:/:
Daß es vns sei gesunde/
Die kraft werd vns gemehrt
In deinem dienst zu bleiben/
Die werck der liebe zu treiben
Allzeit gegn jederman.

3 Wöllst deine lieb beweisen/
Vnd allen schaffen raht:/:
All hungerige speisen/
Mit güter machen sat:
Daß wir dich alle loben/
Dein güt herab von oben
Erkennen stets mit danck.

## Ein gesang nach dem essen.

DAncket dē Herren dē er ist sehr freundlich
Vñ seine gůt vñ warheit bleibet ewiglich
2 Der als ein barmhertziger gůtiger Gott
Vns dürftige creaturen gespeiset hat:
3 Singet jm auß hertzē grund mit innigkeit/
Lob vnd danck sei dir/Vatter/in ewigkeit.
4 Der du vns als ein reicher milter Vatter
Speist vnd kleidest deine elende kinder.
5 Verleih daß wir dich recht lernen erkennen/
Vnd nach dir ewigen Schöpfer vns sehnen.
6 Durch Jesum Christum dein allerliebsten Sohn/
Welcher vnser mitler ist worden für deim thron/
7 Der helffe vns allen sampt hie zu gleiche/
Vnd mach vns erben in seins Vatters reiche/
8 Zu lob vnd ehren seinem heilgen Namen/
Wer das begert/der sing von hertzen/Amen.
10 Ein ander/ im ton: Als Christus gebohren war/ꝛc.

SIngen wir auß hertzen grund/
Loben Gott mit vnserm mund:
Wie er sein gůt an vns beweißt/
So hat er vns auch gespeißt:
Wie er thier vnd vögel ernehrt/
So hat er vns auch beschert/
Welchs wir jetzund han verzehrt.
2 Loben wir jhn als seine knecht/

Das

Das sind wir jhm schuldig von recht/
Erkennen wie er vns hat geliebt/
Dem menschen auß gnaden gibt/
Daß er von fleisch/bein vnd haut/
Artig ist zusammen gebawt/
Daß er des tages liecht anschawt.

3 Alsbald der mensch sein leben hat/
Seine küchen für jhm staht/
In dem leib der mutter sein
Ist es zugerichtet fein:
Ob es ist ein kleines kind/
Mangel doch an nirgends sind/
Bis er an die werlet kömt.

4 Gott hat die erden zugericht/
Lests an narung mangeln nicht/
Berg vnd thal die macht er naß/
Daß dem vieh auch wechßt sein graß/
Aus der erden wein vnd brot
Schaffet Gott/vnd gibts vns sat
Daß der mensch sein leben hat.

5 Das wasser das muß geben fisch/
Die leßt Gott tragen zu tisch/
Eyer von vögeln eingelegt/
Werden jungen darauß geheckt/
Rüssen der menschen speise sein/
Hirschen/bären/rinder vnd schwein
Schaffet Gott vnd gibts allein.

6 Dancken wir jhm/vnd bitten jhn/
Daß er vns geb des Geistes sinn/
Daß wir solches recht verstehn/

Stets nach sein gebotten thün/
Seinen Namen machen groß/
In Christo ohn vnterlaß/
So singn wir das Gratias.

## Ein ander/im ton: Herr Christ der einig Gottes sohn.

HErr Gott/nu sei gepreiset/
Wir sagn dir grossen danck:/:
Daß du vns hast gespeiset/
Vnd geben gut getranck/
Dein miltigkeit zu mercken/
Vnd vnsern glaubn zu stercken/
Das du seist vnser Gott.

2 Ob wir solchs han genommen
Mit lust vnd vbermaß:/:
Dadurch wir möchten kommen
Villeicht in deinen haß/
So wollests vns auß gnaden/
O Herr nicht lassen schaden/
Durch Christum deinen Sohn.

3 Also wölsts allzeit nehren/
Herr/vnser seel vnd geist:/:
In Christum gantz bekehren/
Vnd in dir machen feist/
Daß wir jhrn hunger meiden/
Starck sein in allem leiden/
Vnd leben ewiglich.

Ein ander.

O Gott

O Gott/wir dancken deiner güt/
Durch Christum vnsern Herren/
Für deine wolthat überschüt/
Durch welch du vns thust nehren/
Alls was den athem je gewann/
Hastu die nottnrft lassen han/
Dir sei lob/preiß/vnd ehre.

2 Als du nu/Herr/gespeiset hast
Den leichnam der verdirbet/
So laß die seel auch sein dein gast
Die durch dich nimmer stirbet/
Dein heilsam wort jhr speise sei/
Biß sie auch endlich werd gantz frei
Vnds himmelreich ererben.

3 Lob/ehr vnd danck zu aller zeit
Sei dir Vatter in der höhe/
Der du der sünd vns machest queit/
Durch einen festen glauben/
An deinen eingebornen Sohn/
Auf das wir mit jhm kinder sein
Dich ewig preisen. Amen.

## Von tod vnd sterben.

Ein bätlied Niclas Herman
*umb ein seligs end.*

WAnn mein stündlein vorhanden ist/
Vnd soll hinfahrn mein strassen:/:
So gleit du mich Herr Jesu Christ/
Bitt wollst mich nicht verlassen/
Mein seel an meinem letzen end/

Befehl ich dir in deine händ/
Du wollst sie mir bewahren.

2 Mein sünd mich werden trencken sehr/
Mein gwissen wird mich nagen:/:
Dann jhr seind vil wie sand am meer/
Doch will ich nicht verzagen:
Gedencken will ich an dein tod/
Herr Jesu Christ/dein wunden rot
Die werden mich erhalten.

3 Ich bin ein glid an deinem leib/
Deß tröst ich mich von hertzen:/:
Von dir ich vngescheiden bleib
In todsnöten vnd schmertzen:
Wann ich gleich stirb/so stirb ich dir/
Ein ewigs leben hastu mir
Mit deinen tod erworben.

4 Weil du vom tod erstanden bist/
Werd ich im grab nicht bleiben:
Mein höchster trost dein auffahrt ist/
Tods forcht kan sie vertreiben
Dann wo du bist da kom̃ ich hin/
Daß ich stets bei dir leb vnd bin/
Drumb fahr ich hin mit freuden.

## Ein klaglied D.M.L.

*VVider den tod, die hell, vnd sünde, vnd bei wem wir trost hergegen finden mögen.*

MJtten wir im leben sein
Mit dem tod vmbfangen:
Wen suchen wir der hülfe thut/

Das

Das wir gnad erlangen:
Das bistu / Herr/ alleine.
Vns rewet vnser missethat/
Die dich/ Herr/ erzurnet hat/
Heiliger Herre Gott/
Heiliger starcker Gott/
Heiliger barmhertziger Heiland/
Du ewiger Gott/ Laß vns nit versincken/
In des bittern todes noht/ Kyrieleison.

2 Mitten in dem tod ansicht
Vns der hellen rachen /:
Wer will vns auß solcher noht
Frei vnd ledig machen?
Das thustu/ Herr/ alleine.
Es jammert dein barmhertzigkeit
Vnser klag vnd grosses leid:
Heiliger Herre Gott/ Heiliger starcker Gott/
Heiliger barmhertziger Heiland/
Du ewiger Gott/ Laß vns nicht verzagen
Für der tieffen Hellen glut/ Kyrieleison.

3 Mitten in der Hellen angst
Vnser sünd vns treiben:/:
Wo solln wir dann fliehen hin/
Da wir mögen bleiben?
Zu dir/ Herr Christ/ alleine.
Vergossen ist dein thewres blut/
Das gnug für die sünde thut/
Heiliger Herre Gott/ heiliger starcker Gott/
Heiliger barmhertziger Heiland/
Du ewiger Gott/ Laß vns nicht entfallen

Von des rechten glaubens trost/ Kyrieleison.

## Ein trostreicher gesang

*Wider die bitterkeit des zeitlichen tods,*

Im ton: Mag ich vnglück nicht ꝛc.

MAg ich dem tod nicht widerstan/
Soll vnd muß dran/
So will ich mich drein geben:/:
Obs fleisch ein klein zeit schon abstirbt/
Doch nicht verdirbt/
Sonder wird wider leben:
Gantz schön verklärt Es ewig wärt/
Beim Vatter mein Im reiche sein:
Solt ich dem widerstreben?

2 Daß sei von mir gantz fern vnd weit/
Zu aller zeit
Will ich lernen absterben:/:
Vnd schicken mich aufs aller best/
Mit glauben vest
Das Reich Christi zu erben:
Dann er ist mein/Vnd ich bin sein/
Sein bitter tod Hilft mir auß noht:
Wie wolt ich dann verderben?

3 Gott hat mir seinen Sohn geschenckt/
Ans creutz gehenckt/
Für mich er mußte sterben:
Auf daß ich ewigs tod/ nicht stürb/
Vnd gar verdürb
Das mußt sein Sohn erwerben.
Ist das nicht gunst/ Das Gott vmbsunst

Mir

Mir so groß gut Beweisen thut/
Macht mich seins reichs ein erben?

Ein bättlied Pauli Eberi D.
Vmb ein seligen abscheidim ton:
*Vnser vatter im himmel &c.*

HErr Jesu Christ/war mensch vnd Gott/
Der du lidst marter/angst vnd spott/
Für mich am creutz auch endlich starbst/
Vnd mir deins Vatters huld erwarbst/
Ich bitt durchs bitter leiden dein/
Du wollst mir sünder gnädig sein.

2 Wann ich nun kom̃ in sterbens noht/
Vnd ringen werde mit dem tod:
Wenn mir vergeht all mein gesicht/
Vnd meine ohren hören nicht:
Wann meine zunge nichts mehr spricht/
Vnd mir für angst mein hertz zerbricht:

3 Wann mein verstand sich nichts mehr bsint/
Vnd mir all menschlich hülf zerrint/
So kom̃/Herr Christe/mir behend
Zu hülf an meinem letzten end:
Vnd führ mich auß dem jammerthal/
Verkürtz mir auch des todes qual.

4 Die bösen geister von mir treib/
Mit deinem Geist stets bei mir bleib/
Bis sich die seel vom leib abwend/
So nim sie/Herr/in deine hend/
Der leib hab in der erd sein ruh/
Bis sich der jüngst tag naht herzu.

5 Ein frölich vrstend mir verlei/
Am jüngsten gricht mein fürsprech sei/
Vnd meiner sünd nicht mehr gedenck/
Auß gnaden mir das leben schenck/
Wie du hast zugesaget mir
In deinem wort/das traw ich dir:
6 Fürwar/fürwar/euch sage ich/
Wer mein wort helt vnd glaubt an mich/
Der wird nicht kommen ins gericht
Vnd den tod ewig schmecken nicht/
Vnd ob er schon hie zeitlich stirbt/
Mit nichten er drumb gar verdirbt.
7 Sonder ich will mit starcker hand
Jhn reissen auß des todes band/
Vnd zu mir nehmen in mein reich/
Da soll er dann mit mir zugleich
In freuden leben ewiglich/
Dazu hilf vns ja gnädiglich.
8 Ah Herr/vergib all vnser schuld/
Hilf das wir warten mit gedult/
Bis vnser stündlein komt herbei/
Auch vnser glaub stets wacker sei/
Deim wort zu trawen vestiglich/
Bis wir entschlaffen seliglich. Amen.

*Ein gesang darinnen angezeigt, wie nichtig diß leben sei, vnd weßen wir vns in demselbigen auch im tod zu tröllen haben.*

ICh hab mein sach Gott heimgestellt/
Er machs mit mir wies jhm gefällt/
Sol ich ahlier noch länger lebn/

Riche

Nicht widerstrebn
Seim willen thu ich mich ergebn.
2 Mein zeit vnd stund ist/ wenn Gott will/
Ich schreib jhm nicht für maß vnd zil:
Es sind gezehlt all härlein mein/
Beid groß vnd klein/
Fellt keines ohn den willen sein.
3 Es ist allhie ein jammerthal/
Angst/noht vnd trübsal vberall/
Des bleibens ist ein kleine zeit/
Voll mühseligkeit/
Vnd wers bedenckt ist immer im streit.
4 Was ist der mensch? Ein erdenkloß/
Von mutterleib komt er nackt vnd bloß/
Bringt nichts mit sich auf diese welt/
Kein gut noch gelt
Nimt nichts mit sich/wenn er hinfelt.
5 Es hilft kein reichthumb/gelt noch gut/
Kein kunst vnd gunst/noch stoltzer muth/
Für m tod kein kraut gewachsen ist/
Mein frommer Christ/
Alles was lebet sterblich ist.
6 Heut sind wir frisch gesund vnd starck/
Morgen tod/ vnd ligen im sarck/
Heut blühn wir wie ein rose rot/
Bald kranck vnd tod/
Ist allenthalben müh vnd noht.
7 Man tregt eins nach dem andern hin
Wol auß den augen vnd dem sin/
Die welt vergisset vnser bald

Sei jung odr alt/
Auch vnser ehren manigfalt.
8 Ach Herr/lehr vns bedencken wol/
Das wir sind sterblich allzumall/
Auch wir allhie kein bleibens han/
Müssn all darvon/
Gelehrt/reich/jung/alt oder schön.
9 Das macht die sünd/du trewer Gott/
Dadurch ist komn der bitter tod/
Der nimt vnd frißt all menschen kind/
Wie er sie findt/
Fragt nicht weß stands odr ehrn sie sind.
10 Ich hab hie wenig guter tag/
Mein täglich brot ist müh vnd klag/
Wann mein Gott will/so will ich mit
Hinfahrn im frid/
Sterbn ist mein gwin/ vnd schadt mir nit.
11 Vnd ob mich schon mein sünd anficht/
Dennoch will ich verzagen nicht.
Ich weiß das mein getrewer Gott
Für mich in tod
Sein liebsten sohn gegeben hat.
12 Derselbig mein Herr Jesus Christ
Für all mein sünd gestorben ist/
Vnd aufferstanden mir zu gut/
Der Hellen glut
Gelescht mit seim theuren blut.
13 Dem leb vnd sterb ich allezeit/
Von jhm der bitter tod mich nicht scheidt/
Ich leb odr sterb/so bin ich sein/

Er

Er ist allein
Der einig trost vnd helffer mein.
14 Das ist mein trost zu aller zeit
In allem creutz vnd traurigkeit/
Ich weiß das ich am jüngsten tag
Ohn alle klag
Werd aufferstehn auß meinem grab.
15 Mein lieber frommer gtrewer Gott
All mein gebein bewahren thut:
Da wird nicht eins vom leibe mein
Sei groß odr klein/
Vmbkommen noch verlohren sein.
16 Mein lieben Gott von angesicht
Werd ich anschawn/ dran zweifel ich nicht/
In ewigr freud vnd seligkeit/
Die mir bereit
Ihm sei lob preiß in ewigkeit.
19 O Jesu Christe Gottes sohn/
Der du für vns hast gnug gethon/
Ach schleuß mich in die wunden dein/
Du bist allein/
Der einig trost vnd helffer mein.
18 Amen/mein lieber frommer Gott/
Bescher vns alln ein selign tod/
Hilf das wir mögen allzugleich
Bald in dein reich
Kommen vnd bleiben ewiglich.

☞ *Ein gesang eines gläubigen, der sich vnd was er hat, gantz vnd gar in den willen vnd regierung Gottes ergibt.*



ICh hab mein sach zu Gott gestelt / Der
wirds wol machn wies jhm gefelt / Dem
thu ich mich befehlen / Mein leib vnd seel
mein ehr vnd gut / Daß helt Gott stets in
seiner hut / Hie vnd im ewgen leben.

2 Was alle welt verloren acht /
Das hat Gott stets in seiner macht /
Wens jhm gefelt zu wenden:
Ich geb mich in den willen sein /
Er wird mich / als der Vatter mein /
Ausführn zum selgen ende.

3 Ach du mein lieber Herr vnd Gott /
Erhalt mich stets in deim gebott
Widr dein Wort nicht zustreben /
Gedult gib nach dem willen dein /
Auch zuvergebn den feinden mein /

Mein

Mein vnschuld wirstu rechen.
4 Was kan mich kommen an für noht/
Wenn du beistehst gewaltger Gott/
Was kan mir dann gebrechen/
Du helffen kanst auß aller noht/
Das mir zu leib vnd seel ist gut/
HErr/ kanst du mir wol geben
5 O Jesu Christ/mein höchste zier/
Mich etwas nimmer laß von dir
In dieser welt abwenden/
Sterck meinen glauben durch dein gnad/
Behüt für sünden schand vnd schad/
Gib mir ein seligs ende.

## Ein gesang beinahe voriges inhalts.

Im ton: Frisch auf mein seel verzage nicht.

WAs mein Gott wil/das gscheh allzeit/
Sein will der ist der beste:/:
Zu helfen den er ist bereit/
Die an ihn glauben veste:
Er hilft auß noht Der fromme Gott/
Er tröst die welt mit massen:
Wer Gott vertrawt/Vest auf ihn bawt/
Den wil er nicht verlassen.
2 Gott ist mein trost/mein zuversicht/
Mein hofnung/ vnd mein leben/
Was mein Gott will/ das mir geschehe/
Will ich nicht widerstreben.
Sein wort ist war/Dann all mein haar/

Er-

Er selber hat gezehlet:
Er hüt vnd wacht/Stets für vns tracht/
Auf das vns gar nichts fehlet.
3 Nun muß ich sündr von diser welt
Hinfahren in Gottes willen/
Zu meinem Gott/wens jhm gefelt/
Will ich jhm halten stille.
Mein arme seel Ich Gott befehl
In meiner letzten stunde:
Du frommer Gott/Sünd/Hell vnd tod
Hastu mir vberwunden.
4 Noch eins/Herr/will ich bitten dich/
Du wirst mirs nicht versagen/
Wenn mich der böse geist ansicht/
Laß mich/Herr/ nicht verzagen:
Hilf du vnd wehr/Ach Gott mein Herr/
Zu ehren deinem namen:
Was du zusagst/Das heltstu vest/
Drauf sprech ich frölich/Amen:

## Ein bätlied/

*Darinnen ein frommes hertz Christum vmb einen seligen vnd sanften abscheid bittet.*

Im ton: Wann mein stündlein.

HErr Jesu Christ ich weiß gar wol/
Das ich einmal muß sterben/
Wenn aber das geschehen soll/
Vnd wie ich werd verderben/
Dem leibe nach/das weiß ich nicht/
Es steht allein in deim gericht/
Du sihst mein letztes ende.

2 Vnd weil ich den (als dir bewust)
Zwar durch dein Geistes gabe/
An dir allein die beste lust/
In meinem hertzen habe/
Vnd gwißlich glaub/das du allein/
Mich hast von sünden gewaschen rein/
Vnd mir dein reich erworben:
3 So bitt ich dich/Herr Jesu Christ/
Halt mich bey den gedancken/
Vnd laß mich ja zu keiner frist/
Ach Gott/von dir nicht wancken/
Sondern an dir verharren fest/
Biß das die seel aus ihrem nest/
Wird in den himmel fahren.
4 Kans sein/so gib durch deine hand/
Mir ein vernünftig ende/
Das ich mein seel fein mit verstand
Befehl in deine hände/
Vnd so im glauben sanft vnd froh/
Auf meinem bettlein oder stroh/
Von hinnen möge fahren.
5 Wo du mich aber in dem feld/
Durch raub auf frembder gräntze/
In wassers noth/hitz/oder kält/
Oder durch pestilentze/
Nach deinem rath/wolst nemmen hin/
So richt mich/Herr/nach meinem sinn/
Den ich bey wolstand füret.
6 Wo ich aber aus schwacheit groß/
Mich vngebürlich hette/

Gieng etwan/oder lege bloß/
Vnd vnbescheiden redte/
So laß michs Herr entgelten nicht/
Weils wider mein bewust geschicht/
Vnd mich nicht kan besinnen.
7 Ach Herr gib mir in todes pein/
Ein seubertichs geberde/
Vnd hilf das mir das hertze mein/
Fein sanft gebrochen werde/
Vnd wie ein liecht ohn vbrig weh/
Auf dein vnschuldig blut vergeh/
Das du für mich vergossen.
8 Jedoch ich dich nicht lehren will/
Noch dir mein end beschreiben/
Sondern dir alweg halten still/
Bey deinen worten bleiben/
Vnd glauben das du als ein fürst
Des lebens mich erhalten wirst/
Ich sterb gleich wie ich wölle.
9 Derhalben ich in meinem sinn/
Mich dir thu gantz ergeben/
Dan sih der tod ist mein gewinn/
Du aber bist mein leben/
Vnd wirst mein leib ohn alle klag/
Das weiß ich gewiß/am Jungsten tag
Zum leben auferwecken.

## Ein ander

*Vmb einen seligen vnd sanften tod.*

ACh g'trewer Gott/ hertzlich ich bitt/
Wan nun das stundlein anher tritt/

Wel-

Welchs du gesetzt dem leben mein/
Vnd muß die zeit gescheiden sein.
2 Das du alsdann recht vätterlich
Wolleſt ja mein erbarmen dich/
Vnd geben das es sanft zugeh/
Vnd ohn langes quelen gescheh.
3 Ach dir Herr Christe ich befehl
Gantz inniglich mein arme seel/
Welch du mit deinem tewren blut/
Erlöst hast von der hellen glut
4 Ich bitt laß ja die engel dein
Alsdan bereit vnd fertig sein/
Zu schützen mich für allem leid/
Vnd mir auch geben das geleit/
5 Auß diesem btrübten jammerthal
Biß in den ewgen frewden saal.
Da man dañ deiner herrligkeit
Genieſſen wird in ewigkeit.
6 Ach Heilger Geist du trewer hordt/
Sprich ja zu mir ein freundlich wort/
Seufz ja in mir auß hertzen grund/
Wan nicht mehr reden kan mein mund.
7 Laß ja diß sein mein letzte stimm/
Herr Jesu Christe mich aufnimm/
Ja nimm mein seel in deine hand/
Amen du getrewer heiland.

## Ein andechtig gesang

*Auf sterbens leuften gerichtet,*
In der melodi des 50. Psalms

Herr

Herr der du himmel vnd die erd gemacht/
Vnd deingeschöpf noch hast in guter acht/
Der du schickst kält regen vnd sonnenschein/
Nach dem du wilt die luft gearttet sein:
Der du vns thust sterck vnd gesundheit geben/
Wen wir nach deinem wort vnd willen leben.
2 Warumb hat sich verkehrt dein angesicht?
Warumb hastu auf vns dein pfeil gericht?
Vnd lest sie fliegen heimlich vnd geschwind/
Zu tag vnd zu nacht auf der menschen kind/
Durch die luft/so dermassen jetzt verderbet/
Das ein mensch schwacheit auf dē andn erbet.
3 Kein ander vrsach ist/als vnser sünd/
Damit wir gleichsam als böß hafte kind
Dich Vatter gegen vns erzürnet han/
Wie wir täglich zu thun nicht vnterlan/
Darumb wir billich soiche schwere zeiten/
Vnd pestilentz zur straffe von dir leiden.
4 Bey den propheten ist dein drewung klar/
Wen wir der böß heit vns befleissen gar/
Vnd dein wort achten im geringsten nicht/
Das wir von dir solln werden hingericht/
Das du vns wilt mit pestilentz hart plagen/
Vnd tilgen aus für dein Göttlichen augen.
5 Als David sich zu zehlen vnterstund
Das volck/ergrimstu sehr vnd thetst jhn kūd/
Das jhn zu straffen were dein sententz/
Mit hunger/schwert/oder mit pestilentz/
Er wehlt die pest/dein Engel das volck schluge/
Das man zum grab sibentzig tausent trüge.

6 O Herr ein quel aller barmhertzigkeit/
Zu dir wir schreien in der trawrigkeit/
Wir klagen vns vnd vnser laster an/
Damit wir dich zu zorn gereitzet han/
Dein gütig angesicht Herr zu vns kehre/
Vnd durch dein hülf all vnser trübsal wehre.
7 Erbarm dich vnd verleih vns dein genad/
Das vns der luft vnreinigkeit nicht schad/
Erfrische sie/mach sie wieder gesund/
Das wir nicht zihen an durch naß vnd mund/
Das gift der pest/diß lebē zu verderben/ ben.
Dadurch wir falln in schwacheit vñ baid ster-
8 So du vns auch zur zucht ja nemmen wilt/
So gib vns kraft/o Herr vnd Vatter milt/
Auf das wir mögen deine straf auß stehn/
Vnd dir geduldig vnter augen gehn/
Las vns nicht vnter deinem joch verzagen/
Lad keinem mehr auf/als er kan ertragen.
9 Die kranckheit linder durch die mittel dein/
Die von dir Herr dazu verordnet sein/
Ohn deine hülf/ohne deine gnad vnd gunst
Gantz nichtig ist des artzes raht vnd kunst.
Doch wöllen wir dein gabē/nicht verschmehē/
Vnd vnter des fürnemlich auf dich sehen.
10 Der König Hißkia auf seine drüß/
Von feigen jhm ein pflaster legen ließ/
Wiewoll du jhm vertröstung hast gethan/
Er solte sein gesundheit wider han.
Dem Assa wöln wir nicht sein gleich geschetzet/
Der mehr auf ärtzt als dich trosts hat gesetzet.

11 Herr

11 Herr mein vertrawen alzeit auf dich richt/
Laß mein gemüt von dir ja wancken nicht/
Verstand verleih mir biß zur letzten stund/
Laß nichts vnartigs reden meinen mund/
Vnd wan ich itz von diser welt soll scheiden/
So thu mein seel stracks in den himmel leiten.
12 Solchs bitt ich durch dein eingebornē sohn/
Der mit dir herschet in des himmels thron.
Der mich mit seinem blut vnd schweren tod/
Erlößt hat aus der hellen angst vnd noth:
Dem sey mit dir vnd deinem Geist gesungen
Dieses gebett mit hertzen vnd der zungen.

## Ein ander Johan. Gigas.

*Auf sterbensleuften gerichtet.*

AChlieben Christen seid getrost/
Wie thut jhr so verzagen?
Weil vns der Herr heimsuchen thut/
Laßt vns von hertzen sagen:
Die straf wir wol verdienet han/
Solches bekenn ein jedermann/
Niemand darf sich ausschliessen.
2 In deine händ vns geben wir/
O Gott du lieber Vatter/
Dann vnser wandel ist bey dir/
Hie wird vns nicht gerahten/
Weil wir in dieser hutten sein/
Ist nur elend/trübsal vnd pein/
Bey dir der freuden warten.
3 Kein frucht das weitzenkornlein bringt/

Es fall dann in die erden:
So muß auch vnser irdisch leib/
Zu staub vnd aschen werden/
Eh er komt zu der herrligkeit/
Die du Herr Christ vns hast bereit/
Durch deinen gang zum Vatter.

4 Was wollen wir dan fürchten sehr/
Den tod auf dieser erden?
Es muß einmal gestorben sein/
O wol ist hie gewesen/
Welcher wie Simeon entschleft/
Sein sünd erkent/Christum ergreift:
So muß man selig sterben.

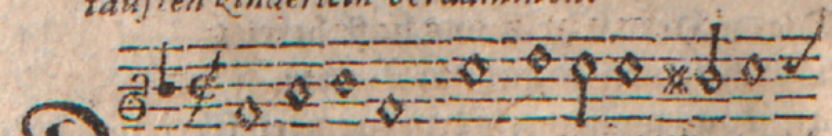
5 Dein seel bedenck/ bewar dein leib/
Laß Gott den Vatter sorgen/
Sein engel deine wechter sein/
Behütn dich für allem argen.
Ja wie ein henn jhr küch elein/
Bedeckt mit jren flügelein/
So thut auch Gott vns armen.

6 Wir wachen oder schlaffen ein/
So sind wir doch des Herren.
Auf Christum wir getaufet sein/
Der kan dem Satan wehren.
Durch Adam auf vns komt der tod/
Christus hilft vns aus aller noht:
Drumb loben wir den Herren.

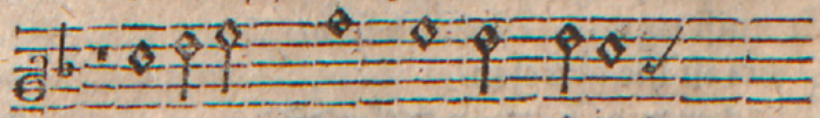
## Ein tröstlich gesang

*Von den Christlichen kinderlein, so in mutterleib*

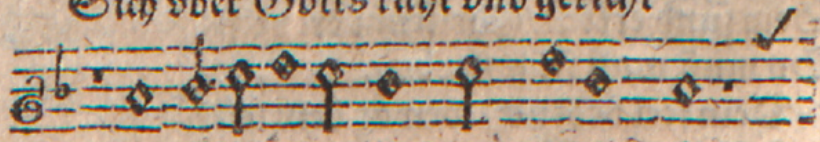
*in der geburt, oder sonst in nohtfällen vngetauft sterben: VVider die vnordentliche jachtaufe vnd die jenigen, so die Christlichen vngetauften kinderlein verdammen.*



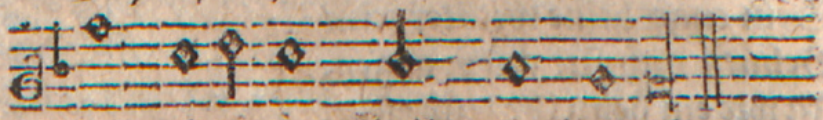
DEr menschen witz/vernunft/sin vñ gedicht



Sich vber Gotts raht vnd gericht



Gehr oft erhebet vnd will wissen mehr



Als offenbahrt Gotts wort vnd lehr.

2 Daher komts das jhr viel auß vnverstand/
Die Gottes raht noch nie erkant/
Verdammen die zart kleinen kinderlein
So sterben/eh sie gtaufet sein.

3 Darumb sie auch mit jhrer jachtaufeiln
Vnd oft kaum so lang thun verweiln/
Biß recht zur welt geboren wird das kind/
O menschen wie seit jhr so blind!

4 Gleich als wer Gottes gnad im fall d' nohr
Verkürtzt/vnd must sein ewig tod
Der/so die euserlichen sacrament

Nicht

Nicht kan erreichen vor seim end.
5 Ja niemand soll mit der tauf saumen sich/
Doch das geschehe fein ordentlich:
Sünd ist was wider Gotts wort vnd gebot/
Wens gleich geschicht im fall der noht.
6 Nicht/die beschneidung in dem alten bund/
Vorm achten tag geschehen kunt:
Vnd selig wurden doch die kindelein
So eh acht tag gestorben sein.
7 Viel reicher ist vnd grösser Gottes gnad
Als kan verstehn des menschen raht.
Vnd wer an Gottes gnaden zweifeln wolt
Der würd verlirn sein ewig huld.
8 Es sind die Sacrament gesetzet ein/
Das sie der gnaden siegel sein:
Doch in derselben mangel vnd in noht/
Nicht sein genad verkürtzet Gott.
9 Des wir am Schächer ein exempel han/
So viel der sünden hatt gethan.
Vnd mangelt jhm am abendmal vnd tauf/
Noch nam jhn der Herr zu gnad auf.
10 So kan ein kind auch/wens gleich in d' noht
Nicht wird getauft/kommen zu Gott.
Wer aber nicht glaubt/sei verdamt/ der Herr
Sagt/ob er gleich getaufet wehr.
11 Du aber vnser Vatter/Herr vnd Gott/
Allein weist vrsach solcher noht
Warumb du etlich ohn tauf sterben lest
Vnd etlich so getauft/verstöst. (raht
12 Drumb last vns forschen nit Gotts gheimē

Ohn was er offenbaret hat
In seim wort vñ durch dē Herrn Jesū Christ
Was vns zuwissen nöhtig ist.
13 Richt richtet/ alsdan werd jhr nicht gericht/
Wie Christus Gotts sohn selber spricht/
Verdamet nicht/ alsdan werd jhr nit verdamt/
Greif mir nur niemand in mein amt.
14 Dañ wer spricht zu seim bruder: Nach vnd (narr/
Der gibt sich in der seeln gefahr:
Welchs thun so vngetaufte kinderlein
Verdammen vnd böß selber sein.
15 Die dir nun/ Gott/ also in dein gericht
Eingreifen vnd wolln weichen nicht/
Befehlen wir dir vnd haltens dafür
Jhn offen steh der hellen thür.
16 Wir lassen vns gnug sein an deinem wort/
Als Christo vnserm eingen hort/
Der da wegen der lieben kinderlein
Gelitten hat so grosse pein.
17 Vnd sind gewiß/ auch wissen das gar wol/
Das du bist aller gnaden voll:
Vnd wilt nicht das die zarten kinderlein
Verdammet vnd verlohren sein.
18 Wie du in deinem bund mit Abraham/
Gleich jhm/ auch also seinem sam
Verheissen hast in ewigkeit dein gnad
Die Jesus Christ erworben hat.
19 Davon er selber zeugt durch deine macht/
Da man die kindlein zu jhm bracht/
Laßt kommen sie zu mir vnd wehrt jhn nicht/

Weh-

Weh dem/der sie verdamt vnd richt.
20 Dann solcher ist gewiß das himmelreich/
Wollt jhr nun kommen drein zugleich/
So must jhr/sage allen ich fürwahr/
Euch vmbkehrn/jhn gleich werden gar:
21 Mit wahrem glauben halten euch an mich
Vnd niemand ergern wissentlich/
Weh dem durch welchen kommet ergernuß/
Verdamt wird er/thut er nicht buß.
22 Jung sterben besser ist/dann langen lauff
Des lebens haben vnd zum hauf
Der bösen tretten. Wer viel sünd begeht
Ohn auf hörn/für Gott nicht besteht.

## Begräbnislieder.

### Ein gesang Johannis Weiß/

*Darmit man sich bei der abgestorbenen Christen begräbnis trösten kan, dieweil sie vom jammer dieser welt erlöset seind, vnd jhre seelen in Gott leben.*

NV lasst vns den leib begraben/
Daran wir kein zweifel haben/
Er wird am jünsten tag aufstehn/
Vnd vnverweßlich herfür gehn.
1 Erd ist er/vnd von der erden/
Wird auch zur erd wider werden/
Vnd von der erd wider aufstehn/
Wann Gottes posaun wird angehn.
3 Sein seel lebet ewig in Gott/
Der sie allhie auß lauter gnad/

Von aller sünd vnd missethat
Durch seinen Sohn erlöset hat.
4 Sein jammer trübsal vnd elend
Ist kommen zu eim seligen end/
Er hat getragen Christi joch/
Ist gestorben/vnd lebt doch noch.
5 Die seel lebet ohn alle klag/
Der leib schläft biß an jüngsten tag/
An welchem Gott jhn verklären/
Vnd ewger freud wird gewären.
6 Hie ist er in angst gewesen/
Dort aber wird er genesen/
In ewiger freud vnd wonne
Leuchten wie die helle sonne.
7 Nu lassen wir jhn hie schlafen/
Vnd gehn all heim vnser strassen/
Schicken vns auch mit allem fleiß/
Dann der tod komt vns gleicher weiß.
8 Das helf vns Christus vnser trost/
Der vns durch sein blut hat erlöst/
Vons Teufels gwalt vnd ewger pein/
Jhm sei lob/ehr vnd preiß allein.

Hymnus Prudentii: Jam mœsta quiesco querela, verteutscht durch M. C. L. Nach der Lateinischen melodi.

GEbt an ewer trawren vnd klagen/
Wischet ab die thränen der augen/
Jhr die jhr beweinet die ewren/
Der tod thut das leben ernewern.
2 Wir komts daß die gräber gezieret

So schön/vnd künstreich seind formiret?
Gschichts nicht/weil der leib da verborgen
Nicht tod/sonder ruhet ohn sorgen.
3 Dann ob schon die seel abgewichen/
Der leichnam des tods ist verblichen/
Werden die vernunftigen sinne/
Sich doch widrumb samlen darinne.
4 Der tag nahet sich zu erscheinen/
An welchem zum fleisch blut vnd beinen
Der lebende Geist sich geselle
Zu b'wonen sein vorige stelle.
5 Die heiligen cörper im grabe
Vergleichet der aschen vnd staube/
Werden zu bestimmeten zeiten
Die Seel nach dem himmel begleiten.
6 Schawt an wie da grunt auß der erden
Daß durre sath/d'rauß hernach werden
Nach eigener art vnd farben
Die schönesten lieblichen garben.
7 So nim̃ nun zu dir hin/o erde/
Schließ in deinen schoß diß so wehrde
Geschöpf vnd die edle gelieder/
So ich bei dir hie lege nieder.
8 Dann diß ist gewesen zuvohren
Ein wohnhauß der seelen erkohren
Von Gott der sie hatte gekrönet
Mit witz/vnd in Christo versohnet.
9 Nimb wahr diesen schatz dir betrawet
Den Gotts finger selbsten gebawet/
Auf sein bild vnd herliche gaben

Wird er gute achtunge haben.
10 So bald sich die zeit nun hernahet/
Daß Gott vnsre hofnung anfahet
Z' erfüllen/bist schuldig zu geben
Den leib zu dem ewigen leben.

## Ein Lied.

*Zu singen beim begräbnis Christlicher kinder, so in mutterleib, in der geburt, oder sonst in notfällen vngetauft gestorben.*

In der melodi: Der menschen witz/ꝛc.

SO last vns nun nicht eben sehn darauf/
Gestorben das diß kind ohn tauf/
Vnd in die erd itzund begraben wird
Fein ehrlich wie es sich gebürt.
2 Sondern last vns in guter hoffnung stehn
Es leb sein seel ohn alle pöen
Vnd wart biß der leib wider aufferstehn
Ins ewig leben einhergehn.
3 Ihr eltern die jhr sehr betrübet seit
Des kindes wegen/das tod leit/
Tröst euch allzeit auß Gottes wort vnd lehr:
Dann weinen hilft doch nun nichts mehr.
4 Der Herr sein wehrte gab genommen hat/
Sein namen lobet frue vnd spat.
Dann er kan widergeben/ was er nimt
Zu rechter zeit/die er bestimt.
5 Des haben ein exempel wir an Job/
Da er im creutz Gott saget lob/
Gab jhm Gott wider zweifach mit gewin

Was

Was er genommen einfach hin.
6 O Gott schaw vns an/ die wir sind getaufft
Vnd durchs blut deines Sohns erkaufft/
Ach solchs laß an vns nicht verlohren sein/
Behüt vns für der ewgen pein.
7 Hilf vns stets üben gute ritterschaft
Steh vns bei mit deins Geistes kraft/
Im glauben heilig vns erhalt vnd rein/
Biß selig wir entschlaffen ein.

*Fürbildunge des todes, welcher den menschen anredet, durch Niclas Herman abgemahlet.*

Im ton: Nun last vns den leib ꝛc.

O Mensch mit fleiß anschawe mich
Wie du jtzt bist/ gleich so war ich
Jung/ schön vnd starck/ aufs hübscht g'zirt
Gleich wie ein bild artig formirt.
2 Jtzund bin ich nur asch vnd staub
Mein fleisch die würm han zu eim raub
Adel/ kunst/ ehr/ gelt/ mut vnd pracht
Der tod hat alls zu nicht gemacht.
3 Wer ist der mich itzt kennen kan.
Ob ich sei gwest ein edelman/
Ein fürst/ ein graf/ herr oder knecht
Ein burger oder bawer schlecht.
4 Nach dem tod werden arm vnd reich
Fürsten vnd bawren alle gleich/
Man kent kein für dem andern nit/
Dañ da ist gar kein vnterscheid.
5 Drum laß sich niemand auf sein gwalt/
Ehr/ jugend/ sterck vnd schön gestalt

Solchs alls ist gleich wie grünes gras
Heint grünts/morgen verwelcket das.
6 Bistu heut frisch/ gsund/stoltz vnd reich
Morgen bistu ein arme leich/
Helt man dich heut schon lieb vnd wehrt/
Morgen legt man dich in die erd:
7 So ist dein pracht vnd zier dann hin/
Vnd wirst gestalt wie ich itzt bin/
Drumb weil du noch jung vnd starck bist
Bedenck das end/vnd traw auf Christ.
8 Der wird dich durch den zeitlichn tod
Retten auß aller angst vnd nohr
Vnd dir ein newen cörper gebn
Der ewiglich wird mit jhm lebn.
9 Deß tröst dich/mann du anschawst mich
Vnd itzt der tod wil holen dich/
So kanstu frölich fahren hin
Vnd ist der tod nur dein gewin.

## Vom Jüngsten tag.

*Ein gesang, darinnen alle Christen vermahnet werden, sich würdiglich zu demselben zu bereiten.*

WAcht auf jhr Christen alle/
Wacht auf mit gantzem fleiß/
In diesem jammerthale/
Wacht auf es ist mehr denn zeit/
Der Herr wird balde kommen/
Der tag wil ein abend han/
Die sünder wird er verdammen/

Wer

Wer mag für jhm bestahn.
2 Gelt gut kan vns nicht batten/
Vns hilft nicht hoher muht/
Du must es kurtz verlassen/
Wenn da komt der bitter tod/
All bistu schön von farben/
All bistu jung vnd reich/
Gott kan dich bald verderben/
Im augenblick der zeit.
3 Darum jhr Christen alle/
Die jhr hie zusammen seid/
Last ewren hochmut fallen/
Vnd wartet auf die zeit/
Wollet jhr bei Gott leben/
So suchet das ewige gut/
Er wirds euch reichlich geben/
Vnd helffen auß aller noht.
4 Gotts wort ist vns gegeben/
Auß grosser barmhertzigkeit/
Daß wir darnach solln leben/
Vnd machen vns bereit/
So last vns das nun fassen/
Vnd kleben fest daran/
Werden wir daß verlassen/
So ist es mit vns getahn.
5 Ach wer er nicht geboren/
Der Gottes wort veracht/
Es ist mit jhm verloren/
Er wandert all in der nacht
Voll laster vnd voll schande

Vnd spottet mit Gottes wort/
O weh dem grossen elende/
Sein seel ist ewig ermordt.
9 Die armen bei euch wohnen/
Wollt da ewr augn aufschlahn/
Sie werden euch verschamen/
Wenn jhr vorm strengn vrtheil stahn/
Das sollet jhr wol wissen/
Das Gott nicht zu vergelten steht/
Vnd der den armen hat gut gethan/
Der wird sein lohn empfahn.

## Ein gesang vom jüngsten gericht/
Bartholomæi Ringwalts.

ES ist gewißlich an der zeit:
Das Gottes Sohn wird kommen/
In seiner grossen herrligkeit/
Zu richten böß vnd frommen:
Dañ wird das lachen werden thewr/
Wenn alles wird vergehn im fewr/
Wie Petrus darvon schreibet.
2 Posaunen wird man hören gehn/
An aller werlet ende /:
Darauf bald werden auferstehn
All toden gar behende:
Die aber noch das leben han
Die wird der Herr von stunden an
Verwandeln vnd vernewen.
3 Darnach wird er ablesen bald
Ein buch/ darinn geschrieben:/:

Was alle menschen jung vnd alt
Auf erden habn getrieben/
Da dehn gewiß ein jedermann
Wird hören/was er hat gethan
In seinem gantzen leben.
4 O weh demselben/welcher hat/
Des Herren wort verachtet:/:
Vnd nur auf erden früh vnd spat
Nach grossem gut getrachtet:
Er wird fürwar gar kalt bestehn
Vnd mit dem Satan müssen gehn
Von Christo in die helle.
5 O Jesu hilf zur selben zeit/
Von wegen deiner wunden:/:
Das ich im buch der seeligkeit
Werd angezeichnet funden:
Daran ich denn auch zweifel nicht
Denn du hast je den feind gericht
Vnd meine schuld bezahlet.
6 Derhalben mein fürsprecher sei
Wenn du nun wirst erscheinen:/:
Vnd liß mich auß dem buche frei/
Darinnen stehn die deinen/
Auf das ich samt den brüdern mein
Mit dir geh in den himmel nein
Den du vns hast erworben.
7 O Jesu Christ du machst es lang/
Mit deinem jüngsten tage:/:
Den menschen wird auf erden bang
Von wegen vieler plage:

Kom doch/kom doch/du richter groß
Vnd mach vns in der gnaden loß/
Von allem übel/Amen.

*Betrachtung der Zukünftigen letzten tags vnd jüngsten gerichts.*

Im ton: Vnser vatter im himmelreich/ꝛc.

DEr letzte tag bald kommen wird/
Daran der Herr/wie Petrus lehrt/
Verbrennen wird himmel vnd erd
Das wird erschrecken alle welt/
Wenn sie den starcken Gottes Held/
Wird kommen sehn so schnell vnd bald.

2 Wie wunderlich wird man da sehn/
Die todten auß den gräbern gehn/
Vnd alle für dem richter stehn.
Niemand sich hie verbergen kan/
Ein jeder muß selber hinnan/
Sein eigen vrtheil hören an:

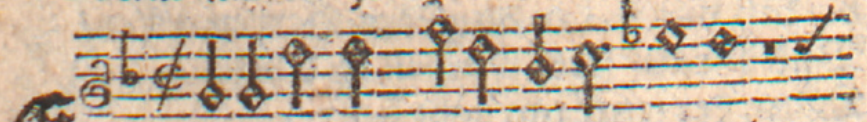
3 Da wird denn werden offenbar/
Alles was hie verborgen war/
Derselbe tag wird machen klar.
Der richter kent des hertzen grund/
Er sicht nicht auf des menschen mund/
Er wird recht richten zu der stund.

4 Solchs ligt mir tag vnd nacht im sinn/
Weil ich ein grosser sünder bin/
Was soll ich thun? Wo soll ich hin?
O Jesu ertzer Heiland mein/
Du wirst selber der richter sein/
Vnd meine sach ausführen fein.

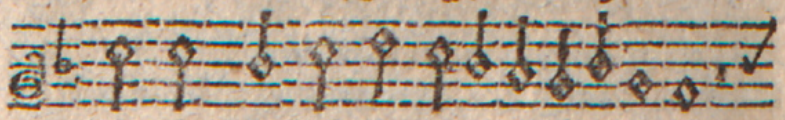
5 Dein tod/dein angst vnd schwäre pein

Die du für mich trugest allein/
Laß an mir nicht verlohren sein.
Ich bitt/ich schrey/o Gott mein Herr/
Hilf daß ich mich zu dir bekehr
Ehe denn der schnelle todt kömpt hehr.
6 Ob gleich mein sünde hat kein ziel
So ist doch deiner gnade viel/
Darumb ich nicht verzagen will.
Da Maria jhr sünd beklagt
Vnd der Schecher rief vnverzagt/
Hastu keinem dein gnad versagt.
7 Durch solche deine grosse gut
Die allzeit vberschwencklich thut/
Behüt mich für der Hellen glut/
Hilff daß ich steh zur rechten dein
Vnter dein lieben schäffelein/
Laß mich nicht bei den böcken sein.
8 Wann die verdampten werden gehn
Von dir zur ewgen Hellen pein/
So führ mich/Herr/zum leben ein.
Herr/Jesu Christ/mein trost vnd freud/
Ich wart auf dich zu jeder zeit/
Komm wann du wilt/ich bin bereit. Amen.

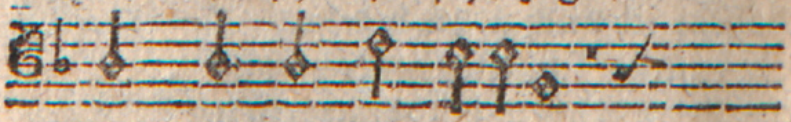
*Ein gesang, darinnen bewiesen wird, es sei der jüngste tag für der thür, vnd Christus vverde kommen sein gerichte zu halten.*



Es wird schier der letzte tag herkommen/



Dann die bößheit hat sehr zugenom men/



Was Christus hat vorgesagt/



Das wird itzt beklagt.

2. Der abfall vom glauben wird erfahren/
Daß er sey geschehn vor langen jahren/
Wie Paulus der fromme mann
Klärlich zeiget an.

3. Der verdamte Sohn hat lang gesessen
In dem tempel Gottes hoch vermessen/
Sich gerühmt vnd sein gebot/
Gleich als wehr er Gott.

4 Viel falscher Propheten sind erstanden/
Ja noch rotten vnd secten vorhanden/
Die mit jhrer that vnd lehr/
Der welt schaden sehr.

5 Weil vns nun der Antichristisch orden
Durch Gottes wort offenbar ist worden/
So last vns fliehen mit fleiß
Seine lehr vnd weiß.

6 Last vns in den bund des Herren treten/
Vnd darauf stets wachen vnd beten/
Dann der letzte tag geht hehr

Vnd

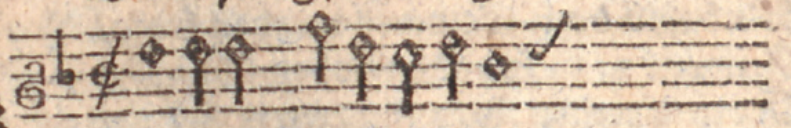
Vnd komt vns immer nehr.
7 Die welt mehret sich in sünd vnd thorheit
Vnd trachtet zu dempfen Gottes warheit/
Der Herr wirds lassen geschehn/
Ihr also zusehn.
8 Aber wann sie meint sie hab gewonnen/
Vnd sei allem vnglück nun entrunnen/
Wirds jhr erst mit aller macht/
Kommen hundertfach.
9 Grosse plag wird sie plötzlich vmbgeben/
Vnd jhr alle schöpfung widerstreben.
Denn wird Christus kommen frey
Daß er richter sey.
10 Vnd er wird seine ertzengel schicken/
Vnd alle verstorben lassen wecken/
Daß sie allsamt auferstehn
Vnd für jhme stehn.
11. Dann wird er zu seinen engeln sprechen:
Nun will ich mich an mein feinden rechen/
Wer wider mich hat gethan/
Wird nehmen sein lohn.
12 Versamlet mir her mein auserkoren/
Alle gläubigen vnd new geboren/
Die meinen bund wol bedacht
Trewlich han verbracht.
13 Vnd die werden sie zur rechten stellen/
Do der Herr ein lieblich urtheil fellen/
Sie wird setzen gewaltiglich
In die lufft bei sich.

14 Aber zum Gottlosen wird er sprechen:
Nun wolan/ ich werde mit euch rechen/
Warumb habt jhr meinen bund
Genommen in mund.
15 So jhr doch gottseligkeit verachtet/
Vnd nur nach vntugend habt getrachtet/
Ich schweig vnd da meinet jhr
Es wehr nichts fur mir.
16 Weicht von mir all jhr vermaledeiten
In das feuer welchs vor langen zeiten
Allen Teufeln ist bereit/
Für jhre boßheit.
17 Alsdann werden sie zur hellen müssen/
Vnd daselbsten jhr vntugend büssen
In vnaussprechlicher pein/
Der kein end wird sein.
18 Aber sein volck von diesen gescheiden
Wird er führen zur himlischen freuden/
Do es wie der sonnenschein
Ewiglich wird sein.
19 Ey nun Herr Christ steh vns bei auf erde/
Vnd bereit vns das wir würdig werden/
Zu schawen in ewigkeit
Deine herrligkeit.

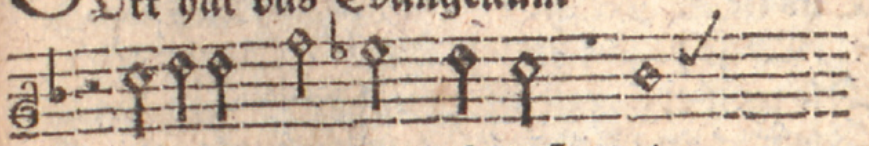
## Ein gesang/

*Ein gesang, in welchem mancherlei böshait der menschen erzehlet vnd aus derselben als einē gewissen grund geschlossen wird der jüngste tag sei nahe.*

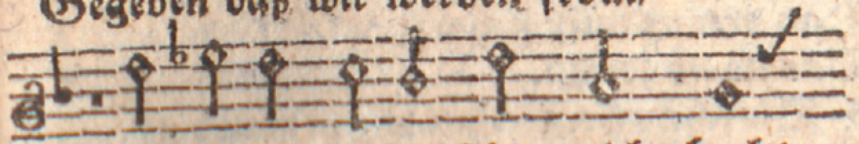
Gott



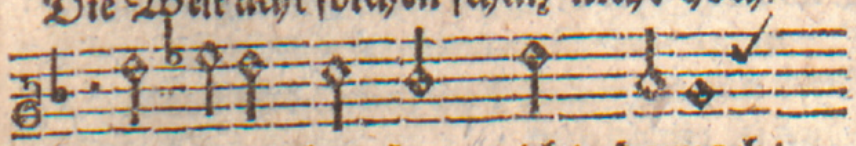
GOtt hat das Evangelium



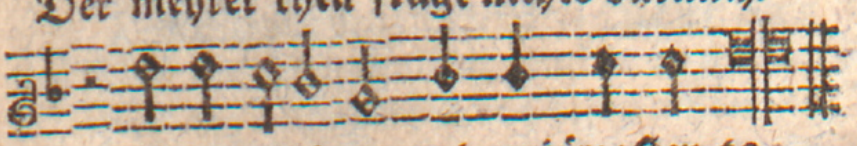
Gegeben daß wir werden from/



Die Welt acht solchen schatz nicht hoch/



Der mehrer theil fragt nichts darnach/



Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

2 Man fragt nicht nach der guten lehr/
Der geitz vnd wucher noch viel mehr
Hat vberhand genommen gar/
Noch sprechen sie/es hat kein gefahr/
Das ein zeichen.

3 Täglich erdenckt man newe netz/
Das sind der Gottlosen gesetz/
Damit sie alles gut zu sich
Gern wolten reissen gwaltiglich/
Das ist ein zeichen.

4 Man rühmt das Evangelium/

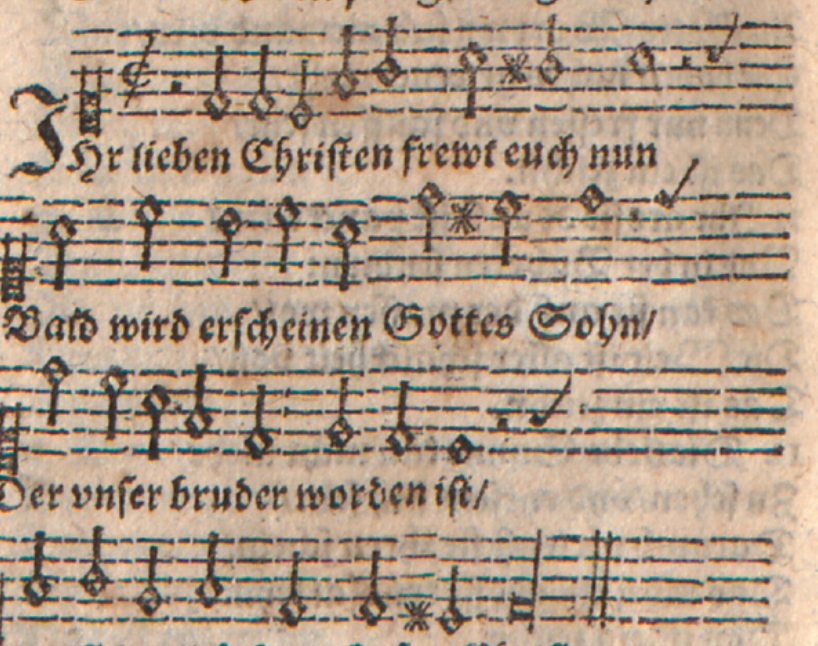
Vnd will doch niemand werden from/
Fürwar man spot den lieben Gott/
Noch sprechen sie es hat kein noht/
Das ist ein zeichn.
5 Es ist doch eitel büberey/
Die welt treibt grosse schinderey/
Als ob kein Gott im himmel wer/
Das armut muß sich leiden sehr/
Das ist ein zeichn.
6 Die schätz der kirchen nimpt man hin/
Das wird jhn bringen klein gewin/
Die armen leßt man leiden noht/
Vnd nimt jhn aus dem mund das brot/
Das ist ein zeichn.
7 Die schätz der kirchen sind jhr g'ist/
Sie sind von jhnen nicht gestift
Doch nehmen sie das kirchen gut/
Sih/ was der teidige geitz nicht thut/
Das ist ein zeichn.
8 Man fragt nach Gott dem Herrn nit mehr
Die welt stinckt gantz nach eitel ehr/
Die hofahrt nimpt gar vberhand/
Betriegen/liegen ist kein schand/
Das ist ein zeichn.
9 Wo bleibt die brüderliche lieb/
Die gantze welt ist voller dieb/
Kein trew noch glaub ist in der welt/
Ein ieder sprieht hett ich nur geld/
Das ist ein zeichn.
10 Die Welt wil jhr nicht lassen wehrn/

An Gotts Wort wil sich niemand kern/
Sie haben nichts gelernet mehr/
Denn nur fressen vnd sauffen sehr/
Das ist ein zeichn.
11 Ihr grosse Kunst ist pancketirn/
Vnd in der Büberey studirn:
Das kan sie auß der massen wol/
Die Welt ist aller schalckheit voll/
Das ist ein zeichn.
12 Die liebe Sonne kan nicht mehr
Zu sehen/vnd entsetzt sich sehr/
Darumb verleust sie jhren schein/
Das mag ein grosse trübsal seyn.
Das ist ein zeichn.
13 Der Mond vnd Sternen engsten sich/
Vnd jhr gestalt siht jämmerlich/
Wie gern sie wolten werden frey
Von solcher grossen Büberey/
Das ist ein zeichn.
14 Darumb kom lieber HErre Christ/
Das Erdreich vberdrüssig ist/
Zutragen solche Hellenbränd/
Drumb machs einmal mit jhr ein end.
Vnd laß vns sehn den lieben jüngsten tag.

## Ein gesang Eraſmi Alberi,

*In welchem ein from hertz sein verlangen nach den jungsten tag anzeiget, weil derselbige, wie aus der verderbten welt offenbahr, vorhanden ist.*

Jhr



IHr lieben Christen frewt euch nun
Bald wird erscheinen Gottes Sohn/
Der vnser bruder worden ist/
Das ist der lieb Herr Jesus Christ.

2 Der jungste tag ist nun nicht ferr /
Komm Jesu Christe lieber Herr/
Kein tag vergeht wir warten dein
Vnd wolten gern bald bei dir sein.

3 Verrahten ist der widerchrist/
Sein heuchelei vnd arge list
Sind offenbahr vnd gar am tag/
Deß führt er teglich grosse klag.

4 Du trewer heiland Jesu Christ/
Dieweil die zeit erfullet ist/
Die vns verkundigt Daniel
So komm lieber Emanuel.

5 Sanct Simeon wart auch auf dich/
Vnd deiner zukunft frewet sich/
Er ward auch seiner bitt gewehrt/

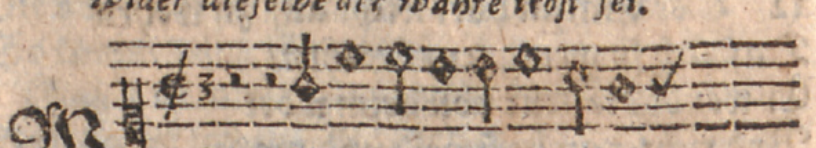
Daß

Daß er sah was sein hertz begehrt.
6 Er sprach nun will ich sterben gern/
Weil ich gesehn hab meinen Herrn/
Doch soll es nicht gestorben sein/
Sondern im frieden fahr ich fein.
7 So warten wir nun auch der stund/
Vnd bitten dich von hertzen grund/
Du wollest nicht ausbleiben lang/
Vnd strafn einmahl die alte schlang.
8 Der alle welt ermordet hat/
Vnd kan nicht liegens werden sat/
Den nimb samt seiner lesterschut/
Vnd wirf sie in den feurigen pfut.
9 Dein lieben kinder warten all/
Wenn doch einmahl die welt zerfall/
Vnd wenn des Teufels reich zergeh/
Vnd er in ewgen schanden steh.
10 Er ist der deinen nahmen schendt
Vnd der die armen leut verblendt/
Der böse geist sucht seinen ruhm/
Vnd hindert das sein reich nicht komm.
11 Was du befihlst das lästert er/
Vnd tobt dawider grewlich sehr/
Was vns beschehrt dein milde hand/
Das nem vns gern der hellenbrand.
12 Der Satan hört nicht auf zu wehrn
Daß sich so wenig leut bekehrn/
Er wendt die leut von deim wort
Vnd richtet an haß/neid vnd mord.
13 Der Teufel bringt vns gernzu fall/

Vnd

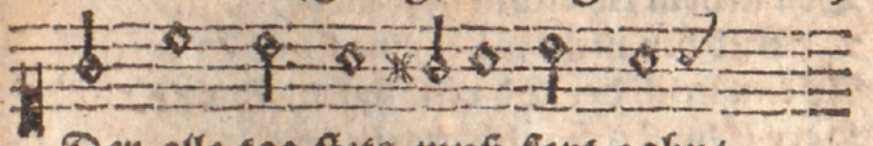
Vnd wolt vns gern verschlingen all/
Er tracht nach leib/seel/gut vnd ehr/
Herr Christ dem roten drachen wehr.
14. Die welt kan nun nicht lenger stehn/
Ist schwach vnd alt/sie muß vergehen/
Sie kracht an allen örten sehr
Vnd kan die last nicht tragen mehr.
15 Die creatur nicht lenger kan/
Der eitelkeit sein vnterthan/
Vnd wolt gern werden wider frey
Vons Turcken mord vnd heucheley.
16. Der Babst hat sie so hart beschwehrt/
Vnd alle gut ordnung verkehrt/
Drumb wehrn sie gern sambt vns erlöst/
Wir hoffen all auf deinen trost.
17. Die alten väter warten all
Wann du erscheinst mit grossem schall/
Mit aller lieben engelschar/
Drauf warten wir manch hundert jahr.
18. Ei lieber Herr eil zum gericht/
Laß sehn dein herrlich angesicht/
Das wesen der dreieinigkeit/
Das hilf vns Gott in ewigkeit.

☞ *Von der vergenglichkeit dieses zeitlichen lebens vnd aller weltlichen dinge, vnd was wider dieselbe der wahre trost sei.*

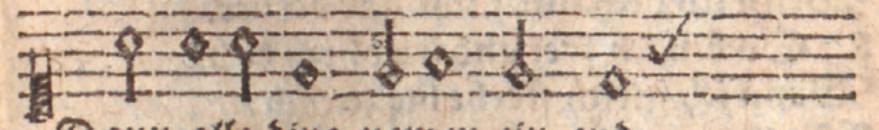


WIr leben wie ein wandersman

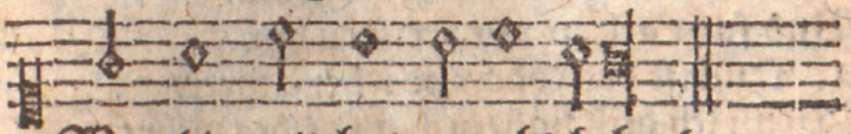
Der



Der alle tag stets muß fort gahn/



Dann alle ding nemen ein end



Was die welt hat vergeht behend.

2 Die ehr / das glück / das gelt vergeht/
Der mensch auch selber nicht besteht/
Ob er gleich hat vernunft vnd sinn/
Muß er doch mit dem leib dahin.

3 All vnser Väter sind davon/
Wir müssen auch auf diese bahn/
Wer aber wol durchdringen thut/
Der kan haben ein frischen muth.

4 Im himmel sind ers vatterland/
Da ist ein freudenreicher stand.
Wer wolt sich förchten für dem tod/
Weil er kein macht mehr an vns hat?

5 Es ist kein tod/ sondern ein bild/
Welchs ob es gleich sicht saur vnd wild/
Muß es vns doch zu frieden lan/
Das macht alls Gottes wahrer Sohn.

6 Auf deß verdienst ich stettigs traw/
Auf sein leben vnd gnade baw.
Ein armes würmlein bin ich/ Herr/

Den

Den athem ich kaum hole mehr.
7 Vnd bin nicht sicher eine stund /
Wenn mich der tod reist in sein schlund.
Herr Christ/ich mich ergebe dir/
Wenn ich dich nur nicht gar verlier.
8 So bin ich frei vnd leb durch dich/
Wenn ich gleich sterbe hie zeitlich /
Mit deinem blut ich besprengt bin/
Vnd fahr allzeit mit freuden hin.
9 Du bist des tods vnd lebens Herr/
Wenn ich dich hab/such ich nichts mehr/
Wenn ich dich hab/such ich nichts mehr/
Du bist des tods vnd lebens Herr.

## Zugab.

Das gulden A B C / für jederman/
Der gern in ehren wolt bestan/
Im ton/Psalm. 134.

A Llein auf Gott hoff vnd vertraw/
Auf menschen zusag gar nicht baw/
Gott ist allein der glauben helt/
Sonst ist kein glaub mehr in der welt.
B ewahr dein ehr/ hut dich vor schand/
Ehr ist furwar dein höchstes pfand/
Wirstu die schantz ein mahl versehn/
So ist es vmb dein ehr geschehn.
C lafft nicht zuviel/ sondern hör mehr/
Das wird dir bringen preiß vnd ehr/
Mit schweigen niemand brechen kan/
Zum creutz bringt claffen manchen man.
D em grossen weich/ acht dich gering/

Daß er dich nicht in vnglück bring/
Dem kleinsten auch kein vnrecht thu/
So lebstu stets in rast vnd ruh.

Erheb dich nicht in stoltzem muht/
Wann du hastüber kommen gut.
Dann wie der arm kan werden reich/
Also der reich dem armen gleich.

Fromm sein soll stets gefallen dir
Viel mehr/dann groß gut/glaube mir/
Wenn gelt vnd gut sich von dir scheidt/
So weicht doch nicht die frömmigkeit.

Gedenck der armen z'aller frist/
Wenn du von Gott gesegnet bist/
Sunst dir daß widerfahren kan/
Was Christus sagt/vom reichen mann.

Hat jemand dir was guts gethan/
Dar soltu oft gedencken an/
Es soll dir sein von hertzen leid/
An dir zu spürn vndanckbarkeit.

In deiner jugent soltu dich/
Zur arbeit halten stätiglich/
Hernach gar schwer die arbeit ist/
Weñ du zum alter kommen bist.

Kehr dich nicht an ein jederman/
Der dir für augen dienen kan/
Nicht alles geht von hertzen grund/
Was schön vnd lieblich redt der mund.

Laß vnfall nicht verdriessen dich/
Wann schon all thun geht hindersich.
Dich bucke vnd laß vbergahn/

Das wetter will sein willen han.

Mässig im zorn sey allezeit/
Vmb ein klein sach erheb kein streit.
Durch zorn das hertze wird verblendt
Das niemand recht darin erkennt.

Nicht schäm dich/raht in allermeist/
Daß man dich lehr was du nicht weist/
Wer etwas kan hat lobens viel/
Schand aber der nicht lernen will.

Ob jemand führt vor dir ein klag
Soltu alsbald desselben sag
Nicht glauben/auch nicht richten fort/
Sondern/hör erst des andern wort.

Pracht/hofart meide vberall/
Das du nicht nicht komst in vngefall/
Mancher wer ein behaltner mann/
Hett hofart vnd gros pracht gethan.

Quad von niemand gedenck noch sprich/
Denn kein mensch lebet ohn gebrech/
Redst alles du nach deinem willn/
Man wird dich gar bald wider stillen.

Ruf Gott in allen nöhten an/
Er wird gewißlich bei dir stahn/
Er hilft eim jeden auß der noht/
Der nur nach seinem willen thut.

Sich dich wol für/betrug ist groß/
Die welt ist nun gantz falsch vnd loß/
Wiltu der welt viel hangen an/
Ohn schad vnd schand komst nit davon.

Tracht stets darnach was recht ist g' than/
Ob dich schon nicht lobt jederman/

Es kans doch keiner treffen so
Das jederman gefallen thu.

V erlaß dich auf kein irdisch ding/
All zeitlich gut verschwindt gering/
Darumb der mensch gantz weißlich thue/
Der sucht allein das ewig gut.

VV enn jemand mit dir hadern will/
So raht ich/daß du schweigest still/
Vnd jhm nicht helfest auf die bahn/
Weil er wolt gern ein vrsach han.

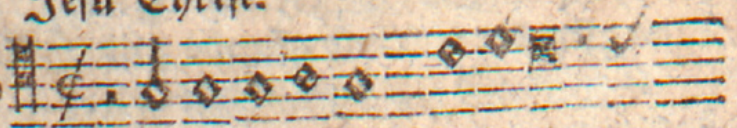
X erxes verließ sich auf sein heer/
Darüber ward er gschlagen seer/
So du must kriegen/ Gott vertraw/
Sonst allezeit den frieden baw.

Y e längr je mehr/kehr dich zu Gott/
Daß du nicht werdst des Teufels spott/
Es kriegt der mensch hernachmals lohn/
Als er im leben hat gethan.

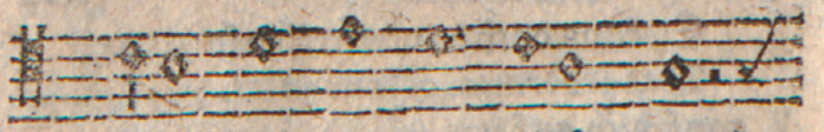
Z ier all dein thun mit redligkeit/
Gedenck zum end den letsten bscheid
Dann/Vor gethan vnd nach bedacht.
Hat manchen in gros leid gebracht.

## Ein gesang auf das newe Jahr.

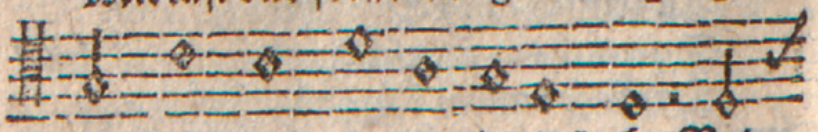
In folgender melodi: oder Gelobet seistu Jesu Christ.



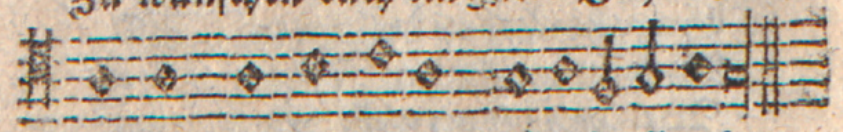
NVn wolle Gott daß vnser gsang/



Mit iust vnd frend aus glauben gang/



Zu wünschen euch ein gutes Jahr/Vnd



ers mit gnaden mache wahr/Halleluja.

2 Kein mensch noch stand mag hie bestan/
Der Gott nicht will zum ghülffen han/
Daß er jhn leit all tag vnd stund/
Drumb wünschen wir auß hertzen grund/
Haleluja.

## Der obrigkeit.

3 Der obrigkeit/ daß sie jhrn gwalt
Von Gott annem/vnd recht verwalt/
Das geb jhr Gott / vil ernst vnd fleiß/
Daß auffrecht sey/auch from vnd weiß/
Haleluja.

## Der Gemein.

4 Einr gantzen Gmein gehorsamkeit/
Zu fördrung zucht vnd ehrbarkeit/
Auch gmeine lieb mit trew vnd freid/
Das gsunder leib hab gsunde güd/Haleluja.

## Den haushaltern.

5 Ein jedes haus vnd was darinn
Dem wünschen wir ein rechten sinn/
Zu Gott es preiß vnd ehr allzeit

Den

Der hauß vnd hoff vnd alles gelt/ Haleluja.

## Den dienſten.

6 Euch dienſten ghorſam/ trew vnd ſtill/
Auch friedlich z' ſeyn wie Gottes will/
Es iſt auch Chriſtus ewer knecht/
Wer diſes glaubt/ der dienet recht/ Haletuja.

## Den eheleuten.

7 Ehleut die leben fridenreich/
Vnd tragen liebs vnd leids zugleich/
Es ſei ein fleiſch/ ein hertz vnd geiſt/
Die gnad/ Herr Gott/ an jhnen leiſt. Hale.

## Den jungen leuten.

8 Auch daß wir jungen förchten Gott/
Vnd halten ſeine heilge gbott/
Vnd wachſen auf in zucht vnd lehr/
Dem gmeinen nutz vnd Gott zu ehr/ Hal.

## Dem vatter / mutter / vnd ſchulmeiſter.

9 Wem das von hertzen glegen an/
Vnd der mit vns mag arbeit han/
Daß wir nach Gott erzogen wol/
Denſelben Gott belohnen ſol/ Hal.

## Denen die allerlei creutz tragen.

10 Anfechtung/ gfengnus/ trübſal/ geſchrey/
Verfolgung groß vnd mancherley/
Erleiden vil auf dieſer erd/
Gott helf jhn tragen ſolch beſchwerd/ Hal.

## Den armen.

11 Es geb euch armen Gott der Herr
Das täglich brot/ vnd was euch mehr
An leib vnd seel gar vil gebrist/
Vorauß gedult durch Jesum Christ/ Hal.

Den arbeitern.

12 Die täglich an der arbeit sind
Mit fromkeit zu nehrn weib vnd kind/
Den wünschen wir daß jhr genieß/
In Gottes segen wol erschieß/ Halel.

Den reichen.

13 Die zeitlich gut vnd reichthumb han/
Darbei in grossen sorgen stahn/
Die theilen auß/ vnd rüsten sich/
Daß sie für Gott auch seien reich/ Hal.
14 Vnd dienen gern dem gmeinen nutz/
Dem armen mann zu hülf vnd schutz/
Auch ziehen d' kind darzu mit fleiß/
Daß ist der reichen grosser preiß/ Halleluja.

Allen sündern.

15 Jhr sünder suchets himmelreich/
Vnd das euch Gott die sünd verzeih/
Er bekehr euch all nach seinem wort/
Vnd mach euch selig hie vnd dort/ Hallel.

Den predigern.

16 Die vns mit ernst den glauben lehrn/
Der falschen lehr vnd leben wehrn/
Vnd führen Gottes wort vnd werck/
Den gebe Gott sein gnad vnd sterck/ Halel.

Beschluß.

## Beschluß.

17 Das wünschen wir von hertzen all/
Zu sein ein volck das Gott gefall/
Ein ehrlichs volck/ein heilge statt/
Die seh auf Gott gantz steif vnd satt/ Hal.
18 Es sey mit vns sein Göttlich hand/
Die bhüt vnd bschirm für aller schand/
Er geb mit gnad viel guter jahr
In seiner lieb das werde wahr/ Hal.

Das gibt Proverb. 30. darinnen Agur Gott vmb zwei ding bieten.

ZWey ding O Herr / bitt ich von dir/
Die wollestu nicht wegern mir/
Weil ich in diesem elend bin/
Biß mich mein stündlein nimpt dahin/
Nimpt dahin.
2 Verfelschte Lehr Abgöterey/
Auch lügen ferne von mir sey/
Armuth vnd Reichthumb gib mir nicht/
Doch solches ich noch ferner bitt/
Noch ferner bit.
3 Ein ziemlich nothdurft schaf dem leib
Daß ich kan nehren kind vnd weib/
Auf daß kein noth vnd mangel sey/
Vnd auch kein vberfluß dabey/
Vberfluß dabey.
4 Sonst wen ich würd zu satte seyn/
Verleugnet ich den Herren mein/

Vnd saget/ was frag ich nach Gott/
Ich bin versorgt in aller noth/
In aller noht/
Oder wenn armuth drücket mich/
Zum stelen möcht gerathen ich/
Oder mit sünden trachten nach gut/
Ohn Gottes schew/wie mancher thut/
Wie mancher thut/
Des Herren segen machet reich/
Ohn alle sorg/wenn du zugleich/
Im deim stand trew vnd fleissig bist/
Vnd thust was dir befohlen ist.
Befohlen ist.

Register

# Register vber die psalmen vnd gesänge.

## Psalmen.


AVf Gott mein trost vnd psal. 11. fol. 28
Ach Gott von himmel sich 12. 395
Auf dich setz ich/ Herr/ mein 31. 76
Auß des gottlosen thun vnd werck 36. 95
Auf Sion dir geschicht gros 65. 167
Auf dich ich all mein hofnung 71. 185
Anhör du hirt Israel wehrde 80. 218
Ach wie so selig ist der mensch 119. 318
All die auf Gott den Herren 125. 344
Auß tieffer noht schrey ich zu dir 130. 423
An wasserflüssen Babylon 137. 424


## Gesänge.


Als Jesus jetzund sterben wolt fol. 455
Allein Gott in der höh sey ehr 479
Allein zu dir/ Herr Jesu Christ 551
Als Christus geboren war 474
Ach wir armen sünder / vnser 501
Ach Gott wie manches hertzenleid 538
Auß meines hertzen grunde 563
Ach g' trewer Gott hertzlich 594
Ach lieben Christen seid getrost/ 598
Auf meinen lieben Gott 572


## Psalmen.


BEwahr mich Herr/ thu mir ps. 12. f. 29
Bewahr mich/ Herr/ mein trost 16. 35

Gesänge.

Christ vnser Herr zum Jordam kam f.453.
Christum wir sollen loben schon 465.
Christ lag in todes banden. fol.503
Christ ist auferstanden 505
Christ ist erstanden von dem tod 506
Christ fuhr auf gen himmel 507
Christe der du bist tag vnd liecht 574
Christe der du bist der helle tag 575

Psalmen.

| | psal. | fol. |
|---|---|---|
| DEr vnweiß mann in seinem | 14/53. | 34/32 |
| Die himmel allzumahl | | 19.45 |
| Der Herr erhör dich in gefahren | | 20.48 |
| Der könig wird sich frewen | | 21.50 |
| Dem Herren der erdtreiß zu stehe | | 24.60 |
| Der Herr mein liecht ist vnd | | 27. 68 |
| Der Herr ist gros in Gottes statt | | 48.129 |
| Du wolst deine gericht/ Herr/geben | | 72. 189 |
| Die Heiden/Herr/sind in dein | | 79. 215 |
| Du hast/Herr/mit den deinen | | 85.229 |
| Du bist der/auf den wir für | | 90.244 |
| Der Herr ein könig ist | | 97.259 |
| Der Herr herrschen thut | | 99.262 |
| Dancket vnd lobt den Herren | | 107.291 |
| Der Herr zu meinem Herren | | 110.302 |
| Da Israel zog aus Egypten | | 114.308 |
| Den Herren lobt/jhr Heiden | | 117. 313 |
| Danckſaget nun vnd lobt den | | 118. 314 |
| Da Sion durch sein macht der | | 126.346 |
| Da wir zu Babylon am wasser | | 137. 364 |

Gesänge.

# I. Register.


Der tag bricht an vnd zeiget sich 567
Diß sind die heilgen zehen gebott fol. 447
Danck sagen wir alle 479
Durch Adams fall ist gantz verderbt 526
Dich bitten wir/deine kinder 577
Dancket dem Herren/dann er ist 578
Der Herr Christ kurtz vorm leiden 459
Das alte jahr vergangen ist 482
Da Jesus an dem creutz stund 496. 498
Die helle sonn leucht jetzt herfür 565
Der letste tag bald kommen wird 629
Das gülden A B C. 625
Der menschen witz/vernunft 601

Psalmen. psal. fol.

Es spricht der vnweisen mund 14. 397
Er zörn dich nicht über die gottl. 37. 97
Ein veste burgt ist vnser Gott 46. 405
Erbarm dich mein/o Herre Gott 51. 408
Erhör mein bitt vnd begeren 55. 144
Erbarm dich/Herr/erbarm 57. 150
Errett mich vnd beschirm mich 59. 154
Es wöll vns Gott genädig 67. 410
Es ist ein billich dinge 92. 249
Es sind doch selig alle die 119. 416
Errett mich/ o mein lieber Herre 140. 371
Erhör/ o Herr/mein bitt vnd 143. 376

Gesänge. fol.

Ein Engel schon/aus Gottes 432
Erheb dein hertz/thu auf dein 446
Ein kindelein so löbelich 467
Es ist das heyl vns kommen fol. 522



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn766743810/phys_0639
DFG

Erhalt vns/Herr/bey deinem 557
Ein kind geborn zu Bethlehem 478
Es ist gewißlich an der zeit 619
Es wird schir der letzte tag 614

Psalmen.

FIcht wider meine anfechter ps. 35. f. 91
Fürwar Gott sich milt vnd 73. 192
Fürwar nun Israel wol sagen 124. 343
Frölich wöllen wir halleluja singen 117. 414

Gesang. fol.

Frisch auf mein seel verzage nicht 543

Psalmen. ps. fol.

GOtt der vber die götter all 50. 134
Gott/der du vns verstossen 60. 157
Gott segne vns durch seine güte 67. 173
Gott mach sich auf mit seiner 68. 174
Gott ist in Juda wol bekant 76. 202
Gott steht in seiner gemeine 82. 223
Gott seine wohnung vnd sein 87. 234
Gott als ein könig gewaltiglich 93. 251
Gefrewt hat sich mein hertz 122. 340
Gedenck/o Herr/vnd nim 132. 353
Gelobt sey Gott/der mein 144. 378

Gesänge. fol.

Gott sey gelobet vnd gebenedeiet 463
Gelobet seistu Jesu Christ 466
Gebt an ewr trauren vnd klagen 604
Gott der Vatter wohn vns bey 515
Gib fried zu vnser zeit/o Herr/ 558
Gott heiliger schöpfer aller 476
Gott hat das evangelium 617


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn766743810/phys_0640
DFG

# I. Register.


| Psalmen. | psal. | fol. |
|---|---|---|
| Hör an/Herr/mein gerechtigkeit | 17. | 37 |
| Hilf Gott/wie geht es immer | 2. | 393 |
| Herr zur zucht in deinem grimme | 38. | 102 |
| Herr Gott/wir han mit vnsern | 44. | 117 |
| Hört zu/jhr völcker/fleissig | 49. | 132 |
| Herr Gott/ nach deiner grossen | 51. | 137 |
| Hilf mir/Herr Gott/vnd mich | 54. | 143 |
| Hör an mein bitt/vernim | 64. | 165 |
| Herr Gott/hilf mir vnd gnädig | 69. | 185 |
| Herr Gott/kom̃ mir zur rettung | 70. | 185 |
| Herr/dein ohren zu mir neige | 86. | 232 |
| Herr Gott/der du vns straf | 94. | 252 |
| Herr Gott/ich nun bereitet bin | 108. | 296 |
| Herr / du erforschest wer ich bin | 139. | 367 |
| Herr Gott/der du erforschest mich | 139. | 426 |

| Gesänge. | fol. |
|---|---|
| Herr Christ der einig Gottes | 555 |
| Herr der du himmel vnd die erd | 596 |
| Herr Gott/dich loben wir | 443 |
| Herr Jesu Christ wahr mensch | 585 |
| Herr Gott/nun sey gepreiset | 580 |
| Herr Gott/sey du gepreiset | 480 |
| Helft mir Gotts güte preisen | 485 |
| Herr Jesu Christ/du höchstes gut | 554 |
| Heilger Geist/ du tröster mein | 514 |
| Herr Gott/dich loben alle wir | 546 |
| Herr Gott Vatter im himmelreich | 561 |
| Hinunder ist der sonnenschein | 576 |
| Herr Jesu Christ ich weiß | 592 |




Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn766743810/phys_0641
DFG

| Psalmen. | psal. | fol. |
|---|---|---|
| IN deinem grossen zoren | 6. | 14 |
| Ich will dich Herr von hertzen | 9. | 22 |
| Ihr gewaltigen von macht | 29. | 72 |
| Ihr lieben Christen frewe | | 620 |
| Ich will dich preisen/ Herre Gott | 30. | 74 |
| In dich hab ich gehoffet/Herr | 31. | 404 |
| Ich will nicht lassen ab | 34. | 88 |
| Ich war bey mir entschlossen | 39. | 106 |
| Ich hab gewart des Herren | 40 | 108 |
| Jauchtzet dem Herren all | 66. | 170 |
| Ich will des Herren gnad | 89. | 239 |
| Ihr völcker auf der erden | 100. | 264 |
| Ich hab mir fürgesetzt für allen | 101. | 265 |
| Ich danck dir Herr von hertzen | 111. | 303 |
| Ich lieb den Herren vnd jhm | 116. | 311 |
| Ich ruf vnd schrey zu Gott | 120. | 337 |
| Ihr knecht des Herren all zu | 134. | 357 |
| Ich danck dir Herr von hertzen | 138. | 366 |

Gesänge.

| | fol. |
|---|---|
| Ich hab mein sach Gott heimgestellt | 586 |
| Ich hab mein sach zu Gott | 590 |
| Ich ruf zu dir Herr Jesu Christ | 550 |
| Jesus Christus vnser heiland | 505. 461 |
| Ich danck dir lieber Herre | 565 |
| In aller gefahr trübsal vnd | 541 |
| Jesaia dem propheten | 431 |
| Ist Gott auf vnser seiten | 438 |
| Ich danck dir Herr Gott | 569 576 |

| Psalmen. | psal. | fol. |
|---|---|---|
| KOmt last vns alle frölich | 95. | 255 |

# I. Register.


Gesänge. fol.

Kom Gott schöpfer heiliger Geist 511
Kom heiliger Geist/Herr Gott 512
Komt her zu mir/ spricht Gottes sohn 531

Psalmen. psal. fol.

LObt des Herren wehrten nahm 135. 358
Lobt den Herren inniglich 136. 361
Lobt Gott den Herren/wie 147. 385
Lobet Gott im himmelreich 150. 392

Gesänge. fol.

Laß deinen knecht nunmehr 437
Lob/ehr vnd preiß 518

Psalmen. psal. fol.

MEin hofnung auf dir/Herr 7. 17
Mein Gott mein Gott/ach 22. 55
Mein hüter vnd mein hirt 23. 58
Mein hertz fürbringen will 45. 122
Mein seel gedultig/sanft vnd 62. 161
Merck auf mein volck/auf 78. 207
Mein gebet/o Herr/erhöre 102. 267
Mein augen ich gen berg 121. 339
Mein hertz sich nicht erhebet 131. 353
Mein Gott/mein König 145. 380
Meine seel mit allem fleisse 146. 383

Gesänge. fol.

Mein seel erheb den Herren mein 434
Mit frid vnd freud ich fahr dahin 437
Mit juchtzen in Christo 478
Mag ich vnglück nicht widerstahn 528


Mitten

| | | |
|---|---|---|
| Mitten wir im leben sind | f. | 582 |
| Mein hertz ist frölich in dem Herren | | 429 |
| Mein seel/o Gott/muß loben dich | | 435 |
| Mag ich dem tod nicht wider | | 584 |
| Psalmen. | ps. | fol. |
| Nun jhr völcker all | 47. | 127 |
| Nun singt ein newes lied | 98. | 261 |
| Nun preiß/mein seel/den Herrn | 103. | 271 |
| Nun lob mein seel den Herren | 103. | 413 |
| Nun lobt vnd danckt Gott | 105. | 280 |
| Nun lobt Gott/denn er | 106. | 285 |
| Nun lobt den Herren jhr sein | 113. | 306 |
| Nicht vns/nicht vns/ | 115. | 309 |
| Nun welche hie jhr hofnung | 125. | 421 |
| Nun lobt den Herren all | 148. | 388 |
| Nun singet frölich Gott dem | 149. | 390 |
| Gesänge. | | fol. |
| Nun kom der Heiden heiland | | 464 |
| Nun bitten wir den heilgen Geist | | 513 |
| Nun freut euch lieben Christen | | 520 |
| Nun last vns den leib begraben | | 603 |
| Nun freut euch Gottes kinder all | | 509 |
| Nun dancken wir dir/lieber Herr | | 562 |
| Nun wolle Gott das vnser | | 627 |
| Psalmen | psal. | fol. |
| O Gott/mein hort/erhör | 4. | 9 |
| O Herr/dein ohren zu mir kehre | 5. | 12 |
| O höchster Gott/o vnser lieber | 8. | 20 |
| O Herr/der du mir macht | 18. | 40 |
| O selig muß ich diesen menschen | 32. | 81 |




Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn766743810/phys_0644
DFG

O Herre Gott/begnade mich pſ. 51. f. 406
O Herre Gott/erbarm dich vber 56.148
O Gott/du biſt mein Gott 63.163
O Herre Gott/wir loben dich 75.200
O Gott nunmehr ſo lang nicht 83.224
O Gott/der du ein Heerfürſt biſt 84.227
O Gott/mein helfer vnd 88.235
O Herr Gott/in dem ich mich 109.298

Geſänge. fol.

O Herr Gott/dir ſey lob vnd ehr 562
O menſch/bewein dein ſünde groß 487
O Herre Gott/dein göttlich Wort 529
O Gott/du vnſer Vatter biſt 559
O vnſer Vatter/der du biſt 452
O gütiger Herr Jeſu Chriſt 499
O lamb Gottes vnſchüldig 501
O menſch/mit fleiß/anſchawe 607
O Gott/du höchſter gnaden hort 561
O liecht/heilig Dreieinigkeit 517
O Gott/wir dancken deiner güt 581
O menſch/du wölſt bedencken 547

Pſalmen. pſal. fol.

Richt mich vnd ſchaf mir recht 26. 65
Richt mich/Herr Gott/vnd 43. 116

Pſalmen. pſal. fol.

Sagt mir/die jhr euch rahtslent 58. 152
Singt mit freier ſtimm 81. 220
Singt ein newes lied 96. 257
Selig iſt der gepreiſet 128. 348

Schaw/

Schaw/wie so fein vnd lustig pſ. 133. f. 356

Gesänge. fol.

So laßt vns nun nicht eben 606
Singen wir auß hertzen grund 578
Sie ist mir lieb die wehrte magd 441

Psalmen. pſ. fol.

Thu Herr mein geschrey erhören 61. 160

Psalmen. pſ. fol.

Von jugend auf sie mich 129. 350
Von allen menschen abgewandt 25. 401

Gesänge. fol.

Von Gott will ich nicht lassen 570
Vnser Vatter im himmelreich 450
Von himmel hoch da kom ich her 472
Verleih vns frieden gnädiglich 558
Von einer jungfraw auserkorn 469
Vom himmel kam der 471

Psalmen. pſ. fol.

Wer nicht mit den gottlosen 1. 3
Worauf ist doch der Heiden 2. 4
Wieviel sind der/o Herr 3. 7
Wie komts/daß du so ferren 10. 25
Wie lang wiltu/o lieber Herr 13. 31
Wem wirstu/lieber Herre mein 15. 34
Wolauf ihr heiligen vnd frommen 33. 83
Wol dem der einen armen 41. 112
Wie nach einem wasserquelle 42. 114
Was thustu dich/tyrann 52. 140
Warumb verstöstu vns/o Herr/so 74. 197
Wer in des allerhöchsten hut pſ. 91. fol. 246

# I. Register.


| | | |
|---|---|---|
| Wer in dem schutz des höchsten | 91. | 411 |
| Was kan vns kommen an für | 23. | 398 |
| Wach auf/mein seel/vnd sag | 104. | 274 |
| Wol diesem mensen der den | 112. | 304 |
| Wer Gott nicht mit vns diese zeit | 124. | 418 |
| Wo Gott der Herr nicht bey vns | 124. | 419 |
| Wo Gott zum hauß nicht gibt | 127. | 422 |
| Wol dem der in Gottes | 128. | 422 |
| *Gesänge.* | | fol. |
| Wann ich weiß weder auß/noch | | 541 |
| Wir glauben all an einen Gott | | 449 |
| Wir leben wie ein wandersmann | | 623 |
| Wann mein stündlein vorhanden | | 581 |
| Wann wir in höchsten nöhten | | 556 |
| Wer Gott vertrawt/hat wol gebawt | | 537 |
| Warumb betrübstu dich/mein hertz | | 535 |
| Was mein Gott will/ das geschehe | | 591 |
| Wacht auf ihr Christen alle. | | 608 |
| Psalmen | ps. | fol. |
| ZU dir ich mein hertz erhebe | 25. | 62 |
| Zu dir schrey ich/o trewer Herre | 28. | 70 |
| Zu Gott wir vnser zuflucht | 46. | 125 |
| Zu Gott in dem himmel droben | 77. | 203 |
| Zu dir/o höchster Gott/mein | 123. | 342 |
| Zu dir von Hertzen grunde | 130. | 351 |
| Zu dir/Herr/thu ich sehnlich | 141. | 373 |
| Zu Gott dem Herren ich mein | 142. | 374 |
| *Gesänge.* | | |
| Zwei ding o herr | | 631 |


ENDE.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn766743810/phys_0647
DFG

## Verzeichnis welche psalmen David[s] auf jede sontage vnd feste / wie auch gewisse[r] stande / zeit vnd antigen nach / füglich betrachtet vnd gesungen wer[den] den mögen.

1.

*Psalmen, so neben eines jeden sontages vnd feste Euangelio insonderheit zu betrachten*


| | | |
|---|---|---|
| Am I. | Sontag des Advents / liß mit fleiß den | psal 11[9] |
| II. | | 50 |
| III. | | 9[8] |
| IV. | | 2[4] |
| Am Christtage / den | | 148 |
| Am andern Christtage / den | | 42 |
| Am sontag nach dem Christtage / den | | 5 |
| Am newen Jahrs tage / den | | 65 |
| I. Sontag der offenbahrung Christi | | 122 |
| II. | Sontag nach der offenbahrung / den | 128 |
| III. | | 30 |
| IV. | | 85 |
| V. | | 129 |
| Sontag Septuagesima, den | | 80 |
| Sontag Sexagesima, den | | 12 |
| Sontag Quinquagesima / den | | 40 |
| In der fasten biß auf Ostern / betrachte vom leiden des Herren Jesu / den | 22 vnd | 69 |
| Am Ostertag / den | | 16 |
| Ostermontag / den | | 77 |


I. Son[tag]

I. } Sontag nach Ostern 133
II. 23
III. 66
IV. 96
V. 89
Am tage der himmelfahrt / den 47
Am VI. sontag nach Ostern / den 36
Am Pfingstage / den 83
Pfingstmontage / den 124
Am Sontag der h. Dreyeinigkeit / den 33

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| I. | 49 | Sontag nach der h. Dreieinigkeit / den | XV. | 37 |
| II. | 144 | | XVI. | 116 |
| III. | 95 | | XVII. | 131 |
| IV. | 112 | | XVIII. | 110 |
| V. | 150 | | XIX. | 32 |
| VI. | 143 | | XX. | 45 |
| VII. | 107 | | XXI. | 84 |
| VIII. | 81 | | XXII. | 7 |
| IX. | 41 | | XXIII. | 140 |
| X. | 79 | | XXIV. | 28 |
| XI. | 31 | | XXV. | 47 |
| XII. | 115 | | XXVI. | 63 |
| XIII. | 18 | | XXVII. | 27 |
| XIV. | 136 | | | |

## II.

*Psalmen, so auf die Haustafel weisen, daraus ein jeder in seinem stand erlernen mag, was jhm zu thun gebühre.*

Der hohen Obrigkeit könne insonderheit angenehm sein / der 61

Den Rähten vñ richtern/der 101
Den vnderthanen 20
Den lehrern 134
Den Zuhörern 19
Den schulmeistern 34
den Schülern 78
den Eheleuten in gemein 127
den Ehemännern 104
den Ehefrawen 113
den Kindern 8
den Hausherren vnd frawen 108
den Knechtē vñ mägden 125
den Alten 78
den Jungen 1
den Reichen 62
den Armen 17
Allen in gemein 119

## III.

*Psalmen nach gewisser Zeit vnd gelegenheit zu lesen.*

Morgens/lese den 92
Abents/den 3
Wer reisen will 139
Wer handthierung treibt 15
Vor dem essen 145
Nach dem essen 147
Wer zum h. Abētmal will gehen 51
Nach dē Abētmal 105
Zur zeit donners vnd vngewitters 29
In sterbensläuftē 91
In kranckheiten 6
In schweren anfechtungen der sündē 38
In todes nöhten 25
Bey begräbnissen. 90

ENDE.

Gedruckt zu Bremen/ in verlegung M. Johannis Willii vnd seiner mit-consorten.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn766743810/phys_0650
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn766743810/phys_0652
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn766743810/phys_0653
DFG


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn766743810/phys_0654
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn766743810/phys_0655
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn766743810/phys_0656
DFG

O Herre Gott/b f.406
O Herre Gott/e 6.148
O Gott/du bist n 53.163
O Herre Gott/w 5.200
O Gott nunmeh 3.224
O Gott/der du e 4.227
O Gott/mein he 58.235
O Herr Gott/in 9.298
G fol.
O Herr Gott/di 562
O mensch/bewein 487
O Herre Gott/de 529
O Gott/du vnser 559
O vnser Vatter/d 452
O gütiger Herr J 499
O lamb Gottes w 501
O mensch/mit flei 607
O Gott/du höch 561
O liecht/heilig D 517
O Gott/wir dan 581
O mensch/du wöl 547
Pial fol.
Richt mich vnd 65
Richt mich/ 116
Pial fol.
Sagt mir/die 152
Singt mit f 220
Singt ein newes 257
Selig ist der gep 348



Image Engineering Scan Reference Chart TE283 Serial No. 033
Patch Reference numbers on UTI
C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
4.5 5.0 5.6 6.3
the scale towards document



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn766743810/phys_0657
DFG